Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitale Sammlung Deutscher Kolonialismus"

Deutsches Kolonial-Handbuch

1909

Berlin, 1909

urn:nbn:de:gbv:46:1-14709

Visual Library



Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG



VON DER HEYDT'S KOLONIAL-HANDBUCH

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

EIGENTUM
DES
INSTITUTS
FÜR
WELTWIRTSCHAFT
KIEL
BIBLIOTHEK
Nr. X 7651

DRESDNER BANK

Kapital . . . M. 180 000 000
Reservefonds „ 51 500 000
insgesamt M. 231 500 000

Niederlassungen:

Berlin * Dresden * London

Altona, Augsburg, Bautzen, Bremen, Bückeburg, Cassel, Chemnitz, Detmold, Emden, Eschwege, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Fulda, Fürth, Greiz, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Leer, Leipzig, Lübeck, Mannheim, Meissen, München, Nürnberg, Plauen i. V., Wiesbaden, Zwickau i. Sa.

Deutsch-Südamerikanische Bank

Kapital 20 000 000 Mark.

Berlin, Hamburg, Buenos-Aires, Mexico

Deutsche Orientbank A.-G.

Kapital 16 000 000 Mark.

Berlin, Hamburg, Konstantinopel, Brussa, Mersina, Alexandrien, Kairo, Tanger, Casablanca.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen in der Türkei, Egypten, Bulgarien, Griechenland, Rumänien, Serbien, Malta, Marokko, Persien.

Deutsch-Westafrikanische Bank

Kapital 1 000 000 Mark.

Vermittlung des bankgeschäftlichen Verkehrs zwischen Deutschland und den deutschen Schutzgebieten in Togo und Kamerun.

Hauptsitz der Bank: **Berlin W. 64, Behrenstr. 38-39.**
Niederlassungen in: Lome in Togo – Duala in Kamerun.

Sämtliche Niederlassungen der Dresdner Bank nehmen Aufträge für die drei Uebersee-Banken entgegen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Disconto-Gesellschaft

Berlin – Bremen – Frankfurt a. M. – London
Mainz – Depositenkasse Wiesbaden

Kommandit-Kapital . . ℳ 170 000 000
Reserven . . . . . „ 57 600 000

Wechselstuben und Depositenkassen in Berlin:

W, Unter den Linden 35*
W, Unter den Linden 11 (vorm. Meyer Cohn)
W, Potsdamer Straße 99, nahe Bülowstraße
W, Potsdamer Straße 129/130, nahe Eichhornstraße
W, Kleiststraße 23*, Ecke Bayreuther Straße
W, Motzstraße 53*, Ecke Bamberger Straße
S, Oranienstr. 141, nahe Moritzplatz
C, Königstraße 43/44
C, Rosenthaler Straße 45, nahe dem Hackeschen Markt
SW, Leipziger Straße 66, nahe Spittelmarkt
SO, Brückenstraße 2
NO, Große Frankfurter Str. 106 (Strausberger Platz)
NW, Alt-Moabit 83c, Ecke Crefelder Straße

Charlottenburg, Joachimsthaler Straße 2, nahe dem Bahnhof Zoologischer Garten
„ **Kantstraße 137***, Ecke Schlüterstraße
„ **Windscheidstraße 53***, Ecke Bismarckstraße
Friedenau, Kaiser-Allee 140*, nahe dem Ringbahnhof Wilmersdorf-Friedenau.

An- u. Verkauf börsengängiger Effekten, Wechsel u. Schecks.

Einlösung von Kupons und Dividendenscheinen.

Depositen- und Scheck-Verkehr.

Besondere Abteilung für den Handel in Kuxen und in sonstigen Wertpapieren ohne offizielle Börsennotiz.

Aufbewahrung von Wertgegenständen, verschlossenen Depots und Verwaltung von Wertpapieren.

Versicherung gegen Kursverlust bei der Auslosung.

Vermietung von feuer- und diebessicheren Stahlkammerfächern (Safes) unter Mitverschluß des Mieters.

Ausgabe von *Welt-Kreditbriefen*, die ohne vorheriges Avis in allen wichtigeren Plätzen der Welt zahlbar sind.

Beschaffung und Begebung von Hypothekengeldern.

Die mit einem * bezeichneten Depositenkassen besitzen **Stahlkammern.**

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Norddeutsche Bank in Hamburg

gegründet 1856

Kapital . . . . . ℳ 51 200 000
Reserven . . . . . ℳ 11 355 000

Persönlich haftende Gesellschafter (Geschäftsinhaber):
M. Schinckel, Hamburg; Geh. Seehandlungsrat a. D. **A. Schoeller**, Berlin
R. Petersen, Hamburg; **Dr. A. Salomonsohn**, Berlin

Zentrale: **HAMBURG** Adolphsbrücke 10

Zweigniederlassungen in **Altona** und **Harburg a. d. Elbe.**

Die Bank vertritt die von ihr in Gemeinschaft mit der

Direction der Disconto-Gesellschaft

gegründeten Banken:

Brasilianische Bank für Deutschland

Kapital ℳ 10 000 000

Zentrale: **HAMBURG** Adolphsbrücke 10

Zweigniederlassungen in
Rio de Janeiro, Sao Paulo, Santos, Porto Alegre, Bahia.

Bank für Chile und Deutschland

Kapital ℳ 10 000 000

Zentrale: **HAMBURG** Adolphsbrücke 10

Zweigniederlassungen in **Chile:**
Valparaiso, Santiago, Concepcion, Temuco, Antofagasta, Valdivia und **Victoria;** in **Bolivien: La Paz, Oruro.**

Deutsche Afrika-Bank Akt.-Ges.

Zentrale: **HAMBURG** Adolphsbrücke 10

Zweigniederlassungen in
Swakopmund, Windhuk, Lüderitzbucht in **Deutsch-Südwestafrika.**

Agentur in **Santa Cruz de Tenerife: Jacob Ahlers.**

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Eingezahltes Aktienkapital 54 Millionen Mark.

Mitteldeutsche Creditbank

Frankfurt a. Main :: Berlin

Nürnberg :: Fürth :: Essen-Ruhr :: Giessen :: Wiesbaden

Kommanditen: Meyer & Diss in Baden-Baden und
Kommanditgesellschaft Bernard Weinmann in München
Weis, Herz & Co., Mainz

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen

Eröffnung laufender Rechnungen :: Provisionsfreie Scheckrechnungen :: Entgegennahme von Bar-Depositen :: An- und Verkauf von Wertpapieren an allen in- und ausländischen Börsen :: An- und Verkauf von Devisen und Diskonten :: Inkasso von Wechseln :: Umwechslung von Kupons-Sorten und fremden Banknoten :: Bevorschussung von Wertpapieren :: Ausstellung von Kreditbriefen :: Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren aller Art, :: :: :: :: auch Hypotheken-Urkunden in offenen Depots :: :: :: ::

Depositenkassen und Wechselstuben:

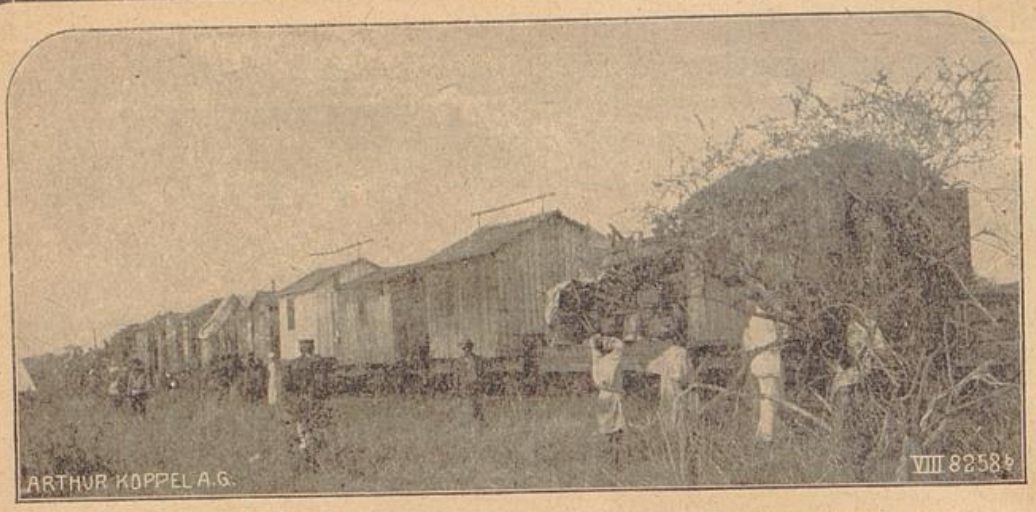
		Telefon:
in Frankfurt am Main:	Neue Mainzerstr. 32	No. 703
„ „ -Bockenheim:	Adalbertstr. 7 a	„ 5607
„ „ -Sachsenhausen:	Brückenstr. 54	„ 6108
„ „ -Bornheim:	Bergerstr. 124 a	„ 6150
„ Höchst am Main:	Frankfurterstr. 55	„ 53
„ Offenbach:	Kaiserstr. 52	„ 300
„ Wetzlar:	Weissadlergasse 12	„ 8
„ Marburg a. d. L.:	Bahnhofstr. 18	„ 48
„ Butzbach:	Agentur, Wetzlarerstr. 18	
„ Büdingen:	Agentur	
„ Berlin:	W., Behrenstr. 4	Amt I, „ 10601
	SW., am Bellealliance platz 17	„ VI, „ 4473
	N., Chausseestr. 3	„ III, „ 2548
	C., Rossstr. 3	„ I, „ 5738
	W., Potsdamerstr. 116	„ VI, „ 4761
	S., Ritterstr. 36	„ IV, „ 1251
	NW., Alt-Moabit 10 b	„ II, „ 977
	C., Königstr. 53—54	„ I, „ 9623
	SO., Köpenickerstr. 45	„ IV, „ 4991
	N., Müllerstr. 181	„ II, „ 7729
	C., Münzstr. 5	„ III, „ 1280
„ Charlottenburg:	Berlinerstr. 54	Amt Charl., „ 21
	Tauenzienstr. 12	„ „ „ 5201
„ Pankow:	Breitestr. 8—9	„ Pank. „ 181

Unsere Kuxen-Abteilungen in Berlin und Essen-Ruhr

befassen sich mit dem An- und Verkauf von

Kuxen, Kolonialwerten, Aktien und Obligationen der Kohlen-, Kali- und Erzindustrie.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG



Bau der Otavibahn in Deutsch-Südwest-Afrika (Länge 578 km, Spurweite 600 mm).
Die Oberbau-Kolonne wechselt das Lager.

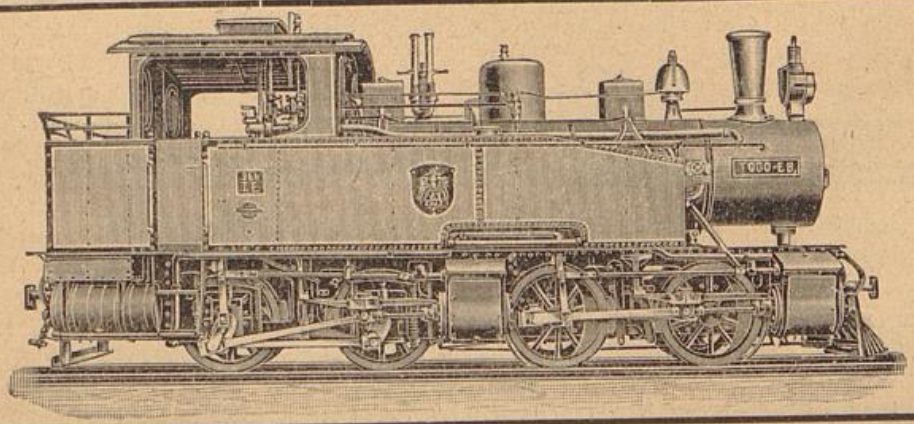
Projektierung und Bau von

Kolonialbahnen.

Feldbahnen mit Spezialwagen für den Transport von **Baumwolle, Kakao, Zuckerrohr, Kaffee, Tabak, Agaven** etc.

Orenstein & Koppel-
Arthur Koppel A. G.

Berlin NW. 7. **Hamburg.**



1.38 083 161 X

von der Heydt's
Kolonial-Handbuch

Jahrbuch der deutschen Kolonial- und Uebersee-Unternehmungen.

Herausgegeben
von
Franz Mensch und **Julius Hellmann.**

Dritter Jahrgang 1909.

Preis elegant gebunden 5 Mark.

Institut für Weltwirtschaft u. Seeverkehr
14.9.1916
Bibliothek
Arg 361
Kiel

Berlin :: Leipzig :: Hamburg.
Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.
1909.

Alle Rechte vorbehalten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

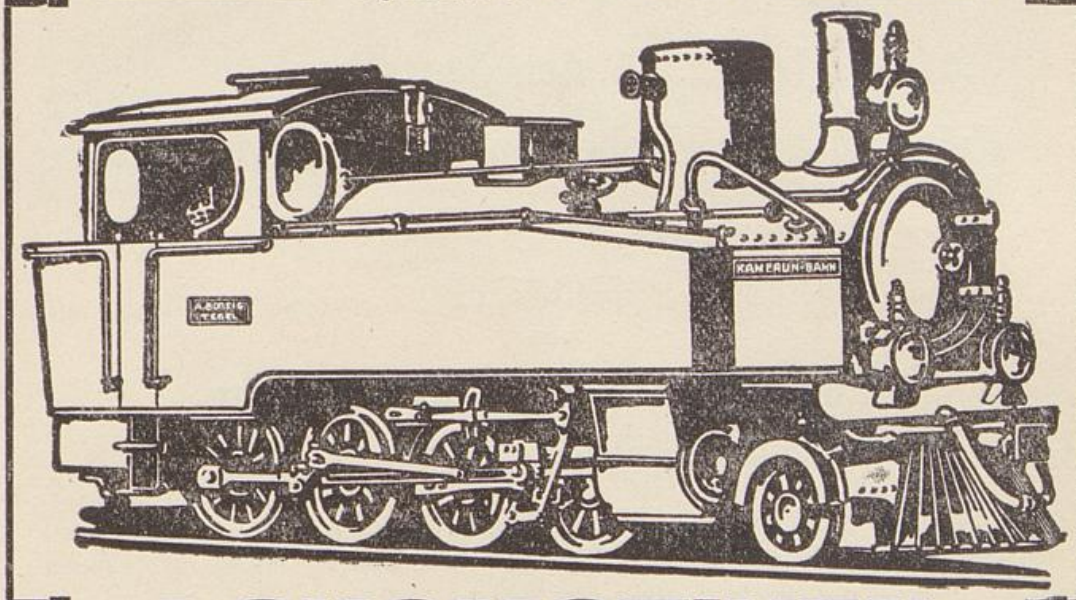
A. BORSIG

BERLIN-TEGEL

Gegründet 1837

Eigene Gruben und Hüttenwerke

14 000 Arbeiter



LOKOMOTIVEN

FÜR ALLE ZWECKE,

FÜR WALD- UND PLANTAGENBAHNEN · BAULOKOMOTIVEN

FEUERLOSE UND RANGIERLOKOMOTIVEN

KOMPLETTE WASSERWERKS-ANLAGEN

MAMMUT-PUMPEN
für Reinwasser und mechanisch stark verunreinigte Abwässer usw.

KREISELPUMPEN

KOMPRESSOREN

HOCHDRUCKROHRLEITUNGEN

DAMPFMASCHINEN

BORSIG-WASSERROHR-KESSEL

GROSSWASSERRAUM-KESSEL

BORSIG-ÜBERHITZER

EIS- u. KÄLTEMASCHINEN
für Brauereien, Kühlhäuser, Hotels usw.

ENTSTÄUBUNGSANLAGEN
für Haus- u. Wohnungsreinigung

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Vorwort.

Hiermit überreichen wir die dritte Auflage des „von der Heydt's Kolonial-Handbuch". Wir haben uns bemüht, es immer mehr der von uns erstrebten Vollkommenheit entgegenzuführen und hoffen, dass es sich entsprechend der beständigen Vergrösserung des Interesses für die Kolonien und die kolonialen Unternehmungen auch neue Freunde erwerben wird. Nicht unterlassen möchten wir, Herrn stud. jur. Paul Fischer, der uns bei der Bearbeitung in wirksamer Weise unterstützt hat, unseren Dank zu sagen.

Die Herausgeber.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

DEUTSCHE BANK.

BERLIN W.

Zentrale: Behrenstrasse 9—13.
Zentralleitung der Depositenkassen: Mauerstrasse 28.

Aktienkapital . . . . . 200 000 000 Mark
Reserven . . . . . 103 699 000 Mark

Dividenden im letzten Jahrzehnt (1899—1908): 11, 11, 11, 11, 11, 12, 12, 12, 12, 12%.

FILIALEN:

BREMEN:	Deutsche Bank Filiale Bremen, Domshof 22—25.
DRESDEN:	Deutsche Bank Filiale Dresden, Ringstrasse 10. (Johannesring), mit Depositenkasse in Meissen.
FRANKFURT a. M.:	Deutsche Bank Filiale Frankfurt, Kaiserstrasse 16.
HAMBURG:	Deutsche Bank Filiale Hamburg, Adolphsplatz 8.
KONSTANTINOPEL:	Deutsche Bank Filiale Konstantinopel, Stambul, Basmadjian Han.
LEIPZIG:	Deutsche Bank Filiale Leipzig, Rathausring 2.
LONDON:	Deutsche Bank (Berlin) London Agency, 4 George Yard, Lombard Street E.C.
MÜNCHEN:	Deutsche Bank Filiale München, Lenbachplatz 2.
NÜRNBERG:	Deutsche Bank Filiale Nürnberg, Adlerstrasse 23.
AUGSBURG:	Deutsche Bank Depositenkasse Augsburg, Philippine Welserstr. D. 29.
WIESBADEN:	Deutsche Bank Depositenkasse Wiesbaden, Wilhelmstrasse 18.

Eröffnung von laufenden Rechnungen.

Depositen- und Scheckverkehr.

An- und Verkauf von Wechseln und Schecks auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes.

Akkreditierungen, briefliche und telegraphische Auszahlungen nach allen grösseren Plätzen Europas und der überseeischen Länder unter Benutzung direkter Verbindungen.

Ausgabe von Welt-Zirkular-Kreditbriefen, zahlbar an allen Hauptplätzen der Welt, etwa 1800 Stellen.

Einziehung von Wechseln und Verschiffungsdokumenten auf alle überseeischen Plätze von irgendwelcher Bedeutung.

Rembours-Akzept gegen überseeische Warenbezüge.

Bevorschussung von Warenverschiffungen.

Vermittelung von Börsengeschäften an in- und ausländischen Börsen, sowie Gewährung von Vorschüssen gegen Unterlagen.

Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Die Deutsche Bank
ist mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Depositenkassen

amtliche Annahmestelle

von Zahlungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem

Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Postsparcassen-Amte in Wien.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Inhalt.

Seite

Vorwort III
Inhaltsverzeichnis (Spezifikation s. unten I.—IV.) V
Alphabetisches Register XII
Produkten- und Mineralienregister XVIII
Landregister XXV
Verzeichnis der Abkürzungen XXXII
Handelsstatistik 1
Banken 15
Handels-, Verkehrs-, Land-, Minen- und Plantagen-Unternehmungen 40
Schiffahrts-Gesellschaften 266
Gemeinnützige Unternehmungen 283

I. Banken:

Anglo-South American Bank, Limited 15
Bank für Chile und Deutschland 16
Brasilianische Bank für Deutschland 18
China Export-, Import- u. Bank-Compagnie 19
Deutsch-Asiatische Bank 20
Deutsch-Ostafrikanische Bank 22
Deutsch-Südamerikanische Bank 25
Deutsch-Südwestafrikanische Genossenschaftsbank, E. G. m. b. H. . 27
Deutsch-Westafrikanische Bank 30
Deutsche Afrika-Bank, Akt.-Ges. 31
Deutsche Orientbank 33
Deutsche Palästina-Bank 35
Deutsche Ueberseeische Bank 27
Hongkong & Shanghai Banking Corporation 36
Spar- und Darlehnskasse 38
Standard Bank of South Africa, Limited 38

II. Handels-, Verkehrs-, Land-, Minen- und Plantagen-Unternehmungen:

Afrikanische Kompanie Aktiengesellschaft 40
Agupflanzungsgesellschaft 41
Ahrens & Co. 43
Aktiengesellschaft für überseeische Bauunternehmungen 43
Almeida & Minezes 44
d'Almeida Brothers y Comp. 44
The Ambas Bay Trading Company Limited, Liverpool 45
Anatolische Baumwoll-Dampfpresse-Gesellschaft m. b. H. 45
Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft 46
The Anglo-German Brewery Company Limited 49

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

Anichab-Diamanten-Gesellschaft 49
Anthon & Fliess 49
Anz & Co. 50
Arnhold, Karberg & Co. 50
C. J. Arnoldt 50
Asahan-Syndicat, G. m. b. H. 51
Ausenkjer, Land- und Minengesellschaft m. b. H. 51
Baugesellschaft Dar-es-Salaam 51
Baumwollcentrale, G. m. b. H. 52
F. Behncke & Co., G. m. b. H. 52
Bergbaufeld Luisenfelde 53
Charles E. Berndes & Co. 53
Bimbia-Pflanzung 53
F. Blackhead & Co. 54
Blumenthal & Weire 54
Bödecker & Meyer 54
Carl Bödiker & Co., Komm.-Ges. auf Aktien 54
Borneo-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges. 56
Boysen, Wulff & Co. 58
Brauereigesellschaft Swakopmund, G. m. b. H. 58
Brauhaus Keetmanshoop, G. m. b. H. 58
Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft, vorm. F. Oloff & Co., Aktien-Gesellschaft 58
Bremer Westafrika-Gesellschaft 60
Bretschneider & Hasche G. m. b. H. 60
Carayaca-Plantagen-Gesellschaft m. b. H. 61
Carlowitz & Co. 61
Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft 61
Central-Afrikanische Seeen-Gesellschaft m. b. H. 63
China Export-, Import- und Bank-Compagnie (siehe unter I) 19
Chocolá-Plantagen-Gesellschaft in Hamburg 65
Compañia Rural Bremen, Akt.-Ges. 66
Compañia Salitrera Santa Clara 69
Damaralandfarmgesellschaft m. b. H. in Okakango 69
Dampfbrennerei Osona, G. m. b. H. 70
Debundscha-Pflanzung 70
Dellarocca Chemische Fabriken Aktien-Gesellschaft 72
Deutsch-Afrikanische Sandstein-Werke, G. m. b. H. 72
Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft in Köln 73
Deutsch-Chinesische Eisenbahn-Gesellschaft m. b. H. 76
Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft 76
Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie 77
Deutsch-Koloniale Gerb- und Farbstoff-Gesellschaft 78
Deutsch-Levantinische Baumwollgesellschaft 79
Deutsch-Niederländische Telegraphengesellschaft, Akt.-Ges. 80
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft 81
Deutsch-Ostafrikanische Kautschuk-Gesellschaft 84
Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft 85
Deutsch-Ostafrikanische Sultan-Plantagen-Gesellschaft, Syndikat . . 87
Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft, Akt.-Ges. . . . 87
Deutsch-Südwestafrikanische Kupfer-Ges. Gorobminen, Syndikat . . 88
Deutsch-Südwestafrikanische Marmorgesellschaft m. b. H. 89
Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung, G. m. b. H. 89
Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Gesellschaft, Akt.-Ges. 90
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft 94
Deutsche Agaven-Gesellschaft 96
Deutsche Diamanten-Gesellschaft m. b. H. 97

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- und Export-Gesellschaft, Akt.-Ges. 98
Deutsche Farmgesellschaft, Akt.-Ges. 100
Deutsche Gesellschaft für Bergbau und Industrie im Auslande . . . 101
Deutsche Handels- und Plantagen-Ges. der Südseeinseln zu Hamburg 102
Deutsche Holzgesellschaft für Ostafrika 105
Deutsche Kamerun-Gesellschaft m. b. H. 105
Deutsche Kautschuk-Akt.-Ges. 106
Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft 107
Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika 109
Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft mit beschränkter Haftung . . 112
Deutsche Kolonialschule in Windhuk, G. m. b. H. 112
Deutsche Ophir-Minen-Gesellschaft m. b. H. 113
Deutsche Orient-Handels- und Industrie-Gesellschaft m. b. H. . . . 113
Deutsche Rufiji-Baumwoll-Gesellschaft m. b. H. 114
Deutsche Samoa-Gesellschaft 114
Deutsche Südseephosphat-Aktiengesellschaft 116
Deutsche Togogesellschaft 117
Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann, G. m. b. H. 118
Deutsches Orient-Handels-Syndikat 118
Deutsches Uebersee-Syndikat, G. m. b. H. 119
Diamant-Schürfgesellschaft Colmanskop, G. m. b. H. 119
Diamanten-Gesellschaft „Südwest“ 120
Diamanten-Pacht-Gesellschaft 120
Diamanten-Regie des südwestafrikanischen Schutzgebietes 120
L. X. Dias & Söhne 121
H. Diederichsen & Co. 121
Doa-Plantagen-Gesellschaft m. b. H. 122
Eberhardt, Bollweg & Co. 122
Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H., Omaruru 122
Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H. in Grootfontein . . 123
Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H., Windhuk 123
Einkaufsverein Karibib, e. G. m. b. H. 123
Elisabethbuchtgesellschaft m. b. H. 124
Felsenkellerbrauerei-Gesellschaft m. b. H. 124
Genossenschaft zur Verwertung landwirtschaftl. Erzeugnisse, e. G. m. b. H. 124
Germania-Diamanten-Gesellschaft 124
Gesellschaft Nordwest-Kamerun 124
Gesellschaft Süd-Kamerun 127
Gesellschaft zur Förderung der deutschen Ansiedlungen in Palästina 129
Gibeon-Schürf- und Handels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung . 130
Giese & Deis 132
C. Goedelt 132
Grosse Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft 132
Guatemala Plantagengesellschaft in Hamburg 135
Hallmann & Guhr, G. m. b. H. 137
Hamburg-Afrika-Gesellschaft 137
Handelsgesellschaft Südwest, G. m. b. H. 137
Handelshaus Duala G. m. b. H. 137
Hansa-Diamantgesellschaft m. b. H. in Lüderitzbucht 138
Hanseatische Handels- und Plantagen-Gesellschaft m. b. H. 139
Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft mit beschränkter Haftung . 139
Hanseatische Land-, Minen- u. Handels-Ges. für Deutsch-Südwest-Afrika 141
Hanseatische Plantagen-Gesellschaft Guatemala-Hamburg 142
Hansing & Co. 143
Hartwig & Pingel in Windhuk 143
Hernsheim & Co. 144
Hiki-Südsee-Aktiengesellschaft 144

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

W. Hintzmann & Co. 144
Höhne & Adams 144
Friedrich Hoffmann-Pflanzung 144
Holooger Schürfgesellschaft, G. m. b. H. 145
Holst-Sägewerke, G. m. b. H. 145
Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H. 145
Idenau-Pflanzung 146
Importgesellschaft „Palästina", G. m. b. H. 146
Irangi-Syndikat 146
Jaluit-Gesellschaft 147
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg (vorm. Jantzen & Thormählen, Hamburg) 149
Joubert Lüderitz & Co., Kupferminengesellschaft m. b. H. 149
Kaffeeplantage Sakarre 149
Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft 151
Kamerun-Kautschuk-Compagnie, Aktiengesellschaft 155
Kamerun-Land- und Plantagen-Gesellschaft in Liquidation 157
Kameruner Holz-Gesellschaft m. b. H. 158
Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft 158
Kapuzinermission für die Karolinen, Palau und Marianen, G. m. b. H. 160
Karang-Gesellschaft mit beschränkter Haftung 160
Karibiber Wasserleitung 162
Karlstal-Diamanten-Gesellschaft 162
Kaukausib-Diamanten-Gesellschaft m. b. H. 162
Kautschukkultur-Syndikat 162
Kautschuk-Pflanzung „Meanja", Akt-Ges. 162
Kautschuk-Plantage Mombo, G. m. b. H. 164
Keetmanshooper Bergbau-Gesellschaft m. b. H. 165
Keetmanshooper Diamanten-Gesellschaft m. b. H. 165
Keetmanshooper Minensyndikat, G. m. b. H. 165
Kharas Exploration Company 165
Kilimanjaro Pflanzungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung . . . 166
Kilwa-Baumwollpflanzungs-Gesellschaft m. b. H. 168
Kironda Goldminen-Gesellschaft, G. m. b. H. 169
Kolmanskop Diamant Mines, Limited 169
Koloniale Bergbau-Gesellschaft m. b. H. 170
Kolonisations-Unternehmen Dr. Herrmann Meyer 170
Krause & Preuss 171
Kubub-Diamanten-Gesellschaft 171
A. Küderling, G. m. b. H. 171
Leipziger Baumwollspinnerei (Pflanzungen) Sadani 172
Lembcke & Co. 172
Liebenstein & Fröhlich 172
Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung 172
Lindi-Kilindi-Gesellschaft m. b. H. 174
Lindi-Schürfgesellschaft m. b. H. 174
Lüderitz-Bucht-Gesellschaft L. Scholz & Co. 175
Luther & Seyfert 175
Mafia-Pflanzungsgesellschaft m. b. H. 176
Maristen-Mission, G. m. b. H. 176
Maurui-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. 176
C. Melchers & Co., Bremen 177
Merkur Swakopmunder Schürf- und Finanzgesellschaft, G. m. b. H. . 177
Mertens & Sichel, G. m. b. H. 177
Missions-Handlung der Evangelischen Brüder-Unität zu Kyimbila . . 177
Missions-Handlungs-Gesellschaft, Basel 178
Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft 178
Müller & Rathgeber 179

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Nama-Land-Schürf- und Guano-Syndikat, G. m. b. H. 180
Namib Schürfgesellschaft m. b. H. 180
Neu Guinea Compagnie 180
New-Britain Corporation, Limited 183
Ngombezi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. 184
Onjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H. 184
Orenstein & Koppel—Arthur Koppel-Aktiengesellschaft 185
Ostafrika-Kompanie 186
Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft 188
Ostafrikanische Gasthausgesellschaft „Kaiserhof“ 190
Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste“, G. m. b. H. 191
Ostafrikanische Pflanzungs-Aktiengesellschaft 193
Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft „Kilwa-Südland“, G. m. b. H. 194
Osteuropäische Telegraphengesellschaft 194
Osuna-Rochela Plantagen-Gesellschaft in Hamburg 195
Otavi Exploring Syndicate, Limited 197
Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft 197
Otjizongati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H. 202
Otjizongati-Minen-Syndikat, G. m. b. H. 202
Heinrich Otto, Plantage Kilossa 203
Outjoer Schlachterei-Gesellschaft m. b. H. 203
Pacific Phosphate Company Ltd. 203
L. Pagenstecher 204
R. Perrot, Berlin 205
Pflanzung Kiswani, G. m. b. H. 205
Pflanzung Kwafungo, G. m. b. H. 206
Pflanzung Ngomeni, G. m. b. H. 206
Pflanzungsgesellschaft Kibaranga 206
Pflanzungsgeselschaft Kpeme in Togo 206
Pflanzungs-Gesellschaft Pugu, G. m. b. H. 207
Plantage Ndungu (R. Trautmann & Weissflog) 208
Plantage Oechelhausen 208
Plantagengesellschaft Clementina 209
Plantagengesellschaft „Concepcion“ in Hamburg 210
Plantagengesellschaft Süd-Kamerun, G. m. b. H. 211
Prinz Albrecht-Plantagen 212
von Quitzow, Diamanten-Gesellschaft m. b. H. 212
Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein 212
Rheinische Handeï-Plantagen-Gesellschaft 213
Rheinische Missionsgesellschaft 214
Richter & Nolle, Filiale Südwestafrika, G. m. b. H. 215
Roll & Hürstel 215
Rothauge & Wulff, G. m. b. H. 215
Rufijya Pflanzungsgesellschaft m. b. H. 216
Safata-Samoa-Gesellschaft 216
Samoa-Kautschuk-Compagnie, Aktiengesellschaft 218
Santa Catharina-Eisenbahn Akt.-Ges. 219
Schantung Bergbau-Gesellschaft 221
Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft 225
F. H. Schmidt, Altona 228
Hermann Schubert, Zittau 228
Schützenhaus Keetmanshoop G. m. b. H. 229
Hermann Seitz & Co. 229
Emil Selberg 229
Siemssen & Co. 229
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. 230
Sisal-Agaven-Gesellschaft 231

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Société commerciale de l'Océanie 233
A. M. Solomon & Co. 234
The South African Territories, Limited 234
South East Africa, Limited 235
The South West Africa Company, Limited 236
Spiro Zuganatto & Gerasimo Moraitis 241
Städtische Zollniederlage Windhuk, G. m. b. H. 241
Stanley-Minen-Gesellschaft m. b. H. 241
Stoermer & Wulff, G. m. b. H. 242
Südamerikanische Land- u. Hypotheken-Gesellschaft 242
Süd-Borneo-Gesellschaft m. b. H. 243
Südseehandelsgesellschaft Murayawa & Co. 243
Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft 243
Südwest-Schürf-Syndikat, G. m. b. H. 245
Swakopmunder Buchhandlung, G. m. b. H. 245
Swakopmunder Diamanten-Gesellschaft 246
Swakopmunder Minengesellschaft 246
Wm. O'Swald & Co. 246
F. & A. Swanzy, Limited 247
Syndikat für Oelpalmenkultur 247
Tanga Warenhaus Souza & Fernandes 247
Tientsin-Baugesellschaft 248
von Tippelskirch & Co., Nachf., G. m. b. H. 248
Togo-Baumwollgesellschaft m. b. H. 248
Traun, Stürken & Co. 249
Tsingtauer Hotel-Aktiengesellschaft 249
Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft 250
Usambara-Magazin 251
Usumbwa-Compagnie, G. m. b. H. 252
Vereinigte Panganipflanzungen, G. m. b. H. 252
J. K. Vietor 252
Friedr. M. Vietor Söhne 252
Vietor & Freese 253
Vietor & Lohmann 253
Vogtlaendische Industrie- & Plantagen-Gesellschaft m. b. H. 253
Heinrich Rudolph Wahlen 254
Wallbrecht & Co. 254
Wassererschliessungs-Genossenschaft Klein-Windhuk 254
Weiss, de Meillon & Co., Minengesellschaft m. b. H. 254
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi" 255
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria" 257
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft 259
Westfälische Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. 262
Wilkins & Wiese, G. m. b. H. 262
Winckler & Co., G. m. b. H. 263
Windhuker Diamanten-Gesellschaft 263
Windhuker Farmgesellschaft m. b. H. 263
Windhuker Nachrichten, G. m. b. H. 264
Wirtschaftsverein, eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht . 264
Wirtschaftsverein Gibeon, G. m. b. H. 264
C. Woermann 265
Zillertal-Diamanten-Gesellschaft 265

III. Schiffahrts-Gesellschaften:

Deutsche Nyanza-Schiffahrts-Gesellschaft m. b. H. 266
Deutsche Ost-Afrika-Linie 266

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft (Hamburg-Amerika-Linie) 268
Hamburg-Bremer Afrika-Linie 273
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft 274
Norddeutscher Lloyd 278
Woermann-Linie 281

IV. Gemeinnützige Unternehmungen:

Deutsches Kolonial-Museum 283
Klub Windhuk, G. m. b. H. 284
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee 284
Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserl. Marine 286

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Alphabetisches Register.

	Seite
Afrikanische Kompanie, Akt.-Ges., Berlin	40
Agupflanzungs-Gesellschaft, Berlin	41
Ahrens & Co., G. m. b. H., Swakopmund	43
Aktiengesellschaft für überseeische Bauunternehmungen, Berlin	43
Almeida & Minezes, Tanga	44
d'Almeida Brothers y Comp., Anecho (Togo)	44
The Ambas Bay Trading Company Limited, Liverpool	45
Anatolische Baumwoll-Dampfpresse-Gesellschaft m. b. H., Dresden	45
Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft Akt.-Ges., Konstantinopel	46
The Anglo-German Brewery Company, Ltd., Hongkong	49
The Anglo-South American Bank, Ltd., London	15
Anichab-Diamanten-Gesellschaft, Lüderitzbucht	49
Anthon & Fliess, Daressalam	49
Anz & Co., Tschifu	50
Arnhold, Karberg & Co., Shanghai-London-Berlin	50
C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven, Swakopmund	50
Asahan-Syndicat, G. m. b. H., Berlin	51
Ausenkjer, Land- und Minengesellschaft, m. b. H., Berlin	51
Bank für Chile und Deutschland, Akt.-Ges., Hamburg	16
Baugesellschaft Dar-es-Salaam, Berlin	51
Baumwollcentrale, G. m. b. H., Berlin	52
F. Behncke & Co., G. m. b. H., Swakopmund	52
Bergbaufeld Luisenfelde, m. b. H., Erkelenz (Rhld.)	53
Charles E. Berndes & Co., Berlin	53
Bimbia-Pflanzung, Hamburg	53
F. Blackhead & Co., Hongkong	54
Blumenthal & Weire, Natava und Vunamarita	54
Bödecker & Meyer, Hamburg	54
Carl Bödiker & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg	54
Borneo-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin	56
Boysen, Wulff & Co., Windhuk	58
Brasilianische Bank für Deutschland, Akt.-Ges., Hamburg	18
Brauereigesellschaft Swakopmund, G. m. b. H., Swakopmund	58
Brauhaus Keetmanshoop, G. m. b. H., Keetmanshoop	58
Bremer Kolonial-Handelsges., vorm. F. Oloff & Co., Akt.-Ges., Bremen	58
Bremer Westafrika-Gesellschaft m. b. H., Bremen	60
Bretschneider & Hasche, G. m. b. H., Hamburg	60
Carayaca-Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Hamburg	61
Carlowitz & Co., Hamburg	61
Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft, Berlin	61
Central-Afrikanische Seeen-Gesellschaft m. b. H., Berlin	63
China Export-, Import- u. Bank-Compagnie, Akt.-Ges., Hamburg	19
Chocolá-Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges.	65
Compañia Rural Bremen, Akt.-Ges.	66
Compañia Salitrera Santa Clara, Akt.-Ges., Bremen	69
Damaralandfarmgesellschaft m. b. H. in Okakango	69

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Seite
Dampfbrennerei Osona, G. m. b. H., Osona 70
Debundscha-Pflanzung, Berlin 70
Dellarocca Chemische Fabriken Aktien-Gesellschaft, Berlin 72
Deutsch-Afrikanische Sandstein-Werke G. m. b. H., Berlin 72
Deutsch-Asiatische Bank, Akt.-Ges., Shanghai, Berlin und Hamburg . 20
Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellchaft in Köln 73
Deutsch-Chinesische Eisenbahn-Gesellschaft m. b. H., Berlin 76
Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft, Tsingtau 76
Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie, G. m. b. H., Berlin 77
Deutsch-Koloniale Gerb- und Farbstoff-Gesellschaft m. b. H., Feuerbach bei Stuttgart 78
Deutsch-Levantinische Baumwollgesellschaft m. b. H., Dresden-A. . . 79
Deutsch-Niederländische Telegraphengesellschaft A.-G., Köln a. Rh. . 80
Deutsch-Ostafrikanische Bank, Berlin 22
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Berlin 81
Deutsch-Ostafrikanische Kautschuk-Gesellschaft, Berlin 84
Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft, Berlin 85
Deutsch-Ostafrikanische Sultan-Plantagen-Gesellschaft, Syndikat, Berlin 87
Deutsch-Südamerikanische Bank, Akt.-Ges., Berlin 25
Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft, A.-G., Köln a. Rh. 87
Deutsch-Südwestafrikan. Genossenschaftsbank, E. G. m. b. H., Windhuk 27
Deutsch-Südwestafrikan. Kupfer-Ges. Gorobminen, Syndikat, Berlin 88
Deutsch-Südwestafrikanische Marmorgesellschaft m. b. H., Swakopmund 89
Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung, G. m. b. H., Swakopmund . . . 89
Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin . . 90
Deutsch-Westafrikanische Bank, Berlin 30
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, Hamburg 94
Deutsche Afrika-Bank, Akt.-Ges., Hamburg 31
Deutsche Agaven-Gesellschaft, Berlin 96
Deutsche Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Berlin 97
Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- u. Export-Ges., Akt.-Ges., Hamburg 98
Deutsche Farmgesellschaft, Akt.-Ges., Düsseldorf 100
Deutsche Gesellschaft für Bergbau u. Industrie im Auslande, Berlin 101
Deutsche Handels- u. Plant.-Ges. d. Südseeinseln zu Hamburg, Akt.-Ges. 102
Deutsche Holzgesellschaft für Ostafrika, Berlin 105
Deutsche Kamerun-Gesellschaft m. b. H., Hamburg 105
Deutsche Kautschuk-Akt.-Ges., Berlin 106
Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Ges., Berlin 107
Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwestafrika, Berlin 109
Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft m. b. H., Cassel-Bettenhausen 112
Deutsche Kolonialschule in Windhuk, G. m. b. H., Windhuk 112
Deutsche Nyanza-Schiffahrts-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart 266
Deutsche Ophir-Minen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 113
Deutsche Orientbank, Akt.-Ges., Berlin 33
Deutsche Orient-Handels- u. Industrie-Gesellschaft m. b. H., Potsdam 113
Deutsche Ost-Afrika-Linie, Akt.-Ges., Hamburg 266
Deutsche Palästina-Bank, Akt.-Ges., Berlin. 35
Deutsche Rufiji-Baumwoll-Gesellschaft m. b. H., Berlin 114
Deutsche Samoa-Gesellschaft, Berlin 114
Deutsche Südseephosphat Aktiengesellschaft, Bremen 116
Deutsche Togogesellschaft, Berlin 117
Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin 27
Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann, G. m. b. H., Berlin . . . 118
Deutsches Kolonial-Museum, Akt.-Ges., Berlin 283
Deutsches Orient-Handels-Syndikat, Berlin 118
Deutsches Uebersee-Syndikat, G. m. b. H., Charlottenburg 119
Diamant-Schürfgesellschaft Colmanskop, G. m. b. H., Lüderitzbucht . 119

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

Diamanten-Gesellschaft „Südwest“ 120
Diamanten-Pacht-Gesellschaft, Berlin 120
Diamanten-Regie des südwestafrikanischen Schutzgebietes, Berlin . . 120
L. X. Dias & Söhne, Tanga 121
H. Diederichsen & Co., Tsingtau, Kiautschou, Kiel und Hamburg . . 121
Doa-Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 122
Eberhardt, Bollweg & Co., Hamburg 122
Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H., Omaruru 122
Ein- u. Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H. in Grootfontein, Grootfontein 123
Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H., Windhuk 123
Einkaufsverein Karibib, e. G. m. b. H., Karibib 123
Elisabethbuchtgesellschaft m. b. H., Elisabethbucht 124
Felsenkellerbrauerei-Gesellschaft m. b. H., Windhuk 124
Genossenschaft zur Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, e. G. m. b. H., Karibib 124
Germania-Diamanten-Gesellschaft, Lüderitzbucht 124
Gesellschaft Nordwest-Kamerun, Berlin 124
Gesellschaft Süd-Kamerun, Hamburg 127
Gesellschaft z. Förder. d. dtsch. Ansiedl. in Palästina m. b. H., Stuttgart 129
Gibeon-Schürf- und Handels-Gesellschaft m. b. H., Berlin 130
Giese & Deis, Daressalam 132
C. Goedelt, Hamburg 132
Grosse Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin 132
Guatemala Plantagengesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg . 135
Hallmann & Guhr, G. m. b. H., Gobabis 137
Hamburg-Afrika-Gesellschaft, o. H., Hamburg 137
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft (Hamburg-Amerika Linie), Hamburg 268
Hamburg-Bremer Afrika-Linie, Akt.-Ges., Hamburg 273
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Ges., Akt.-Ges., Hamburg 274
Handelsgesellschaft Südwest, G. m. b. H., Seeheim 137
Handelshaus Duala, G. m. b. H., Steglitz b. Berlin 137
Hansa-Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 138
Hanseatische Handels- und Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Tanga . 139
Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H., Hamburg 139
Hanseatische Land-, Minen- u. Handels-Gesellschaft für Deutsch-Südwest-Afrika, Hamburg 141
Hanseatische Plantagen-Ges. Guatemala-Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg 142
Hansing & Co., Hamburg 143
Hartwig & Pingel in Windhuk, Windhuk 143
Hernsheim & Co., Matupi und Nusa 144
Hiki-Südsee-Aktiengesellschaft, Hikimura in Japan 144
W. Hintzmann & Co., Frankfurt a. M. 144
Höhne & Adams, o. H., Lome 144
Friedrich Hoffmann-Pflanzung, Berlin 144
Holooger Schürfgesellschaft, G. m. b. H., Holoog 145
Holst-Sägewerke, G. m. b. H., Simpsonhafen 145
Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 145
Hongkong & Shangai Banking Corporation, Akt.-Ges., Hongkong . . 36
Idenau-Pflanzung, Stuttgart 146
Importgesellschaft „Palästina“, G. m. b. H., Berlin 146
Irangi-Syndikat, Berlin 146
Jaluit-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg 147
C. F. Wilh. Jantzen, Hamburg (vorm. Jantzen & Thormählen), Hamburg 149
Joubert Lüderitz & Co., Kupferminengesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 149
Kaffeeplantage Sakarre, Akt.-Ges., Berlin 149
Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 151

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Kamerun-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin 155
Kamerun-Land- u. Plantagen-Gesellschaft, in Liquid., D. K.-G., Hamburg 157
Kameruner Holz-Gesellschaft m. b. H., Berlin 158
Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 158
Kapuzinermission für die Karolinen, Palau und Marianen, G. m. b. H., Jap 160
Karang-Gesellschaft m. b. H., Dresden 160
Karibiber Wasserleitung, E. G. m. b. H., Karibib 162
Karlstal-Diamanten-Gesellschaft, Karlstal 162
Kaukausib-Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 162
Kautschukkultur-Syndikat, G. m. b. H., Berlin 162
Kautschuk-Pflanzung „Meanja", Akt.-Ges., Berlin 162
Kautschuk-Plantage Mombo, G. m. b. H., Arnstadt i. Th. 164
Keetmanshooper Bergbau-Gesellschaft m. b. H., Keetmanshoop . . . 165
Keetmanshooper Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Keetmanshoop . . 165
Keetmanshooper Minensyndikat, G. m. b. H., Keetmanshoop 165
Kharas Exploration Company, London 165
Kilimanjaro Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin 166
Kilwa-Baumwollpflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin 168
Kironda Goldminen-Gesellschaft, G. m. b. H., Berlin 169
Klub Windhuk, G. m. b. H., Windhuk 284
Kolmanskop Diamant Mines, Limited, Kapstadt 169
Koloniale Bergbau-Gesellschaft m. b. H., Berlin 170
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee, Berlin 284
Kolonisations-Unternehmen Dr. Herrmann Meyer, Leipzig 170
Krause & Preuss, o. H., Bremen 171
Kubub-Diamanten-Gesellschaft, Kubub 171
A. Küderling, G. m. b. H., Hamburg 171
Leipziger Baumwollspinnerei (Pflanzungen) Sadani, Leipzig-Lindenau 172
Lembcke & Co., o. H., Swakopmund 172
Liebenstein & Fröhlich, o. H., Swakopmund 172
Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin 172
Lindi-Kilindi-Gesellschaft m. b. H., Berlin 174
Lindi-Schürfgesellschaft m. b. H., Berlin 174
Lüderitz-Bucht-Gesellschaft L. Scholz & Co., G. m. b. H., Berlin . . . 175
Luther & Seyfert, o. H., Bremen 175
Mafia-Pflanzungsgesellschaft m. b. H., Freiberg i. Sa. 176
Maristen-Mission, G. m. b. H., Kieta 176
Maurui-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin 176
C. Melchers & Co., Bremen 177
Merkur Swakopmunder Schürf- und Finanzgesellschaft, G. m. b. H., Swakopmund 177
Mertens & Sichel, G. m. b. H., Swakopmund 177
Missions-Handlung der Evangelischen Brüder-Unität zu Kyimbila, Berthelsdorf bei Herrnhut 177
Missions-Handlungs-Gesellschaft, Akt.-Ges., Basel 178
Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 178
Müller & Rathgeber, o. H., Warmbad 179
Nama-Land-Schürf- und Guano-Syndikat, G. m. b. H., Berlin 180
Namib Schürfgesellschaft m. b. H., Swakopmund 180
Neu Guinea Compagnie, D. K.-G., Berlin 180
New-Britain Corporation (Limited), Sydney 183
Ngombezi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Ngombezi 184
Norddeutscher Lloyd, Akt.-Ges., Bremen 278
Onjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 184
Orenstein & Koppel—Arthur Koppel-Aktien-Gesellschaft, Berlin. . . 185
Ostafrika-Kompanie, D. K.-G., Berlin 186

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft, D. K.-G., Berlin 188
Ostafrikanische Gasthausgesellschaft „Kaiserhof", Berlin 190
Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste", G. m. b.H., Berlin 191
Ostafrikanische Pflanzungs-Aktiengesellschaft, Berlin 193
Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft „Kilwa-Südland", Ges. m. b. H. 194
Osteuropäische Telegraphengesellschaft, Köln a. Rh. 194
Osuna-Rochela, Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Hamburg . . . 195
Otavi Exploring Syndicate, Limited, London 197
Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 197
Otjizongati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 202
Otjizongati-Minen-Syndikat, G. m. b. H., Windhuk 202
Heinrich Otto, Plantage Kilossa, Reichenbach a. Fils 203
Outjoer Schlachterei-Gesellschaft m. b. H., Outjo 203
Pacific Phosphate Company, Ltd., London 203
L. Pagenstecher, Hamburg 204
R. Perrot, Berlin 205
Pflanzung Kiswani, G. m. b. H., Tanga 205
Pflanzung Kwafungo, G. m. b. H., Kwafungo 206
Pflanzung Ngomeni, G. m. b. H., Berlin 206
Pflanzungsgesellschaft Kibaranga, Berlin 206
Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo, Berlin 206
Pflanzungs-Gesellschaft Pugu, G. m. b. H., Berlin 207
Plantage Ndungu (R. Trautmann & Weissflog), Arnstadt i. Th. . . . 208
Plantage Oechelhausen, Dessau 208
Plantagengesellschaft Clementina, Akt.-Ges., Hamburg 209
Plantagengesellschaft „Concepcion" in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg 210
Plantagengesellschaft Süd-Kamerun, G. m. b. H., Berlin 211
Prinz Albrecht-Plantagen, Berlin 212
von Quitzow, Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht . . . 212
Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein, Barmen 212
Rheinische Handeï-Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Cöln a. Rh. . . 213
Rheinische Missionsgesellschaft, Barmen 214
Richter & Nolle, Filiale Südwestafrika, G. m. b. H., Berlin 215
Roll & Hürstel, o. H., Morogoro 215
Rothauge & Wulff, G. m. b. H., Windhuk 215
Rufijya Pflanzungsgesellschaft m. b. H., Hamburg-Barmbeck 216
Safata-Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 216
Samoa-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin 218
Santa Catharina-Eisenbahn, Akt.-Ges., Berlin 219
Schantung Bergbau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin-Tsingtau 221
Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin 225
F. H. Schmidt, Altona 228
Hermann Schubert, Zittau 228
Schützenhaus Keetmanshoop, G. m. b. H., Keetmanshoop 229
Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserl. Marine, Kiel 286
Hermann Seitz & Co., Hamburg 229
Emil Selberg, Berlin 229
Siemssen & Co., Hongkong 229
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Essen a. d. Ruhr 230
Sisal-Agaven-Gesellschaft, D. K.-G., Düsseldorf 231
Société commerciale de l'Océanie, Akt.-Ges., Hamburg 233
A. M. Solomon & Co., o. H., Swakopmund 234
The South African Territories, Limited, London-Berlin 234
South East Africa Limited, London 235
The South West Africa Company, Limited, London-Berlin 236
Spar- und Darlehnskasse, e. G. m. b. H., Gibeon 38

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Spiro Zuganatto & Gerasimo Moraitis, o. H., Wilhelmstal 241
Städtische Zollniederlage Windhuk 241
Standard Bank of South Africa, Limited, London 38
Stanley-Minen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 241
Stoermer & Wulff, G. m. b. H., Okahandja 242
Südamerikanische Land- und Hypotheken-Ges. m. b. H., Berlin . . . 242
Süd-Borneo-Gesellschaft m. b. H., Berlin 243
Südseehandelsgesellschaft Murayawa & Co., o. H., Yokohama . . . 243
Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin . . . 243
Südwest-Schürf-Syndikat, G. m. b. H., Swakopmund 245
Swakopmunder Buchhandlung, G. m. b. H., Berlin-Swakopmund . . 245
Swakopmunder Diamanten-Gesellschaft, Swakopmund 246
Swakopmunder Minengesellschaft, G. m. b. H., Swakopmund . . . 246
Wm. O'Swald & Co., Hamburg 246
F. & A. Swanzy, Limited, London 247
Syndikat für Oelpalmenkultur, Berlin 247
Tanga Warenhaus Souza & Fernandes, o. H., Tanga 247
Tientsin-Baugesellschaft, Tientsin 248
von Tippelskirch & Co., Nachf., G. m. b. H., Swakopmund 248
Togo-Baumwollgesellschaft m. b. H., Lome 248
Traun, Stürken & Co., Hamburg 249
Tsingtauer Hotel-Aktiengesellschaft, Tsingtau 249
Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 250
Usambara-Magazin, G. m. b. H., Berlin 251
Usumbwa-Compagnie, G. m. b. H., Nyumbe-Bulungwa 252
Vereinigte Panganipflanzungen, G. m. b. H., Tanga 252
J. K. Vietor, Bremen 252
Friedr. M. Vietor Söhne, o. H., Bremen 252
Vietor & Freese, o. H., Bremen 253
Vietor & Lohmann, Bremen 253
Vogtlaendische Industrie- & Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Plauen i. V. 253
Heinrich Rudolph Wahlen, Maronn 254
Wallbrecht & Co., Kommanditgesellschaft, Hamburg 254
Wassererschliessungs-Genossenschaft Klein-Windhuk, Klein-Windhuk 254
Weiss, de Meillon & Co., Minengesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht . 254
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi", A.-G., Hamburg 255
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria", A.-G., Berlin . . 257
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Düsseldorf 259
Westfälische Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Gütersloh i. W. . . . 262
Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Berlin 262
Winckler & Co., G. m. b. H., Tsingtau 263
Windhuker Diamanten-Gesellschaft, Windhuk 263
Windhuker Farmgesellschaft m. b. H., Berlin 263
Windhuker Nachrichten, G. m. b. H., Windhuk 264
Wirtschaftsverein, e. G. m. b. H., Gibeon 264
Wirtschaftsverein Gibeon, G. m. b. H., Gibeon 264
C. Woermann, Hamburg 265
Woermann-Linie, Kommandit-Gesellschaft, Hamburg 281
Zillertal-Diamanten-Gesellschaft, Lüderitzbucht 265

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Produkten= u. Mineralienregister.

Ausrüstungsgegenstände für Schiffe, Armee u. Marine. Seite

Anz & Co., Tschifu 50
F. Blackhead & Co., Hongkong 54
Carl Bödiker & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg . 54
Bretschneider & Hasche, Hamburg 60

Baumwolle.

Anatolische Baumwoll-Dampfpresse-Gesellschaft m. b. H., Dresden-A. 45
Baumwollcentrale, G. m. b. H., Berlin 52
Deutsch-Levantinische Baumwoll-Gesellschaft m. b. H., Dresden-A. . 79
Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft, Berlin 85
Deutsche Rufiji-Baumwoll-Gesellschaft m. b. H., Berlin 114
Deutsche Togogesellschaft, D. K.-G., Berlin 117
Doa-Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Charlottenburg 122
Kilwa-Baumwoll-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin 168
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee, Berlin 284
Leipziger Baumwollspinnerei, Baumwollplantagen 172
Heinrich Otto, Plantage Kilossa, Reichenbach a. Fils 203
Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo, D. K.-G., Berlin 206
Pflanzung Kiswani, G. m. b. H., Tanga 205
Plantage Ndungu, Arnstadt i. Th. 208
Rufijya Planzungsgesellschaft, Hamburg-Barmbeck 216

Brauerei.

The Anglo German Brewery Company, Ltd., Honkong u. Tsingtau . 49
Brauereigesellschaft Swakopmund, G. m. b. H., Swakopmund . . . 58
Brauhaus Keetmanshoop, G. m. b. H., Keetmanshoop 58
Felsenkellerbrauerei-Gesellschaft m. b. H., Windhuk 124

Brennerei.

F. Behncke & Co., G. m. b. H., Swakopmund 52
Dampfbrennerei Osona, G. m. b. H., Osona 70

Buchhandel.

Swakopmunder Buchhandlung, G. m. b. H., Berlin 245

Diamanten.

Anichab-Diamanten-Gesellschaft, Lüderitzbucht 49
Deutsche Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Berlin 97
Diamant-Schürfgesellschaft Colmanskop, G. m. b. H., Lüderitzbucht . 119
Diamanten-Gesellschaft „Südwest“ 120
Diamanten-Pacht-Gesellschaft, Berlin 120
Diamanten-Regie des südwestafrikanischen Schutzgebietes, Berlin . . 120
Elisabethbuchtgesellschaft m. b. H., Elisabethbucht 124
Germania-Diamanten-Gesellschaft, Lüderitzbucht 124

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Seite
Hansa-Diamantgesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 138
Holooger Schürfgesellschaft, G. m. b. H., Holoog 145
Karlstal-Diamanten-Gesellschaft, Karlstal 162
Kaukausib-Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 162
Keetmanshooper Bergbau-Gesellschaft m. b. H., Keetmanshoop . . . 165
Keetmanshooper Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Keetmanshoop . . 165
Kolmanskop Diamant Mines, Limited, Kapstadt 169
Koloniale Bergbau-Gesellschaft m. b. H., Berlin 170
Kubub-Diamanten-Gesellschaft, Kubub 171
Merkur-Swakopmunder Schürf- und Finanzgesellschaft, G. m. b. H., Swakopmund 177
Namib Schürfgesellschaft m. b. H., Swakopmund 180
von Quitzow, Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht . . . 212
Südwest-Schürf-Syndikat, G. m. b. H., Swakopmund 245
Swakopmunder Diamanten-Gesellschaft, Swakopmund 246
Weiss, de Meillon & Co., Minengesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht . 254
Windhuker Diamanten-Gesellschaft, Windhuk 263
Zillertal-Diamanten-Gesellschaft, Lüderitzbucht 265

Elfenbein.

Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie, G. m. b. H., Berlin 77

Gemüse u. Obst.

Compañia Rural Bremen, Akt.-Ges., Bremen 66
Damaralandfarmgesellschaft m. b. H. in Okakango 69
Vietor & Freese, o. H., Bremen 253

Gold.

Anz & Co., Tschifu 50
F. Blackhead & Co., Hongkong 54
Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin . . . 61
Deutsche Ophir-Minen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 113
Irangi-Syndikat, Berlin 146
Keetmanshooper Minensyndikat, G. m. b. H., Keetmanshoop 165
Kironda Goldminen-Gesellschaft, G. m. b. H., Berlin 169
South East Africa Limited, London 235
South West Africa-Company, Limited, London-Berlin 236

Hanf siehe Sisal-.

Häute und Felle.

Vietor & Freese, o. H., Bremen 253

Hölzer.

Deutsch-Koloniale Gerb- und Farbstoff-Gesellschaft m. b. H., Feuerbach bei Stuttgart 78
Deutsche Holzgesellschaft für Ostafrika, D. K.-G., Berlin 105
Friedrich Hoffmann-Pflanzung, Berlin 144
Holst-Sägewerke, G. m. b. H., Simpsonhafen 145
Kameruner Holz-Gesellschaft m. b. H., Berlin 158
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi", Akt.-Ges., Berlin 255
Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Berlin 262

Import u. Export.

Afrikanische Kompanie, Akt-Ges., Berlin 40
Ahrens & Co., G. m. b. H., Swakopmund 43
Almeida & Minezes, o. H., Tanga 44

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
d'Almeida Brothers y Co., Anecho (Togo) 44
Anthon & Fliess, Daressalam 49
Arnhold, Karberg & Co., Shanghai-London 50
Charles E. Berndes & Co., Berlin 53
F. Blackhead & Co., Hongkong 54
Blumenthal & Weire, Natava und Vunamarita 54
Bödecker & Meyer, Hamburg 54
Boysen, Wulff & Co., Windhuk 58
Bremer Kolonial-Handels-Ges. (vorm. F. Oloff & Co.), Akt.-Ges., Bremen 58
Bremer Westafrika-Gesellschaft m. b. H., Bremen 60
Carlowitz & Co., Hamburg 61
China Export-, Import- u. Bank-Compagnie, Akt.-Ges., Hamburg . . 19
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G., Hamburg . . 94
Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln zu Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg 102
Deutsche Kamerun-Gesellschaft m. b. H., Hamburg 105
Deutsche Orient-Handels- und Industrie-Gesellschaft m. b. H., Potsdam 113
Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann, G. m. b. H., Berlin . . 118
Deutsches Orient-Handels-Syndikat, Berlin 118
L. X. Dias & Söhne, o. H., Tanga 121
H. Diederichsen & Co., o. H., Tsingtau, Kiautschou, Kiel u. Hamburg 121
Einkaufsverein Karibib, e. G. m. b. H., Karibib 123
Ein- u. Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H. in Grootfontein, Grootfontein 123
Genossenschaft zur Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, e. G. m. b. H., Karibib 124
Giese & Deis, o. H., Daressalam 132
C. Goedelt, Hamburg 132
Hallmann & Guhr, G. m. b. H., Gobabis 137
Handelsgesellschaft Südwest, G. m. b. H., Seeheim 137
Handelshaus Duala, G. m. b. H., Steglitz-Berlin 137
Hansing & Co., Hamburg 143
Hartwig & Pingel in Windhuk, Windhuk 143
Hernsheim & Co., Hamburg 144
Hiki-Südsee-Aktiengesellschaft, Hikimura in Japan 144
W. Hintzmann & Co., Frankfurt a. M. 144
Höhne & Adams, o. H., Lome 144
Importgesellschaft „Palästina", G. m. b. H., Berlin 146
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg (vorm. Jantzen & Thormählen) . . 149
Kapuzinermission für die Karolinen, Palau u. Marianen, G. m. b. H., Jap 160
Krause & Preuss, Apia 171
Lembcke & Co., o. H., Swakopmund 172
Liebenstein & Fröhlich, o. H., Swakopmund 172
Lüderitz-Bucht-Gesellschaft L. Scholz & Co., G. m. b. H., Berlin . . 175
Luther & Seyfert, o. H., Bremen 175
Maristen-Mission, G. m. b. H., Kieta 176
C. Melchers & Co., Bremen 177
Mertens & Sichel, G. m. b. H., Swakopmund 177
Missions-Handlungs-Gesellschaft, Akt.-Ges., Basel 177
Müller & Rathgeber, o. H., Warmbad 179
New-Britain Corporation (Limited), Sydney 183
L. Pagenstecher, Hamburg 204
R. Perrot, Berlin 205
Rheinische Missionsgesellschaft, Barmen 214
Richter & Nolle, Filiale Südwestafrika, G. m. b. H., Berlin 215
Roll & Hürstel, o. H., Morogoro 215
Rothauge & Wulff, G. m. b. H., Windhuk 215
Hermann Seitz & Co., Hamburg 229

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Emil Selberg, Berlin 229
Siemssen & Co., Hongkong, Hamburg 229
Société commerciale de l'Océanie, Akt.-Ges., Hamburg 233
A. M. Solomon & Co., o. H., Swakopmund 234
Spiro Zuganatto & Gerasimo Moraitis, o. H., Wilhelmstal 241
Stoermer & Wulff, G. m. b. H., Okahandja 242
Südseehandelsgesellschaft Murayawa & Co., o. H., Yokohama 243
Wm. O'Swald & Co., Hamburg 246
F. & A. Swanzy, Limited, London 247
Tanga Warenhaus Souza & Fernandes, o. H., Tanga 247
von Tippelskirch & Co., Nachf., G. m. b. H., Swakopmund 248
Usambara-Magazin, G. m. b. H., Berlin 251
J. K. Vietor, Bremen 252
Friedr. M. Vietor Söhne, o. H., Bremen 252
Vietor & Freese, o. H., Bremen 253
Vietor & Lohmann, Bremen 253
Wallbrecht & Co., Komm.-Ges., Hamburg 254
Winckler & Co., G. m. b. H., Tsingtau 263
Wirtschaftsverein, e. G. m. b. H., Gibeon 264
C. Woermann, Hamburg 265

Kaffee.

Chocolá-Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg . . 65
Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft, Akt.-Ges., Berlin . . . 85
Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- u. Export-Ges., Akt.-Ges., Hamburg 98
Guatemala Plantagengesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges. 135
Hanseatische Plantagen-Gesellschaft Guatemala-Hamburg, Akt.-Ges. . 142
Kaffeeplantage Sakarre, Akt.-Ges., Berlin-Charlottenburg 149
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin 180
Osuna-Rochela Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges. . . . 195
Plantagengesellschaft „Concepcion" in Hamburg, Akt.-Ges. 210
Usambara Kaffeebau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 250
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Düsseldorf 259

Kakao.

Agupflanzungsgesellschaft, D. K.-G., Berlin 41
Bimbia-Pflanzung, Hamburg 53
Debundscha-Pflanzung, D. K.-G., Berlin 70
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G., Hamburg . . 94
Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- u. Export-Ges., Akt.-Ges., Hamburg 98
Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln zu Hamburg, Akt.-Ges. 102
Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft m. b. H., Cassel-Bettenhausen 112
Deutsche Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 114
Idenau-Pflanzung, Stuttgart 146
Kautschuk-Pflanzung „Meanja", Akt.-Ges., Berlin 162
Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 178
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin 180
Plantage Oechelhausen, Dessau 208
Plantagengesellschaft Clementina, Akt.-Ges., Hamburg 209
Plantagengesellschaft Süd-Kamerun, G. m. b. H., Berlin 211
Safata-Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 216
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Essen a. d. R. 230
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria", Akt.-Ges., Berlin 257

Kapok.

Karang-Gesellschaft m. b. H., Dresden 160
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Essen a. d. R. 230

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

Kautschuk.

Agupflanzungsgesellschaft, D. K.-G., Berlin 41
Asahan-Syndicat, G. m. b. H., Berlin 51
Bimbia-Pflanzung, Hamburg 53
Borneo-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin 56
Debundscha-Pflanzung, D. K.-G., Berlin 70
Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie, G. m. b. H., Berlin 77
Deutsch-Ostafrikanische Kautschuk-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin . . 84
Deutsch-Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin . . 85
Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- u. Export-Ges., Akt.-Ges., Hamburg 98
Deutsche Kautschuk-Akt.-Ges., Berlin 106
Deutsche Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 114
Deutsche Togogesellschaft, D. K.-G., Berlin 117
Gesellschaft Nordwest-Kamerun, D. K.-G., Berlin 124
Gesellschaft Süd-Kamerun, D. K.-G., Hamburg 127
Hanseatische Handels- und Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Tanga . 139
Idenau-Pflanzung, Stuttgart 146
Kamerun-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin 155
Karang-Gesellschaft m. b. H., Dresden 160
Kautschukkultur-Syndikat, G. m. b. H., Berlin 162
Kautschuk-Pflanzung „Meanja“, Akt.-Ges., Berlin 162
Kautschukplantage Mombo, Arnstadt i. Th. 164
Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin 172
Maurui-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin 176
Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 178
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin 180
Ngombezi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. 184
Ostafrika-Kompanie, D. K.-G., Berlin 186
Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste“, D. K.-G., Berlin 191
Ostafrikanische Pflanzungs-Akt.-Ges., Berlin 193
Pflanzung Kiswani, G. m. b. H., Tanga 205
Pflanzung Ngomeni, G. m. b. H., Berlin 206
Pflanzungs-Gesellschaft Pugu, G. m. b. H., Berlin 207
Plantage Ndungu, Arnstadt i. Th. 208
Plantage Oechelhausen, Dessau 208
Plantagengesellschaft Süd-Kamerun, G. m. b. H., Berlin 211
Rheinische Handeï-Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Cöln a. Rh. . . . 213
Safata-Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 216
Samoa-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin 218
Vietor & Freese, o. H., Bremen 253
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“, Akt.-Ges., Hamburg 255
Westdeutsche Handels- u. Plantagen-Ges., D. K.-G., Düsseldorf . . . 259

Kola.

Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“, Akt.-Ges., Hamburg 255

Kohlen.

Anz & Co., Tschifu 50
F. Blackhead & Co., Hongkong 54
Deutsche Ges. für Bergbau und Industrie im Auslande, D. K.-G., Berlin 101
Keetmanshooper Minensyndikat, G. m. b. H., Keetmanshoop 165
Schantung-Bergbau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 221

Kokos- u. Oelpalmen, Kopra.

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 81
Deutsch-Ostafrikanische Sultan-Plantagen-Ges., Syndikat, Berlin . . 87

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln zu Hamburg, Akt.-Ges. 102
Gesellschaft Nordwest-Kamerun, D. K.-G., Berlin 124
Jaluit-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg 147
Lindi-Kilindi-Gesellschaft m. b. H., Berlin 174
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin 180
Pflanzung Kiswani, G. m. b. H., Tanga 205
Pflanzungs-Gesellschaft Kpeme in Togo, D. K.-G., Berlin 206
Syndikat für Oelpalmenkultur, Berlin 247
Vietor & Freese, o. H., Bremen 253
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi", Akt.-Ges., Hamburg 255
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft 259

Kupfer.

Deutsch-Südwestafrikan. Kupfer-Gesellschaft Gorobminen, Syndikat, Berlin 88
Joubert Lüderitz & Co., Kupferminengesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 149
Onjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 184
Otavi Exploring Syndicate, London 197
Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 197
Otjizongati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 202
Otjizongati-Minen-Syndikat, G. m. b. H., Windhuk 202
Stanley-Minen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 241

Marmor.

Deutsch-Südwestafrikanische Marmorgesellschaft m. b. H., Swakopmund 89

Nahrungsmittel.

C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven 50
Bretschneider & Hasche, Hamburg 60

Pfeffer.

Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft, Akt.-Ges., Berlin . . 85
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin 180
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Essen a. d. R. 230

Phosphat.

Deutsche Südseephosphat-Aktiengesellschaft, Bremen 116
Jaluit-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg 147
Pacific Phosphate Co. Ltd., London 203

Pinang-Palmen.

Karang-Gesellschaft m. b. H., Dresden 160

Salpeter.

Compañia Salitrera Santa Clara, Akt.-Ges., Bremen 69

Salz.

Central-Afrikanische Seeen-Gesellschaft, Berlin 63

Seide.

Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin . 76

Sisal-Hanf.

Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie, G. m. b. H., Berlin 77
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 81
Deutsche Agaven-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 96
Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin 172

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Seite
Lindi-Kilindi-Gesellschaft m. b. H., Berlin 174
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin 180
Ngombezi-Pflanzungs-Ges. m. b. H. 184
Ostafrika-Kompanie, D. K.-G., Berlin 186
Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste“ m. b. H., Berlin 191
Ostafrikanische Pflanzungs-Akt.-Ges., Berlin 193
Pflanzung Ngomeni, Ges. m. b. H., Berlin 206
Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo, D. K.-G., Berlin 206
Prinz Albrecht-Plantagen, Berlin 212
Sisal-Agaven-Gesellschaft, D. K.-G., Düsseldorf 231
Vogtlaendische Industrie- & Plantagen-Ges. m. b. H., Plauen i. V. . 253
Westdeutsche Handels- u. Plantagen-Ges., D. K.-G., Düsseldorf . . 259
Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Berlin 262

Tabak.

Damaralandfarmgesellschaft m. b. H. in Okakango 69

Telegraphengesellschaften.

Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft in Köln, Köln 73
Deutsch-Niederländische Telegraphengesellschaft, A.-G., Köln 80
Deutsch Südamerikanische Telegraphengesellschaft, A.-G., Köln . . . 87
Osteuropäische Telegraphengesellschaft, Köln 194

Viehzucht.

Compañia Rural Bremen, Akt.-Ges., Bremen 66
Deutsche Farmgesellschaft, Akt.-Ges., Düsseldorf 100
Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 243
Windhuker Farmgesellschaft m. b. H., Berlin 263

Zucker.

Hanseatische Plantagen-Ges. Guatemala-Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg 142

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Landregister.

Seite

Deutsch-Ostafrika.

Almeida & Minezes, o. H., Tanga 44
Anthon & Fliess, o. H., Daressalam 49
Baugesellschaft Dar-es-Salaam, Berlin 51
Baumwollcentrale, G. m. b. H., Berlin 52
Bergbaufeld Luisenfelde, G. m. b. H., Erkelenz (Rhld.) 53
Bretschneider & Hasche, P.-U., Hamburg 60
Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin . . . 61
Central-Afrikanische Seeen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 63
Deutsch-Koloniale Gerb- und Farbstoff-Gesellschaft m. b. H., Feuerbach bei Stuttgart 78
Deutsch-Ostafrikanische Bank, D. K.-G., Berlin 22
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 81
Deutsch-Ostafrikanische Kautschuk-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin . . 84
Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft, Akt.-Ges., Berlin . . 85
Deutsch-Ostafrikanische Sultan-Plantagen-Ges., Syndikat, Berlin . . 87
Deutsche Agaven-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 96
Deutsche Holz-Gesellschaft für Ostafrika, D. K.-G., Berlin 105
Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges., D. K.-G., Berlin . 107
Deutsche Nyanza-Schiffahrts-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart 266
Deutsche Ost-Afrika-Linie, Akt.-Ges., Hamburg 266
Deutsche Rufiji-Baumwollgesellschaft m. b. H., Berlin 114
L. X. Dias & Söhne, o. H., Tanga 121
Doa-Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 122
Giese & Deis, o. H., Daressalam 132
Hanseatische Handels- und Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Tanga . 139
Hansing & Co., Hamburg 143
W. Hintzmann & Co., o. H., Frankfurt a. M. 144
Friedrich Hoffmann-Pflanzung, P.-U., Berlin 144
Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 145
Irangi-Syndikat, Berlin 146
Kaffeeplantage Sakarre, Akt.-Ges., Berlin 149
Kautschukplantage Mombo, Arnstadt i. Th. 164
Kilimanjaro Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin 166
Kilwa-Baumwollpflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin 168
Kironda-Goldminen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 168
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee, Berlin 284
Leipziger Baumwollspinnerei, Pflanzungen Sadani, Leipzig-Lindenau . 172
Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin 172
Lindi-Kilindi-Gesellschaft m. b. H., Berlin 174
Lindi-Schürfgesellschaft m. b. H., Berlin 174
Mafia-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Freiberg i. Sa. 176
Maurui-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin 176
Missions-Handlung der Evangelischen Brüder-Unität zu Kyimbila, Berthelsdorf bei Herrnhut 177

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Missions-Handlungs-Gesellschaft, Akt.-Ges., Basel 178
Ngombezi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Ngombezi 184
Ostafrika-Kompanie, D. K.-G., Berlin 186
Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft, D. K.-G., Berlin 188
Ostafrikanische Gasthausgesellschaft „Kaiserhof", Berlin 190
Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste", D. K.-G., Berlin 191
Ostafrikanische Pflanzungs-Akt.-Ges., Berlin 193
Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft „Kilwa-Südland", G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf 194
Heinrich Otto, Plantage Kilossa, Reichenbach a. Fils 203
R. Perrot, Berlin 205
Pflanzung Kiswani, G. m. b. H., Tanga 205
Pflanzung Kwafungo, G. m. b. H., Kwafungo 206
Pflanzung Ngomeni, G. m. b. H., Berlin 206
Pflanzungsgesellschaft Kibaranga, Berlin-Wilmersdorf 206
Pflanzungsgesellschaft Pugu, G. m. b. H., Berlin 207
Plantage Ndungu, Arnstadt i. Th. 208
Prinz Albrecht-Plantagen, P.-U., Berlin 212
Rheinische Handeï-Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Cöln a. Rh. . . 213
Roll & Hürstel, o. H., Morogoro 215
Rufija Pflanzungsgesellschaft m. b. H., Hamburg-Barmbeck 216
F. H. Schmidt, Altona 228
Hermann Schubert, Zittau 228
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Essen a. d. R. 230
Sisal-Agaven-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 231
Spiro Zuganatto & Gerasimo Moraitis, o. H., Wilhelmstal 241
Tanga Warenhaus Souza & Fernandes, o. H., Tanga 247
Traun, Stürken & Co., Hamburg 249
Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 250
Usambara-Magazin, G. m. b. H., Berlin 251
Usumbwa-Compagnie, G. m. b. H., Nyumbe-Bulungwa 252
Vereinigte Panganipflanzungen, G. m. b. H., Tanga 252
Vogtlaendische Industrie- & Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Plauen i. V. 253
Westdeutsche Handels- u. Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Düsseldorf 259
Westfälische Pflanzungsgesellschaft m. b. H., Gütersloh i. W. . . . 262
Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Berlin 262

Kamerun.

Afrikanische Kompanie Aktiengesellschaft Berlin 40
Bimbia-Pflanzung, Hamburg 53
Bremer Westafrika-Gesellschaft m. b. H., Bremen 60
Debundscha-Pflanzung, D. K.-G., Berlin 70
Deutsch-Ostafrikanische Bank, D. K.-G., Berlin 22
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G., Hamburg . . 94
Deutsche Kamerun-Gesellschaft m. b. H., Hamburg 105
Deutsche Kautschuk-Aktiengesellschaft, Berlin 106
Gesellschaft Nordwest-Kamerun, D. K.-G., Berlin 124
Gesellschaft Süd-Kamerun, D. K.-G., Hamburg 127
Hamburg-Afrika-Gesellschaft, o. H., Hamburg 137
Handelshaus Duala, G. m. b. H., Berlin-Steglitz 137
Idenau-Pflanzung, P.-U., Stuttgart 146
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg (vorm. Jantzen & Thormählen), P.-U., Hamburg 149
Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 151
Kamerun-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin 155
Kamerun-Land- u. Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Hamburg . . . 157
Kautschuk-Pflanzung „Meanja", Akt.-Ges., Berlin 162

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
A. Küderling, G. m. b. H., Hamburg 171
Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 178
L. Pagenstecher, P.-U., Hamburg 204
Plantage Oechelhausen. P.-U., Dessau 208
Plantagengesellschaft Süd-Kamerun, G. m. b. H., Berlin 211
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi", Akt.-Ges., Berlin 255
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria", Akt.-Ges., Berlin 257
C. Woermann, P.-U., Hamburg 265

Togo.

Agupflanzungsgesellschaft, D. K.-G., Berlin 41
Bödecker & Meyer, P.-U., Hamburg 54
Bremer Kolonial-Handelsgesellsch. vorm. F. Oloff & Co., Akt.-Ges., Bremen 58
Deutsch-Westafrikanische Bank, D. K.-G., Berlin 30
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G., Hamburg . . 94
Deutsche Togogesellschaft, D. K.-G., Berlin 117
C. Goedelt, P.-U., Hamburg 132
Höhne & Adams, o. H., Lome 144
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee, Berlin 284
Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo, D. K.-G. 206
F. & A. Swanzy, Ltd., London 247
Togo-Baumwollgesellschaft m. b. H., Lome in Togo 248
Friedr. M. Vietor Söhne, o. H., Bremen 252
Vietor & Freese, Bremen, o. H., Bremen 253
Wallbrecht & Co., Hamburg, Komm.-Ges. 254

Deutsch-Südwestafrika.

G. Ahrens & Co., G. m. b. H., Karibib 43
Anichab-Diamanten-Gesellschaft, Lüderitzbucht 49
C. J. Arnoldt, P.-U., Wilhelmshaven, Swakopmund 50
Ausenkjer, Land- u. Minengesellschaft m. b. H., Berlin 51
F. Behncke & Co., G. m. b. H., Swakopmund 52
Charles E. Berndes & Co., P.-U., Berlin 53
Carl Bödiker & Co., Komm.-Ges. auf Aktien, Hamburg 54
Boysen, Wulff & Co., Windhuk 58
Brauereigesellschaft Swakopmund, G. m. b. H., Swakopmund . . . 58
Brauhaus Keetmanshoop, G. m. b. H., Keetmanshoop 58
Damaralandfarmgesellschaft m. b. H., Okakango 69
Dampfbrennerei Osona, G. m. b. H., Osona 70
Deutsch-Afrikanische Sandstein-Werke G. m. b. H., Berlin 72
Deutsch-Südwestafrikanische Genossenschaftsbank, e. G. m. b. H., Windhuk 27
Deutsch-Südwestafrikan. Kupfer-Gesellschaft Gorobminen, Syndikat, Berlin 88
Deutsch-Südwestafrikanische Marmorgesellschaft m. b. H., Swakopmund 89
Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung, G. m. b. H., Swakopmund . . 89
Deutsche Afrika-Bank, Akt.-Ges., Hamburg 31
Deutsche Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Berlin 97
Deutsche Farmgesellschaft, A.-G., Düsseldorf 100
Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika, D. K.-G., Berlin . 109
Deutsche Kolonialschule in Windhuk, G. m. b. H., Windhuk . . . 112
Diamant-Schürfgesellschaft Colmanskop, G. m. b. H., Lüderitzbucht . 119
Diamanten-Gesellschaft „Südwest" 120
Diamanten-Pacht-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 120
Diamanten-Regie des südwestafrikan. Schutzgebietes, D. K.-G., Berlin 120
Einkaufsverein Karibib, e. G. m. b. H., Karibib 123
Ein- u. Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H. in Grootfontein, Grootfontein 123

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H., Windhuk 123
Elisabethbuchtgesellschaft m. b. H., Elisabethbucht 124
Felsenkellerbrauerei-Gesellschaft m. b. H., Windhuk 124
Germania-Diamanten-Gesellschaft, Lüderitzbucht 124
Genossenschaft zur Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, e. G. m. b. H., Karibib 124
Gibeon Schürf- und Handels-Gesellschaft m. b. H., Berlin 130
Hallmann & Guhr, G. m. b. H., Gobabis 137
Handelsgesellschaft Südwest, G. m. b. H., Seeheim 137
Hansa-Diamantgesellschaft m. b. H. in Lüderitzbucht, Lüderitzbucht . 138
Hanseatische Land-, Minen- u. Handels-Gesellschaft für Deutsch-Südwest-Afrika, D. K.-G., Hamburg 141
Hartwig & Pingel in Windhuk, o. H., Windhuk 143
Holooger Schürfgesellschaft, G. m. b. H., Holoog 145
Joubert, Lüderitz & Co., Kupferminengesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 149
Kaoko-Land- u. Minen-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 158
Karibiber Wasserleitung, e. G. m. b. H., Karibib 162
Karlstal-Diamanten-Gesellschaft, Karlstal 162
Kaukausib-Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 162
Keetmanshooper Bergbau-Gesellschaft m. b. H., Keetmanshoop . . . 165
Keetmanshooper Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Keetmanshoop . . 165
Keetmanshooper Minensyndikat, G. m. b. H., Keetmanshoop . . . 165
Kharas Exploration Company, London 165
Kolmanskop Diamant Mines, Limited, Kapstadt 169
Koloniale Bergbau-Gesellschaft m. b. H., Berlin 170
Klub Windhuk, G. m. b. H., Windhuk 284
Kubub-Diamanten-Gesellschaft, Kubub 171
Lembcke & Co., o. H., Swakopmund 172
Liebenstein & Fröhlich, o. H., Swakopmund 172
Lüderitz-Bucht-Gesellschaft L. Scholz & Co., G. m. b. H., Berlin . . 175
Merkur Swakopmunder Schürf- und Finanzgesellschaft, G. m. b. H, Swakopmund 177
Mertens & Sichel, Swakopmund 177
Müller & Rathgeber, o. H., Warmbad 179
Nama-Land-Schürf- und Guano-Syndikat, Berlin 180
Namib Schürfgesellschaft m. b. H., Swakopmund 180
Onjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 184
Otavi Exploring Syndicate, Limited, London 197
Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 197
Otjizongati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 202
Otjizongati-Minen-Syndikat, G. m. b. H., Windhuk 202
Outjoer Schlachterei-Gesellschaft m. b. H., Outjo 203
von Quitzow, Diamanten-Gesellschaft, Windhuk 212
Rheinische Missionsgesellschaft, Barmen 214
Richter & Nolle, Filiale Südwestafrika, G. m. b. H., Berlin 215
Rothauge & Wulff, G. m. b. H., Windhuk 215
Schützenhaus Keetmanshoop, G. m. b. H., Keetmanshoop 229
Hermann Seitz & Co., Hamburg 229
A. M. Solomon & Co., o. H., Swakopmund 234
The South African Territories Company, Limited, London 234
The South West Africa Company, Limited, London 236
Spar- u. Darlehnskasse, e. G. m. b. H., Gibeon 38
Städtische Zollniederlage, Windhuk 241
Stanley-Minen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 241
Stoermer & Wulff, G. m. b. H., Okahandja 242
Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 243
Südwest-Schürf-Syndikat, G. m. b. H., Swakopmund 245

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Seite
Swakopmunder Buchhandlung, G. m. b. H., Berlin, Swakopmund . . 245
Swakopmunder Diamanten-Gesellschaft, Swakopmund 246
Swakopmunder Minengesellschaft, G. m. b. H., Swakopmund 246
von Tippelskirch & Co., Nachf., G. m. b. H., Swakopmund 248
J. K. Vietor, Bremen 252
Wassererschliessungs-Genossenschaft Klein-Windhuk, Klein-Windhuk 254
Weiss, de Meillon & Co., Minengesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht 254
Windhuker Diamanten-Gesellschaft, Windhuk 263
Windhuker Farmgesellschaft m. b. H., Berlin 263
Windhuker Nachrichten, G. m. b. H., Windhuk 264
Wirtschaftsverein, e. G. m. b. H., Gibeon 264
Wirtschaftsverein Gibeon, G. m. b. H., Gibeon 264
Zillertal-Diamanten-Gesellschaft, Lüderitzbucht 265

Südsee.

Blumenthal & Weire, Natava und Vunamarita 54
Bremer Kolonial-Handelsges., vorm. F. Oloff & Co., Akt.-Ges., Bremen 58
Deutsche Handels- u. Plantagen-Ges. der Südseeinseln z. Hamburg, A.-G. 102
Deutsche Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 114
Hernsheim & Co., o. H., Matupi und Nusa 144
Hiki-Südsee-Aktiengesellschaft, Hikimura 144
Holst-Sägewerke, G. m. b. H., Simpsonhafen 145
Jaluit-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg 147
Kapuzinermission für die Karolinen, Palau und Marianen, G. m. b. H., Jap 160
Krause & Preuss, Apia 171
Maristen-Mission, G. m. b. H., Kieta 176
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin 180
New-Britain Coporation, Limited, Sydney 183
Pacific Phosphate Co. Ltd., London 203
Safata-Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 216
Samoa-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin 218
Société commerciale de l'Océanie, Akt.-Ges., Hamburg 233
Südseehandelsgesellschaft Murayawa & Co., o. H., Yokohama Matsukagecho 243

Mehrere Kolonien
(auch ausserdeutsche in Afrika).

Aktiengesellschaft für überseeische Bauunternehmungen, Berlin . . 43
d'Almeida Brothers y Comp., Anecho (Togo) 44
Arnhold, Karberg & Co., Shanghai-London-Berlin 50
Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft, vorm. F. Oloff & Co., Akt.-Ges., Bremen 58
Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft in Köln, Köln a. Rh. . 73
Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie, G. m. b. H., Berlin 77
Deutsch-Niederländische Telegraphengesellschaft, A.-G., Cöln a. Rh. . 80
Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft, A.-G., Cöln a. Rh. 87
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G., Hamburg . . 94
Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges., D. K.-G., Berlin 107
Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft m. b. H., Cassel-Bettenhausen . 112
Deutsche Ophir-Minen-Gesellschaft m. b. H., Berlin 113
Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann, G. m. b. H., Berlin . . . 118
Deutsches Kolonial-Museum, Akt.-Ges., Berlin 283
Deutsches Uebersee-Syndikat, G. m. b. H., Charlottenburg 119
H. Diederichsen & Co., Tsingtau, Kiautschou, Kiel und Hamburg . . 121
C. Goedelt, P.-U., Hamburg. 132
Hansing & Co., Hamburg 143

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 145
Kautschukkultur-Syndikat, G. m. b. H., Berlin 162
Luther & Seyfert, o. H., Bremen 175
Orenstein & Koppel—Arthur Koppel-Aktiengesellschaft, Berlin . . 185
Osteuropäische Telegraphengesellschaft, Cöln a. Rh. 194
L. Pagenstecher, P.-U., Hamburg 204
Rheinische Missionsgesellschaft, Barmen 214
F. H. Schmidt, Altona 228
South East Africa Limited, London 235
Standard Bank of South Africa, Limited, London 38
Syndikat für Oelpalmenkultur, Berlin 247
Traun, Stürken & Co., Hamburg 249
J. K. Vietor, Bremen 252
Vietor & Lohmann, Bremen 253
Heinrich Rudolph Wahlen, Maronn 254

Vorderasien.

Anatolische Baumwoll-Dampfpresse-Ges. m. b. H., Dresden-A. . . . 45
Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, Akt.-Ges., Konstantinopel. . . . 46
Deutsch-Levantinische Baumwollgesellschaft m. b. H., Dresden-A. . 79
Deutsche Orientbank, Akt.-Ges., Berlin 33
Deutsche Orient-Handels- u. Industrie-Gesellschaft m. b. H., Potsdam 113
Deutsche Palästina-Bank, Akt.-Ges., Berlin 35
Deutsches Orient-Handels-Syndikat, Berlin 118
Gesellschaft zur Förderung der deutschen Ansiedlungen in Palästina, G. m. b. H., Stuttgart 129
Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 145
Importgesellschaft „Palästina", G. m. b. H., Berlin 146

Ostasien u. a.

The Anglo-German Brewery Comp., Ltd., Hongkong 49
Arnhold, Karberg & Co., Shanghai-London 50
Asahan-Syndicat, G. m. b. H., Berlin 51
F. Blackhead & Co., Hongkong 54
Carl Bödiker & Co., Komm.-Ges. auf Aktien, Hamburg 54
Borneo-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin 56
Carlowitz & Co., P.-U., Hamburg 61
China Export-, Import- und Bank-Compagnie, Akt.-Ges., Hamburg . . 19
Deutsch-Asiatische Bank, Akt.-Ges., Shanghai-Berlin 20
Deutsch-Chinesische Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin 76
Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft, D. K.-G., Tsingtau . 76
Deutsche Gesellsch. f. Bergbau u. Industrie im Auslande, D. K.-G., Berlin 101
H. Diederichsen & Co., o. H., Tsingtau, Kiautschou, Kiel u. Hamburg 121
Eberhardt, Bollweg & Co., P.-U., Hamburg 122
Hongkong & Shanghai Banking Corporation in Hongkong 36
Karang-Gesellschaft m. b. H., Dresden 160
Melchers & Co., Bremen 177
Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein, Barmen 212
Schantung Bergbau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin 221
Schantung-Eisenbahngesellschaft, Akt.-Ges., Berlin 225
F. H. Schmidt, Altona 228
Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserl. Marine, Kiel 286
Emil Selberg, P.-U., Berlin 229
Siemssen & Co., P.-U., Shanghai und Hamburg 229
Süd-Borneo-Gesellschaft m. b. H., Berlin 243
Tientsin-Baugesellschaft, Tientsin 248

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite
Tsingtauer Hotel, Akt.-Ges., Tsingtau 249
Winckler & Co., G. m. b. H., Tsingtau 263

Südamerika.

The Anglo-South American Bank, Limited, London 15
Bank für Chile und Deutschland, Akt.-Ges., Hamburg 16
Brasilianische Bank für Deutschland, Akt.-Ges., Hamburg 18
Carayaca-Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Hamburg 61
Chocolá-Plantagen-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg 65
Compañia Rural Bremen, Akt.-Ges., Bremen 66
Compañia Salitrera Santa Clara, Akt.-Ges., Bremen 69
Dellarocca Chemische Fabriken, Akt.-Ges., Berlin 72
Deutsch Südamerikanische Bank, Akt.-Ges., Berlin 25
Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin . . 90
Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- und Export-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg 98
Deutsche Ueberseeische Bank, Akt.-Ges., Berlin 27
Grosse Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin 132
Guatemala-Plantagengesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg . 135
Hanseatische Kolonisationsgesellschaft m. b. H., Hamburg 139
Hanseatische Plantagen-Ges. Guatemala-Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg 142
Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 145
Kolonisationsunternehmen Dr. Herrmann Meyer, P.-U., Leipzig . . . 170
Osuna-Rochela Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg 195
Plantagengesellschaft Clementina, Akt.-Ges., Hamburg 209
Plantagengesellschaft Concepcion in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg . 210
Santa Catharina Eisenbahn-Akt.-Ges., Berlin 219
Südamerikanische Land- u. Hypotheken-Gesellschaft m. b. H., Berlin 242

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Abkürzungen.

P.-U.	Privat-Unternehmen.
O. H.	Offene Handelsgesellschaft.
Komm.-Ges.	Kommandit-Gesellschaft.
e. G. m. b. H.	Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
G. m. b. H.	Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Akt.-Ges.	Aktiengesellschaft.
Ltd.	Limited.
D. K.-G.	Deutsche Kolonial-Gesellschaft im Sinne des Gesetzes.
B. G.-B.	Bürgerliches Gesetzbuch.
H.-G.-B.	Handels-Gesetzbuch.
R.-G.-Bl.	Reichs-Gesetz-Blatt.
rhl.	rheinländisch.
Frcs.	Francs.
Pf. St.	Pfund Sterling.
ha	Hektar.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Handelsstatistik.

Handel der deutschen Schutzgebiete ausser Kiautschou in den Jahren 1903—1907.

	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.
A. Einfuhr.					
I. Afrikanische Schutzgebiete.					
Ostafrika	11 188	14 339	17 655	25 153	23 806
Kamerun	9 638	9 378	13 467	13 305	17 297
Togo	6 105	6 898	7 760	6 433	6 700
Südwestafrika[1])	7 931	10 057	23 632	68 626	32 396
Summe I	34 862	40 672	62 514	113 517	80 199
II. Südsee-Schutzgebiete.					
Neu-Guinea[2]):					
Bismarck-Archipel	2 115	1 759	2 271	2 390	2 589
Kaiser Wilhelmsland	799	567	666	917	815
Ost-Karolinen	339	381	315	391	330
West-Karolinen	442	209	1 392	459	490
Marianen	72	120	176	239	
Marshall-Inseln	498	444	651	1 096	1 496
Samoa	2 681	2 317	3 387	2 889	2 826
Summe II	6 946	5 797	8 858	8 381	8 546
Summe der Einfuhr (A I und II)	41 808	46 469	71 372	121 898	88 745
B. Ausfuhr.					
I. Afrikanische Schutzgebiete.					
Ostafrika	7 054	8 951	9 950	10 995	12 500
Kamerun	7 565	8 021	9 315	9 946	15 891
Togo	3 616	3 551	3 957	4 199	5 916
Südwestafrika	3 444	299	216	383	1 616
Summe I	21 679	20 822	23 438	25 523	35 823
II. Südsee-Schutzgebiete.					
Neu-Guinea:					
Bismarck-Archipel	963	1 130	1 179	1 513	1 690
Kaiser Wilhelmsland	243	54	156	49	303
Ost-Karolinen	181	200	101	137	111
West-Karolinen	359	126	136	291	255
Marianen	231	154	97	55	
Marshall-Inseln	522	583	700	570	1 111
Samoa	1 385	1 675	2 029	3 026	1 770
Summe II	3 884	3 922	4 398	5 641	5 240
Summe der Ausfuhr (B I und II)	25 563	24 744	27 836	31 164	41 163

[1]) Die Zahlen für das Schutzgebiet Deutsch-Südwestafrika für die Jahre 1903—1905 umfassen nur die in das Schutzgebiet ein- und ausgeführten Privatgüter **ohne die Regierungsgüter,** während die Zahlen von 1906 an und die übrigen Schutzgebiete diese Regierungsgüter **mitenthalten.**

[2]) Nur für den Bismarck-Archipel liegen fortlaufende und vergleichbare Zahlen vor.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.
C. Gesamthandel.					
I. Afrikanische Schutzgebiete	56 541	61 494	85 952	139 040	116 122
II. Südsee-Schutzgebiete	10 830	9 719	13 256	14 022	13 786
Summe	67 371	71 213	99 208	153 062	129 908

Handel des Freihafengebietes von Hamburg mit den deutschen Schutzgebieten ausser Kiautschou in den Jahren 1903—1907.

	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.
A. Einfuhr.					
Aus Deutsch-Ostafrika	2 570	3 581	5 266	5 842	6 515
„ Kamerun	6 121	8 679	10 659	11 497	17 303
„ Togo	2 114	2 307	2 965	3 206	5 364
„ Deutsch-Südwestafrika	224	189	166	426	2 055
„ dem Bismarck-Archipel	189	397	627	701	771
„ Neu-Guinea	70	44		313	172
„ den Karolinen-Inseln (einschliessl. Marianen und Palau) . . .	9	61	336	276	292
„ „ Marshall-Inseln	443	460	173	510	465
„ „ Samoa-Inseln	980	839	952	1452	1 436
Summe[1])	12 722	16 556	21 144	24 223	34 373
B. Ausfuhr.					
Nach Deutsch-Ostafrika	2 153	3 424	5 669	7 364	6 880
„ Kamerun	5 713	6 979	8 481	8 030	10 317
„ Togo	2 149	2 559	3 199	3 199	3 060
„ Deutsch-Südwestafrika (einschl. Walfischbai)	5 258	17 743	16 781	29 050	20 396
„ dem Bismarck-Archipel	280	244	261	314	332
„ Neu-Guinea	61	81	61	119	133
„ den Karolinen-Inseln (einschliessl. Marianen und Palau) . .	96	82	88	71	89
„ „ Marshall-Inseln	124	101	182	201	121
„ „ Samoa-Inseln	353	285	350	369	339
Summe[1])	16 187	31 498	35 071	48 716	41 665
C. Gesamthandel.					
Mit Deutsch-Ostafrika	4 724	7 005	10 935	13 206	13 395
„ Kamerun	11 834	15 658	19 139	19 528	27 620
„ Togo	4 263	4 866	6 164	6 405	8 424
„ Deutsch-Südwestafrika	5 482	17 932	16 946	29 476	22 451
„ dem Bismarck-Archipel	469	641	950	1 015	1 102
„ Neu-Guinea	132	125		432	305
„ den Karolinen-Inseln (einschliessl. Marianen und Palau) . . .	105	143	423	346	381
„ „ Marshall-Inseln	567	561	355	711	585
„ „ Samoa-Inseln	1 334	1 123	1 302	1 821	1 775
Summe[1])	28 909	48 054	56 215	72 939	76 038

[1]) Differenzen erklären sich aus den Abrundungen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Handel des deutschen Zollgebietes mit den deutschen Schutzgebieten ausser Kiautschou 1903—1907.

	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.
A. Einfuhr.					
Aus Deutsch-Ostafrika	2 262	3 423	5 914	6 839	6 228
„ „ Südwestafrika	306	132	271	413	1 353
„ „ Westafrika (Kamerun und Togo bis 1904 einschl. zus.) seit 1905 Kamerun besonders	4 408	6 634	9 073	10 035	12 476
„ Togo seit 1905 besonders	—	—	1 865	2 110	4 013
„ Deutsch-Neu-Guinea, Marshall-Inseln und Karolinen, Palau und Marianen (ausgenommen Guam) .	100	107	140	244	252
Aus den Samoainseln (hauptsächlich den deutschen Inseln Upolu und Savaii)	440	891	826	724	1 172
Summe . .	7 516	11 187	18 089	20 365	25 494
B. Ausfuhr.					
Nach Deutsch-Ostafrika	2 626	5 075	8 176	6 200	5 975
„ „ Südwestafrika	4 496	14 811	20 597	24 604	19 487
„ „ Westafrika (Kamerun und Togo bis 1904 einschl. zus.), seit 1905 Kamerun besonders . . .	5 649	6 442	5 165	5 835	7 343
„ Togo seit 1905 besonders . . .	—	—	2 982	2 648	2 574
„ Deutsch-Neu-Guinea, Marshall-Inseln und Karolinen, Palau und Marianen (ausgenommen Guam) .	879	811	976	1 096	708
Nach den Samoainseln (hauptsächlich den deutschen Inseln Upolu und Savaii)	457	202	461	340	292
Summe . .	14 107	27 341	38 357	40 723	36 379
C. Gesamthandel.					
Mit Deutsch-Ostafrika	4 888	8 498	14 090	13 039	12 203
„ „ Südwestafrika	4 802	14 943	20 868	25 017	20 840
„ „ Westafrika (Kamerun u. Togo bis 1904 einschl. zus.), seit 1905 Kamerun besonders	10 057	13 076	14 238	15 870	19 819
„ Togo seit 1905 besonders	—	—	4 847	4 758	6 587
„ Deutsch-Neu-Guinea, Marshall-Inseln und Karolinen, Palau und Marianen (ausgenommen Guam) . .	979	918	1 116	1 340	960
Mit den Samoainseln (hauptsächlich den deutschen Inseln Upolu und Savaii)	897	1 093	1 287	1 064	1 464
Summe . .	21 623	38 528	56 446	61 088	61 873

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aussenhandel der Schutzgebiete ausser Kiautschou nach Herkunfts- und Bestimmungsländern im Kalenderjahr 1907.

Schutzgebiet	Herkunfts- und Bestimmungsländer								
	Deutschland	England	Frankreich	Amerika	Afrikanische Gebiete	Indien, China, Japan u. übriges Asien	Australien und Südseeinseln	Uebrige Länder	Zusammen[1])
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.
A. Einfuhr.									
Ostafrika, Küste	8 541	965	—	—	4 322	4 464	—	1 726	20 020
Binnengrenze	432	57	—	—	3 165	116	—	15	3 786
Kamerun	12 424	4 437	9	129	277	—	—	20	17 297
Togo[2])	3 644	869	191	279	1 184	—	—	533	6 700
Deutsch-Südwestafr.	25 790	206	2	364	5 756	—	—	279	32 396
Bismarck-Archipel	1 025	108	—	113	—	421	892	29	2 588
Kaiser Wilhelmsland	328	21	—	41	—	218	184	23	815
Ostkarolinen	111	—	—	33	—	72	113	—	330
Westkarolinen, Palau, Marianen	150	65	—	30	—	126	110	10	490
Marshall-Inseln	360	181	—	101	—	161	639	54	1 495
Samoa	519	45	—	310	—	—	1 870	82	2 826
Zusammen[1])	53 322	6 955	202	1 400	14 704	5 579	3 809	2 771	88 743
B. Ausfuhr.									
Ostafrika, Küste	5 414	60	—	—	2 521	20	—	961	8 977
Binnengrenze	594	—	—	—	2 927	—	—	3	3 524
Kamerun	13 488	2 138	—	—	82	—	—	183	15 891
Togo[2])	3 945	—	192	—	1 778	—	—	—	5 916
Deutsch-Südwestafr.	1 524	49	—	—	38	—	—	5	1 616
Bismarck-Archipel	1 026	14	—	20	—	40	542	48	1 690
Kaiser Wilhelmsland	303	—	—	—	—	—	—	—	303
Ostkarolinen	82	—	—	—	—	16	12	—	111
Westkarolinen, Palau, Marianen	48	4	—	4	—	174	11	14	255
Marshall-Inseln	479	—	—	66	—	15	491	61	1 111
Samoa	910	—	—	140	—	—	689	30	1 770
Zusammen[1])	27 813	2 264	192	230	7 346	265	1 745	1 305	41 163

[1]) Differenzen erklären sich aus den Abrundungen.

[2]) Für Togo enthält die Handelsstatistik für 1906 und 1907 in allen Tabellen die Einfuhrwerte **ohne** die von den Waren entrichteten Zollbeträge, die Handelsstatistik für die früheren Jahre dagegen **einschliesslich** dieser Zollbeträge.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Schutzgebiet	Herkunfts- und Bestimmungsländer								
	Deutschland	England	Frankreich	Amerika	Afrikanische Gebiete	Indien, China, Japan u. übriges Asien	Australien und Südseeinseln	Uebrige Länder	Zusammen[1])
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk	1000 Mk.	1000 Mk.
C. Gesamthandel.									
Ostafrika, Küste	13 955	1 025	—	—	6 843	4 486	—	2 688	28 997
Binnengrenze	1 026	57	—	—	6 093	116	—	18	7 310
Kamerun	25 912	6 575	9	129	360	—	—	203	33 188
Togo[2])	7 589	869	383	279	2 962	—	—	533	12 615
Deutsch-Südwestafr.	27 314	254	2	364	5 794	—	—	283	34 012
Bismarck-Archipel	2 051	123	—	133	—	461	1 434	77	4 279
Kaiser Wilhelmsland	631	21	—	41	—	218	184	23	1 118
Ostkarolinen	193	—	—	34	—	88	126	—	441
Westkarolinen, Palau, Marianen	197	69	—	34	—	300	121	24	745
Marshall-Inseln	838	181	—	167	—	175	1 130	115	2 607
Samoa	1 430	45	—	450	—	—	2 559	112	4 596
Zusammen[1])	81 135	9 219	394	1 631	22 051	5 845	5 554	4 076	129 906

Uebersicht über die wichtigsten Import- und Exportartikel der afrikanischen Schutzgebiete 1903—1907.

Benennung der Waren	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.	1903 dz	1904 dz	1905 dz	1906 dz	1907 dz
I. Ostafrika[3]).										
A. Einfuhr.										
Reis	488	757	1 255	1 680	2 041	24 406	39 661	62 360	77 939	87 303
Mehl- und Backwaren	134	140	204	2 649	328	3 903	4 591	7 159	8 337	10 396
Zucker, roh und raffiniert	89	146	192	2 537	274	2 726	4 918	5 149	8 458	8 540
Tabakfabrikate	201	250	175	356	297	595	827	377	1 112	872
Stille Weine all. Art	143	119	104	182	181	1 513	1 256	1 093	1 910	1 883
Branntweine all. Art	191	209	63	152	221	1 802	1 767	375	981	1 636
Bier	144	127	143	187	227	2 795	2 660	2 467	3 548	4 707
Bau- u. Nutzholz	87	67	163	239	167	5 377	4 587	12 701	15 183	10 498

[1]) Differenzen erklären sich aus den Abrundungen.

[2]) Für Togo enthält die Handelsstatistik für 1906 und 1907 in allen Tabellen die Einfuhrwerte ohne die von den Waren entrichteten Zollbeträge, die Handelsstatistik für die früheren Jahre dagegen einschliesslich dieser Zollbeträge.

[3]) Diese Tabelle weist nur die Ein- und Ausfuhr über die Küstengrenze auf, nennenswerte Ein- und Ausfuhren über die Binnengrenze sind in Klammern ersichtlich gemacht.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Benennung der Waren	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.	1903 dz	1904 dz	1905 dz	1906 dz	1907 dz
Fleisch u. essbare tier. Erzeugn.	375	343	469	615	740	4 211	4 895	5 340	7 319	10 354
Zement	41	52	171	315	375	5 448	7 506	34 749	44 117	49 458
Salz	43	157	4	79	72	20 472	33 819	247	10 935	15 871
Petroleum . . .	190	235	213	363	249	9 664	11 889	10 562	15 688	12 908
Seifen aller Art .	141	117	162	182	174	2 558	2 329	2 717	3 691	3 249
Drogen- und Apothekerwaren .	114	68	155	192	226	707	739	1 046	1 636	1 656
Baumwollgew. .	2 995	3 126	3 122	3 218	3 390	13 769	12 794	12 360	12 115	12 091
		(619)	(918)	(2 227)	(1 187)		(2 800)	(4 122)	(9 224)	(5 129)
Baumw. Bekleid.-gegenstände .	1 486	1 399	1 927	2 296	3 106	4 668	4 149	5 933	6 011	7 946
		(373)	(436)	(338)	(1 313)		(1 219)	(1 681)	(988)	(4 305)
Möbel u. sonstige Tischlerwaren	58	85	124	187	197	815	685	2 516	2 807	1 401
Glas u. Glaswaren	177	202	207	190	246	1 136	1 472	1 702	1 226	1 644
		(76)	(87)	(140)	(85)		(621)	(825)	(1 035)	(562)
Roheisen, eiserne Schien., Stang., Blöcke . . .	99	579	203	504	350	7 013	32 696	24 065	28 468	15 550
All. nicht besond. gen. Eisenwar.	392	499	2 497	2 725	1 374	4 974	8 874	115 272	89 619	26 969
		(53)	(38)	(83)	(155)		(541)	(378)	(802)	(1 534)
Waren aus ander. unedlen Metall.	172	384	242	256	428	1 099	1 160	4 364	1 729	2 129
Landw. Masch.	95	118	138	328	211	841	1 237	1 258	2 761	2 411
Maschinen für industr. Betr. .	65	145	131	155	185	382	1 216	1 322	1 147	1 145
Transportm. u. Fahrz. aller Art	81	154	187	356	334	1 965	2 995	2 855	4 584	5 709
Feuerwaffen . .	40	39	129	117	98	1 010	709	3 853	4 034	1 348
						St.	St.	St.	St.	St.
Silbermünzen .	975	1 593	1 064	2 346	866	—	—	—	—	—
Kupfermünzen .	2	52	163	122	120	—	—	—	—	—
Kautschuk { : :	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
. .	—	—	(6)	(332)	(95)	—	—	(11)	(56)	(154)

B. Ausfuhr.

Mtama	217	88	23	1	28	37 112	10 283	2 665	128	2 238
Sirup, Melasse .	98	100	70	50	38	9 320	8 390	4 648	3 476	1 942
Kaffee	526	524	407	423	441	3 373	4 019	4 011	5 010	4 029
Kopra	805	856	916	1 087	1 345	38 566	34 896	37 290	38 418	38 910
Sesam	127	374	208	113	126	7 289	23 486	10 613	5 822	4 575
Rohbaumwolle .	7	124	186	173	195	93	1 881	1 744	1 831	1 931
Flachs, Hanf . .	70	127	184	20	—	1 186	2 363	2 565	334	—
Sisalagave-Faser	324	572	887	1 348	2 149	4 221	7 648	11 403	18 204	28 026
Kautschuk . .	1 994	2 226	2 090	2 075	1 611	3 396	3 419	3 017	574	2 415
		(11)	(167)	(311)	(428)	—	(23)	(238)	(452)	(653)
Rindvieh . . .	130	109	91	35	86	2 646	3 127	3 591	727	1 416
						St.	St.	St.	St.	St.
	(155)	(180)	(33)	(71)	(24)	(3 684)	(3 885)	(1 371)	(2 098)	(1 532)
						St.	St.	St.	St.	

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Institut für Weltwirtschaft u. Seeverkehr Bibliothek Kiel

Benennung der Waren	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.	1903 dz	1904 dz	1905 dz	1906 dz	1907 dz
Elfenbein . . .	407	414	460	421	644	231	234	215	338	245
Häute und Felle	392	394	277	373	359	4 006	3 705	2 598	2 977	2 846
	(75)	(818)	(1 202)	(1 658)	(1 539)	(152)	(6 328)	(8 070)	(985)	(11 489)
Insektenwachs .	138	576	931	613	709	585	2 448	3 927	2 623	3 069
			(359)	(175)	(762)			(1 741)	(1 308)	(3 685)
Kopal	182	102	133	118	139	1 597	988	1 277	984	1 091
Silbermünzen .	385	251	259	73	95	—	—	—	—	—

II. Kamerun [1]).

A. Einfuhr.

Reis	349	504	593	521	573	3 489	24 983	29 344	24 939	24 883
Mehl u. Backwar.	146	144	153	170	215	3 081	2 903	3 145	3 242	4 407
Tabak	304	283	424	426	560	2 595	2 549	3 901	3 630	4 446
Stille Weine . .	78	78	96	110	123	715 hl	799 hl	908 hl	1 031 hl	1 244 hl
Branntw. all. Art	710	398	495	593	630	14 076 hl	9 214 hl	11 010 hl	13 888 hl	13 076 hl
Bier	143	131	144	176	191	2 986 hl	2 475 hl	2 530 hl	3 120 hl	3 628 hl
Bau- u. Nutzholz	129	335	243	188	381	6 242	16 789	13 229	13 950	25 701
Zement, Kalk, Kreide, sonstig. Steine u. Erden	168	99	162	189	113	20 743	18 636	23 534	22 723	13 382
Salz	281	221	289	359	705	46 531	35 986	49 265	56 427	85 215
Steink., Braunkohl., Briketts	97	151	95	134	162	20 327	33 318	21 857	29 308	35 751
Gewebe aller Art	1 944	1 716	2 794	2 827	5 005	6 513	5 617	9 007	8 174	14 212
	(93)	(99)	(52)			(436)	(356)	(273)		
Kleider, Leibw., Hüte, Mützen, Posamentierw., Schirm., Filzw.	729	678	1 051	1 161	1 403	3 805	1 723	2 540	2 700	3 397
Möb.u.Tischlerw.	160	104	118	153	133	4 950	1 734	721	2 581	2 267
Glas u. Glaswaren	137	122	261	223	230	909	1 280	2 115	2 068	1 323
Roheisen, eiserne Schien., Stang., Blöcke . . .	70	76	62	54	52	2 009	1 354	2 129	1 614	1 593
Wellblech . . .	97	90	107	139	118	3 269	3 571	3 869	3 941	3 449
All. nicht besond. gen. Eisenw. .	536	616	892	1 033	1 509	6 933	10 573	13 702	15 908	27 425
Waren aus ander. unedlen Metall.	140	171	368	309	438	768	1 153	2 017	1 752	2 262
Maschin. f. industriell. Betriebe	19	35	460	81	74	122	139	1 168	1 818	745
Feuerwaffen . .	342	382	494	78	55	46 416 St	40 519 St.	53 452 St.	4 539 St.	1 010 St.
Schiesspulver u. Zündhütchen .	310	128	107	13	3	4 167	1 873	1 253	101	28

[1]) Diese Tabelle weist bis einschliesslich 1905 nur die Ein- und Ausfuhr über die Küstengrenze auf, bis dahin sind die nennenswerten Ein- und Ausfuhren nach bezw. aus dem Ssanga-Ngokogebiet in Klammern ersichtlich gemacht, für 1905 und 1907 umfassen die Zahlen die gesamte Ein- und Ausfuhr Kameruns in einer Summe.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Benennung der Waren	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.	1903 dz	1904 dz	1905 dz	1906 dz	1907 dz
Goldmünzen .	19	118	234	103	70	—	—	—	—	—
Silbermünzen .	409	240	617	1 052	453	—	—	—	—	—
Papiergeld . .	—	50	160	20	—	—	—	—	—	—
B. Ausfuhr.										
Kakao	928	1 044	1 281	1 167	2 704	9 129	11 429	14 135	12 521	17 976
Palmkerne . .	2 255	1 334	1 665	2 031	2 854	109 581	78 618	95 178	104 411	131 884
Palmöl	1 038	814	794	927	1 328	29 905	24 624	26 062	29 828	35 598
Kautschuk . .	2 006	3 374	3 870	4 677	7 641	6 265	8 711	9 715	11 510	14 928
	(241)	(251)	(201)			(752)	(785)	(622)		
Elfenbein . . .	755	910	1 205	905	1 074	659	820	950	611	573
	(184)	(168)	(66)			(118)	(108)	(44)		
III. Togo[1]).										
A. Einfuhr.										
Mehl u. Backwar.	40	36	42	39	45	939	650	647	831	953
Gemüse- u. Obstkonserven, eingemacht. Obst	19	32	21	48	27	145	290	229	482	276
Kolanüsse . . .	67	572	139	282	339	806	2 799	867	2 267	2 827
Tabak	255	315	318	222	217	1 592	2 137	2 064	2 093	1 964
Tabakfabrikate .	21	26	27	36	33	36	45	25	57	26
Stille Weine . .	114	83	61	56	46	2 071 hl	1 696 hl	569 hl	789 hl	747 hl
Branntw. all. Art	1 106	1 741	494	588	402	10 412 hl	16 229 hl	4 398 hl	9 377 hl	6 765 hl
Bier	81	55	50	66	61	1 293 hl	990 hl	713 hl	1 200 hl	1 160 hl
Bau- u. Nutzholz	126	101	129	176	146	7 244	6 665	6 621	12 118	8 279
Fleisch u. Zubereitungen von Fleisch, einschliesslich Fleischkons. .	59	44	60	56	41	430	326	430	445	277
Fische, Seetiere u. Süsswassertiere aller Art . . .	62	37	22	120	180	1 017	524	291	3 672	5 875
Milch, Butter, Käse, Eier, Honig u. sonst. tierische Nahrungsmittel .	22	27	53	47	45	142	222	363	403	341
Zement, Kalk, Kreide, sonst. Erden u. Steine	86	56	53	66	80	11 175	8 575	7 225	11 566	13 461
Salz	124	170	84	106	143	16 867	32 476	6 572	15 513	23 710

[1]) Für Togo enthält die Handelsstatistik für 1906 und 1907 in allen Tabellen die Einfuhrwerte **ohne** die von den Waren entrichteten Zollbeträge, die Handelsstatistik für die früheren Jahre dagegen **einschliesslich** dieser Zollbeträge.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Benennung der Waren	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.	1903 dz	1904 dz	1905 dz	1906 dz	1907 dz
Steinkohl., Braunkohlen, Briketts	—	—	—	56	76	—	—	—	12 627	17 332
Petroleum (Liter)	71	109	91	68	103	2 954	4 385	3 454	3 487 hl	5 535 hl
Seifen aller Art	21	26	24	28	29	417	601	410	605	647
Drogen und Apothekerwaren	33	33	28	30	48	151	156	132	193	169
Aetherische Oele, Parfümerien	39	36	33	22	40	305	292	223	147	344
Watte, Putzlumpen, Abfälle, leere Säcke	11	37	83	111	164	235	1 169	1 731	1 884	2 852
Baumwollgarne	1 827	1 455	1 558	214	177	5 386	4 376	4 845	890	707
Baumwollgewebe				1 416	1 591				4 868	4 904
Leibw., Kleider, Hüte, Mützen, Posamentierw., Schirm., Filzw.	178	191	231	117	168	372	418	544	313	380
Schuhe u. Stiefel	31	38	17	25	21	40	64	34	38	39
Papier u. Pappe sowie Waren (auss. Drucks.)	17	24	24	24	42	593	535	490	528	965
Glas u. Glaswaren	100	75	63	54	103	522	534	479	466	736
Roheisen, eiserne Schien., Stang., Blöcke usw.	19	15	603	119	54	844	304	33 677	8 294	2 041
Wellblech	20	38	30	25	41	577	1 184	941	801	1 204
Eisenwar., nicht besond genannt	118	226	1 223	285	207	1 779	4 136	6 038	6 019	2 592
Waren aus and. unedl. Metallen	143	76	133	67	59	1 039	632	3 814	350	150
Landwirtschaftl. Maschinen	7	28	19	13	31	64	414	139	262	526
Maschinen f. industr. Betriebe	83	14	40	57	26	773	101	417	487	455
Transportmasch. u. Fahrzeug. all. Art, auch Fahrr.	30	90	522	158	115	336	979	8 529	1 814	1 209
Feuerwaffen	119	96	83	55	69	11 177 St.	8 090 St.	6 999 St.	6 008 St.	6 977 St.
Schiesspulver u. Zündhütchen	273	232	213	122	134	1 482	1 274	1 091	1 237	1 547
Goldmünzen	—	—	3	11	29	—	—	—	—	—
Silbermünzen	160	23	599	564	853	—	—	—	—	—
Kupfer- u. Nickelmünzen	—	—	—	310	22	—	—	—	—	—
B. Ausfuhr.										
Mais	99	39	567	433	1 199	7 930	6 596	93 665	77 026	195 926
Kakao	1	9	10	22	51	9	106	131	286	522
Palmkerne	878	992	606	681	981	48 310	56 585	32 001	34 342	43 464
Palmöl	405	367	151	181	418	10 253	9 390	5 240	4 691	9 986
Erdnüsse	3	15	6	11	39	25	131	49	887	3 382

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Benennung der Waren	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.	1903 dz	1904 dz	1905 dz	1906 dz	1907 dz
Rohbaumwolle .	37	50	89	165	231	321	1 082	1 339	1 935	2 812
Kautschuk . .	640	713	1 002	1 161	1 095	934	1 052	1 152	1 340	1 638
Kleinvieh . . .	9	31	44	42	50	929 St.	3 466 St.	5 410 St.	5 767 St.	7 865 St.
Rindvieh . . .	29	40	39	32	32	377 St.	534 St.	538 St.	364 St.	423 St.
Elfenbein . . .	12	20	41	64	131	10	18	27	50	72
Goldmünzen . .	—	30	38	7	279	—	—	—	—	—
Silbermünzen .	1 188	984	1 192	1 234	1 120	—	—	—	—	—

IV. Südwestafrika[1]).

A. Einfuhr.

Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	126	65	117	6 295	2 229	531	2 147	4 463	223 302	72 781
Reis	398	126	314	787	473	16 552	5 248	12 084	36 565	19 869
Mehl- u. Backw.	577	353	769	2 758	1 211	18 364	9 568	23 134	70 376	39 180
Gemüse- u. Obstkonserven, eingemacht. Obst	98	228	650	1 628	484	1 025	2 462	7 452	14 431	5 734
Kaffee . . .	222	137	174	801	271	2 206	1 223	1 372	7 003	2 179
Zucker, Sirup, Zuckerwaren .	171	171	394	560	507	3 832	3 546	8 712	12 426	12 768
Tabak	148	172	275	433	179	627	75	1 266	2 061	800
Tabakfabrikate .	142	466	1 139	1 736	762	178	64	1 640	2 648	853
Stille Weine . .	109	257	539	905	465	111 hl	258 hl	6 113 hl	9 632 hl	5 514 hl
Branntw. all. Art	195	265	755	1 235	561	919 hl	1 139 hl	2 959 hl	4 708 hl	2 061 hl
Bier	535	1 081	2 503	3 901	1 967	13 115 hl	2 615 hl	6 947 hl	92 471 hl	47 735 hl
Heu, Klee u. sonst. Futtermittel .	9	12	42	3 756	603	406	462	2 237	224 402	21 988
Bau- u. Nutzholz	192	177	1 414	2 486	972	9 304	10 006	49 866	97 972	47 401
Lebendes Vieh .	10	287	675	6 811	1 216	589	1 435	8 350 St.	32 441 St.	18 536 St.
Fleisch u. tier. Erzeugn. all. Art	373	845	2 741	6 906	2 619	2 603	6 295	24 376	42 090	20 235
Steink., Braunkohlen, Briketts	287	147	346	2 006	868	46 332	17 178	60 541	309 672	208 776
Gewebe all. Art	383	335	579	1 199	958	1 430	1 072	2 187	5 113	3 008
Leibwäsch. Kleider, Hüt., Mütz., Posamentierw., Schirme, Filzwaren . . .	603	549	1 244	3 006	1 756	1 039	856	2 859	5 144	2 934
Schuhe u. Stiefel	228	195	419	897	836	35 083 Paar	30 149 Paar	67 156 Paar	112 362 Paar	961 dz

[1]) Die Zahlen aller Tabellen von das Schutzgebiet Deutsch-Südwestafrika für die Jahre 1904 und 1905 umfassen nur die in das Schutzgebiet ein- und ausgeführten Privatgüter **ohne die Regierungsgüter**, während die Zahlen von 1906 an und die übrigen Schutzgebiete diese Regierungsgüter **mitenthalten**.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Benennung der Waren	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk	1906 1000 Mk.	1907 1000 Mk.	1903 dz	1904 dz	1905 dz	1906 dz	1907 dz
Sonstig. Leder- u Sattlerwaren .	92	89	145	1 213	694	191	158	398	2 969	1 406
Möbel u. Tischl.-waren . . .	161	197	411	1 205	682	182	4 238	4 081	11 644	7 191
Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke .	366	1 003	1 328	2 221	2 379	24 812	68 131	82 299	132 394	138 725
Wellblech . . .	106	79	321	677	505	3 397	2 247	9 453	27 227	13 392
All. nicht besond. gen. Eisenw.	630	895	2 083	5 758	3 585	20 142	30 413	54 350	186 704	65 894
War. aus unedl. Metall. ausser Blei u. Eisen .	97	59	117	431	323	483	365	499	1 958	2 567
Transportmasch., auch Fahrzeug. aller Art, auch Fahrräder . .	89	531	534	1 772	252	86 St.	217 St.	214 St.	631 St.	240 St.
Feuerwaffen . .	34	34	62	216	162	437 St.	504 St.	956 St.	2 590 St.	2 107 St.
Schrot, Patron.	57	15	26	401	79	265	139	79	1 321	309
B. Ausfuhr.										
Rindvieh . . .	2 066	41	—	—	1	12 452 St.	252 St.	—	—	3 St.
Kleinvieh . . .	243	34	1	—	2	20 310 St.	2 881 St.	36 St.	—	69 St.
Guano	658	9	18	24	12	83 872	1 602	3 336	3 647	5 934
Häute v. Ochsen, Ziegen, Schaf.	24	20	52	122	83	256	208	403	760	611
Kupfererze[1]) . .	16	4	2	47	1 283	2 223	248	7	2 296	84 275

[1]) Für 1905 und die Vorjahre sind „Erze" allgemein nachgewiesen.

Die Tabelle des

„Handels der deutschen Schutzgebiete ausser Kiautschou mit dem deutschen Zollgebiet nach den wichtigsten Warengattungen"

haben wir vorläufig vom Druck absetzen müssen, bis wieder eine Reihe vergleichbarer Zahlen nach den amtlichen Publikationen vorliegt. (Vgl. unsern Jahrgang 1907.)

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Uebersicht des Durchgangshandels über den Hafen von Tsingtau [1]).

(Nach den Veröffentlichungen des Reichsmarine-Amtes.)

A. Gesamthandel

	Wert				
	1904[2])	1905	1906	1907	1908
	1000 Dollar[3])	1000 Dollar	1000 Dollar	1000 Dollar	1000 Dollar
Gesamteinfuhr von Waren nichtchinesischen Ursprunges (ausschliesslich Materialien für Eisenbahn und Bergbau)	11 985	16 339	22 269	27 240	21 450
Gesamteinfuhr von Waren chinesischen Ursprungs	5 502	6 096	6 797	9 209	9 839
Gesamtausfuhr	7 374	9 991	10 385	15 144	18 417
Zusammen . .	24 861	32 427	39 451	51 592	49 705

B. Einzelne wichtigere Waren.

Warengattung	Menge[4])					Wert				
	1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908
1. Einfuhr von Waren nichtchinesischen Ursprungs.										
						1000 Dollar	1000 Dollar	1000 Dollar	1000 Dollar	1000 Dollar
Baumwoll Waren Stck.	879	1 318	3 308	1 970	1 205	4 546	6 695	8 105	7 093	5 354
Baumwollengarn Pikul[3])	119	122	169	208	153	4 552	4 686	6 593	8 096	5 726
Petroleum . . Gall.[3])	1 619	1 496	3 232	5 918	9 305	511	447	689	1 539	1 799
Metalle . . . Pikul	17	52	78	115	77	176	1 036	884	2 188	435
Anilinfarben . Wert	—	—	—	—	—	111	138	187	259	1389[5])
Nadeln . . Tausend	221	300	462	409	296	84	112	132	139	89
Kohlen . . Tonnen	2	1	6	14	18	25	18	47	131	201
Zündhölzer . . Gross	1 470	1 943	2 743	2 650	3 508	419	554	794	769	989
Zucker . . . Pikul	29	38	124	193	155	213	286	864	1 372	1 012

[1]) Anmerkung. Nach der Gouvernementsverordnung vom 21. Dezember 1905 ist vom 1. Januar 1906 eine Neuregelung der Zollverhältnisse geschaffen. Danach hat sich China mit dem Grundsatz einverstanden erklärt, dass nach einmal erfolgter Verzollung im Schutzgebiete die Waren in den freien Verkehr übergehen, also Kontrollstationen an der Grenze oder im Innern nicht errichtet werden; ferner hat es einer bevorzugten Behandlung von Fabrikaten des Schutzgebiets zugestimmt.

Das Verfahren für die Ausfuhr ist dasselbe geblieben wie früher. Ein Unterschied besteht allein für Einfuhrwaren, welche nunmehr Zoll zu zahlen haben, sobald sie den Freibezirk überschreiten, während sie sonst bei Ueberschreitung der Grenzen des Schutzgebietes zollpflichtig wurden. Das Kaiserliche Gouvernement hat sich Zollfreiheit indessen für alle Waren und Artikel, welche in öffentlichem und militärischem Interesse eingeführt werden, vorbehalten. Dasselbe ist geschehen für Maschinen und maschinelle Anlagen jeder Art, für Postpakete bis zu einem gewissen Werte und für das Privatgepäck von Reisenden.

[2]) Die Rechnungsjahre schliessen jährlich am 1. Oktober.

[3]) 1 Dollar (mex.) Ende Sept. 1908 = 1,77 Mk.; 1 Pikul = 60,4 kg; 1 Gallone = 4,5 l.

[4]) in Tausenden.

[5]) einschl. Indigo.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Warengattung	Menge[1]					Wert[1]				
	1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908
2. Einfuhr von Waren chinesischen Ursprungs.										
						1000 Dollar	1000 Dollar	1000 Dollar	1000 Dollar	1000 Dollar
Porzellan . . . Pikul	12	8	6	21	20	39	126	26	130	288
Rohbaumwolle . „	17	28	23	31	13	484	826	688	832	344
Papier . . . . „	120	143	173	244	144	3 190	2 680	2 696	4 630	2 773
Shanghai-Baumwollengarn . „	11	4	2	35	74	43	151	58	1 746	2 984
3. Ausfuhr von Waren chinesischen Ursprungs.										
a) In das Ausland.										
						1000 Dollar	1000 Dollar	1000 Dollar	1000 Dollar	1000 Dollar
Borsten . . . Pikul	—	—	1	—	1	22	41	97	35	36
Strohborte . . „	8	19	44	30	22	743	1 426	3 281	2 282	2 080
Schantung-Pongees . . „	—	—	—	—	—	30	82	2	103	34
Seide, gelbe . . „	—	—	—	—	—	—	5	8	15	—
Seidenabfälle . „	—	—	—	—	—	1	2	9	—	—
Hundefelle . . Stück	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnenöl . . . Pikul	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
Erdnussöl . . . „	4	—	1	2	1	48	5	10	18	11
Melonenkerne . „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Kuhhäute . . . „	—	3	1	5	2	11	111	38	188	71
b) Nach China, zum Teil über Shanghai.										
						1000 Dollar	1000 Dollar	1000 Dollar	1000 Dollar	1000 Dollar
Borsten . . . Pikul	1	—	—	1	1	48	14	8	72	48
Strohborte . . „	13	18	15	30	48	1 110	1 360	1 129	2 327	4 564
Schantung-Pongees . . „	—	—	—	2	3	45	24	123	813	1 904
Seide, gelbe . . „	2	1	1	3	3	1 368	975	549	2 144	2 364
Seidenabfälle . „	5	3	7	12	7	431	227	498	912	310
Hundefelle . . Stück	3	4	7	7	—	10	19	24	26	2
Bohnenöl . . . Pikul	82	113	89	110	16	865	1 274	1 000	1 162	168
Erdnussöl . . . „	83	66	76	114	164	1 071	896	1 020	1 315	2 359
Melonenkerne . „	39	20	29	32	25	312	168	237	266	188
Kuhhäute . . . „	6	4	2	7	5	228	170	68	263	186
c) Zusammen.										
						1000 Dollar	1000 Dollar	1000 Dollar	1000 Dollar	1000 Dollar
Borsten . . . Pikul	1	1	1	1	1	70	55	105	107	84
Strohborte . . „	21	37	59	60	70	1 854	2 786	4 410	4 609	6 644
Schantung-Pongees . . „	—	—	—	2	3	75	106	125	916	1 937
Seide, gelbe . . „	2	1	1	3	3	1 368	979	556	2 160	2 364
Seidenabfälle . „	5	3	7	12	7	432	230	507	912	310
Hundefelle . . Stück	3	4	7	7	1	10	19	24	26	2
Bohnenöl . . . Pikul	82	113	89	110	16	865	1 274	1 000	1 165	169
Erdnussöl . . . „	86	67	76	116	164	1 119	900	1 030	1 333	237
Melonenkerne . „	39	20	29	32	25	312	168	237	266	189
Kuhhäute . . . „	6	7	3	12	7	239	280	106	450	257

[1]) in Tausenden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

C. Einzelne wichtigere Waren, die bisher nicht aufgeführt waren.

Warengattung		Menge		Wert	
		1907	1908	1907	1908
1. Einfuhr von Waren chinesischen Ursprungs per Dampfer.					
				Dollar	Dollar
Bohnen (weisse und gelbe) .	Pikul	8 711	31 679	29 443	137 349
Zigaretten	„	1 085	1 239	130 200	182 094
Baumwollenzeug (chinesisch)	„	549	935	28 822	45 550
Kokosbast	„	778	717	11 670	7 529
Fächer (Papier)	Tausend	1 211	1 547	54 495	104 396
Feuerwerkskörper	Pikul	476	509	16 708	9 636
Grasleinen, roh	„	952	1 008	57 120	52 670
„ fein	„	245	528	22 050	63 399
Hausenblase	„	150	111	11 250	8 125
Baumöl	„	3 507	6 162	36 823	64 701
Kartoffeln	„	8 394	12 739	11 835	18 888
Konserven, chinesische . . .	„	2 341	1 173	49 161	26 385
Schuhe, seidene u. baumwoll.	Paar	21 326	19 604	38 386	29 406
Seife	Pikul	880	844	7 920	6 182
Holzwaren	„	2 405	1 369	129 870	50 826
2. Ausfuhr von Waren chinesischen Ursprungs per Dampfer.					
				Dollar	Dollar
Datteln, schwarz	Pikul	6 104	29 020	54 936	296 001
Glaswaren	„	5 247	6 166	205 682	259 904
Erdnüsse (geschält)	„	12 438	9 357	73 384	33 684
Ziegenfelle (unzubereitet) . .	Stück	175 964	151 719	105 578	90 347
Nudeln	Pikul	4 059	4 143	44 486	46 974

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

I. Banken.

The Anglo-South American Bank, Limited.

(Vorm. The Bank of Tarapacá & Argentina, Ltd.)

Sitz und Adresse: London E. C., 97/98 Bishopsgate Street Within. In Deutschland: Zweigniederlassung in Hamburg, Adolphsplatz 3.

Gegründet: 1887.

Zweck und Tätigkeit: Vermittlung bankmäßiger Geschäfte mit allen größeren Handelsplätzen der Welt, insbesondere mit Südamerika.

Niederlassungen und Besitztümer: Hamburg, Adolphsplatz 3; New York, 69 Wall-Street. Filialen in Chile: Valparaiso, Santiago, Iquique, Antofagasta, Copiapó, Coquimbo, La Serena, Chillan, Concepcion, Punta Arenas, Ovalle. Filialen in Argentinien und Uruguay: Buenos Aires, Bahia Blanca, Mendoza, Puerto Gallegos, Montevideo. Agentur in Bolivia: Oruro. Generalagenturen der London Bank of Mexico and South-America Ltd., der National Bank of Australasia Ltd. und der National Bank of South Africa Ltd.

Kapital: Gezeichnet nom. 2 500 000 £ in Aktien à 10 £, wovon 1 250 000 £ voll bezahlt sind.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Alljährlich in London.

Bilanz am 30. Juni 1908: Aktiva: Kasse und Bankguthaben 1 758 583, englische und fremdländische Regierungsanleihen laut Taxation 366 210, Wechsel 3 067 525.8.9, passive Posten für Kundenakzepte 507 388, Bevorschussungen 5 169 450, Immobilien und Mobilien 223 832 £. — Passiva: Eingezahltes Kapital 1 250 000, Reserven 700 000, Spezialreserve 60 689, Akzepte 3 503 806, Akzepte für Kunden 507 388, Kontokorrentdepositen 4 894 199, Zinsen auf noch nicht verfallene Wechsel 22 151, Gewinn 154 755 £.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkosten 153 296, Einkommensteuer 5942, Zinsen auf noch nicht verfallene Wechsel 22 151, Saldo 204 338 £. — Kredit: Saldovortrag aus letzter Abrechnung 38 193, Bruttogewinn 347 536 £.

Dividenden: 1905/06—1907/08: 7, 9, 9 %.

Direktion: Robert John Hose, Andrew Geddes, A. J. Symons, London; E. Dudley Ripley, W. R. Friedländer, Hamburg; Henry Mackenzie, New York; Frederick Charles Murphy, Valparaiso; Charles William Gilfillan, Santiago; Frederick Thomas Jacoby, Copiapó; William Finlay Cargill, Coquimbo; W. E. Wells, La Serena; Aurelio Recalde, Chillan; Alfred Bowyer Hodgson, Concepcion; Francisco Campos, Punta Arenas; Hugh Campbell, Ovalle; Henry Albert Tanner, Buenos Aires;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Charles Donald Macdonald, Bahia Blanca; E. Ribton Cooke, Mendoza; John Duncan, Puerto Gallegos; John Mutch junr., Montevideo; John Davidson.

Aufsichtsrat: Sir Robert Harvey, Vorsitzender; Edward Exton Barclay, Edward Bunge, Auguste de Lantsheere, Francis James Eck, Ralph Collingwood Forster, Charles Eugene Gunther, James Murray Tulloch, sämtlich in London.

Zahlstellen: Bank of England; Capital & Counties Bank Limited; Barclay & Co. Limited; London City & Midland Bank Limited, London; Reichsbankhauptstelle, Hamburg.

Bank für Chile und Deutschland.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Adolphsbrücke 10.

Gegründet: 10. Okt. 1895. Statutenänderung am 23. Dez. 1899.

Gründer: Norddeutsche Bank in Hamburg und die Direction der Disconto-Gesellschaft in Gemeinschaft mit einigen Freunden.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften mit und in Chile, doch sind Geschäfte mit und in anderen Handelsplätzen nicht ausgeschlossen.

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft im In- und Auslande, namentlich in Valparaiso, unter der in spanischer Uebersetzung: Banco de Chile y Alemania lautenden Firma der Gesellschaft und in anderen chilenischen Plätzen, Zweigniederlassungen errichten, sich bei anderen Firmen als Kommanditist, oder stiller Gesellschafter beteiligen oder auch überseeische Banken, welche den angegebenen Zweck verfolgen, ins Leben rufen, die Aktien derselben ganz oder teilweise übernehmen, oder in ein dauerndes Verhältnis zu denselben treten.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Chile unter der Firma: Banco de Chile y Alemania in Valparaiso, Santiago, Concepcion, Temuco, Antofagasta, Valdivia und Victoria, in Bolivien unter der Firma: Banco de Chile y Alemania Seccion Boliviana in La Paz und Oruro.

Kapital: 10 000 000 M., eingeteilt in 10 000 Stück Aktien, deren je 2000 Stück eine Serie bilden.

Die Aktien, jede zu 1000 M., lauten auf den Inhaber. Die verschiedenen Serien sind literiert, so dass dieselben sich dadurch als von verschiedener Gattung kennzeichnen.

Sowohl den Aktien als auch den Interimsscheinen sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Talons beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Talons neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben.

Bei Aushändigung der Aktien müssen ausser den Interimsscheinen und Talons auch die nicht fälligen Dividendenscheine zurückgegeben werden.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden überwiesen:

1. 5 % dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds, solange derselbe den zehnten Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. bis zu 5% nach Bestimmung des Aufsichtsrates oder auf Vorschlag der Direktion und des Aufsichtsrates mit Genehmigung der Generalversammlung ein grösserer Betrag einer zu bildenden Spezialreserve;
3. an die Aktionäre bis zu 4 % Dividende von dem eingezahlten Aktienkapital;
4. an den Aufsichtsrat eine Tantieme von im ganzen 8% des verbleibenden Betrages; sollte diese Remuneration des Aufsichtsrates nicht den Betrag von 2000 M. für jedes Mitglied erreichen, so wird, da ein jedes Mitglied diesen Mindestbetrag jährlich empfangen soll, ein Fehlbetrag unter den Verwaltungskosten verrechnet.

Der Rest wird als weitere Dividende auf die vorhandenen Aktien nach Verhältnis ihres Nominalbetrages verteilt, gleichviel, ob dieselben voll gezahlt sind oder nicht, insoweit die Generalversammlung nicht auf Vorschlag der Direktion und des Aufsichtsrates anderweitig darüber verfügt.

Die Zahlung der Dividende und der Superdividende erfolgt spätestens am 1. Juli des auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres.

Dividendenscheine werden nicht gerichtlich amortisiert, sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahre, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres am Sitze der Gesellschaft oder in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Verpflichtung der Aktionäre für nicht eingezahlte 75 % des Aktienkapitals 7 500 000, Bankguthaben der Zentrale in Hamburg 345 201, Wertpapiere der Zentrale in Hamburg 297 080, Bestände und Debitoren in Chile und Bolivien: Kassabestände und Bankguthaben 4 691 331, diskontierte und zum Inkasso erhaltene Dokumente und Wechsel 12 319 779, Darlehen auf feste Termine 12 919 371, Debitoren 16 311 955, Mobiliar 19 583, Bankgebäude in Valparaiso, Santiago, Conception, Temuco und Valdivia 1 131 369 M. — Passiva: Aktienkapital 10 000 000, Reservefonds 119 090, Spezialreserve 119 090, Akzepte 244 619, Depositen auf Termine, Giroeinlagen und Kreditoren in Chile und Bolivien 29 396 720, Kreditoren in Europa 15 400 504, Aufsichtsratstantieme 8695, Dividende 8 % auf eingezahlte 2 500 000 M. 200 000, Gewinnvortrag auf das Jahr 1909 46 950 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo am 1. Jan. 1908 45 708, Gewinn der Zentrale in Hamburg und der Zweigniederlassungen in Chile und Bolivien 1 583 661 M. — Kredit: Unkosten in Hamburg 40 675, Einkommensteuer 17 169, Verwaltungskosten in Chile und Bolivien 1 266 416, Abschreibungen auf Mobiliar usw. 26 274, Gewinn 278 834 M.

Dividenden: 1896—1908: 0, 5, 2, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 4, 8 %.

Direktion: In Hamburg: G. H. Kaemmerer, E. von Oesterreich, Oskar Jencquel; in Chile und Bolivien: G. Berckemeyer, B. Gutschke, P. Beer, E. Mundigo, A. Diekelmann.

Aufsichtsrat: M. Schinckel, Hamburg, Vorsitzender; Geheimer Seehandlungsrat a. D. Schoeller, Berlin; Alex Borgnis, Dir. A. Buchheister, R. Petersen, Friedrich Vorwerk, Hamburg; Rechtsanwalt a. D. A. Salomonsohn, Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Brasilianische Bank für Deutschland.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Adolphsbrücke 10.

Gegründet: 16. Dez. 1887. Statutenänderung am 7. Dez. 1899.

Gründer: Norddeutsche Bank in Hamburg, Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften mit und in Brasilien, doch sind Geschäfte mit und in anderen Handelsplätzen nicht ausgeschlossen.

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft im In- und im Auslande, namentlich in Rio de Janeiro oder anderen brasilianischen Plätzen, Zweigniederlassungen errichten, sich bei anderen Firmen als Kommanditist oder stiller Gesellschafter beteiligen oder auch überseeische Banken, welche angegebenen Zweck verfolgen, ins Leben rufen, die Aktien derselben ganz oder teilweise übernehmen oder in ein dauerndes Verhältnis zu denselben treten.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Rio de Janeiro, Sao Paulo, Santos, Porto Alegre und Bahia.

Kapital: 10 000 000 M., eingeteilt in 10 000 Stück vollgezahlte Aktien à 1000 M., welche auf den Inhaber lauten, in 5 Serien A, B, C, D und E. Bei der Gründung wurden 25% eingezahlt; weitere Einzahlungen erfolgten am 1. Aug. 1893 auf 4 000 000 M. und am 1. April 1896 auf die übrigen 6 000 000 M. Eine Erhöhung des Grundkapitals kann nur durch die Generalversammlung beschlossen werden.

Sowohl den Aktien als auch den Interimsscheinen sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Talons beigefügt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden überwiesen:

1. 5 % dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds, solange derselbe den zehnten Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
2. bis zu 5% nach Bestimmung des Aufsichtsrates oder auf Vorschlag der Direktion und des Aufsichtsrates mit Genehmigung der Generalversammlung ein grösserer Betrag, einer zu bildenden Spezialreserve;
3. an die Aktionäre bis zu 4% Dividende von dem eingezahlten Aktienkapital;
4. von dem verbleibenden Betrage 8% an den Aufsichtsrat als Tantieme. Der Rest wird als weitere Dividende an die Aktionäre verteilt, insoweit die Generalversammlung nicht auf Vorschlag der Direktion und des Aufsichtsrates anderweitig darüber verfügt.

Die Zahlung der Dividende erfolgt spätestens am 2. Jan. des auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres.

Dividendenscheine werden nicht gerichtlich amortisiert; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahre, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni; früher vom 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg oder in Berlin innerhalb der letzten 6 Monate eines jeden Kalenderjahres.

Bilanz am 30. Juni 1908: Aktiva: Kassenbestände 11 985 950, Wechselbestände 27 546 189, Darlehen gegen Unterpfand 21 865 728, Debitoren 10 542 042, Mobiliar 4, Bankgebäude in Rio de Janeiro, Sao Paulo und Santos 1 019 108, Bestand von Wertpapieren in Hamburg 3 874 903 Mark. — Passiva: Aktienkapital 10 000 000, Reservefonds 966 052,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Spezialreserve 1 500 082, Beamtenfonds 140 000, noch nicht vorgekommene Schecks 2 293 433, Depositen auf Termine 12 379 908, Giroeinlagen und Kreditoren 48 050 479, Aufsichtsrat-Tantieme 57 391, Dividenden 10 % auf 10 000 000 M. 1 000 000, nicht erhobene Dividenden 2300, Gewinnvortrag auf das Jahr 1908/09 444 277 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo am 1. Juli 1907 444 118, Gewinn der Zweigniederlassungen 888 001, Gewinn der Zentrale in Hamburg 496 136 M. — Kredit: In Hamburg gezahlte Unkosten 45 884, Einkommensteuer 96 549, Gewinn 1 685 823 M.

Dividenden: 1889—1895 und 1896 (erstes Halbjahr): 5, 10, 16, 16, 18½, 10, 12, 12 %; 1896/97—1907/08: 12, 12, 12, 9, 8, 6, 6, 8, 10, 10, 10, 10 %.

Direktion: In Hamburg: Direktoren W. Schroeder, G. H. Kaemmerer, E. v. Oesterreich; in Rio de Janeiro: Direktor L. A. Gütschow; stellv. Direktor: E. John; in Sao Paulo: Direktor A. Plaas; stellv. Direktoren: W. Rupp und C. Hoffmann; in Santos: stellv. Direktor: F. Carl; in Porto Alegre: stellv. Direktoren: G. Pfeiffer und T. Matthiesen.

Prokuristen: H. O. Schmidt, C. A. Baumann, F. Salomon, C. Ziermann, P. Heede, M. Linnemann, A. Seifert, R. Möller, C. Seger.

Aufsichtsrat: M. Schinckel, Hamburg, Vorsitzender; Geh. Seehandlungsrat a. D. A. Schoeller, Berlin, stellv. Vors.; Direktor P. Boettger, Berlin; A. Buchheister, Hamburg; H. Hasenclever, Remscheid; R. Petersen, Hamburg; Dr. A. Salomonsohn, Berlin; Ad. Woermann, Hamburg.

Zahlstellen: Norddeutsche Bank in Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

China Export-, Import- u. Bank-Compagnie.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Glockengiesserwall 15.

Gegründet: Am 1. Jan. 1890 auf 10 Jahre, prolongiert bis 31. Dez. 1909. Letzte Statutenänderungen am 6. Dez. 1899, 28. Juni 1900 und 21. Dez. 1903.

Am 27. Jan. 1890 übernahm die Gesellschaft das Kommissionsgeschäft der Firma Justus Lembke & Co., Hongkong, Hamburg, Shanghai.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb eines Export-, Import- und Bankgeschäftes und aller damit zusammenhängender Geschäfte, einschliesslich Erwerb und Veräusserung von Grundstücken, sowie auch die Uebernahme bereits bestehender derartiger Geschäfte.

Niederlassungen und Besitztümer: Honkong, Shanghai in China und Kobe-Hyogo und Yokohama in Japan.

Kapital: 1 500 000 M., eingeteilt in 1500 Aktien à 1000 M. Ursprünglich betrug das Kapital 500 000 M.; die Generalversammlung vom 28. Juni 1900 beschloss die Erhöhung um 500 000 M. in 500 Aktien, begeben zu 120 %, die Generalversammlung vom 21. Dez. 1903 eine weitere um 500 000 M. in 500 Aktien, begeben zu 179 %.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt: 5 % werden an den Reservefonds verwiesen, bis dieser die gesetzliche Höhe erreicht hat, was bereits geschehen ist. 10—20 %

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tantieme erhalten die Angestellten. Von dem verbleibenden Rest werden 4 % für Dividenden und 3 % Tantieme für den Aufsichtsrat verwendet. Der dann noch verbleibende Rest wird als Superdividende an alle Aktionäre verteilt.

Die Ansprüche aus den Dividendenscheinen verjähren, wenn dieselben nicht innerhalb 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Zahlung vorgelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In der ersten Hälfte eines jeden Kalenderjahres

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Guthaben bei der Reichsbankhauptstelle in Hamburg 937 856, Kassenbestand 15 496, Wertpapiere 1 251 428, Grundstück 196 000, Ausstände in Hongkong 124 912, Shanghai 731 058, Kobe-Hyogo 718 765, Yokohama 427 595, überseeische Lager 713 217, Vorschüsse gegen Unterpfand, Guthaben bei Bankiers 740 489 Mark. — Passiva: Aktienkapital 1 500 000, diverse Kreditoren 1 256 702, Reservekonto 150 000, Delkrederekonto 1 350 000, Akzeptkonto 344 916, Gewinn 1 255 200 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abschreibung 4000, Handlungsunkosten 30 189 M. — Kredit: Gewinnvortrag von 1907 1041, Gewinn auf überseeische Läger 214 284, Gewinn der Zweigniederlassungen 697 703, Zinsen und Provisionen 376 360 M.

Dividenden: 1890—1908: 12, 15, 12, 12, 12, 12, 12, 13, 12, 88, 20, 12, 20, 30, 25, 30, 22, 50, 50 %.

Direktion: Paul Ehlers, Hamburg. — Prokuristen: Helm, Witte, Bötel, Grodtmann, Höffner, Seydler.

Aufsichtsrat: August Leppien, Vorsitzender; A. C. G. Blass, Just. Lembke, Hamburg.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsch-Asiatische Bank.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Shanghai. — Filialen in Deutschland: Berlin W. 64, Behrenstrasse 14/16 und Hamburg, Schauenburger Strasse 34.

Gegründet: 12. Febr. 1889; eingetragen am 15. Mai 1889. Letzte Statutenänderungen am 23. Dez. 1899, 28. Juni 1904 und 26. Juni 1906.

Gründer: Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank), Direction der Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, S. Bleichröder, Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Rob. Warschauer & Co., Mendelssohn & Co., Berlin; Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M.; M. A. von Rothschild & Söhne, Frankfurt a. M.; Norddeutsche Bank, Hamburg; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln a. Rh.; Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

Zweck und Tätigkeit: Der Betrieb von Bankgeschäften und die Förderung des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Asien. Ausgeschlossen sind: 1. Warenhandel für eigene Rechnung; 2. Giro- und Depositengeschäfte innerhalb des Deutschen Reiches.

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft Zweigniederlassungen errichten, sich bei anderen Firmen als Kommanditist oder stiller Gesellschafter beteiligen oder auch überseeische Banken ins Leben rufen, die Aktien derselben ganz oder teilweise übernehmen, oder in ein dauerndes Verhältnis zu denselben treten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Der Bank wurde am 8. Juni 1906 die Konzession zur Ausgabe von Banknoten für ihre im Schutzgebiet Kiautschou und in China befindlichen Niederlassungen auf die Dauer von 15 Jahren erteilt. Die Banknoten sind in Abschnitten von 1, 5, 10, 25 und 50 mex. Doll. sowie von 1, 5, 10, und 20 Taels auszugeben. Der Umlauf ist in der Konzession nicht begrenzt worden. Die Bank hat seine jeweilige Sicherheit zu gewährleisten, entweder durch Stellung von Bürgen oder durch Hinterlegung von Wertpapieren bei der Reichsbank oder durch Bestellung von Hypotheken an Grundstücken der Bank. Als Bürgen für die Sicherstellung der Noten sind zugelassen die Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft und Mendelssohn & Co. Für die Emissionsbefugnis hat die Deutsch-Asiatische Bank jährlich 1 % auf den Jahresdurchschnitt des täglichen Notenumlaufs zu zahlen. Mit der Notenausgabe wurde in Tsingtau im Juni 1907 begonnen.

Niederlassungen und Besitztümer: Shanghai. — Filialen: Berlin W. 64, Behrenstr. 14/16; Hamburg, Schauenburger Str. 34; Calcutta, Hankow, Hongkong, Kobe, Peking, Singapore, Tientsin, Tsinanfu, Tsingtau und Yokohama.

Kapital: 7 500 000 Sh.-Tls. in 7500 Aktien à 1000 Sh.-Tls. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Das ursprüngliche Kapital betrug 5 000 000 Sh.-Tls. Die Generalversammlung vom 28. Juni 1904 beschloss Erhöhung um 2 500 000 Shanghai-Taels in 2500 Aktien à 1000 Sh.-Tls., begeben zu 115% an ein Konsortium. Auf die neuen Aktien (dividendenberechtigt ab 1. Juli 1904 im Verhältnis der Einzahlung) wurden zuerst 25% und das Agio zum Umrechnungskurse von 2.50 M. für den Tael eingezahlt; restliche 75% wurden zum 15. Jan. 1906 plus 4% Stückzinsen zum Kurse von 2.70 M. eingefordert. Die neuen Aktien sind ab 1. Jan. 1906 den alten gleichgestellt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der aus der festgestellten Bilanz sich ergebende Ueberschuss der Aktiva über die Passiva bildet den Reingewinn der Gesellschaft.

Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden: a) 5% dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds überwiesen; b) 4% Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital gezahlt; c) von dem verbleibenden Ueberschuss dem Aufsichtsrat 8% als Gewinnanteil gewährt; d) der Rest wird als Dividende an die Aktionäre nach Verhältnis des eingezahlten Aktienkapitals verteilt, insoweit die Generalversammlung nicht etwas anderes beschliesst.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens 4 Wochen nach der Feststellung an den vom Aufsichtsrate bekannt zu machenden Stellen (in Deutschland zu dem jeweilig vom Aufsichtsrate festzustellenden Umrechnungskursen).

Der gesetzliche Reservefonds dient ausschliesslich zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes. Die Ueberweisungen an denselben hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates beziehen keine Besoldung, erhalten jedoch Ersatz der aus der Erfüllung ihres Berufes entspringenden Auslagen und einen Gewinnanteil. Die Verteilung dieses Gewinnanteils an die Mitglieder erfolgt nach Beschluss des Aufsichtsrats.

Dividendenscheine werden nicht gerichtlich amortisiert; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Die Generalversammlungen werden in Berlin, in Hamburg oder in Bremen innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Jahres, mit Ausnahme des ersten Geschäftsjahres, abgehalten.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Kassa- und Sortenbestand 8 352 495, Wechselbestand 13 499 930, Effektenbestand 1 671 686, Debitoren 18 684 019, Guthaben bei Banken 9 422 339, Bankgebäude und Grundstücke 848 411, Mobilien 10, Banknoten-Bürgschaftskonto 1 025 641, Bürgschaftskonto 35 122 M. — Passiva: Aktienkapital 7 500 000, Reservefonds 714 253, Spezialreservefonds 451 314, Valuta-Ausgleichs- und Dispositionsfonds 375 942, Delkrederekonto 20 000, Beamtenpensions- und Unterstützungsfonds 282 703, Kreditoren 39 729 382, Banknotenbürgschaftskreditoren 1 025 641, Bürgschaftskreditoren 35 122, Akzepte 1 515 007, Dividenden, unerhoben, 2243, Banknoten im Umlauf 978 461, Gewinn- und Verlustkonto 909 584 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltungskosten 933 693, Abschreibung auf Bankgebäude und Grundstücke 47 811, Abschreibung auf Mobilien 25 815, Reingewinn 909 584 M. — Kredit: Vortrag von 1907 118 512, Zinsen und andere Einnahmen 1 798 390 M.

Dividenden: 1890—1908: 2½, 0, 0, 5, 7, 8, 10, 6, 10, 6, 7, 7, 9, 10, 10, 11, 9, 8, 8½ %.

Direktion: Heinz Figge, Shanghai; Curt Erich, E. Rehders, Berlin; M. Gutschke, Calcutta; M. Kochen, Hamburg; R. Timmerscheidt, Shanghai; Stellvertreter: C. Laurösch, H. Suter, Shanghai; O. Messing, E. Fritz, Berlin; R. Krummacher, Calcutta; J. Haeuser, Hamburg; E. Mirow, Hankow; A. Koehn, J. Kullmann, E. Lenz, Hongkong; F. Rittmüller, Kobe; H. Cordes, G. Rust, Alfred J. Eggeling, Peking; F. Kilian, H. Koch, Singapore; Th. Rehm, Tientsin; F. Schmidt-Decarli, A. Schmidtborn, Tsingtau; F. Sandberg, G. Boden, Yokohama.

Prokuristen: H. Kummert, K. Rehbein, August Reiss, Shanghai; Dr. jur. Nieden, Ernst Powalka, Berlin; M. Schindewolf, Hongkong; O. Christ, W. Volkhardt, Calcutta; Herm. Pfeiffer, Tsinanfu; Heinr. Frickhoeffer, E. Thon, Tientsin; G. Boden, P. Fischer, Yokohama; M. Jacobj, Kobe; Edgar Volger, Singapore; Rud. Willkomm, Tsinanfu; A. Reiss, Shanghai; H. Siebert, Hamburg; Paul Offermann, Hongkong; Franz Wandel, Tientsin.

Aufsichtsrat: Geheimer Legationsrat Dr. W. Knappe, Berlin, Vorsitzender; Geheimer Seehandlungsrat a. D. Alexander Schoeller, Berlin, erster stellv. Vors.; Konsul Hermann Wallich, Berlin, zweiter stellv. Vors.; Albert Blaschke, Berlin; Konsul Otto Braunfels, Frankfurt a. M.; Carl Fürstenberg, Berlin; Regierungsrat S. Samuel, Berlin; Generalkonsul Robert v. Mendelssohn, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat Waldemar Müller, Berlin; Geheimer Kommerzienrat Hugo Oppenheim, Berlin; Freiherr S. Alfred v. Oppenheim, Cöln a. Rh.; Kommerzienrat Albrecht Otto, München; Max Schinckel, Hamburg; Direktor Julius Stern, Berlin; Franz Urbig, Berlin; Geh. Oberfinanzrat M. v. Klitzing, Berlin.

Deutsch-Ostafrikanische Bank.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 10/11.

Gegründet: 6. Jan. 1905; unter dem 15. Jan. 1905 wurde die Konzession als Notenbank verliehen. Die Verleihung der Korporationsrechte durch den Bundesrat erfolgte am 9. Febr. 1905.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gründer: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Berlin; Delbrück, Leo & Co., Berlin; Hansing & Co., Hamburg; von der Heydt & Co., Berlin; Mendelssohn & Co., Berlin; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln a. Rh.; Robert Warschauer & Co., Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Ausgabe von Banknoten im Deutsch-Ostafrikanischen Schutzgebiet, Regelung des Geldverkehrs in und mit dem Schutzgebiet und dem Auslande und Uebernahme aller Bankgeschäfte nach Massgabe der Konzession. Die Gesellschaft ist berechtigt, überall im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiete sowie mit Zustimmung des Reichskanzlers in anderen Territorien Zweiganstalten oder Agenturen zu errichten.

Die Gesellschaft hat das Recht, nach Bedürfnis ihres Verkehrs auf Rupien lautende Noten bis zum dreifachen Betrage des eingezahlten Grundkapitals auszugeben. Die Noten dürfen nur auf Beträge von 5, 10, 20, 50, 100 Rupien oder ein Vielfaches von 100 Rupien lauten und müssen im Schutzgebiet ausgestellt werden. Bisher wurden nur Noten à 5, 10, 50 und 100 Rupien ausgegeben. Die Gesellschaft ist verpflichtet, für den Betrag ihrer in Umlauf befindlichen Banknoten jederzeit mindestens ein Drittel in deutsch-ostafrikanischen Landessilbermünzen, in indischen Rupien, in Reichsgoldmünzen, in fremden Goldmünzen, in Reichskassenscheinen oder in Reichsbanknoten in ihren Kassen im ostafrikanischen Schutzgebiet als Deckung bereit zu halten; die Deckung für den Rest hat in diskontierten Wechseln und wechselähnlichen Papieren, welche den Anforderungen des § 6 Ziffer 2 der Konzession entsprechen, sowie in täglich rückzahlbaren Guthaben bei der Reichsbank, der Königlichen Seehandlungssozietät sowie mit Genehmigung des Reichskanzlers bei anderen Banken, zu bestehen. Falls der Notenumlauf der Gesellschaft sich auf mehr als den doppelten Betrag ihres in § 8 Abs. 1 der Konzession bestimmten Barvorrats beläuft, hat sie von der Mehrausgabe von Banknoten eine Steuer von jährlich 5 % an den Fiskus des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes zu zahlen. Diese Steuer wird nicht erhoben, solange der gesamte Notenumlauf der Gesellschaft den Betrag von 500 000 Rupien nicht übersteigt.

Niederlassungen und Besitztümer: Zentrale: Berlin; Zweigniederlassung in Daressalam; an den übrigen Küstenplätzen von Deutsch-Ostafrika, sowie in Zanzibar, Mombassa, Bombay werden Korrespondenten unterhalten.

Kapital: 2 000 000 M. (= 1 500 000 Rupien), eingeteilt in 4000 Anteile à 500 M. Auf die Anteile wurden bei Errichtung der Gesellschaft 25 % eingezahlt; weitere Einzahlungen oder die Vollzahlung kann der Vorstand mit Genehmigung des Verwaltungsrates mit mindestens vierwöchiger Frist einfordern. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihr Grundkapital durch Ausgabe weiterer Anteile von à 500 M. zu erhöhen. Zu einer Erhöhung des Grundkapitals ist ein Beschluss der Hauptversammlung erforderlich. Ein solcher Beschluss bedarf, falls das Grundkapital über den Betrag von 10 000 000 M. erhöht werden soll, der Bestätigung des Reichskanzlers. Die Ausgabe neuer Anteilscheine darf erst erfolgen, nachdem auf die alten Anteile die volle Einzahlung geleistet ist. Die Zeichner der auszugebenden Anteile sowie demnächst deren Rechtsnachfolger bilden die Gesellschaft. Die Anteile sind unteilbar. Einzelne Mitglieder können nicht auf Teilung klagen.

Die Urkunden über die Anteile der Gesellschaft (Anteilscheine) lauten, solange dieselben nicht voll eingezahlt sind, auf den Namen und werden mit Angabe der Eigentümer nach Namen, Stand und Wohnort in die Stammbücher der Gesellschaft eingetragen. Nach der

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Vollzahlung lauten die Anteilscheine auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden und sind dann in die Stammbücher der Gesellschaft einzutragen. Mit den Anteilscheinen erhält der Eigentümer zugleich die Dividendenscheine für die nächsten 10 Jahre und einen Erneuerungsschein zur Abhebung neuer Dividendenscheine nach Ablauf des zehnjährigen Zeitraums. Die Dividendenscheine und Erneuerungsscheine lauten auf den Inhaber. Wenn das Eigentum eines Anteils vor der Vollzahlung auf einen anderen übergeht, so ist dies unter Vorlegung des Anteilscheines bei der Gesellschaft anzumelden und in den Stammbüchern sowie auf den Anteilscheinen zu vermerken. Miteigentümer eines Anteiles sind erst dann als Mitglieder legitimiert, wenn sie die Eintragung eines gemeinschaftlichen Bevollmächtigten im Anteilsbuche bewirkt haben.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme. Solange die Anteile nicht voll eingezahlt sind, gelten nur die in den Anteilsbüchern Eingetragenen der Gesellschaft gegenüber als Mitglieder.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Auf Vorschlag des Verwaltungsrates beschliesst die Hauptversammlung über die Höhe der vorzunehmenden Abschreibungen. Der nach Abzug der Abschreibungen sich ergebende Reingewinn ist in folgender Weise zu verteilen:

1. Zunächst wird der 20. Teil dem Reservefonds zugeschrieben, solange derselbe nicht ein Drittel des eingezahlten Grundkapitals überschreitet;
2. alsdann wird den Anteilseignern eine ordentliche Dividende bis zu 4 % des eingezahlten Grundkapitals berechnet;
3. von dem verbleibenden Ueberschuss erhält der Verwaltungsrat 10 % als Tantieme;
4. alsdann erhalten die Anteilseigner ein weiteres Prozent des eingezahlten Grundkapitals;
5. der etwa verbleibende Ueberrest wird zur Hälfte an die Anteilseigner, zur Hälfte an den Landesfiskus des Deutsch-Ostafrikanischen Schutzgebietes gezahlt.

Erreicht die sich für die Anteilseigner ergebende Dividende nicht 3 % des eingezahlten Grundkapitals, so ist das Fehlende aus dem Reservefonds zu ergänzen, soweit derselbe 10 % des Grundkapitals übersteigt. Das bei der Begebung von Anteilscheinen der Gesellschaft etwa zu gewinnende Aufgeld fliesst dem Reservefonds zu. Die Zahlung der zur Verteilung gelangenden Beträge erfolgt spätestens am 1. Juli nach dem abgelaufenen Geschäftsjahre. Die Hauptversammlung kann die Abschreibungen nicht geringer, den zu verteilenden Reingewinn nicht höher festsetzen, als der Verwaltungsrat vorschlägt.

Der Reservefonds dient zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes sowie zur Dividendenergänzung gemäss § 17. Ueber die ausnahmsweise Verwendung des Reservefonds zu anderen Zwecken beschliesst der Verwaltungsrat. Der Beschluss bedarf der Genehmigung des Reichskanzlers.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Vor Ablauf des Monats Juni.

Bilanz am 31. Dezember 1908: Aktiva: Ausstehende 50 % auf das Kapital 1 000 000, Kasse 1 719 069, Sorten 39 747, Wechsel 430 517, Lombardvorschüsse 772 814, Bankguthaben und Debitoren 1 587 175, Effekten 1 950 112, Mobiliar 1, Immobilienkonto 11 000, Telegrammdepotkonto 133 M. — Passiva: Kapital 2 000 000, Reservefonds 10 418, Notenumlauf 1 744 960, Kreditoren 3 479 178, Trattenkonto 177 900, Notenherstellungsreserve 1500, Dividendenkonto 65 625, Verwaltungsrat 2660, Landesfiskus des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes 28 220, Vortrag 107 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkostenkonto 64 036, Notenherstellungskonto 1794, Abschreibung auf Mobiliar 2066, Abschreibungen auf Grundstück und Gebäude 10 150, Rückstellung auf Notenherstellungsreserve 1500, Gewinn 101 697 M. — Kredit: Vortrag aus 1907: 12, Gewinn auf Zinsen 98 278, Gewinn auf Provisionskonto, Sorten und Wechsel 78 998, Gewinn auf Effekten 4556 M.

Dividenden: 1905—1908: 0, 5½, 8¾, 8¾ %.

Direktion: Johann Julius Warnholtz, Charlottenburg; Assessor Dr. Waldemar Türpen, Berlin. — Prokuristen: Arthur Arndt, Edo Berger, Berlin.

Verwaltungsrat: Karl von der Heydt, Berlin, Vorsitzender; Albert Blaschke, Berlin; L. Delbrück, Berlin; Otto Hansing, Hamburg; Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin; Hugo Oppenheim, Geh. Kommerzienrat, Berlin; Alfred Freiherr von Oppenheim, Cöln a. Rh.; Justus Strandes, Hamburg; Franz Urbig, Berlin; Georg Zwilgmeyer, Berlin.

Deutsch-Südamerikanische Bank.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W., Markgrafenstrasse 52.

Gegründet: 4. Jan. 1906, eingetragen in das Handelsregister am 26. Jan. 1906.

Gründer: Dresdner Bank, Berlin; A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Berlin; Nationalbank für Deutschland, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere die Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Süd- resp. Zentralamerika.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen und Agenturen im In- und Auslande zu errichten, sich an anderen Unternehmungen im In- und Auslande zu beteiligen, sowie auch andere selbständige Unternehmungen ins Leben zu rufen. Die Gesellschaft kann auch Immobilien erwerben und veräussern, sowie Darlehen gegen hypothekarische Sicherheit gewähren.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Hamburg, Buenos Aires (Banco Germánico de la América del Sud) und México: Deutsch-Südamerikanische Bank (Berlin), Sucursál en México, México D. F.

Kapital: 20 000 000 M. in 20 000 Aktien à 1000 M. Nennwert zerlegt. Die 20 000 Stück Aktien sind in 4 Serien eingeteilt, eine jede Serie bestehend aus 5000 Stück Aktien. Die Aktien lauten auf Namen. Ende 1908 waren 12 500 000 M. eingezahlt.

Solange über die Aktien Aktienurkunden nicht ausgefertigt sind, werden die Aktionäre zur Ausübung ihrer Aktionärrechte dadurch legitimiert, dass sie in dem Aktienbuche der Gesellschaft als Aktionär eingetragen sind. Die Inhaber der Aktien können von der Gesellschaft verlangen, dass ihre Aktien gegen Erstattung der Kosten in Inhaberaktien umgewandelt werden. Die Amortisation von Aktien ist zulässig.

Auf jede Aktie sind bei Errichtung der Gesellschaft 25% eingezahlt. Weitere Einzahlungen sind bis zur Vollzahlung zuerst auf die Serie I und sodann der Reihe nach auf die übrigen aufeinanderfolgenden Serien einzufordern. Nach erfolgter Vollzahlung wird gegen Rückgabe des Interimsscheines die Aktie ausgegeben.

Den Aktien werden Gewinnanteilscheine für 10 Jahre und ein Erneuerungsschein beigefügt. Letzterer ermächtigt zur Erhebung von

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewinnanteilscheinen für weitere 10 Jahre und eines Erneuerungsscheines mit entsprechender Berechtigung. Denjenigen Aktionären, deren Aktien noch nicht ausgefertigt sind, wird die Dividende lediglich auf Grund ihrer Eintragung in dem Aktienbuche ausgezahlt.

Stimmrecht: Jede Aktie und jeder Interimsschein eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn werden zunächst dem gesetzlichen Reservefonds 5% so lange überwiesen, bis derselbe den 10. Teil des Grundkapitals erreicht bezw. wieder erreicht hat, und ferner die zur Bildung oder Verstärkung etwaiger besonderer Rücklagen bestimmten Beträge entnommen.

Von dem verbleibenden Ueberschuss erhalten die Aktionäre eine Dividende von 4% des eingezahlten Aktienkapitals. Sodann erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates zusammen von dem Restbetrage eine Tantieme von 10%.

Der verbleibende Rest wird auf das jeweilig eingezahlte Aktienkapital als weitere Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung eine andere Verwendung oder den Vortrag auf neue Rechnung beschliesst.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Während der ersten 6 Monate des Kalenderjahres in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Noch nicht eingezahltes Aktienkapital 7 500 000, Kassa, Coupons, Sorten und Guthaben bei Banken und Bankiers 7 349 077, Debitoren 15 001 253, Debitoren für Avale 1 404 940, Wechsel 16 503 055, Wertpapiere 925 368, Konsortialkonto 212 390, Immobilien 1 291 051, Uebergangsposten der Zentrale und Niederlassungen 1 783 568 M. — Passiva: Aktienkapital 20 000 000, gesetzlicher Reservefonds 25 000, Kreditoren 24 249 248, Akzepte 1 184 175, Depositen 4 536 722, Avale 1 404 940, Gewinn- und Verlustkonto 570 618 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkostenkonto 1 197 509, Steuern 38 557, Abschreibung der Installation Berlin, Buenos Aires, Mexiko 105 095, Ueberschuss: gesetzliche Reserve 50 000, Rückstellung 500 000, Vortrag auf neue Rechnung 20 618 M. — Kredit: Vortrag von 1907 10 621, Zinsen, Diskont und Gewinn aus Wechseln 1 765 295, Provisionen 135 864 M.

Dividenden: 1906—1908: 0 %.

Direktion: Bankdirektor Felix Jüdell, Bankdirektor Sigmund Mosevius, Bankdirektor Dr. E. Schröder, Berlin; Bankdirektor Leopoldo Weiser, Bankdirektor Dr. Warner Poelchau, Hamburg. — Prokuristen: Wilhelm Tang, Wilhelm Kappler, Berlin; Paul Salomon Hamburg; in Buenos Aires: W. Engelhard, Noel F. Tribe, Paul Böhnisch, W. Kolditz; in Mexiko: H. Hahn, Hans Petersen. — Auswärtige Leiter: Adolfo Fischer, Johs. Reuter, Emil Schweiger, Buenos Aires; Otto Theil, Mexiko.

Aufsichtsrat: Bankdirektor Joh. Schuster, Vorsitzender, Bankdirektor Sig. Schwitzer, stellv. Vors., Bankdirektor Henry Nathan, Bankdirektor Paul Thomas, Bankdirektor Jul. Stern, Bankdirektor Geh. Regierungsrat Rich. Witting, Berlin; Kommerzienrat Carl Spaeter, Koblenz; Bankdirektor Gust. Biermann, Basel; Heinrich Duhnkrack, George Hesse, Hamburg; Fr. Wilhelm Lunau, London; Wilhelm von Mallinckrodt, Antwerpen; Carl Friederichs, Kommerzienrat Hermann Hasenclever, Remscheid.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Reichsbank-Girokonto; Dresdner Bank.

Postscheckkonto: Nr. 1658.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsch-Südwestafrikanische Genossenschaftsbank.

E. G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Windhuk, Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: 4. April 1907.
Gründer: 26 Farmer in Deutsch-Südwestafrika. Der gegenwärtige Mitgliederbestand beträgt hundert.
Zweck und Tätigkeit: Betrieb eines Bank- und Kreditinstitutes.
Niederlassungen und Besitztümer: Windhuk, Karibib, Gibeon, Deutsch-Südwestafrika.
Kapital: Die von den Mitgliedern übernommene Haftsumme beträgt 500 000 M., die eingezahlten Geschäftsguthaben betrugen am 31. Dez. 1907 25 000 M. **Geschäftsjahr:** 1. Jan. bis 31. Dez.
Generalversammlung: In den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres.
Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Kassenbestand 26 457, Bankguthaben 4452, Vorschüsse i. lfdr. Rechnung 114 785, Darlehen 145 357, Wechsel 87 215, Wertpapiere 10 303, nicht erhobene Zinsen 238, Inventar 4355 M. — Passiva: Bankschuld 22 161, Spareinlagen 205 686, Einlagen i. lfdr. Rechnung 142 739, vorauserhobene Zinsen 978, Geschäftsguthaben bei Mitgliedern 15 600, Reingewinn 6000 M.
Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Verwaltungskosten 12 042, Abschreibung auf Inventar 10 % 460, Reingewinn 6000 M. — Kredit: Zinsen 11 581, Provisionen 6920 M.
Dividende: 1908: 5 %.
Direktion: Farmer und Rechtsanwalt Franz Erdmann, Windhuk; Farmer Heinrich Gathemann, Avis; Farmer Walter Mittelstädt, Elisenheim; Gouvernementssekretär D. von Niewitecki. — Geschäftsführer: Felix Kalter, Windhuk.
Aufsichtsrat: Farmer August Schaepe, Paulinenhof; Farmer Erich Rust, Ondekaremba; Farmer Hermann Schulze, Ongombo.
Zahlstellen: Im Schutzgebiet: Kassen der Gesellschaft in Windhuk, Karibib, Gibeon; Deutsche Afrika-Bank, Windhuk, Swakopmund, Lüderitzbucht. In Deutschland: Reichsgenossenschaftsbank in Darmstadt und Hamburg; Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaftskassen zu Berlin, Bonn, Breslau, Cassel, Coblenz, Cöln, Danzig, Dresden, Erfurt, Güstrow i. M., Halle a. S., Hannover, Karlsruhe, Kiel, Königsberg, Landau, Ludwigshafen, Münster, München, Neisse, Neumark, Nürnberg, Oldenburg i. Gr., Posen, Stettin, Strassburg, Wiesbaden, Wormditt.

Deutsche Ueberseeische Bank.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Kanonierstr. 29/30.
Gegründet: Von der Deutschen Bank, Berlin, am 17. Juni 1893, eingetragen in das Handelsregister am 26. Juni 1893. Die Gesellschaft hat die Geschäfte der am 17. Juni 1893 in Liquidation getretenen Deutschen Uebersee-Bank übernommen. Statutenänderungen: 31. März 1896, 27. März und 3. Dez. 1897, 28. März 1899, 27. März 1900 und 25. März 1909.
Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften, insbesondere die Beförderung des überseeischen Handels-, Geld- und Wechselverkehrs.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft im In- und Auslande Zweigniederlassungen, Zweigbanken, Kommanditen und Agenturen errichten, sich bei anderen Handelsunternehmungen als Kommanditist, stiller Gesellschafter beteiligen, überseeische Banken, welche denselben Zweck verfolgen, in das Leben rufen, deren Aktien übernehmen oder in dauernde Sozietätsverbindung mit denselben treten, auch Immobilien erwerben und veräussern, sowie endlich Darlehen gegen hypothekarische Sicherheit gewähren.

Niederlassungen: Filialen unter der Firma: Banco Alemán Transatlántico: In Argentinien: Bahia Blanca, Bell-Ville, Buenos Aires, Córdoba, Tucuman; in Bolivien: La Paz, Oruro; in Chile: Antofagasta, Concepcion, Iquique, Osorno, Puerto Montt, Santiago, Temuco, Valdivia, Valparaiso; in Peru: Arequipa, Callao, Lima, Trujillo; in Uruguay: Montevideo; in Spanien: Barcelona, Madrid.

Kapital: 30 000 000 M. Dasselbe besteht aus 30 000 Aktien zu 1000 M., eingeteilt in acht Serien, von denen eine jede der Serien I bis VII aus je 4000 Aktien zu 1000 M., die Serie VIII aus 2000 Aktien zu 1000 M. besteht. Die vollgezahlten Aktien lauten auf den Inhaber. Solange die Aktien noch nicht vollgezahlt sind, werden auf den Namen lautende Interimsscheine ausgegeben. Die Aktien der Serien I bis V sind vollgezahlt. Auf jede Aktie der Serien VI bis VIII sind 25 % eingezahlt worden. Weitere Einzahlungen sind in der Weise einzufordern, dass zuerst die Serie VI, sodann die Serie VII und endlich die Serie VIII vollgezahlt werden muss. Dieselbe erfolgt ratenweise.

Stimmrecht: Jede Aktie und jeder Interimsschein eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

a) 5% werden dem gesetzlichen Reservefonds solange überwiesen, bis derselbe den 10. Teil des nominellen Grundkapitals erreicht;
b) bis zu 5% werden nach Bestimmung des Aufsichtsrates einer zu bildenden Spezialreserve überwiesen;
c) demnächst erhalten die Aktionäre 4% Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital;
d) von dem verbleibenden Ueberschuss kann die Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstandes bei Genehmigung des Rechnungsabschlusses zu Reserven oder anderen Zwecken Verwendungen beschliessen;
e) von dem alsdann übrig bleibenden Betrage erhält der Aufsichtsrat 10% Tantieme;
f) der Rest wird gemäss Beschluss der Generalversammlung als Superdividende an die Aktionäre nach Verhältnis des eingezahlten Kapitals verteilt oder auf neue Rechnung vorgetragen.

Ein etwaiger Anteil der Vorstandsmitglieder am Reingewinn bestimmt sich nach den Anstellungsverträgen unter Berücksichtigung der Vorschrift des § 237 H.-G.-B. vom 10. Mai 1897.

Dividendenscheine, welche innerhalb 4 Jahren von dem Ablauf desjenigen Jahres an, in welchem sie fällig geworden sind, nicht zur Einlösung präsentiert werden, sind wertlos und ist deren Dividende verfallen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate jedes Jahres.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Kasse und Bankguthaben 49 905 757, Wechsel 73 348 314, eigene Effekten 8 527 893, Beteiligung an Konsortialgeschäften 141 543, Kontokorrentdebitoren 84 944 127, Avaldebitoren 5 372 550, Bankgebäudekonto 1 391 001 M. — Passiva:

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aktienkapital 20 000 000, Reserven 3 376 317, Akzepte im Umlauf 4 814 724, Depositengelder 77 097 622, Kontokorrentkreditoren 109 171 613, Uebergangsposten der Zentrale und Filialen untereinander 552 889, Avalkreditoren 5 372 550, noch nicht erhobene Dividenden 1350, Pensions- und Unterstützungsfonds 186 645, Gewinn- und Verlustkonto 3 057 475 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Geschäftsunkosten 4 578 603, Saldo 3 057 475 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1907 91 778, Zinsen, Provisionen und Gewinn an Konsortialgeschäften 7 544 299 M.

Dividenden: 1893—1908: 6, 7, 9, 9, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 9, 9 %.

Vorstand: in Berlin: R. v. Koch, A. Krusche, H. Schmidt. — Stellvertreter: C. Meinhold. — Prokuristen in Berlin: Otto Krause, Walter Graemer, Carl Boltz, Urban Schlüter.

Auswärtige Leiter: Argentinien: in Buenos Aires: C. Lingenfelder (gleichzeitig Direktor sämtlicher argentinischen Filialen und der Filiale Montevideo); stellvertretend: E. Albert, Dr. G. A. Frederking, in Bahia Blanca: C. Blessing; in Bell-Ville: H. Miller; in Cordoba: G. Krug; in Tucuman: G. Vogt.

Bolivien: In La Paz: H. Gwinner und W. Tönjes, Geschäftsführer; in Oruro: W. Lehmann (gleichzeitig Direktor der Filiale La Paz).

Chile: In Valparaiso: K. Hüttmann (gleichzeitig Direktor sämtlicher chilenischen und bolivianischen Filialen); stellvertretend: Fr. Endress, G. Grebin (gleichzeitig stellvertretend für sämtliche chilenischen und bolivianischen Filialen), F. Nisch, H. Kratzer; in Antofagasta: L. Lewin; in Concepcion und in Temuco: O. Ellwanger; in Iquique: O. Rochna; in Osorna, Puerto Montt und Valdivia: F. Larsen; in Santiago de Chile: Fr. Endress, F. Nisch.

Peru: In Lima und Callao: Paul Richarz (zugleich Direktor sämtlicher peruanischen Filialen); in Arequipa: Geschäftsführer E. Thiel und A. Meiners; in Trujillo: E. Heckmann, Geschäftsführer; E. Guericke.

Uruguay: In Montevideo: E. Schultz.

Spanien: In Barcelona: H. Plass und R. Welsch (zugleich Direktor für Madrid); in Madrid: L. Dangers und W. Ullmann, stellvertretend (zugleich für Barcelona).

Aufsichtsrat: Mindestens die Hälfte der jeweiligen Mitglieder muss ihren Wohnsitz in Europa, mindestens ein Viertel seinen Wohnsitz in Berlin haben.

Konsul Hermann Wallich, Berlin, Vorsitzender; G. Zwilgmeyer, Berlin, stellv. Vors.; G. Frederking, Buenos Aires; Dr. Jul. Frey, Zürich; Bankdirektor Arthur v. Gwinner, Berlin; Geh. Kommerzienrat Wilhelm Herz, Berlin; Federico Hilbck, Lima; Bankdirektor Viktor Koch, Hamburg; Bankdirektor E. Krug, Bremen; Adolf Oetling, Hamburg; Generalkonsul Heinrich A. Schlubach, Hamburg; Konsul Herm. G. Schmidt, Berlin; Ed. Steinle, Hamburg; Kommerzienrat Max Steinthal, Charlottenburg; D. G. Croissant Uhde, Hamburg; Wilhelm Vogel, Madrid.

Zahlstellen: Deutsche Bank in Berlin, Bremen, Hamburg, Frankfurt a. M., München, Dresden, Leipzig, Nürnberg, Augsburg, Wiesbaden; Bergisch Märkische Bank in Elberfeld; Duisburg-Ruhrorter Bank in Duisburg; Essener Credit-Anstalt in Essen; Essener Bank-Verein in Essen; Hannoversche Bank in Hannover; Rheinische Creditbank in Mannheim; Süddeutsche Bank in Mannheim; Schlesischer Bank-Verein in Breslau und Gesellschaftskasse in Berlin.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsch-Westafrikanische Bank.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Behrenstrasse 38/39.

Gegründet: 14. Okt. 1904 als Kolonialgesellschaft. Die Korporationsrechte wurden der Gesellschaft durch Beschluss des Bundesrates vom 5. Jan. 1905 verliehen und die Eintragung des Hauptsitzes der Bank in das Handelsregister des Königl. Amtsgerichts 1 Berlin erfolgte unter dem 31. März 1905. Die Eintragung der beiden bisher errichteten Niederlassungen in Lome und Duala in den betreffenden örtlichen Registern geschah im Laufe der darauf folgenden Monate.

Gründer: Dresdner Bank, Berlin, und Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Zahlungsausgleichungen in den Schutzgebieten Togo und Kamerun, sowie Erleichterung des Geldverkehrs dieser Schutzgebiete mit Deutschland und dem Auslande, ferner Betreibung von Bankgeschäften nach Massgabe der zu erlassenden Geschäftsanweisungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, überall in den Schutzgebieten Togo und Kamerun, sowie mit Zustimmung des Reichskanzlers in anderen Territorien Zweiganstalten oder Agenturen zu errichten.

Niederlassungen und Besitztümer: Zentrale: Berlin. Zweiganstalten: Lome und Duala.

Kapital: 1 000 000 M., eingeteilt in 2000 Anteile à 500 M. Auf die Anteile wurden bei Errichtung der Gesellschaft 25 % eingezahlt; weitere Einzahlungen oder die Vollzahlung kann der Vorstand auf Beschluss des Verwaltungsrates mit vierwöchiger Frist einfordern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ihr Grundkapital durch Ausgabe weiterer Anteile à 500 M. zu erhöhen. Zu einer Erhöhung des Grundkapitals ist ein Beschluss der Hauptversammlung erforderlich. Ein solcher Beschluss bedarf, falls das Grundkapital über den Betrag von 5 000 000 M. erhöht werden soll, der Bestätigung des Reichskanzlers. Die Ausgabe neuer Anteilscheine darf erst erfolgen, nachdem auf die alten Anteilscheine die volle Einzahlung geleistet ist. Die Ausgabe von Anteilscheinen zu einem höheren Betrage als dem Nennbetrage ist statthaft. Die Anteile sind unteilbar.

Die Urkunden über die Anteile der Gesellschaft (Anteilscheine) lauten, solange dieselben nicht voll eingezahlt sind, auf den Namen und werden mit Angabe der Eigentümer nach Namen, Stand und Wohnort in die Stammbücher der Gesellschaft eingetragen. Nach der Vollzahlung lauten die Anteilscheine auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden und sind dann in die Stammbücher der Gesellschaft einzutragen.

Mit den Anteilscheinen erhält der Eigentümer zugleich die Dividendenscheine für die nächsten 10 Jahre und einen Erneuerungsschein zur Abhebung neuer Dividendenscheine nach Ablauf des 10 jährigen Zeitraums. Die Dividendenscheine und Erneuerungsscheine lauten auf den Inhaber.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme. Solange die Anteile nicht voll eingezahlt sind, gelten nur die in den Anteilsbüchern Eingetragenen der Gesellschaft gegenüber als Mitglieder.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem nach Abzug der Abschreibungen und der für besondere Rücklagen reservierten Beträge verbleibenden Reingewinn ist ein Reservefonds dergestalt zu bilden, dass letzterem mindestens 10% des Reingewinnes zugewiesen werden, solange er 25% des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreitet.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Eine weitere Erhöhung des Reservefonds ist auf Beschluss der Hauptversammlung zulässig. Alsdann wird den Anteilseignern eine ordentliche Dividende bis zu 4% des eingezahlten Grundkapitals berechnet. Von dem alsdann verbleibenden Ueberschusse werden

1. ein Betrag von 10% als Tantieme an den Verwaltungsrat gewährt;
2. diejenigen Gewinnanteile gekürzt, welche den Vorstandsmitgliedern und Beamten gemäss der mit ihnen geschlossenen Verträge zukommen, während
3. der Rest, soweit nicht die Hauptversammlung Uebertragung auf das nächste Jahr beschliesst, als Dividende an die Anteilseigner zu verteilen ist.

Erreicht die sich für die Anteilseigner ergebende Dividende nicht 3% des eingezahlten Grundkapitals, so kann das Fehlende aus dem Reservefonds ergänzt werden, soweit derselbe 10% des Grundkapitals übersteigt. Das bei der Begebung von Anteilscheinen der Gesellschaft etwa zu gewinnende Aufgeld fliesst dem Reservefonds zu. Die Zahlung der zur Verteilung gelangenden Beträge erfolgt spätestens am 1. Juli nach dem abgelaufenen Geschäftsjahre.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin vor Ablauf des Monats Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Gesellschaftsanteile-Einzahlungskonto 750 000, Kassakonto 771 517, Kontokorrentkonto 1 272 731, Wechselkonto 353 339, Inventarkonto 3, Grundstücks- und Baukonto 15 329, Avalkonto 100 000 M. — Passiva: Gesellschaftsanteilekonto 1 000 000, Reservefonds 50 000, Kontokorrentkonto 1 602 477, Depositenkonto 219 440, Trattenkonto 122 851, Uebertragskonto 81 884, Gewinn- und Verlustkonto 86 267, Avalkonto 100 000 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkostenkonto 57 271, Reingewinn aus 1908 86 267 M. — Kredit: Vortrag aus 1907 34 382, Gewinn an Zinsen, Provisionen, Sorten und Wechsel 109 155 M.

Dividenden: 1905—1908: 0, 5, 5, 5 %.

Direktion: Carl Hrdina, Berlin; Paul Salomon, Hamburg. — Prokuristen: David D. Michelly, Berlin. — Bevollmächtigte: In Lome: Gg. Ebner; in Duala: J. H. Lohff.

Verwaltungsrat: Direktor Henry Nathan, Berlin; Vorsitzender; Direktor Dr. Poelchau, Hamburg, stellv. Vors.; Direktor F. Bodo Clausen, Hamburg; Direktor Hugo Preuss, Hamburg; Direktor Münster-Schulz, Hamburg; August Neubauer, Hamburg; Direktor F. Oloff, Bremen.

Deutsche Afrika-Bank, Aktien-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Hamburg, Adolphsbrücke 10.

Gegründet: 28. Juni 1906, eingetragen in das Handelsregister 11. Juli 1906. Die Bank übernahm die Bankabteilungen der Damara und Namaqua Handelsgesellschaft m. b. H. in Swakopmund, Windhuk und Lüderitzbucht.

Gründer: Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Damara und Namaqua Handelsgesellschaft m. b. H., C. Woermann, Wilh. Octavio Schroeder, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften mit und in Afrika, insbesondere den deutschen Schutzgebieten in Afrika, doch sind Geschäfte mit und in anderen Handelsplätzen nicht ausgeschlossen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft im In- und Auslande Zweigniederlassungen errichten, sich bei anderen Firmen als Kommanditist oder stiller Gesellschafter beteiligen oder auch überseeische Banken, welche den angegebenen Zweck verfolgen, ins Leben rufen, die Aktien derselben ganz oder teilweise übernehmen, oder in ein dauerndes Verhältnis zu diesen Banken treten.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Swakopmund, in Windhuk und in Lüderitzbucht; Agentur in Santa Cruz de Tenerife (Canarische Inseln): Jacob Ahlers.

Kapital: 1 000 000 M., eingeteilt in auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 M.

Auf die Aktien wurden bei Errichtung der Gesellschaft 25 % eingezahlt, 25 % sind zum 1. Juli 1909 einberufen. Die weiteren Einzahlungen sind nach näherer Bestimmung des Aufsichtsrates zu leisten. Sowohl den Aktien als auch den Interimsscheinen sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und ein Erneuerungsschein beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Erneuerungsscheine neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben. Bei Aushändigung der Aktien müssen ausser den Interimsscheinen und Erneuerungsscheinen auch die nicht fälligen Dividendenscheine zurückgegeben werden.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden überwiesen:

1. 5 % dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds, solange als derselbe den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet.
2. bis zu 5 % nach Bestimmung des Aufsichtsrates, oder auf Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates mit Genehmigung der Generalversammlung ein grösserer Betrag, einer zu bildenden Spezialreserve,
3. an die Aktionäre bis zu 4 % Dividende von dem eingezahlten Aktienkapital,
4. von dem verbleibenden Betrage 8 % an den Aufsichtsrat als Tantieme, sollte diese Remuneration des Aufsichtsrates nicht den Betrag von 500 M. für jedes Mitglied erreichen, so wird, da ein jedes Mitglied diesen Mindestbetrag jährlich empfangen soll, ein Fehlbetrag unter den Verwaltungskosten verrechnet.

Der Rest wird als weitere Dividende an die Aktionäre verteilt, insoweit die Generalversammlung nicht auf Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates anderweitig verfügt.

Dividendenscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Kalenderjahres findet eine ordentliche Generalversammlung statt, sie wird stets am Sitze der Gesellschaft abgehalten. Ein Unterschied im Stimmrecht zwischen den voll eingezahlten Aktien und nicht voll eingezahlten Aktien (Interimsscheinen) findet nicht statt.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Verpflichtung der Aktionäre für nicht eingezahlte 75 % des Aktienkapitals 750 000, Kassabestände und Bankguthaben 2 681 746, Wechselbestände 212 596, Wertpapierbestände 56 264, Debitoren 363 827, Avaldebitoren 69 220, Bankgebäude in Swakopmund, Windhuk und Lüderitzbucht 123 460, Mobilien 3 M. — Passiva: Aktienkapital 1 000 000, Reservefonds 10 000, Spezialreserve 10 000, ausstehende Schecks 12 974, Avalverpflichtungen 69 220,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Depositen auf Termine 790 960, Giroeinlagen und Kreditoren 2 329 115, Reingewinn 34 847 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag von 1907 2166, Gewinn der Zentrale in Hamburg 10 294, Gewinn der Zweigniederlassungen in Swakopmund, Windhuk und Lüderitzbucht 210 303 M. — Kredit: In Hamburg gezahlte Unkosten 6038, Verwaltungskosten in Deutsch-Südwestafrika 181 878, Gewinn 34 847 M.

Dividenden: 1906—1908: 4, 8, 8 %.

Direktion: G. H. Kaemmerer, E. von Oesterreich, Hamburg. — Prokuristen: F. Behrens, R. Grün, Hugo Haverlandt, Carl List, M. Busch.

Alle Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma der Gesellschaft unterzeichnet und die Unterschriften von wenigstens zwei Vorstandsmitgliedern, bezw. stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, oder die Unterschriften eines ordentlichen oder stellvertretenden Vorstandsmitgliedes und eines Prokuristen, oder die Unterschriften von zwei Prokuristen beigefügt sind.

Der Betrieb von Geschäften, sowie überhaupt des gesamten Handelsgewerbes der Gesellschaft oder einer Niederlassung der Gesellschaft und die Vertretung der Gesellschaft kann auch sonstigen Handelsbevollmächtigten der Gesellschaft dergestalt zugewiesen werden, dass ein solcher Bevollmächtigter in Gemeinschaft mit einem ordentlichen oder stellvertretenden Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen oder einem anderen gemäss vorstehender Bestimmung bestellten Bevollmächtigten die Gesellschaft zu vertreten berechtigt ist.

Aufsichtsrat: Wilhelm O. Schroeder, Hamburg, Vorsitzender; Curt Erich, Berlin; Maximilian Brock, Hamburg.

Zahlstelle: Hauptkasse der Gesellschaft.

Deutsche Orientbank, Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Behrenstr. 35.

Gegründet: 3. Jan. 1906; eingetragen in das Handelsregister am 20. Jan. 1906.

Gründer: Dresdner Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Nationalbank für Deutschland.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere die Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und dem Orient.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen und Agenturen im In- und Auslande zu errichten, sich an anderen Unternehmungen im In- und Auslande zu beteiligen, sowie auch andere selbständige Unternehmungen, welche ähnlichen Zwecken dienen, ins Leben zu rufen.

Niederlassungen und Besitztümer: Hamburg, Konstantinopel, Brussa, Alexandrien, Kairo, Tanger, Casablanca, Minieh, Mersina. Depositenkassen in Stambul, Pera, Kadikeuy und in der Musky.

Kapital: 16 000 000 M. in Aktien à 1000 M. Nennwert, voll eingezahlt. Die 16 000 Stück Aktien sind in 4 Serien eingeteilt, eine jede Serie besteht aus 4000 Stück Aktien.

Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Den Aktien werden Gewinnanteilscheine für 10 Jahre und ein Erneuerungsschein beigefügt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn werden zunächst dem gesetzlichen Reservefonds 5% so lange überwiesen, bis derselbe den 10. Teil des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht bezw. wieder erreicht hat, und ferner die zur Bildung oder Verstärkung etwaiger besonderer Rücklagen bestimmte Beträge entnommen.

Von dem verbleibenden Ueberschuss erhalten die Aktionäre eine Dividende von 4% des eingezahlten Aktienkapitals. Sodann erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen von dem Restbetrage eine Tantieme von 10%.

Der verbleibende Rest wird auf das jeweilig eingezahlte Aktienkapital als weitere Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung eine andere Verwendung oder den Vortrag auf neue Rechnung beschliesst.

Die Gewinnanteilscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt werden, wertlos, und die Beträge verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez. Das erste Geschäftsjahr umfasst die Zeit von der Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister bis zum 31. Dez. 1906.

Generalversammlung: Während der ersten 6 Monate eines Kalenderjahres in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Kasse, Coupons und Sorten 5 545 346, Guthaben bei Banken und Bankiers 1 960 511, Wechsel 3 795 605, Effekten 1 017 705, Debitoren 29 217 538, Vorschüsse auf lagernde und verschiffte Waren 23 270 161, Mobilien 80 000 M. — Passiva: Aktienkapital 16 000 000, gesetzlicher Reservefonds 52 529, Kreditoren in laufender Rechnung und Depositen 23 524 350, Nostrokreditoren 23 235 216, Akzepte und Sichttratten 1 186 941, Gewinn 887 831 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkosten und Steuern 1 449 283, Abschreibungen 237 069, Gewinn 887 831 M. — Kredit: Vortrag 27 643, Gewinn auf Effekten, Coupons und Sorten 52 399, Gewinn auf Wechsel 304 942, Gewinn auf Provision 696 458, Gewinn auf Zinsen 1 492 740 M.

Dividenden: 1906—1908: 4, 4, 4 %.

Direktion: In Berlin: Herbert M. Gutmann, Adolf Zahn, P. Thomas, J. Roessler; in Hamburg: P. Salomon, J. Lasch; in Konstantinopel: Geheimrat von Hartmann, A. Calvocoressi, C. Lambiki; in Brussa: Mehmed Safvet; in Alexandrien: S. Ritscher, A. Zamorani; in Kairo: M. Singer; in Mersina: E. Erfield; in Tanger: E. Hoffmann, S. Fuchs; in Casablanca: C. Roscher, E. Wilberg.

Syndikus: Assessor Dr. E. Alexander.

Prokuristen: R. Adler, E. Hanson, Berlin; W. von Teichmann, Hamburg; A. Fellner, L. Mordtmann, Konstantinopel; Edgar Pinto, Paul Werner, Alexandrien; Hassan Bey Said, A. Angioli, Dr. J. Schricker, B. Ruehe, Fr. Schünemann, Kairo.

Erklärungen müssen, um für die Gesellschaft rechtsverbindlich zu sein, von 2 ordentlichen oder 2 stellvertretenden Vorstandsmitgliedern oder je einem ordentlichen und stellvertretenden Vorstandsmitgliede, oder von einem ordentlichen oder stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen oder von 2 Prokuristen abgegeben sein.

Aufsichtsrat: Bankdirektor Geh. Kommerzienrat Konsul Eugen Gutmann, Vorsitzender; Bankdirektor Geheimer Regierungsrat Rich. Witting, stellv. Vors.; Bankdirektor Henry Nathan, Bankdirektor Regierungsrat Siegfried Samuel, Bankdirektor Julius Stern, Berlin;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bankdirektor Gustav Biermann, Basel; August M. Huber, Leonidas Zarifi, Konstantinopel; Otto Lindemann, Dresden; Konsul F. Achelis, Bremen; Kapitän z. S. C. Ferd. v. Grumme, Hamburg; Alfred Stürken, Hamburg; Direktor S. Schwitzer, Berlin; Bankier Carl Hagen, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank, A. Schaaffhausenscher Bankverein, Nationalbank für Deutschland.

Deutsche Palästina-Bank.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Behrenstrasse 7.

Gegründet: 15. Mai 1899; in das Handelsregister eingetragen am 26. Okt. 1899; Statutenänderungen am 30. Juni 1900, am 11. Mai 1905, 7. Mai 1906 und 18. Juli 1908.

Gründer: Christian Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Bankier Karl von der Heydt, Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Rittergutsbesitzer Max v. Hiller, Legationsrat Dr. Bumiller, sämtlich in Berlin; sowie die Deutsche Palästina- und Orientgesellschaft in Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften, insbesondere die Beförderung des Handels-, Geld- und Wechselverkehrs mit Palästina und der Levante.

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft im Inlande und Auslande Zweigniederlassungen, Zweigbanken, Kommanditen und Agenturen errichten, sich bei anderen Handelsunternehmungen in beliebiger Form, namentlich als Kommanditistin oder als stille Gesellschafterin beteiligen, auch überseeische Banken, welche einen dem ihrigen gleichen oder ähnlichen Zweck verfolgen, errichten, die Aktien oder Geschäftsanteile solcher Banken übernehmen oder mit solchen Banken in dauernde Sozietätsverbindung treten. In Jerusalem ist die erste Zweigniederlassung errichtet worden.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Hamburg, Haifa, Jaffa, Jerusalem und Beirut.

Kapital: 5 000 000 M., voll eingezahlt. (5000 Aktien à 1000 M., Nr. 1—5000.) Früher betrug das Kapital 1 000 000 M. (Näheres siehe Jahrg. 1908.)

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

a) zunächst wird der 20. Teil desselben alljährlich dem durch § 262 des H.-G.-B. für das Deutsche Reich vorgeschriebenen Reservefonds zugeführt, solange als dieser den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
b) sodann erhalten der Vorstand und die Beamten der Gesellschaft die ihnen etwa durch Vertrag zugesicherten Tantiemen;
c) hierauf wird auf das eingezahlte Grundkapital eine Dividende gewährt, und zwar 4 % auf die Aktien ohne Unterschied;
d) alsdann erhält der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10% des Ueberrestes, wobei ausser sämtlichen Abschreibungen auch die etwa beschlossenen Rücklagen ausser Rechnung zu lassen sind;
e) der hiernach verbleibende Betrag wird als weitere Dividende verteilt, soweit er nicht von der Generalversammlung zum Gewinnvortrage oder zur Dotierung besonderer Reservefonds bestimmt wird.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Dividendenscheine werden nicht für kraftlos erklärt. Sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren vorgelegt werden, wertlos und ihr Betrag verfällt der Gesellschaft. Die Vorlegungsfrist beginnt mit dem Schluss des Jahres, in welchem die für die Leistung bestimmte Zeit eintritt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Kassa und Reichsbank 497 640, Guthaben bei Banken und Bankiers 470 615, Kapitalkonto 3 000 000, Wechselkonto 969 495, Konsortial- und Effektenkonto 20 500, Debitoren in laufender Rechnung 7 070 627, Terrainkonto 36 123, Mobilien- und Einrichtungskonto 12 976, Uebergangsposten der Filialen untereinander 10 629 M. — Passiva: Aktienkapital 5 000 000, Reserven 99 086, Dividenden (unerhobene) 200, Depositengelder 639 082, Kreditoren in laufender Rechnung 5 526 713, Akzepte im Umlauf 641 927, Gewinn- und Verlustrechnung 181 598 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkostenkonto 158 683, Saldo 181 598 M. — Kredit: Vortrag aus 1907 4986, Gewinn auf Wechsel- und Zinsenkonto 293 966, Gewinn auf Provisionskonto 41 329 M.

Dividenden: 1899—1904: 0, 5, 5, 4, 0, 0 %; 1905: Vorz.-Akt. 5 %, Stamm-Akt. 0 %; 1906—1908: 6 %.

Vorstand: Hermann Witscher; Dr. J. Krauss; H. Casper; Stellvertreter: C. Staebe. — Auswärtige Leiter: W. Marcks, Jerusalem; W. Faber, Jaffa; H. Frutiger, Haifa; E. Schoemann, Beirut.

Alle urkundlichen Erklärungen, welche für die Gesellschaft verbindlich sein sollen, müssen mit der Firma der Gesellschaft und

a) entweder durch zwei Vorstandsmitglieder, sei es, dass dieselben zu wirklichen oder stellvertretenden Vorstandsmitgliedern ernannt sind, oder
b) durch ein wirkliches oder stellvertretendes Vorstandsmitglied und einen Prokuristen gezeichnet werden.

Der Regel nach sollen nur deutsche Reichsangehörige zu Vorstandsmitgliedern bestellt werden; ausnahmsweise und nach Ermessen des Aufsichtsrates ist auch die Ernennung von Deutsch-Oesterreichern oder Deutsch-Schweizern zulässig.

Aufsichtsrat (nur deutsche Reichsangehörige sind wählbar): Justizrat Ferdinand Lobe, Berlin, Generalbevollmächtigter des Fürsten zu Hohenlohe, Vorsitzender; Franz H. Schroeder, Hamburg, stellv. Vors.; Kammerrat C. Künzig, Berlin, Generalbevollmächtigter des Fürsten zu Fürstenberg; Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Berlin; Kommerzienrat Peter Paul Cahensly, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Limburg a. d. Lahn; Rittergutsbesitzer Max von Hiller, Rittergut Struvenberg bei Görzke, Bez. Mgdb.; Dr. Wilhelm Schroeder-Poggelow, Schloss Poggelow bei Teterow i. Mecklbg.; Hugo Graf von Hermersberg, Gross-Lichterfelde; Georg Kleinwort, Hamburg; Ernst Hofmann, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen in Berlin und Hamburg.

Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hongkong.
Zweigniederlassung: Hamburg, Ness I.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gegründet: 20. Juli 1867.

Die Zweigniederlassung Hamburg wurde im Jahre 1889 errichtet und im März 1890 in das Handelsregister eingetragen.

Gründer: Honble John Dent, Honble Thomas Sutherland, Albert Farley Heard, George Francis Maclean, Douglas Lapraik, Woldemar Nissen, Arthur Sassoon, George John Helland, Palanje Framje, Henry William Wood, Caleb Tangier Smith u. a.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften auf ostasiatischen Plätzen.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschaft besitzt Filialen in Amoy, Bangkok, Batavia, Bombay, Calcutta, Colombo, Foochow, Hamburg, Hankow, Kobe, London, Lyon, Manila, Nagasaki, New York, Peking, Penang, Rangoon, Saigon, San Francisco, Schanghai, Singapore, Sourabaya, Tientsin, Yloilo, Yokohama.

Kapital: 15 000 000 $, eingeteilt in 120 000 Aktien à 125 $. Das ursprüngliche Kapital betrug 5 000 000 $, die Erhöhung auf 10 000 000 $ fand am 13. Febr. 1897 statt, die auf 15 000 000 $ in der zweiten Hälfte des Jahres 1907.

Reserve-Verantwortlichkeit der Aktionäre: 15 000 000 $.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Gewinnverteilung findet halbjährlich nach Beschluss der Generalversammlung statt.

Geschäftsjahr: Halbjährlich am 30. Juni und 31. Dez.

Generalversammlung: Im Februar und im August.

Halbjährliche Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Kassabestand 51 759 923, Hinterlegung bei der Hongkong-Regierung gegen die autorisierte Notenausgabe 13 000 000, Sortenbestand 5 450 265, indische Regierung Rupee-Papiere 2 673 731, Konsols, koloniale und andere Werte 11 591 068, Anlagen des Sterling-Reservefonds 15 000 000, Diskonten, Darlehen und Kredite 120 074 613, fremde Wechsel 162 767 471, Bankgebäude 1 706 357 $. — Passiva: Eingezahltes Kapital 15 000 000, Reservefonds 29 000 000, See-Assekuranzkonto 250 000, Notenumlauf 20 006 779, laufende Rechnungen 182 793 252, feste Depositen 115 785 448, laufende Tratten 15 543 824, Gewinn und Verlustkonto 5 644 125 $.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vergütung an den Aufsichtsrat 15 000, Dividendenkonto 3 122 891, Uebertrag auf Silberreservefonds 500 000, Saldo auf neue Rechnung 2 006 234 $. — Kredit: Saldo von letzter Rechnung 2 005 774, Reingewinn 3 638 350 $.

Sterling-Reservefonds: Debet: Saldo am 31. Dez. 1908 15 000 000 Dollar. — Kredit: Saldo am 30. Juni 1908 15 000 000 $.

Silber-Reservefonds: Debet: Saldo am 31. Dez. 1908 14 500 000 $. — Kredit: Saldo am 30. Juni 1908 14 000 000, Uebertrag auf Gewinn- und Verlustkonto 500 000 $.

Dividenden: 1896—1906: 2½, 2½, 3¾, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 4, 4½, 4½ £; 1907: 3¾ £ auf 10 000 000 $ alte Aktien, 1½ £ halbjährliche Dividende auf 5 000 000 $ neue Aktien; 1908: 4¼ £ per Aktie.

Aufsichtsrat: Honorable W. J. Gresson, Vorsitzender; H. E. Tomkins, stellv. Vors.; E. G. Barrett, G. Friesland, C. S. Gubbay, W. Helms, C. R. Lenzmann, E. Shellin, R. Shewan, H. A. Siebs, H. A. W. Slade, sämtlich in Hongkong.

Zahlstelle für London: The London & County Banking Company, Ltd.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Spar- und Darlehnskasse.

(E. G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Gibeon, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 4. Aug. 1902. Eingetragen in das Handelsregister zu Keetmanshoop am 8. Okt. 1902.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb eines Spar- und Darlehns-, sowie eines Warengeschäftes.

Direktion: Vorstand: Farmer Hermann Blume, Direktor; E. Stumpfe, stellv. Direktor; Regierungslehrer Fritz Klein; Bruno Rehm; Farmer Dissenter van Zyl, sämtlich in Gibeon.

Aufsichtsrat: Rittergutsbesitzer und Rittmeister a. D. von Heynitz-Neuhausen, Grotfontein; Missionar Carl Berger, Gochas; Farmer van Zyl, Rietkühl.

Standard Bank of South Africa, Limited.
Bankverbindung der Regierung des Kaplandes und der Kaiserlich Britischen Regierung in Süd-Afrika.

Sitz und Adresse: London E. C., 10 Clements Lane, Lombard Street. — In Deutschland: **Zweigniederlassung in Hamburg,** Schleusenbrücke 1.

Gegründet: 13. Okt. 1862.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, besonders mit und in Südafrika. Die Bank ist zur Notenausgabe berechtigt.

Niederlassungen: Hamburg, Schleusenbrücke 1; New York, 55 Wall Street; ferner mit folgenden Niederlassungen in Südafrika: **Kapkolonie:** Aberdeen, Adelaide, Alice, Aliwal North, Barkly East, Beaconsfield, Beaufort West, Bedford, Bredasdorp, Britstown, Burghersdorp, Butterworth, Cala, Caledon, Calvinia, Cape Town, Adderley St., Cape Town, Long St., Cape Town, Plein St., Carnarvon, Cathcart, Cedarville, Ceres, Clanwilliam, Claremont, Colesberg, Cookhouse, Cradock, Darling, De Aar, Dordrecht, East London, Elliot, Fort Beaufort, Fraserburg, George, Graaff-Reinet, Graham's Town, Hanover, Hopefield, Hopetown, Humansdorp, Indwe, Jamestown, Jansenville, Kimberley, King William's Town, Knysna, Kokstad, Komgha, Ladismith, Lady Grey, Laingsburg, Maclear, Mafeking, Malmesbury, Maraisburg, Matatiele, Middelburg, Molteno, Mossel Bay, Muizenberg, Murraysburg, Naauwpoort, Oudtshoorn, Paarl, Pearston, Philipstown, Port Elizabeth, Port St. John, Porterville, Prieska, Prince Albert, Queens Town, Richmond, Riversdale, Robertson, Seymour, Simonstown, Somerset East, Somerset West, Stellenbosch, Sterkstroom, Steynsburg, Steytlerville, Sutherland, Swellendam, Tarkastad, Tulbagh, Uitenhage, Umtata, Uniondale, Upington, Venterstad, Victoria West, Vryburg, Wellington, Willowmore, Woodstock, Worcester. — **Natal:** Dannhauser, Dundee, Durban, Estcourt, Greytown, Ladysmith, Mooi River, Newcastle, Pietermaritzburg, Port Shepstone. — **Oranefluss-Kolonie:** Bloemfontein, Harrismith, Kroonstad, Ladybrand, Wepener. — **Transvaal:** Barberton, Benoni, Boksburg, Fordsburg, Germiston, Heidelberg, Johannesburg, Commissioner Street, Johannesburg, Eloff

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Street, Klerksdorp, Krugersdorp, Lydenburg, Middelburg, Pietersburg, Potchefstroom, Pretoria, Randfontein, Roodepoort, Rustenburg, Springs, Standerton, Zeerust. — **Basutoland:** Maseru. — **Rhodesien:** Bulawayo, Gwelo, Hartley, Kopje, Livingstone, Penhalonga, Salisbury, Selukwe, Umtali. — **Britisch Zentralafrika:** Blantyre. — **Ostafrika:** Beira, Lourenço Marques.

Kapital: Nom. 6 250 000 £, gezeichnet 6 194 100 £, eingezahlt 1 548 525 £ in Aktien von 100 £, wovon 25% mit 25 £ eingezahlt sind.

Rücklagen: 1 900 000 £.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 30. Juni und 1. Juli bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich im April und Oktober in London.

Bilanz pro Halbjahr 1. Juli bis 31. Dez. 1908: Aktiva: Kassa und Bankguthaben in London und bei den Filialen 4 131 615, Rimessen unterwegs 499 591, Darlehen gegen Sicherheit auf kurze Kündigung 757 479, Rohgold, Vorrat und schwimmend, 91 155, Konsols, Schatzanweisungen, koloniale, Staats-, Stadt- und andere Anlagewerte 4 043 440, gekaufte und nicht fällige Wechsel 3 996 019, Diskonten und Darlehen an Kunden nach Abschreibung aller zweifelhaften Forderungen 9 472 797, Wechsel zur Einziehung 2 476 671, Bankgebäude in London 60 000, Bankgebäude und Grundeigentum in Südafrika 474 054, Mobiliar 28 804, Utensilien und dergleichen 9159 £. — Passiva: Nom.-Kapital 6 250 000, gezeichnetes Kapital 6 194 100, hiervon eingezahlt 25 £ per Aktie 1 548 525, Rücklagen 1 900 000, Notenumlauf 846 131, Depositen, laufende und andere Rechnungen 17 943 768, laufende Tratten und Akzepte 1 188 756, empfangene Wechsel zur Einziehung 2 476 671, Diskontvortrag 38 111, Vortrag am 30. Juni 1908 26 703, Gewinn Juli-Dezember nach Abschreibung aller zweifelhaften und schlechten Forderungen 72 122 £.

Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Geschäftsunkosten einschliesslich Miete, Gehälter, Steuern, Vergütung an den Aufsichtsrat, Revisoren und alle sonstigen Unkosten bei der Hauptbank und den Filialen 222 252, Diskontvortrag 38 111, Vortrag auf neue Rechnung 98 825 £. — Kredit: Bruttogewinn (einschliessl. Vortrag vom vorigen Halbjahr), nach Abzug von Zinsen auf Depositen, Steuern auf Notenumlauf und Vorkehrung für zweifelhafte Forderungen und sonstige Möglichkeiten 359 189 £.

Gewinnverteilung: Debet: Dividende von 25 sh. per Aktie auf 61 941 Aktien, gleich 10 % p. a., frei von Einkommensteuer 77 426, Vortrag auf neue Rechnung 21 399 £. — Kredit: Reingewinn 2. Halbjahr 1908 98 825 £.

Reservefonds: Saldo am 31. Dez. 1908: 1 900 000 £. Saldo am 30. Juni 1908: 1 900 000 £.

Dividenden: 1895—1908: 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 17, 18, 18, 16, 16, 15, 11 %.

Direktion in Hamburg: F. W. Steege. — Prokuristen in Hamburg: R. E. Saunders, W. Stiles Leitch, J. F. Ewing, T. N. G. Jennings.

Aufsichtsrat in London: William Reierson Arbuthnot jr.; Sir David Miller Barbour, K. C. S. I., K. C. M. G.; Robert E. Dickinson; Hon. Sir Chas. Wm. Fremantle, K. C. B.; Frederick Greene; Edward Brodie Hoare; Horace Peel; Rt. Hon. Lord Welby, G. C. B.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Adler-Diamant Ges. m. b. H. 200000.

II. Handels-, Verkehrs-, Land-, Minen- und Plantagen-Unternehmungen.

Afrikanische Kompanie Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 138.

Gegründet: 3. Jan. 1907 mit Wirkung ab 5. Okt. 1906. Eintragung in das Handelsregister am 9. Jan. 1907.

Gründer: E. v. Schkopp, Berlin-Friedenau; Ingenieur M. v. Knoblauch, Berlin-Schöneberg; Emil Priem, Charlottenburg; Oberleutnant der Schutztruppe a. D. E. v. Carnap-Quernheimb, Berlin-Schöneberg; Kontreadmiral z. D. A. Gruner, Berlin-Friedenau; Aug. Lubcke, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Landwirtschaftliche, gewerbliche und Montanunternehmungen in den afrikanischen Ländern, insbesondere in den deutschen Kolonien.

Niederlassungen und Besitztümer: Uebernahme der Geschäftsbesitzungen und des Geschäfts der Firma A. & L. Lubcke in Westafrika, Südkamerungebiet. Faktoreien resp. Grundstücke in Plantation, Kribi-Südufer, Campo, Gross-Batanga, Kl.-Batangabeach, Etima, Neu-Kamadorf Dehane, Longji, Jaunde, Lolodorf und mehrere kleinere im Binnenlande von Kamerun. In Duala wird eine Apotheke errichtet.

Kapital: 1 850 000 M. in 1850 auf den Inhaber lautenden Aktien à 1000 M. 1 600 000 M. wurden zum Kurse von 105 % ausgegeben. 250 000 M. wurden von der Firma A. & L. Lubcke in Hamburg zum Nennwert für die Einbringung des Geschäftes übernommen. Den Aktien wurden Dividendenscheine auf 10 Jahre sowie Erneuerungsscheine beigegeben. Die Höhe des Kapitals betrug ursprünglich 1 250 000 M., von denen 50 % bei der Gründung und 50 % am 24. Juni 1907 eingezahlt wurden. Von der Erhöhung des Grundkapitals wurden am 15. Mai 1908 50 % gleich 300 000 M. einberufen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung:

1. Dem gesetzlichen Reservefonds werden 5% solange zugewiesen, bis dieser den zehnten Teil des Grundkapitals erreicht oder wieder erreicht.
2. Sodann werden bis zu 5% des Grundkapitals an die Aktionäre als Dividende verteilt.
3. Von dem verbleibenden Ueberrest erhalten
   a) der Vorstand und die Beamten nach Bestimmung des Aufsichtsrates eine Vergütung von höchstens insgesamt 12%;
   b) der Aufsichtsrat insgesamt 5%, von denen auf den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden je 2 Teile entfallen.
4. Der dann verbleibende Rest wird, falls nicht die Generalversammlung etwas anderes bestimmt, als weitere Dividende an die Aktionäre verteilt.

Die Dividendenscheine verjähren nach 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig geworden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: In Berlin, innerhalb 6 Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 30. Sept. 1908: Aktiva: Warenkonto 953 685, Kassakonto Kamerun 17 763, Konto pro Diverse Kamerun 34 082, Immobilien- und Inventarkonto Kamerun 120 903, Geschäftswertkonto 100 000, Aktienkapital-Einzahlungskonto 217 450, Kontokorrentkonto: Debitoren 384 928, Kassakonto 1982, Inventarkonto (Berlin) 4711, Inventarkonto (Hamburg) 2173, Effektenkonto 23 292, Beteiligungskonto 10 000, Verlust 98 650 M. — Passiva: Warenkonto: rückständige Löhne 50 318, Konto pro Diverse Kamerun 5507, Kontokorrentkonto: Kreditoren 62 696, Aktienkapitalkonto 1 850 000, Dividendenkonto: noch nicht eingelöste Dividenden 1100 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Agiokonto 2946, Frachtenkonto 70 996, Versicherungskonto 12 275, Passagenkonto 12 480, Handlungsunkostenkonto 22 309, Kommissionskonto 6570, Courtagekonto 9235, Gehaltkonto 43 680, Zinsenkonto 6363, Lohnkonto 1316, Gehaltkonto Kamerun 62 082, Steuerkonto 14 216, Abschreibungen 13 077 M. — Kredit: Warenkonto 143 992, Kursdifferenzkonto 418, Vortrag des Saldos vom 1. Okt. 1907 11 088, Reservefondskonto 23 189, Effektenkonto 208, Verlust 98 650 M.

Dividenden: 1906/07—1907/08: 10, 0 %.

Direktion: Heinrich Lubcke, Berlin-Schöneberg und Eberhard v. Schkopp, Berlin-Friedenau.

Aufsichtsrat: Generalleutnant z. D. E. v. Liebert, Charlottenburg, Vorsitzender; Kommerzienrat Hinrich Blunck, Neumünster, stellv. Vors.; Dr. phil. Joachim Graf v. Pfeil, Schloss Friedersdorf; Ingenieur Max v. Knoblauch, Schöneberg; Oberleutnant der Schutztruppe a. D. Ernst v. Carnap-Quernheimb, Liegnitz; Bergdirektor Oscar Krauth, Berlin-Halensee; Dr. Wilhelm Wendlandt, Generalsekretär des Bundes der Industriellen, Berlin; August W. Lubcke, Hamburg.

Zahlstelle: Dresdner Bank, Depositenkasse B, Berlin.

Agupflanzungsgesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, Potsdamerstrasse 63.

Gegründet: Am 8. März 1907 als Deutsche Kolonialgesellschaft. Die Verleihung der Rechtsfähigkeit durch den Bundesrat erfolgte am 4. Juni 1908.

Gründer: Direktor Fr. Hupfeld, Berlin; Freiherr Fritz v. Gemmingen-Hornberg, Stuttgart; Dr. Paul Hillmann, Dahlem b. Steglitz; Fabrikbesitzer Heinrich Müller, Krefeld; Direktor Carl Ladewig, Berlin; Geheimer Hofrat C. v. Staib, Stuttgart; Eduard Achelis, i. Fa.: Joh. Achelis & Söhne, Bremen; Erich Fabarius, i. Fa.: Knoop & Fabarius, Bremen; Freiherr v. Herman-Schorn, Schorn b. Pöttmes i. Bayern; Kommerzienrat Georg Marwitz, Dresden; Prof. Dr. Otto Warburg, Berlin. Ferner als wirtschaftlicher Beirat: Direktor Louis Hoff, Harburg a. E.; Prof. Dr. Wohltmann, Halle a. S.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, Ein- und Verkauf und die Verarbeitung land- und forstwirtschaftlicher Produkte, sowie Beteiligung an solchen Unternehmungen in Togo und den benachbarten Kolonien; zunächst unter Erwerbung der Agupflanzung der Deutschen Togogesellschaft.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Niederlassungen und Besitztümer: Agupflanzung in Togo, Nyambo, Tafie und Kebu am Agu. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten.

Kapital: 600 000 M., eingeteilt in Anteile à 100 M. Innerhalb der ersten fünf Geschäftsjahre kann das Grundkapital durch Beschluss des Aufsichtsrates bis zum Betrage von 1 000 000 M. erhöht werden. Spätere und weitergehende Erhöhungen bedürfen des Beschlusses der Hauptversammlung. Auf das Grundkapital sind 25% bei der Konstituierung der Gesellschaft bar eingezahlt, je weitere 25 % am 1. Nov. 1907, 1. Nov. 1908 und 5. Juli 1909. Bei Kapitalserhöhungen sind 25 % des gezeichneten Betrages binnen 14 Tagen nach Zeichnung bezw. Zuteilung, der Rest nach näherer Bestimmung des Aufsichtsrates einzuzahlen.

Die Interimsscheine lauten auf den Namen und sind übertragbar. Die Haftpflicht des alten Besitzers erlischt binnen zwei Jahren vom Tage des Uebertragungsvermerks gerechnet.

Die nach Vollzahlung auszugebenden Anteilscheine lauten auf den Inhaber und sind unteilbar.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Zunächst werden 10 % des Reingewinns der Rücklage zugeführt, bis deren Betrag 20% des Grundkapitals erreicht hat bezw. wieder erreicht hat. Sodann erhalten die Mitglieder der Gesellschaft eine Dividende bis zur Höhe von 4 % auf das einberufene Grundkapital. Von dem verbleibenden Betrage erhält der Aufsichtsrat insgesamt 15% als Gewinnanteil. Ueber den alsdann noch verbleibenden Ueberschuss entscheidet die Hauptversammlung.

Nicht erhobene Dividenden verfallen nach vier Jahren nach Fälligkeit zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni; das erste Geschäftsjahr schloss am 30. Juni 1907.

Generalversammlung: Jährlich in Berlin innerhalb der letzten 4 Monate des Kalenderjahres.

Bilanz am 30. Juni 1909: Aktiva: Noch nicht fällige Einzahlungen 111 125, Grundstücke 20 000, Pflanzungsanlage 334 538, Gebäude 40 270, Inventar 5819, Materialien 1826, Vieh 240, Kasse 8608, Produktenbestand 600, Bankguthaben 13 669, Debitoren 96 124 M. — Passiva: Kapital 600 000, Deutsche Togogesellschaft, Restkaufpreis 25 000, Kreditoren 7823 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gehälter in Afrika 19 728, Löhne 41 144, Unkosten 1937, Saatgut 849, Vorstandsgehalt 4000, Bureaukosten 2500, Heimische Unkosten 1597, Abschreibung auf Gebäude 4474, Inventarverbrauch lt. Inventur 2149, Abschreibung auf Vieh 60 M. — Kredit: Produktenerlös 11 099, Zinsen und Provisionen 2102, Uebertrag auf Pflanzungsanlagekonto 65 240 M.

Dividenden: 1907—1909: 0 %.

Direktion: Bergassessor a. D. Direktor Fr. Hupfeld, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Wöckel in Tafie in Togo.

Aufsichtsrat: Fabrikbesitzer Heinrich Müller, Krefeld, Vorsitzender; Prof. Dr. Otto Warburg, Berlin, stellv. Vors.; Rechtsanwalt Dr. Cremer, Hagen i. W.; Fritz Freiherr v. Gemmingen-Hornberg, Stuttgart; Dr. Paul Hillmann, Dahlem b. Steglitz; Direktor Louis Hoff, Harburg a. E. — Wirtschaft. Beirat: Geh. Regierungsrat Prof. Dr. F. Wohltmann, Halle a. S.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Mitteldeutsche Creditbank, Berlin.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

G. Ahrens & Co.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Karibib, Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: 15. Juni 1900.
Zweck und Tätigkeit: Betrieb eines Warenimportgeschäfts, Viehzucht und Farmwirtschaft.
Niederlassungen und Besitztümer: Stammhaus in Karibib; Farmen Okapam und Ombujohakam-Nord.
Kapital: 200 000 M., wovon nicht eingetragen 150 000 M.; die eingetragenen 50 000 M. setzen sich aus zwei Geschäftsanteilen à 40 000 resp. 10 000 M. zusammen und sind Stammanteile.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.
Direktion: Geschäftsführer: Alfred Schluckwerder, Karibib.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Aktiengesellschaft für überseeische Bauunternehmungen.

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Kanonierstrasse 29/30.
Gegründet: 4. Dez. 1905 als Zentralamerika-Bank Aktiengesellschaft; eingetragen in das Handelsregister am 8. Dez. 1905. Am 22. Okt. 1906 umgewandelt in „Aktiengesellschaft für überseeische Bauunternehmungen". Letzte Statutenänderung 22. Okt. 1906.
Gründer: Deutsche Bank, Berlin; Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin; Lazard Speyer-Ellissen, Frankfurt a. M.; Schweizerische Kreditanstalt, Zürich; G. Zwilgmeyer, Berlin.
Zweck und Tätigkeit: Vorbereitung, Ausführung und Finanzierung von Bauten, Verkehrs- und Industrieanlagen aller Art, deren Betrieb und die Aufschliessung und Verwertung von Terrains für eigene und fremde Rechnung, insbesondere in überseeischen Ländern. Die Gesellschaft hat für den Bau der Strecke Blumenau—Hammonia der Santa Catharina-Eisenbahn Aktiengesellschaft die technische Kontrolle der Bauausführung übernommen. Die Betriebseröffnung der ganzen ca. 70 km langen Bahn fand im Herbst 1908 statt. Die Gesellschaft ist ferner beteiligt an den Bauarbeiten für die elektrische Zentrale in Buenos Aires.
Kapital: 10 000 000 M., eingeteilt in 10 000 auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 M., eingeteilt in fünf Serien, bestehend aus je 2000 Aktien à 1000 M.; davon sind 25 % bei Gründung der Gesellschaft eingezahlt. Solange die Aktien noch nicht vollgezahlt sind, werden auf den Namen lautende Interimsscheine ausgegeben.
Stimmrecht: Jede Aktie oder deren Interimsschein eine Stimme.
Gewinnverteilung:
1. 5 % werden dem gesetzlichen Reservefonds so lange überwiesen, bis derselbe den zehnten Teil des nominellen Grundkapitals erreicht oder wieder erreicht;
2. bis zu 5 % werden nach Vorschlag des Aufsichtsrats einer zu bildenden Sonderreserve überwiesen;
3. demnächst erhalten die Aktionäre 4 % Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital;
4. von dem verbleibenden Ueberschuss kann die Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes bei Genehmigung des Rechnungsabschlusses zu Reserven oder anderen Zwecken Verwendungen beschliessen;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

5. von dem alsdann übrig bleibenden Betrage erhält der Aufsichtsrat 10 % Gewinnanteil;
6. der Rest wird gemäss Beschluss der Generalversammlung als Superdividende an die Aktionäre nach Verhältnis des eingezahlten Kapitals verteilt oder auf neue Rechnung vorgetragen.

Couponverjährung: Gewinnanteile, welche innerhalb vier Jahre von dem Ablauf desjenigen Jahres, in dem sie fällig geworden sind, nicht zur Einlösung vorgezeigt werden, sind wertlos.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate jedes Jahres in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Nicht eingezahltes Aktienkapital 7 500 000, Guthaben bei Banken 1 336 569, Effektenkonto 365 960, Konsortialkonto 1 042 551 M. — Passiva: Aktienkapital 10 000 000, Reservefonds 9810, Gewinn- und Verlustkonto 235 270 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkosten 22 468, Saldo 235 270 M. — Kredit: Vortrag aus 1907 57 909, Gewinn aus Zinsen, Effekten und Konsortialgeschäften 199 830 M.

Dividenden: 1905—1908: 0, 0, 5, 6 %.

Direktion: Paul Habich, Carl Bergmann, Berlin.

Aufsichtsrat: Rentner G. Zwilgmeyer, Berlin, Vorsitzender; Generalkonsul und Kommerzienrat R. von Koch, stellv. Vors., Berlin; Kommerzienrat E. Beit, Frankfurt a. M.; Geh. Kommerzienrat O. Braunfels, Frankfurt a. M.; Direktor Dr. J. Frey, Zürich; Bankdirektor A. von Gwinner, Berlin; Bankdirektor E. Heinemann, Berlin; Regierungsrat a. D. G. Kemmann, Berlin; Bankdirektor A. Krusche, Berlin; Bankdirektor Dr. A. Strube, Bremen; Rentner H. Wallich, Berlin.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Berlin.

Almeida & Minezes.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Tanga.

Gegründet: 1. Jan. 1909.

Niederlassungen und Besitztümer: Tanga, Amani.

Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufmann Franzisko Piedate de Almeida, Tanga; Kaufmann Nazareth Sebastian de Minezes, Daressalam.

---

d'Almeida Brothers y Comp.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Anecho (Togo). Vertretung in Deutschland: Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, Hamburg, Hermannstrasse 27.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: In dem deutschen Togo- und dem französischen Dahomey-Gebiet. Erstere werden von Anecho, letztere von Quidah aus geleitet.

Inhaber: Francisco d'Almeida, Quidah; João d'Almeida, Anecho.

Zahlstellen: Für Deutschland: Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, Hamburg; für Togo: Deutsch-Westafrikanische Bank; für Dahomey: Banque de l'Afrique Occidental.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

The Ambas Bay Trading Company Limited.

Sitz und Adresse: Greewood Buildings, 17, Brunswick Street, Liverpool.

Gegründet: 22. Nov. 1888 als Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist am 24. Nov. 1888 gesetzlich in die Gesellschaftsakten der Companies Registration Office zu London eingetragen worden.

Zweck und Tätigkeit: Ausführung von Handelsgeschäften.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassung in Victoria und Fernando Poo.

Kapital: 10 000 £., eingeteilt in 2000 Aktien à 5 £.

Direktion: Vorstand John Turner, Liverpool; Direktoren: John Burnet, Manchester; Gottlieb Friedrich Emil Ost, Manchester. — Geschäftsführer: Walter Denis Woodin, Rock Ferry. — Schriftführer: John Kirkham Turner, Liverpool.

Anatolische Baumwoll-Dampfpresse-Gesellschaft m. b. H.

(Société anatolienne de pressage de cotons à vapeur.)

Sitz und Adresse: Dresden-A. 18, Blumenstrasse 3.

Gegründet: 6. Aug. 1907.

Zweck und Tätigkeit: Einlagerung von Baumwolle, sowie Aufstellung und Betrieb von Maschinen zum Pressen von Baumwolle, von Baumwollsamen, zwecks Oelgewinnung; ferner Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen und überhaupt alle zur Förderung der vorgenannten Zwecke nach Ansicht der Gesellschaft nützlichen Geschäfte, einschliesslich der Erwerbung von Grundeigentum in der Türkei oder anderen Ländern.

Niederlassungen und Besitztümer: Presswerke in Adana (Anatolien).

Kapital: 275 000 M., voll eingezahlt; die Veräusserung ist nur mit schriftlich erteilter Genehmigung des Aufsichtsrats zulässig.

Stimmrecht: Je 100 M. eine Stimme. Vollmachten bedürfen der schriftlichen Form; nach der Eintragung in das Handelsregister dürfen Vollmachten, die von Gesellschaftern ausgestellt werden, nur auf andere Gesellschafter lauten.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Innerhalb des ersten Semesters jedes neuen Geschäftsjahres.

Direktion: Geschäftsführer: Franz J. Günther, Dresden. — Prokurist: Dr. Kurt Kuntze, Dresden.

Aufsichtsrat: Generaldirektor Frankfurter, Triest; Kommerzienrat P. Herrmann Millington, Dresden; Generalkonsul Johannes Kothe, Hamburg; Kommerzienrat Georg Marwitz, Dresden; Heinrich Maas, Berlin W.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Filiale Dresden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft.

(Société du chemin de fer Ottoman d'Anatolie.)

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Konstantinopel.

Gegründet: Herbst 1888. Dem für die Deutsche Bank zu Berlin handelnden Direktor der Württemb. Vereinsbank zu Stuttgart, Alfred Kaulla, wurde auf Grund eines kaiserl. Ottomanischen Fermans vom 23. Mouharrem 1306 die Konzession erteilt, die seit Anfang der 70er Jahre im Betriebe befindliche Linie Haidar Pascha—Ismid zu übernehmen und die Strecke Ismid—Angora zu erbauen und zu betreiben. Die Deutsche Bank zu Berlin brachte diese Konzession mit allen daran haftenden und daraus herzuleitenden Rechten, Privilegien und Vorteilen einer neu zu gründenden kaiserl. türkischen Gesellschaft zu. Die Statuten derselben wurden durch kaiserl. Ferman vom 14. Redjeb 1306 (d. i. 16. März 1889) genehmigt.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb resp. Bau und Betrieb derjenigen Eisenbahnlinien, welche in den mit der kaiserl. Ottomanischen Regierung unter dem 4. Okt. 1888 und 15. Febr. 1893 ausgetauschten Verträgen bezeichnet sind. Es sind dies die in Kleinasien belegenen Strecken:

a) von Haidar Pascha nach Ismid (92 km);
b) von Ismid über Eski-Schehir nach Angora (486 km);
c) von Eski-Schehir nach Konia, einschl. Zweigbahn nach Kutahia (445 km);
d) Zweigbahn von Hamidié (Station der Hauptbahn) nach Ada Bazar (9 km).

Die Strecke Haidar Pascha—Ismid wurde der Regierung für 6 000 000 Frcs. abgekauft; die übrigen Strecken zu a) bis d) neu gebaut. Eine Verlängerung der Bahn von Angora nach Cäsarea ist als Projekt in der Konzession enthalten, jedoch noch nicht ausgeführt.

Niederlassungen und Besitztümer: Die unter „Zweck und Tätigkeit" zu a) bis d) bezeichneten Strecken. Das von der Gesellschaft betriebene Bahnnetz hat eine Gesamtlänge von 1032 km; es ist vollständig als Normalspurbahn gebaut und im Betrieb.

Dauer der Gesellschaft: 99 Jahre, vorbehaltlich der vorzeitigen Auflösung oder Verlängerung. Dieses Betriebsrecht auf 99 Jahre ist verliehen a) für die Stammlinie Haidar Pascha—Ismid, b) für die Linie Eski-Schehir— Konia. Nach Ablauf dieser Zeit geht die Bahn mit allem Zubehör gegen Erstattung des durch Taxe festzustellenden Wertes der Betriebsmittel und der Vorräte, im übrigen kostenfrei, in den Besitz der Regierung über. Innerhalb dieser Zeit, aber erst nach Ablauf von dreissig Jahren nach der Konzessionserteilung, kann die Regierung die Bahn jederzeit gegen Zahlung einer näher festgesetzten Summe erwerben.

Staatliche Garantie: Der türkische Staat hat folgende Einnahmegarantie übernommen:

a) 10 300 Frcs. per Jahr und km für die Strecke Haidar Pascha—Ismid;
b) 15 000 Frcs. per Jahr und km für die Strecke Ismid—Angora.

Kapital: 67 500 000 Frcs., in Aktien à 500 Frcs. = 408 M. gleich 20 £, in 3 Serien; es enthält:

Serie	I	45 000 000	Frcs. Aktien
„	II	15 000 000	„ „
„	III	7 500 000	„ „

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Von diesen sind 10 000 Stück vollbezahlt, von den vollbezahlten 54 getilgt; 125 000 Stück sind mit 60 % einbezahlt, davon 949 getilgt. Ursprünglich bestand das Grundkapital aus 45 000 000 Frcs. Durch Generalversammlungsbeschluss kann das Kapital bis zu 135 000 000 Frcs. erhöht werden.

Ausserdem hat die Gesellschaft Obligationen in zwei Serien begeben, und zwar enthält die:

I. Serie: 80 000 000 Frcs. = 65 280 000 M. = 3 200 000 £; von diesen enthält:

Lit. A: 15 000 Stück à 408 M. = 500 Frcs. = 20 £, Nr. 1—15 000;
Lit. B: 23 000 Stück à 2040 M. = 2500 Frcs. = 100 £, Nr. 15 001—38 000;
Lit. C: 1200 Stück à 10 200 M. = 12 500 Frcs. = 500 £, Nr. 38 001—39 200.

II. Serie: 80 000 000 Frcs. = 65 280 000 M. = 3 200 000 £; von diesen enthält:

Lit. D: 45 000 Stück à 408 M. = 500 Frcs. = 20 £, Nr. 39 201—84 200;
Lit. E: 23 000 Stück à 2040 M = 2500 Frcs. = 100 £, Nr. 84 201—107 200.

Die Tilgung dieser 5 % Obligationen geschieht laut Tilgungsplan bis zum 1. Okt. 1984 durch jährliche Verlosung am 1. April. Bis 31. Dez. 1906 waren 3194 Stück amortisiert.

Die Aktien lauten auf den Inhaber, sind unteilbar. Im November 1900 wurden sie zum Handel an der Berliner und Frankfurter Börse zugelassen.

Stimmrecht: Je 30 Aktien eine Stimme. Niemand darf mehr als 100 Stimmen auf sich vereinigen, sei es als Eigentümer oder als Mandatar.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem jährlichen Reingewinn werden vorweggenommen:

a) 5 % als Zinsen auf alle Aktien ohne Unterschied;
b) 5 % für den Reservefonds, bis derselbe den 10. Teil des Gesellschaftskapitals erreicht hat.

Der hiernach verbleibende Ueberschuss wird verteilt:

a) 5 % an die Verwaltungsräte zu gleichen Teilen;
b) 95 % an die Aktionäre als Dividende.

Die Generalversammlung kann jedes Jahr einen gewissen Prozentsatz vom Reingewinn vorwegnehmen, um eine bestimmte Anzahl auszulosender Aktien zu amortisieren. Die amortisierten Aktien bleiben im Genuss der Dividende, haben aber kein Recht auf Zinsen. Die Coupons der Aktien sowie der Obligationen verjähren 5 Jahre nach dem Fälligkeitstermin.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich im Laufe des ersten Halbjahres. Der Ort der Zusammenkunft wird vom Verwaltungsrat bestimmt.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Ausstehende Aktieneinzahlung 82 131 800, Bahnanlagekosten usw. Linie Haidar Pascha - Angora 101 683 327, Linie Eski - Schehir - Konia 74 183 115, Linie Hamidié - Ada Bazar 580 078, Erweiterung der Bahnhofsanlagen in Eski-Schehir 1 373 497, Hafen und Speicher in Derindje 2 204 928, Rollmaterial 13 938 132, Inventar Zentralverwaltung 22, Inventar Betriebsverwaltung 2 097 601, Kassenbestand Zentralverwaltung 26 359, Kassenbestand Betriebsverwaltung 109 472; Effekten und Barbestände: Pensionskasse 2 628 859, Unterstützungskasse 524 076, Vorsorgekasse 207 018, Sparkasse 275 173; Beteiligungen: 9850 mit 60 % eingezahlte Aktien der Hafengesellschaft Haidar Pascha = 2 955 000 Frcs. zum Einkaufspreise von 83⅓ % = 2 462 500, 3000 mit 50 % eingezahlte Aktien der Kaiserlich Ottomanischen Bagdad - Eisenbahngesellschaft 750 000, 200 000 M. Kapital, Beteiligung bei der Gesellschaft für die Bewässerung der Konia-Ebene, à 25 % Einzahlung = 50 000 M., 61 758, Bestand an

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Stammaktien, Vorzugsaktien und Obligationen der Mersina-Adana-Eisenbahngesellschaft 3 660 894, Sonstige Effekten 24 403; Anlagen des Erneuerungsfonds: Staatspapiere (Preussische Konsols) 4 131 935, Bankguthaben 4 795 007; Debitoren: Fonds für nicht vorgezeigte Kupons, Obligationen und Aktien 220 866, Garantie der Türkischen Regierung pro 1908: 5 914 738, Vorschüsse an das Finanzministerium usw. 4 954 310, Vorschuss an die „Mahsoussé" 3 103 063, Vorlagen für die Bewässerungsarbeiten der Konia-Ebene 3 805 080, Diverse 4 351 470; Magazinbestände: Vorräte der Betriebsdirektion 4 075 267; Werkstättenkonto: In Ausführung begriffene Arbeiten 5999; Mandate: Einzuziehende Forderungen 82 501 Frcs. — Passiva: Aktienkapital 134 358 500, Obligationenkapital 159 240 948, Amortisation von 1216 Aktien à 300 Frcs. = 364 800 Frcs., von 67 Aktien à 500 Frcs. = 33 500 Frcs. = 398 300 Frcs., von nom. 1 638 528 M. Obligationen 5 % 2 023 873, Nicht vorgezeigte amortisierte Aktien 8869, Nicht vorgezeigte amortisierte Obligationen 36 284, Nicht behobene Dividende 32 417, Nicht behobene Obligationenzinsen 142 744, sowie Stückzinsen auf die Obligationen vom 1. Okt. bis 31. Dez. 1908 1 992 893; Reservefonds: Statutarischer Reservefonds 1 743 782, Erneuerungsfonds 8 926 942, Spezialreservefonds 3 530 419, Ausserordentliche Reserve 1 000 000, Reserve für Kursverluste 510 961; Kreditoren: Diverse 2 920 172; Mandate: Zahlungsanweisungen der Zentralverwaltung 39 606, Zahlungsanweisungen der Betriebs-Verwaltung 400 716; Taxen: Im Jahre 1909 zu verrechnende Frachtgebühren usw. 499 010; Guthaben der Wohlfahrtskassen: Pensionskasse 2 628 859, Unterstützungskasse 524 076, Vorsorgekasse 207 018, Sparkasse 275 173, Reingewinn pro 1908 2 921 702 Frcs.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Obligationendienst: Zinsen und Tilgung pro 1908 8 159 269, Zuschuss an die Pensionskasse 110 % der Einzahlungen des Personals 57 822, Zuschuss an die Unterstützungskasse 75 % der Einzahlungen des Personals 15 251, Abschreibung des in 1908 angeschafften Inventars des Zentralbureaus in Galata 5832, Reingewinn pro 1908 2 921 702 Frcs. — Kredit: Saldovortrag aus 1907 345 320, Zinserträgnisse 1 028 227, Gewinn aus Beteiligungen 1 185 435, Ueberschuss der Betriebsrechnung pro 1908 2 686 156, Garantie der türkischen Regierung pro 1908: Linie Haidar Pascha - Angora 2 920 544, Linie Eski - Schehir - Konia 2 994 193 Frcs.

Dividenden: 1889—1908: 5, 5, 4½, 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6 %.

Direktion: Ed. Huguenin, Generaldirektor, Haidar Pascha. Delegierter des Verwaltungsrats: Wirkl. Legationsrat Dr. K. Helfferich, Berlin.

Verwaltungsrat: Arthur Gwinner, Bankdirektor, Berlin, Vorsitzender; K. Schrader, Eisenbahndirektor a. D., M. d. R., stellv. Vors. in Berlin; C. Testa, Minister, stellv. Vors. in Konstantinopel; L. Berger, Kommandant, Konstantinopel; J. Deffès, Generaldirektor, Konstantinopel; E. Eugenidi, Bankier, Konstantinopel; Dr. K. Helfferich, Wirkl. Legationsrat, Konstantinopel; H. Hoene, Exz., Konstantinopel; A. M. Huber, Konstantinopel; E. Huguenin, Generaldirektor, Konstantinopel; A. von Kaulla, Stuttgart; O. von Kühlmann, München; K. Stögermayer, Bankdirektor, Wien; C. Weise, Konstantinopel; Geh. Regierungsrat Dr. K. Zander, Berlin.

Zahlstellen: Deutsche Bank, Berlin; Filialen der Deutschen Bank in Frankfurt a. M., Bremen, Hamburg, London; Dresdner Bank, Berlin; Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a. M.; Württemberg. Vereinsbank, Stuttgart; Gesellschaftskasse, Konstantinopel.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

The Anglo-German Brewery Company Ltd.

Sitz und Adresse: Hongkong.
Gegründet: Am 15. Aug. 1903 als eine in Hongkong registrierte Aktiengesellschaft.
Zweck und Tätigkeit: Einrichtung und Betrieb der Brauerei Germania in Tsingtau.
Niederlassungen und Besitztümer im Auslande: Germania-Brauerei in Tsingtau.
Kapital: 600 000 mex. $, wovon eingezahlt 441 000 mex. $. Erhöht im Februar 1906 laut Beschluss der Generalversammlung von 400 000 auf 600 000 $.
Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.
Gewinnverteilung und Couponverjährung: Ist in den Statuten nicht festgelegt.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Generalversammlung: Innerhalb der ersten 3 Monate eines jeden Geschäftsjahres.
Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Gebäude- und Grundstückkonto 268 959, Maschinenkonto 191 546, Fastagenkonto 83 665, Braumaterialienkonto 99 089, Bierkonto: Vorrat 41 652, Debitorenkonto 25 686, Versicherungsprämienkonto 1058, Deutsch-Asiatische Bank, Tsingtau 62, Kassa in Tsingtau 627, Telegrammdepot 100 $. — Passiva: Aktienkonto 444 100, Deutsch-Asiatische Bank, Shanghai 95 048, Akzeptekonto 12 500, Kreditorenkonto 110 498, Gewinn-Saldo 50 301 $.
Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo 50 301 $. — Kredit: Uebertrag aus 1906: 906, Saldo des Bierkontos 49 394 $.
Dividenden: 1905—1907: 7 %.
Direktion: E. Siemssen, Tsingtau. — Agenten: Slevogt & Co., Shanghai.
Aufsichtsrat: Alexander McLeod, Vorsitzender; C. W. Wrightson; M. Hoerter; J. Johnston; H. Augustesen; sämtlich in Shanghai.
Zahlstellen: Deutsch-Asiatische Bank, Shanghai und deren Filialen.

Anichab-Diamanten-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 1909.
Zweck und Tätigkeit: Schürfen nach Diamanten.
Kapital: 150 000 M. in Stücken à 1000 M.

Anthon & Fliess.
(O. H.)

Sitz und Adresse: Daressalam.
Gegründet: 2. April 1909; eingetr. in das Handelsreg. zu Daressalam am 18. April 1909.
Persönlich haftende Gesellschafter: Anthon, Fliess, Daressalam.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Anz & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Tschifu.
Gegründet: 1884.
Zweck und Tätigkeit: Import und Export, insbesondere Ausfuhr und Handel mit japanischen Kohlen; Schiffsgeschäfte.
Niederlassungen und Besitztümer: Filiale in Tsingtau (China).
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Inhaber: O. Anz, Tschifu; Cäsar Benck, Tsingtau.
Zahlstellen: Kassen der Firma in Tschifu und Tsingtau.

Arnhold, Karberg & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Für Europa: London; für China: Shanghai.
Gegründet: In Canton im Jahre 1866.
Zweck und Tätigkeit: Export aller nach China gängigen Artikel, Geschäfte mit der chinesischen Regierung in Kriegsmaterial, elektrischen Lichtanlagen, Arsenaleinrichtungen, Eisenbahnmaterialien usw. Für die Einfuhr von China kommen alle von dort ausfuhrfähigen Produkte in Frage.
Niederlassungen und Besitztümer: Eigener Grundbesitz in Canton, Shanghai, Hankow, Tsingtau, Tientsin, Peking, Mukden; sonstige Niederlassungen in Hongkong, Chingkiang, Wuhu, Chungking, Tsinanfu, Newchwang, London, Berlin, New York.
Inhaber: E. Goetz, Hongkong; R. Lemke, Shanghai; Ph. Arnhold, H. E. Arnhold, London; M. Niclassen, Berlin; Arthur E. Dowler, New York. — Leiter: J. Zundel, Canton; E. Schulz, Chingkiang; A. J. Cooper, Wuhu; W. Herensperger, Hankow; L. A. Anderson, Chungking; E. Munder, Tsingtau; Joh. Zachariae, Tsinanfu; W. Pape, Tientsin; Taotai Tsang, Peking; K. Schnabel, Newchwang; J. Baurmeister, Mukden. — Prokuristen: Fr. Lieb*), W. Helms*), Hongkong; E. Arndt, Canton; W. Carter*), P. Hannessen, Stephan Reimers, Joh. Stampff, W. K. Stanion, Shanghai; W. A. Fels*), H. Wilcockson, A. M. Hicks, G. A. Kerlogue, London; H. Rummler, W. Loos, Berlin; Randolph Dowler, New York; W. Pape*), Tientsin.
Zahlstellen: Eigene Kassen an den einzelnen Orten der Niederlassungen; Reichsbank-Girokonto.

C. J. Arnoldt.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Wilhelmshaven. — Swakopmund.
Gegründet: Wilhelmshaven im Jahre 1867, Swakopmund im Jahre 1906.
Gründer: Carl Julius Arnoldt, Wilhelmshaven.

---

*) Zur Zeichnung der Firma berechtigt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Vertrieb von sämtlichen Nahrungs- und Genussmitteln, vorwiegend in Dauerwarenform an die Besatzungen deutscher Kriegsschiffe in allen Teilen der Erde bezw. an die Truppen in Südwestafrika und an die sonstigen dortigen Bewohner.

Niederlassungen und Besitztümer: Wilhelmshaven, Bant, Heppens, Swakopmund, Okombahe.

Inhaber: Carl Julius Friedrich Arnoldt. — Prokuristen: für die Wilhelmshavener Geschäfte Ernst Osterhorn, Wilhelmshaven; für die südwestafrikanischen Geschäfte: Max Fuchs, Swakopmund.

Asahan-Syndicat.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin NW. 21, Dortmunderstrasse 1.

Gegründet: 5. April 1906, als Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Gründer: Carl Raab, August H. Weil, Werner Vogel.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Plantagenbau auf Sumatra. Gepflanzt wird vorzugsweise Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Silau-Toewa in Asahan (Sumatra).

Kapital: 165 000 M., dasselbe soll in nächster Zeit erhöht werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Geschäftsführer: August H. Weil; George Devaranne, Berlin.

Aufsichtsrat: Carl Raab, Berlin.

Zahlstelle: Bankhaus E. G. Kaufmann, Berlin W. 8.

Ausenkjer, Land- und Minen-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 10, Drakestrasse 1.

Gegründet: 23. Febr. 1905.

Zweck und Tätigkeit: Die Verwertung von in ihrem Umfange und in ihren Grenzen noch nicht feststehenden Land- und Minengerechtsamen am rechten Ufer des Oranjeflusses. Die Gesellschaft hat zurzeit keinerlei Betrieb.

Kapital: 440 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Geheimer Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin W. 10, Drakestrasse 1 und Landeshauptmann z. D. Dr. Schmidt, Berlin W., Kurfürstendamm 5.

Baugesellschaft Dar-es-Salaam.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W., Nachodstrasse 25.

Gegründet: Im Jahre 1905.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Baugeschäften in Deutsch-Ostafrika.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Niederlassungen und Besitztümer: Daressalam, Deutsch-Ostafrika.
Kapital: 150 000 M. Die Stammeinlagen verteilen sich auf 23 Gesellschafter.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.
Direktion: Geschäftsführer: Freiherr von Brandenstein, Berlin W., Nachodstr. 25.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Baumwollcentrale.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin S. 42, Alexandrinenstrasse 97.
Gegründet: 1. Okt. 1908.
Gründer: Legationsrat Freiherr Curt von Grünau, Dr. Werner Freiherr von Grünau, Bankier Moritz Herz, Wilhelm Prinz zu Löwenstein, Dr. Conrad Marcus, Dr. David Thomatis, Dr. Nicola Anagnostopoulo.
Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Plantagen, Handel mit Baumwolle und Verspinnung von Baumwolle, Pflanzung der von Dr. David Thomatis gezüchteten Caravonica.
Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Managasse, Ostafrika; Plantage Caravonicapark bei Cairns, Queensland, Australien.
Kapital: 300 000 M.
Stimmrecht: Jeder Anteilschein eine Stimme.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.
Direktion: Legationsrat Freiherr von Grünau, Kaufmann Gustav Aengeneyndt i. Fa. Herz & Schaberg. — Auswärtige Leiter: Rudolf Klinghardt, Oberleutnant a. D., Ostafrika; Fritz Kersten, Caravonicapark; Sachverständiger Dr. Thomatis, Portugiesisch-Westafrika.
Verwaltungsausschuss: Se. Durchlaucht Prinz Wilhelm zu Löwenstein, Bankier Moritz Herz, Dr. Werner Freiherr von Grünau.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

F. Behncke & Co.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.
Gegründet: 29. Nov. 1908; eingetr. in das Handelsreg. am 13. Dez. 1908. Die Gesellschaft hat ausser einer Bareinlage die Apparate zur Destillation, den Dampfkessel usw. und Warenvorräte im gegenseitig anerkannten Werte von 18 000 M. auf den Geschäftsanteil des Gesellschafters Fritz Behncke übernommen.
Zweck und Tätigkeit: Branntweinbrennerei und Destillation in dem seither von Fritz Behncke allein betriebenen Geschäft.
Kapital: 53 000 M.
Direktion: Geschäftsführer: Brennereibesitzer Fritz Behncke, Swakopmund.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bergbaufeld Luisenfelde.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin SW., Wilhelmstrasse 29.
Gegründet: 5. Dez. 1905. Durch Beteiligung der Internationalen Bohrgesellschaft Erkelenz ist die Gesellschaft umgebildet. Eingetragen in das Handelsregister am 11. Dez. 1905.
Zweck und Tätigkeit: Erwerb und die Ausbeutung des Bergbaufeldes Luisenfelde, Hinterland Lindi, Deutsch-Ostafrika, auf nützbare Mineralien, sowie die Betreibung von Handelsgeschäften, industriellen und Bergwerksunternehmungen jeder Art in Deutsch-Ostafrika.
Kapital: 200 000 M., davon 125 000 M. eingezahlt.
Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann M. Gotthardt.
Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Dr. Hermann Fischer in Köln, Vorsitzender; Direktor A. Raky, Erkelenz; Direktor Dr. Walter Langen, Cöln; Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. A. Miethe, Berlin; Konsul a. D. Ernst Vohsen, Berlin.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.
Bankkonto: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Berlin.

Charles E. Berndes & Co.

(P.-U.)

(Vergl. v. Tippelskirch & Co. Nachf. G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Leipzigerstrasse 112. — Vertreten in Swakopmund durch v. Tippelskirch & Co. Nachf. G. m. b. H.
Zweck und Tätigkeit: Einkauf in Berlin für die Firma v. Tippelskirch & Co. Nachf. G. m. b. H. in Swakopmund und für die Vertretungen ihrer eigenen Firma in Habana, sowie für Tsingtau.
Niederlassungen bezw. Vertretungen und Besitztümer: Habana, Tsingtau und Swakopmund.
Inhaber: Charles E. Berndes, Berlin.
Zahlstelle: Kasse der Firma.

Bimbia-Pflanzung.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Kriegsschiffhafen bei Viktoria, Kamerun. In Deutschland Vertretung durch C. Woermann, Hamburg, Afrikahaus.
Gegründet: 1907. Die Pflanzung ging aus dem Besitze der Kamerun-Land- und Plantagen-Gesellschaft in den des Herrn C. Woermann über.
Gründer: C. Woermann, Hamburg.
Zweck und Tätigkeit: Plantagenbetrieb in Kamerun. Gebaut wird vorzugsweise Kakao und Gummi elasticum.
Niederlassungen und Besitztümer: Die Farmen Kriegsschiffhafen, Wasserfall, Nbamba, Mabeta mit ca. 10 000 ha Plantagenland.
Inhaber: C. Woermann, Hamburg, Afrikahaus, Gr. Reichenstrasse.
Zahlstelle: C. Woermann, Hamburg.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

F. Blackhead & Co., Hongkong.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hongkong. Vertreter in Deutschland: Julius Danielsen, Hamburg, Ferdinandstrasse 34/36.

Gegründet: 1. März 1855.

Gründer: B. Schwarzkopf, Hongkong.

Zweck und Tätigkeit: Export und Import; Schiffsausrüstungen, Kohlen, Segelmacherei, Seifen-, Soda-, Desinfektionsmittel-Fabrik usw.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweiggeschäft in Tsingtau unter der Firma F. Schwarzkopf & Co., mit eigener Filiale in Tsinanfu.

Geschäftsjahr: 1. März bis Ende Februar.

Inhaber: F. Schwarzkopf, Hongkong; F. H. Hoehnke, Hamburg; R. Behn, Tsingtau.

Zahlstellen: Hongkong and Shanghai Banking Corporation, Hongkong; Deutsch-Asiatische Bank, Hongkong, Tsingtau, Tsinanfu, Shanghai; Julius Danielsen, Hamburg.

Blumenthal & Weire.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Natava und Vunamarita.

Gegründet: 21. Juni 1907; eingetr. in das Handelsreg. Herbertshöhe am 28. Febr. 1908.

Niederlassungen und Besitztümer: Natava und Vunamarita.

Persönlich haftende Gesellschafter: Blumenthal, Herbertshöhe; Weire.

Bödecker & Meyer.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Semperhaus.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export.

Niederlassungen und Besitztümer: Lome, Anecho, Agome-Palime, Kpandu, Atakpame, Assahun, Noëpe.

Inhaber: Carl Bödecker, Hamburg; Ernst Wilhelm Meyer, Hamburg.

Carl Bödiker & Co., Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

Sitz und Adresse: Hamburg, Gröningerstr. 25. Asiahaus.

Gegründet: 19. Dez. 1896 in Bremen; der Hauptsitz der Gesellschaft wurde 1904 nach Hamburg verlegt. Die Firma lautete bis zum 23. Mai 1906: Internationale Schiffsbedarfs-Gesellschaft Carl Bödiker & Co., Aktienkommanditgesellschaft. Statutenänderungen am 28. Dez. 1899, 24. April 1902, 23. Mai 1906 und 19. Juni 1909.

Die Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft kann auf Antrag der Geschäftsinhaber bezw. deren Rechtsnachfolger erfolgen.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Geschäften aller Art, insbesondere Ausrüstung von Schiffen, Lieferung von Armee- und Marinebedarf.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau, Swakopmund, Lüderitzbucht, Windhuk, Karibib, Seeheim.

Kapital: 750 000 M., eingeteilt in 750 Aktien à 1000 M. Ursprünglich betrug das Kapital 250 000 M., eingeteilt in 250 Aktien à 1000 M. Laut Generalversammlungsbeschluss vom 23. Mai 1906 wurde das Kapital zur Stärkung der Betriebsmittel der Gesellschaft erhöht um 500 000 Mark, eingeteilt in 500 neue, ab 1. Jan. 1906 dividendenberechtigte Aktien, welche von einem Konsortium zu 110% übernommen und den Aktionären im Verhältnis von 1:2 vom 11.—30. Juni 1906 zu 115% angeboten wurden.

Den Aktien sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Talons beigefügt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird folgendermassen verteilt:

1. Zunächst werden 5% in den gesetzlichen Reservefonds zurückgelegt, bis derselbe 10% des Grundkapitals beträgt;
2. sodann werden bis zu 5% auf die Aktien verteilt;
3. von dem hiernach verbleibenden Gewinn erhält der Aufsichtsrat 10% als Tantieme;
4. der Rest wird folgendermassen verwendet:
   a) 50% fallen an die Geschäftsinhaber, welche die Teilung unter sich zu bestimmen haben;
   b) 50% als weitere Dividende auf die Aktien, soweit die Generalversammlung diesbezüglich nicht eine andere Verwendung beschliesst.

Dividendenscheine sind binnen 4 Jahren vom Ablaufe des Jahres an, in welchem sie fällig werden, zur Einlösung vorzulegen. Mit Ablauf dieser Frist werden nicht vorgelegte Dividendenscheine kraftlos; erfolgt die Vorlegung, so verjährt der Anspruch in 6 Monaten von dem Ende der Vorlegungsfrist an. Gerichtliche Geltendmachung steht der Vorlegung gleich.

Die festgesetzte Dividende ist spätestens am 15. Aug. an den Orten, welche dafür von den Geschäftsinhabern bekannt gemacht werden, zahlbar.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In den ersten 6 Monaten nach Ablauf eines Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Anlagen-, Gebäude- und Grundstückekonto 118 004, Inventarkonto 53 503, Warenkonto 722 999, Kassakonto 3175, Debitorenkonto 596 618, Unkostenkonto 1307 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 750 000, Reservefondskonto 62 165, Spezialreservefondskonto 75 000, Garantie- und Delkrederekonto 124 822, Kreditorenkonto 387 017, Akzeptekonto 44 472, Dividendenkonto 45 000, Tantiemekonto 1968, Vortrag 5158 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abschreibung 40 113, allgemeine Unkosten 109 000, Reingewinn in 1908 80 605 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1907 11 047, Warenkonto 218 021, Anlagen-, Grundstücke- und Gebäudekonto 650 M.

Dividenden: 1897—1908: 0, 0, 0, 10, 10, 5, 5, 10, 30, 6, 0, 6 %.

Direktion: Persönlich haftender Gesellschafter: Carl Bödiker, Hamburg. — Gesamtprokuristen: Arnold Fritsch, J. G. Bödiker, Hamburg.

Aufsichtsrat: Emile Theodore Lind, Hamburg, Vorsitzender; Franz Bueren, Dortmund; Wilhelm Berentzen, Nymwegen; Dr. A. Strube, Bremen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zahlstellen: Norddeutsche Bank, Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Deutsch-Asiatische Bank, Berlin; Deutsche Nationalbank, Bremen.

Borneo-Kautschuk-Compagnie, Aktien-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Flottwellstr. 3.

Gegründet: 3. Febr. 1906; in das Handelsregister eingetragen am 9. Febr. 1906.

Zweck und Tätigkeit: Plantagenwirtschaft, insbesondere Kautschukkultur auf Borneo. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen. Die Gesellschaft kann sich an fremden Plantagenunternehmungen beteiligen oder sie erwerben und zu dem Zwecke Zweigniederlassungen begründen.

Da nach hölländischem Rechte eine Aktien-Gesellschaft, die ihren Sitz nur in Deutschland hat, in holländischem Gebiete Besitzrechte nicht erwerben kann, beschloss die ausserordentliche Generalversammlung vom 8. März 1906, dass sich die Gesellschaft an der in Holländisch-Indien eingetragenen Borneo-Caoutchouc-Compagnie, die gleichbedeutend ist mit der deutschen Gesellschaft und unter deren vollen Kontrolle steht, mit 1 000 000 hfl. beteilige, d. h. alleinige Inhaberin sämtlicher Aktien der holländischen Gesellschaft werde.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzung Hayoep im Bezirke Amoentai in Südost-Borneo. Bis Anfang 1909, d. h. ein Jahr früher, als ursprünglich veranschlagt, war das ganze für die Bepflanzung geeignete Terrain von 1280 ha unter Kultur gebracht.

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 2000 Aktien zum Nennwerte von je 1000 M. Auf die Aktien sind bisher 70 % eingezahlt; die Restzahlung erfolgt in Raten von 15 % im Jahre 1910, 10 % im Jahre 1911 und 5 % im Jahre 1912. Die Generalversammlung kann auf Antrag des Aufsichtsrates die Einzahlungen in grösseren oder kürzeren Zeiträumen beschliessen. Den Zeichnern von Aktien bleibt es unbenommen, statt der ratenweisen Zahlungen die sofortige Vollzahlung zu wählen.

Die Amortisation von Aktien ist gestattet.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Gewinnverteilung: Die ersten 7 Betriebsjahre, d. h. die Zeit vom Inslebentreten der Gesellschaft im Jahre 1906 bis zum Ende des Jahres 1912 gelten als Bauzeit, während der die Pflanzung angelegt wird und die angepflanzten Bäume des Kautschukwaldes das für die Ernte erforderliche Alter erreichen. Während dieser Zeit wird das bar eingezahlte Kapital mit 4 % verzinst. Die Zinsen kommen alljährlich spätestens am 1. April zur Auszahlung, können aber auch von den Aktionären bei Einzahlung der Rate in Abzug gebracht werden. Der sich in den letzten Jahren der Bauzeit durch Aberntung der ältesten Bäume etwa ergebende Ernteertrag wird dem Betriebsfonds zugeführt.

Der aus der festgestellten Bilanz des achten und der folgenden Geschäftsjahre sich ergebende Ueberschuss der Aktiva über die Passiva bildet den Reingewinn der Gesellschaft. Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

a) 5 % des Reingewinnes werden dem Reservefonds überwiesen;
b) sodann erhalten die Aktionäre bis zu 5 % des Aktienkapitals als Dividende;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

c) von dem verbleibenden Teil des Reingewinnes bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von 5 %;
d) der Rest wird unter die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz der Borneo-Kautschuk-Kompagnie, Aktiengesellschaft in Berlin, vom 31. Dez. 1908: Aktiva: Aktionärkonto 885 959, Bankguthaben 68 179, Kassenbestand 21, Beteiligung bei der Borneo-Caoutchouc-Compagnie 1 700 000, Debitoren 31 686, Gewinn- und Verlustkonto 82 073 M. — Passiva: Kapitalkonto 2 000 000, Kreditoren 708 822, Aktionärzinsenkonto 42 097, Konto 1909 17 000 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag aus 1907 68 272, Verwaltung 18 339, Bauzinsen 41 561 M. — Kredit: Bankzinsen 4538, Borneo-Caoutchouc-Compagnie 41 561, Bilanzkonto 82 073 M.

Bilanz der Borneo-Caoutchouc-Compagnie in Bandjermasin vom 31. Dez. 1908: Aktiva: Aktionärkonto 708 822, Kassenbestand 1250, Warenbestand 5440, Debitoren 33 276, Grundstück und Gebäude in Bandjermasin 21 552, Inventar in Bandjermasin 4737, Pflanzung Hayoep: Landkonto 425 000, Gebäudekonto 45 900, Kulikonto 6800, Inventarkonto 15 981, Hayoep II 6162, Pflanzungskonto 576 372 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 700 000, Kreditoren 151 295 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag von 1907 10 889, Gehaltkonto 37 153, Lohnkonto 111 927, Gesundheitspflege und Arzneien 5034, Saatgut und Pflanzenkonto 11 201, Materialkonto 1861, Transportwesenkonto 3906, Agiokonto 4075, Zinsenkonto 41 561, Geschäftsunkostenkonto 14 679, Inspektionsreise 6300, Verwaltung Bandjermasin 11 146, Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude 10 260, Abschreibungen auf Inventar 6975 M. — Kredit: Uebertrag auf Pflanzungsanlagekonto 276 973 M.

Dividende: 4 % Bauzinsen.

Direktion: Generaldirektor Wilhelm Mertens, Berlin; stellv. Vorstandsmitglied: Robert Schultze, Berlin. — Prokuristen: Hans Fischer und A. Knust, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Direktor Carl Boehmer, Bandjermasin; Administrator W. Schramm, Pflanzung Hayoep (Südost-Borneo).

Willenserklärungen, insbesondere die Zeichnung des Vorstandes für die Gesellschaft, sind verbindlich, wenn sie von einem ordentlichen Vorstandsmitgliede oder von zwei stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, oder von einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen, oder von zwei Prokuristen erfolgen.

Aufsichtsrat: Zahnarzt C. Birgfeld, Hamburg; Dr. W. Förster, Liegnitz; Konsul W. Gaedertz, Lübeck; Direktor H. Gremmler, Friedenau; Fabrikant Wilhelm Löw, Heidelberg; Finanzrat a. D. H. von Mücke, Kiel; Hauptmann d. R. und Rittergutsbesitzer F. Quehl, M. d. A., Dominium Gustau; Oberst a. D. Freiherr H. von Salmuth, Karlsruhe; Amtsvorsteher G. C. J. Tönnies, M. d. A., vor Garding; Professor Dr. O. Warburg, Berlin, Vorsitzender.

Zahlstellen: Kasse der Gesellschaft, Berlin W., Flottwellstr. 3. Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse C., Berlin W. 9.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Boysen, Wulff & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Windhuk, Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: Mai 1904. Das Unternehmen entstand durch Zusammenschluß der Firmen Carl Wulff & Co. und D. Boysen in Windhuk.
Zweck und Tätigkeit: Import und Export.
Niederlassungen und Besitztümer: Filiale in Swakopmund.
Inhaber: D. Boysen, Wandsbek; Carl Wulff, Windhuk; Peter Müller, Windhuk. — Prokurist: Fr. Wennholz, Swakopmund.
Zahlstellen: Kassen der Firma in Windhuk und Swakopmund.

Brauereigesellschaft Swakopmund.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Swakopmund.
Gegründet: 1905.
Zweck und Tätigkeit: Errichtung und Betrieb einer Brauerei in Swakopmund.
Kapital: 48 000 M.
Direktion: Geschäftsführer: Gastwirt Heinrich Eggert, Swakopmund; Gastwirt Engelbert de Fries, Swakopmund, Stellvertreter.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Brauhaus Keetmanshoop.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Keetmanshoop.
Gegründet: 24. April 1908.
Kapital: 250 000 M.
Direktion: Geschäftsführer: Gottfried Gottwald, Kaufmann, Keetmanshoop.

Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft, vorm. F. Oloff & Co., Aktien-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Bremen, „Bremer Kolonialhaus", Schlachte Nr. 18.
Gegründet: 27. Sept. 1905; eingetragen in das Handelsregister am 27. Okt. 1905.
Gründer: Friedr. Oloff, Max Thomschke, Herm. Althof, Herm. Hinrich Meyer, Herm. Budde, Bremen.
Die Aktiengesellschaft erwarb mit Wirkung ab 1. April 1905 von F. Oloff, Max Thomschke, H. Althof die Geschäftsbetriebe, welche seit 1889 unter der Firma F. Oloff & Co. in Bremen unter der gleichen Firma in der deutschen Kolonie Togo und an der englischen Goldküste, und diejenigen, welche unter der Firma H. Althof in Dahomey-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Français betrieben worden sind. Ebenso gingen die sämtlichen Ansprüche aus laufenden Verträgen und insbesondere die Beteiligung über, welche die Firma F. Oloff & Co. bei anderen kolonialen Unternehmungen eingegangen ist.

Zweck und Tätigkeit: Der Gegenstand des Unternehmens besteht in dem Erwerbe der bislang von den Firmen F. Oloff & Co. in Bremen und in Westafrika und der Firma H. Althof in Westafrika betriebenen Handelsgeschäfte mit Faktoreibetrieben einschliesslich der Beteiligung dieser Firmen bei anderen kolonialen Unternehmungen, in dem Betriebe von Handelsgeschäften aller Art, der Erwerbung von Grundbesitz und sonstigem Eigentum und Rechten aller Art in Deutschland oder aussereuropäischen Ländern, in der Verwertung der gemachten Erwerbungen, in dem Betriebe von Land- und Plantagenwirtschaft.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschaft betreibt Zweigniederlassungen in der deutschen Kolonie Togo, an der englischen Goldküste und in Französisch-Dahomey. Im April 1905 hat die Gesellschaft Geschäftsverbindung in der Südsee aufgenommen und im Laufe des letzten Berichtsjahres 1905/06 sich mit einem kleinen Betrage an der Togo-Baumwollgesellschaft m. b. H. beteiligt.

Kapital: 1 000 000 M. in 1000 Aktien à 1000 M., welche auf den Inhaber lauten. Die Einziehung (Amortisation) von Aktien ist zulässig.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Dividenden sind jährlich 8 Tage nach der Generalversammlung, in welcher die Dividende festgesetzt ist, gegen die ausgegebenen Dividendenscheine zahlbar. Dividendenscheine sind binnen 4 Jahren von Ablauf des Jahres an, in welchem sie fällig werden, zur Einlösung vorzulegen. Mit Ablauf dieser Frist werden nicht vorgelegte Dividendenscheine kraftlos. Erfolgt die Vorlegung, so verjährt der Anspruch in 6 Monaten von dem Ende der Vorlegungsfrist an. Gerichtliche Geltendmachung steht der Vorlegung gleich. Ist ein Dividendenschein abhanden gekommen oder vernichtet und hat der bisherige Inhaber den Verlust der Gesellschaft vor dem Ablauf der Vorlegungsfrist angezeigt, so kann dieser nach dem Ablaufe der Frist die Zahlung der Dividende verlangen, wenn nicht von anderer Seite innerhalb der Vorlegungsfrist der betreffende Schein vorgelegt oder der Anspruch daraus gerichtlich geltend gemacht ist. Dieser Anspruch verjährt in 6 Monaten nach Ablauf der Vorlegungsfrist, wenn er nicht bis dahin bei Weigerung der Zahlung gerichtlich geltend gemacht wird.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. März 1909: Aktiva: Afrikanische Immobilien- und Grundstücke-Konto 130 000, Afrikanische Wohnhäuser- und Geschäfts-Inventar-Konto 16 000, Waren-Konto in Afrika 923 551, Produkten-Konto 38 433, Kassa-Konto 51 980, Debitoren-Konto in Afrika 88 066, Schwimmende Rimessen von Afrika 197 023, Schwimmende Waren-Aussendungen nach Afrika 17 816, Unerledigte Assekuranz-Reklamationen 3655, Kassa-Konto in Bremen 912, Waren-Konto 3230, Debitoren- und Konsortial-Konto in Bremen 792 244, Assekuranz-Konto in Bremen 212, Policen- und Stempel-Konto in Bremen 9, Bremer Immobilien-Konto 116 000, Bremer Inventar-Konto 7000 M. — Passiva: Aktienkapital-Konto 1 000 000, Reservefonds-Konto I in Bremen 22 000, Reservefonds-Konto II in Afrika 18 000, Assekuranz-Reserve-Konto in Bremen 6265, Kreditoren-Konto in Afrika 79 506, Unbezahlte Zölle für Waren in Entrepôt 57 614, Tratten-Konto in Afrika und Bremen 194 475, Kreditoren-Konto in

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bremen 704 342, Selbstversicherungs-Konto in Bremen 2501, Aussendungen nach Afrika und abgerechnete Retouren usw. vom 18. Februar bis 31. März 1909 22 003, Gewinn- und Verlust-Konto 279 427 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungs-Unkosten-Konto 323 690, Reservefonds-Konto II in Afrika 3600, Abschreibungen 51 573, Netto-Gewinn 279 427, Gewinnvortrag auf neue Rechnung 19 280 M. — Kredit: Gewinnvortrag vom 1. April 1908 32 640, Bruttogewinne per 31. März 1909 625 650 M.

Dividenden: 1905/06—1908/09: 8, 8, 15, 17½ %.

Direktion: F. Oloff, Max Thomschke, Hermann Althof, Bremen; von denen F. Oloff die Firma allein zeichnet, während Max Thomschke und Hermann Althof die Firma in Gemeinschaft mit einem zweiten Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen zeichnen. — Prokurist: Hermann Meyer, Bremen, zeichnet ebenfalls allein die Firma rechtsverbindlich.

Aufsichtsrat: Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. B. J. Wilckens, Vorsitzender; Hch. Vogelsang, Nils Alfred Persson, Bremen.

Bremer Westafrika-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Bremen, Domshof 10, II.

Gegründet: 15. Jan. 1900.

Gründer: G. Pelizaeus, Bremen.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Faktoreien, Anschaffung und Veräusserung von Import- und Exportartikeln.

Niederlassungen und Besitztümer: Südkamerun.

Kapital: 500 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: G. Pelizaeus, Bremen. — Prokurist: A. Persson, Bremen. — Auswärtiger Leiter: H. Muth.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Bremen.

Bretschneider & Hasche, G. m. b. H., Daressalam.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Daressalam. Einkäufer in Hamburg: Bretschneider & Hasche.

Zweck und Tätigkeit: Ausrüstungsgeschäft; Handel mit Konserven, Getränken, Luxuswaren, Wirtschaftswaren. Gleichzeitig hat die Firma in Daressalam eine Apotheke.

Niederlassungen und Besitztümer: Daressalam.

Auswärtiger Leiter: Apotheker Heinrich Falk, Daressalam.

Zahlstellen: Deutsch-Ostafrikanische Bank in Daressalam; Norddeutsche Bank in Hamburg.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Carayaca-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Hamburg, Bergstr. 16.

Gegründet: Die Gesellschaft ging hervor aus der seinerzeit liquidierten Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Anlage und Betrieb von Plantagen in Venezuela.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen in Venezuela bei Carayaca.

Direktion: Geschäftsführer: Hermann Wich, Hamburg. — Auswärtiger Leiter: Max Seemann, Carayaca.

Zahlstelle: Weber & Schaer, Hamburg.

Carlowitz & Co.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Bergstrasse 26 u. 28.

Gegründet: 1. Juli 1855. Die Firma ging hervor aus dem am 1. Jan. 1846 in Canton (China) gegründeten Stammhause Carlowitz, Harkort & Co.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export. Vertretung von Dampfschiffahrts-, Feuer-, Lebens- und Marineversicherungsgesellschaften.

Niederlassungen und Besitztümer: Canton, gegr. 1. Juli 1855, mit eigenen Wohn-, Kontor- und Lagerhäusern; Hongkong, gegr. 1. Juli 1866; Shanghai, gegr. 1. April 1877, mit grossem Gebäude in Kiukiang Road; Tientsin, gegr. 1886; Hamburg, gegr. 1886; Hankow, gegr. 1891, mit einer Fabrik für Albumin und Eigelb und mit einer Trocknungs- und Herrichtungs-Anstalt für Büffelhäute; Wuchang, gegr. 1903, mit einer Erzwäsche; Tsingtau, gegr. 1898, mit Petroleum-Tanks; Tsinanfu, gegr. 1898; Kobe, gegr. 1. Jan. 1903; New York, gegr. 1. Jan. 1904, mit vier Geschäftsstellen; Yokohama, gegr. 1. Juli 1905; Peking, gegr. 1. Juli 1907. Ausserdem Agenturen an allen grösseren Plätzen Europas und Amerikas.

Inhaber: Charles William Bernhard von Bose, Hamburg; Charles Ernst Rayner, Shanghai; Martin Eduard Ferdinand March, Hamburg; Townsend Rushmore, New York; Carl Bertram Rosenbaum, Shanghai; Robert Lenzmann, Hongkong.

Einzelprokuristen: Wilhelm Strohmeyer, Hamburg; R. März, Shanghai; Kurt Landgraf, Shanghai; Karl Hoffmann, Shanghai; H. Reinhold, Tientsin; G. Röhreke, Hankow; A. v. Bohuscewicz, Canton; A. Schultz, Tientsin; R. Fries, Tientsin; H. Schütter, Tsingtau; F. Henzler, Tsinanfu; A. Lüttich, Kobe; J. Devlin, New York; Wallace Peck, New York; H. Diercks, Hankow; A. Pfaff, Canton; W. Schüchner, Canton; R. Laurenz, Hongkong.

Gesamtprokuristen: Wilhelm Merckenschlager, Ottomar Lord, A. Scharffe, R. Kähler, Hamburg. Je 2 derselben sind gemeinschaftlich zeichnungsberechtigt.

Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 127/128.

Gegründet: 30. Mai 1905 als deutsche Kolonialgesellschaft. Der Gesellschaft wurden durch den Bundesrat am 19. Okt. 1905 die Kor-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

porationsrechte verliehen. Die Central-Afrikanische Seeen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat 67 ihr zu eigen gehörige Edelmineralschürffelder (Goldfelder) in das Eigentum der Central-Afrikanischen Bergwerks-Gesellschaft übertragen und bildet mit den Zeichnern der ausgegebenen Anteile, sowie deren Rechtsnachfolgern die Gesellschaft.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Bergwerksgerechtsamen in Deutsch-Ostafrika und den angrenzenden Gebieten. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an gleichartigen Unternehmungen zu beteiligen, sowie andere Gesellschaften zu errichten und diesen einen Teil ihrer Rechte zu übertragen. Tätigkeit der Gesellschaft ist Goldproduktion.

Niederlassungen und Besitztümer: Deutsch-Ostafrika. Die Gesellschaft hat ihre Rechte aus den bei Sekenke in der Wemberesteppe gemachten Funden an die Kironda-Goldminen-Gesellschaft m. b. H. abgetreten. (Näheres siehe dort.)

Kapital: 1 200 000 M., eingeteilt in 12 000 Anteile à 100 M., und zwar Serie A 1—3000, Serie B 1—3000 und Serie C 1—6000. Die ersten 25 % der Einzahlung waren laut Aufforderung an die Zeichner vom 10.—22. Mai 1905 zu leisten. Die 2. Rate von 25 % war gemäss Mitteilung des Aufsichtsrates vom 6. Nov. bis 1. Dez. 1905 zu zahlen. In der Generalversammlung vom 15. April 1907 wurde die Einberufung von weiteren 25 % beschlossen. Die ausserordentliche Hauptversammlung vom 18. Dez. 1907 beschloss, die letzte Rate von 25 % bis zum 1. Febr. 1908 einzuberufen. Die Anteile sind demnach nunmehr vollbezahlt.

Nach der Vollzahlung lauten die Anteilscheine auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden und sind dann in das Stammbuch der Gesellschaft einzutragen.

Eine Erhöhung des Grundkapitals kann nur von der Hauptversammlung beschlossen werden. Die Gesellschafter haben ein Recht zum Bezuge der neuen Anteile nach Massgabe ihres Anteils am bisherigen Grundkapital. Mit den Anteilscheinen erhält der Eigentümer zugleich die Gewinnanteilscheine für die nächsten 10 Jahre und einen Erneuerungsschein zur Abhebung neuer Gewinnanteilscheine nach Ablauf des 10 jährigen Zeitraumes. Die Gewinnanteilscheine und die Erneuerungsscheine lauten stets auf den Inhaber.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der nach Abzug der Abschreibungen und sonstigen Rücklagen sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verwendet:

a) 5% werden dem ordentlichen Reservefonds zugeführt;
b) alsdann wird auf die Anteile ausser Serie B ein Gewinnanteil bis zu 5% verteilt;
c) von dem Ueberschuss beziehen die Mitglieder des Vorstandes und die Angestellten der Gesellschaft die etwaigenfalls ihnen vertraglich zugesicherten Gewinnanteile;
d) von dem verbleibenden Betrage sind an den Aufsichtsrat 10% als Tantieme zu zahlen;
e) von dem dann noch verbleibenden Ueberschuss wird auf die 3000 Anteile der Serie B ein Gewinnanteil bis zu 5% verteilt;
f) der Rest wird auf sämtliche Anteile Serie A und B gleichmässig verteilt.

Die Verteilung des Gewinnes auf die Anteile erfolgt nach Massgabe der geleisteten Einzahlungen. Ist eine Einzahlung im Laufe des Geschäftsjahres eingefordert worden, so entfällt auf den eingezahlten Betrag der Gewinnanteil nur nach Verhältnis der Zeit von der Einzahlung bis zum Ablaufe des Geschäftsjahres. Die Auszahlung der

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewinnanteile erfolgt spätestens am 1. Okt. nach dem abgelaufenen Geschäftsjahre. Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 20% des Grundkapitals erreicht hat.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In jedem Jahr vor Ablauf des Monats September.

Bilanz vom 31. März 1908: Aktiva: Explorationskonto 161 811, Goldfelderkonto 250 000, Anteil am Irangi-Syndikat 50 000, Maschinenkonto 1, Werkstättenkonto 1, Laboratoriumskonto 1, Inventarkonto 1, Inventarkonto Berlin 1, Kassakonto Kassama und Sekenke und Berlin und Bankkonto 51 579, rückständige Einzahlungen der Gesellschafter 4837, diverse Debitoren 9525, Verlust 707 399 M. — Passiva: Gesellschafteranteile Serie A 900 000, Gesellschafteranteile Serie B 300 000, diverse Kreditoren 35 158 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlustvortrag 317 717, Unkosten-, Zinsenkonto usw. 62 867, Abschreibungen auf Werte 357 653 M. — Kredit: Diverse Einnahmen 745, Betriebskonto 30 093, Verlust 707 399 M.

Dividenden: 1905/06—1907/08: 0 %.

Direktion: Hauptmann a. D. Otto Schloifer, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: Bankier Bruno Edler von der Planitz, Berlin, Vorsitzender; Direktor J. J. Warnholtz, Berlin, stellv. Vors.; Kommerzienrat Habenicht, Leipzig; Dr. Hans Rudolf Langen, Cöln a. Rh.; Rittmeister a. D. v. Böhlendorff-Kölpin, Regezow a. Usedom, Regierungsrat L. Meyer, Ostrowo.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Depositenkasse C., Berlin.

Central-Afrikanische Seeen-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 127/128.

Gegründet: 12. April 1902 mit dem Sitz in Hamburg; seit dem 24. Nov. 1906 ist der Sitz in Berlin.

Gründer: Hauptmann a. D. Otto Schloifer, Berlin; F. F. Eiffe, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Die Gewinnung von Bodenprodukten, deren Verarbeitung und Verwertung, die Erwerbung, Verwertung und Ausnutzung von Gerechtsamen aller Art, namentlich Bergwerksgerechtsamen, und der Betrieb von Handels- und Transportgeschäften in Deutsch-Ostafrika und den angrenzenden Gebieten.

Die Gesellschaft hat 67 ihr zu eigen gehörige Edelmineralschürffelder (Goldfelder) in das Eigentum der Central-Afrikanischen Bergwerks-Gesellschaft übertragen. Der Anteil an der Central-Afrikanischen Bergwerks-Gesellschaft beträgt nach dem letzten Bericht 500 000 M.

Die Haupttätigkeit der Gesellschaft ist Salzproduktion.

Niederlassungen und Besitztümer: Saline Gottorp; Udjidji-Kigoma; Ussumbura.

Kapital: 200 000 M. Vorzugsanteile und 400 000 M. Stammanteile.

Auf die Stammanteile hat Hauptmann Otto Schloifer bei Gründung der Gesellschaft seinen derzeit in Ostafrika bestehenden Geschäftsbetrieb mit allen Aktiven und Passiven einschliesslich aller damals erworbenen Bergwerksrechte und Mutungen zum Preise von 50 000 M. eingebracht, wofür Hauptmann Otto Schloifer ein Anteil am Stammkapital der Gesellschaft in gleicher Höhe eingeräumt ist, welcher als voll eingezahlt gilt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Gesellschafter werden nach Namen, Vornamen, Stand und Wohnort in ein von der Gesellschaft zu führendes Verzeichnis eingetragen, welches auch die Höhe eines jeden Geschäftsanteiles zu enthalten hat, und erhalten über diese Eintragung unter Angabe der Höhe ihrer Geschäftsanteile Bescheinigungen von dem Geschäftsführer ausgefertigt.

Die Gesellschafter können ihre Geschäftsanteile an andere Personen abtreten, ohne dass es der Angabe des Rechtsgrundes der Abtretung oder einer Genehmigung seitens der Gesellschaft bedarf. Abgetretene Teile eines Geschäftsanteiles müssen jedoch eine Höhe von mindestens 1000 M. haben und stets in Mark durch 1000 teilbar sein. Je 1000 M. gewähren den Gesellschaftern eine Stimme.

Bei Veräusserung von Teilen eines Geschäftsanteiles ist die Genehmigung der Gesellschaft nicht erforderlich, wenn die Veräusserung an andere Gesellschafter erfolgt, oder wenn es sich um die Teilung von Geschäftsanteilen verstorbener Gesellschafter unter deren Erben handelt.

Im Verhältnisse zu der Gesellschaft gelten nur diejenigen als Eigentümer von Geschäftsanteilen, welche als solche im Gesellschafterverzeichnis eingetragen sind. Die Eintragung muss von dem Tage datiert werden, an welchem der Nachweis des Eigentumsüberganges erbracht ist. Steht ein Geschäftsanteil mehreren Mitberechtigten ungeteilt zu, so haben sie, um die Rechte aus demselben ausüben zu können, der Gesellschaft gegenüber einen gemeinschaftlichen Vertreter zu bestellen und zur Eintragung in das Gesellschafterverzeichnis anzumelden. Der Geschäftsführer hat, unter Berücksichtigung der Bestimmungen dieser Satzungen, für die ordnungsmässige Führung des Gesellschafterverzeichnisses Sorge zu tragen.

Stimmrecht: Je 1000 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Dividendenscheine werden nicht ausgefertigt; die Dividende wird an die zurzeit ihrer Fälligkeit im Gesellschafterverzeichnisse eingetragenen Personen gegen deren Quittung gezahlt.

Aus dem Reingewinn erhalten zunächst die Vorzugsanteile 5% und sodann die Stammanteile 5% auf ihre Einlagen. Von dem verbleibenden Gewinn werden 10% als Reservefonds zurückgelegt, von dem dann noch verbleibenden Gewinn werden 10% als Vergütung an den Beirat ausgezahlt. Nächstdem kommt eine weitere Gewinnbeteiligung der Gesellschafter (Stamm- und Vorzugsanteile in gleicher Weise) bis zur Höhe von 5 % der Einlagen zum Zuge. Der dann noch verbleibende Ueberschuss wird zu gleichen Teilen zwischen der Gesamtheit der Gesellschafter einerseits und Hauptmann Otto Schloifer andererseits, solange dieser Geschäftsführer der Gesellschaft ist, und dessen Honorierung auf diesen Gewinnanteil in Anrechnung gebracht wird, geteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich. Die Bilanz ist dem Beirate in den ersten 6 Monaten des darauffolgenden Geschäftsjahres zu unterbreiten und in den folgenden 3 Monaten eine Abschrift davon nebst dem Prüfungsbericht des Beirats und ihrem eigenen Geschäftsberichte einem jeden Gesellschafter zu übersenden.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Grundstücke in Udjidji, Kigoma und Usambara 3000, Gebäude in Udjidji 6000, Inventar Udjidji 6, Aussenstände, Kasse und Salzvorräte 32 183, Saline Gottorp 194 000, nom. 500 000 M. Anteile der C. A. B. G. 278 200, Inventar Berlin 1, Aussenstände 18 293, Kasse Berlin 2670, Guthaben bei Banken 83 898, unterwegs befindliche Rimessen 16 400 M. — Passiva: Kapital 600 000,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kreditoren 3712, nicht verteilte Gewinne vom Vorjahre 127, Gewinn per 1907: 30 813 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 117 119, Abschreibungen: auf Aussenstände 12 301, auf Immobilien 6974, auf Mobilien 12 765, auf Saline Gottorp 44 995, Gewinn 30 813 M. — Kredit: Gewinn auf Salz, Zinsen usw. 224 969 M.

Dividenden: 1903—1907: 0, 0, 5, 5, 5 %.

Direktion: Geschäftsführer Hauptmann a. D. Otto Schloifer, der die Gesellschaft in allen Angelegenheiten gerichtlich und aussergerichtlich vertritt, und dessen alleinige Unterschrift zur Zeichnung der Firma genügt. — Prokurist: E. Thielemann, Berlin.

Beirat: Kaiserl. Regierungsrat und Bezirksamtmann a. D. Ludwig Meyer, Berlin, Vorsitzender; Kaufmann Justus Strandes, Hamburg; Major Fritz Brinck, Bückeburg; Kaufmann Karl Schwarze, Bremen; Rittergutsbes. Wilhelm Edler von der Planitz, Klein-Commerowe bei Trebnitz.

Chocolá-Plantagen-Gesellschaft in Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Posthof, Steinstrasse.

Gegründet: 2. Febr. 1891. Eintragung in das Handelsregister am 13. Febr. 1891. Statutenänderung am 29. Dez. 1899.

Gründer: Bankier John v. Berenberg-Gossler, als Vertreter der Firma Joh. Berenberg, Gossler & Co., Kaufmann Friedrich Gerlach i. Fa. Fed. Gerlach, Bankier Ernst Gossler, Kaufmann Ernst Gossler jun., Kaufmann Gustav Rudolph Gossler, sämtlich in Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere auch der Erwerb und Betrieb der im Bezirk Santo Tomás Perdido (Departement Suchitepequez in der Republik Guatemala) belegenen, früher José Guardiola eigentümlich gehörigen, im Okt. 1890 von dem letzteren an Enrique Neutze in Guatemala als Vertreter eines Konsortiums, bestehend aus Joh. Berenberg, Gossler & Co., Fed. Gerlach, Enrique Neutze, Gustav Boy und Friedrich v. Czudnochowski, verkauften und auf den Namen der „Plantagen-Gesellschaft Chocolá Neutze“ geschriebenen Kaffee- und Zuckerplantagen Chocolá, sowie der Erwerb und Betrieb des im Bezirk Cuyotenango (Departement Suchitepequez) belegenen Weidelandes. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Handelsgeschäfte zu betreiben. — Produkte: Kaffee und Zuckerrohr.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Chocolá, Mazatenango, Generalagentur Guatemala.

Kapital: 2 600 000 M. in 2600 Aktien à 1000 M. eingeteilt. Ursprünglich 260 Aktien à 10 000 M., laut Generalversammlung vom 16. Okt. 1896 in 2600 Stücke à 1000 M. umgewandelt. Eine Vermehrung des Grundkapitals durch Beschluss der Generalversammlung bleibt vorbehalten. Auf die Aktien ist ursprünglich eine Einzahlung von 25% geleistet; die weiteren Einzahlungen wurden vom Aufsichtsrat einberufen. Seit der Vollzahlung sind auf den Inhaber lautende Aktien nebst Dividendenscheinen und Talons erteilt.

Anleihe: 1 680 000 M. in 6 % Prioritäts-Obligationen, rückzahlbar zu 105%, Stücke à 1000 M. Zinstermin: 1. April und 1. Okt. Tilgung durch jährliche Auslosung am 1. Okt. auf 1. April innerhalb 20 Jahren. Die letzte Auslosung von 84 Prioritäts-Obligationen hat am

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

1. Okt. 1906 stattgefunden; die Einlösung der gezogenen Stücke erfolgte vom 2. April 1907 ab an der Kasse der Vereinsbank. Es ermässigt sich die Prioritätsschuld damit auf 546 000 M.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem sich ergebenden Reingewinn werden vorweg 5% zur Bildung eines Kapitalreservefonds, welcher ausschliesslich zur Deckung eines aus der Bilanz sich etwa ergebenden Verlustes dient, verwandt, bis derselbe die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht resp. wieder erreicht hat. Von dem verbleibenden Betrage erhalten zunächst die Aktionäre 4% auf das eingezahlte Aktienkapital. Von dem dann verbleibenden Betrage erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates 7½% und der Vorstand, sowie die Beamten der Gesellschaft die ihnen nach Massgabe der Anstellungsverträge zukommenden Tantiemen. Der Rest wird, sofern die Generalversammlung nicht anders beschliesst, als fernere Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Couponverjährung nach 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres des Fälligkeittermins.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres in Hamburg.

Bilanz am 30. Sept. 1908: Aktiva: Kaffee-Pflanzungen 1 284 000, Zuckerrohr-Pflanzungen 600 000, Weiden 265 000, Unkultiviertes Land 228 000, Gebäude und Maschinen 700 000, Mobiliar 1, Verwaltung Chocolá 403 350, diverse Debitoren 13 920, Effektenkonto (deutsche Staatspapiere) 75 000, Wechsel in Portefeuille 140 000, Bank, Kasse und Depositengelder 62 214 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 2 600 000, Reservefonds 260 000, Arbeiter-Vorschuss-Reserve-Konto 125 000, Prioritäten-Konto 462 000, Prioritäten-Coupons-Konto 13 920, diverse Kreditoren 18 321, Tantieme-Konto 13 117, Dividenden-Konto 234 000, Gewinn-Vortrag 45 526 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Uebertrag des Saldos in Chocolá zu Lasten hiesiger Verwaltung 54 139, Betriebskosten 82 660, an Prioritäts-Zinsen 30 240, Abschreibungen 93 433, Arbeiter-Vorschuss-Reserve-Konto 25 000, Reservefonds 22 050, Tantieme an den Aufsichtsrat 13 117, Superdividende 234 000, Gewinnvortrag 45 526 M. — Kredit: Gewinnvortrag 13 740, Netto-Produkt aus Kaffee 581 177, Zinsen 5248 M.

Dividenden: 1891—1908: 12, 8, 18, 10, 20, 20, 20, 4, 4, 8, 0, 4, 4, 6, 5, 7, 7, 9 %.

Direktion: Arthur Lindener. — Plantagen-Leiter: Heinrich Kummerfeldt, Chocolá.

Aufsichtsrat: John von Berenberg-Gossler, Vorsitzender; Ernst W. Schramm, Fed. Gerlach, Gustav Müller.

Zahlstellen: Für ausgeloste Prioritäten und für Prioritäten-Zinscoupons bei der Vereinsbank in Hamburg, Hamburg; für Dividendenscheine bei Joh. Berenberg, Gossler & Co., Hamburg.

Compañia Rural Bremen Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Bremen.

Gegründet: 19. Jan. 1901; eingetragen in das Handelsregister am 23. Jan. 1901. Statutenänderung am 30. April 1902 und 30. April 1904.

Gründer: Gustav Lahusen, Bremen; J. H. Volkmann, Bremen; Carl Lahusen, Delmenhorst; J. H. Kulenkampff, Bremen; Bernhard Loose, Bremen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Gesellschaft hat von der Firma C. F. Lahusen in Bremen die derselben gehörigen Estancias Cochicó und La Josefina, sowie deren Chacras bei Guamini, sämtlich belegen in der Provinz Buenos-Aires in der Republica Argentina, mit allen Gebäuden und Anlagen, lebendem und totem Inventar, den ausstehenden oder schon eingebrachten Ernten, allem Vieh, allen Vorräten und allen ausstehenden Forderungen, auch den Pachtverträgen über Ländereien zu Marcos Paz mit dem Vieh und Inventar, das sich auf diesen Pachtländereien befindet, übernommen, wogegen sie die auf jenem Grundbesitz ruhende Hypothek von 2 236 751 M. und alle aus den Büchern von C. F. Lahusen sich ergebenden, aus dem Betriebe dieser landwirtschaftlichen Unternehmungen herrührenden Schulden und Verbindlichkeiten übernommen hat. Die Uebernahme erfolgte auf Grund der von der Firma C. F. Lahusen für diese Unternehmungen aufgestellten Bilanz vom 31. Okt. 1900, dergestalt, dass vom 1. Nov. 1900 an der Betrieb dieser Unternehmungen für Rechnung der Gesellschaft ging. Gustav Lahusen als alleiniger Inhaber der Firma C. F. Lahusen erhielt für diese Sacheinlage den sich aus der Bilanz, nach Absatz der Passiva, ergebenden Wert mit 4 824 328 M. deutscher Reichswährung, und zwar 328 M. bar und 4 824 000 M. durch Aushändigung von 4824 Aktien à 1000 M., welche durch diese Sacheinlage voll bezahlt sind.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Bewirtschaftung von Ländereien, besonders in aussereuropäischen Ländern, sowie die Errichtung und der Betrieb aller damit nach dem Ermessen des Aufsichtsrats und Vorstandes in Verbindung stehenden Anlagen und Geschäfte, insbesondere Betreibung von Ackerbau und Viehzucht, Ankauf und Verkauf von Vieh und Erzeugnissen der Landwirtschaft für eigene oder fremde Rechnung, Verwertung von Produkten des Landbaues und der Viehzucht durch Errichtung von Fabriken, Mühlen und anderen Anlagen, Bau von Strassen, Kanälen und Eisenbahnen, Erwerb und Verwertung von Konzessionen, Beteiligung bei anderen Gesellschaften und Unternehmungen, welche ähnliche Zwecke verfolgen.

Niederlassungen und Besitztümer: Estancia Cochicó; Chacras und Weizendepot in Guamini; Estancia de los Cerros de San Juan; mit Ackerbau und Viehzucht, Argentinien. Dampfleichter Doña Ida.

Kapital: 5 000 000 M., eingeteilt in 5000 Stück Aktien à 1000 M. Auf Wunsch eines Aktionärs können je 10 Aktien desselben bei der Ausgabe in einer Urkunde zusammengefasst werden.

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie können in Namenaktien, und Namenaktien wieder in Inhaberaktien verwandelt werden. Namenaktien können durch Indossament übertragen werden. Die auf Namen lautenden Aktien sind mit genauer Bezeichnung in das Aktienbuch der Gesellschaft einzutragen. Geht eine Namenaktie auf einen anderen über, so ist dies unter Vorlegung der Aktie und des Nachweises des Ueberganges bei der Gesellschaft anzumelden und zu vermerken. Die Echtheit auf der Aktie befindlicher Indossamente oder Abtretungserklärungen zu prüfen, ist die Gesellschaft nicht verpflichtet. Im Verhältnisse zur Gesellschaft gilt bei den Namenaktien nur derjenige als Aktionär, welcher als solcher im Aktienbuche der Gesellschaft verzeichnet ist.

In der Zeit zwischen Berufung und Abhaltung einer Generalversammlung findet keine Umschreibung von Aktien auf einen anderen Namen oder auf den Inhaber statt.

Den Aktien werden Dividendenscheine für 10 Jahre und ein Erneuerungsschein beigegeben, welche bei Ablauf des letzten Jahres durch neue Scheine ersetzt werden.

Hypothek: Auf Cochicó ruhen noch eine I. Hypothek von 1 500 000 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem sich ergebenden Reingewinn sind 5 % dem gesetzlichen Reservefonds zu überweisen, bis dieser den 10. Teil des Aktienkapitals erreicht oder wieder erreicht hat. Aus dem nach Ausstattung des gesetzlichen Reservefonds verbleibenden Reingewinn erhalten die Aktionäre eine Dividende bis zu 5% des eingezahlten Aktienkapitals.

Es ist ein Dividenden-Ausgleichungsfonds zu bilden. Von dem nach Ausstattung des gesetzlichen Reservefonds und nach Absatz der vorgesehenen Dividende verbleibenden Reingewinn werden 10% diesem Fonds zugeführt, bis derselbe die Höhe von 50% des eingezahlten Aktienkapitals erreicht oder wieder erreicht hat.

Weitere 15% des nach Ausstattung des gesetzlichen Reservefonds und der vorgesehenen Dividende verbleibenden Reingewinns erhalten Vorstand und Aufsichtsrat, und zwar 10% der Vorstand, 5% der Aufsichtsrat. Aus dem dann noch verbleibenden Reingewinn erhalten die Aktionäre eine Superdividende bis zu 10% des eingezahlten Aktienkapitals, sofern nicht die Generalversammlung über diesen Teil des Reingewinns zu anderen Zwecken, insbesondere auch zur Stärkung des gesetzlichen Reservefonds oder des Dividenden-Ausgleichungsfonds, verfügt. Ein etwa dann noch verbleibender Rest des Reingewinns fällt dem Dividenden-Ausgleichungsfonds zu, bis derselbe die Höhe von 50 % des eingezahlten Aktienkapitals erreicht oder wieder erreicht hat. Hat dieser Fonds diese Höhe erreicht oder wieder erreicht, so hat über diesen Rest des Reingewinns die Generalversammlung nach freiem Ermessen zu verfügen.

Der Dividenden-Ausgleichungsfonds dient dazu, die Dividende der Aktionäre auf 5 % zu erhöhen in Jahren, in denen der Reingewinn zur Verteilung einer solchen Dividende nicht ausreicht.

Die Generalversammlung kann mit Dreiviertelmehrheit der abgegebenen Stimmen beschliessen, dass aus den Mitteln dieses Fonds die Dividende eines Jahres auch über 5% zu erhöhen sei, jedoch nur in dem Umfange, dass nach solcher Inanspruchnahme des Fonds derselbe die Höhe von 10 % des jeweiligen Aktienkapitals behält, auch darf bei Heranziehung des Fonds die zu verteilende Dividende 15 % nicht übersteigen.

Nicht eingelöste Dividendenscheine werden 3 Jahre nach Fälligkeit wertlos und verfällt der Betrag der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April.

Generalversammlung: In den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres.

Bilanz am 30. April 1908: Aktiva: Kassenbestand 12 395, Grund und Boden 2 354 857, Gebäude 538 081, Einfriedigungen 468 437, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte 166 294, Utensilien 1, lebendes Inventar Cochicó 1 889 145, Chacras und Weizendepot 131 966, Neuanlagen 99 214, totes Inventar San Juan 247 450, lebendes Inventar San Juan 1 012 868, diverse Vorräte 393 789, Debitoren 583 710, vorausbezahlte Assekuranzprämien 18 636 M. — Passiva: Aktienkonto 5 000 000, Anleihekonto I. Hypothek auf Cochicó 400 000, do. II. Hypothek auf Cochicó 1 090 000, laufende Zinsen 19 979, Reservefondskonto 215 396, Dividenden-Ausgleichungsfonds 254 252, Kreditoren 629 625, Reingewinn 307 596 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Zinsenkonto 80 472, Reparaturkonto 76 701, Abschreibungen 137 949, Reingewinn 307 596 M. — Kredit: Vortrag aus 1906/07 26 801, Wirtschaftsertrag 575 918 M.

Dividenden: 1900/01— 1902/03: 2, 3, 3 %; 1903/04: 2 % (6 Monate); 1904/05—1907/08: 6, 6, 6, 5 %.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Direktion: Gustav Lahusen, Bremen. — Prokurist: Friedr. Mallet, Bremen.

Aufsichtsrat: Joh. H. Volkmann, Vorsitzender; Hch. Kulenkampff, Bernh. Wilhelm Loose, Bremen.

Zahlstelle: Bernh. Loose & Co., Bremen.

Compania Salitrera Santa Clara in Liquidation.

Sitz und Adresse: Bremen, Am alten Wall Nr. 6.

Gegründet: 9. Okt. 1895. Letzte Statutenänderung am 15. Mai 1900.

Gründer: Senator Johann Matthias Gildemeister, Bremen; Johann Gildemeister, Lima; Heinrich August Gildemeister, Bremen; Carl Wilhelm Fritze, Iquique; Wilhelm August Fritze, Bremen; Konsul Cornelius Heinrich Dreier, Bremen; Christian Friedrich Ferdinand Corssen, Bremen

Zweck und Tätigkeit: Erwerb des Salpeterterrains und Salpeterwerkes Santa Clara, Provinz Tarapacá, Bezirk Soledad in Chile, insbesondere Erwerb der auf dem Terrain des Salpeterwerkes Perla errichteten, zum Salpeterwerk Santa Clara gehörigen Gebäude und den darauf bezüglichen Servitutrechten des Salpeterwerkes Santa Clara.

Der Betrieb wurde Ende 1897 eingestellt, doch anfangs 1900 wieder aufgenommen. Die Gesellschaft hat ihr Salpeterwerk mit sämtlichem Zubehör und allen Waren verkauft.

Niederlassungen und Besitztümer: Das Salpeterwerk Santa Clara in der Provinz Tarapacá, Bezirk Soledad in Chile.

Kapital: 1 800 000 M., eingeteilt in 1800 auf den Namen lautende Aktien à 1000 M. In der Liquidation kommen ca. 80 % des Grundkapitals zur Verteilung.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Debitoren 1 767 520, Inventar 400, Kassa 79, Gewinn- und Verlustkonto, Unterbilanz 254 963 M. — Passiva: Aktienkapital 1 800 000, Kreditoren 1122, Unkostenkonto 7000, laufende Tratten 214 841 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abschreibungen 124 807, Unkosten 19 491, Liquidationskonto 242 732 M. — Kredit: Vortrag aus 1907 9621, Betriebsgewinn 115 495, Zinsenkonto 6950, Verlust 254 963 M.

Dividenden: 1895—1902: 0 %; 1903—1908: 4, 4, 4, 4, 4, 0 %.

Direktion: Fr. Thiele, Bremen. — Prokurist: A. Schnelle, Bremen.

Aufsichtsrat: Senator Matthias Gildemeister, Bremen, Vorsitzender; C. F. F. Corssen, Bremen, stellv. Vors.; S. Gildemeister; Dr. Carl August Fritze, Bremen; C. H. Dreier, Bremen.

Damaralandfarmgesellschaft m. b. H.

in Okakango.

Sitz und Adresse: Okakango bei Okahandja, Deutsch-Südwestafrika.

Bevollmächtigter für Europa: Carl Max Clemm in Gernsbach.

Gegründet: 1899.

Gründer: Geh. Kommerzienrat Ferd. Reiss, Generalmajor F. von Bernhardi, Hauptmann L. von Stoesser, Kapitänleutnant F. Reiss,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Rittmeister Victor von Scheffel, Oberleutnant J. Helm, Freiherr Fritz Rüdt von Collenberg, Oberleutnant a. D. Fritz Ziegler. Derzeitige alleinige Teilhaber: Oberleutnant a. D. Ziegler und Hauptmann d. R. Clemm.

Zweck und Tätigkeit: Farm- und Handelsbetrieb sowie Gartenbau (Gemüse-, Tabak-, Kartoffel- und Obstbau) in Deutsch-Südwestafrika.

Niederlassungen und Besitztümer: Farmen Okakango bei Okahandja und Gründborn bei der Naukluft.

Kapital: 184 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Oberleutnant a. D. Fr. Ziegler, Okakango. — Bevollmächtigter: Hauptmann d. R. Carl Max Clemm, Gernsbach.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse in Okakango. — Bankkonto in Deutschland: Filiale der Pfälzischen Bank in Frankfurt a. M.

Dampfbrennerei Osona.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Osona.

Gegründet: 14. Aug. 1908.

Kapital: 20 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Hans Reiche, Windhuk; Kaufmann Heinrich Hartwig, Windhuk; Destillateur Karl Heck, Osona.

Debundscha-Pflanzung.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin-Charlottenburg, Englischestr. 8 (nur bis 1. Okt. 1909) und Debundscha in Kamerun.

Gegründet: Am 6. Sept. 1905 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Durch Beschluss des Bundesrates vom 11. April 1907 sind ihr die Rechte einer solchen verliehen.

Gründer: Hofrat Geyger, Berlin; Dr. jur. Esser, Berlin; Georg Waldau, St. Cruz.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz in Kamerun, insbesondere der Bau von Kakao und Kautschuk; ferner kann sich die Gesellschaft an wirtschaftlichen Unternehmungen in Kamerun und den benachbarten Kolonien beteiligen.

Niederlassungen und Besitztümer: Farm Debundscha in Kamerun.

Kapital: 220 000 M., eingeteilt in 1100 Stammanteile der Serie A über je 200 M., die die Nummern 1—1100 tragen.

Von diesen Anteilen erhielten die Gründer solche im Nominalbetrage von 120 000 M. Sie brachten für diese Anteile die ihnen als Miteigentümern gehörigen, am Westabhange des Kamerun-Gebirges in Debundscha im Bezirk Viktoria belegenen zwei Grundstücke (1700 ha) nebst Pflanzungen, Baulichkeiten und Inventar mit allen darauf ruhenden Rechten und Pflichten und allen zu dem auf ihre gemeinschaftliche Rechnung geführten Pflanzungsbetriebe gehörigen Aktiven

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

und Passiven nach der Bilanz vom 30. Juni 1905 in die Gesellschaft ein.

Vom 1. Juli 1905 ab wird der Betrieb als auf Rechnung der Gesellschaft geführt angesehen. Alle seitdem für die Gemeinschaft der Gründer entstandenen Aktiven und Passiven gehen auf Rechnung der Debundscha-Pflanzung.

Nach der Bilanz vom 30. Juni 1905 betrugen die Aktiven nämlich

1.	Wert der beiden Grundstücke mit Pflanzungen, Baulichkeiten und Inventar	174 796 M.
2.	der Wert der vorhandenen Bestände an Waren, der Barbestand und die ausstehenden Forderungen	8 389 „
	zusammen	183 185 M.
	die Passiva	63 185 „
	der Reinwert der Einlage	120 000 M.

Innerhalb der ersten fünf Jahre nach Konstituierung der Gesellschaft kann das Grundkapital durch Beschluß des Aufsichtsrates bis zum Betrage von 500 000 M. erhöht werden, sofern die Erhöhung lediglich durch Bareinlagen geschehen soll. Im übrigen können Erhöhungen des Grundkapitals nur im Wege der Satzungsänderung beschlossen werden. Die Erhöhung des Grundkapitals geschieht durch Ausgabe neuer Anteilscheine zu 200 M., welche als Serie B, C usw. bezeichnet werden.

Auf die Anteile der späteren Serien sind, soweit nicht etwa andere als durch Barzahlung zu leistende Einlagen bedungen sind, 25 % zuzüglich des etwa bedungenen Aufgeldes binnen acht Tagen nach Aufforderung des Aufsichtsrates einzuzahlen. Der Rest wird in drei Raten von je 25 % auf Beschluß und Aufforderung des Aufsichtsrates mit vierwöchiger Frist und der Massgabe eingefordert, dass zwischen den Zahlungsterminen jedesmal ein Mindestzeitraum von einem Jahre liegt.

Die Anteile sind unteilbar. Die Urkunden über die Anteile der Gesellschaft (Anteilscheine) lauten, solange dieselben nicht voll eingezahlt sind, auf den Namen und werden mit Angabe der Eigentümer nach Namen, Stand und Wohnort in das Stammbuch der Gesellschaft eingetragen. Nach der Vollzahlung lauten die Anteilscheine auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden und sind dann in das Stammbuch der Gesellschaft einzutragen.

Mit den Anteilscheinen erhält der Eigentümer zugleich die Gewinnanteilscheine auf zehn Jahre und einen Erneuerungsschein zur Abhebung neuer Gewinnanteilscheine.

Solange die Anteile nicht voll gezahlt sind, gelten nur die in dem Stammbuch der Gesellschaft Eingetragenen der Gesellschaft gegenüber als Mitglieder. Wenn das Eigentum eines Anteiles vor der Vollzahlung auf einen anderen übergeht, so ist dies unter Vorlegung des Anteilscheines bei der Gesellschaft anzumelden und in dem Stammbuche, sowie auf dem Anteilscheine zu vermerken.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn werden 5 % zum Reservefonds überwiesen; 5 % Dividende wird unter die Aktionäre verteilt. Von dem verbleibenden Rest erhalten 5 % Tantieme der Vorstand und 10 % der Aufsichtsrat; der dann noch verbleibende Rest wird als Superdividende an die Aktionäre verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin vor Ablauf des Monats Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Landkonto 85 000, Pflanzungskonto 62 000, Inventarkonto 6900, Gebäudekonto 8500, Feldbahnkonto

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

1201, Effektenkonto 4493, Bestand an Produkten 3920, Bestand an Handelswaren 500, Kontokorrentkonto, Bankguthaben und Debitores 79 213, Kassabestand in Berlin 92, Kassabestand in Debundscha 50 M. — Passiva: Kapitalkonto 220 000, Reservefonds 4460, Kontokorrentkonto, Kreditores 20 456, Reingewinn 6953 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 9628, Lohnkonto 17 188, Lebensmittelkonto 13 330, Gehaltkonto 13 266, Abschreibungen 16 598, Reingewinn 6953 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1907 231, Produktenkonto 73 976, Warenkonto 1214, Zinsenkonto 1542 M.

Dividenden: 1906—1908: 13, 20, 3 %.

Direktion: William Remmling, Berlin.

Alle Willenserklärungen, welche für die Gesellschaft verbindlich sein sollen, und alle Bekanntmachungen der Gesellschaft sind, wenn der Vorstand nur aus einem Mitgliede besteht, von diesem allein, wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, von zwei Mitgliedern des Vorstandes, oder einem Mitgliede des Vorstandes und einem Prokuristen abzugeben.

Aufsichtsrat: Dr. jur. Max Esser, Berlin, Vorsitzender; Dr. jur. Hermann Hoesch, Düren i. Rheinld.; Wilhelm Rackwitz, Hamburg; Ernst Kraft, Hamburg; Georg Waldau, St. Cruz de Tenerife.

Zahlstelle: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Berlin.

Dellarocca Chemische Fabriken Aktien-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 56, Markgrafenstrasse 53/54.

Gegründet: 8. April 1909.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Borkalkminen in Chile und die Verarbeitung der dort gewonnenen Materialien in Fabriken in Deutschland zu Borpräparaten.

Kapital: 2 000 000 M.

Direktion: Direktor Otto Lubowski, Paruschowitz; Dr. Franz Michaelis, Berlin;

Aufsichtsrat: Bankier Carl Fürstenberg, Berlin; Dr. jur. Georg von Caro, Berlin; Bankier Oscar Wassermann, Berlin; Dr. Fritz von Liebermann, Berlin; Dr. Max Hamel, Grünau bei Berlin; Ludwig Michaelis, Berlin; Direktor Heinrich Schweisfurth, Paruschowitz; Direktor Ludwig Klett, Jena; Generaldirektor Winkler, Berlin; Geheimrat Oscar Caro.

Deutsch-Afrikanische Sandstein-Werke.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Lützowstrasse 40.

Gegründet: 31. Aug. 1907. Eintragung ins Handelsregister vom 14. Okt. 1907. Letzte Statutenänderung am 30. Nov. 1908.

Gründer: Hauptmann a. D. Otto Schloifer, Berlin; Regierungsrat a. D. Ludwig Meyer, Steglitz; Otto Graf Baudissin, Berlin; Karl Schwarze i. Fa. Carl Prior, Bremen.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Baumaterialien und Erzeugnissen der Stein- und verwandten Industrien, insbesondere von Cement-Sandsteinen, sowie Bau- und Mauersteinen jeder Art. Die Gesellschaft

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

ist berechtigt, andere ähnliche Unternehmen zu erwerben und sich in jeder beliebigen Weise an solchen zu beteiligen.

Niederlassungen und Besitztümer: Windhuk, Deutsch-Südwestafrika, wo die erste Steinfabrik angelegt worden ist, und Swakopmund.

Kapital: 350 000 M. Ursprünglich betrug das Kapital 200 000 M., welche voll eingezahlt sind. 30 % wurden per 20. Sept. 1907, weitere 30 % per 15. Okt. 1907 und restliche 40 % Anfang 1908 einberufen. Die Anteile lauten auf den Namen; eine Genehmigung seitens der Gesellschaft zur Veräusserung von Geschäftsanteilen ist nicht erforderlich. Zur Veräusserung von Teilen eines Geschäftsanteiles (mindestens 500 M.) an Nichtgesellschafter bedarf es der Genehmigung des Geschäftsführers. 150 000 M. sind als 6% kumulative Vorzugsanteile ausgegeben.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich vor Ablauf des Monats September.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Grundstück- und Gebäudekonto Afrika 62 000, Maschinen- und Zubehörkonto Afrika 47 500, Werkzeug- und Gerätekonto Afrika 8900, Haushalt-Utensilien- und Mobiliarkonto Afrika 6900, Feldbahnkonto Afrika 5700, Gespannkonto Afrika 400, Inventarkonto Berlin 400, Rohmaterialienkonto 40 431, Warenkonto 48 162, Kassakonto Berlin 333, Kontokorrentkonto, Debitoren, Bankguthaben, sonstige Aussenstände 37 448, Gewinn- und Verlustkonto 36 935 M. — Passiva: Kontokorrentkonto, Kreditoren 78 778, Akzeptekonto 16 332, Stammkapitalkonto 200 000 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag aus 1907 31 592, Abschreibungen 16 099, Generalunkosten Afrika 59 484, Reisekostenkonto Afrika 2278, Unkostenkonto Berlin 2151, Reisekostenkonto Berlin 933, Gehaltkonto 3090, Mietekonto 565, Zinsen- und Agiokonto 297, Provisionskonto 122 M. — Kredit: Rohmaterialienkonto 14 627, Warenkonto 65 051, Bilanzkonto 36 935 M.

Dividende: 1908: 0 %.

Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Heinrich Schloifer und Wilhelm Mützel, Berlin.

Aufsichtsrat: Otto Graf von Baudissin, Direktor und Bezirksamtmann a. D., Vors.; Kommerzienrat N. Rominger, Stuttgart, stellv. Vors.; Regierungsrat und Bezirksamtmann a. D. Ludwig Meyer, Ostrowo; Karl Schwarze in Fa. Carl Prior, Bremen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Deutsche Bank, Depositenkasse R, Berlin W.

Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft in Köln.

Sitz und Adresse: Cöln a. Rh. Telegrammadresse: „Atlantisch" Cöln.

Gegründet: 21. Febr. 1899; handelsger. eingetr. 25. Mai 1899. Letzte Statutenänderung vom 30. Jan. 1900 und 30. Juni 1902.

Zweck und Tätigkeit: Erwerbung von Konzessionen jeglicher Art für telegraphische und telephonische Verbindungen, sowie die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb solcher Verbindungen; ferner die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen; alles im Einvernehmen mit dem Reichspostamte; die Errichtung von Unternehmungen und die Beteiligung an Unternehmungen für die Herstellung von elektrischen Kabeln, namentlich von Seekabeln, und für die Uebernahme von Legungs- und Reparaturarbeiten für solche Kabel.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Konzession für ein Kabel zwischen Deutschland, den Azoren und Nordamerika, erteilt unterm 28. Mai 1899 seitens des Deutschen Reiches an die Firma Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. in Mülheim a. Rh. und mit Genehmigung der Regierung übertragen seitens der letzteren an die Gesellschaft durch Vertrag vom 24. Okt. 1899. Durch diese Konzession wurde die Genehmigung zur Anlandung des erwähnten Kabels auf deutschem Gebiete bis zum Ablauf des 40. Jahres nach Beginn des Kabelbetriebes erteilt.

In dem zugehörigen Kabelbetriebsvertrag, welcher an die Gesellschaft seitens der Firma Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. ebenfalls übertragen ist, ist festgesetzt, dass das Reichspostamt den Betrieb des Kabels an dessen deutschem Endpunkt übernimmt, während für den Betrieb auf den Azoren und der nordamerikanischen Seite einschliesslich der Einrichtung und Unterhaltung der Betriebsstellen die Unternehmerin Sorge zu tragen hat.

Kapital: 24 000 000 M. in 24 000 Aktien à 1000 M. (Nr. 1—24 000; 6 Serien A—F zu je 4000 Aktien). Auf die Aktien Serie A—E waren vorerst 25 % gleich 5 000 000 M. eingezahlt. Die Vollzahlung der Serien A, B und C erfolgte bis 1. Sept. 1899, diejenige der Serien D und E zum 1. Jan. 1900. Ursprüngliches Aktienkapital 20 000 000 M.; die Generalversammlung vom 30. Jan. 1900 beschloss Erhöhung um 8 000 000 M. (Serien F und G); von diesen ist zunächst Serie F in 4000 Aktien à 1000 M. ausgegeben, den bisherigen Aktionären zu 101.25 % zur Verfügung gestellt und seit 1. Sept. 1904 voll eingezahlt. Das Aktienkapital beträgt somit zurzeit 24 000 000 M., voll eingezahlt. Die Aktien Serie F nahmen an der Dividende für 1904 bis 4 % für 7½ Monate, darüber hinaus voll teil, ab 1905 sind sie mit den übrigen Aktien ganz gleichberechtigt.

Das Grundkapital kann durch einfachen Majoritätsbeschluss bis auf 50 000 000 M. erhöht werden. Für Erhöhungen über diesen Betrag hinaus ist eine Mehrheit von drei Vierteln der bei der Abstimmung in der betr. Generalversammlung abgegebenen Stimmen erforderlich.

Anleihe: 20 000 000 M. in 4% Teilschuldverschreibungen laut Generalversammlungsbeschluss vom 30. Juni 1902, aufgenommen zur Legung des zweiten deutsch-atlantischen Kabels (s. oben), Stücke (Nr. 1—20 000) à 1000 M., lautend auf den Namen des A. Schaaffhausenschen Bankvereins in Cöln, an Order gestellt und durch Indossament übertragbar. Genannter Bankverein ist den Gläubigern aus den Obligationen aber nicht verpflichtet. Zinsen 2. Jan. und 1. Juli. Tilgung ab 1906 in längstens 40 Jahren durch jährliche Auslosung von 210 470 M. zuzüglich ersparter Zinsen im Oktober (zuerst 1905) auf 2. Jan.; ab 1. Juli 1912 verstärkte Tilgung oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist vorbehalten. Die Gesellschaft haftet für die Anleihe mit ihrem ganzen Vermögen. Behufs Deckung des Zinsen- und Amortisationsdienstes der Anleihe ist mit dem Reichspostamte vereinbart worden, dass dasselbe von den der Gesellschaft zu leistenden festen Vergütungen von 750 000 bzw. 1 710 000 M. (s. oben) 1904 einen Teilbetrag von 400 000 M. und in den folgenden 40 Jahren alljährlich einen Teilbetrag von 1 010 470 M. an einen Treuhänder zahlt. Das Amt eines solchen hat die Kgl. Generaldirektion der Seehandlungs-Sozietät in Berlin übernommen. Zahlstellen wie bei Dividende. Verjährung der Coupons nach gesetzlicher Bestimmung, der Stücke 10 Jahre (K.). In Umlauf Ende 1908: 19 106 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Bis Ende Juni.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung: 5 % zum Reservefonds, event. Dotation von

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Sonderrücklagen, 4 % Dividende, vom Rest vertragsmässige Tantieme an Vorstand, 5 % Tantieme an Aufsichtsrat, Ueberrest zur Verfügung der Generalversammlung.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Kabel I 19 813 372, Kabel II 21 195 791, Kabel Emden—Vigo 2 829 028, Beteiligung Norddeutsche Seekabelwerke 3 000 000, Grundstücke Emden, Horta und Vigo 80 498, Gebäude Emden, Horta und Vigo 355 272, Kabelvorräte 735 319, Apparate Horta—Emden New York 227 393, Apparate Vigo 29 742, Mobilienkonto 4, Werkzeugkonto 2, Kautionskonto 177 663, Effekten 3 108 050, Bankguthaben 3 202 875, sonstige Debitoren 1 733 021, Kassa 1422 M. — Passiva: Aktienkapital 24 000 000, Obligationen 19 106 000, Reservefonds 671 254, Spezialreserve- und Reparaturfondskonto 1 700 000, Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds 275 000, Kabel-Amortisationskonto I 3 598 333, Kabel-Amortisationskonto II 1 020 947, Kabel-Amortisationskonto Emden—Vigo 300 334, Zoll-Rückstellungskonto Horta 35 000, Unterhaltungsfondskonto für das II. Kabel 740 329, Dividendenkonto 2640, Obligations-Zinsenkonto 325 920, Einlösungskonto der Obligationen 233 720, Kursrückgangskonto 24 278, Kreditoren 1 877 218, Saldo 2 578 479. Sa. 56 489 452 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 695 598, Patentgebühren 33 980, Steuern 160 942, Kabel-Reparaturkonto I 307 421, Kabel-Reparatur Emden—Vigo 89 748, Kabel-Amortisationskonto I 495 334, Kabel-Amortisationskonto II 29 895, Kabel-Amortisationskonto Emden—Vigo 70 726, Abschreibungen 111 269, Gewinn 2 578 479 M. — Kredit: Vortrag von 1907 424 072, Zinsen 22 886, Kursgewinn auf Anlagepapiere 41 526, Einnahmen aus den Kabelgebühren usw. 4 084 907. Sa. 4 573 391 M.

Dividenden: 1900: 2 % (4 Mon.); 1901—1908: 4½, 5, 5½, 6, 6½, 7, 7, 7 %.

Direktion: Oskar Moll, Carl Wilh. Guilleaume.

Aufsichtsrat: (9—18) Vorsitzender: Ober-Regierungsrat a. D. Heinrich Schroeder, Cöln; I. Stellv.: Geh. Oberfinanzrat Bankdirektor Wald. Müller; II. Stellv.: Ministerialdirektor a. D. Jos. Hoeter; Mitglieder: Geh. Justizrat Professor Dr. Jac. Riesser, Bankier Ludw. Born, Geh. Kommerzienrat Dr. ing. I. Löwe, Justizrat Dr. jur. E. Springer (Generalbevollmächtigter des Bankhauses S. Bleichröder), Berlin; Kommerzienrat Dr. ing. Emil Guilleaume, Mülheim a. Rh.; Kommerzienrat Th. von Guilleaume, Kommerzienrat Max von Guilleaume, Kommerzienrat Dr. jur. Emil Freiherr von Oppenheim, Kommerzienrat Louis Hagen, Geh. Kommerzienrat Gust. Michels, Cöln; Fabrikbesitzer Fr. Clouth, Cöln-Nippes; Ehrenmitglied: George Gray Ward (General-Manager und Chairman der Commercial Cable Comp., New York).

Prokuristen: Max Knorr, Emil Stammen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Bonn und Crefeld: A. Schaaffhausenscher Bankverein; Berlin, Darmstadt, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hannover, Strassburg i. E.: Bank für Handel und Industrie; Berlin: S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschland, Disconto-Gesellschaft (diese auch in Frankfurt a. M. und Bremen); Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Detmold, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Mannheim, München, Augsburg, Hannover, Chemnitz, Bückeburg, Zwickau: Dresdner Bank; Cöln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt und deren Abteilung Becker & Co., Hainstr. 2; Essen a. d. Ruhr: Rheinische Bank; Stettin: Wm. Schlutow.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsch-Chinesische Eisenbahn-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Unter den Linden 31 II.
Gegründet: 21. April 1903.
Gründer: Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Deutsche Bank, Berlin; Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin u. a.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist, Eisenbahn-Unternehmungen in Ostasien nach Möglichkeit zu unterstützen und zu finanzieren.
Kapital: 1 000 000 M.
Stimmrecht: Je 5000 M. eine Stimme.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Generalversammlung: In Berlin, innerhalb der ersten 6 Monate jeden Geschäftsjahres.
Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.
Direktion: Geschäftsführer: Ministerialdirektor a. D. Josef Hoeter, Berlin; Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Eduard Kloke; stellv. Geschäftsführer: Direktor Curt Erich, Berlin; Direktor Emil Rehders, Grunewald; Syndikus Carl Michalowsky, Wilmersdorf.
Zahlstellen: Direction der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Mendelssohn & Co., Dresdner Bank, A. Schaaffhausenscher Bankverein, Nationalbank für Deutschland, Deutsch-Asiatische Bank, sämtlich in Berlin; Jakob S. H. Stern, Frankfurt a. M.; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Norddeutsche Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, Hamburg; Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München.

Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft.
(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Tsingtau und Berlin, Friedrichstrasse 62.
Gegründet: 21. April 1902, Verleihung der Rechtsfähigkeit am 13. Nov. 1902. Eingetragen in das Handelsregister zu Tsingtau. Statutenänderung am 16. Mai 1906.
Zweck und Tätigkeit: Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb der Seidenindustrie und des Seidenhandels in dem Schutzgebiet Kiautschou, dessen Hinterland (Provinz Schantung) und in den deutschen Konsularbezirken Chinas.
Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau und Tsangkou bei Tsingtau.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni; früher 1. Jan. bis 31. Dez.
Generalversammlung: Innerhalb der ersten Hälfte des folgenden Geschäftsjahres.
Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 4000 Anteile à 500 M. Davon sind 1705 Stück bei der Gewinnverteilung bevorrechtigt. Ausserdem sind 1200 Stück Genussscheine ausgegeben, denen ein Stimmrecht nicht zusteht. Die Anteile und Genussscheine lauten auf Namen; sie können vom 1. Jan. 1908 ab auf Antrag auf den Inhaber gestellt werden.
Stimmrecht: Jeder Stammanteil eine Stimme.
Bilanz: Soll nicht veröffentlicht werden.
Dividenden: 1902—1907: 0 %.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Vorstand: P. West, Berlin.
Verwaltungsrat: Graf Dönhoff, Exz., Vorsitzender; Leo Stein, Darmstadt; Graf Elias zu Erbach-Fürstenau, Schloss Fürstenau; Konsul Hch. Stein, Cöln.

Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 62, Maassenstrasse 26.
Gegründet: 19. Dez. 1906.
R. F. P. Huebner hat als seine Einlage eingebracht: alle diejenigen Rechte, welche demselben zustehen:
a) bezüglich eines Gebietes von ungefähr 50 englischen Quadratmeilen bei Kibwezi und
b) bezüglich eines Gebietes von ca. 35 englischen Quadratmeilen bei Voi in Britisch-Ostafrika. Diese eigentumsartigen Rechte stehen dem Herrn Huebner hinsichtlich des Gebietes bei Kibwezi noch auf die Dauer von 99 Jahren, bei Voi noch auf die Dauer von 25 Jahren zu. Beide Gebiete werden der Gesellschaft übereignet, wie alles steht und liegt und in demjenigen baulichen und Kulturzustande, wie er sich befindet, mit allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör.
Herr Huebner verpflichtet sich, dafür einzustehen, dass der Gesellschaft die Ausnutzung der erworbenen Rechte in Britisch-Ostafrika gestattet wird und verpflichtet sich, bis zur Erledigung der etwa diesbezüglich entstehenden Schwierigkeiten die Geschäfte der Gesellschaft auf seinen Namen, aber für Rechnung der Gesellschaft in Britisch-Ostafrika, soweit als nötig, zu führen. Die auf die Konzession des Herrn Huebner bezüglichen Rechtsverhältnisse sind den Kontrahenten bekannt.
Der Wert der Einlage des Herrn Huebner wird auf 206 000 M. festgesetzt.
Die übrigen Gesellschafter leisten ihre Stammeinlage in bar.
Gründer: Das Syndikat: Generalleutnant z. D. von Liebert, Berlin; Sanitätsrat Dr. Beerwald, Berlin; Ingenieur J. H. Bek, Singen; Medizinalrat Professor Dr. Breitung, Koburg; Rechtsanwalt u. Notar H. Franc, Berlin; Dr. Joachim Graf von Pfeil, Friedersdorf; Kaufmann Dr. phil. Robert Groppler, Berlin; Seilfabrikant E. Dommel, Saarunion; Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Helferich, Kiel; R. F. P. Huebner; Fabrikbesitzer Hermann Heyn, Lüneburg; Fabrikbesitzer und Kommerzienrat F. Karcher, Beckingen; Baron von Nikolics, Wien; Kommerzienrat N. Rominger, Stuttgart; Oberstleutnant Maas, Chemnitz; Rittergutgbesitzer H. von Ruffer, Rudzinitz; Landeshauptmann z. D. Dr. Schmidt, Berlin; Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Birgel bei Düren; Apothekenbesitzer J. Sonntag, Regensburg; Privatier Heinrich Thomas, Freiburg i. Br.; Wirklicher Geheimer Rat von Wittken, Exzellenz, Koburg.
Zweck und Tätigkeit: Anlage und Betrieb von Kautschuk-, Hanf- und anderen Plantagen in Ostafrika und zwar sowohl in Deutsch-Ostafrika als auch in Britisch-Ostafrika, sowie der Handel mit Elfenbein und anderen Landesprodukten. Auch die Ausnutzung bergbaulicher Werte in den angegebenen Bezirken soll Gegenstand des Geschäftsbetriebes sein. Insbesondere wird die Gesellschaft die dem Herrn R. F. P. Huebner erteilten Konzessionen wirtschaftlich verwerten. Die Gesellschaft ist auch befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zur Errichtung von Zweigniederlassungen sowohl in Deutschland als auch im Auslande ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates jederzeit berechtigt.

Niederlassungen und Besitztümer: 85 englische Quadratmeilen an der Ugandabahn bei Voi und Kibwezi und Ländereien am Kilimandscharo und in Süd-Pare.

Kapital: 600 000 M., eingeteilt in 600 Anteile à 1000 M.

Bei der Gründung sind 25 % eingezahlt; weitere Einzahlungen erfolgen auf Beschluss der Generalversammlung.

Die Veräusserung eines Geschäftsanteiles oder von Teilen eines Geschäftsanteiles, welche 1000 M. oder ein Vielfaches von 1000 M. betragen, ist zulässig. Der Vorstand kann den Mitgliedern über ihren Geschäftsanteil und zwar über je 1000 M. eine Bescheinigung erteilen, die auch die Unterschrift des Aufsichtsratsvorsitzenden oder seines Stellvertreters trägt.

Stimmrecht: Jeder Anteil gewährt soviel Stimmen, als er ein Vielfaches von 1000 M. darstellt, ohne Rücksicht darauf, ob volle Einzahlung geleistet ist.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

1. Zunächst sind mindestens 5% und höchstens 10 % in einen Reservefonds solange einzustellen, bis dieser 10 % des Stammkapitals erreicht hat. Der Reservefonds dient zur Deckung eines aus der Bilanz sich etwa ergebenden Verlustes.
2. Sodann erhalten die Mitglieder einen Gewinnanteil von 5 % ihrer nominellen Beteiligung.
3. Sodann erhält der Aufsichtsrat ausser der ihm zustehenden Vergütung der baren Auslagen 8 % des gesamten Reingewinnes zur Verteilung unter seine Mitglieder.
4. Demnächst erhalten die Geschäftsführer und die Angestellten der Gesellschaft die ihnen vertragsmässig zustehenden Gewinnanteile.
5. Der hiernach verbleibende Rest des Reingewinnes wird, soweit die Versammlung der Gesellschafter nicht beschliesst, ihn zum Zwecke von Abschreibungen und Rücklagen zu verwenden, unter die Gesellschafter nach Verhältnis ihrer Geschäftsanteile verteilt, ohne Rücksicht auf die eingezahlte Quote.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez. Das erste Geschäftsjahr begann mit der Eintragung der Gesellschaft und endigt am 31. Dez. 1907.

Generalversammlung: In Berlin spätestens im Laufe des Juni.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Vorstand: Sanitätsrat Dr. Beerwald, Berlin.

Aufsichtsrat: Generalleutnant z. D. von Liebert, Berlin, Vorsitzender; Dr. Max Schoeller, Berlin, stellv. Vors.; Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Helferich, Kiel; Kommerzienrat N. Rominger, Stuttgart; E. A. Greeven, Bonn a. Rh.; Rechtsanwalt Dr. Th. Börner, Pirna i. S.

Zahlstelle: Direction der Disconto-Gesellschaft. Depositenkasse. Berlin W., Potsdamerstrasse 29.

Deutsch-Koloniale Gerb- und Farbstoff-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Feuerbach bei Stuttgart.

Gegründet: 3. Febr. 1909; eingetragen in das Handelsregister am 6. März 1909.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gründer: 43 Gesellschafter unter Führung von Carl Feuerlein, chemische Fabrik in Feuerbach.

Zweck und Tätigkeit: Ausbeutung der ostafrikanischen Mangrovenbestände, sowie Herstellung von Gerb- und Farbstoffextrakten.

Niederlassungen und Besitztümer: Niederlassung im Rufiji-Delta, Fabrik in Karlsruhe.

Kapital: 1 000 000 M.

Stimmrecht: Je 1000 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Zunächst werden 5 % dem Reservefonds insolange zugewiesen, bis dieser 20 % des Stammkapitals erreicht hat; sodann erhalten die Gesellschafter auf ihre eingezahlte Stammeinlage eine Dividende von 4 %; von dem Ueberschuss erhält der Aufsichtsrat einen Anteil von 10 %; der hiernach noch verbleibende Reingewinn wird als weitere Dividende auf das einbezahlte Stammkapital verteilt, soweit nicht die Gesellschaftsversammlung eine andere Verwendung beschliesst.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Jährlich spätestens Mai.

Direktion: Fabrikant Adolf Hungendubel, Feuerbach; Fabrikant Carl Renner, Stuttgart. — Auswärtiger Leiter: Forstassessor Eisenbach, M'Salla am Rufiji-Delta.

Aufsichtsrat: Dr. Adolf Römer, Stuttgart, Vorsitzender; Bankier Herm. Keller, Stuttgart, stellv. Vors.; Direktor Fr. Closs, Stuttgart; Fabrikant R. Käss, Backnang; Kommerzienrat Zöppritz, Stuttgart.

Deutsch-Levantinische Baumwollgesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Dresden-A. 18, Blumenstrasse 3.

Gegründet: 17. Nov. 1904.

Zweck und Tätigkeit: Anbau von Baumwolle auf eigenem oder gepachtetem Lande der Türkei, der Aufkauf von Baumwolle, ihre Reinigung, die Aufstellung von Gins und Pressen, die Gewährung von Vorschüssen, der Handel mit Baumwolle und die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen.

Niederlassungen und Besitztümer: Adana, Smyrna, Aleppo; Bureaus in Mersina, Tarsus, Hamedie.

Kapital: 300 000 M. Ursprünglich betrug das Stammkapital 150 000 M. Die Veräusserung von Geschäftsanteilen ist nur mit schriftlich erteilter Genehmigung des Aufsichtsrats zulässig.

Stimmrecht: Je 100 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Innerhalb des ersten Semesters jedes neuen Geschäftsjahres.

Dividende: 1906/07: 6 %.

Direktion: Geschäftsführer: Franz J. Günther, Dresden. — Prokurist: Dr. Kurt Kuntze, Dresden.

Aufsichtsrat: Kommerzienrat Georg Marwitz, Dresden-A. 18, Vorsitzender; Erich Fabarius, i. Fa. Knoop & Fabarius, Bremen; Prof. Dr. R. Fitzner, Berlin W. 15; Kommerzialrat Arthur Kuffler, Wien I; Heinrich Maas, Berlin W.; Direktor L. Steinegger sen., Mittweida; Prof. Dr. O. Warburg, Berlin; Kommerzienrat Georg Wiede, Chemnitz.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Filiale Dresden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsch-Niederländische Telegraphengesellschaft, A.-G.

Sitz und Adresse: Cöln a. Rh., Friesenplatz 16, Hansahaus.

Gegründet: 17./19. Juli 1904; Eintragung ins Handelregister vom 2. Sept. 1904.

Gründer: Dresdner Bank, Berlin u. Dresden; Bank für Handel und Industrie, Darmstadt und Berlin; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Berlin u. Cöln; Firma S. Bleichröder, Berlin; Firma Born u. Busse, Berlin; Firma Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Firma A. Levy, Cöln; Firma Felten u. Guilleaume Carlswerk, A.-G., Mülheim a. Rh.; Firma Franz Clouth, Cöln-Nippes; Nederlandsche Handel-Maatschappij, Amsterdam; Amsterdamsche Bank, Amsterdam.

Zweck und Tätigkeit: Die Erwerbung von Konzessionen jeglicher Art für telegraphische und telephonische Verbindungen, sowie die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb solcher Verbindungen, ferner die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Der Mittelpunkt des gegenwärtigen Kabelnetzes der Gesellschaft ist die Karolineninsel Jap im Stillen Ozean; von hier aus gehen Kabelverbindungen nach Shanghai, Menado (Celebes) und der Marianneninsel Guam. Diese drei Endstationen haben unmittelbaren Anschluss an das übrige Telegraphennetz der Erde.

Stationen: In Shanghai, Menado und Jap.

Kapital: 7 000 000 M. in Aktien à 1000 M.

Anleihen: 7 250 000 M., wovon bereits 760 000 M. zurückgezahlt worden sind.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn werden zunächst 5 % dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen. Ueber die Verwendung des Restes des Reingewinns beschliesst die Generalversammlung. Für Couponverjährung gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich vor dem 30. Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Kabel 13 243 364, Kabelvorräte 183 715, Grundstücke 83 193, Gebäude 512 131, Maschinen 17 102, Werkzeuge und Geräte 1, Mobilien 28 024, Apparate 66 152, Debitoren 455 040, Bankguthaben 1 113 750, Kassa 24 306, Seehandlung 407 788, Effekten 992 047 M. — Passiva: Aktienkapital 7 000 000, Obligationen 6 753 000, Reservefonds 73 815, Kabelerneuerungsfonds 578 300, Kabelinstandhaltungsfonds 306 200, Kreditoren 540 584, Amortisationen 760 000, ausgeloste, aber nicht eingelöste Obligationen 7000, nicht eingelöste Coupons 920, Zinsenkonto der Obligationen 135 060, Dividenden 1357, Pensionsfonds 50 000, Apparate-Reservefonds 80 000, Spezial-Reservefonds 70 000, Gewinn- und Verlustkonto 770 376 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 396 159, Kabelinstandsetzung 204 300, Rücklage zum Kabelerneuerungsfonds 175 000, Rücklage zum Kabelinstandhaltungsfonds 93 200, Abschreibungen 40 182, Amortisation des Kabelnetzes, Verzinsung der Obligationen 270 120, Reingewinn 770 376 M. — Kredit: Vortrag aus 1907: 167 202, Einnahmen 1 999 476, Zinsen 45 659 M.

Dividenden: Bis 31. Dez. 1905: 4 % Bauzinsen; 1906—1908: 6, 6½, 6½ %.

Direktion: Postrat V. H. Pfitzner, Hauptmann J. J. le Roy, Direktoren. — Prokurist: C. W. Guilleaume. — Stationsvorsteher: In Shanghai: O. Stoecker; in Menado: A. C. Forbes Wels; in Jap: D. Hummerich.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aufsichtsrat: Geheimer Oberfinanzrat a. D. W. Mueller, Berlin, Vorsitzender; Dr. F. S. van Nierop, Amsterdam, I. stellv. Vors.; Oberregierungsrat a. D. Schröder, Cöln, II. stellv. Vors.; Fabrikbesitzer Franz Clouth, Cöln-Nippes; S. P. van Eeghen, Amsterdam; Kommerzienrat Dr. ing. Emil Guilleaume, Mülheim a. Rh.; Kommerzienrat Louis Hagen, Cöln; G. H. Hintzen, Rotterdam; Ministerialdirektor a. D. Hoeter, Berlin; Dr. H. F. R. Hubrecht, Amsterdam; Dr. Emil Freiherr von Oppenheim, Cöln; Jhr. G. C. Quarles van Ufford, Amsterdam; Geheimer Justizrat Dr. jur. Riesser, Berlin; Justizrat Dr. jur. Ernst Springer, Berlin; Geheimer Regierungsrat Richard Witting, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Cöln; Dresdner Bank, Bank für Handel und Industrie, Direction der Disconto-Gesellschaft, Nationalbank für Deutschland, S. Bleichröder, Berlin; A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Cöln und Berlin; A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Nederlandsche Handel-Maatschappij, Amsterdam; Amsterdamsche Bank, Amsterdam.

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 10/11.

Gegründet: 25. Febr. 1885 laut Schutzbrief des Deutschen Kaisers. Am 27. März 1887 hat die Gesellschaft die Korporationsrechte erhalten und am 4. Juli 1889 sind ihr nach Massgabe des § 8 des Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete vom 15. März 1888 die Rechte der Reichskorporation verliehen. Letzte Statutenänderung am 10. Mai 1905 und am 29. Juni 1909.

Gründer: Karl von der Heydt, Berlin; Dr. Carl Peters u. a.

Zweck und Tätigkeit: In Ostafrika die Ansiedlung, den Bodenbau, den Bergbau und sonstige Zweige der wirtschaftlichen Tätigkeit und des Handels anzubahnen und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirtschaften und zu verwerten, Handel, Gewerbe und Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienlichen Unternehmungen zu betreiben bezw. sich daran zu beteiligen.

Die Gesellschaft pflanzt Sisal-Agaven, Kokospalmen, arabischen Kaffee und Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzungen: Kikogwe-Mwera bei Pangani, Muoa bei Tanga, Union-Handei; Handelsstationen: Bagamojo, Daressalam, Kilwa, Lindi, Mikindani, Muanza, Pangani, Tanga, Tabora, Entebbe, Zanzibar, Majunga und Nossibé (Madagascar).

Kapital: 8 000 000 M., wovon 6 Anteile à 200 M., 3 Anteile à 300 M., 4 Anteile à 500 M., 1 Anteil zu 900 M., 7995 à 1000 M., welche Anteile vollgezahlt sind bzw. als vollgezahlt gelten.

Stimmrecht: Nur die in den Anteilsbüchern Eingetragenen gelten der Gesellschaft gegenüber als Mitglieder. Die Umschreibung im Anteilsbuche darf nur gegen Vorlegung des Anteilscheines erfolgen. Zum Erwerbe der Mitgliedschaft bedarf es der schriftlichen Erklärung des Beitretenden und der schriftlichen Aufnahmeerklärung seitens des Vorstandes.

Bei den Wahlen und Beschlüssen der Hauptversammlung berechtigt jede Gesamtbeteiligung eines Mitgliedes zur Abgabe je einer Stimme für jede 1000 M. Anteile von geringerem Gesamtbetrage als 1000 M. be-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

rechtigen zur Abgabe einer Stimme. Dasselbe gilt von Beträgen, welche die vollen Tausende überschreiten, bezüglich der überschreitenden Summe.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem an die Anteilsinhaber zu verteilenden Reingewinn erhalten zunächst die Vorzugsanteile eine Vorzugsdividende bis zu 5 % des eingezahlten Betrages und nach ihnen die Stammanteile eine Dividende bis zu 5 % des eingezahlten Betrages. Der Rest des Reingewinnes wird auf alle Anteile pro rata verteilt. Falls in einem Jahre oder in einer Mehrheit von Jahren der Gewinn nicht ausreicht, um den Vorzugsanteilen die Vorzugsdividende von 5 % zu gewähren, so ist der Fehlbetrag aus demjenigen Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen, welcher nach Gewährung der Vorzugsdividende von 5 % für das letzte verflossene Geschäftsjahr an die Vorzugsanteile übrig bleibt; so dass also die Stammanteile erst dann dividendenberechtigt werden, wenn den Vorzugsanteilen für alle verflossenen Geschäftsjahre die rückständige Dividende voll gewährt ist. Eine Zinsvergütung für etwa rückständig gebliebene Vorzugsdividenden findet nicht statt. Die Vorrechte der Vorzugsanteile erlöschen, sobald sowohl die Vorzugsanteile als auch die Stammanteile 3 Jahre hintereinander mindestens je 5 % Dividende erhalten haben.

Unbeschadet der Vergünstigung, welche die Eigentümer von Vorzugsanteilen geniessen, begründet der Erwerb von Anteilen für die Mitglieder das Recht, nach Verhältnis des Betrages der auf ihre Anteile geleisteten Einzahlungen zu dem Gesamtbetrage der auf alle Anteile geleisteten Einzahlungen an den zur Verteilung gelangenden Ueberschüssen teilzunehmen.

Die Ansprüche aus den Dividendenscheinen erlöschen mit dem Ablaufe von 4 Jahren, wenn nicht der Schein vor dem Ablaufe der Frist zur Einlösung vorgelegt wird. Die Frist beginnt mit dem Schlusse des Jahres, in welchem die Fälligkeit eingetreten ist. Erfolgt die Vorlegung des Scheines vor dem Ablaufe der Frist, so verjährt der Anspruch in 2 Jahren von dem Ende der Vorlegungsfrist an.

Von den sich aus dem Hauptabschlusse ergebenden Gewinnüberschüssen sind mindestens 10 % vorweg in die ordentliche Rücklage zu bringen. Nachdem die ordentliche Rücklage die Höhe von 15 % des Gesamtbetrages der Anteile erreicht haben wird, können die Beiträge zu derselben aufhören.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Der Hauptabschluss muss bis spätestens Ende Oktober des folgenden Jahres zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Berlin: Aktiva: Rückständige 75 % Einzahlung auf 1 Vorzugsanteil à 1000 M. = 750, 50 % auf 1 desgleichen 500, 30 % auf 1 desgleichen 300, 15 % auf 6 desgleichen 900, Kassakonto 138 991, Effektenkonto 1 206 597, unverrechnete Frachten 3252, unverrechnete Seeversicherung 4126, Mobiliarkonto 1, Konto des Vertrags mit der Kaiserl. Regierung vom 15. Nov. 1902 10 425 500, Konto verschiedener Beteiligungen 1 290 918, Häuser in Ostafrika und auf Madagaskar 180 000, Hypothekenkonto Deutsch-Ostafrika 1370, Pflanzungskonto 1 474 823, Landbesitzkonto 1, Generalvertretung in Daressalam 5 318 918, Niederlassung Nossibé-Majunga 863 298, diverse Debitoren 1 129 968, unverrechnete Produkte 60 148 M. — Passiva: Kapitalkonto 6 721 000, Konto der ordentlichen Rücklage 400 466, Kursrücklagekonto 13 000, Versicherungsrücklagekonto 400 000, Delkrederekonto für Debitoren und laufende Kontrakte 450 000, Dividendenkonto 15 912, diverse Kreditoren 854 543, Schuldverschreibungskonto 10 425 500,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Dispositionsfonds 1 736 431, Pensions- und Unterstützungsfonds der Angestellten 40 000, Pflanzungserneuerungskonto 400 000, Gewinn- und Verlustkonto 526 510 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltungsunkostenkonto 95 438, Union 102 037, Muoa 50 003, Immobilien in Ostafrika 40 000, Saldo-Gewinn 526 510 M. — Kredit: Saldovortrag aus 1907 23 700, Generalvertretung Daressalam 294 802, Niederlassung Nossibé-Majunga 2713, Kikogwe 7451, Gewinn aus Effekten 27 513, Gewinn aus Zinsen und Agio 290 513, Gewinn aus Provision 135 400, Gewinn aus Landverkäufen 10 882, Gewinn aus diversen Beteiligungen 21 012 M.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Generalvertretung Ostafrika. Aktiva: Waren- und Produktenkonto 1 284 490, Kassakonto 109 809, Boots-, Dhau- und Leichterkonto 672, Mobiliarkonto 3008, Nebenfaktoreien- und Innenfaktoreienkonto 1 106 831, Debitoren 2 758 697 Rp. — Passiva: Delkrederekonto 178 523, Kreditoren 1 095 797, Zentrale Berlin 3 989 188 Rp.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Mobiliarkonto 9373, Delkrederekonto 50 192, Unkostenkonto 290 004, Zentrale Berlin 221 101 Rp. — Kredit: Waren- und Produktenkonto 425 668, Provisions-, Kommissions-, Expeditionskonto 107 933, Karawanenkonto 2543, Boots-, Dhau- und Leichterkonto 7599, Zinsenkonto 9545, Nebenfaktoreien- und Innenfaktoreienkonto 17 381 Rp.

Nossibé-Majunga: Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Warenkonto 241 028, Produktenkonto 104 276, Kassakonto 11 256, Boots- u. Leichterkonto 1755, Mobiliarkonto 2, Debitoren 752 239, Plantagenkonto 99 715 Francs. — Passiva: Delkrederekonto 45 000, Kreditoren 86 151, Zentrale Berlin 1 079 123 Frcs.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Mobiliarkonto 150, Dhaukonto 1131, Unkostenkonto 84 572, Zinsenkonto 37 454, Delkrederekonto 17 305, Zentrale Berlin 3391 Frcs. — Kredit: Waren- und Produktenkonto 112 174, Provisions- und Kommissionskonto 31 831 Frcs.

Dividenden: Vorzugsanteile 1891—1908: 5 %. Stammanteile 1886 bis 1899: 0 %; 1900—1908: 2, 0, 0, 0, 2½, 3½, 5, 5, 5 %. 6 ⅞

Direktion: Vorstand: Johann Julius Warnholtz, Charlottenburg-Westend, Caesar Wegener, Charlottenburg. — Bevollmächtigte: Wilhelm Hollmann, stellv. Direktor, Zehlendorf; Arthur Arndt, Berlin.

Aufsichtsrat: Verwaltungsrat: Karl von der Heydt, Berlin, Vorsitzender; Alexander Lucas, Geheimer Kommerzienrat, Assessor a. D., Berlin, stellv. Vorsitzender; Walter vom Rath, Frankfurt a. M.; Adolph Bourjau, Berlin; R. Dilthey, Amtsgerichtsrat a. D., Aachen; August Neubauer, Hamburg; Carl Bourjau, Hamburg; Justus Strandes, Hamburg; S. A. Freiherr von Oppenheim, Cöln; Arthur Pastor, Kommerzienrat, Aachen; Dr. Max Schoeller, Berlin; Ludwig Delbrück, M. d. H., Berlin; Ernst Aug. Warnholtz, Hamburg; Arthur von Osterroth- Schönberg, Oberwesel b. Coblenz; Hugo Oppenheim, Geheimer Kommerzienrat, Berlin; Otto Andreae, Geheimer Kommerzienrat, Cöln; Graf von und zu Hoensbroech, Haag bei Geldern; Dr. v. Martius, Berlin; Gottlieb von Langen, Cöln; Geh. Rat Dr. Helfferich, Berlin; Franz Urbig, Berlin; Dr. Paul Stern, Frankfurt a. M.; Albert Blaschke, Berlin; H. W. Noelle, Lüdenscheid.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Königliche Seehandlung, Berlin; Delbrück Leo & Co., Berlin; von der Heydt & Co., Berlin; Mendelssohn & Co., Berlin.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsch-Ostafrikanische Kautschuk-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, Frobenstrasse 2.

Gegründet: Am 15. Nov. 1905.

Gründer: Dr. Otto Arendt, Berlin; Dr. v. Arnim, Berlin; v. Böhlendorff-Kölpin, Regezow; C. J. Lange, Berlin; Prof. Dr. Paasche, Berlin; R. Rady, Berlin; Dr. Schroeder-Poggelow, Berlin; Carl Schwanitz, Berlin; Eugen v. Waldthausen, Essen, Rh.; Prof. Dr. Wohltmann, Halle a. S.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, insbesondere durch Anbau und Verwertung von Kautschuk in Deutsch-Ostafrika, Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Handel und Gewerbe und alle dem Handel und Verkehr dienende Unternehmungen daselbst. Die Gesellschaft pflanzt Kautschuk, Kapok, Zitronenbäume, Eisenholz und Baumwolle.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Kwamhauja, Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 404 000 M., eingeteilt in Anteile à 200 M. und Anteile à 1000 M. Auf die Anteile wurden bei der Gründung 50 % und am 1. April 1907 25 % eingezahlt. Die Einzahlung des Restes erfolgte am 1. Mai 1908. Durch Beschluss des Aufsichtsrates kann das Grundkapital bis zum Betrage von 500 000 M. erhöht werden. Weitere Erhöhungen kann die Hauptversammlung beschliessen. Das Grundkapital soll jedoch um mehr als 200 000 M. nicht eher erhöht werden, als bis die auf die bisherigen Anteile gezeichneten Leistungen bewirkt sind.

Die Urkunden über die Anteile lauten auf den Inhaber. Die Anteile sind unteilbar. Eine Uebertragung der Anteile vor deren Vollzahlung und die Entlassung des Zeichners oder seiner Rechtsnachfolger aus ihrer Verpflichtung gegen die Gesellschaft kann nur mit Genehmigung des Aufsichtsrates erfolgen. Eine Aufrechnung einer Forderung an die Gesellschaft gegen das Recht aus der Zeichnung findet nicht statt. Die Urkunden über die Anteile werden erst nach Einzahlung des vollen Nennbetrages ausgehändigt. Ueber die einzelnen Teilzahlungen wird auf einem Zwischenschein, welcher auf den Namen ausgestellt ist, eine Bescheinigung erteilt. Die Zwischenscheine sind durch schriftliche Abtretungserklärung übertragbar, unbeschadet der dem Zeichner des Anteils auferlegten Haftbarkeit.

Den Anteilen sind 20 Gewinnanteilscheine und je ein Erneuerungsschein beizufügen. Nach Einlösung des letzten Gewinnanteilscheins werden gegen Einlieferung des Erneuerungsscheins weitere 20 Gewinnanteilscheine und so fort ausgegeben.

Stimmrecht: Jeder Anteil von 200 M. eine Stimme und jeder Anteil von 1000 M. fünf Stimmen.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Rücklage zum Reservefonds muss mindestens 5% des Reingewinns betragen, bis der Betrag derselben 1/4 des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, bezw. wieder erreicht hat. Von dem nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Reingewinne werden an die Mitglieder der Gesellschaft 4% auf das eingezahlte Grundkapital verteilt. Von dem hiernach verbleibenden Reste erhält der Aufsichtsrat 10% als Gewinnanteil, der Vorstand und die Angestellten die vertragsmässigen Tantiemen. Der Rest wird als weitere Dividende an die Mitglieder der Gesellschaft verteilt, soweit die Hauptversammlung nicht anders bestimmt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Generalversammlung: Innerhalb der ersten sechs Monate nach Schluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Plantagenkonto 343 431, Kassakonto Ostafrika 2163, Gerätekonto 1220, Mobilienkonto 500, Kassakonto Berlin 775, Debitorenkonto 51 409, Utensilienkonto 1500 M. — Passiva: Anteilkapitalkonto 401 000 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Mobilienkonto 252, Unkostenkonto 4822, Gerätekonto 1107, Unkostenkonto 8141, Viehkonto 67, Utensilienkonto 352 M. — Kredit: Zinsenkonto 3748, Plantagenkonto 10 995 M.

Dividenden: 1906—1908: 0 %.

Direktion: C. J. Lange und R. Rady, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Köhler; Assistenten: Bischoff und Leipold, Lewa.

Aufsichtsrat: Dr. Schroeder-Poggelow, Berlin, Vorsitzender; v. Krüger, Düsseldorf, stellv. Vors.; Dr. Otto Arendt, Berlin; Major Graf v. d. Goltz, Berlin; Fabrikbesitzer Schwanitz, Berlin; Geh. Rat Dr. Paasche, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Deutsche Bank, Berlin.

Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, Frobenstrasse 2.

Gegründet: 25. Nov. 1886. Letzte Statutenänderung am 19. Aug. bezw. 9. Nov. 1905.

Gründer: Ministerial-Präsident a. D. Dr. Grimm, Kontre-Admiral a. D. Graf v. Hacke, Reichsfreiherr v. Thüngen, Fabrikant Schöttler, Kaufmann Robert Boyes, Dr. Carl Peters als Rechtsnachfolger der Deutsch-Ostafrik. Ges. Carl Peters & Genossen, Kammerherr Graf Behr, Dr. Wilhelm Schroeder, Dr. Carl Peters, Graf Hohenthal.

Zweck und Tätigkeit: Anlage und Ausnutzung von Plantagen in Deutsch-Ostafrika, sowie von Landwirtschaft überhaupt, um Kaffee, Kautschuk und andere tropische Produkte zu kultivieren; ferner industrielle und Handelsunternehmungen aller Art. Die Gesellschaft produziert ausser Kaffee und Kautschuk zurzeit Chinin, Baumwolle und Pfeffer.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen: Balangai, Lewa, Kwata und Mahezangulu. Bankhaus und Agenten in Zanzibar: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

Kapital: Am. 15. April 1908 betrug das Kapital 582 000 M., wovon 114 000 M. Stammaktien und 468 000 M. Vorzugsaktien. Ursprünglich betrug das Kapital 2 000 000 M., in 2000 Stücken à 1000 M.; in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 12. Nov. 1907 wurde beschlossen, das Grundkapital um einen Betrag von 1 600 000 M. auf 400 000 M. in der Weise herabzusetzen, dass der Nominalbetrag aller Aktien von je 1000 M. durch Abstempelung auf 200 M. herabgesetzt wird. Gleichzeitig wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um 300 000 M. durch Ausgabe auf den Namen lautender Vorzugsaktien zu erhöhen. Der Inhaber einer abgestempelten Stammaktie war berechtigt, diese durch Zuzahlung von 100 M. in eine Vorzugsaktie von 300 M. umzuwandeln. Für Einzahlungen nach dem 1. Jan. 1908 werden von diesem bis zum Zahlungstage 6 % Zinsen berechnet. An

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Obligationen hat die Gesellschaft 400 000 M. in vier Emissionen aufgenommen, mit 5 % verzinsbar (Zinstermine am 2. Jan. und 1. Juli) und zu 105 % rückzahlbar. Auslosungen finden jährlich seit 1900 im Mai zum 2. Jan. in Raten von 10 000 M. statt. Ausgegeben sind 364 900 M. und zwar 696 Stück à 500 M. und 169 Stück à 100 M.

Stimmrecht: Je 100 M. eine Stimme. Für Bevollmächtigte ein Maximum von 50 Stimmen.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn werden verteilt:

1. 5 % zum Reservefonds bis und so oft dieser die gesetzliche Höhe erreicht hat;
2. 6 % an die Inhaber der Vorzugsaktien;
3. von dem verbleibenden Rest je 10 % an den Vorstand und den Aufsichtsrat;
4. 20 % an die Beamten;
5. der verbleibende Rest des Reingewinnes wird zu gleichen Teilen auf die Vorzugs- und Stammaktien in Höhe des Nominalbetrages der Aktien verteilt.

Falls in einem Jahre der Gewinn nicht ausreichen sollte, den Vorzugsaktien eine Vorzugsdividende von 6 % zu gewähren, so ist das Fehlende aus demjenigen Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen, welcher nach Gewährung der Vorzugsdividende von 6 % an die Inhaber der Vorzugsaktien für das letzte verflossene Geschäftsjahr übrig bleibt. In diesem Falle werden also die abgestempelten Stammaktien erst dann dividendenberechtigt, wenn den Vorzugsaktien für alle verflossenen Geschäftsjahre die rückständige prioritätische Dividende voll gewährt wird. Eine Zinsvergütung für rückständige prioritätische Dividende findet nicht statt.

Die Dividendenscheine verfallen nach Ablauf des 4. Kalenderjahres nach dem Fälligkeitstermin zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin im ersten Kalenderhalbjahr.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Debitorenkonto 34 210, Mobilienkonto 1, Kassakonto Berlin 2793, Gerätekonto Lewa 992, Mobilienkonto Lewa 1123, Plantagen- und Landbesitzkonto 878 858, Kapitalkonto Ostafrika 2922, Materialienkonto 603, Aktieneinzahlungskonto 14 250, Utensilienkonto Lewa 2945 M. — Passiva: Vorzugsaktienkonto 468 000, Stammaktienkonto 114 800, Obligationskonto 291 900, Kreditorenkonto 64 000 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Mobilienkonto Lewa, Abschreibung 575, Utensilienkonto Lewa Abschreibung 1756, Obligationszinsenkonto 14 900, Obligations-Amortisationskonto 535, Unkostenkonto Berlin 9278, Zinsenkonto 1573, Aufsichtsratsdiätenkonto 606, Verwendung des Gewinnsaldo zur Abschreibung 50 043 M. — Kredit: Reservefondskonto 41 177, Erntekonto Lewa 38 092 M.

Dividenden: 1887—1908: 0 %.

Direktion: C. J. Lange, Berlin; R. Rady, Berlin. — Plantagenleiter in Lewa: Ernst Köhler.

Aufsichtsrat: Kommerzienrat H. N. Blunck, Vorsitzender; Dr. Schroeder-Poggelow; C. Grünthal, Rentier, Berlin; Dr. Otto Arendt, Abgeordneter, Berlin; Hoernecke, Regierungsbaumeister, Görlitz.

Zahlstellen: Deutsche Bank, Berlin; Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Zanzibar.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsch-Ostafrikanische Sultan-Plantagen-Gesellschaft.

Syndikat.

Sitz und Adresse: Berlin W., Kurfürstendamm 247.
Gegründet: 18. Mai 1904.
Gründer: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld.; Se. Durchlaucht Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen, St. Johann a. d. March; Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Berlin.
Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von vorhandenen Plantagen im Deutsch-Ostafrikanischen Schutzgebiet, besonders der früheren „Sultanplantagen", bezw. Erwerb von Grundeigentum jeder Art. Die Gesellschaft ist berechtigt, das zu erwerbende Grundeigentum in jeder Weise zu verwerten, Plantagenbau, Handel, Gewerbe und Bergbau, sowie überhaupt gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen jedweder Art zu betreiben, die ihr zustehenden Rechte an Dritte dauernd oder auf bestimmte Zeit zu übertragen, sie zu veräussern und sich an anderen Unternehmungen, welche gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen, zu beteiligen, sowie Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu errichten.
Niederlassungen und Besitztümer: Die sogen. „Sultanplantagen" in der Nähe von Daressalam. Gepflanzt werden Kokospalmen.
Kapital: 205 000 M., eingeteilt in 205 Anteile à 1000 M., welche zum Nennwerte als vollgezahlt begeben wurden.
Stimmrecht: Je 1000 M. eine Stimme.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.
Vorstand: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Berlin W.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft, A.-G.

Sitz und Adresse: Cöln a. Rh., Friesenplatz 16, Hansahaus.
Gegründet: Am 27. Aug. 1908; ins Handelsregister eingetragen 2. Okt. 1908.
Gründer: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Berlin und Cöln; Bank für Handel und Industrie, Darmstadt und Berlin; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Dresdner Bank, Berlin und Dresden; Nationalbank für Deutschland, Berlin; Firma S. Bleichröder, Berlin; Firma Felten u. Guilleaume Lahmeyerwerke A.-G., Mülheim a. Rh.; Firma A. Levy, Cöln; Firma Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Fabrikbesitzer Franz Clouth, Cöln-Nippes.
Zweck und Tätigkeit: Die Erwerbung von Konzessionen jeglicher Art für telegraphische und telephonische Verbindungen, die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb solcher Verbindungen, ferner die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen; insbesondere die Herstellung und der Betrieb unterseeischer Kabelverbindungen von Deutschland nach Brasilien und nach den deutschen Kolonien in West- und Südwestafrika.
Stationen: In Santa Cruz de Tenerife.
Kapital: 4 000 000 M. in Aktien à 1000 M.
Anleihen: 7 800 000 M. in Obligationen à 1000 M.
Stimmrecht: Für jede Aktie eine Stimme.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn werden zunächst 5 % dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen. Ueber die Verwendung des Restes des Reingewinns beschliesst die Generalversammlung. Für die Couponverjährung gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich vor dem 30. Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Kautionskonto 379 418, Kabelkonto 3 630 673, Kabelvorarbeitskonto 329 748, Mobilienkonto Cöln 1028, Zinsenvorlage 31 162, Emissionskonto der 4½% Obligationen 8500, Debitoren 1 342 248 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 4 000 000, 4½% Obligationenkonto 1 700 000, Norddeutsche Seekabelwerke 15 055, sonstige Kreditoren 7721 M.

Direktion: Postrat V. H. Pfitzner; W. J. Spoerer. — Prokurist: Hauptmann J. J. le Roy. — Stationsvorsteher in Santa Cruz de Tenerife: H. Schmidt.

Aufsichtsrat: Regierungsrat Samuel, Berlin, Vorsitzender; Ministerialdirektor a. D. Hoeter, Berlin, stellv. Vors.; Fabrikbesitzer Franz Clouth, Cöln-Nippes; Kommerzienrat Dr. Ing. Emil Guilleaume, Mülheim a. Rh.; Kommerzienrat Max von Guilleaume, Cöln; Kommerzienrat Theodor von Guilleaume, Cöln; Kommerzienrat Louis Hagen, Cöln; Direktor Carl von der Herberg, Mülheim a. Rh.; Direktor Hermann Marks, Berlin; Geheimer Kommerzienrat Gustav Michels, Cöln; Geheimer Ober-Finanzrat a. D. W. Mueller, Berlin; Freiherr Dr. Emil von Oppenheim, Cöln; Ober-Regierungsrat a. D. Schröder, Cöln-Bayenthal; Professor Bernhard Salomon, Frankfurt a. M.; Justizrat Dr. Ernst Springer, Berlin; Geheimer Regierungsrat Richard Witting, Berlin.

Zahlstellen: Die an der Gründung beteiligten Banken.

Deutsch-Südwestafrikan. Kupfer-Gesellschaft Gorobminen.

Syndikat.

Sitz und Adresse: Berlin W. 62, Kurfürstendamm 247.

Gegründet: 18. Febr. 1906. Die Einbringung des Syndikats in eine andere Gesellschaftsform soll im Laufe des Jahres 1908 erfolgen.

Gründer: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld., in Gemeinschaft mit einigen Freunden.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Ausbeutung und der Betrieb der in Deutsch-Südwestafrika belegenen Kupfer- und Graphitfelder bei Gorob, der Betrieb von Bergwerksunternehmungen und Handelsgeschäften, sowie der Erwerb von Grundeigentum jedweder Art in Deutsch-Südwestafrika. Die Gesellschaft soll berechtigt sein, das von ihr zu erwerbende Grundeigentum, die von ihr zu erwerbende Bergwerksgerechtsame in jeder Weise zu verwerten, Bergbau, Handel, Gewerbe, sowie überhaupt gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen jedweder Art zu betreiben, die ihr zustehenden Rechte an Dritte dauernd oder auf bestimmte Zeit zu übertragen, sie zu veräussern, sich an anderen Unternehmungen, welche gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen, zu beteiligen, sowie Zweigniederlassungen im Inlande und Auslande zu errichten.

Niederlassungen und Besitztümer: 39 Felder in der Nähe von Gorob, Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: 400 000 M., eingeteilt in 4000 Anteile à 100 M.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewinnverteilung: Der sich ergebende Reingewinn wird folgendermassen verteilt:

a) 5 % zur Dotierung des Reservefonds, bis dieser 25 % des Gesamtkapitals erreicht hat;
b) 10 % als Dividende auf die Anteile;
c) von dem verbleibenden Ueberschusse erhalten:
   1. 10 % der Verwaltungsrat als Tantieme;
   2. das Direktorium die ihm etwa vertragsmässig zustehenden Tantiemebeträge, welch letztere indessen nicht mehr als 5 % des verbleibenden Ueberschusses vom Reingewinn betragen dürfen;
d) über die Verteilung des Restes beschliesst die Generalversammlung.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich vor Ablauf des Monats September in Berlin.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Vorstand: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld.

Aufsichtsrat: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld., Vorsitzender; Geh. Kommerzienrat Hofbankier Max Mueller, Cöln; Bankdirektor Jakob Steinweg, Unna; Oberamtsrichter Dr. Alfred Hanemann, Mannheim; Kommerzienrat Hermann Walter, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Arons und Walter, Berlin W.

Deutsch-Südwestafrikanische Marmorgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Swakopmund.

Gegründet: 25. Febr. 1909; eingetr. in das Handelsreg. zu Swakopmund am 31. März 1909.

Zweck und Tätigkeit: Aufsuchung und Ausbeutung von Marmorfeldern in Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: 436 000 M. In die Gesellschaft wurden eingebracht: von dem Gesellschafter Hugo Conrad Friedrich Smidt allein die mittels Vertrags vom 28. Okt. 1907 von dem Farmer Wilhelm Schmidt in Habis und die mittels Verträge vom 18. Febr. 1908 und vom 12. Aug. 1908 von der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika zu Berlin erworbenen Abbaurechte. Ferner wurden eingebracht von den Gesellschaftern Hugo Conrad Friedrich Smidt und Rafael Capra gemeinschaftlich die mittels Vertrags vom 12. Nov. 1907 von der Wwe. Amalie Haelbich in Otjimbingwe und die mittels Vertrags vom 3. Aug. 1908 von den unmündigen Marie und Otto Dannert in Otjimbingwe erworbenen Abbaurechte. Die Berechtigungen werden auf die Stammeinlagen angerechnet, dem Smidt mit zusammen 235 000 M., den Smidt und Capra zusammen mit 151 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Hugo Conrad Friedrich Smidt, Swakopmund.

Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.

Gegründet: 12. Nov. 1908.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Betrieb der durch den verstorbenen Justizrat Georg Eugen Wasserfall begründeten Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung sowie der mit diesem Betriebe zusammenhängenden Geschäfte und anderer Verlagsgeschäfte.

Niederlassungen und Besitztümer: Aetzerei in Swakopmund.

Kapital: 75 000 M. Die Gesellschafter: Frau Justizrat Laura Winterfeld, Justizrat Heinrich Winterfeld, Fräulein Maria Wasserfall, Rechtsanwalt Fritz Winterfeld, Fräulein Else Winterfeld, Fräulein Käthe Winterfeld, Chefredakteur Hans Winterfeld haben als Sacheinlagen den Verlag der von Justizrat Wasserfall begründeten Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung im Werte von 62 000 M. sowie eine in Swakopmund errichtete Aetzerei im Werte von 10 000 M. eingebracht.

Direktion: Geschäftsführer: Buchhändler Max Paul, Swakopmund; Justizrat Heinrich Winterfeld, Charlottenburg.

Jeder Geschäftsführer ist berechtigt, allein die Gesellschaft zu vertreten und deren Firma zu zeichnen.

Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Kanonierstrasse 29/30, und Buenos-Aires.

Gegründet: 4. Jan. 1898 mit Nachtrag vom 16. Febr. 1898; in das Handelsregister eingetragen am 17. Febr. 1898. Statutenänderungen am 30. Juni 1900, 30. März 1901, 21. Juni 1904, 9. Nov. 1904, 19. Juli 1905, 28. Juni 1906 und 23. Juni 1909.

Gründer: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin; Deutsche Bank, Berlin; Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin; Nationalbank für Deutschland, Berlin; Delbrück Leo & Co., Berlin; Jacob Landau, Berlin; Gebrüder Sulzbach, Frankfurt a. M.

Zweck und Tätigkeit: Die Gesellschaft ist berechtigt, an anderen Orten auf Beschluss des Aufsichtsrates Zweigniederlassungen zu errichten. Gegenstand des hauptsächlich in Amerika zu betreibenden Unternehmens ist der Bau und Betrieb elektrischer Anlagen aller Art, sowie der Erwerb und die Finanzierung von Unternehmungen auf dem Gebiete der angewandten Elektrizität, insbesondere der Beleuchtung und des Transportwesens.

Die Gesellschaft ist befugt, sich bei Unternehmungen aller Art, die zur gewerblichen Ausnutzung der Elektrizität bestimmt sind, zu beteiligen oder solche zu gründen, zu bauen, zu finanzieren oder zu pachten, ihnen Vorschüsse oder Darlehen zu gewähren, sowie Aktien, Schuldverschreibungen und sonstige Werte solcher Unternehmungen zu erwerben oder zu beleihen. Auch ist die Gesellschaft berechtigt, Konzessionen, bewegliche und unbewegliche Anlagen, Sachen und Rechte, welche zur Begründung oder Durchführung elektrischer Unternehmungen dienlich sind, zu erwerben, auszunutzen und zu verwerten, sowie überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen und alle Geschäfte zu machen, welche zur Erreichung oder Förderung der Gesellschaftszwecke dienlich erscheinen.

Die Unternehmungen, welche die Gesellschaft erwirbt, gründet, baut, pachtet oder an welchen sie sich beteiligt, sollen sich auf Amerika beschränken. Zu Geschäften ausserhalb Amerikas ist die Gesellschaft nur befugt, insoweit dieselben die Natur von Hilfsgeschäften haben.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft umfasst die Erzeugung und den Vertrieb elektrischer Energie in Buenos Aires. Die Erzeugung und der Vertrieb elektrischer Energie erfolgt auf Grund einer von der Stadtverwaltung von Buenos Aires ursprünglich der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin erteilten und von dieser auf die Gesellschaft übertragenen, nicht ausschliesslichen, aber auch zeitlich nicht begrenzten Genehmigung zur Legung elektrischer Kabel, zum Bau und Betrieb von Werken und sonstigen für die Erzeugung der Elektrizität, ihre Uebertragung und Verwendung erforderlichen Anlagen, und zwar in einer Zone, die fast das ganze bebaute Gebiet der Stadt Buenos Aires umfasst.

Durch Uebernahme der der River Plate Electric Light and Traction Co. gehörigen Zentrale ging an die Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Gesellschaft gleichzeitig die der genannten Gesellschaft erteilte Konzession über, im ganzen Munizipio von Buenos Aires zwecks Stromabgabe elektrische Kabel zu verlegen. Für die Benutzung der Strassen zur Verlegung der Kabel usw. ist an die Gemeinde eine Abgabe zu entrichten, deren Höhe von der Munizipalität bestimmt wird und die bisher stets 5% der Brutto-Einnahmen aus dem Verkauf elektrischer Energie betragen hat. Eine vertragliche Festlegung der Höhe dieser Abgabe liegt nicht vor.

Niederlassungen und Besitztümer: Buenos Aires, Santiago, Valparaiso, Montevideo.

Kapital: 72 000 000 M., eingeteilt in 72 000 auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 M. voll gezahlt. Das Grundkapital betrug ursprünglich 10 000 000 M. und ist im März 1901 anlässlich des Erwerbes der Zentralstation der früheren Compagnie Générale d'Electricité de la ville de Buenos Aires in Paris um 6 000 000 M., im Juni 1904 zur Beschaffung der Mittel für den Ankauf der für die Anglo Argentine Tramway Company Ltd. gebauten Zentralstation abermals um 6 000 000 Mark und im Juli 1905 um weitere 14 000 000 M. für den Erwerb des grössten Teiles des Aktienkapitals der Chilian Electric Tramway and Light Company Ltd., sowie für Erweiterungen der bestehenden Anlagen in Buenos Aires erhöht worden.

Die ordentliche Generalversammlung vom 28. Juni 1906 beschloss, 36 000 000 M. neue Aktien auszugeben, die an der Dividende für 1906 zur Hälfte teilnehmen. Von diesen letzteren dienen bis zu 10 000 000 Mark zum Erwerb der Aktien und des Vorschusses der Elektrischen Strassenbahn in Valparaiso Aktiengesellschaft im Gesamtbetrage von 12 000 000 M., und zwar im Wege des Umtausches derartig, dass auf je 6000 M. Aktien oder Vorschuss dieser Gesellschaft 5000 M. neue Aktien der Deutsch-Ueberseeischen Elektricitäts-Gesellschaft gewährt werden. Die restlichen 26 000 000 M. dienen für die Erweiterungen der Anlagen in Buenos Aires, für den in Aussicht genommenen Erwerb einer Konzession für eine neue Wasserkraft in Santiago und deren eventuellen Ausbau und für den Ankauf des fast gesamten Aktienkapitals des Tranvia al Paso del Molino y Cerro in Montevideo, sowie derjenigen Anlagen und Bauausführungen, welche seitens dieses Konsortiums behufs Elektrifizierung der Bahn bereits ausgeführt worden sind. Die gesamten 36 000 000 M. neuer Aktien wurden an ein Bankenkonsortium mit der Verpflichtung begeben, hiervon 24 000 000 M. zum Kurse von 115% den Besitzern alter Aktien dergestalt anzubieten, dass auf je 3 alte Aktien 2 neue Aktien bezogen werden konnten, sowie mit der weiteren Verpflichtung, bis zu 10 000 000 M. in dem oben angeführten Verhältnisse zum Erwerb der Aktien und des Vorschusses der Elektrischen Strassenbahn Valparaiso Aktiengesellschaft zu verwenden. Die Aktien, sowie der Vorschuss der Elektrischen Strassen-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

bahn Valparaiso Aktiengesellschaft werden in der Bilanz der Deutsch-Ueberseeischen Elektricitäts-Gesellschaft zu dem Erwerbspreise von 95 5/6 % eingesetzt werden. Das Agio aus der Begebung dieser Emission ist mit rund 4 500 000 M. dem ordentlichen Reservefonds zugeflossen, wozu eventuell noch das Ergebnis einer der Gesellschaft zustehenden Gewinnbeteiligung an der Verwertung der dem Konsortium nach Ausführung vorstehender Transaktion verbleibenden mindestens 2 000 000 Mark Aktien der Deutsch-Ueberseeischen Elektricitäts-Gesellschaft treten wird. Nachdem die Eintragung der Durchführung der Kapitalserhöhung in das Handelsregister am 14. Juli 1906 erfolgt war, ist die Aufforderung zur Ausübung des Bezugsrechtes unter dem 21. Juli 1906 veröffentlicht worden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, bis zur Höhe des jeweilig eingezahlten Aktienkapitals verzinsliche Schuldverschreibungen mit oder ohne hypothekarischer Sicherheit auszugeben. Bis jetzt sind zur Ausgabe gelangt:

3 000 000 M. gleich 150 000 Pf. St. 5% vom 1. Febr. 1909 ab bis längstens 1. Febr. 1943 zu pari rückzahlbare, auf den Namen der River Plate Electricity Company Limited oder Order lautende Teilschuldverschreibungen Serie I.

12 000 000 M. 5% vom 1. Juli 1909 ab durch jährliche Auslosung bis längstens 1. Juli 1943 mit einem Aufschlage von 3% rückzahlbare, auf den Namen der Deutschen Bank lautende Teilschuldverschreibungen Serie II.

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 9. Nov. 1904 sind die von der Gesellschaft ausgegebenen 1000 Stück Genussscheine im Dez. 1904 aus dem Gewinn des Jahres 1904 gegen Zahlung von 1000 M. pro Stück gleich 1 000 000 M. zur Einlösung gelangt.

Die Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Gesellschaft hat im Jahre 1905 598 735 Pf. St. 6% Preferred Shares und 385 115 Pf. St. Ordinary Shares der Chilian Electric Tramway and Light Company Ltd. erworben, deren autorisiertes Kapital 650 000 Pf. St. Preferred Shares à 1 Pf. St. nominal und 500 000 Pf. St. Ordinary Shares à 1 Pf. St. nominal bilden. Ende 1905 waren hiervon 600 000 Pf. St. 6% Preferred Shares und 500 000 Pf. St. Ordinary Shares begeben. Die restlichen 50 000 Pf. St. Preferred Shares sind von der Deutsch-Ueberseeischen Elektricitäts-Gesellschaft im Juli 1906 al pari gegen Barzahlung erworben worden, so dass der Gesamtbesitz der Gesellschaft an diesen Aktien nunmehr 650 000 Pf. St. 6 % Preferred Shares und 386 000 Pfund Sterling Ordinary Shares beträgt.

Von dem Gesamtkapital der Elektrischen Strassenbahn Valparaiso Aktiengesellschaft (5 000 000 M. Aktien und 7 000 000 M. Vorschuss) hat die Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Gesellschaft bereits mehr als 90% erworben. Für den Erwerb der restlichen Aktien standen noch die Zusagen einiger in Valparaiso ansässiger Aktionäre aus.

Von einem Konsortium, welches im vergangenen Jahre ca. 19/20 des 720 000 oro urug. Doll. betragenden Aktienkapitals des Tranvia al Paso del Molino y Cerro in Montevideo zwecks Elektrifizierung erworben hat und an welchem die Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Gesellschaft mit 15% beteiligt war, hat die Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Gesellschaft den gesamten Aktienbesitz sowohl als auch alle Neuanlagen und Bauausführungen, welche seitens dieses Konsortiums für die begonnene Elektrifizierung der Bahn bisher gemacht worden waren, gegen Barzahlung von 5 403 982.25 M. käuflich übernommen; davon entfallen 4 998 735.62 M. auf den Erwerb der Aktien und 405 246.63 M. auf Baukosten.

Im Nov. 1906 sind die 36 000 000 M. neuen Aktien der Gesell-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

schaft, 36 000 Stück à 1000 M., Nr. 36 001—72 000 mit halber Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1906 zum Handel an den Börsen in Berlin Frankfurt a. M. zugelassen.

Stimmrecht: Jede Aktie à 1000 M. oder deren Interimsschein eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn werden vorweg 5% für einen zu bildenden Reservefonds, sowie alle sonstigen darüber hinaus beschlossenen Rücklagen entnommen. Sodann erhalten die Aktionäre bis zu 4% Gewinnanteil. Von dem alsdann verbleibenden Betrage gehen 7% an den Aufsichtsrat als Tantieme, und der Rest wird als Superdividende verteilt, falls die Generalversammlung nicht anderweitig darüber verfügt. Sobald der Reservefonds die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat, gelangt der für diesen Fonds bestimmte Gewinnanteil in der vorstehenden Weise zur Verteilung, und nur im Falle der Verminderung ist der Reservefonds nach den vorerwähnten Bestimmungen wieder zu ergänzen.

Bei Kapitalserhöhungen können auf Antrag des Aufsichtsrates und Beschluss der Generalversammlung Bauzinsen bis zu 4% pro anno für die Dauer der Vorbereitungszeit für die betreffenden Unternehmungen, jedoch längstens auf 3 Jahre, gezahlt werden.

Gewinnanteile, welche binnen 4 Jahren nach Ablauf desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie fällig geworden sind, nicht abgehoben werden, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Buenos Aires: Elektrizitätswerke 35 439 846, Leitungsnetzkonto 24 758 219, Hausanschlüsse und Steigeleitungen 2 823 771, Zählerkonto 1 506 820, Werkzeuge- und Utensilienkonto 1, Mobilien- und Einrichtungskonto 1, Lokomobilenkonto 38 697, Transportmittelkonto 400 336, Kautionskonto 16 012, Waren- und Materialienkonto 3 874 792, diverse Debitoren 8 368 048, Avaldebitoren 209 984, Kasse und Bankguthaben Buenos Aires 97 591, Mietsinstallationskonto 13 456, in Ausführung befindliche Installationen 74 636, Tranvia Metropolitano 6 074 643, Beteiligungen 27 491 756, Baukonten 25 542 410, Vorschusskonten 38 747 167, Kasse und Bankguthaben Berlin 1 020 581 Mark. — Passiva: Aktienkapitalkonto 72 000 000, Obligationskonto 55 000 000, diverse Kreditoren 12 468 054, Bankschuld 15 331 773, Reservefondskonto 6 330 407, Dispositionsfondskonto 4 850 000, Buenos Aires Erneuerungskonto 367 711, Buenos Aires Kapitaltilgungskonto 1 000 000, Amortisationskonto Tranvia Metropolitano 725 000, Rückstellung für Disagio auf Obligationen 1909 170 830, Dividendenkonto 7480, Obligationszinsenkonto 59 487, Avalkreditoren 209 984, Unterstützungskasse für Beamte und Arbeiter 142 735, Kautionskonto 23 730, Gewinn- und Verlustkonto 7 811 581 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkosten Berlin und Stempel und Herstellungskosten der Obligationen Serie IV 558 353, Steuern Berlin 261 348, Steuern und Abgaben Buenos Aires 985 115, Versicherungen Buenos Aires 81 575, Obligationszinsen 2 574 305, Pacht für Primitiva-Zentrale 613 457, Pacht für La Capital-Zentrale 102 176, Abschreibungen 2 089 978, Saldo 7 811 581 M. — Kredit: Vortrag aus 1907 163 439, Betriebsüberschuss der Elektrizitätswerke 12 430 762, Gewinn aus Installations- und Verkaufskonto 174 882, Zinsen und Dividenden 1 858 216, Pachtkonto Tranvia Metropolitano 450 591 M.

Dividenden: 1898—1908: 0, 0, 0, 0, 3, 6, 8, 9, 9½, 9½, 9½ %. Bis 31. Dez. 1901 konnten auf Antrag des Aufsichtsrates auf das eingezahlte Aktienkapital 4 % Bauzinsen gezahlt werden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Direktion: E. Heinemann, J. H. Müller, E. Prieger, E. W. Sandkuhl (stellvertr.), Berlin. — Auswärtige Leiter: Direktor Ingenieur M. Herlitzka, Buenos Aires; Direktor A. Scholz, Buenos Aires; Fritz Cremer, Buenos Aires.

Aufsichtsrat: Direktor Arthur v. Gwinner, Berlin, Vorsitzender; Direktor Dr. Arthur Salomonsohn, Berlin, stellv. Vors.; C. Abegg-Arter, Zürich; Bankier Fritz Andreae, Berlin; Bankier Albert Blaschke, Berlin; Ludwig Breitmeyer, London; Bankier Ludwig Delbrück, Berlin; Direktor Cuno Feldmann, Berlin; Victor Fris, Sénateur, Brüssel; Direktor J. Hamspohn, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat a. D. Direktor Hugo Hartung, Berlin; Direktor D. Heinemann, Brüssel; Geh. Oberfinanzrat Direktor Maximilian von Klitzing, Berlin; Kommerzienrat Hugo Landau, Berlin; Geheimer Kommerzienrat J. Loewe, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat Direktor Waldemar Müller, Berlin; Direktor H. Natalis, Berlin; Direktor Oscar Oliven, Berlin; Geheimer Baurat Generaldirektor Dr. Emil Rathenau, Berlin; Bankier Dr. Walter Rathenau, Berlin; C. H. Sanford, London; Regierungsbaumeister a. D. Ph. Schrimpff, Berlin; Bankier Dr. Carl Sulzbach, Frankfurt a. M.; Direktor R. Werner, Berlin; Bankier Henri Wiener, Paris; Geheimer Regierungsrat Direktor Richard Witting, Berlin; Direktor A. Krusche, Berlin; Dr. Ed. Mosler, Berlin.

An den Plätzen, wo Zweigniederlassungen errichtet sind, können vom Aufsichtsrat Ausschussräte eingesetzt werden, welchen für ihre Amtsverwaltung eine angemessene Tantieme aus dem Reingewinn der betreffenden Zweigniederlassung gewährt werden kann. Der Ausschussrat (Consejo Local) besteht in Buenos Aires laut den vom Aufsichtsrate für die Geschäftsführung der dortigen Zweigniederlassung erlassenen Bestimmungen aus mindestens 4, jeweils auf 3 Jahre ernannten und unbeschadet bestehender Verträge, jederzeit abberufbaren Mitgliedern. Zurzeit gehören dem Lokalausschuss in Buenos Aires an: Gustav Frederking, Präsident; S. H. Pearson, Dr. M. Pineiro Sorondo und Dr. Antonio F. Pinero, sämtlich in Buenos Aires.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Filiale der Bank für Handel und Industrie, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank in Frankfurt a. M., Gebr. Sulzbach.

Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Hermannstrasse 27.

Die Firma führt an den englischen Plätzen den Namen „German Westafrican Trading Company, Limited".

Gegründet: Als Gesellschaft m. b. H. am 20. Nov. 1896. Im Febr. 1904 in eine deutsche Kolonialgesellschaft umgewandelt.

Gründer: F. Bodo Clausen, Albert Hallgarten, Otto Heilborn, Hugo Preuss, Weber u. Schaer.

Zweck und Tätigkeit: Betreibung von Handelsgeschäften irgend welcher Art, Erwerbung von Grundbesitz, sonstigem Eigentum und Rechten aller Art in Westafrika, insbesondere in den deutschen Schutzgebieten Kamerun und Togo, Verwertung der gemachten Erwerbungen,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft. Die Gesellschaft ist befugt, Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu begründen.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Duala, Viktoria und Rio del Rey in Kamerun; Calabar und Ikang in Southern Nigeria; Lome, Agome Palime, Anecho in Togo; Grand Popo in Französisch Dahomey; Accra, Saltpond in der Gold Coast Colony, sowie zahlreiche kleinere Faktoreien im Innern der verschiedenen Kolonien. Plantagen in Bonge in Kamerun, Awewe in Togo.

Kapital: 2 250 000 M., eingeteilt in Anteile à 100 M. Das Grundkapital der Gesellschaft betrug 2 000 000 M.; Erhöhung auf 2 250 000 M. Anfang 1904.

Von diesen Anteilen erhielt die Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft m. b. H. solche im Nominalbetrage von 1 950 000 M. Sie hat für diese Anteile ihr gesamtes Geschäft mit allen zu demselben gehörigen Aktiven und Passiven eingebracht. Die übrigen Anteile im Nominalbetrage von 50 000 M. wurden bei der Gründung sofort bar eingezahlt.

Die Urkunden über die Anteile (Anteilscheine) lauten auf den Inhaber. Die Scheine können unter Zustimmung des Aufsichtsrates auf Antrag der Berechtigten in Stücken über 1, 5, 10, 50, 100 und 500 Anteile ausgestellt werden. Die Inhaber der Anteile bilden die Gesellschaft. Die Anteile sind unteilbar.

Den Anteilscheinen sind je 20 Dividendenscheine und je ein Talon angefügt. Nach Einlösung des letzten Dividendenscheins werden gegen Einlieferung des Talons weitere 20 Dividendenscheine ausgegeben.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der aus dem Jahresabschluss sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

a) Zunächst wird eine Summe zur Bildung des Reservefonds verwendet, welche solange nicht unter 5% des Reingewinns betragen darf, bis der Reservefonds 10% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehentlich wieder erreicht hat, wenn er angegriffen worden war. Dieser Reservefonds darf nur zur Ergänzung des durch Verlust verminderten Gesellschaftskapitals verwendet werden.

Die Bildung weiterer Spezialreservefonds bleibt der Beschlussfassung der Generalversammlung vorbehalten.

b) Der verbleibende Reingewinn wird zur Verteilung einer Dividende auf das Gesellschaftskapital bis zum Höchstbetrage von 4% verwandt.

c) Von einem etwa verbleibenden weiteren Ueberschuss des Reingewinns erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen 10% als Tantieme überwiesen.

Ueber die Verteilung des Betrages unter seine einzelnen Mitglieder beschliesst der Aufsichtsrat.

d) Der verbleibende Rest des Reingewinns wird wiederum auf alle Anteile gleichmässig als Dividende verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb des folgenden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Barbestände und Bankguthaben 172 448, schwimmende Rimessen 39 087, Effektenkonto 25 000, Konsortialkonto 72 450, Produktenbestände 998 636, Betriebsmaterialien in Afrika 93 427, europ. Waren in Afrika und schwimmend 1 564 057, Aussenstände in Afrika 381 842, Aussenstände in Europa 326 220, Plantagenkonto 226 759, Immobilien, Grundbesitz 207 350, Immobilien, Gebäude 472 620, Mobilien, Inventar 50 500, Mobilien, Boote und Fahrzeuge 48 500, schwebende Verrechnungen 16 564 M. — Passiva:

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapitalkonto 2 250 000, Reserven 674 655, Trattenkonto 447 211, Kreditoren in Europa und Afrika 746 618, schwimmende Tratten 124 180, schwebende Verrechnungen 220 746, Reingewinn 232 052 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 565 515, Abschreibungen 323 264, Reingewinn 232 052 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1909 3382, Gewinn auf Produkte von Afrika 554 519, Gewinn auf Waren in Afrika 361 502, Gewinn auf Diverses in Afrika 5933, Eingang abgeschriebener Ausstände 20 175, Gewinn in Hamburg 175 318 M.

Dividenden: 1897—1907: 10, 10, 10, 0, 2½, 10, 7, 7, 4, 5, 7 %.

Vorstand: F. Bodo Clausen und Gustav von Schiller, Hamburg. — Prokurist: Fritz G. Theorin, Hamburg.

Aufsichtsrat: Hugo Preuss, Hamburg, Vorsitzender; Bankdirektor Dr. W. Poelchau, Hamburg, stellv. Vors.; Albert N. Hallgarten, Hamburg; H. Münster-Schultz, Hamburg; W. von Holten, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse und Filiale der Dresdner Bank in Hamburg.

Deutsche Agaven-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 30, Frobenstrasse 2.

Gegründet: 25. Juli 1900 als Kolonialgesellschaft; die Korporationsrechte sind ihr am 24. Febr. 1901 verliehen.

Gründer: Dr. von Arnim, Regierungs-Präsident, Professor Dr. Fesca, Direktor C. J. Lange, Dr. Wilh. Oechelhaeuser, Geh. Kommerzienrat, Dessau; Professor Dr. Paasche, Geh. Regierungsrat, Berlin; R. von Rabe, Generalmajor z. D., Berlin; Direktor R. Rady, Karl August Schneider, Geh. Kommerzienrat Dr. Schroeder-Poggelow, Rittergutsbesitzer, Berlin; Professor Dr. Wohltmann, Geh. Regierungsrat in Bonn-Poppelsdorf; Wolff-Dambeck, Rittergutsbesitzer, Walsrode.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, insbesondere durch Anbau und Verwertung von Agaven in Deutsch-Ostafrika, Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Handel und Gewerbe und allen, dem Handel und Verkehr dienenden Unternehmungen daselbst. Die Gesellschaft produziert Hanf.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Buschirihof, Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 938 600 M., eingeteilt in 731 800 M. Vorzugsanteile und 206 800 M. Stammanteile in Stücken à 1300 M. und 260 M., auf welche 50 % eingezahlt sind. Weitere Erhöhungen kann die Hauptversammlung beschließen.

Die Urkunden über die Anteile lauten auf den Inhaber. Die Inhaber der Anteile, d. h. die Zeichner der Anteile und demnächst deren Rechtsnachfolger bilden die Gesellschaft. Die Anteile sind unteilbar. Den Anteilen sind je 20 Gewinnanteilscheine und je ein Erneuerungsschein beizufügen. Nach Erlösung des letzten Gewinnanteilscheins werden gegen Einlieferung des Erneuerungsscheines weitere 20 Gewinnanteilscheine, und so fort, ausgegeben.

Stimmrecht: Jeder Anteil von 200 M. eine Stimme; jeder Anteil von 1000 M. fünf Stimmen.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Aufsichtsrat bestimmt den Mindestbetrag der vorzunehmenden Abschreibungen und einer Rücklage, jedoch muss die Rücklage mindestens 5 % des Reingewinnes betragen, bis deren Betrag die Höhe von 25 % des Grund-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

kapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehungsweise wieder erreicht hat.

Von dem nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Reingewinn werden an die Mitglieder der Gesellschaft 4 % auf das eingezahlte Grundkapital verteilt. Von dem hiernach verbleibenden Rest erhält der Aufsichtsrat 10 % als Gewinnanteil, der Vorstand und die Angestellten die vertragsmässigen Tantiemen. Der Rest wird als weitere Dividende an die Mitglieder der Gesellschaft verteilt, soweit die Hauptversammlung nicht anders bestimmt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Gewöhnlich in Berlin innerhalb der ersten 6 Monate nach Schluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Plantagenkonto 650 000, Maschinenkonto 120 000, Feldbahnkonto 70 000, Gebäudekonto 56 000, Gerätekonto 6772, Utensilienkonto 4526, Mobilienkonto 1100, Viehkonto 865, Freikaufskonto 773, Kassakonto Buschirihof 181, Kassakonto Berlin 48, Anteil Einzahlungskonto 7900, Debitoren 36 007 M. — Passiva: Anteil Kapitalkonto 800 000, Reservefondskonto 5572, nicht abgehobene Dividende 6748, Kreditoren 76 663, Reingewinn 65 190 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Zinsenkonto 4204, Unkostenkonto Berlin 8356, Viehkonto 193, Unkostenkonto Buschirihof 10 588, Mobilienkonto 1954, Abschreibungen 75 790, Reingewinn 65 190 M. — Kredit: Vortrag von voriger Rechnung 7459, Betriebsüberschuss 158 818 M.

Dividenden: 1901—1907: 0, 0, 0, 0, 7, 7, 7 %.

Direktion: J. C. Lange, Berlin; Rudolf Rady, Berlin. — Plantagenleiter: Paul Korsch, Buschirihof.

Aufsichtsrat: Rittergutsbesitzer Dr. Schroeder-Poggelow, Vorsitzender; Oscar Wolff-Dambeck, Walsrode, stellv. Vors.; von Böhm, Kl.-Baudiss (Kr. Liegnitz); Graf v. d. Goltz, Berlin; C. Th. Deichmann, Köln.

Zahlstelle: Kur- und Neumärkische Ritterschaftl. Darlehnskasse, Berlin W.

Deutsche Diamanten-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Unter den Linden 35.

Gegründet: 13. März 1909; eingetragen in das Handelsregister am 26. März 1909. Letzte Statutenänderung am 15. Juni 1909.

Gründer: Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika, Berlin; Metallurgische Gesellschaft A.-G., Frankfurt a. Main.

Die Stammeinlagen der Gesellschafter betragen: 1. Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika 2 000 000 M. 2. Metallurgische Gesellschaft A.-G. 500 000 M. Ad 1 hat als Einlage eingebracht seine Rechte auf das Schürfen und den Abbau von Diamanten im südwestafrikanischen Sperrgebiet. Ad 2 hat den Betrag seiner Stammeinlage voll eingezahlt.

Zweck und Tätigkeit: Gewinnung und Verwertung von Diamanten und anderen Mineralien in Deutsch-Südwestafrika.

Niederlassungen und Besitztümer: Lüderitzbucht.

Kapital: 2 500 000 M., voll eingezahlt.

Stimmrecht: 1000 M. eine Stimme.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem bilanzmässigen Reingewinne ist zunächst den Gesellschaftern eine erste Dividende bis zu 4 % des eingezahlten Stammkapitals auszuzahlen.

Ueber die Verwendung des Restes beschliessen, unbeschadet der dem Aufsichtsrat und den Geschäftsführern und sonstigen Beamten nach ihren Anstellungsverträgen etwa zustehenden Tantiemen, die Gesellschafter nach freiem Ermessen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlungsort: Berlin oder ein anderer vom Aufsichtsrat zu bestimmender Ort.

Direktion: Geschäftsführer: Rechtsanwalt Willy Krüger, Berlin; Kaufmann Walter Bredow, Schöneberg. — Prokuristen: Gotthard Freiherr von Bissing, Berlin; Richard Pestel, Friedenau. — Auswärtige Leiter: Rechtsanwalt Scharf, z. Z. Keetmanshoop; Kaufmann W. Linder, Lüderitzbucht.

Aufsichtsrat: Generalkonsul R. von Koch, Berlin, Vorsitzender; Geh. Oberfinanzrat Müller, Berlin, stellv. Vors.; Ludwig Delbrück, M. d. H., Berlin; Rittm. a. D. F. Bugge, Steglitz; L. Braunsfels, Rechtsanwalt, Frankfurt a. M.; Direktor Walter Merton, Frankfurt a. M.; Eduard Zintgraff, Gross-Lichterfelde; Bankdirektor Paul Boettger, Berlin.

Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- und Export-Gesellschaft, Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Hamburg, Brodschrangen 35.

Gegründet: 11. Mai 1901; eingetragen in das Handelsregister am 3. Aug. 1901. Statut zuletzt geändert am 14. Nov. 1902, 29. April 1905 und 28. April 1908.

Zweck und Tätigkeit: Der Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere die Uebernahme und der Betrieb der nachstehend benannten, von der Handelsgesellschaft i. F.: Seminario Frères & Co. in Paris in die Gesellschaft eingebrachten Plantagen, sowie der Verkauf der Plantagenprodukte und der Betrieb sonstiger Handelsgeschäfte aller Art. Zweigniederlassungen können auf Grund eines Beschlusses des Aufsichtsrates und des Vorstandes im In- und Auslande unter derselben oder unter einer besonderen Firma errichtet werden.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Plantagen San Juan, Lomalarga, Esperanza, Palma, Sibimbe, in der Provinz de los Rios, die Plantagen Colon, San Rafael, San Miguel in der Provinz del Guayas, die Plantage Conzepcion in der Provinz del Oro und die auch mit dem Gesamtnamen Manabi bezeichneten Plantagen El Recreo, Josefina, El Zapallo und El Rosario in der Provinz Manabi.

Kapital: 2 000 000 M. in 2000 auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 M. Die von der Firma Seminario Frères & Co. zu leistende Einlage auf die von ihr übernommenen 1996 Aktien gilt als beschafft. Die übrigen Aktien sind voll eingezahlt.

Der Wert der von der Firma Seminario Frères & Co. eingebrachten Plantagen einschliesslich der darauf befindlichen Gebäude und einschliesslich alles lebenden und toten Inventars ist auf 3 000 000 M. festgesetzt. Der Preis für die Plantagen San Rafael, San Miguel und Sibimbe ist mit 1 000 000 M. vereinbart.

Die Firma Seminario Frères & Co. hat auf den ihr auszuzahlenden Uebernahme- bezw. Kaufpreis von zusammen 4 000 000 M. ausser den für

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

voll eingezahlt geltenden 1996 Aktien im Nominalbetrage von 1 996 000 Mark die sämtlichen auszugebenden Teilschuldverschreibungen bis zum Nominalbetrage von 2 000 000 M. erhalten. Der Rest des Uebernahmepreises von 4000 M. wurde ihr in bar ausbezahlt.

Die Gesellschaft hat deswegen eine in halbjährlichen Terminen zu 5½ % verzinsliche und zu 105 % rückzahlbare Prioritäts-Anleihe zum Betrage von 2 000 000 M. ausgegeben. Die Anleihe wird durch jährliche Auslosungen im Oktober, zuerst im Jahre 1904 bis spätestens 1927, zahlbar am 2. Jan., getilgt. Von diesen Obligationen waren am 31. Dez. 1908 noch 1 722 000 M. in Umlauf. Vom Jahre 1906 ab ist eine verstärkte Tilgung oder gänzliche Kündigung mit dreimonatlicher Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Als Sicherheit für diese Anleihe ist zugunsten der Firmen L. Behrens & Söhne, Hamburg und Schröder Gebrüder & Co., Hamburg, eine Hypothek auf sämtliche Plantagen eingetragen worden und zwar zur ersten Stelle. Die Anleihe war am 12. Juli 1904 zu 100 % zuzüglich 5½ % Stückzinsen ab 1. Juli und ½ Schlussnotenstempel aufgelegt. Die Verpflichtung der Gesellschaft zu einer jährlichen Rentenzahlung von 46 666 Fr. an Frau Angela Marticorena Seminario ist durch das Ableben derselben erloschen; die zur Sicherung des Rentenanspruches auf die Plantage San Juan eingetragene Hypothek ist gelöscht.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem sich aus der Bilanz ergebenden Reingewinn werden vorweg 5 % zur Bildung eines Kapitalreservefonds in Gemässheit des Gesetzes verwandt, bis derselbe die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht. Wird der auf diese Höhe gebrachte Reservefonds angegriffen, so ist er in gleicher Weise wieder zu ergänzen. Von dem verbleibenden Betrage werden 4 % auf die von den Aktionären eingezahlten Beträge gezahlt. Von dem Reste werden 10 % als Tantieme unter die Mitglieder des Aufsichtsrates verteilt. Der Rest wird unter die Aktionäre als Superdividende verteilt.

Die Ansprüche aus Dividendenscheinen erlöschen, wenn dieselben nicht innerhalb 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Einlösung vorgelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dezember 1908: Aktiva: Plantagenkonto 3 968 025, Pflanzer-Vorschusskonto 97 902, Arbeiter-Vorschusskonto 184 646, Beamten-Vorschusskonto 3028, Wechsel in Portefeuille 301 100, Kakaokonto 46 211, Guthaben bei Banken und Bankiers 120 248, Debitoren 137 658 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 2 000 000, Prioritätsanleihekonto 1 722 000, Reservekonto 77 772, Rückstellungen 551 286, Zinsenkonto 650, Unkostenkonto 1500, Obligations-Auslosungskonto 66 150, Obligations-Couponskonto 49 142, Tantiemekonto 10 776, Dividendenkonto 180 000, Kreditoren 191 629, Gewinn- und Verlustkonto: Vortrag auf 1909 7913 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Plantagen-Betriebskonto 357 574, Administrationskonto 18 000, Rückstellungen 31 172, Prioritätsanleihe-Zinsenkonto 98 120, Rentenkonto 6337, Unkostenkonto 22 609, Einkommensteuerkonto 23 410, Gewinn 208 572 M. — Kredit: Vortrag von 1907 10 922, Kakaokonto 703 043, Kaffeekonto 6699, Gummikonto 9434, Pachtkonto 14 200, Kursgewinn 8663, Zinsenkonto 12 835 M.

Dividenden: 1901—1908: 0, 0, 12, 10, 7½, 9, 21, 9 %.

Direktion: Adolph Rob. Boehm, Hamburg.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aufsichtsrat: Rudolph Freiherr von Schröder, Hamburg, Vorsitzender; E. C. Hamberg, Hamburg, stellv. Vors.; Dr. jur. Robert Val. Kleinschmidt, Hamburg; Benj. Aninat, Paris.

Zahlstellen: Für die Obligationen und Coupons: L. Behrens & Söhne, Schröder Gebrüder & Co., Norddeutsche Bank, Hamburg; für die Dividendenscheine: L. Behrens & Söhne, Schröder Gebrüder & Co., Hamburg.

Deutsche Farmgesellschaft,

Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Düsseldorf, Concordiahaus, Oststrasse 128/132.

Gegründet: 31. Okt. 1907.

Gründer: Liebig-Kompagnie, London, u. a.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Verwertung und Beleihung von Grund- und Bergwerksbesitz, Betrieb von Land- und Viehwirtschaft, sowie von industriellen Unternehmungen und Handelsgeschäften aller Art, endlich auch die Beteiligung an Unternehmungen, welche denselben Zweck haben wie die Gesellschaft, oder deren Zweck in irgend einer Weise zu fördern geeignet sind.

Niederlassungen und Besitztümer: Farmen Heusis und Ovikokorero.

Kapital: 5 000 000 M., eingeteilt in 5000 Aktien à 1000 M. Die Aktien lauten auf den Namen; ihre Uebertragung ist nur mit Genehmigung des Aufsichtsrats zulässig. — Die Einziehung von Aktien kann nur mittels Ankaufs und nur aus dem nach der jährlichen Bilanz verfügbaren Gewinn erfolgen, sofern sie nicht nach den Vorschriften über die Herabsetzung des Grundkapitals stattfindet.

Den Aktien sind Gewinnanteilscheine für 10 Geschäftsjahre und Erneuerungsscheine beigefügt. Die Aktien sind mit 25 % eingezahlt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird folgendermassen verteilt:

a) 5 % zum gesetzlichen Reservefonds, bis derselbe den zehnten Teil des Grundkapitals erreicht hat;
b) 4 % an die Aktionäre;

von dem nach diesen Verteilungen verbleibenden Ueberrest erhalten:

a) die Mitglieder des Aufsichtsrats 10 % Tantieme, jedoch jedes Mitglied mindestens eine feste Vergütung von 3000 M.;
b) der Rest wird als Dividende verteilt, sofern nicht die Generalversammlung eine andere Verwendung beschliesst.

Gewinnanteilscheine, welche nicht binnen vier Jahren nach Ablauf desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie fällig geworden sind, zur Zahlung vorgelegt werden, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: Alljährlich; Tag und Ort wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Zur Teilnahme sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche in das Aktienbuch der Gesellschaft eingetragen sind.

Bilanz am 30. Sept. 1908: Aktiva: Noch nicht eingezahltes Aktienkapital 3 750 000, Landbesitz 409 045, Landverbesserung 26 736, Gebäulichkeiten, Inventar, Viehbestände 268 530, Beteiligungen 14 136, Niederlassung in Deutsch-Südwestafrika 49 579, Gesellschaftssitz in Düsseldorf 535 246, Gewinn- und Verlustkonto 78 261 M. — Passiva: Aktienkapital 5 000 000, Gesellschaftssitz in Düsseldorf 101 000, Niederlassung in Deutsch-Südwestafrika 30 537 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gesellschaftssitz in Düsseldorf 30 080, Niederlassung in Deutsch-Südwestafrika 44 518, Gründungskostenkonto 35 231 M. — Kredit: Zinsenkonto 31 567, Verlustsaldo 1. Geschäftsjahr 78 261 M.

Dividende: 1907/08: 0 %.

Direktion: Otto Günther, Düsseldorf.

Aufsichtsrat: Bankier Wilhelm von Mallinckrodt, Antwerpen, Vorsitzender; Charles Eugen Günther, Präsident der Liebig-Kompagnie, London; Maurice Glyn, London; Bankier Ludwig Delbrück, Berlin; Hans Graf von Schwerin-Löwitz, Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrates.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Düsseldorf; W. Mallinckrodt & Co., Antwerpen; Delbrück, Leo & Co., Berlin; Glyn Mills Currie & Co., London.

Deutsche Gesellschaft f. Bergbau u. Industrie im Auslande.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 127/128.

Gegründet: 7. April 1900 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Die Rechte einer juristischen Person sind der Gesellschaft am 20. Juni 1900 verliehen worden. Die Eintragung in das Handelsregister von Kiautschou hat am 14. Febr. 1903 stattgefunden.

Zweck und Tätigkeit: Ausschliesslicher Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft sind:

a) der Betrieb von Bergbau, Hüttenwerken und Industrien, ferner der Erwerb und die Verwertung von Grundbesitz, Bergrechten und Konzessionen zunächst in Schantung;
b) alle diejenigen Handelsgeschäfte, welche sich aus den zu a bezeichneten Betrieben ergeben, oder mit der dort gedachten Verwertung zusammenhängen.

Mit Genehmigung des Reichskanzlers ist die Gesellschaft befugt, Zweigniederlassungen, namentlich im Deutschen Reiche, in einem Schutzgebiet oder in einem Konsulargerichtsbezirke zu errichten.

Die Gesellschaft begründete sich auf eine Konzession für Bergbaubetrieb in der chinesischen Provinz Schantung.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau (vgl. Tätigkeit).

Kapital: 1 625 000 M., eingeteilt in Anteile à 1000 M., wovon am 31. März 1907 1 562 100 M. einbezahlt. Die Anteilscheine sind unteilbar. Die Urkunden über die Anteile sind nach Errichtung des vollen Nennbetrages auf den Inhaber ausgefertigt.

Den Anteilen sind Gewinnscheine auf 10 Jahre nebst Erneuerungsscheinen (Talons) beigefügt. Nach Ablauf des letzten der 10 Jahre werden jeweils gegen Einlieferung der Talons neue Gewinnscheine auf eine weitere Reihe von je 10 Jahren ausgegeben. Gewinnscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. März desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden, erhoben werden, wertlos, und verfallen die betreffenden Dividenden der Gesellschaft.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In Berlin vor Ablauf des Monats September.

Bilanz am 31. März 1908: Aktiva: Bergbaukonto 1 204 553, Immobilien 32 615, Inventar 49 415, Kassa 129, Kontokorrent 14 241, Gewinn- und Verlust-Konto 323 045 M. — Passiva: Grundkapitalkonto 1 621 100, Kontokorrentkreditoren 2900 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkosten 62 499, Kontokorrent 500, Inventar 24 708, Immobilien 10 872, Bilanzkonto 224 639 M. — Kredit: Einnahmen aus Zinsen 172, Bilanzkonto 323 045 M.

Dividenden: 1900/01—1907/08: 0 %.

Direktion: Freiherr von Valois, Berlin.

Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen „Deutsche Gesellschaft für Bergbau und Industrie im Auslande" vom Vorstande oder, sofern der Vorstand nur aus einer Person besteht, von dieser oder von denjenigen Beamten der Gesellschaft unterzeichnet sind, welche etwa der Verwaltungsrat durch öffentlich beglaubigte Urkunde zur Zeichnung besonders ermächtigt.

Verwaltungsrat: Vorsitzender: H. Castendyck, Hauptmann a. D.; Regierungsbaumeister a. D. Kurt Hoffmann, Charlottenburg; Generaldirektor A. Keysser, Hannover; Direktor A. H. Rasche, Berlin; Fabrikant Paul vom Rath, Cöln a. Rh.; Fabrikbesitzer Feodor Siegel, Schönebeck a. E.; Max Rosenthal, Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln zu Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Alsterdamm 3, II.

Gegründet: 16. März 1878; hervorgegangen aus der Firma J. C. Godeffroy & Sohn, Hamburg; eingetragen in das Handelsregister am 23. März 1878; letzte Statutenänderungen am 18. Dez. 1899 und 8. Juni 1904.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Faktoreien und Plantagen, sowie von Handel und Schiffahrt jeder Art, besonders in der Südsee und zwischen dieser und Hamburg, sowie sonstigen Häfen Europas und der übrigen Erdteile. Die Gesellschaft ist berechtigt, Agenturen im In- und Auslande zu errichten.

Haupthandelsartikel der Gesellschaft ist Kopra. Sie besitzt Kokospalmen und Kakaopflanzungen auf Samoa neben Handelsniederlassungen auf folgenden Inselgruppen:

Niederlassungen und Besitztümer: Hauptagentur in Apia-Samoa, Unteragenturen auf den Samoa-Inseln, den Tonga-Inseln und im Neuguinea-Schutzgebiet.

Kapital: 2 750 000 M., eingeteilt in Stück 2750 Aktien (Nr. 1 bis 2750) à 1000 M., voll eingezahlt, wovon der Nr. 1—2500 mit Lit. A bezeichnet sind. Ursprünglich betrug das Grundkapital 5 000 000 M. in 1000 Stück Aktien à 5000 M., reduziert laut Generalversammlung vom 28. Jan. 1881 auf je 2500 M. als Aktien Lit. B und 2500 Stück Aktien Lit. A à 1000 M. ausgegeben, herabgesetzt laut Generalversammlung vom 22. Dez. 1888 auf 2 750 000 M. durch Reduktion der nom. 2 500 000 Mark Aktien Lit. B auf nom. 250 000 M. unter Verzicht der Aktien Lit. A auf die ihnen zustehende Prioritätsdividende.

Vorrechts-Anleihe: 2 500 000 M. in 5 % Obligationen von 1889, 400 Stücke à 500 M., 2300 Stücke à 1000 M. Zinsen 1. April und 1. Okt. Tilgung al pari ab 1895 bis 1934 durch jährliche Auslosung am 1. April auf 1. Okt.; frühere Tilgung ist nicht ausgeschlossen.

Sicherheit: Sämtliche Pflanzungen, Grundstücke nebst Gebäuden und

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

die unbebauten Ländereien auf Samoa (Wert laut Bilanz 1888 4 582 952 Mark). Pfandhalter: Dres. G. Bartels, G. von Sydow und G. A. Remé, Hamburg. Ende 1908 waren noch in Umlauf 815 500 M., wovon 384 000 Mark im Besitz der Gesellschaft selbst sind. Amortisiert 1 684 500 M. Am 1. April 1909 sind 50 000 M. zur Rückzahlung am 1. Okt. 1909 ausgelost.

Die Versammlung der Inhaber von Schuldverschreibungen hat am 1. Dez. 1896 einstimmig den Beschluss gefasst, auf jede Schuldverschreibung den Vermerk aufdrucken zu lassen: Die Veränderung des verpfändeten Areals ist laut Beschluss der Versammlung von Inhabern von Schuldverschreibungen der Vorrechtsanleihe vom 1. Dez. 1896 gut geheissen.

Eine Erhöhung des Grundkapitals kann nur durch die Generalversammlung, und zwar mit einer Mehrheit von drei Vierteilen des in der Generalversammlung vertretenen Aktienkapitals, beschlossen werden.

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Den Aktien sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Anweisungen auf weitere Dividendenscheine beigefügt. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Anweisung neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: In den Reservefonds ist einzustellen:

1. von dem jährlichen Reingewinn mindestens der 20. Teil so lange, als der Reservefonds den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
2. der Gewinn, welcher bei einer Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von Aktien für einen höheren, als der Nennbetrag erzielt wird.

Auf Beschluss des Aufsichtsrates kann ausser dem gesetzlichen Reservefonds (A) ein fernerer besonderer Reservefonds (B) gebildet werden, dem Zuwendungen aus der jährlichen Bilanz überwiesen werden können. Der Aufsichtsrat kann unter Zustimmung der Generalversammlung einen Teil dieses Reservefonds (B) dem gesetzlichen Reservefonds (A) überweisen; der Aufsichtsrat kann den Reservefonds (B) zu aussergewöhnlichen Ausgaben oder Abschreibungen und zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste verwenden.

Aus dem nach Berücksichtigung des Reservefonds (A) und gegebenenfalls nach Berücksichtigung des Reservefonds (B) verbleibenden Gewinn werden zunächst bis zu 4 % Dividende an die Aktionäre gezahlt, soweit nicht etwa die Generalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit beschliesst, den zu solcher Zahlung verfügbaren Betrag ganz oder teilweise zu weiteren Reserven oder Abschreibungen zu bestimmen, über deren Verwendung der Aufsichtsrat endgültig beschliesst. Von dem nach Zahlung von 4 % verbleibenden Betrage empfängt der Aufsichtsrat eine Tantieme von 7½ %, der alsdann noch verfügbare Restbetrag wird als fernere Dividende an die Aktionäre gezahlt, soweit nicht etwa bezüglich dieses Restes die Generalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit beschliesst, den Betrag ganz oder teilweise zu weiteren Reserven oder Abschreibungen zu bestimmen, über deren Verwendung der Aufsichtsrat endgültig beschliesst. Die Dividende für das abgelaufene Rechnungsjahr wird jährlich sofort nach Abhaltung der ordentlichen Generalversammlung gegen Einlieferung des Dividendenscheines nach Anordnung des Aufsichtsrates gezahlt.

Dividendenscheine werden nicht gerichtlich für kraftlos erklärt; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg, innerhalb der ersten 6 Monate des folgenden Geschäftsjahres.

Bilanz der Hauptagentur Apia am 31. Dez. 1908: Aktiva: Waren, Produkte, Geld usw. 656 645, Maschinen, Geräte, Utensilien usw. 51 203, Schiffe, Lanschen und Böte 71 696, Waren und Produkte 1 197 483, diverse Debitoren 185 389 M. — Passiva: Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südsee-Inseln zu Hamburg 1 550 080, do. Buchungsvorträge 27 230, Depositengelder 512 567, diverse Kreditoren 186 378, Delkrederekonto 86 161 M.

Bilanz der Gesellschaft zu Hamburg am 31. Dez. 1908: Aktiva: Kassakonto 850, Mobilien- und Utensilienkonto 1200, Produktenkonto 41 912, Effektenkonto 683 448, Wechselkonto 97 328, Hamburger Filiale der Deutschen Bank 256 892, diverse Debitoren 92 134, Hauptagentur zu Apia 1 350 000, unbebaute Ländereien auf den Samoa-Inseln 1 604 115, Pflanzungen auf den Samoa-Inseln 3 084 997, Gebäude und Grundstücke auf den Samoa-Inseln 150 121, Gebäude auf den Tonga-Inseln 77 010, Grundstücke und Gebäude auf diversen Inseln 12 802 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 2 750 000, 5% Vorrechtsanleihe vom 1. Okt. 1889 815 500, ausgeloste Obligationen unserer 5% Vorrechtsanleihe vom 1. Okt. 1889 1500, Couponkonto, Vorrechtsanleihe 5781, ausgeloste Obligationen unserer 5% Hypothekaranleihe von 1881 1061, diverse Kreditoren 257 492, laufende Akzepte 138 167, Assekuranz-Reservekonto 186 523, Reservefonds 2 444 670, Dividenden-Ergänzungskonto 100 000, Tantiemekonto 55 405, Dividendenkonto 665 000, Gewinn- und Verlustkonto 31 791 M.

Gewinn- und Verlustkonto der Gesellschaft zu Hamburg: Debet: Verwaltungs- und Handlungsunkosten 226 824, Zinsen, Provisionen und Agio 48 934, Gewinnvortrag aus 1907 und Gewinn per 1908 1 123 117 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1907 48 455, Gewinn per 1908 auf Pflanzungen, Produkte, Waren usw. 1 350 420 M.

Dividenden: 1884: 4 %; 1885—1897: 0 %; 1898—1908: 5, 7½, 8, 8, 12, 12, 12, 12, 20, 16, 24 %. 28 %

Direktion: Konsul H. Meyer-Delius, Hamburg, Direktor; Otto Riedel, Hamburg, stellv. Direktor. — Prokuristen: August Helm, Hamburg; Heinrich Karl Julius Stamm, Hamburg; Richard V. Koch, Hamburg.

Die Firma der Gesellschaft wird, falls der Vorstand nur aus einem Mitgliede besteht, von diesem allein, falls der Vorstand aber aus mehreren Mitgliedern besteht, von je zwei Mitgliedern gezeichnet. Im letzteren Falle ist zur Zeichnung der Firma berechtigt auch ein Vorstandsmitglied zusammen mit einem stellvertretenden Direktor oder mit einem Prokuristen. Die Firma kann ausserdem in Vertretung des Vorstandes und zwar gleichviel, ob der Vorstand aus einem oder aus mehreren Mitgliedern besteht, nur von zwei Beamten der Gesellschaft gezeichnet werden, und zwar entweder von zwei Beamten, welche den Titel eines stellvertretenden Direktors führen, oder von zwei Prokuristen, oder von einem stellvertretenden Direktor zusammen mit einem Prokuristen.

Aufsichtsrat: Heinrich Freiherr von Ohlendorff, Hamburg, Vorsitzender; Direktor Victor Koch, Hamburg; Generalkonsul Heinrich A. Schlubach, Hamburg; Rudolf Crasemann, Hamburg; Rudolf Freiherr von Schröder, Hamburg.

Zahlstellen: In Hamburg: Gesellschaftskasse; in Berlin: Deutsche Bank und sämtliche Zweiganstalten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsche Holzgesellschaft für Ostafrika.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin, Dessauerstrasse.

Gegründet: 23. Juli 1908; Verleihung der Rechtsfähigkeit durch Bundesratssitzung vom 17. Dez. 1908; eingetragen in das Handelsregister am 30. Dez. 1908.

Zweck und Tätigkeit: Gewinnung und Verwertung von Nutzholz in Deutsch-Ostafrika, Sägewerk-, Eisenbahn- und Plantagenbetrieb.

Niederlassungen und Besitztümer: Sigi bei Amani, 3000 ha, Sigi-Bahn und Sägewerk.

Kapital: 925 000 M., eingeteilt in 925 auf den Inhaber lautende Anteile à 1000 M. Es sind 600 Genussscheine ausgegeben. Das Kapital kann innerhalb einer Frist von 5 Jahren bis auf 2 000 000 M. erhöht werden.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Couponverjährung vier Jahre nach dem Zeitpunkt der Fälligkeit.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Zum erstenmal Oktober 1910 in Berlin.

Direktion: Harry Chrambach, Paul Fuchs, Arthur Arndt, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Heinrich Kortkamp, Sigi bei Amani.

Aufsichtsrat: Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Hermann Paasche, Berlin, Vorsitzender; Direktor Johann Julius Warnholtz, Berlin, stellv. Vors.; Geh. Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin; Carl Chrambach, Berlin; Kommerzienrat Blunck, Neumünster; Hermann Anselm, Stuttgart; Karl Ahlers, Bremen; Walter Tenge, Detmold; Assessor Dr. Waldemar Türpen, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, von der Heydt & Co., Berlin.

Deutsche Kamerun-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Hamburg, Jungfernstieg 40, I.

Gegründet: 10. Sept. 1902.

Zweck und Tätigkeit: Die Gesellschaft betreibt in Duala und am Sanagaflusse, in Oron, Southern Nigeria, Sherbro und Freetown/Sierra Leone Handelsgeschäfte. Ausserdem besitzt die Gesellschaft eine Kakao- und Kautschukplantage in Pungo-Sungo/Kamerun.

Kapital: 1 000 000 M., eingeteilt in 2000 voll eingezahlte Stücke à 500 M.

Geschäftsführer: Kaufmann Heinrich Randad und Johann Dauelsberg, Hamburg.

Aufsichtsrat: Kaufmann Albert Weber, Hamburg, Vorsitzender; Dr. H. Poelchau, Hamburg, Nobelshof, Zippelhaus, stellv. Vors.; Geh. Kommerzienrat Edmund Schmidt, Altenburg; Geh. Kommerzienrat Heinrich von Widenmann, Stuttgart.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsche Kautschuk-Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin NW. 40, Kronprinzen-Ufer 8 und Bezirke Victoria und Duala, Kamerun.

Gegründet: 23. Jan. 1907, eingetragen in das Handelsregister am 20. März 1907. Die Gesellschaft ist aus den bisherigen Pflanzungsgesellschaften „Koke" und „Ekona" hervorgegangen.

Zweck und Tätigkeit: Der Betrieb von Plantagenwirtschaft, insbesondere Kautschukkultur in Kamerun. Des weiteren kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen, sich an fremden Unternehmungen beteiligen oder sie erwerben und Zweigniederlassungen begründen. Die Gesellschaft baut Kautschuk, Kakao und Kola.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen bei Ekona, Kamerun, Faktoreien in Duala usw., Kamerun.

Kapital: 2 500 000 M., eingeteilt in 2500 Stück auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 M.

Auf die Aktien, soweit sie nicht als Gegenleistung für die Einbringung gewährt wurden, sind bei Gründung der Gesellschaft 25% eingezahlt. Durch den Vorstand der Gesellschaft werden ohne weiteren Beschluss in den 3 folgenden Jahren je 25% mit vierwöchiger Frist eingefordert. Die Generalversammlung kann auf Antrag des Aufsichtsrats die Einzahlungen in grösseren oder kürzeren Zeiträumen beschliessen.

Jeder Aktie werden ein Erneuerungsschein und 10 auf den Inhaber lautende Dividendenscheine beigefügt. Nach Einlösung dieser werden gegen Einlieferung des Erneuerungsscheines wieder 10 Dividendenscheine nebst einem Erneuerungsschein ausgegeben und so fort.

Im Falle der Erhöhung des Grundkapitals werden den neuen Aktien Dividendenscheine in der Anzahl beigegeben, in welcher Dividendenscheine der alten Aktien noch vorhanden sind.

Bei Einlösung von Dividendenscheinen und Erneuerungsscheinen ist die Gesellschaft berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Inhabers zu prüfen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

a) 5% des Reingewinns werden dem Reservefonds überwiesen;
b) sodann erhalten die Aktionäre bis 5% des Aktienkapitals als Dividende;
c) von dem verbleibenden Teil des Reingewinns bezieht der Aufsichtsrat und der Vorstand eine Tantieme von je 10%;
d) der Rest wird unter die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Noch nicht eingezogenes Aktienkapital 558 000, Pflanzung 1 534 165, Faktoreigrundstücke 12 523, Gebäude 90 618, Inventar 24 947, Flussfahrzeuge 6520, Feldbahnanlage 3494, rollendes Material und Bahninventar 1109, Lebensmittelvorräte auf der Pflanzung 20 836, Viehbestand auf der Pflanzung 346, Warenbestand der Handelsabteilung 161 458, Kassenbestand in Berlin und Kamerun 12 464, Bankguthaben 54 573, diverse Debitoren

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

114 183, Produktenbestand der Pflanzung (inzwischen verkauft) 77 294, Produktenbestand der Handelsabteilung (inzwischen verkauft) 42 836 M. — Passiva: Aktienkapital 2 500 000, Arbeitergutheben 21 881, diverse Kreditoren 109 469, Reservefonds 20 000, Reingewinn 64 021 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Kosten für Aktienstempel 12 111, Abschreibungen 14 217, Gewinnsaldo 64 021 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1907 1289, Gewinn aus dem Betriebe 81 228, Zinsen 7832 M.

Dividenden: 1907—1908: 0 %.

Direktion: H. F. Picht, Berlin. — Prokurist: Kaufmann Max Zitzow, Berlin.

Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten und für dieselbe verbindlich sein sollen, müssen, wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, von dieser oder von einem oder zwei Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich, oder, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht und der Aufsichtsrat nicht einzelnen von ihnen Befugnis erteilt, die Gesellschaft allein zu vertreten, entweder von zwei Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen oder von zwei Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Victor Hoesch, Berlin, Vorsitzender; Graf Marcus Pfeil, Kaiserlicher Generalkonsul a. D., Berlin, stellv. Vors.; Dr. chem. C. Deichler, Berlin; C. Doertenbach-Storr, Kaufmann, Stuttgart; v. Krockow, Rittergutsbes. a. Rumbske b. Stolp in Pommern; O. Lürmann, Antwerpen; Freiherr Pergler v. Perglas, Wildprechtroda b. Salzungen; E. Ullmann, Berlin.

Zahlstelle: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Berlin.

Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin NW. 7, Neue Wilhelmstr. 1.

Gegründet: 31. Dez. 1904 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Am 9. Febr. 1905 hat der Bundesrat der Gesellschaft die Korporationsrechte erteilt; am 28. März 1905 ist sie in das Handelsregister eingetragen.

Gründer: Berliner Handels-Gesellschaft, Actiengesellschaft für Verkehrswesen, Bankier Karl Fürstenberg, Bankier Dr. Walter Rathenau, Bankier Gerichtsassessor a. D. Dr. Eduard Mosler, Geheimer Kommerzienrat Friedrich Lenz, Generalkonsul Dr. Paul Schwabach.

Zweck und Tätigkeit: Bau und Errichtung, sowie der Betrieb von Eisenbahnen, Kleinbahnen und Hafenanlagen in den deutschen Schutzgebieten.

Die von der Gesellschaft bisher erbauten, im Bau befindlichen und betriebenen Eisenbahnanlagen sind folgende:

1. Togo.
   a) Die Küstenbahn von Lome nach Anecho, Länge 45 km;
   b) die Inlandbahn von Lome nach Palime, Länge 119 km;
   c) die Hinterlandbahn von Game nach Atakpame, Länge ca. 70 km.
   (Besitzer dieser drei Bahnen ist der Fiskus.)

Während die unter a und b genannten Linien voll im Betriebe sind, befindet sich die unter c aufgeführte noch im Bau. Als Termin für die Fertigstellung bis Game gilt der 31. März 1910.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. Kamerun.
   a) Die Nordbahn von Bonaberi nach dem Manengubagebirge, Länge ca. 160 km;
   b) die Mittellandbahn von Duala über Edea nach dem Nyong; erster Bauabschnitt bis Edea, Länge ca. 85 km.

Die Arbeiten auf der der Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft gehörigen Nordbahn waren im Juli 1909 bis Kilometer 110 im wesentlichen vollendet. Die Eröffnung der ganzen Strecke ist Ende des Jahres 1910 zu erwarten.

Auf der Mittellandbahn (Besitzer: Der Fiskus) ist mit den Erdarbeiten bei Duala begonnen. Von wesentlichem Einfluss auf die Bauzeit sind hier die beiden grossen Brücken über den Sanaga und den Dibamba.

3. Südwestafrika.
   a) Die Hauptlinie von Lüderitzbucht nach Keetmanshoop, Länge 360 km;
   b) die Abzweigung von Seeheim nach Kalkfontein, Länge 180 km.

Nachdem anfangs Juli 1909 Kalkfontein mit dem Gleise erreicht wurde, sind Verhandlungen über die zukünftige Leitung des Betriebes auf beiden Linien und im Hafengebiet von Lüderitzbucht zwischen dem Reichs-Kolonialamt und der Gesellschaft eingeleitet worden.

4. Ostafrika.

Die Usambarabahn von Tanga nach Buiko, Länge rd. 175 km. Ende Juli 1909 wurde die letzte bisher im Bau befindliche Teilstrecke von Mombo nach Buiko dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Ueber die Fortsetzung bis Same und nach dem Kilimandscharo ist ein Abkommen derart getroffen, dass die Gesellschaft in Erwartung der Bewilligung des notwendigen Baukapitals durch den Reichstag zunächst auf ihr Risiko in Richtung Same weiter arbeiten lässt.

Kapital: 4 000 000 M., eingeteilt in 4000 Anteile à 1000 M. Auf die Anteile wurden am 3. Jan. 1905 25% (1 000 000 M.) eingezahlt, restliche 75% Anfang 1906. Die ersten Uebernehmer der Anteile haben mit der ersten Einzahlung eine weitere Einzahlung von 10% des Nennwertes der Anteile in barem Gelde gleich 400 000 M. geleistet. Diese besondere Leistung ist zur Schaffung eines Betriebs-Reservefonds verwandt, der ausschliesslich zur Deckung von Verlusten, welche bei pachtweise geführten Betrieben von Eisenbahnen in den Schutzgebieten entstanden sind, dient. Der Betriebs-Reservefonds ist durch Ausleihung an die Berliner Handels-Gesellschaft angelegt. Die Anteile der Gesellschaft sind mit Angabe der Eigentümer in das Stammbuch der Gesellschaft eingetragen.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:
   a) Mindestens 1 % des Grundkapitals wird zu dem gesetzlichen Reservefonds zurückgelegt, bis dieser die Höhe von 15 % des Grundkapitals erreicht hat;
   b) von dem dann verbleibenden Reingewinn wird ein Fünftel, sofern aber dieser mehr als 500 000 M. beträgt, die Hälfte einem neu zu bildenden ausserordentlichen Reservefonds zugeführt, bis dieser die Hälfte des jeweiligen Grundkapitals erreicht hat;
   c) der dann noch verbleibende Rest wird als Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Hauptversammlungen finden in jedem Jahre in Berlin statt.

Bilanz am 31. Dezember 1908: Aktiva: Guthaben 4 970 785, Avale 4 550 000 M. — Passiva: Grundkapital 4 000 000, Rücklagen 648 034, Avale 4 550 000, Gewinn- und Verlustkonto 322 751 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 45 204, Zahlung an die Aktiengesellschaft für Verkehrswesen 131 006, Gewinn 322 751 M. — Kredit: Zinsen 207 787, Baugewinn 225 064, Ueberschuss aus der Betriebsverwaltung 66 110 M.

Dividenden: 1905—1908: 4, 5, 5, 5 %.

Direktion: Geheimer Kommerzienrat Friedrich Lenz, Berlin; Oberingenieur Paul Mittelstaedt, Regierungsbaumeister a. D. Theodor Reh, Berlin.

Aufsichtsrat: Bankier Carl Fürstenberg, Berlin, Vorsitzender; Bankier Dr. Eduard Mosler, Berlin, stellv. Vors.; Geheimer Kommerzienrat Rudolf Abel, Stettin; Dr. phil. Adolf Schmidt, Essen a. Ruhr; General-Konsul Dr. phil. Paul v. Schwabach, Berlin; Geheimer Legationsrat a. D. Dr. Wilhelm Knappe, Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Schellingstrasse 9, I.

Gegründet: Auf Grund des Statuts vom 5. April 1885 am 30. April 1885; die Rechte einer juristischen Person wurden der Gesellschaft am 13. April 1885 verliehen. Statutenänderungen mehrfach, zuletzt am 30. Sept. 1898, 30. Okt. 1899, 20. Dez. 1905, 12. März, 4. Juli 1908 und 6. Febr. 1909.

Gründer: Hugo Fürst zu Hohenlohe, Herzog von Ujest, Slaventzitz; Dr. Hammacher, S. Bleichröder, Geheimer Kommerzienrat G. von Bleichröder, Dr. jur. George von Bleichröder, Rentier F. Cornelius, Delbrück, Leo & Co., Geheimer Kommerzienrat Adelbert Delbrück, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Freiherr E. von Eckardstein-Prötzel, Kaufmann Max Frank, Bankier Georg Fromberg, Rentier Gustav Güterbock, Mendelssohn & Co., Graf Wilhelm von Redern, Geheimer Kommerzienrat Julius Schwabach, Gebrüder Sobernheim, Robert Warschauer & Co., Oberbürgermeister a. D. Wilhelm Weber, Rentier Otto Wesendonck, Berlin; F. A. E. Lüderitz, E. C. Weyhausen, Georg Wolde, Heinrich Wolde, Bremen; Kaufmann Isidor Alexander, Geheimer Kommerzienrat Heinrich Heimann, Breslau; Wm. Grote, Barmen; Sal. Oppenheim jr. & Co., Freiherr E. von Oppenheim, Cöln a. Rh.; Rittergutsbesitzer Dr. Paul von Kulmiz, Conradswaldau; Geheimer Kommerzienrat und Direktor der Sächsischen Bank Karl Köhne, Geheimer Kommerzienrat und Direktor der Sächsischen Bank Karl Wannschaff, Dresden; W. Böddinghaus & Co., Herminghaus & Co., Elberfeld; D. & J. de Neufville, Bankier Theodor Stern, Frankfurt a. M.; Kommerzienrat E. Robert Ferber, Kommerzienrat Wilhelm Meyer, Fabrikant Eugen Weissflog, Gera; Königl. Staatsminister Dr. Friedenthal, Giessmannsdorf; Ohlendorff & Co., Albertus von Ohlendorff, Hamburg; P. J. Lanfried, Heidelberg; Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Langenburg; Kommerzienrat Rud. Weyermann, Leichlingen; Oscar von Hoffmann, Leipzig; Kommerzienrat Dr. August Clemm, Ludwigshafen; Kommerzienrat Hermann Franck, Ludwigsburg; Geheimer Kommerzienrat F. A. Neubauer, Magdeburg; Ernst Böhringer, Präsident der Handelskammer Ph. Diffené, Präsident der Rheinischen Creditbank C. Eckhard, H. Engelhard, F. Engelhorn, Direktor der Rheinischen Creditbank Carl Funck, Bernhard Herschel; H. L. Hohenemser & Söhne, C. Joerger, W. H. Ladenburg & Söhne, Heinrich Lanz, Salomon Maas, Rheinische

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Creditbank, Major a. D. M. Seubert, F. Scipio, Traumann & Co., Mannheim; Emil von Erlanger, Paris; Geheimer Kommerzienrat Haniel, Ruhrort; Verlagsbuchhändler Carl Hallberger, Ernst Keil's Nachfolger, Verlags-Buchhändler, Geheimer Kommerzienrat Siegle, Verlags-Buchhändler Wilhelm Spemann, Stuttgart; Guido Graf Henckel von Donnersmarck, Tarnowitz; Fred Graf von Frankenberg-Tillowitz, Tillowitz; Fürst von Hatzfeld-Trachenberg, Trachenberg.

Zweck und Tätigkeit: Die von F. A. E. Lüderitz in Südwestafrika erworbenen, unter dem Schutze des Deutschen Reiches stehenden Ländereien und Rechte käuflich zu übernehmen und durch andere Erwerbungen zu erweitern, die Grundbesitzungen und Bergwerks-Berechtigungen durch Expeditionen und Untersuchungen zu erforschen, für industrielle und Handels-Unternehmungen sowie deutsche Ansiedelungen vorzubereiten, landwirtschaftliche, gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen aller Art dort selbst zu betreiben, oder durch andere betreiben zu lassen und in letzterem Falle sich daran durch Uebernahme von Aktien oder Geschäftsanteilen oder in sonstiger Weise zu beteiligen, ferner das Privateigentum zu verwerten, und endlich die Ausübung staatlicher Hoheitsrechte zu übernehmen, soweit solche der Gesellschaft für ihre Gebiete übertragen werden.

Niederlassungen und Besitztümer: Der Landbesitz der Gesellschaft umfasste den Küstenstrich in Südwestafrika vom Orangefluss nördlich bis zum Kunenefluss, oder von rund 28° 40′ südlicher Breite bis etwa zu 17° 20′ südlicher Breite und zwar vom Atlantischen Ozean ostwärts in einer Breite von durchschnittlich 20 geographischen Meilen, sowie ausserdem die Länderstrecke, die zwischen dem Swakop- und Kuiseb-Fluss gelegen, sich bis in die Gegend von Windhuk erstreckt, und mit den an der Küste innerhalb drei Meilen belegenen Inseln.

Ausgenommen von diesem Küstenstrich sind nur das Gebiet von Walfischbai und die elf Inseln zwischen dem 28° südlicher Breite und Hollams bird Island (etwa 24° 40′ südlicher Breite), welche zu englischen Besitz gehörig ausdrücklich anerkannt sind.

Die sämtlichen, der Gesellschaft gehörigen Landesgebiete in einer Ausdehnung von zirka 3500 deutschen Quadratmeilen befinden sich im freien und unbeschränkten Eigentum der Gesellschaft. Von diesen Erwerbungen an Landbesitz wurde in einem grösseren Abschnitte nur im Jahre 1893 das Kaokofeld an die Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft verkauft.

An besonderen Grundrechten besass die Gesellschaft folgende:

a) in dem Gebiete der benachbarten Rehobother Bastards das erste Recht Minen zu erwerben;
b) in dem angrenzenden Gebiete von Bethanien das ausschliessliche Recht Wege, Eisenbahnen und Telegraphen zu bauen und zu verwalten, Minen zu graben und auszubeuten und überhaupt alle öffentlichen Arbeiten auszuführen;
c) in dem Gebiete der „roten Nation" auf Hoachanas Minen zu graben;
d) in dem der Gesellschaft überlassenen Gebiet der Topnaars ein Vorrecht, das von den Topnaars reservierte Privateigentum und ebenso das Privateigentum der letzteren auf dem Gebiete der englischen Walfischbai bei etwaiger Veräusserung zu erwerben;
e) im ehemaligen, jetzt der Gesellschaft gehörigen Gebiete von Piet Haibib, Jan Jonker Afrikaner und Abraham Zwartbooi die Bergwerksgerechtsame, welche vor den Lüderitzschen Erwerbungen in den Besitz anderer übergegangen waren, namentlich die Hopemine;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

f) im Gebiete der Herero generelle Minenrechte.

Während die Grundrechte ad a, b, c und d durch den Hauptvertrag mit Herrn Lüderitz auf die Gesellschaft übertragen wurden, sind die Bergwerksgerechtsame ad e von derselben durch besonderen Vertrag mit dem Vorbesitzer, einem Konsortium unter der Führung der Direction der Disconto-Gesellschaft erworben.

Für ihren ganzen Besitz hat die Gesellschaft rund 1 045 000 M., teils in bar, teils gegen Beteiligung verausgabt.

Zweigniederlassung: unter der Firma Deutsche Colonial-Gesellschaft für Südwestafrika, Zweigniederlassung Swakopmund.

Kapital: 2 000 000 M. in 2000 Stück à 1000 M., voll eingezahlt. Das Grundkapital betrug 800 000 M. Erhöhungen nacheinander auf 1 200 000 M., 1 500 000 M. und nach Beschluss der Generalversammlung vom 30. Okt. 1899 auf 2 000 000 M. Ausserdem wurden laut Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. Febr. 1909 2 000 000 Mark kumulative Vorzugsanteile geschaffen, die von einem Banksyndikat übernommen sind. Die Anteile lauten auf den Inhaber.

Die Gesellschaft ist beteiligt: 1. an dem Südwestafrikanischen Minen-Syndikat, Frankfurt a. M.; 2. an der Windhuker Farm-Gesellschaft m. b. H., Berlin; 3. an der Kakao-, Land- und Minen-Gesellschaft, Berlin; 4. an der Lüderitzbucht-Gesellschaft L. Scholz & Co. m. b. H., Berlin; 5. an der Deutschen Diamanten-Gesellschaft m. b. H., Berlin; 6. an der Diamanten-Regie des südwestafrikanischen Schutzgebiets, Berlin.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Feststellung der Höhe des den Einlage-Interessenten für das vergangene Geschäftsjahr zu gewährenden Gewinnanteils, jedoch nur innerhalb der vom Verwaltungsrat gemachten Vorschläge, steht der Generalversammlung der Mitglieder zu. Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben ausser dem Ersatz ihrer baren Auslagen eine statutarisch festgesetzte Tantieme vom Reingewinn zu beanspruchen.

Erfolgt die Erhebung des Gewinnanteils nicht innerhalb vier Jahren vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden ist, so ist der Betrag zugunsten der Gesellschaft verfallen.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: Spätestens bis zum Schlusse des Kalenderjahres.

Bilanz am 31. März 1909: Aktiva: Kapitalkonto 1 500 000, Zweigniederlassung Swakopmund 578 670, Beteiligungskonto 342 003, Hypotheken- und Restkaufgelderkonto 350 980, Landbesitz- und Grundrechtekonto 175 149, Bankierguthaben 2 455 494, Effektenkonto 322 565, Bergwerkskonto 52 105, Lüderitzbucht-Gesellschaft L. Scholz & Co. m. b. H. 45 000, Zinsenkonto 12 465, Kassakonto 1888, Abschreibung 1 M. — Passiva: Kapitalkonto 4 000 000, Kapitalreserve 375 000, Dispositionsreserve 300 000, Hypotheken- und Restkaufgelderreserve 175 490, Beteiligungsreserve 131 469, Sparkasse Swakopmund 136 222, Landpachtkonto 5160, 3 Kreditores 5900, Gewinn- und Verlustkonto 707 079 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 94 485, Ausgabenkonto Afrika 75 904, Dotierung der Hypothekenreserve 28 731, Abschreibung auf Inventarkonto Berlin 89, Saldo, zur Verteilung bleibender Ueberschuss 707 079 M. — Kredit: Landverkaufkonto 380 708, Bergwerkskonto 193 515, Landpachtkonto 17 108, Beteiligungskonto 170 000, Zinsenkonto 108 093, Hypotheken- und Restkaufgelder-Zinsenkonto 12 625, Effektenkonto 14 175, Zweigniederlassung Swakopmund 10 064 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Dividenden: 1885/86 — 1904/05: 0 %; 1905/06 — 1907/08: 20 %; 1908/09: 25 %.

Direktion: Gouverneur a. D. Rudolf von Bennigsen, Berlin.

Aufsichtsrat: Generalkonsul Rudolph v. Koch, Direktor der Deutschen Bank, Berlin, Vorsitzender; Generalkonsul Dr. Paul von Schwabach, Berlin, erster stellv. Vors.; Konsul a. D. E. Vohsen, Berlin, zweiter stellv. Vors.; Bankdirektor Paul Böttger, Berlin; Bankier Ludwig Delbrück, Berlin; Ministerresident z. D. Dr. Göring, Burgveldenstein; Kommerzienrat Dr. jur. Georg Heimann, Breslau; Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen, Durchlaucht, Slaventzitz; W. von Lilienthal, Dresden; Geh. Ober-Finanzrat a. D. Müller, Direktor der Dresdner Bank, Berlin; Freiherr S. Alfred von Oppenheim, Cöln a. Rh.; Dr. jur. Paul Stern, Frankfurt a. M.; Direktor Otto Trübenbach, Hamburg.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Cassel-Bettenhausen.

Gegründet: 3. Jan. 1901.

Zweck und Tätigkeit: 1. Erwerb und Weiterbetrieb des bisher von der Kamerun-Kakao-Gesellschaft m. b. H. zu Hamburg und vormals von Herrn A. Curti betriebenen Kamerun-Kakao- und Schokoladengeschäftes; 2. Verarbeitung und Verwertung deutsch-kolonialer Erzeugnisse; 3. Handelsgeschäfte aller Art von und zu den deutschen Kolonial-, Schutz- und Pachtgebieten. Die bisherige Geschäftstätigkeit bestand in der Einfuhr und Verarbeitung von Kakaobohnen aus den deutschen Schutzgebieten, sowie in dem Vertrieb der daraus hergestellten Fabrikate (Schokolade und Kakao).

Kapital: 20 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: C. Lauber, Dr. H. Wattenberg, Cassel. — Prokurist: Chr. Schrack.

Deutsche Kolonialschule in Windhuk.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Windhuk.

Gegründet: 27. Nov. 1902 als „Grunderwerbsgesellschaft der Patres Oblaten von der unbefleckten Jungfrau Maria in Südafrika"; Namensänderung am 3. April 1907.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb von Grundeigentum und der Betrieb von Gartenbau und Farmwirtschaft, soweit die Erziehung und Christianisierung der Eingeborenen es erfordert.

Kapital: 150 000 M., voll eingezahlt.

Direktion: A. Nachtwey und L. Hermandung, Windhuk.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsche Ophir-Minen-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Lützowstrasse 40.

Gegründet: 15. Mai 1909; eingetragen in das Handelsregister 12. Juni 1909.

Gründer: South East Africa, Limited.

Zweck und Tätigkeit: Erwerbung und Ausbeutung von Goldminen und anderen Minen in Südafrika, sowie andere damit in Verbindung stehende Unternehmungen.

Niederlassungen und Besitztümer: Mudza-Reef-Goldmine, Goldmine „Le Capitaine", Windaghil-Goldmine, Aurora-Alluvial (Gold).

Kapital: 1 400 000 M. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, das Stammkapital bis auf 1 650 000 M. zu erhöhen. Die Veräusserung von Teilen eines Geschäftsanteils bedarf der Genehmigung des Geschäftsführers.

Die Gesellschafterin South East Africa Limited bringt als ihre Einlage ein:

1. die Mudza-Reef-Goldmine: a) Pochwerk mit 10 Stampfen und Zubehör, durch eine Pelton-Turbine getrieben, b) eine Drahtseilbahn, eine schmalspurige Minenbahn und das dazu gehörige rollende Material, c) Wohnung für Weisse und Eingeborene, d) ca. 5500 Fuss ausgeführte Aufschliessungsarbeiten;
2. die Goldmine „Le Capitaine";
3. das Aurora-Alluvial (Gold), Hochdruckwasserrohre von der Wasserleitung zu den Monitors, 2 Monitors, Konzentrationsgerinne usw.;
4. die Windaghil-Goldmine: a) ein Pochwerk von 10 Stampfen mit Zubehör, durch eine Pelton-Turbine getrieben, b) Wohnungen für Weisse und Schwarze, c) ca. 4600 Fuss ausgeführte Aufschliessungsarbeiten;
5. das Vorkaufsrecht auf die Wasserkraft im Chimesi-Fluss

zum festgesetzten Gesamtwerte von 1 200 000 M. unter Anrechnung dieses Betrages in Höhe von 1 000 000 M. auf ihre Stammeinlage.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: 5—10 % dem Reservefonds so lange, bis dieser die Höhe von 10 % des Stammkapitals erreicht hat; 5 % Dividende für die Gesellschafter; 10 % des Reingewinns erhält der Aufsichtsrat; der Rest des Reingewinns wird unter die Gesellschafter verteilt, soweit die Versammlung der Gesellschafter nicht anders beschliesst.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Jährlich spätestens am 1. Juli.

Direktion: Geschäftsführer: Bezirksamtmann a. D. Graf Baudissin, Berlin. — Prokurist: Wilhelm Mützel, Berlin.

Aufsichtsrat: Oscar Wolff, Walsrode; Dr. Carl Peters, London; v. St. Paul Illaire, Berlin; Charles Aubert, Mudza-Macequece.

Zahlstellen: Deutsche Bank, Depositenkasse M., Berlin W., Schillerstrasse.

Deutsche Orient-Handels- und Industrie-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Potsdam, Gr. Weinmeisterstrasse 50.

Gegründet: 6. Juli 1904.

Gründer: Deutsche Orientmission, Berlin.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Fabrikation von Teppichen im Orient und Import von Orient-Teppichen.

Niederlassungen und Besitztümer: Urfa (Mesopotamien), wo die Gesellschaft eine eigene Teppich-Manufaktur besitzt.

Kapital: 40 000 M.; ausserdem hat die Gesellschaft 150 000 M. 4 % Obligationen begeben.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich im Frühjahr.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: Geschäftsführer: Dr. Johannes Lepsius, Potsdam. — Auswärtiger Leiter: Franz Eckart, Urfa (Mesopotamien).

Zahlstelle: Deutsche Bank, Depositenkasse C, Berlin.

Deutsche Rufiji-Baumwoll-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 50, Bambergerstrasse 50. Zweigniederlassung Kingwagwanda am Ubumi, Bezirk Mohoro.

Gegründet: 1909; Eintragung ins Handelsregister am 28. Juni 1909.

Zweck und Tätigkeit: Baumwollkultur in Deutsch-Ostafrika, sowie der Betrieb aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Niederlassungen und Besitztümer: Niederlassung Kingwagwanda am Ubumi, Bezirk Mohoro, Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 637 000 M. in Anteilen von mindestens 1000 M.

Stimmrecht: Je 1000 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Friedrich Freiherr von Ripperda, Berlin. — Auswärtige Leiter: Pflanzer Adolf Hanebuth, Ingenieur A. P. Vorgeitz, Kingwagwanda.

Aufsichtsrat: Generalleutnant z. D. Exz. Eduard v. Liebert, Berlin-Charlottenburg; Grossherzoglicher Kammerherr Dr. Joachim Graf Pfeil, Friedersdorf; Oberstleutnant a. D. von Hartmann, Berlin-Wilmersdorf; Rittergutsbesitzer Dr. Max Schöller, Berlin-Charlottenburg; Kaufmann Dr. Robert Groppler, Berlin-Halensee; Hauptmann a. D. der Schutztruppe v. d. Marwitz, Müllrose. — Technische, wirtschaftliche und wissenschaftliche Beiräte: Kaufmann Erich Fabarius i. Fa. Knoop & Fabarius, Bremen; Professor Dr. Carl Uhlig, Berlin-Friedenau.

Zahlstelle: Commerz- und Disconto-Bank, Depositenkasse MN, Berlin.

Deutsche Samoa-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Potsdamer Str. 112, I. (Vom 1. Okt. 1908 ab: Potsdamer Str. 46, II.)

Gegründet: 22. März 1902 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Gründer: R. Deeken, Apia; J. Friedlaender, Neapel; G. Meinecke (seinerzeit Berlin †).

Zweck und Tätigkeit: In Samoa Plantagenwirtschaft zu betreiben, Grundbesitz zu erwerben und zu verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte, welche damit in Verbindung stehen, zu unternehmen. Zur Erreichung ihres Zweckes darf die Gesellschaft Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft baut Kakao und Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Apia und Tapatapao.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: 1 000 000 M. in 10 000 Stück à 100 M. Begeben sind 904 800 M. in 9048 Stück voll gezahlt. Das Grundkapital betrug 500 000 Mark. Die Erhöhung wurde am 26. Mai 1903 beschlossen. Die Anteile sind unteilbar und frei übertragbar.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Aufsichtsrat bestimmt den Mindestbetrag der vorzunehmenden Abschreibungen und Rücklagen, jedoch muss die ordentliche Rücklage mindestens 5% des Reingewinns betragen, bis deren Betrag die Höhe von mindestens 25% des Grund-Kapitals der Gesellschaft erreicht bezw. wieder erreicht hat.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Besoldung, wohl aber Ersatz der baren Auslagen. Ferner erhalten sie 10% von dem an sie und die Gesellschaftsmitglieder tatsächlich zur Verteilung gelangenden Reingewinn als Tantieme.

Der nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen, wie nach Abzug der Tantiemen für den Aufsichtsrat und den Vorstand verbleibende Reingewinn, wird, sofern die Hauptversammlung nicht anders beschliesst, als Dividende unter die Anteile verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Apia: Warenkonto 99 300, Kakaokonto 5028, Kopra-Konto 1185, Kassakonto 4305, Inventarkonto 3398, Gebäudekonto 39 973, Debitoren 42 808, Gewinn- und Verlustkonto 8522 M. Tapatapao: Grundstückskonto 51 000, Gebäudekonto 26 833, Gebäude-Einrichtungs- und Inventarkonto 5243, Aufbereitungsanstaltskonto 18 353, Wasserleitungskonto 1978, Instrumente- und Gerätekonto 2113, Lebendes Inventar- und Fuhrwerkskonto 8640, Warenabgabekonto 467, Diverse Debitoren 299, Arbeiter-Vorschuss-Konto 939, Kassakonto 1729, Pflanzungskonto 519 785 M. Berlin: Kassakonto 124, Bankguthaben 67 458, Anteilekonto 300, Warenkonto 11, Inventarkonto 709, Debitoren 7419, Tiavi-Grundstückskonto 21 000, Konto schwimmender Waren 10 012 M. — Passiva: Apia: Kreditoren 12 729 M. Tapatapao: Kreditoren 826 M. Berlin: Kreditoren 328, Reservekonto 30 181, Uebergangskonto 80, Kapitalkonto 904 800 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Apia: Gehaltkonto 13 340, Unkostenkonto 12 346, Abschreibungen 13 854 M. Tapatapao: Gehaltkonto 18 911, Arbeiterlohn(Chin.)konto 14 149, Arbeiter-Verpflegungskonto 12 421, Saatmaterialkonto 498, Arzt- und Medikamentekonto 2620, Arbeitertransportkonto 575, Unkostenkonto 6533, Pferdefutterkonto 850, Abschreibungen 6864 M. Berlin: Unkostenkonto 6518, Gehaltkonto 8040, Abschreibungen 493 M. — Kredit: Apia: Zinsenkonto 1337, Kommissionskonto 1812, Salenfi Storekonto 948, Kakaokonto 14, Opiumkonto 1057, Koprakonto 4174, Warenkonto 21 673 M. Tapatapao: Warenabgabekonto 805, Lebendes Inventar- und Fuhrwerkskonto 605, Kakaokonto 22 015, Diverse Produkte- und Einnahmekonto 3005 M. Berlin: Zinsenkonto 3334, Uebertrag auf Pflanzungskonto, Betriebsunkosten, Meliorationen und Spesen 48 709, Verlustvortrag von Apia 8522 M.

Dividenden: 1903—1908: 0 %.

Direktion: Vorstand: Rechtsanwalt H. Marggraff, Berlin. — Auswärtiger Leiter: R. Deeken in Apia.

Aufsichtsrat: Direktor L. Goldstücker, Berlin, Vorsitzender; Oberst a. D. v. Ditfurth, Bückeburg; Stabsarzt Dr. Huber, Berlin; Buchhändler C. Kahleis, Cöthen; Reg.-Rat a. D. C. Lachner, Braunschweig; du Vinage, Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsche Südseephosphat-Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Bremen.

Gegründet: 20. Mai 1908, in das Handelsregister eingetragen am 11. Juli 1908.

Gründer: Norddeutscher Lloyd, Bremen; Wm. H. Müller & Co., Rotterdam; Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Bremen; Tellus Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenindustrie, Frankfurt a. M.

Zweck und Tätigkeit: Ausbeutung von Lagerstätten nutzbarer Mineralien, besonders von Phosphatlagerstätten im deutschen Südseegebiete. Bearbeitung und Verwertung der gewonnenen Produkte, sowie der Betrieb aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte. Die Regierung hat eine Konzession auf 35 Jahre erteilt, unter der Bedingung, dass 1. eine Abgabe von 1.25 M. per 1000 kg Phosphat, vom vierten Jahre ab garantiert 30 000 M. pro Jahr, zu entrichten ist; 2. sie an dem nach Verteilung einer Vordividende von 8 % verbleibenden Ueberschuss mit 40 % während der ersten 25 Jahre, 50 % vom 26. bis 30. Jahre und 60 % vom 31. bis 35. Jahre beteiligt bleibt.

Niederlassungen und Besitztümer: Angaur, Palau-Inseln.

Kapital: 4 500 000 M., eingeteilt in 4500 Aktien à 1000 M.; eingeteilt in 9 Serien von je 500 000 M. Serie A gilt als voll eingezahlt als Entgelt an ein Konsortium unter Führung der Deutschen Nationalbank, Komm.-Ges. auf Aktien, Bremen für die Einbringung der Sonderberechtigung auf Phosphat-Abbau auf den Deutschen Südseeinseln Angaur und Pililju. Serie B—J 25 % bei Gründung eingezahlt. Serie B—E am 1. Nov. 1908, und Serie F am 31. Aug. 1909 voll eingezahlt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten sechs Monate eines jeden Geschäftsjahrs.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Aktien-Einzahlungskonto 1 500 000, Bankguthaben 1 596 605, Gerechtsamekonto 500 000, Baukonto Grubenbetrieb Angaur 777 637, Warenlager auf Angaur 195 379, Bureau-Einrichtung Bremen 4462, Vorausbezahlte Versicherung 9821, Kassebestand 684, Gewinn- und Verlustkonto: Verlust 68 596 M. — Passiva: Aktien-Kapital 4 500 000, Konto-Korrentkonto 133 186, Rückstellung für Fixum an den Aufsichtsrat 20 000 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gründungskosten 69 684, Rückstellung für Fixum an den Aufsichtsrat 20 000 M. — Kredit: Zinsen 21 088, Saldo 68 596 M.

Dividende: 1908: 0 %.

Direktion: Dr. A. Sondheimer, Frankfurt a. M.; Regierungsrat a. D. Petzet, Bremen. — Auswärtiger Leiter: Grubendirektor: Regierungsbaumeister a. D. W. Schönian, Angaur.

Aufsichtsrat: Phil. Heineken, Vorsitzender, Bremen; Louis Feist, stellv. Vors., Frankfurt a. M.; Fr. Hincke, Bremen; Dr. A. Strube, Bremen; A. G. Kröller, Haag; Paul Seifert, Biebrich; Dr. jur. Alfred Wolff, Berlin.

Zahlstelle: Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Bremen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsche Togogesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, Potsdamerstrasse 63.

Gegründet: 29. Dez. 1902. Statutenänderung am 8. Jan. 1906.

Gründer: Eduard Achelis, Bremen; Fr. Hupfeld, Berlin; Hauptmann z. D. Kleemann, Ludwigsburg; Direktor Ladewig, Berlin; Direktor Marwitz, Dresden; Martin Paul, Bremen; Moritz Schanz, Chemnitz. Wirtschaftlicher Beirat: Freiherr von Herman, Stuttgart; Direktor Stark, Chemnitz; Professor Dr. Warburg, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz. Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, Betrieb von Handel und Gewerbe, wie überhaupt wirtschaftliche Unternehmungen jeder Art, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen im deutschen Togogebiete und den benachbarten Kolonieen. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten.

Die Gesellschaft ist an der im März 1907 gegründeten „Agupflanzungsgesellschaft" sowie an der im November 1904 gegründeten „Pflanzungsgesellschaft Kpeme" in Togo beteiligt und baut selbst versuchsweise Kautschuk, Sisal, Baumwolle und Gerberakazien an.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Lome, Degbo, Noepe, Assahun, Agueve, Tsevie, Anecho; Palime, Avhegame, Kpandu, Kolem, Gudewe, Ho; Atakpame, Nuatschä, Sagada; Sokode. Ginanlagen in Palime, Ho, Atakpame, Sagada und Sokode. Landbesitz u. a. am Agu und in Boëm.

Kapital: 1 000 000 M., eingeteilt in 10 000 Stück à 100 M., voll eingezahlt. Bis 1906 betrug das Kapital 750 000 M. Die Anteilscheine lauten auf den Inhaber und sind unteilbar.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der nach Abzug der Abschreibungen und Rücklagen verbleibende Reingewinn wird, unbeschadet der dem Vorstande oder den Angestellten der Gesellschaft vertragsmässig zustehenden Tantiemen, wie folgt verteilt:

Zunächst werden 10% des Reingewinns dem Reservefonds zugeführt, bis dessen Betrag 20 % des Grundkapitals erreicht bezw. wieder erreicht hat; sodann erhalten die Mitglieder der Gesellschaft eine Dividende von 4% auf das von ihnen eingezahlte Grundkapital; hierauf erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates 15% des verbleibenden Restes als Tantieme; über den alsdann noch verbleibenden Ueberschuss entscheidet die Hauptversammlung.

Ueber die Art der Anlegung des Reservefonds entscheidet der Aufsichtsrat; er ist befugt, den Reservefonds zu Zwecken der Gesellschaft zu verwenden.

Innerhalb 4 Jahren nach Fälligkeit nicht erhobene Dividenden verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April.

Generalversammlung: In Berlin jährlich innerhalb der letzten vier Monate des Kalenderjahres.

Bilanz am 30. April 1909: Aktiva: Landbesitz 194 099, Versuchspflanzung 8098, Faktoreigrundstücke 10 514, Faktoreigebäude 113 383, Ginanlagen 76 595, Faktoreikonto 647 011, Berliner Inventar 2881, Beteiligung Agupflanzungsgesellschaft 134 500, Restkaufpreis Agupflanzungsgesellschaft 25 000, Beteiligung Pflanzungsgesellschaft Kpeme 20 000, Kasse 303, Debitoren 28 955 M. — Passiva: Kapital 1 000 000, Reservefonds I 6326, Reservefonds II 9500, Resteinzahlung auf Beteiligung an Agupflanzungsgesellschaft 33 625, Kreditoren 204 280, nicht erhobene Dividenden 4931, Reingewinn 2679 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Berliner Verwaltung 9812, Zinsen und Provisionen 906, Abschreibungen 14 986, Verlust des Faktoreibetriebes 9286, Reingewinn 2679 M. — Kredit: Gewinnvortrag 434, Anteil der Faktorei an heimischer Verwaltung 8000, Vermietungskonto 29 238 M.

Bilanz des Faktoreibetriebes: Aktiva: Waren 360 904, Kasse 30 054, Produkte und Rimessen 201 317, Debitoren 65 975, Kaution 1824, Fastagen und Säcke 9975, Wagen und Boote 24 152, Inventar 25 012, Materialien 1925, vorausbezahlte Handelsabgaben 291 M. — Passiva: Kreditoren 74 422, Deutsche Togogesellschaft Berlin abz. Verlust 647 011 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gesamtunkosten in Afrika 170 483, Abschreibungen auf Wagen, Boote und Inventar 7501, Anteil an heimischer Verwaltung 8000 M. — Kredit: Bruttogewinn 176 697, Verlust 9286 M.

Dividenden: 1903—1905: 0 %; 1906: 1 %; 1907: 2 % auf 750 000 M. altes Kapital, 1% auf 250 000 M. junges Kapital; 1908: 3%; 1908/09: 0%.

Direktion: Bergassessor a. D. Fr. Hupfeld, Berlin.

Erklärungen oder Unterschriften sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen der Gesellschaft abgegeben werden, und zwar, wenn nur ein Vorstandsmitglied ernannt ist, von diesem oder seinem Stellvertreter, und wenn mehrere Vorstandsmitglieder ernannt sind, von zwei Vorstandsmitgliedern oder einem Vorstandsmitglied und einem Stellvertreter oder 2 Stellvertretern.

Auswärtige Leiter: Faktoreibetrieb: Martin Paul, in Firma M. Paul, Bremen; W. Linser, Hauptagent, Lome; Pflanzungsbetrieb: Pflanzungsleiter Wöckel in Tafie am Agu.

Aufsichtsrat: Direktor Carl Ladewig, Berlin, Vorsitzender; Geheimer Hofrat C. Staib, Stuttgart, stellv. Vors.; Eduard Achelis, Bremen; Erich Fabarius, Bremen; Freiherr v. Herman-Schorn, Schorn b. Neuburg a. D.; Georg Marwitz, Kommerzienrat, Generaldirektor, Dresden; Prof. Dr. Otto Warburg, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Mitteldeutsche Creditbank, Berlin; Kgl. Württemberg. Hofbank G. m. b. H., Stuttgart; M. Paul, Bremen.

Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Lützowstrasse 89/90.

Zweck und Tätigkeit: Einführung von Erzeugnissen der Lebensmittelbranche aus den deutschen Kolonien und überseeische Ausfuhr.

Niederlassungen und Besitztümer: Verkaufsstellen in Dresden, Wiesbaden, München.

Kapital: 200 000 M.

Geschäftsführer: Kaufmann Bruno Antelmann, Hoflieferant, Berlin.

Zahlstelle: Reichsbankgirokonto.

Deutsches Orient-Handels-Syndikat.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Genthinerstrasse 5 a.

Gegründet: Anfang 1907.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Förderung des Handels zwischen Deutschland und dem Orient, Export und Import von Waren aller Art nach und von dem Orient.

Niederlassungen und Besitztümer: Generalagenturen in Alexandrien, Athen, Belgrad, Bukarest, Konstantinopel, Sofia. Agenturen in Adrianopel, Beyrouth, Cairo, Candia (Kreta), Damaskus, Jaffa, Jerusalem, Saloniki, Smyrna.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Geh. Hofrat Dr. jur. Paul Werthauer, Berlin; Hermann Obersky, Berlin.

Zahlstellen: Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Dresdner Bank, Berlin.

Deutsches Uebersee-Syndikat.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Charlottenburg, Schlüterstrasse 23.

Gegründet: 19. März 1908; eingetragen in das Handelsregister am 30. März 1908.

Zweck und Tätigkeit: In überseeischen Ländern Handelsgeschäfte jeder Art zu fördern, ins Leben zu rufen und zu betreiben.

Kapital: 20 000 M. Die Veräusserung eines Geschäftsanteils an andere Personen als Gesellschafter ist nur mit Genehmigung der Gesellschaft zulässig.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: 5—10 % werden dem Reservefonds so lange zugewiesen, bis dieser 10 % des Grundkapitals erreicht hat; 5 % Tantieme an den Beirat; der Rest des Reingewinns wird unter die Gesellschafter verteilt, soweit nicht durch Beschluss der Generalversammlung ein Teil zur Bildung von Spezialreserven oder anderen Rückstellungen benutzt oder auf neue Rechnung vorgetragen wird. Gewinnanteile verfallen nach 3 Jahren zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Geschäftsführer: Emil Priem, Charlottenburg.

Beirat: Rechtsanwalt Paul Fischer, Berlin.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Depositenkasse Q, Charlottenburg, Savignyplatz 6.

Diamant-Schürfgesellschaft Colmanskop.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.

Gegründet: 23. Juli 1908.

Zweck und Tätigkeit: Ausbeutung der ihr vom Fiskus übertragenen Abbaufelder.

Niederlassungen und Besitztümer: Lüderitzbucht.

Kapital: 24 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Richard Hartmann, Bahnverwalter Emil Kreplin, Kaufmann Georg Friedrich Schmidt, Lüderitzbucht; Bäckermeister Franz Schuster, Lüderitzbucht, stellv. Geschäftsführer.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Diamanten-Gesellschaft „Südwest".

Gegründet: 1909.
Zweck und Tätigkeit: Schürfen nach Diamanten.
Niederlassungen und Besitztümer: In Deutsch-Südwestafrika.
Kapital: 300 000 M. in Anteilen à 500 M.

Diamanten-Pacht-Gesellschaft.

(D. K. - G.)

Sitz und Adresse: Berlin W.
Gegründet: Juli 1909. Eintragung ins Handelsregister von Berlin vom 26. Juli 1909.
Zweck und Tätigkeit: Die pachtweise Ausbeutung der dem südwestafrikanischen Landesfiskus zustehenden Bergbaurechte auf Diamanten:

1. innerhalb des südlich der Bahnlinie Lüderitzbucht—Keetmanshoop liegenden fiskalischen Bergwerksblocks Nr. 1,
2. innerhalb derjenigen Bergbaufelder, die auf Grund von Schürfscheinen der Deutschen Kolonial-Gesellschaft für Südwestafrika in den durch die Verfügung des Reichs-Kolonialamts vom 22. September 1908 bezeichneten Gebieten dem Fiskus zuerkannt worden sind.

Die Gesellschaft ist befugt, alle zur Erreichung des vorgenannten Zweckes nötigen oder dienlichen Rechtsgeschäfte abzuschliessen.
Kapital: 2 000 000 M., mit 25 % eingezahlt, in Stücken à 100 M.
Direktion: Carl Becker, Berlin.

Diamanten-Regie des südwestafrikanischen Schutzgebiets.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W., Behrenstrasse 7.
Gegründet: 10. Febr. 1909; eingetragen in das Handelsregister am 12. März 1909.
Gründer: Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin; Bank für Handel und Industrie, Berlin; Berg- und Metallbank, A.-G., Frankfurt a. Main; Bankhaus S. Bleichröder, Berlin; Bankhaus Delbrück, Leo & Co., Berlin; Deutsche Bank, Berlin; Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika, Berlin; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Dresdner Bank, Berlin; Gibeon Schürf- und Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin; Bankhaus von der Heydt & Co., Berlin; Bankhaus Mendelssohn & Co., Berlin; Nationalbank für Deutschland, Berlin; Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; A. Schaaffhausenscher Bankverein, Berlin; Bankhaus Lazard, Speyer & Ellissen, Frankfurt; Bankhaus Jacob S. H. Stern, Frankfurt; Bankhaus M. M. Warburg & Co., Hamburg.
Zweck und Tätigkeit: Die im südwestafrikanischen Schutzgebiet geförderten Diamanten gemäss der Kaiserlichen Verordnung vom 16. Jan. 1909 (betr. den Handel mit südwestafrikanischen Diamanten) im Auftrage und unter Aufsicht des Reichskanzlers entgegenzunehmen, die Verwertung zu bewirken und die Erlöse nach Abzug der vom Reichskanzler festgesetzten Gebühren an die Berechtigten abzuführen. Die

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

zur Sicherung und Erfüllung dieser Zwecke erforderlichen Massnahmen zu treffen.

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 20 000 Anteile à 100 M. Die Anteile bilden 4 Reihen von je 5000 Anteilen, welche als Reihe A, B, C und D bezeichnet sind. — Für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet den Gläubigern nur das Gesellschaftsvermögen.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: 1. 5 % werden dem Reservefonds so oft und so lange zugeführt, bis derselbe die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat; 2. 5 % werden auf die auf die Anteile geleisteten Einzahlungen gezahlt; 3. der Rest wird auf die Anteile verteilt, insoweit die Hauptversammlung nicht beschliesst, ihn zu ausserordentlichen Abschreibungen oder ausserordentlichen Rücklagen zu verwenden. Gewinnanteilscheine, welche nicht innerhalb vier Jahren nach dem auf die Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt werden, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und insbesondere seines Ausschusses haben Anspruch auf Erstattung der ihnen erwachsenen baren Auslagen, indessen keinen Anspruch auf eine sonstige Vergütung irgendwelcher Art.

Geschäftsjahr: 1. März bis letzten Februar.

Generalversammlung: In den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres in Berlin.

Direktion: Paul Gerlich, Bruno Herbst. — Prokuristen: J. Zutrauen, Otto Henning.

Aufsichtsrat: Bankier Carl Fürstenberg, Berlin, Vorsitzender; Bankier Dr. Eduard Mosler, Berlin, stellv. Vors.; Kommerzienrat Eduard Beit, Frankfurt a. M.; Rittmeister Ferdinand Bugge, Steglitz; Direktor Curt Erich, Südende-Berlin; Wirkl. Legationsrat Dr. Karl Helfferich, Berlin; Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Bankier Carl Joerger, Berlin; Direktor Walter Merton, Frankfurt a. M.; Staatsminister Theodor von Möller, Exz., Berlin; Geh. Oberfinanzrat Waldemar Mueller, Berlin; Bankier Baron S. Alfred von Oppenheim, Köln; Regierungsrat Siegfried Samuel, Berlin; Generalkonsul Dr. Paul von Schwabach, Berlin; Direktor Georg von Simson, Berlin; Bankier Dr. Paul Stern, Frankfurt a. M.; Bankier Max M. Warburg, Hamburg; Geh. Regierungsrat Richard Witting, Berlin.

L. X. Dias & Söhne.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Tanga.

Gegründet: 1. Okt. 1908; eingetr. in das Handelsreg. zu Tanga am 3. Okt. 1908.

Persönlich haftende Gesellschafter: Luciano Xavier Dias, Tarquinio Sylvestre Dias, Felix Athanasio Dias, Tanga.

H. Diederichsen & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Tsingtau, Kiautschou; in Deutschland: Kiel und Hamburg.

Gegründet: 23. Juni 1898.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Reederei, Export nach und Import von China; ausserdem wird von Hamburg auch nach Japan, Singapore und Deutsch-Südwestafrika exportiert.

Niederlassungen: Hamburg, Kiel, Shanghai, Hankow, Tsingtau, Chefoo, Tientsin, Wladiwostok.

Inhaber: H. Diederichsen, Kiel; Ph. Moeller, Shanghai.

Doa-Plantagen-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin. Bureau: Charlottenburg, Schlüterstr. 23.

Gegründet: 7. Dez. 1908; eingetr. in das Handelsreg. 4. Jan. 1909. Letzte Statutenänderung am 30. Juni 1909.

Zweck und Tätigkeit: Die Errichtung und der Betrieb von Pflanzungen, insbesondere zum Zwecke der Ausbreitung der Baumwollkultur in den deutschen Kolonien.

Niederlassungen und Besitztümer: Rufiji-Samani, Rufiji; Landschaft Mtansa und Bezirk Tanga.

Kapital: 500 000 M. Der geringste Beteiligungsbetrag ist 1000 M. Ueber je 1000 M. wird eine Urkunde ausgefertigt. Ursprünglich betrug das Kapital 202 000 M. Das neue Kapital soll in 4 Jahresraten zu je 25 %, die erste bei Zeichnung, die nächsten am 1. April 1910, 1. April 1911 und 1. April 1912 eingezahlt werden.

Stimmrecht: Je 1000 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Geschäftsführer: Emil Priem, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: Dr. Graf Pfeil, Friedersdorf, Vorsitzender; Generalsekretär Dr. W. Wendlandt, Friedenau, stellv. Vors.; Rechtsanwalt Dr. P. Fischer, Berlin; Major z. D. R. Priem, Charlottenburg.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Depositenkasse Q, Charlottenburg, Savignyplatz 6.

Eberhardt, Bollweg & Co.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Alstertor 8.

Gegründet: Im Jahre 1898.

Gründer: H. Georg Bollweg, J. Hugo Carl, Wilh. Eberhardt, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export von und nach China.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau.

Inhaber: Heinrich Georg Bollweg, Tsingtau; Johann Hugo Carl, Hamburg.

Zahlstelle: Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Hamburg.

Ein- und Verkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Omaruru.

Gegründet: 31. Mai 1908.

Kapital: Haftsumme für Geschäftsanteil 1500 M.

Direktion: Farmer Ernst Rapsch, Omaruru; Farmer Ludwig Hoppe, Okozongeama; Farmer Paul Canitz, Omaruru.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ein- und Verkaufsgenossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Grootfontein.

Sitz und Adresse: Grootfontein.
Gegründet: 26. Jan. 1908; eingetr. in das Handelsreg. zu Windhuk am 21. Dez. 1908.
Zweck und Tätigkeit: Gemeinsamer Einkauf von Verbrauchsstoffen und Gegenständen des wirtschaftlichen Betriebs, gemeinsamer Verkauf wirtschaftlicher Erzeugnisse und der Betrieb gemeinsamer Unternehmungen.
Direktion: Kurt Woite, Farm Hoffnung; Walter Harmsen, Farm Hoffnung; Jakobus Lombard, Farm Streydfontein.

Ein- und Verkaufsgenossenschaft, E. G. m. b. H. Windhuk.

Sitz und Adresse: Windhuk, Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: 4. April 1907.
Zweck und Tätigkeit: Hauptsächlich der Betrieb von Schlächterei und der Absatz von Eiern und Butter.
Niederlassungen und Besitztümer: Windhuk, Deutsch-Südwestafrika.
Kapital: Ende 1908 betrug die Haftsumme bei 42 Mitgliedern 42 000 M.
Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Kassenbestand 176, Warenbestand 2063, Forderungen 15 468, Bankguthaben 3923, Inventar: Hauptgeschäft 1000, Zweiggeschäft 1827, Kraalbau 500, Vorrat an Bedarfsartikeln 200, Geschäftsguthaben bei der Genossenschaftsbank 250 M. — Passiva: Schuld bei den Lieferanten 12 022, Geschäftsguthaben der Genossen 3950, Betriebsrücklage 200, Reservefonds aus dem Vorjahre 567, Reingewinn 8668 M.
Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Kundenverluste 379, Zinsen und Provision 463, Abschreibung auf Inventar 5725, Geschäftskosten 28 724, Zuweisung zur Betriebsrücklage 200, Reingewinn 8668 M. — Kredit: Gewinn auf Butter und Eier, sonstige Erzeugnisse 2575, Gewinn aus Warenvermittlung und Viehverkauf 530, Rohgewinn aus dem Schlächtereibetrieb 41 055 M.
Dividende: 1908: 6 %.
Direktion: Vorstand: Farmer und Rechtsanwalt Erdmann, Windhuk; Farmer Gathemann, Avis; Landwirt und Weinbauer Ludwig, Klein-Windhuk. — Geschäftsführer: Felix Kalter, Windhuk.
Aufsichtsrat: Farmer und Kaufmann H. Brandt, Avis; Farmer Mittelstaedt, Elisenheim; Farmer Rust, Ondekaremba.

Einkaufsverein Karibib e. G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Karibib.
Gegründet: 3. Aug. 1908.
Kapital: Haftsumme für Geschäftsanteil 100 M.
Direktion: Dreher Eugen Renaud, Dreher Hugo Hartmann, Schlosser Gustav Supe, Karibib.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Elisabethbuchtgesellschaft m. b. H.

Gegründet: 1909.
Zweck und Tätigkeit: Ausbeutung von Bergwerksgerechtsamen, u. a. Schürfen nach Diamanten.
Niederlassungen und Besitztümer: Gerechtsame in Deutsch-Südwestafrika, in der Nähe der Elisabethbucht-Bai.
Kapital: 125 000 M., voll eingezahlt, in Anteilen à 500 M.

Felsenkellerbrauerei-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Windhuk.
Gegründet: 10. Juli 1907.
Kapital: 250 000 M.
Direktion: Braumeister Johann Heuschneider, Buchhalter Franz Gramowski, Windhuk.

Genossenschaft zur Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, e. G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Karibib.
Gegründet: 21. März 1908.
Kapital: Haftsumme für Geschäftsanteil 1000 M.; jeder Genosse kann 20 Geschäftsanteile erwerben.
Direktion: Kaufmann Alfred Schluckwerder, Karibib; Farmer Heinrich Kahl, Kaliombo bei Karibib; Ansiedler Gustav Ufer, Karibib.
Aufsichtsrat: Ottokar Ziegler, Tsaobis; H. Hauber; Freiherr von Houwald, Usakos.

Germania-Diamanten-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 1909.
Zweck und Tätigkeit: Ausbeutung von Bergwerksgerechtsamen, speziell Schürfen nach Diamanten.
Kapital: 210 000 M., voll eingezahlt. Die Stücke lauten über je 1000 M. 360000.

Gesellschaft Nordwest-Kamerun.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 15, Kurfürstendamm 31.
Gegründet: Am 13. Sept. 1899 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft, laut Beschluss des Bundesrates vom 17. Nov. 1899. Letzte Statutenänderungen am 6. April 1900, 30. Okt. 1901, 28. Nov. 1902 und 5. Dez. 1906.
Gründer: Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Dr. Max Schoeller, Max v. Hiller.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Erwerbung von Grundbesitz, Eigentum und Rechten jeder Art in Nordwest-Kamerun, sowie die wirtschaftliche Erschliessung und Verwertung der gemachten Erwerbungen einschliesslich aller afrikanischen Produkte.

Die Gesellschaft treibt insbesondere Handel mit Kautschuk, Elfenbein, Ebenholz, Palmöl, Palmkernen und Gummi.

Die Gesellschaft Nordwest-Kamerun ist verpflichtet, jährlich mindestens 100 000 M., binnen 10 Jahren aber 3 000 000 M. auf das Vertragsgebiet zu Gesellschaftszwecken tatsächlich zu verwenden und die Erfüllung dieser Verpflichtung durch Vorlage der Jahresabschlüsse bei der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes bis zum 1. Juli jedes Jahres nachzuweisen.

Niederlassungen und Besitztümer: Duala, Mundame, Kumba, Ediki, Abbat, Manjeme, Bakundu, Tinto, Bitcku, Fontem, Bamenda, Bamum, Nssanakang, Badje, Mamfe, Abonando, Abokum, Basho, Kentu und Mbabong, sämtlich in Kamerun.

Auf Grund der Verordnung über die Schaffung, Besitzergreifung und Veräusserung von Kronland und über den Erwerb und die Veräusserung von Grundstücken im Schutzgebiet von Kamerun vom 15. Juni 1896 und in Anwendung der Ausführungsverfügung des Reichskanzlers hierzu vom 17. Okt. 1896 ist der Gesellschaft Nordwest-Kamerun in dem nachfolgend näher bezeichneten Gebiet das in den nächsten 50 Jahren zu schaffende Kronland als Eigentum verliehen.

Dies Gebiet wird begrenzt: Im Süden vom Sannaga; im Osten durch eine Linie, die vom Schnittpunkte des Sannaga mit dem 12. Grad östlicher Länge nach Nord-Nord-Ost läuft, Kontscha berührt und am 8. Breitengrad endigt; im Norden durch den 8. Breitengrad; im Nordwesten durch die deutsch-englische Landesgrenze; im Westen durch eine Linie, die von dem südlichsten Schnittpunkte des Crossflusses mit der Landesgrenze ausgehend in südöstlicher Richtung verläuft und den Sannaga an der Einmündung des Mbam trifft.

Kapital: 4 360 000 M., wovon 360 000 M. in 900 Stücken à 400 M. voll eingezahlt und 4 000 000 M. Stammanteile, Serie A, eingeteilt in 10 000 Stück à 400 M., eingezahlt mit 65 %, ferner Stück 30 000 Anteile, Serie B, ohne Nominalwert, die als voll eingezahlt gelten. Für jeden Anteilschein Serie A wurden bei der Gründung 3 Anteilscheine Serie B ausgegeben.

Die Gesellschaft ist berechtigt, im Fall der Zustimmung des Regierungskommissars das Grundkapital bis zu 10 000 000 M. unter Ausgabe weiterer voll einzuzahlender Anteile à 400 M. zu erhöhen. Innerhalb dieser Grenzen genügt zur Erhöhung des Grundkapitals und Ausgabe von Anteilen ein Beschluss des Verwaltungsrates.

Die Urkunden über die Anteile Serie A lauten nach Wahl ihrer Eigentümer auf den Inhaber oder auf den Namen. Die Anteilscheine Serie B lauten auf den Inhaber. Die Inhaber der Anteile Serie A und der Anteilscheine Serie B bilden die Gesellschaft. Die Anteile Serie A und die Anteilscheine Serie B sind unteilbar; mehrere Miteigentümer können ihre Rechte nur durch einen gemeinsamen Vertreter ausüben.

Eine Uebertragung der Anteile Serie A vor deren Vollzahlung unter Entlassung des Zeichners oder dessen Rechtsnachfolgers kann nur mit Genehmigung des Direktoriums erfolgen. Die Namen der ersten Zeichner werden in ein Register eingetragen. Werden nicht voll eingezahlte Anteile Serie A auf andere übertragen, so werden die Namen der Erwerber auf ihren Antrag in das Register als Eigentümer eingetragen. Die späteren in das Gesellschaftsregister eingetragenen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Erwerber eines Anteils Serie A haften solidarisch mit den Vorbesitzern für deren Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft.

Die Erwerber von Anteilscheinen Serie B haben der Gesellschaft gegenüber keine Verpflichtung. Die Höhe der Einzahlungen auf die Anteile Serie A und die Termine der Einzahlungen werden vom Direktorium bestimmt.

Stimmrecht: Jeder Anteil der Serie A, und je 3 Anteilscheine Serie B eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der aus dem Jahresabschluss sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

a) An den Landesfiskus von Kamerun werden vorweg als Beitrag für öffentliche Zwecke 5% gezahlt;
b) alsdann wird zunächst eine Summe zur Bildung des Reservefonds verwendet, welche solange nicht unter 5% des Reingewinns betragen darf, bis der Reservefonds 25% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehentlich wieder erreicht hat;
c) alsdann erhalten die Anteile Serie A 4% auf die eingezahlten Beträge;
d) von dem verbleibenden Gewinn erhalten alsdann der Landesfiskus von Kamerun 10%;
e) der Verwaltungsrat und das Direktorium insgesamt 10%, und zwar derart, daß auf die Verwaltungsratsmitglieder zusammen 5% und auf die Direktoriumsmitglieder zusammen 5% entfallen;
f) der Ueberschuss wird unter alle Anteile der Serie A und die Anteilscheine Serie B gleichmässig verteilt, bis dieselben einen Zins von — einschliesslich der an die Anteilscheine Serie A bereits ausgeschütteten 4% — zusammen 10% auf das eingezahlte Kapital erhalten haben;
g) von dem sich alsdann noch ergebenden Ueberschusse des Reingewinns werden 10% an den Landesfiskus abgeführt, während der übrige Betrag unter die Anteile der Serie A und die Anteilscheine der Serie B gleichmässig solange verteilt wird, bis dieselben zusammen 12% auf das eingezahlte Kapital erhalten haben;
h) von dem sich alsdann noch ergebenden Ueberschusse des Reingewinns werden $33^1/_3$% an den Landesfiskus abgeführt, während der übrige Betrag unter die Anteile der Serie A und die Anteile der Serie B gleichmässig solange verteilt wird, bis dieselben zusammen 20% auf das eingezahlte Kapital erhalten haben;
i) von dem sich alsdann noch ergebenden Ueberschusse des Reingewinns wird die Hälfte an den Landesfiskus überwiesen, die andere Hälfte unter die Anteile Serie A und die Anteilscheine Serie B gleichmässig verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Jährlich vor Ablauf Oktober in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Kapitaleinzahlungskonto 1 067 578. Anteilekonto 300 000, Kassakonto 1219, Bibliothekkonto 2600, Inventarkonto 8000, Grundstücks- und Gebäudekonto 145 410, Flottillenkonto 81 000, Versuchsplantage Mundame 74 292, Crossplantage Abonando 73 539, Konzessions- und Landbesitzkonto 692 422, Niederlassungen in Kamerun 744 757, Flottillen-Gebrauchsgegenstände 10 136, Produktenkonto 116 993, Fabrikbaukonto 81 707, Gewinn- und Verlustkonto 1 642 422 M. — Passiva: Kapitalkonto 4 000 000, Kapitalkonto II 360 000, Saldo Kontokorrentkonto 339 205, Saldo Suspenskonto 1071, Bankkredite 340 715, Unterstützungsfonds 1088 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldovortrag von 1906 1 387 842, Gehälter, Unkosten, Depeschen usw. 161 809, Uebernahme der Abschlusssalden Duala und Cross-Geschäft 166 735, Abschreibungen auf: Bibliothekkonto 145, Inventarkonto 500, Grundstücks- und Gebäudekonto 14 776, Dampfer, Boote und Barkassen 9590, Expeditionskonto 18 824, Brückenbau Tinto 11 362 M. — Kredit: Gewinn auf Waren und Importen 98 977, Uebertrag auf Konzessions- und Landbesitzkonto 30 186, Gesamtverlust von 1901—1907 1 642 422 M.

Dividenden: 1900—1907: 0 %.

Direktion: Robert Wyneken, Berlin; Stellvertreter Fritz Schultz, Berlin. — Generalbevollmächtigter in Kamerun: Adolf Diehl.

Urkunden und Erklärungen sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen Gesellschaft Nordwest-Kamerun von zwei Mitgliedern des Direktoriums oder von einem Mitgliede und einem Prokuristen, oder von zwei Prokuristen erfolgen.

Verwaltungsrat: Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Justizrat Ferdinand Lobe, Berlin, stellv. Vors.; Geheimrat Alexander Lucas, Berlin; Direktor J. J. Warnholtz, Charlottenburg-Westend; Rittergutsbesitzer Max v. Hiller, Schloss Struvenberg; Rittergutsbesitzer v. Böhlendorff-Kölpin, Regetzow a. Usedom; Legationsrat Dr. Bumiller, Berlin; Dr. Albert Weil, Görlitz.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Gesellschaft Süd-Kamerun.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Alte Gröningerstrasse 6.

Gegründet: 8. Dez. 1898. Die Verleihung der Korporationsrechte durch den Bundesrat erfolgte am 16. Jan. 1899.

Zweck und Tätigkeit: Erwerbung von Grundbesitz, Eigentum und Rechten jeder Art in Westafrika, sowie die wirtschaftliche Erschliessung und Verwertung der gemachten Erwerbungen einschliesslich aller afrikanischen Produkte. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieser Zwecke dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Massgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze und Verordnungen vorzunehmen oder zu veranlassen.

In Ausführung ihrer Zwecke übernahm die Gesellschaft zunächst sämtliche Rechte, welche die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes auf Grund des Protokolles vom 18. Juni 1898 dem Rechtsanwalt Dr. J. Scharlach zu Hamburg und Bergwerksbesitzer Sholto Douglas zu Berlin gewährt hat, und welche auf die Gesellschaft übertragen worden sind.

Die Gesellschaft treibt insbesondere Handel mit Gummi und Elfenbein, ausserdem mit allen anderen afrikanischen Produkten.

Niederlassungen und Besitztümer: Landkonzession in Südkamerun, und zwar ist der Gesellschaft auf Grund der Verordnung über die Schaffung, Besitzergreifung und Veräusserung von Kronland und über den Erwerb und die Veräusserung von Grundstücken im Schutzgebiete von Kamerun vom 15. Juni 1896 und in Anwendung der Ausführungsverfügung des Reichskanzlers hierzu vom 17. Okt. 1896 in dem zwischen dem 12.° östl. Länge von Greenwich und dem 4.° nördl. Breite einerseits und der südlichen und östlichen politischen Landesgrenze von Kamerun andererseits gelegenen Gebiete das demnächst zu schaffende Kronland als Eigentum verliehen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Der Kaiserliche Gouverneur ist ermächtigt, auf die Dauer von 20 Jahren alle Landankäufe der Gesellschaft Süd-Kamerun oder ihrer Bevollmächtigten in dem bezeichneten Gebiete von den Eingeborenen vor jedem anderen zu genehmigen.

Die Gesellschaft Süd-Kamerun verpflichtet sich, das in ihrem Eigentum befindliche, innerhalb des oben bezeichneten Gebietes gelegene Land, insoweit es zu Eisenbahn-, Wege- und Stationenbau, sowie zu sonstigen fiskalischen Anlagen verwendet werden soll, unentgeltlich an den Landesfiskus von Kamerun abzutreten.

Die Hauptniederlassung der Gesellschaft befindet sich in Molundu. Der Verkehr auf dem Djah und Nyong, sowie mit dem Congo wird durch 4 Dampfer besorgt. Durch Erlass des Gouverneurs von Kamerun vom 19. Aug. 1905 ist der Gesellschaft ein Gebiet im ungefähren Umfange von 1 500 000 ha als Eigentum übertragen worden, dessen Grenzen durch die Flüsse Ndjui, Bumba, Boeck, Adjuaha, Djah, linker Nebenfluss des Djah, Wumu und Mbede gebildet werden. Das Gebiet ist zwar schwach bevölkert, doch besonders reich an Kautschukpflanzen. Durch den Vertrag mit der Regierung hat die Gesellschaft ferner das Recht, innerhalb der nächsten 10 Jahre an 10 Stellen des ursprünglichen Konzessionsgebietes je 5000 ha Land zwecks Anlegung von Plantagen zu erwerben.

Kapital: 2 000 000 M. = 2 500 000 Frcs., eingeteilt in 5000 Anteile à 400 M. = 500 Frcs. Diese 5000 Anteile sind in 2 Serien von je 2500 Anteilen ausgegeben worden, welche als Serie A und Serie B bezeichnet sind.

Ausserdem hat die Gesellschaft 15 000 Genussscheine ausgegeben. Von denselben wurden 10 000 Dr. J. Scharlach und Sholto Douglas für die Uebertragung der von ihnen erworbenen Rechte an die Gesellschaft gewährt. Die restlichen 5000 Genussscheine haben die ersten Zeichner der Anteile, und zwar je einen Genussschein für jeden Anteil erhalten.

Die Urkunden über die Anteile (Anteilscheine) lauten nach Wahl ihrer Eigentümer auf den Inhaber oder auf den Namen. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber. Die Scheine sind je nach Beschluss des Direktoriums in Stücken über 1, 5, 10 und 50 Anteile ausgestellt worden.

Die Inhaber der Anteile und der Genussscheine bilden die Gesellschaft. Die Anteile und Genussscheine sind unteilbar.

Auf sämtliche Anteile sind sofort nach Errichtung der Gesellschaft 25% ihres Nennwertes eingezahlt worden. Einzahlungen: Serie A: 25% am 8. Dez. 1898, voll gezahlt am 25. Jan. 1899. Serie B: 25% am 8. Dez. 1898, 25% am 1. Febr. 1906, 25% am 1. Juli 1906, 25% am 1. Okt. 1906.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme, und je zwei Genussscheine eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der aus dem Jahresabschlusse sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

a) Zunächst wird eine Summe zur Bildung des Reservefonds verwendet, welche solange nicht unter 5% des Reingewinnes betragen darf, bis der Reservefonds 25% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehentlich wieder erreicht hat;
b) alsdann erhalten die Anteile 5% auf die eingezahlten Beträge. Falls der Reingewinn eines Jahres zur Deckung dieser Dividende nicht ausreicht, erhalten die Anteile aus dem Gewinn des nächsten Jahres 5% auf die eingezahlten Beträge zuzüglich der im Vorjahre nicht gezahlten Beträge und so fort, jedoch ohne Zinsen auf die im Vorjahre nicht gezahlten Dividenden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Der Anspruch auf die Nachzahlung wächst den Dividendenscheinen des folgenden Jahres zu und ist mithin immer mit dem Dividendenscheine des letzten laufenden Geschäftsjahres verbunden;

c) von dem verbleibenden Gewinne erhält der Landesfiskus von Kamerun 10 % als die ihm vertraglich zustehende Gewinnbeteiligung;

d) sodann erhält das Direktorium 10% als Tantieme vom gesamten unter diesem Artikel zur Ausschüttung gelangenden Gewinn;

e) der Ueberschuss wird unter alle Anteile und ausgegebenen Genussscheine gleichmässig verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg innerhalb des nächsten auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Kasse in Hamburg 1252, Mobiliar 1, Grundeigentum und Plantagen 750 000, Niederlassungen in Kamerun 45 000, Dampfer 74 100, Material in Kamerun 15 000, Kasse in Kamerun 12 257, Herde in Kamerun 1, Waren und Proviant 1 427 879, afrikanische Produkte 404 370, Bankguthaben 16 842, diverse Debitoren 93 003, Gewinn- und Verlustkonto 54 333 M. — Passiva: Kapital 2 000 000, gesetzliche Reserve 20 000, einzulösende Wechsel 21 659, Bankkredite 418 584, Zahlungen gegen verkaufte, aber noch nicht abgerechnete Produkte 92 116, Guthaben des Personals in Afrika 146 989, diverse Kreditoren 6660, Unkosten zu Lasten des Jahres 1907, die erst in 1908 bezahlt wurden, 184 440, Dividende 1903 (noch nicht eingelöste Coupons Nr. 1) 700, Dividende 1905 (noch nicht eingelöste Coupons Nr. 2—3) 2890 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Ein- und Ausfuhrzölle in Kamerun 207 918, allgemeine Unkosten in Kamerun 449 018, Handlungsunkosten in Hamburg 59 500, Zinsen, Agio und Kommission 47 578, Abschreibungen 47 931 M. — Kredit: Saldo per 1. Jan. 1907 63 015, Bruttogewinn auf Produkte und Transaktionen in Afrika 594 599, Uebertrag des Dampfererneuerungsfonds 100 000, Vortrag auf neue Rechnung 54 333 M.

Dividenden: 1899—1902: 0 %; 1903—1907: 5, 0, 10, 0, 0 %.

Direktorium: Rechtsanwalt Dr. Semler, Hamburg, Vorsitzender; Oberst Albert Thys, Brüssel, erster stellv. Vors.; Hermann Münster-Schultz, Hamburg, 2. stellv. Vors.; Albert Weber, Hamburg; Louis Sanne, Hamburg; Oberst z. D. Ludwig Freiherr v. Stetten-Buchenbach, Schloss Stetten bei Künzelsau in Württemberg; Alex. Delcommune, Brüssel; Konsul Franz Philippson, Brüssel.

Zahlstellen: Für Couponeinlösung in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft; Girokonto und Couponeinlösung in Hamburg: Norddeutsche Bank, und in Brüssel: F. M. Philippson & Cie.

Gesellschaft zur Förderung der deutschen Ansiedlungen in Palästina

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Stuttgart, Tübingerstrasse 26.

Gegründet: 14. Mai 1900.

Gründer: 98 Gesellschafter.

Zweck und Tätigkeit: Förderung der Niederlassungen deutscher Reichsangehöriger oder sonstiger Ansiedler deutschen Stammes in

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Palästina ohne Unterschied des Bekenntnisses. Diese Förderung soll erfolgen durch die Gewährung von Darlehen an die in Palästina bestehenden, in Genossenschaften vereinigten deutschen Ansiedlungen gegen Sicherheit durch Bürgschaft oder landesübliche Verschreibung von Grundstücken und gegen jährliche Entrichtung eines gleichmässigen, die Verzinsung übersteigenden und insoweit zur Heimzahlung des Darlehens dienenden Betrages gewährt werden (als sogenannte Annuitätendarlehen). Ausserordentliche Rückzahlungen nach vorausgegangener Verständigung bleiben vorbehalten.

Kapital: 320 000 M.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn, der sich nach der jährlichen Bilanz ergibt, sollen zunächst nur 3½ M. auf 100 M. Geschäftsanteil ausbezahlt werden, der Rest soll als Rücklage für künftige Kosten und Verluste dienen. Ueber die Verwendung dieser Rücklage zu Gesellschaftszwecken bestimmt die Versammlung der Gesellschafter.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Kalenderjahr mindestens einmal.

Dividenden: 1900—1908: 3½ %.

Direktion: Kaufmann Viktor Sandberger, Stuttgart; Banksekretär Viktor Strölin, Stuttgart.

Aufsichtsrat: Seine Durchlaucht Fürst Karl von Urach, Graf von Württemberg, Vorsitzender; Präsident D. v. Sandberger, stellv. Vors.; Generalstaatsanwalt Dr. v. Rupp, Schriftführer; Kommerzienrat Fr. Chevalier, Freiherr v. Gemmingen-Hornberg, Kgl. Kammerherr, Baurat G. Hardegg, Prof. Dr. Hieber, M. d. R. u. L., Geheimer Hofrat G. Pfaff, Direktor der Allgemeinen Rentenanstalt, Geheimer Hofrat Dr. Ernst Sieglin, Fabrikbesitzer, Kommerzienrat P. Zilling, Kommerzienrat E. Zöppritz, Staatsrat v. Scharpff, sämtlich in Stuttgart.

Zahlstelle: Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart, Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Stuttgart.

Gibeon-Schürf- und Handels-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 10/11.

Gegründet: 4. Nov. 1903; in das Handelsregister eingetragen am 30. Dez. 1903.

Gründer: Walther Freiherr v. Herman und Dr. Georg Hartmann.

Zweck und Tätigkeit: Auffindung und Gewinnung von Diamanten und anderen Edelsteinen in Gibeon und anderen Teilen des Schutzgebiets Südwestafrika und die Verwertung der gewonnenen Materialien, sowie der Erwerb und die Ausnutzung sonstiger Minenkonzessionen und Teile derselben im Schutzgebiete Südwestafrika. Die Gesellschaft ist auch befugt, gelegentlich Handel mit Vieh und anderen Erzeugnissen des Schutzgebietes zu betreiben.

Kapital: 1 022 100 M., voll eingezahlt.

Als Einlagen, welche nicht in Geld zu leisten waren, sind von den Gesellschaftern Walther Freiherr v. Herman, Dr. Georg Hartmann und Alfred v. Nostiz-Wallwitz die folgenden Gegenstände eingebracht: 1. Die seitens derselben vom Reichsangehörigen Carl Weiss in Windhuk erworbenen sogenannten Weiss'schen Rechte. Sie bestehen:

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

a) in dem Eigentum an einem 2000 qm umfassenden Grundstück am Orte Gibeon nebst Vorkaufsrecht auf weitere 3000 qm angrenzenden Landes zum Preise von 50 Pfg. für das Quadratmeter und nach freier Wahl. Das in Frage stehende Land umschliesst eine Blaugrundstelle, auf welcher ein von der Regierung anerkanntes, unabhängig von der grösseren Regierungskonzession bestehendes Minenrecht ruht;
b) in dem Eigentum an einer Farm nördlich von Gibeon in der Grösse von 5000 ha. Diese Farm umschliesst 2 weitere Blaugrundstellen;
c) in dem Vorkaufsrecht auf weitere 10 000 ha Landes nach beliebiger Auswahl südlich von Gibeon zum Preise von 1 M. für das Hektar. Dieses Vorkaufsrecht umfasst 3 Blaugrundstellen;
d) in einer Minenkonzession von Hendrik Witbooi, deren Rechtsgültigkeit indessen von der deutschen Regierung bestritten wird.

2. Der Anspruch auf die von der Regierung für den Fall der Aufbringung eines Kapitals im Betrage von 500 000 M. zugesicherte „Konzession zur Aufsuchung und Gewinnung von Edelsteinen innerhalb des Bezirks von Gibeon in Deutsch-Südwestafrika“ und die Rechte aus dieser Konzession.

Der Gesamtwert dieser Einlage wird auf 150 000 M. festgesetzt.

Die Veräusserung eines Geschäftsanteils oder von Teilen eines solchen bedarf der Genehmigung des Geschäftsführers.

Der Geschäftsführer ist für seine Entschliessungen an die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden.

Für Teilung von Geschäftsanteilen verstorbener Gesellschafter unter ihre Erben ist eine Genehmigung der Gesellschaft nicht erforderlich.

Die Gesellschaft ist an der neugegründeten Pomona-Minen-Gesellschaft m. b. H. mit 19½ %, an der Diamanten-Regie des südwestafrikanischen Schutzgebiets, der laut Kaiserlicher Verordnung der Vertrieb der sämtlichen Diamanten der Kolonie übertragen worden ist, mit 6 % = 120 000 M. beteiligt.

Stimmrecht: Je 100 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird in der nachstehenden Reihenfolge verteilt:

1. von dem Reingewinn werden 10 % so lange einem Reservefonds zugeführt, bis derselbe den vierten Teil des jeweiligen Stammkapitals erreicht hat oder wieder erreicht hat;
2. demnächst werden die Geschäftsanteile mit 5% verzinst;
3. hierauf erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats 10% des verbleibenden Restes als Tantieme. Ueber die Verteilung der Tantieme an seine Mitglieder beschliesst der Aufsichtsrat;
4. über die Verwendung des alsdann noch verbleibenden Restes des Reingewinns beschliesst die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsjahr: 1. Nov. bis 31. Okt.

Gesellschafterversammlung: Innerhalb der ersten 9 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Okt. 1908: Aktiva: Beteiligungskonto 131 740, Bankguthaben 21 190, Kassakonto 288, Immobilienkonto 31 000, Mobiliarkonto 1000, Bibliothekskonto 250, Kontokorrentkonto 4000, Konzessionskonto 300 000, Gewinn- und Verlustkonto 532 784 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 022 100, Suspenskonto 153 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Mobiliarkonto 111, Bibliothekskonto 50, Konzessionskonto 305 610, Unkostenkonto 12 111, Depeschenkonto 621, Expeditionskonto 215 546 M. — Kredit: Zinsenkonto 1266, Bilanzkonto 532 784 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Dividenden: 1904/05—1907/08: 0 %.
Direktion: Johann Warnholtz, Berlin.
Aufsichtsrat: Staatsminister von Möller, Berlin, Vorsitzender; Direktor Dr. Richard Hindorf, Charlottenburg; Hofkammerpräsident Staatsrat von Scharpff, Stuttgart; Geh. Regierungsrat Felix Schwabach, Berlin; J. K. Vietor, Bremen; Dr. G. Hartmann, Rathstock.
Zahlstelle: Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin.

Giese & Deis.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Daressalam.
Gegründet: 15. Juli 1908; eingetr. in das Handelsreg. in Daressalam am 15. Aug. 1908.
Inhaber: Giese, Deis, Daressalam.
Zur Vertretung der Gesellschaft sind beide Gesellschafter nur gemeinschaftlich befugt. Bei Abwesenheit eines Gesellschafters aus der Kolonie ist der Zurückbleibende allein zur Vertretung befugt.

C. Goedelt.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Nicolaihof, Hopfenmarkt 2.
Gegründet und eingetragen in das Handelsregister im Jahre 1882.
Gründer: C. Goedelt, Hamburg.
Zweck und Tätigkeit: Export und Import aller Waren nach und von Westafrika.
Niederlassungen und Besitztümer: In der englischen Goldcoastkolonie in Kwitta, in der deutschen Togokolonie in Lome, Anecho, Agome-Palime, Kpandu, Noeppe, Assahun und Atakpame und in der französischen Dahomeykolonie in Grand Popo, Whydah, Avrekete, Cotonou, Abomey-Calavi, Toffo, Ouassongon, Accordehah, Athieme und Locossa.
Das Unternehmen ist in 2 Geschäfte eingeteilt. Das eine besteht aus dem deutschen und englischen Geschäft, Vertreter Paul Fuls, das andere ist das französische Dahomeygeschäft, Hauptvertreter Georg Taeufert.
Direktion: Inhaber: Carl Georg Philipp Goedelt, Hamburg. — Prokuristen: Eduard Joseph Burdis und Carl Georg Wilhelm, Hamburg.

Grosse Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Unter den Linden 35, II.
Gegründet: 20. Nov. 1888, eingetragen in das Handelsregister am 27. Nov. 1888. Statutenänderungen am 20. Juni 1899, 13. Juni 1901, 30. Juni 1903.
Die Verhältnisse der Gesellschaft richten sich nach den Bestimmungen der seitens der Vereinigten Staaten von Venezuela er-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

teilten und von der Gesellschaft erworbenen Konzessionen vom 8. Juli 1887/30. Juli 1888 bezw. 3. Aug. 1888 und vom 2. Febr./8. und 18. April 1885 und nach den diese Konzessionen ergänzenden bezw. abändernden Verträgen und Beschlüssen der Venezolanischen Regierung, nämlich dem von dieser genehmigten, unterm 17. Dez. 1890 mit der Venezuela Central Railway Co. Ld. wegen Erwerbs der Strecke Valencia San Mateo abgeschlossenen Vertrage, dem mit der Venezolanischen Regierung über Bezahlung und Ablösung der 7 % Garantie unterm 18. April 1896 abgeschlossenen Vertrage und den Beschlüssen vom 27. Dez. 1893 wegen Bestimmung des Endpunktes der Linie Caracas-Cagua und wegen Festsetzung gleicher Tarife für die gesamte Strecke Caracas-Valencia und vom 7. März 1894 wegen Anerkennung der rechtzeitigen Fertigstellung der Strecke Caracas-Valencia.

Gründer: Disconto-Gesellschaft, Norddeutsche Bank in Hamburg u. a.

Zweck und Tätigkeit: Die Verwertung der oben bezeichneten Konzessionen, namentlich der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb der Eisenbahn von Caracas nach Valencia.

Die Gesellschaft bezweckt ferner:

1. Anschlussbahnen zu von der Bahn nicht berührten Orten, Bergwerken und anderen industriellen oder gewerblichen Anlagen, sowie sonstige Eisenbahnen im Gebiete der Republik Venezuela zu erbauen, auszurüsten und zu betreiben;
2. den Betrieb anderer im Gebiete der Republik Venezuela angelegten Eisenbahnen zu übernehmen oder solche eigentümlich zu erwerben;
3. den Betrieb der eigenen Bahn an dritte zu überlassen;
4. mit anderen Eisenbahnverwaltungen, deren Bahnen in Verbindung mit der ihrigen stehen oder angelegt werden, Verträge wegen gegenseitiger Benutzung zu schliessen, oder sich sonst in irgend einer Weise bei Eisenbahnunternehmungen im Gebiete der Republik Venezuela zu beteiligen;
5. auf ihren Bahnhöfen oder in Verbindung mit denselben zur Aufbewahrung von Gütern die erforderlichen Lagerräume zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lagerscheine auszustellen, sowie Einrichtungen zur Beförderung von Personen und Gütern von und nach den Stationsplätzen herzustellen;
6. Die der Gesellschaft auf Grund der Konzession seitens der Republik Venezuela zu überweisenden Ländereien zu verwerten, Landesprodukte und Mineralien im Gebiete der genannten Republik zu gewinnen und zu verwerten, sowie alle in dieser Beziehung erforderlichen Anlagen zu erwerben, herzustellen und zu betreiben; endlich
7. auf Seeen und Flüssen im Gebiete der Vereinigten Staaten von Venezuela die Schiffahrt zu betreiben.

Die Länge der fertiggestellten Bahnstrecken Caracas-Cagua und Valencia-Cagua beträgt 179 km, die Linie besitzt 213 eiserne Brücken und 89 Tunnel.

Die Betriebseröffnung fand im Februar 1894 statt. Die Regierung beteiligt sich an dem Bau der Eisenbahn mit der Summe von 1 800 000 Bol., welchen Betrag sie zum Bau der Eisenbahn von Caracas nach Antimano einschliesslich des rollenden Materials, der Stationen usw. verwendet hat, und der Konzessionär verpflichtet sich, der Regierung besagte Summe in vollgezahlten Aktien oder Prioritäten der Aktien-Gesellschaft zu übergeben, sobald diese definitiv emittiert sind,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

und räumt dabei der Regierung das Recht ein, zu wählen, ob sie den Aktien oder den Prioritäten den Vorzug gibt.

Nach der Konzession ist die Gesellschaft berechtigt, sich auf jeden Kilometer fertige Bahn 100 ha Staatsländereien frei überweisen zu lassen, auch verbürgte die Venezuela-Regierung auf die Dauer von 99 Jahren eine Verzinsung von 7 % in Gold. Aus der Garantieverpflichtung war die Regierung bis 31. Dez. 1895 7 229 738 Bol. schuldig geworden. Zur Ablösung dieser rückständigen Garantieverpflichtung und zur Verzichtleistung der Gesellschaft auf die fernere 7 % Garantie erhielt die Gesellschaft laut Vertrag vom 18. April 1896 36 000 000 Bol. 5 % Obligationen der laut Gesetz vom 9. April 1896 in Höhe von 50 000 000 Bol. aufgenommenen Eisenbahnschuld. Wegen dieser Anleihe schuldete die Venezolanische Regierung der Gesellschaft bis ultimo 1904 an Zinsen 10 012 271 Bol., an verl. Stücken 2 643 800 Bol., also zusammen 12 656 071 Bol. 1905 gelang es der Disconto-Gesellschaft und dem Vorstande der Corporation of foreign bondholders unter Unterstützung des Auswärtigen Amtes, mit der Venezolanischen Regierung ein Abkommen zu treffen, laut dessen die 5 % Venezolanische Anleihe von 1896 und die 3 % Venezolanische Anleihe von 1881 in eine durch Zolleinkünfte sichergestellte 3 % Diplomatische Schuld von 1905 umgewandelt wurden. Von dieser erhielt die Gesellschaft für ihren Besitz an 5 % Venezolanischer Anleihe von 1896, einschliesslich der notleidend gebliebenen Stücke und Coupons, im Umtausche den entsprechenden Betrag. Die der Gesellschaft aus den Verkäufen des Anleihestandes zufliessenden, nach Deckung der seitherigen Bankschulden verbleibenden Beträge hat die Gesellschaft zur Rückzahlung des Aktienkapitals in Höhe von 18 000 000 M. verwendet.

Die der Gesellschaft gehörende Dampfschiffahrt auf dem Valencia-See ist einem Unternehmer überlassen. Vom Seeufer nach Guigüe führt eine der Gesellschaft gehörige Schmalspurbahn.

Niederlassungen und Besitztümer: Eisenbahn und Staatsländereien in Venezuela.

Kapital: 42 000 000 M., eingeteilt in 42 000 Stück Aktien à 1000 M. auf den Inhaber. Das Grundkapital von ursprünglich 10 000 000 M. ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 1. März 1894 auf 25 000 000 M. durch Beschluss der Generalversammlung vom 27. Juni 1897 auf 45 000 000 M. und durch Beschluss der Generalversammlung vom 18. Febr. 1897 auf 60 000 000 M. erhöht worden. Durch Beschluss vom 2. April 1906 ist es zwecks Rückzahlung von 18 000 000 M. auf 42 000 000 M. herabgesetzt worden.

Den Aktien sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Talons beigefügt. Nach Ablauf des 10. Jahres wird gegen Einlieferung der Erneuerungsscheine (Talons) eine neue Reihe Gewinnanteilscheine (Dividendenscheine) nebst Erneuerungsschein (Talon) für einen weiteren Zeitraum von 10 Jahren ausgegeben. Auf Interimsscheine wird die Dividende gegen deren Vorlegung und Abstempelung nach jeweilig bekannt zu machender näherer Bestimmung des Vorstandes gezahlt. Bei Einlösung der Gewinnanteilscheine (Dividendenscheine) liegt der Gesellschaft keine Verpflichtung ob, die Legitimation des Vorzeigers zu prüfen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden überwiesen:

1. 5 % dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds (Art. 32) solange, als derselbe den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. bis zu 5 % nach Bestimmung des Aufsichtsrates einem zu bildenden (Art. 33) Erneuerungs- und Amortisationsfonds,
3. ein Gewinnanteil (Dividende) bis zu 4 % des eingezahlten Grundkapitals an die Aktionäre,
4. an den Aufsichtsrat eine Tantieme von im ganzen 5 % desjenigen zur Verteilung gelangenden Reingewinns, welcher nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen, sowie nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4 % des eingezahlten Grundkapitals verbleibt; sollte diese Remuneration des Aufsichtsrates nicht den Betrag von 2000 M. für jedes Mitglied erreichen, so wird, da ein jedes Mitglied diesen Mindestbetrag jährlich empfangen soll, ein Fehlbetrag unter den Verwaltungskosten verrechnet.

Der Rest wird als Gewinnanteil (Dividende) an die Aktionäre verteilt, soweit die Generalversammlung nicht anders beschliesst. Die Zahlung des hiernach den Aktionären zukommenden Gewinnanteils (Dividende) erfolgt spätestens im Laufe des Juli des auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres.

Gewinnanteilscheine (Dividendenscheine) werden nicht gerichtlich für kraftlos erklärt, sie sind, wenn sie nicht innerhalb der Vorlegungsfrist erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Gewinnanteile (Dividenden) verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Jahres am Sitze der Gesellschaft oder in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Baukonto 43 658 505, Kleinbahn Güigue 79 285, Grundstücke 60 000, Betriebsmaterialien 356 533, Kassenbestand 76 137, Effekten 18 662, Vorschüsse 3336, Guthaben bei Banken 391 564 M. — Passiva: Aktienkapital 42 000 000, gesetzlicher Reservefonds 389 988, Erneuerungs- und Amortisationsfonds 974 993, Depositen 21 588, Bürgschaften 2000, Kreditoren 31 763, 1¼ % Dividende 525 000, Vortrag auf neue Rechnung 698 689 M.

Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Betriebsausgaben 1 283 703, sonstige Ausgaben 53 415, Rücklage aus den Erneuerungs- und Amortisationsfonds 150 000, Reingewinn 1 247 296 M. — Kredit: Saldovortrag aus 1907 775 152, Betriebseinnahmen 1 927 585, sonstige Einnahmen 3372, Zinsenkonto 28 304 M.

Dividenden: 1896—1908: 1, 2, ½, ½, ½, ½, ½, ½, 1, 1, 1½, 1¼, 1¼ %.

Direktion: Dr. Schlauch, Ing. Müller von der Werra, Berlin; Betriebsdirektor G. Knoop, Caracas. — Prokurist: Franz Karrasch, Caracas.

Aufsichtsrat: Anzahl 5—9 Mitglieder. Ministerial-Direktor a. D. Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat Joseph Hoeter, Berlin, Vorsitzender; Max Schinckel, Hamburg, 2. Vorsitzender; Geheimer Regierungsrat Hugo Lent, Geheimer Baurat Alfred Lent, Berlin; F. H. Ruete, Rud. Petersen, A. Borgnis, Hamburg.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Hamburg: Norddeutsche Bank.

Guatemala Plantagengesellschaft in Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Hermannstr. 31.

Gegründet: 25. Mai 1889. Letzte Statutenänderungen am 29. Dez. 1899.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere der Erwerb und Betrieb der in Guatemala belegenen, der Frau Francisca A. de Barrios Witwe gehörigen, unter der Verwaltung von Juan Aparicio hijo in Quezaltenango befindlichen Hacienda „El Porvenir". Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Handelsgeschäfte jeder Art zu betreiben.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage „El Porvenir", Guatemala (Kaffee).

Kapital: 2 000 000 M. in 400 voll eingezahlten Aktien à 5000 M.

Anleihe: 1 000 000 M. in 5 % Prioritäts-Obligationen von 1895, rückzahlbar zu 105 %, Stücke à 1000 M. Zinsen 2. Jan. und 1. Juli. Sicherheit: Erste Hypothek im Werte von 1 050 000 M. auf Plantage „El Porvenir". Pfandhalter: L. Behrens & Söhne in Hamburg. Tilgung ab 1900 durch jährliche Auslagen von 50 Obligationen am 2. Jan. auf 1. Juli, ab 1. Juli 1905 ist verstärkte eventuell totale Tilgung gestattet. Umlauf am 30. Sept. 1907 630 000 M. Zahlstelle wie bei Dividendenscheinen. Subskriptionspreis am 14. Juni 1895: 103 %.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem sich aus der Bilanz ergebenden Reingewinn werden vorweg 5 % zur Bildung eines Kapital-Reservefonds in Gemässheit Art. 185 b des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1884 verwandt, bis derselbe die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Aus dem verbleibenden Betrage wird zunächst die den Vorstandsmitgliedern und Beamten kontraktlich zustehende Tantieme und unter die Aktionäre eine Dividende bis zu 4 % auf das eingezahlte Aktienkapital verteilt. Von dem dann verbleibenden Betrage erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates 5 %. Der Rest wird, sofern die Generalversammlung nicht anders beschliesst, als fernere Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Die Ansprüche aus Dividendenscheinen verjähren, wenn dieselben nicht innerhalb 4 Jahre nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Zahlung vorgelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres in Hamburg.

Bilanz am 30. Sept. 1908: Aktiva: Hacienda El Porvenir 2 153 514, Hacienda La Esperanza 102 210, Viehzucht 41 962, Feldeisenbahn 30 132, Waren El Porvenir 56 012, Arbeitervorschuss 190 110, Bankkonto 1984, Kassa 7397, Betriebskosten auf Ernte 1908/09 65 474, Versicherung 12 050, Utensilien in Hamburg 1, Debitoren 107 995, Verlust 136 482 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 2 000 000, Anleihe 577 500, Kreditoren 327 829. Sa. 2 905 329 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlustvortrag 99 386, Betriebskostenkonto auf Ernte 1907/08 (einschl. Bankierzinsen, Handlungsunkosten) 358 115, Anleihezinsen 29 375, Abschreibungen 40 124 M. — Kredit: Kaffee 390 519, Verlust 136 482. Sa. 527 001 M.

Dividenden: 1889/90—1907/08: 20, 4, 8, 9, 5, 8, 12½, 10, 4, 0, 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Direktion: C. Katterfeldt und P. Hamberg, Hamburg. — Prokurist: E. G. H. Morpurgo, Hamburg.

Die Firma der Gesellschaft wird von zwei Direktoren gemeinschaftlich oder von einem Direktor in Gemeinschaft mit einem Beamten der Gesellschaft (Prokuristen) gezeichnet. Auch ist der Aufsichtsrat berechtigt, einem oder mehreren Beamten — und zwar jedem allein oder zweien gemeinschaftlich — Vollmacht zur Vertretung der Gesellschaft an auswärtigen Orten zu erteilen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aufsichtsrat: General-Konsul Ed. L. Behrens, Vorsitzender; Moritz Meyer, stellv. Vors.; Fr. Gerlach, E. C. Hamberg, Arthur Lindener, Hamburg; Bankdirektor Julius Stern, Berlin.
Zahlstelle: L. Behrens & Söhne, Hamburg.

Hallmann & Guhr.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Gobabis.
Kapital: 20 000 M.
Direktion: Max Hallmann, Paul Guhr, Gobabis.

Hamburg-Afrika-Gesellschaft.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Hildebrandhaus, Neuerwall 16/18.
Gegründet: Im Mai 1902 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung; wurde am 15. Mai 1907 in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt.
Gründer: G. L. Gaiser, Hamburg; H. Hasenkamp, Hamburg.
Zweck und Tätigkeit: Export und Import nach und von Südkamerun, sowie Betrieb von Faktoreien in Südkamerun. Ferner beschäftigt sich die Gesellschaft mit dem kommissionsweisen Verkauf westafrikanischer Produkte und Einkauf von dort gangbaren Artikeln.
Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Plantation, Kribi, Gross-Batanga, Yaunde, Bane, Nyong, Dengdeng und Akonolinga.
Inhaber: H. P. E. Brettschneider, H. Hasenkamp, beide in Hamburg. — Einzelprokurist: J. W. E. Fischer, Hamburg. — Auswärtiger Leiter: Fr. Albrecht, Südkamerun.
Zahlstelle: Norddeutsche Bank in Hamburg.

Handelsgesellschaft Südwest.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Seeheim in Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: 18. April 1908.
Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Hans Willy Schierling, Seeheim.

Handelshaus Duala G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Steglitz bei Berlin, Filandastrasse 4.
Gegründet: 26. Nov. 1906.
Gründer: Kaufmann Hermann Renner, Nienstedten; Kaufmann Benjamin Schröder, Barmen; Kaufmann Hermann Schröder, Barmen, Prediger und Redakteur Albert Hoefs, Cassel; Prediger Hermann Liebig, Stettin; Inspektor Diedrich Janssen, Neuruppin; Fabrikant Friedr. Kuhla, Berlin; Prediger Friedr. Simoleit, Berlin; Missionar Emil Süvern, Steglitz; Rentier Karl Weiss, Zehlendorf; Kaufmann Bernhard Krause, Lehe; Kaufmann Gottlieb Krause, Bremerhaven; Prediger Wilhelm

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Herrmann, Berlin; Buchhalter Johannes Sieber, Steglitz; Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Bestrebungen der „Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten" zu Berlin. Dieser Zweck soll insbesondere erreicht werden:

a) durch Versorgung der Angestellten auf den Stationen der genannten Missionsgesellschaft in den Kolonien mit Lebensbedürfnissen jeder Art;
b) durch Errichtung gewerblicher und industrieller Unternehmungen, behufs Ausbildung der Eingeborenen in den Missionsgebieten dieser Missionsgesellschaft;
c) durch Pflege des christlichen Handelsbetriebes unter den Heidenchristen und Heiden,
d) durch finanzielle Unterstützung der Missionsgesellschaft.

Niederlassungen und Besitztümer: Hauptniederlassung in Duala; kleinere Geschäfte in Bonapriso, Bonanjo, Bonamikenge, Bonebela, Bonaberi, Bonakwasi, Miang, Bwene, Dibombari, Bomono, Mbonjo, Keka, Soppo, Balong, Dibamba, Ndonga.

Kapital: 61 000 M. Hieran ist die Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten mit 42 000 M., die übrigen Gesellschafter mit zusammen 19 000 M. beteiligt. Diese Stammeinlagen sind voll gezahlt. Die Veräusserung von Geschäftsanteilen kann nur mit Genehmigung der Gesellschaft stattfinden.

Der Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten soll das Recht zustehen, jederzeit, insbesondere im Falle der Auflösung, die gesamten Aktiva und Passiva der Gesellschaft gegen Zahlung des Nominalbetrages der Geschäftsanteile an die übrigen Gesellschafter zu übernehmen. Bei einer Auflösung der Gesellschaft ist das nach Tilgung aller Verbindlichkeiten verbleibende Aktivvermögen zunächst dazu zu verwenden, sämtlichen Gesellschaftern, ausser der Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten, die Nennwerte ihrer Stammeinlagen zurückzugewähren. Der etwaige Ueberschuss fällt der Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten zu.

Stimmrecht: Je 100 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung: Von dem sich ergebenden Reingewinn sind zunächst 5 % eines jeden Geschäftsanteils als Dividende zu verteilen. Reicht der Reingewinn hierzu nicht aus, so erhält die Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten eine Dividende auf ihre Geschäftsanteile nur insoweit, als nach Ausschüttung von 5 % Dividende an die anderen Gesellschafter ein Reingewinn übrig bleibt. Der nach Verteilung dieser 5 % Dividende verbleibende Reingewinn ist der Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten zur beliebigen Verwendung auszuzahlen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate jeden Geschäftsjahres.

Geschäftsführer: Karl Mascher, Bernhard Krause, E. R. Süvern, Heinrich Hermes. — Auswärtiger Leiter: Otto Flinth, Duala in Kamerun.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Hansa-Diamantgesellschaft m. b. H. in Lüderitzbucht.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.

Gegründet: 1. Juli 1909. Eintragung ins Handelsregister vom 6. Juli 1909.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Schürfen, Abbau und Verwertung von Edelsteinen und Mineralien jeder Art.

Niederlassungen und Besitztümer: In die Gesellschaft wurden die in der Nähe der Spencer-Bucht auf den Namen Hansa-Syndikat und Mercur-Syndikat belegten 140 Schürffelder eingebracht.

Kapital: 400 000 M., und zwar sind beteiligt: Bauunternehmer Alex Schmidt mit 70 000, Kaufmann Heinrich Wulfers mit 70 000, Prospektor Karl Lundgreen mit 70 000, Kaufmann Hans Ebert mit 70 000, Gastwirt Gustav Rösemann mit 120 000 M.; sämtlicher Beteiligten Wohnsitz ist Lüderitzbucht.

Direktion: Geschäftsführer Gustav Rösemann, Lüderitzbucht.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Hanseatische Handels- und Plantagen-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Tanga (Deutsch-Ostafrika). Vertretung in Deutschland: F. Rosenstern & Co., Hamburg 11, Deichstr. 29/33.

Gegründet: Juli 1907.

Zweck und Tätigkeit: Handels- und Plantagengeschäfte in Deutsch-Ostafrika.

Niederlassungen und Besitztümer: Tanga (Deutsch-Ostafrika). Die Gesellschaft besitzt ein massives Geschäftshaus in Tanga; in der Nähe von Tanga sind Kautschukplantagen angelegt.

Kapital: 150 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Hans Paulsen, Tanga; Ferdinand Rosenstern, Hamburg.

Zahlstelle: F. Rosenstern & Co., Hamburg; Girokonto Norddeutsche Bank in Hamburg.

Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Hamburg 8, Hansahaus, Neue Gröningerstrasse 10.

Gegründet: 30. März 1897 als Rechtsnachfolgerin des Hamburger Colonisations-Vereins von 1849 und in das Handelsregister eingetragen. Statutenänderungen am 8. Aug. 1903 und 30. Juni 1908.

Gründer: 69 erste Zeichner und Inhaber von Anteilscheinen.

Zweck und Tätigkeit: Verwertung einer dem Hamburger Colonisations-Verein von 1849 von der Regierung des Brasilianischen Staates Santa Catharina laut Vertrag vom 28. Mai 1895 erteilten Landkonzession von 650 000 ha durch Besiedlung, sowie auch die Ansiedlung von Kolonisten in den Staaten Paraná und Rio Grande do Sul.

Die letztere Aufgabe ist von der Gesellschaft noch nicht in Angriff genommen worden, vielmehr beschränkt dieselbe zurzeit ihre Siedlungsarbeit ausschliesslich auf ihre Landkonzession im Staate Santa Catharina. Kolonie Hansa mit den Stadtplätzen Hammonia, Humboldt und Neu-Bremen.

Ausserdem hat sie die Konzession einer Eisenbahn von Blumenau nach Hammonia nebst deren Verlängerung nach Rio Negro und Curti-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

banos erworben und diese am 26. Febr. 1906 an die in Berlin domizilierte Santa Catharina-Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft übertragen; 40 km sind im Mai 1909 dem Betrieb übergeben worden; die Vollendung der Strecke (70 km) ist für den Herbst 1909 in Aussicht genommen.

Niederlassungen und Besitztümer: Station in Santa Catharina in Südbrasilien, ausserdem eine Landkonzession im Staate Santa Catharina. Der Landbesitz betrug am 31. Dez. 1908 noch 143 321,90 ha.

Kapital: 1 153 000 M. Ursprünglich betrug das Grundkapital 1 100 000 M. und wurde später um 53 000 M., also auf 1 153 000 M. im ganzen erhöht, von welchem Kapital 250 000 M. an den Hamburger Colonisations-Verein von 1849 für Abtretung der erwähnten Landkonzession und sonstige Gerechtsame gezahlt wurden.

Ausserdem wurde laut Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 8. Aug. 1903 eine Obligationsanleihe im Betrage von 1 000 000 M. aufgenommen, von welcher im ganzen 800 000 M. eingezahlt worden sind. Dieselbe wird mit 4% verzinst. Sie besteht in Schuldverschreibungen auf 10 000, 5000, 1000 und 500 M. lautend, während für die Stammeinlagen Anteilscheine in der Höhe der einzelnen Zeichnungen ausgegeben wurden.

Stimmrecht: 1000 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Gesellschafter-Versammlung: In Hamburg; die Berufung derselben geschieht durch den Aufsichtsrat, und zwar durch öffentliche Einladung in den Gesellschaftsblättern, mindestens 14 Tage vor dem anberaumten Termin.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Koloniekonto 1 337 213, Konzessionskonto 55 920, Mobilienkonto 962, Kartenkonto 809, Broschürenkonto 80, Kassakonto 1788, Norddeutsche Bank in Hamburg 15 864, Separat-Depotkonto 50 000, Sparkasse bei Dresdner Bank 100, F. Missler, Bremen, 41, Gewinn- und Verlustkonto 757 081 M. — Passiva: Gesellschaftskapitalkonto 1 153 000, Anleihe von 1903 900 000, Zinsenreservekonto 135 077, Beförderung der Kolonisten 15 844, diverse Kreditoren 10 500, Einzahlungskonto 4775, Verwaltungsunkostenkonto 663 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldovortrag aus 1907 678 073, Koloniekonto 64 419, Zinsenreservekonto 36 000, Agitationskonto 1095, Verwaltungs-Unkostenkonto 17 352, Mobilienkonto 106 M. — Kredit: Koloniekonto 32 409, Zinsenkonto 1243, Agiokonto 6314, Bilanz 757 081 M.

Dividenden: 1897—1908: 0 %.

Direktion: Julius Föhr. — Auswärtiger Leiter: J. Decke, Hammonia.

Aufsichtsrat: Kommerzienrat H. Stoltz, Hamburg, Vorsitzender; Konsul Fr. Achelis, Vizepräsident des Norddeutschen Lloyd, Bremen, stellv. Vors.; Generaldirektor A. Ballin, Hamburg; Bankdirektor Paul Boettger, Berlin; Kommerzienrat Peter Paul Cahensly, Limburg a. d. Lahn; Direktor A. Fabarius, Witzenhausen a. d. Werra; P. Chr. Feddersen, Blumenau i. Brasilien; Graf von und zu Hoensbroech, Schloss Haag bei Geldern; Leopold Hoeschl, Warnow bei Blumenau in Brasilien; Geh. Kommerzienrat I. Loewe, Berlin; F. Missler, Bremen; Geo Plate, Präsident des Norddeutschen Lloyd, Bremen; Justizrat Dr. jur Porsch, Breslau; Dr. jur. Otto Scharlach, Hamburg; G. A. Schlechtendahl, Barmen; Oscar Wolff, Walsrode.

Zahlstellen: Norddeutsche Bank, Hamburg; Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Hanseatische Land-, Minen- und Handels-Gesellschaft für Deutsch-Südwest-Afrika.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W., Wilhelmstrasse 43 b.

Gegründet: 19. Mai 1893 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

L. v. Lilienthal zu Elberfeld und die South West Africa Company Limited zu London haben in die Gesellschaft eingebracht:

1. Die Rechte und Pflichten aus der dem Ingenieur Fleck von dem Kapitän der Rehobother Bastards, Hermanus van Wyk, am 29. März 1889 erteilten Konzession;
2. die Rechte und Pflichten aus der sogenannten Hoepfnerschen Rehoboth-Konzession vom 11. Okt. 1884;
3. die Rechte und Pflichten aus der dem Ingenieur Fleck am 24. März 1890 von dem Khauas-Häuptling Andreas Lambert erteilten Konzession;
4. 7 von 8 ideellen Anteilen an den 8 südwestafrikanischen Diggerclaims;
5. die Rechte und Pflichten aus dem Vertrage mit der South West Africa Company zu London;
6. Das Recht auf Erwerbung der Aktiva und Passiva des Warengeschäfts von L. v. Lilienthal in Rehoboth.

Zweck und Tätigkeit: In Deutsch-Südwestafrika die Ansiedelung, den Bodenbau, den Bergbau und sonstige Zwecke der wirtschaftlichen Tätigkeit und des Handels zu entwickeln und zu fördern.

Niederlassungen und Besitztümer: Station Rehoboth.

Kapital: 2 640 000 M., eingeteilt in 12 000 Stammanteile à 200 M. und 1200 Vorzugsanteile à 200 M., voll eingezahlt.

Von den Stammanteilen haben erhalten L. v. Lilienthal in Elberfeld und die South West-Africa Company Ltd. zu London gemeinschaftlich 11 000 Stück als voll eingezahlt geltende Anteile wegen des Einbringens ihrer Rechte. Die übrigen Anteile sind zu ihrem Nennwerte gegen bar übernommen worden.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die ordentliche Rücklage muss mindestens 5% des Reingewinns betragen, bis deren Betrag die Höhe von mindestens 25% des Grundkapitals erreicht bezw. wieder erreicht hat.

Der Verwaltungsrat ist befugt, durch Abführung eines von ihm erforderlich erachteten Teiles des Reingewinns eine ausserordentliche Rücklage zu schaffen, bis ihre Höhe 25% des Grundkapitals erreicht hat.

Von dem nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Reingewinn erhält der Verwaltungsrat 10% als Tantieme. Sodann erhalten die Vorzugsanteile eine Dividende von 5%, ein Jahr in das andere gerechnet, jedoch ohne Zinsvergütung. Nachdem darauf auch die Anteile bis zu 5% Dividende empfangen haben, wird der Rest gleichmässig über alle Anteile verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres. Die Gesellschaft ist in der Umwandlung begriffen.

Dividenden: 1894—1908: 0 %.

Verwaltungsrat: Rechtanwalt Dr. Max Rhode, Notar, Berlin, Vors.; Adolf Woermann, Hamburg; Kommerzienrat A. Lucas, Berlin; Mr. Davis, London; Exz. von Brandt, Weimar; Dr. Schlieper I, Köpenick; K. Schlieper II, Nordhorn; Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Ludwig

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Scholz, Berlin; von Lilienthal, Dresden; Hauptmann von Bülow, Friedenau.

Revisoren: Otto Stratmann, Berlin; Maximilian Brock, Hamburg.

Zahlstelle: Norddeutsche Bank in Hamburg.

Hanseatische Plantagen-Gesellschaft Guatemala-Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Bergstrasse 28 (Belvedere).

Gegründet und in das Handelsregister eingetragen: 1889. Letzte Statutenänderung am 27. Dez. 1899.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen, speziell den in Guatemala gelegenen Plantagen „Los Diamantes" und „Las Vinas"; 1897 ist die Plantage „El Zapote" hinzugekauft und zu diesem Zweck eine Anleihe aufgenommen.

Die Gesellschaft pflanzt hauptsächlich Zuckerrohr und Kaffee und betreibt ausserdem Handelsgeschäfte aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen Los Diamantes, Las Vinas und El Zapote in Guatemala.

Kapital: 3 000 000 M., eingeteilt in 600 Aktien à 5000 M. Ursprünglich betrug das Kapital 4 000 000 M., eingeteilt in 800 Aktien à 5000 Mark; es wurde aber laut Beschluss der Generalversammlungen vom 17. Okt. 1891 und 16. März 1894 durch Ankauf von je 400 000 M. und abermals laut Beschluss der Generalversammlung vom 9. April 1894 um 200 000 M. ermässigt.

Die Gesellschaft hat 1897 eine Vorrechtsanleihe in Höhe von 1 100 000 M. in Schuldverschreibungen, rückzahlbar zu 105%, aufgenommen, eingeteilt in Stücke à 1000 M., zu 5 % verzinslich. Zinszahlung am 2. Jan. und 1. Juli. Die Tilgung der Anleihe erfolgt seit 1902 durch halbjährliche Auslosung auf den 1. Juli (mindestens 27 000 M.) und auf den 2. Jan. (mindestens 28 000 M.), mindestens je 6 Monate vorher. Als Sicherheit dient eine zugunsten der Hamburger Filiale der Deutschen Bank ausgestellte I. Hypothek auf das gesamte Grundeigentum der Gesellschaft in Guatemala im Betrage von 1 210 000 M., Couponverjährung in 5 Jahren; Verjährung der Stücke in 10 Jahren. Im Geschäftsjahr 1907/08 wurden von der Vorrechtsanleihe wie üblich 55 Stück ausgelost und zu 105 % mit 57 750 M. zurückbezahlt. Die Schuldverschreibungen wurden in Hamburg am 27. Jan. 1898 zu 103 % eingeführt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Vom Reingewinn werden 5% zum Reservefonds zurückgelegt und 4% Dividende an die Aktionäre verteilt; vom verbleibenden Rest werden 10% Tantieme an die Mitglieder des Aufsichtsrats, der dann noch verbleibende Rest als Superdividende unter die Aktionäre verteilt.

Dividendenscheine sind wertlos, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren nach Fälligkeit eingelöst worden sind; der Betrag verfällt dann der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: In Hamburg in jedem Jahre spätestens im Dezember.

Bilanz am 30. September 1908: Aktiva: Plantagenkonto 4 035 000, Bank- und Kassakonto 2018, hiesige Debitores 4392, Administrationskonto Guatemala 232 402 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 3 000 000,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Vorrechtsanleihekonto 743 000, hiesige Kreditores 389 208, Vorrechtsanleihe-Zinsenkonto 9287, Reservefondskonto 132 194, Gewinn- und Verlustkonto 122 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Betriebskostenkonto 414 364, Vorrechtsanleihe-Zinsenkonto 38 512, Vorrechtsanleihe-Prämienkonto 2750, Steuerkonto 466, hiesiges Unkostenkonto 30 857, Zinsenkonto 23 064, Abschreibungskonto 57 693, Saldovortrag 122 M. — Kredit: Kaffeekonto 492 613, Zuckerkonto 75 217 M.

Dividenden: 1889/90—1899/1900: 12, 5, 5, 5, 5, 7, 8, 10, 0, 0, 3 %; 1900/01—1907/08: 0 %.

Direktion: Gustav Müller, Hamburg; Dr. jur. Val. Robert Kleinschmidt, Hamburg. — Auswärtiger Leiter: Administrator E. Peper in Guatemala.

Aufsichtsrat: C. Z. Thomsen, Hamburg, Vorsitzender; Adolf Kirsten, Hamburg; Oswald Haase, Hamburg.

Zahlstellen: Filiale der Deutschen Bank in Hamburg; L. Behrens & Söhne, Hamburg.

Hansing & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Alsterdamm 8.

Gegründet: Im Jahre 1816 durch die Herren L. G. H. Hansing und F. G. M. Cropp unter der Firma Hansing & Cropp; seit 1829 unter der Firma Hansing & Co. Etablierung in Ostafrika seit 1853.

Zweck und Tätigkeit: Aus- und Einfuhr nach bzw. von Ostafrika, Dampferagenturen, Bankiergeschäfte usw. Ausserdem betreibt die Firma Export nach Bombay (Indien).

Niederlassungen: Zweiggeschäfte in Zanzibar, Daressalam, Mombassa, Bagamoyo. Ferner betreibt die Firma gemeinschaftlich mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Berlin folgende Zweighäuser: Viktoria-Nyanza-Agentur, Entebbe (Uganda); Muansa-Agentur, Muansa. Die Vertretung in Bombay, Britisch-Indien, hat die Firma A. Strandes, Bombay, Meadowstreet 24.

Inhaber: Otto H. Hansing, Hamburg; Justus Strandes, Hamburg.

Zahlstellen: Kassen der Firma; Deutsche Bank, Filiale Hamburg.

Hartwig & Pingel in Windhuk.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Windhuk.

Gegründet: 1. Jan. 1908; eingetr. in das Handelsreg. zu Windhuk am 11. Febr. 1908.

Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufmann Heinrich Hartwig, Kaufmann und Destillateur Friedrich Pingel, Kaufmann Hans Reiche, Windhuk.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Hernsheim & Co.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Matupi und Nusa (Südsee).

Zweck und Tätigkeit: Plantagenbau und Handel jeder Art. Die Firma wird in Hamburg durch die Firma Scharf & Kayser, Ferdinandstrasse 30, vertreten.

Niederlassungen und Besitztümer: Stationen in Matupi, Nusa, Noru, Kapsu, Komuli, Kablamau, Kung, Bagail, Makada und Rabaul, Simpsonhafen und Kieta.

Inhaber: Konsul Eduard Hernsheim, Hamburg; Konsul Max Thiel, Matupi.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Matupi; Scharf & Kayser, Hamburg, Ferdinandstrasse 30.

Hiki-Südsee-Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Hikimura in Japan.

Gegründet: 1899.

Niederlassungen und Besitztümer: Saipan und Jap.

Kapital: 200 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: M. Marutani, M. Funawatair, R. Mimonto, J. Hiromoto, Hikimura.

W. Hintzmann & Co.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Frankfurt a. M., Stiftsstrasse 29/33.

Gegründet: 1883 in Zanzibar.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export von und nach Ostafrika.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen unter gleicher Firma in Zanzibar, Mombasa und Daressalam.

Höhne & Adams.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Lome.

Gegründet: 1. Febr. 1908; eingetr. in das Handelsreg. in Lome 10. Febr. 1908.

Persönlich haftende Gesellschafter: Bauunternehmer Willy Höhne, Bauunternehmer Fritz Adams, Lome.

Friedrich Hoffmann-Pflanzung.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Berlin W., Kurfürstendamm 26a.

Gegründet: Im Jahre 1896. Lange Zeit durch Abwesenheit des Besitzers und Misswirtschaft des Pächters stark vernachlässigt, wurde der Plantagenbau im Jahre 1907 wieder aufgenommen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gründer: Kurt Hoffmann, Kgl. Regierungsbaumeister a. D., Berlin W. 15, Kurfürstendamm 26 a.

Zweck und Tätigkeit: Plantagenwirtschaft. Die Plantagen haben sich besonders für den Anbau von Kaffee, Vanille, Sisal, Ramie, Baumwolle, Kautschuk (auch Para), Wert- und Nutzhölzern geeignet erwiesen.

Niederlassungen und Besitztümer: Friedrich-Hoffmann-Pflanzung, Useguha, Deutsch-Ostafrika, Hafen Tanga, Station Nyussi.

Inhaber: Regierungsbaumeister Kurt Hoffmann, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Direktor Alfred Hoffmann, Friedrich-Hoffmann-Pflanzung.

Zahlstellen: Kgl. Reg.-Baumeister a. D. Kurt Hoffmann, Berlin; Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft zu Düsseldorf und Tanga; Justizrat Max Boehm, Berlin W., Potsdamerstrasse 60.

Holooger Schürfgesellschaft.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Holoog.

Gegründet: 6. Jan. 1909.

Zweck und Tätigkeit: Aufsuchung und Gewinnung von Mineralien jeder Art im deutsch-südwestafrikanischen Schutzgebiete.

Kapital: 250 000 M. Auf die Stammeinlagen werden angerechnet die Anteile der Gesellschafter an den Schürfscheinen und den auf Grund dieser belegten Schürffeldern Nr. 946—955, 1146, 1155, 1167, 1448, 1449, 1460, 1461, 1419—1421, und zwar auf den Anteil des Dr. Elsberger zum Betrage von 46 000 M., den Anteil des Franz Lüdke zum Betrage von 37 000 M., den Anteil des Rechtsanwalts Scharf zum Betrage von 4600 M., den Anteil des Friedrich Molter zum Betrage von 45 000 M., den Anteil des Bruno Feige zum Betrage von 54 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Dr. med. Elsberger, Farmer Franz Lüdke und Rechtsanwalt Walter Scharf, Keetmanshoop.

Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft in der Weise, dass je 2 derselben gemeinsam handeln müssen.

Holzgesellschaft Simmentyst. m. b. H. 150 000.

Holst-Sägewerke.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Simpsonhafen.

Gegründet: 10. Juli 1908.

Niederlassungen und Besitztümer: Simpsonhafen.

Kapital: 100 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Georg Holst, Sydney; Charles Francis Doutreband, Sydney, Stellv.

Philipp Holzmann & Cie.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Frankfurt a. M., Obermainstrasse 51.

Gegründet: 1856 als offene Handelsgesellschaft; im Jahre 1895 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gründer: Die Umwandlung in eine G. m. b. H. wurde in die Wege geleitet durch den kgl. Baurat Philipp Holzmann und die Internationale Baugesellschaft in Frankfurt a. M.

Zweck und Tätigkeit: Bauunternehmung mit eigenen Ziegeleien, Steinbrüchen und Baufabrik, auch in den Kolonien.

Niederlassungen und Besitztümer: Berlin, Düsseldorf, München und Dresden, Daressalam, Tanger, Buenos Aires, Haidar-Pacha.

Kapital: 6 000 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Geschäftsführer: Kgl. Baurat H. Ritter, Kgl. Regierungs- und Baurat a. D. O. Riese, Oberingenieur Dr. W. Lauter, Oberingenieur R. Behrends, Stadtbaurat a. D. C. Kölle, sämtlich in Frankfurt a. M.; Oberingenieur A. Haag, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Frankfurt a. M.; Reichsbank-Girokonto.

Idenau-Pflanzung

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Stuttgart.

Gegründet: Herbst 1898.

Gründer: Kommerzienrat F. Scipio in Mannheim und Freiherr J. v, Soden, Stuttgart.

Zweck und Tätigkeit: Kakao und Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: „Idenau" bei Sanje-Bibundi, Kamerun, West-Afrika. 2000 ha, wovon 450 ha angebaut.

Kapital: 800 000 M.

Inhaber: F. Scipios Erben. — Verwaltung: In Stuttgart: Freiherr von Soden, Akademie; in Idenau: O. Volley.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg.

Importgesellschaft „Palästina".

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin C. 2, St. Wolfgangstrasse 1.

Gegründet: 11. Okt. 1896.

Zweck und Tätigkeit: Ein- und Verkauf von Waren aller Art aus Palästina und Syrien.

Kapital: 50 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Geschäftsführer: Moses Hildesheimer.

Zahlstelle: Direction der Disconto-Gesellschaft, Depositenkasse vorm. Meyer Cohn, Berlin, Unter den Linden 11.

Irangi-Syndikat.

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Unter den Linden 35.

Gegründet: 21. Mai 1896. (Die Umwandlung des Syndikates in eine Kolonialgesellschaft ist vorbereitet.)

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gründer: Direction der Disconto-Gesellschaft, Norddeutsche Bank in Hamburg, Rechtsanwalt Dr. Scharlach, Hauptmann a. D. Werther u. a.

Zweck: Ausnutzung der Konzession vom 21. Mai 1896/13. Mai 1907.

Niederlassung: Irambaplateau.

Geschäftsleitung: Direction der Disconto-Gesellschaft.

Jaluit-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Grosse Bleichen, „Artushof".

Gegründet: 21. Dez. 1887. Letzte Statutenänderung am 19. Okt. 1907. Bei Gründung der Gesellschaft haben die Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südsee-Inseln und die Firma Robertson & Hernsheim ihre auf Jaluit belegenen Hauptfaktoreien und verschiedene Zweigfaktoreien mit dazu gehörigen Ländereien, Plantagen, Baulichkeiten, Schiffen, Waren und Inventargegenständen auf Grund eines zwischen den genannten Gesellschaften zugunsten der zu gründenden Jaluit-Gesellschaft am 3. Okt. 1887 geschlossenen Kontraktes zum Preise von 980 000 M. in die Jaluit-Gesellschaft eingebracht.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb der Hauptagentur auf Jaluit sowie der dazu gehörigen Nebenfaktoreien, Plantagenbau und Betrieb von Handel und Schiffahrt mit den Inseln der Südsee. Die Gesellschaft ist auch zum Betriebe anderer Handelsgeschäfte berechtigt. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen, Faktoreien und Agenturen errichten, sowie Beteiligungen bei anderen, ähnliche Zwecke verfolgenden Firmen oder Gesellschaften nehmen.

Haupthandelsartikel der Gesellschaft ist Kopra. Sie unterhält eine vom Reiche subventionierte Postdampferverbindung zwischen Sydney, den genannten Inseln und Hongkong. Die Gesellschaft ist an der Ausbeute bedeutender Guanolager auf den Marshall- und Gilbert-Inseln, welche von der Pacific Phosphate Company, Limited, London, betrieben wird, dauernd beteiligt.

Niederlassungen und Besitztümer: Hauptagentur in Jaluit auf den Marshall-Inseln; Agenturen in Ponape auf den Karolinen-Inseln, Butaritari auf den Gilbert-Inseln; ferner Faktoreien und Plantagen auf den Marshall-, Gilbert- und Karolinen-Inseln.

Kapital: 1 200 000 M., eingeteilt in 1200 vollgezahlte Aktien à 1000 Mark. Ursprünglich war das Kapital eingeteilt in 240 vollgezahlte Inhaberaktien à 5000 M.; die Einzahlungen derselben fanden im Jahre 1888 statt. Infolge Generalversammlungsbeschlusses vom 19. Okt. 1907 wurden an Stelle der damals vorhandenen 240 Aktien à 5000 M. 1200 Aktien à 1000 M., sowie 2400 auf den Inhaber lautende Genussscheine ausgegeben. Jedem Inhaber einer Aktie à 1000 M. sind für jede Aktie zwei Genussscheine gratis zugeteilt.

Die Einführung der Aktien und Genussscheine der Gesellschaft zur Notierung an der Börse in Hamburg ist im Juli 1908 erfolgt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme. Die Inhaber von Genussscheinen haben kein Stimmrecht.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn werden zunächst 5 % zur Bildung des gesetzlichen Reservefonds verwandt, bis derselbe die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht; wird der auf diese Höhe gebrachte Reservefonds angegriffen, so ist er in gleicher Weise wieder zu ergänzen. Der verbleibende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

a) Die Mitglieder des Vorstandes erhalten die ihnen nach Massgabe der mit dem Aufsichtsrat getroffenen Vereinbarung zukommende Tantieme;
b) 4 % Dividende auf die Aktien und 4 % auf einen Betrag von 1000 M. für jeden Genussschein;
c) 5 % an die Mitglieder des Aufsichtsrats;
d) der Rest wird gleichmässig unter die Aktionäre und die Inhaber von Genussscheinen verteilt.

Aus dem nach Auflösung der Gesellschaft sich etwa ergebenden Ueberschuss des Gesellschaftsvermögens über die Forderungen der Gläubiger und den Nennbetrag der Aktien erhalten zuerst die Inhaber der Genussscheine bis zu 1000 M. für jeden Genussschein. Das dann etwa noch verbleibende Vermögen wird unter die Aktionäre und Genussschein-Inhaber derart verteilt, dass auf jeden Genussschein ebensoviel entfällt wie auf jede Aktie. Die den Genussscheininhabern gewährten Rechte können durch einen Beschluss der Aktionäre nur mit Zustimmung sämtlicher Genussscheininhaber beschränkt oder entzogen werden. — Bei späterer Erhöhung des Aktienkapitals sind auf jede Aktie zwei Genussscheine auszustellen und der Aktie beizugeben.

Ansprüche aus Gewinnanteilscheinen verjähren vier Jahre vom Ablauf des Fälligkeitsjahres an gerechnet.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg innerhalb der ersten 6 Monate jedes Jahres.

Bilanz am 31. Dezember 1908: Aktiva: Bankguthaben 368 339, Kassakonto 1790, Waren und Kohlen 49 925, Inventarkonto 1, Effektenkonto 325 000, Häuser und Grundstücke 297 272, Schiffe 470 000, Hauptagentur zu Jaluit 1 304 453, diverse Debitoren 398, diverse Vorträge 180 883 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 1 200 000, Reservekonto 120 000, Extrareservekonto 380 000, Assekuranz-Reservekonto 296 581, Abschreibungskonto 241 989, Dividendenausgleichskonto 75 000, Akzeptkonto 13 636, diverse Kreditoren 110 380, diverse Vorträge 20 422, Tantiemekonto 19 584, Dividendenkonto 468 000, Gewinn- und Verlustkonto 52 468 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltungs- und Handlungsunkosten 288 745, Schiffsbetriebskosten 62 724, Abschreibungen 79 062, Reingewinn 487 584, Saldovortrag 52 468 M. — Kredit: Gewinn auf Waren, Produkte und Diversen 966 229, Saldo aus 1907 4357 M.

Dividenden: 1889—1908: 0, 4, 4, 5, 5, 0, 0, 5, 6, 10, 12, 12, 12, 12, 15, 15, 15, 20, 10 % und 100 M. auf jeden Genussschein, 13 % und 130 M. auf jeden Genussschein.

Direktion: L. Müller und R. Wolfhagen, Hamburg. — Prokurist: Hugo Giensch, Hamburg. — Auswärtige Leiter der Hauptagentur in Jaluit: G. Jensch und F. Janssen.

Die Firma der Gesellschaft wird, wenn nur ein Vorstandsmitglied vorhanden ist, von diesem allein, andernfalls von 2 Vorstandsmitgliedern gemeinschaftlich gezeichnet. Die Firma kann, wenn der Vorstand aus einem Mitglied besteht, durch 2 Prokuristen zusammen, und wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, auch durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder durch 2 Prokuristen zusammen gezeichnet werden.

Aufsichtsrat: C. Godeffroy, Hamburg, Vorsitzender; Otto Thiemer, Hamburg, stellv. Vors.; H. Meyer-Delius, Hamburg; Geh. Kommerzienrat R. Böker, Remscheid-Vieringhausen; Dr. Fr. Bendixen, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Commerz- und Disconto-Bank, Hamburg; M. M. Warburg & Co., Hamburg und H. L. Hohenemser & Söhne, Mannheim.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg (vorm. Jantzen & Thormählen, Hamburg).

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg 36, Grosse Bleichen 54.
Gegründet: Hervorgegangen aus der Firma Jantzen & Thormählen, Hamburg, welche am 24. Nov. 1874 gegründet wurde.
Gründer: C. F. Wilhelm Jantzen; Johannes Thormählen, Hamburg.
Zweck und Tätigkeit: Import und Export.
Inhaber: Christian Ferdinand Wilhelm Jantzen, Hamburg. — Prokurist: Henry Ludwig Julius Nielsen, Hamburg.
Zahlstelle: Kasse der Firma in Hamburg.

Joubert, Lüderitz & Co., Kupferminengesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 28. Juli 1908.
Kapital: 61 000 M.
Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Hermann Hillmann, Lüderitzbucht.

Kaffeeplantage Sakarre,

Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 15, Kurfürstendamm 51.
Gegründet: 17. Okt. bezw. 4. Nov. 1898 mit Wirkung ab 1. Juli 1898; in das Handelsregister eingetragen am 8. Nov. 1898, Statutenänderungen am 4. Nov. 1899, 29. Juni 1906 und 17. Sept. 1906.
Gründer: Ph. Faul, Max Grawert, Alb. Wichterich, Conrad Scheibe, sämtlich in Berlin; Konsul Oscar v. Willemoes-Suhm, London.
Zweck und Tätigkeit: Fortführung der in Usambara, Deutsch-Ostafrika, belegenen Kaffeepflanzung „Sakarre", sowie überhaupt der Erwerb und die Verwaltung von Grundbesitz im deutschen Schutzgebiet von Ostafrika, sowie der Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft daselbst und aller damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäfte.
Die Gesellschaft hat bis zum Jahre 1906 fast ausschliesslich Kaffee gebaut, widmet sich jetzt aber auch besonders der Kultur von Kautschuk. Ausserdem besitzt sie eine eigene Fabrik für Kaffeezubereitung.
Niederlassungen und Besitztümer: Kaffeeplantage Sakarre in Westusambara; Kautschukplantage Kwaschemschi.
Kapital: 1 127 000 M., eingeteilt in 219 Stück Stammaktien und 908 Stück Vorzugsaktien je à 1000 M. Die Vorzugsaktien sollen aus dem jährlichen Reingewinn 5 % vorweg erhalten, während der Rest des Gewinnes unter die Stamm- und Vorzugsaktien gleichmässig nach Massgabe des Aktienbesitzes verteilt wird.
Wird in einem Jahre die Vorzugsdividende von 5 % nicht erreicht, so ist dieselbe bis zu dieser Höhe in den folgenden Jahren erst zu ergänzen, bevor die Vorzugsdividende der betreffenden Geschäftsjahre selbst zur Berechnung kommt. Die Dividende der Stamm-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

aktien wird erst gewährt, nachdem die Vorzugsdividende für die verflossenen und das letzte Geschäftsjahr bis zur vollen Höhe gezahlt ist.

Bei der Auflösung der Gesellschaft erhalten zunächst die Vorzugs-Aktionäre den Nennwert ihrer Aktien ausgezahlt, sodann die Stamm-Aktionäre, während der Rest unter die Vorzugs- und Stammaktionäre nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes verteilt wird.

Den Aktien werden Dividendenscheine und ein Talon beigegeben. Die näheren Modalitäten bestimmt der Aufsichtsrat.

Auf das Grundkapital brachte Kaufmann Philipp Faul, Berlin, die in Usambara, Deutsch-Ostafrika, bestehende Kaffeeplantage Sakarre mit sämtlichem Zubehör als Einlage in die Gesellschaft ein und zwar:

1. Das gesamte lebende und tote Inventar nebst allen zur Plantage gehörigen Immobilien und Einrichtungsgegenständen.

2. Die angelegten Pflanzungen, Bewässerungsanlagen, Saatbeete und sonstigen Einrichtungen; ferner die errichteten Gebäulichkeiten, insbesondere zwei provisorische Wohnhäuser für Europäer, ein Magazin, sechs Unterkunftshäuser für eingeborene Arbeiter, Stallungen für Gross- und Kleinvieh, sowie alle Rechte, welche dem Inferenten auf das Gebiet der Plantage Sakarre zustehen, bezüglich dessen das Kaiserliche Gouvernement sich durch Erklärung vom 31. Aug. 1897 bereit erklärt hat, 2000 ha käuflich zu überlassen und 3000 ha gegen eine Jahrespacht von einer halben Rupie pro Hektar bei 5 jähriger Pachtfreiheit auf 99 Jahre erbpachtweise herzugeben. Inferent hat die Garantie dafür übernommen, dass die eigentümliche bezw. erbpachtweise Uebertragung der vorgenannten Landkomplexe an die Aktiengesellschaft innerhalb von spätestens 6 Monaten, vom Tage des Abschlusses des Gesellschaftsvertrages an gerechnet, in rechtsgültiger Form mit der Massgabe erfolgte, dass die Uebertragung für die Gesellschaft kosten- und lastfrei zu erfolgen und letztere lediglich die Entrichtung des Erbpachtzinses nach Ablauf der 5 jährigen pachtfreien Periode zu übernehmen hatte.

Als Gegenwert für die aufgeführten Sacheinlagen hat die Aktiengesellschaft dem Inferenten 200 als vollgezahlt geltende Aktien im Nominalwerte von à 1000 M. und ausserdem 200 000 M. in bar zahlbar binnen 2 Wochen nach Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister gewährt. Die Gesamtbewertung der Einlage betrug demnach 400 000 M. Im Stempelinteresse wurde angegeben, dass hiervon 360 000 Mark auf Immobilien und 40 000 M. auf Mobilien entfallen.

Der Betrieb des Unternehmens geht vom 1. Juli 1898 ab für Rechnung der Aktiengesellschaft.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

a) 5 % des Reingewinns werden dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen;
b) sodann werden die etwaigen sonstigen Rücklagen gemacht;
c) demgemäss erhalten die Vorzugsaktien 5 % Vorzugsdividende;
d) nach Auskehrung der Vorzugsdividende sowohl für das letzte wie auch für die verflossenen Jahre erhalten sowohl Vorzugs- wie Stammaktien als Dividende 4 % des eingezahlten Grundkapitals;
e) von dem verbleibenden Ueberschuss bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von 7½ %, sowie Vorstand und Beamte der Gesellschaft die vertragsmässigen Tantiemen;
f) der Rest wird unter die Vorzugs- und Stammaktionäre nach Massgabe ihres Aktienbesitzes gleichmässig verteilt.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Dividendenscheine, welche innerhalb 4 Jahre von dem Ablauf desjenigen Jahres, in welchem sie fällig geworden sind, nicht zur Einlösung präsentiert werden, sind wertlos und verfällt deren Betrag der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 30. Juni 1908: Aktiva: Plantagenkonto Sakarre 822 419, Fabrikanlage und Maschinen 77 024, Geräte Sakarre 1987, Wagen und Geschirre Sakarre 326, Gebäude Sakarre 23 450, Gebäudeinventar Sakarre 2452, Vorräte Sakarre 2134, Viehkonto 6920, Kaffeekonto 11 947, Grundstück in Tanga 8360, Plantagenkonto Kwaschemschi 60 469, Geräte Kwaschemschi 777, Gebäude Kwaschemschi 14 005, Gebäudeinventar Kwaschemschi 1186, Vorräte Kwaschemschi 351, Wagen und Geschirre Kwaschemschi 404, Bureauinventar Berlin 927, Kasse Berlin, Rimessenkonto, Kasse Sakarre 4810, Debitoren 72 780 M. — Passiva: Stammaktienkapital u. Vorzugsaktienkapital 1 051 000, Kreditoren 60 831, ausgeschlossene Aktionäre 379, Gewinn pro 1907/08 522 M.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Plantage Sakarre: Debet: Abschreibungen 11 171, Verwaltungs- und Wirtschaftskosten auf der Plantage 57 523, Anteil an den Verwaltungskosten in Berlin 7307, Gewinn 522 M. — Kredit: Kaffeekonto 75 855, Zinsenkonto 669 M.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Plantage Kwaschemschi: Debet: Abschreibungen 1033, Verwaltungs- und Wirtschaftskosten auf der Plantage 34 375, Anteil an den Verwaltungskosten in Berlin 7307 M. — Kredit: Uebertrag auf Plantagenkonto Kwaschemschi 42 323, Baumwollekonto 392 M.

Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Abschreibungen 12 205, Verwaltungs- und Wirtschaftskosten auf der Plantage Sakarre 57 523, Verwaltungs- und Wirtschaftskosten auf der Plantage Kwaschemschi 34 375, Verwaltungskosten in Berlin 14 615, Bilanzkonto 522 M. — Kredit: Kaffeekonto 75 855, Zinsenkonto 669, Baumwollekonto 392, Uebertrag auf Plantagenkonto Kwaschemschi 42 323 M.

Dividenden: 1898/99—1907/08: 0 %.

Direktion: Dr. Paul Neubaur, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Heinrich Rohde, Plantage Sakarre.

Die Zeichnung der Firma geschieht in der Weise, dass zu der Firma der Gesellschaft die Unterschrift des oder der Zeichnenden hinzugefügt wird und zwar von den Prokuristen mit einem dieses Verhältnis andeutenden Zusatze.

Aufsichtsrat: Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Generalmajor Karl Erfling, Erfurt; Fabrikbesitzer Gustav Renker, Düren; Rittergutsbesitzer Max von Hiller, Rittergut Struvenberg, Post Goerzke; Legationsrat Dr. Bumiller, Mannheim; Justizrat Ferdinand Lobe, Berlin.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Berlin.

Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Behrenstrasse 32.

Gegründet: 19. Juni 1906 auf Grund des Reichsgesetzes vom 4. Mai 1906, betreffend Uebernahme einer Garantie des Reichs in bezug auf eine Eisenbahn von Duala nach den Manengubabergen (R.-G.-Bl. S. 525)

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

durch Uebernahme sämtlicher Vorzugsanteile Reihe A und Stammanteile Reihe B durch die Gründer zu notarieller Niederschrift errichtet. Durch Beschluss des Bundesrates vom 17. Jan. 1907 ist der Gesellschaft die Fähigkeit der juristischen Person beigelegt worden. Am 11. März 1907 ist die Gesellschaft in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte eingetragen.

Durch Vertrag vom 6. März 1907 ist die gesamte Ausführung des Baues der Eisenbahn von Duala nach dem Manengubagebirge der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft für 16 640 000 M. übertragen. Der Vertrag ist dem Reichskanzler am 6. März 1907 zur Genehmigung eingereicht. Nach dem Bauvertrage muss der Bau binnen 4 Jahren seit dem Tage der Genehmigung der Satzung durch den Reichskanzler, also bis zum 21. Febr. 1911, vollendet sein.

Zweck und Tätigkeit: Bau, Ausrüstung und Betrieb einer Eisenbahn von Duala nach dem Manengubagebirge im Deutschen Schutzgebiete Kamerun auf Grund der vom Reichskanzler am 13. Juni 1906 erlassenen Konzession.

Die Gesellschaft ist berechtigt:

a) den Betrieb der ganzen Bahn oder einzelner Strecken zu verpachten oder anderen zu überlassen;
b) Konzessionen für den Bau, die Ausrüstung und den Betrieb von Fortsetzungs-, Neben-, Zweig- und Anschlusslinien zu erwerben;
c) Liegenschaften und Bergwerksgerechtsame, sowie sonstige Rechte jeder Art zu erwerben und zu verwerten;
d) Hafenanlagen und Lagerhäuser selbst oder durch andere zu bauen, auszurüsten und zu betreiben, auch zu pachten und zu verpachten;
e) alle sonst zur Erfüllung dieser Aufgaben dienlichen Anlagen und Geschäfte jeder Art zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu pachten, zu verpachten und zu veräussern, auch sich an Unternehmungen anderer in jeder zulässigen Form zu beteiligen;
f) Zweigniederlassungen im Deutschen Reiche oder in den Deutschen Schutzgebieten zu errichten.

Kapital 16 640 000 M., eingeteilt in 166 400 fortlaufende. Nummern tragende Anteile à 100 M. Die Anteile Nr. 1—56 400 bilden die Reihe A und tragen die Bezeichnung „Vorzugsanteile". Sie sind bei der Gewinnverteilung und bei der Auflösung der Gesellschaft bevorrechtigt. Die Anteile Nr. 56 401—166 400 bilden die Reihe B und tragen die Bezeichnung „Stammanteile". Das Kapital dieser Stammanteile Reihe B wird innerhalb 86 Jahren vom Beginne des 5. Geschäftsjahres der Gesellschaft ab auf Grund von Auslosungen mit einem Zuschlage zum Nennwerte von 20% am 1. Juli jedes Jahres an den vom Reichskanzler bestimmten Zahlstellen vom Reiche zurückgezahlt. Die Auslosung findet zu notariellem Protokoll an einem vom Reichskanzler bestimmten Orte am ersten Werktage des Monats Mai, zum ersten Male im Mai 1911, statt. Die gezogenen Nummern der ausgelosten Stammanteile der Reihe B sind öffentlich bekannt zu machen. Die behufs Tilgung gelosten Stammanteile Reihe B werden abgestempelt und haben fernerhin nur noch auf einen Anteil am Reingewinn Anspruch. Das Stimmrecht für die gelosten Anteile steht dem Reiche zu.

Die Vorrechte der Vorzugsanteile Reihe A bei der Gewinnverteilung und bei der Auflösung der Gesellschaft fallen fort, wenn auf die Vorzugsanteile Reihe A und die Stammanteile Reihe B in 10 aufeinanderfolgenden Jahren für beide gleich hohe Gewinnanteile, in-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

dessen nicht weniger als 5% entfallen sind. Sie fallen jedenfalls vom Beginne des 91. Geschäftsjahres an fort.

Auf die Vorzugsanteile Reihe A ist bei der Errichtung der Gesellschaft der 4. Teil ihres Nennwertes in barem Gelde eingezahlt. Die weiteren Einzahlungen werden durch den Vorstand auf Grund eines Beschlusses des Aufsichtsrates mit einmonatlicher Frist eingefordert. Jedes Mitglied ist berechtigt, die Vollzahlung jederzeit auch schon vorher sofort zu leisten. Die Stammanteile Reihe B sind bei der Errichtung der Gesellschaft voll eingezahlt. Die Anteile sind unteilbar.

Mit dem Anteilschein erhält der Inhaber zugleich die Gewinnanteilscheine für die nächsten 10 Jahre und einen Erneuerungsschein zur Abhebung neuer Gewinnanteilscheine nach Ablauf des 10 jährigen Zeitraumes. Die Gewinnanteilscheine und die Erneuerungsscheine lauten auf den Inhaber.

Das Deutsche Reich hat es übernommen, den Inhabern der Stammanteile Reihe B am 1. Juli eines jeden Jahres 3% des eingezahlten Kapitals zu gewähren, erstmals am 1. Juli 1907 für das mit dem 31. Dez. 1906 ablaufende Geschäftsjahr, sowie das Kapital der Stammanteile Reihe B vom 5. Geschäftsjahr ab in jährlichen Raten am 1. Juli jedes Jahres, erstmals am 1. Juli 1911, in 86 Jahren nach dem Tilgungsplane mit einem Zuschlage zum Nennwerte von 20%, also mit 120 M. für jeden Stammanteil Reihe B, zurückzuzahlen. Die Zahlungen erfolgen unmittelbar durch die vom Reichskanzler bestimmten Zahlstellen, denen die erforderlichen Beträge vom Reiche zugewiesen werden.

Während der auf 4 Jahre bemessenen Bauzeit erhalten die Vorzugsanteile Reihe A zu Lasten der Baurechnung Bauzinsen in Höhe von 3% des eingezahlten Kapitals.

Die Gesellschaft hat ferner dem Reiche am 15. Juni der Jahre 1907—1910 den vollen Betrag der von dem Reiche an die Anteilseigner zu leistenden Zahlungen zu vergüten, und zwar gleichfalls zu Lasten der Baurechnung. Der sich bei Abschluss der Baurechnung etwa ergebende Ueberschuss fliesst dem Erneuerungsfonds zu.

Das Deutsche Reich hat vom Beginne des 21. Geschäftsjahres an das Recht, die Vorzugsanteile Reihe A, die Stammanteile Reihe B und die ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B durch einseitige, dem Vorstande der Gesellschaft mit dreimonatlicher Frist abzugebende Erklärung zum Schlusse eines Geschäftsjahres zu erwerben. Sofern der Erwerb vor Ablauf des 30. Geschäftsjahres erfolgt, beträgt der Erwerbspreis für jeden Vorzugsanteil Reihe A, sowie für jeden noch nicht ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B 150 Mark, für jeden ausgelosten und abgestempelten Stammanteil Reihe B 30 M. Sofern der Erwerb nach Ablauf des 30. Geschäftsjahres erfolgt, beträgt der Erwerbspreis für die Vorzugsanteile Reihe A die zwanzigfache Kapitalisierung der auf die Vorzugsanteile Reihe A im Durchschnitte der letzten 5, bei Abgabe der Erklärung abgeschlossenen Geschäftsjahre entfallenen Gewinnanteile, jedoch nicht weniger als den Nennwert und nicht mehr als das Anderthalbfache dieses Nennwertes, also 150 M. für jeden Vorzugsanteil Reihe A. Der Erwerbspreis der noch nicht zurückgezahlten Stammanteile Reihe B beträgt alsdann 120 M. für jeden Anteil, zuzüglich eines Betrages, welcher der zwanzigfachen Kapitalisierung der im Durchschnitte der letzten 5 bei Abgabe der Erklärung abgeschlossenen Geschäftsjahre auf die Stammanteile Reihe B entfallenen Gewinnanteile entspricht, welcher jedoch 30 M. nicht übersteigen darf. Der Erwerbspreis der ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B beträgt die zwanzigfache Kapitali-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

sierung der im Durchschnitte der letzten 5 bei Abgabe der Erklärung abgeschlossenen Geschäftsjahre auf die Stammanteile Reihe B entfallenen Gewinnanteile, jedoch nicht mehr als 30 M. für jeden Schein.

Dem Reiche steht es frei, lediglich die Vorzugsanteile Reihe A oder die noch nicht ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B oder die ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B zu erwerben. Nach Erwerb einer dieser Gattungen steht ihm das Recht auf Erwerb der anderen Gattungen noch in derselben Weise zu.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme. Das Stimmrecht der Vorzugsanteile Reihe A und der Stammanteile Reihe B ist gleich.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird in nachstehender Reihenfolge verteilt:

1. 5 % werden dem ordentlichen Reservefonds zugeführt;
2. alsdann erhalten die Vorzugsanteile Reihe A einen Gewinnanteil bis zur Höhe von 3 % des eingezahlten Kapitals;
3. alsdann erhält das Reich denjenigen Betrag, den es für gewährleistete Gewinnanteile und Tilgung, einschliesslich des Zuschlags, an die Inhaber der Stammanteile Reihe B für das betreffende Geschäftsjahr zu zahlen hat (§ 18 der Konzessionsurkunde);
4. den 10. Teil des alsdann verbleibenden Ueberschusses erhält der Aufsichtsrat;
5. aus den übrigen neun Zehnteln erhalten die Vorzugsanteile Reihe A einen weiteren Gewinnanteil bis zur Höhe von 2% ihres Nennwertes;
6. alsdann erhalten die Stammanteile Reihe B, und zwar sowohl die noch nicht ausgelosten wie die ausgelosten und abgestempelten, einen weiteren Gewinnanteil bis zur Höhe von 2% ihres Nennwertes;
7. von dem alsdann noch verbleibenden Ueberschuss erhält das Reich die Hälfte, die andere Hälfte fällt als weiterer Gewinnanteil den Anteilen beider Reihen einschliesslich der ausgelosten Stammanteile Reihe B nach Verhältnis ihrer Nennwerte zu, sofern nicht die Hauptversammlung beschliesst, die auf die Anteile entfallende Hälfte zu besonderen Rücklagen oder zu Wohlfahrtszwecken zu verwenden.

Die Zahlungen erfolgen spätestens am 1. Juli nach dem abgelaufenen Geschäftsjahre durch die vom Reichskanzler bestimmten Zahlstellen. Die nach Ziffer 3 an das Reich zu zahlenden Gewinnanteile sind spätestens am 15. Juni an das Reich abzuführen.

Die Ueberweisungen an den ordentlichen Reservefonds hören auf, sobald und so oft er den 10. Teil des Grundkapitals erreicht hat. Ein etwa bei der Ausgabe neuer Anteile der Gesellschaft zufliessendes Aufgeld ist dem ordentlichen Reservefonds zuzuführen.

Der aus dem Baukapitale zu beschaffende Betriebsreservefonds dient ausschliesslich zur Deckung von Verlusten, welche sich bei dem Jahresabschluss aus dem etwaigen Ueberwiegen der Betriebsausgaben über die Betriebseinnahmen herausstellen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Hauptversammlung: In Berlin in jedem Jahre vor Ablauf des Monats Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Vollzahlungsrechnung 4 230 000, Bankguthaben 3 260 574, Baurechnung 9 140 000, Landgerechtsame-Erkundung 9425 M. — Passiva: Vorzugsanteile Reihe A 5 640 000, Stammanteile Reihe B 11 000 000 M.

Eine Gewinn- und Verlustrechnung ist nicht geführt, weil nach dem Vertrage mit der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

und Betriebs-Gesellschaft diese die Tragung der sämtlichen Verwaltungskosten, sowie der satzungsgemäss zu zahlenden Bauzinsen übernommen hat und dagegen die Zinsen auf die Bankguthaben für sich behält, der Gesellschaft mithin weder Einnahmen zufliessen, noch Ausgaben entstehen.

Die den Vorzugsanteilen Reihe A zu zahlenden Bauzinsen von 3 % sowie die dem Reiche am 15. Juni 1907 zu ersetzenden 3% Zinsen auf die Stammanteile Reihe B wird die Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft dem Vertrage gemäss aus eigenen Mitteln unmittelbar den Zahlstellen zur Verfügung stellen. Die Auszahlung des nach Verhältnis der Zeit und der Höhe der geleisteten Einzahlungen sich ergebenden Betrags der 3% Bauzinsen für die Vorzugsanteile Reihe A wird alsbald nach der ordentlichen Hauptversammlung, die Auszahlung der 3% Zinsen auf die Stammanteile Reihe B satzungsgemäss am 15. Juni 1907 geschehen.

Vorstand: Dr. Mosler, Berlin.

Alle Willenserklärungen, welche für die Gesellschaft verbindlich sein sollen, und alle Bekanntmachungen der Gesellschaft sind, wenn der Vorstand nur aus einem Mitgliede besteht, von diesem allein, wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, von dem Vorsitzenden des Vorstandes allein, von den übrigen Mitgliedern des Vorstandes von je zweien gemeinschaftlich oder von einem der übrigen Mitglieder gemeinschaftlich mit einem Prokuristen abzugeben und zu erlassen. Ausserdem können in allen Fällen Willenserklärungen der Gesellschaft durch 2 Prokuristen gemeinschaftlich abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Bankier Carl Fürstenberg, Berlin, Vorsitzender; Ministerialdirektor Josef Hoeter, Berlin, stellv. Vors.; Generalkonsul Dr. Paul Schwabach, Berlin, stellv. Vors.; Geheimer Kommerzienrat Rudolf Abel, Stettin; Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat Maximilian v. Klitzing, Berlin; Direktor Wilhelm Octavio Schroeder, Hamburg; Bankier Max M. Warburg, Hamburg; Geheimer Regierungsrat Richard Witting, Berlin; Kaufmann Adolf Woermann, Hamburg; Geheimer Legationsrat Dr. Wilhelm Knappe, Grunewald-Berlin; Rittergutsbesitzer, Rittmeister d. R. Henning v. Borcke auf Molstow bei Stargardt, Kreis Regenwalde i. Pomm.; Rittergutsbesitzer Max v. Hiller, Struvenberg bei Goerzke; Regierungsrat Siegfried Samuel, Berlin.

Kamerun-Kautschuk-Compagnie, Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Flottwellstr. 3.

Gegründet: 26. Mai 1906; in das Handelsregister eingetragen am 13. Juni 1906.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb der Plantagenwirtschaft, insbesondere Kautschukkultur in Kamerun. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen. Die Gesellschaft kann sich auch an fremden Plantagenunternehmungen beteiligen oder sie erwerben und zu dem Zwecke Zweigniederlassungen begründen. In den ersten beiden Pflanzjahren wurden insgesamt 835 ha unter Kultur genommen. Hierzu traten die 17,5 ha der von der Gesellschaft mit dem Terrain übernommenen alten Kakaopflanzung. Ende 1908 standen auf der Pflanzung 1 098 060 Kickxien, 127 950 Heveen, 105 487 Kakaobäume.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Mukonje im Bezirk Duala.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: 3 000 000 M., eingeteilt in 3000 Aktien zum Nennwerte von je 1000 M. Auf die Aktien sind bisher 70 % eingezahlt. Die Restzahlung erfolgt mit je 15 % in den Jahren 1910 und 1911. Die Generalversammlung kann auf Antrag des Aufsichtsrates die Einzahlungen in grösseren Raten oder kürzeren Zeiträumen beschliessen. Den Zeichnern von Aktien bleibt es unbenommen, statt der ratenweisen Zahlung die sofortige Vollzahlung zu wählen.

Erhöhungen des Grundkapitals können nach Vollzahlung des bisherigen Gesellschaftskapitals von der Generalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit beschlossen werden. Die Amortisation von Aktien ist gestattet. Die eingezahlten Beträge werden zu Lasten der Baurechnung bis zum Ablauf des 7. Jahres mit 4 % verzinst.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Gewinnverteilung: Die ersten 7 Betriebsjahre, d. h. die Zeit vom Inslebentreten der Gesellschaft im Jahre 1906 bis zum Ende des Jahres 1912 gelten als „Bauzeit", während der die Pflanzung angelegt wird und die gepflanzten Bäume des Kautschukwaldes das für die Ernte erforderliche Alter erreichen. Während dieser Zeit wird das bar eingezahlte Kapital mit 4 % jährlich verzinst. Die Zinsen kommen alljährlich spätestens am 1. Juli zur Auszahlung, können aber auch von den Aktionären bei Einzahlung der Rate in Abzug gebracht werden. Der sich in den letzten Jahren der Bauzeit durch Aberntung der ältesten Bäume etwa ergebende Ernteertrag wird dem Betriebsfonds zugeführt.

Der aus der festgestellten Bilanz des achten und der folgenden Geschäftsjahre sich ergebende Ueberschuss der Aktiva über die Passiva bildet den Reingewinn der Gesellschaft. Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

a) 5 % des Reingewinns werden dem Reservefonds überwiesen;
b) sodann erhalten die Aktionäre bis 5 % des Aktienkapitals als Dividende;
c) von dem verbleibenden Teil des Reingewinns bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von 5 %;
d) der Rest wird unter die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Aktionärkonto 1 326 200, Bankguthaben 237 314, Kassenbestand 374, Effekten 397 700, Debitoren 20 273, Pflanzungsanlage 1 069 985, Kakaovorräte 5007, Gewinn- und Verlustkonto 45 784 M. — Passiva: Kapitalkonto 3 000 000, Kreditoren 102 641 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag von 1907 59 627, Verwaltung Berlin 21 858, Instandhaltung der alten Kakaopflanzung und Erntekosten 2049, Bauzinsen 66 951, Gehälter in Kamerun 39 481, Löhne, Verpflegung und Anwerbung der Arbeiter 107 887, Krankenpflege 7740, Saat- und Pflanzgut 14 182, Transportwesen 10 221, Geschäftsunkosten, Reisen 16 183, Abnutzung der Mobilien und Immobilien 11 811 M. — Kredit: Zinsen 26 156, Erlös aus Kakao und Feldfrüchten 11 593, Uebertrag auf Pflanzungsanlagekonto 274 460, Bilanzkonto 45 784 M.

Dividende: Die Gesellschaft zahlt 4 % Bauzinsen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Direktion: Generaldirektor: Wilhelm Mertens, Berlin. — Stellvertretendes Vorstandsmitglied: Hans Fischer, Berlin. — Prokuristen: Robert Schultze und A. Knust, Berlin. Auswärtiger Leiter: J. Loag, Pflanzungsdirektor, Mukonje, Kamerun.

Willenserklärungen, insbesondere die Zeichnung des Vorstandes für die Gesellschaft, sind verbindlich, wenn sie von einem ordentlichen Vorstandsmitgliede oder von zwei stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, oder von einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen, oder von zwei Prokuristen erfolgen.

Aufsichtsrat: Zahnarzt C. Birgfeld, Hamburg; Konsul W. Gaedertz, Lübeck; Direktor H. Gremmler, Friedenau; Kommerzienrat L. Heyligenstaedt, Giessen; Stadtrat M. Klinghardt, Magdeburg; Kapitän zur See a. D. Friedrich Graf von Moltke, Wilhelmshaven, Vorsitzender; Hauptmann und Rittergutsbesitzer F. Quehl, M. d. A., Dominium Gustau; Oberst a. D. Freiherr H. von Salmuth, Karlsruhe; Amtsvorsteher G. C. J. Tönnies, M. d. A., vor Garding; Professor Dr. O. Warburg, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse; Bankkonto: Deutsche Bank Depositenkasse C.

Kamerun-Land- und Plantagen-Gesellschaft in Liquid.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Grosse Bleichen 54.

Gegründet: Im Juli 1885. Die Gesellschaft ist durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 28. April 1909 in Liquidation getreten.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Verpachtung und Wiederveräusserung von Ländereien in dem Schutzgebiete von Kamerun. Der Besitz ist an die Firma C. Woermann übergegangen.

Kapital: 600 000 M., eingeteilt in 120 voll eingezahlte Anteile à 5000 M. Die Anteilscheine lauten auf den Namen der Inhaber.

Nur Angehörige des Deutschen Reiches, Korporationen, Handelsfirmen, Aktiengesellschaften, berggerechtliche Gewerkschaften und eingetragene Genossenschaften, deren Vertreter die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen, dürfen als Mitglieder der Gesellschaft aufgenommen werden.

Die Anteile sind unteilbar. Die Uebertragung der Anteile bedarf der Zustimmung des Vorstandes, welcher dieselbe ohne Angabe des Grundes ablehnen kann.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem zur Verteilung kommenden Reingewinn werden zunächst die laut Vertrag den Beamten der Gesellschaft und laut Statut (§ 16) den Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft zukommenden Tantiemen in Abzug gebracht und 10% in einen Reservefonds gelegt. Alsdann erhalten die Mitglieder 4% auf das eingezahlte Kapital.

Von dem nachbleibenden Ueberschusse erhält der Aufsichtsrat 10% Tantieme zur Verteilung unter seine Mitglieder. Der dann verbleibende Rest wird als Superdividende pro rata des eingezahlten Kapitals unter die Mitglieder verteilt, soweit die Generalversammlung nicht anderweitige Verwendungen und den Vortrag auf neue Rechnung beschliesst.

Innerhalb 4 Wochen nach den Beschlüssen der Generalversammlung werden den Mitgliedern der Gesellschaft die ihnen zukommenden

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ueberschüsse ausbezahlt. Die Beträge, über welche die Mitglieder nicht binnen 4 Jahren, vom Tage der Zahlbarstellung an gerechnet, verfügen, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Nachdem der Reservefonds die Höhe von 100 000 M. erreicht hat, hören die Beiträge zu demselben auf.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: In Hamburg, in jedem Jahre vor Ablauf des Monats Dezember.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Liquidatoren: C. F. W. Jantzen, Hamburg; C. Ladewig, Berlin.

Kameruner Holz-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin.

Gegründet: 12. Juli 1909, eingetragen 25. Aug. 1909.

Gründer: Kameruner Holz-Syndicat.

Zweck und Tätigkeit: Ausnützung der von der Regierung übertragenen Waldnutzungskonzessionen.

Niederlassungen und Besitztümer: Manoka, Kamerun; Besitz liegt am Kamerun-Fluss Aesquar und am Sanaga.

Kapital: 400 000 M. in Anteilen à 500 M.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung: Nach den üblichen Abschreibungen erhalten die Anteilsinhaber zuerst 8 %, der Rest wird zwischen Regierung und Anteilsinhabern zu gleichen Teilen geteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Bis spätestens 31. Juli jeden Jahres.

Direktion: Kaufmann Joseph Arndts, Hauptmann a. D. Bernhard von Besser.

Aufsichtsrat: Staatsminister a. D. von Möller, Major a. D. Wilhelm Langheld, Ludwig Scholz, Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Paasche, Berlin; Major a. D. Kressmann, Karlsruhe (Baden); Karl Ahlers, Bremen.

Zahlstelle: Nationalbank für Deutschland, Berlin.

Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Schellingstrasse 9, I.

Gegründet: 11. April 1895 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Die Gesellschaft hat durch Bundesratsbeschluss vom 27. Juni 1895 das Recht der juristischen Person erhalten.

Zweck und Tätigkeit: Erwerbung von Grundbesitz, Eigentum und Rechten in Deutsch-Südwestafrika, sowie die wirtschaftliche Erschliessung und Verwertung der gemachten Erwerbungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieser Zwecke dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Massgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze und Verordnungen vorzunehmen oder zu veranlassen. Insbesondere ist die Gesellschaft auch berechtigt, ohne dass aus dieser Anführung einzelner Befugnisse eine Beschränkung der allgemeinen Berechtigung hergeleitet werden könnte:

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

a) die ihr gehörigen und etwa noch zu erwerbenden Gebiete auf ihre natürlichen Hilfsquellen jeder Art zu erforschen;
b) Wege, Eisenbahnen, Kanäle, Telegraphen, Dampfschiffverbindungen und andere Mittel für den inländischen und internationalen Verkehr selbst oder durch andere herzustellen und zu betreiben;
c) die Einwanderung zu fördern, Ansiedelungen zu gründen und für nützlich erachtete Bauten und Anlagen jeder Art auszuführen;
d) Landwirtschaft, Bergbau, Rhederei, sowie überhaupt gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen jeder Art zu betreiben oder zu unterstützen;
e) ihr gehöriges Eigentum und ihr zuständige Rechte an Dritte dauernd oder auf bestimmte Zeit zu veräussern und zu übertragen;
f) Anleihen für die Zwecke der Gesellschaft gegen oder ohne Sicherheit aufzunehmen;
g) sich an irgend einem Unternehmen, welches mit den Zwecken der Gesellschaft in Zusammenhang steht, zu beteiligen, sei es durch Uebernahme von Aktien, Obligationen und dergleichen, durch Subsidien, Darlehen gegen oder ohne besondere Sicherheit oder durch andere der Gesellschaft zweckdienlich erscheinende Mittel;
h) Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu begründen.

Die Dauer der Gesellschaft ist zeitlich nicht beschränkt.

Niederlassungen und Besitztümer: Das Kakaofeld umfasst eine Fläche von ungefähr 100 000 qkm. Es wird begrenzt im Norden durch den Kunenefluss von seiner Mündung bis zur Zwartbois Drift (14° östlicher Länge), die Ostgrenze zieht sich in gerader Linie von Zwartbois Drift südlich bis zur geographischen Breite von Otjikuare, dann in einer Linie ostsüdöstlich abbiegend bis zum Meridian von Otjitambi, von dort über Franzfontein bis zu dem Punkte, wo der Ugabfluss von dem 15.° östlicher Länge geschnitten wird. Die Südgrenze bildet der Ugabfluss und im Westen wird das Kaokofeld durch den Atlantischen Ozean begrenzt.

Kapital: 10 000 000 M., in 50 000 Anteile à 200 M. eingeteilt. Von diesen Anteilen sind 40 000 begeben = 8 000 000 M. Von letzteren erhielt als Gegenleistung für die eingebrachten Rechte, sowie für eine bei Konstituierung der Gesellschaft gemachte Bareinlage von 200 000 M. die Firma L. Hirsch & Co. in London 32 500 Anteile. Weitere 2500 Anteile wurden der Deutschen Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika gemäss § 5 des mit der Firma L. Hirsch & Co. abgeschlossenen Vertrages vom 12. Aug. 1893 und Nachtrag dazu vom 4./8. Dez. desselben Jahres, in den die Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft eingetreten ist, überwiesen. Der hiernach verbleibende Rest der ausgegebenen Anteile (5000) wurde zwecks Beschaffung der nach dem letzterwähnten Vertrage bis Ende 1895 an die Deutsche Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika zu leistenden Barzahlungen von insgesamt 400 000 Mark und des zu demselben Zeitpunkte einzuzahlenden weiteren baren Betriebskapitals von 600 000 M. zum Nennwerte ausgegeben. Nach Leistung der an die Deutsche Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika zu zahlenden Summe verblieb sonach der Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft ein bares Betriebskapital von 800 000 M.

Das Hypothekenkonto Carl Schlettwein in der ursprünglichen Höhe von 25 000 M. ist durch Tilgungsraten auf 16 569 M. zurückgegangen.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der aus dem Jahresabschluss sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

a) Zunächst wird eine Summe zur Bildung des Reservefonds verwendet, welche solange nicht unter 5% des Reingewinns betragen darf, bis der Reservefonds 25% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht bezw. wieder erreicht hat, wenn er angegriffen worden war;
b) alsdann erhält das Direktorium 5% vom gesamten Reingewinn;
c) der verbleibende Ueberschuss wird unter die Inhaber der Anteilscheine verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate nach Schluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Landbesitz und Grundrechtskonto 7 200 000, Deutsche Bank, Berlin, Spezialkonto, 311 595, Effektenkonto 209 800, Kassakonto 35, Hypothekenkonto Carl Schlettwein 16 569, Deutsche Bank, Berlin, 6135, Gewinn- und Verlustkonto 256 698 M. — Passiva: Kapitalkonto 8 000 000, Carl Schlettwein 833 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Porto- und Depeschenkonto 23, Gehaltkonto (Schlettwein) 5000, Unkostenkonto 6359, Gewinnsaldo 15 634 M. — Kredit: Hypothekenzinsenkonto 946, Effektenkonto 5670, Zinsenkonto 20 400 M.

Dividenden: 1896—1908: 0 %.

Direktorium: Wirkl. Geheimer Rat M. von Brandt, Exzellenz, Weimar. Vorsitzender; F. Bugge, Steglitz b. Berlin, 1. stellv. Vors.; E. Davis, London; Wirkl. Geheimer Rat Dr. Paul Fischer, Exz., Berlin, 2. stellv. Vors.; H. Fowler, Berlin. — Auswärtiger Leiter Carl Schlettwein, Warmbad (Nordbezirk).

Kapuzinermission für die Karolinen, Palau und Marianen.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Jap.

Gegründet: 1908.

Zweck und Tätigkeit: Missionierung der Karolinen, Palau und Marianen.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Ponape (Ostkarolinen) und Koreor (Palau).

Kapital: 70 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Heinrich Dufner, apostolischer Präfekt; Josef Huster, Superior in Ponape; Peter Walleser, Superior in Koreor, von denen jeder für sich zur Vertretung befugt ist.

Karang-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Dresden, Palaisstrasse 8.

Gegründet: 16. März 1900. Die Uebernahme der Plantagen seitens der Karang-Gesellschaft erfolgte am 16. März 1900.

Gründer: Konsul F. Kehding, Radebeul; G. Meissner, Dresden; H. v. Mechel, Dresden; Aktiengesellschaft „Liberia-Sumatra", Zürich;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Oberst P. E. Huber-Werdmüller, Zürich; Robert Escher, Zürich; Dr. J. Escher-Bodmer, Zürich; C. Krüsi, Zürich; Oberst H. Sulzer-Steiner, Winterthur; Dr. Pestalozzi-Pfyffer, Zürich; Oberst Usteri-Pestalozzi, Zürich; Dr. Fritz v. Beust, Zürich; Werner Weber, Zürich; Karl Mayer-Steffen, Goldbach-Küsnacht bei Zürich; Oberst A. Vögeli-Bodmer, Zürich; C. Landolt-Rütschi, Zürich; Prof. Dr. Rudio, Zürich; Bankdirektor W. C. Escher-Abegg, Zürich.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist der Betrieb der 2 Plantagen „Sungey Karang" und „Liberia", gelegen in Holländisch-Indien, Sumatra, in den Landschaften Serdang und Bedagey, Residenz Sumatra-Ostküste. Es soll in erster Linie Kaffeekultur betrieben werden, doch sind andere Kulturen nicht ausgeschlossen. — Die Gesellschaft baut zurzeit Kaffee, Kautschuk, Kapok und Pinangpalmen.

Totalbestand am 1. Jan. 1909: Liberia-Kaffee 248 700, Robusta-Kaffee 89 000, Hevea-Brasilienis 123 000, Ficus Elastica 4300, Manihot-Glaziovii 3000 Bäume.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Länder Sungey Karang, Meroemboen, Liberia und Paja Nibong, total ca. 3700 bouw. (1 bouw ist 500 rhl. Ruten) = ca. 2600 ha.

Kapital: 550 000 M. Das Stammkapital ist gedeckt: 1. mit 336 000 Mark durch Einbringung der im vollen Betriebe befindlichen Plantage „Sungey Karang"; 2. mit 67 600 M. durch Einbringung der Plantage „Liberia" seitens der Aktiengesellschaft „Liberia", Zürich; 3. mit 134 400 M. durch Einzahlung in folgender Weise: 25% nach der konstituierenden Generalversammlung, 20% vom 15.—26. März 1900, 20% vom 15.—20. Juli 1900, 35% bis 1. Juli 1901, zusammen 538 000 M. Inzwischen erhöht auf 550 000 M. Genussscheine 67 200 M. 6 % Obligationen seit 1902 200 000 M.

Das Kapital kann durch Beschluss der Gesellschaft erhöht werden.

Stimmrecht: Bei den Abstimmungen haben je 800 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Gewinnverteilung geschieht wie folgt: Gewinnbeteiligung der Angestellten in Indien werden auf Unkosten abgeschrieben. Vom Reingewinn gehen 5% in den Reservefonds, danach bis zu 6% auf einbezahltes Stammkapital, und von übrig bleibenden Resten 20% in den Reservefonds, 15% an den Aufsichtsrat, 65% an die Gesellschafter. Schliesst das Geschäftsjahr mit Verlust, so wird der nicht durch den Reservefonds deckbare Saldo auf das Gewinn- und Verlustkonto der folgenden Jahre übertragen.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Jährlich, vor Ende des Kalenderjahres.

Bilanz: Ist im Berichte nicht aufgestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Erntekosten in Indien 76 219, Obligationenzinsen und Zinsen in Europa 10 274, Direktionskosten 6000, Tantieme an Angestellte in Indien 8440, Reingewinn 68 800 M. — Kredit: Gesamteinnahmen für Kaffee im Betriebsjahre: 169 735 M.

Dividenden: 1900/01—1907/08: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 0 %.

Direktion: Alleiniger Geschäftsführer: Georg Meissner, Dresden. — Auswärtige Leiter: Superintendent H. Westenberg und Administrator H. Freund, beide auf Sumatra.

Aufsichtsrat: Oberst Huber-Werdmüller, Zürich; Oberst Usteri-Pestalozzi, Zürich; Konsul F. Kehding, Radebeul; Georg Meissner, Dresden.

Zahlstelle: Dresdner Bank, Dresden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Karibiber Wasserleitung.

(E. G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Karibib.
Gegründet: 5. Nov. 1908.
Zweck und Tätigkeit: Bau und Betrieb einer Wasserleitung.
Direktion: Eduard Hälbich, Gustav Ufer, H. O. Dittrich, Karibib.

Karlstal-Diamanten-Gesellschaft.

Gegründet: 1909.
Zweck und Tätigkeit: Schürfen nach Diamanten.
Niederlassungen und Besitztümer: In Deutsch-Südwestafrika.
Kapital: 100 000 M. in Anteilen à 500 M.

Kaukausib-Diamanten-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 1909.
Zweck und Tätigkeit: Schürfen nach Diamanten.
Kapital: 157 500 M., voll eingezahlt; die Anteile lauten über je 500 M.

Kautschukkultur-Syndikat.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Flottwellstr. 3.
Gegründet: 1904.
Zweck und Tätigkeit: Förderung der Kautschukkultur in den deutschen Kolonien.
Kapital: 100 000 M.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Geschäftsführer: R. Schultze, Berlin; stellv. Geschäftsführer: A. Knust, Berlin.
Verwaltungsrat: Direktor H. Gremmler, Berlin; Generaldirektor W. Mertens, Berlin, Vorsitzender; Prof. Dr. Warburg, Berlin.

Kautschuk-Pflanzung „Meanja", A. G.

Sitz und Adresse: Berlin NW. 40, Kronprinzenufer 8.
Zweigniederlassung: Victoria in Kamerun.
Gegründet: 16. Nov. 1903 mit Wirkung ab 5. Jan. 1904; in das Handelsregister eingetragen am 5. Jan. 1904. Letzte Statutenänderung am 2. Okt. 1908.
Gründer: Direktor Dr. jur. Max Esser, Berlin; Fabrikant Dr. Hermann Hoesch, Düren i. Rhld.; Rentier Victor Hoesch, Soppo

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

(Kamerun); Verlagsbuchhändler Dr. jur. Albert Ahn, Cöln a. Rh.; Rentier Wilhelm Catwinkel, Berlin; Kaufmann Max Zitzow, Berlin.

In die Gesellschaft haben Dr. Max Esser, Victor Hoesch und Hermann Hoesch ihre Anteile an der Meanja-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. eingebracht, wofür sie 600 000 M. Aktien der neuen Gesellschaft erhielten, und zwar Dr. Max Esser 300 000 M. und die Herren Hoesch je 150 000 M.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz im deutschen Schutzgebiete von Kamerun, insbesondere der Kautschukpflanzung „Meanja", sowie der Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft daselbst und aller damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäfte. Die Gesellschaft baut Kautschuk und Kakao.

Niederlassungen und Besitztümer: Victoria in Kamerun und Pflanzung Meanja.

Kapital: 900 000 M., eingeteilt in 900 Aktien à 1000 M., voll eingezahlt. Das ursprüngliche Grundkapital von 1 000 000 M. wurde auf 600 000 M. zusammengelegt und neue Aktien in Höhe von 300 000 M. ausgegeben.

Bei Einlösung von Dividendenscheinen und Erneuerungsscheinen ist die Gesellschaft berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Inhabers zu prüfen.

Im Falle der Erhöhung des Grundkapitals werden den neuen Aktien das erstemal nur Dividendenscheine für den Zeitraum beigegeben, für welchen die Dividendenscheine der alten Aktien noch laufen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn werden nach dem Vorschlage des Aufsichtsrats mindestens 5% dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen. Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht bezw. wieder erreicht hat.

Ueber die Verwendung des alsdann verbleibenden Restes des Reingewinns, soweit daraus nicht statut- oder vertragsmässige Tantiemen zu berichtigen sind, beschliesst die Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats. Vorträge auf neue Rechnung bleiben im folgenden Geschäftsjahre bei der Berechnung der Dotierung des Reservefonds und der Tantiemen des Vorstandes und des Aufsichtsrats ausser Ansatz.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten ausser dem Ersatze der aus der Erfüllung ihres Berufes entspringenden Auslagen zusammen eine Tantieme von 10% des Reingewinnes, welcher nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen und nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4% des eingezahlten Grundkapitals verbleibt.

Die den Beamten der Gesellschaft bewilligten Tantiemen werden als Geschäftsunkosten gebucht. Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. August.

Dividendenscheine, welche nicht innerhalb 4 Jahren nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt werden, sind wertlos und die betreffenden Beträge verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb des zweiten Quartals jeden Kalenderjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Noch nicht eingezogenes Kapital 225 000, Land und Pflanzungen 613 654, Gebäude 1, totes und lebendes Inventar 1, schwimmende und versandfertige Produkte 10 967,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Lebensmittel 2402, Kassenbestand in Berlin und Kamerun 1573, Bankguthaben und Debitores 97 622 M. — Passiva: Aktienkapital 900 000, Reservefonds abzüglich Kapitalserhöhungsunkosten 30 000, Kreditoren 12 103, Gewinn 9117 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag aus 1907 10 095, Reservefonds 50 000, ausserordentliche Abschreibungen: Beteiligung 100 % 92 201, Land und Pflanzung 247 702, diverse Unkosten 382, Gewinn 9117 M. — Kredit: Kapitalzusammenlegung 400 000, Zinsen 2318, Produkte 7181 M.

Dividenden: 1904—1908: 0 %.

Direktion: H. F. Picht, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Paul Schulz, Meanja in Kamerun.

Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten und für dieselbe verbindlich sein sollen, müssen, wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, von dieser oder von 2 Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich, oder, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, und der Aufsichtsrat nicht einzelnen von ihnen die Befugnis erteilt, die Gesellschaft allein zu vertreten, entweder von 2 Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen, oder von 2 Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Victor Hoesch, Berlin, Vorsitzender; Dr. jur. Hermann Hoesch, Düren, stellv. Vors.; Dr. Ch. Deichler, Berlin; W. von Krockow, Rumbske bei Stolp in Pommern; Otto Lürmann, Antwerpen; Graf Marcus Pfeil, Berlin.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Berlin.

Kautschuk-Plantage Mombo, G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Arnstadt in Thüringen.

Gegründet: 1905 als Privat-Unternehmen.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, Handel und Gewerbe und allen dem Handel und Gewerbe dienenden Unternehmungen in Deutsch-Ostafrika; insbesondere aber der Betrieb der Kautschukplantage Mombo. Die Gesellschaft kann auch Geschäfte anderer Art betreiben, insofern sie mit den vorgenannten Gegenständen des Unternehmens in Zusammenhang stehen.

Niederlasssungen und Besitztümer: Kautschukplantage Mombo, West-Usambara-Gebirge, ca. 2000 ha gross, davon bis 1. April 1909 ca. 500 ha unter Kultur.

Kapital: 510 000 M., in Anteilen à 1000 M. Laut Versammlungsbeschluss vom 19. Mai 1909 ist das Kapital bis 700 000 M. erhöht.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Direktion: Geschäftsführer: Robert Trautmann, Arnstadt in Thür.; Gustav Weissflog, Erfurt. — Auswärtiger Leiter: Rudolf Wirth, Mombo; Assistent: Richard Seifert, Mombo.

Aufsichtsrat: Kommerzienrat Benj. Kiesewetter, Finanzrat S. Hirschmann, Mühlenbesitzer J. Woltersdorf, Bankdirektor O. von Kühner, sämtlich in Arnstadt.

Zahlstellen: Die Geschäftskasse in Arnstadt in Thür.; Privatbank zu Gotha, Filiale Arnstadt; Bankhaus Hirschmann & Franke, Arnstadt; Deutsch-Ostafrikanische Bank, Berlin und Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Keetmanshooper Bergbau-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Keetmanshoop.
Gegründet: 30. Jan. 1909.
Zweck und Tätigkeit: Schürfen und Abbauen von Mineralien aller Art.
Kapital: 100 000 M. Auf die Stammeinlagen wurden angerechnet die Anteile der Gesellschafter an einer Anzahl von Schürfscheinen, und zwar dem Gesellschafter Kaufmann Reinhold Hoffmann, Bremen; Bergingenieur Percy Johns, Kapstadt; Rentier Heinrich Kamp, Kassel; Kaufmann Adolf Busch, Keetmanshoop; je 10 000 M.
Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Adolf Busch, Rechtsanwalt Dr. Alexander Merensky, Keetmanshoop.

Keetmanshooper Diamanten-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Keetmanshoop.
Gegründet: 1909.
Zweck und Tätigkeit: Ausbeutung von Claims, Schürfen nach Diamanten.
Kapital: 125 000 M. in Anteilen à 500 M.

Keetmanshooper Minensyndikat.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Keetmanshoop, Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: 17. Juni 1907. Eingetragen in das Handelsregister zu Keetmanshoop.
Zweck und Tätigkeit: Die Gesellschaft bezweckt, im Schutzgebiete Deutsch-Südwestafrika, insbesondere im Süden desselben, auf Edelsteine, Mineralien aller Art, Kohle usw. zu schürfen und Bergbaurechte zu erwerben und auszubeuten oder sonst zu verwerten.
Kapital: 24 000 M.
Direktion: Geschäftsführer: Dr. jur. Otto Forkel, Keetmanshoop.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Kharas Exploration Company.

Sitz und Adresse: London E. C., Finsbury pavement House.
Gegründet: August 1909. Handelsgerichtlich in London als englische Gesellschaft eingetragen. — Die Company ist Tochtergesellschaft der South African Territories Co.
Zweck und Tätigkeit: Erforschung und Ausbeutung des bislang unprospektierten Gebietes der South African Territories Ltd.
Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschaft übernahm die Minenkonzession der South African Territories Co. Das Konzessionsgebiet umfaßt achttausend deutsche Quadratmeilen (30 000 engl. Quadratmeilen; näheres über das Gebiet s. bei der Territories Ltd.).

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: 400 000 £ in shares von je 1 £, Ausserdem wurden 150 000 £ 6 % Obligationen emittiert. Die South African Territories erhält für die Einbringung der Minenrechte 200 000 shares der Exploration Co., sowie die gesamten Obligationen.

Direktion: J. Schlutius, Karow (Mecklenburg); E. Braetsch, Kattowitz; G. Metzler, Berlin; Paul Arendt, Karow; D. N. Shaw, Major V. Paget, A. L. Horner, London.

Kilimanjaro Pflanzungs-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin SW. 47, Katzbachstrasse 17.

Gegründet: 2. April 1906. Eingetragen in das Handelsregister am 31. Mai 1906.

Gründer: Kaufmann Gustav L. Albers, Hamburg; Hauptmann Friedrich v. Amann, Frankfurt a. O.; Major Claus v. Aderten, Ludwigsburg; Apotheker Adolf Andrée, Hannover; Frau Marie Gräfin Beissel v. Gymnich, Flensburg; Rittmeister Max Graf Bethusy-Huc, Berlin; Fräulein Magdalena Consbruch, Hamburg; Kaufmann Richard Daus, Hamburg; Bankier Carl Th. Deichmann, Cöln a. Rh.; Major Carl Graf v. d. Goltz, Berlin; Hansing & Co., Hamburg; Generalmajor z. D. Georg Henke, Wiesbaden; Fabrikdirektor L. Hermann Heyn, Lüneburg; Ingenieur Carl Ihlder, Bremerhaven; Amtstierarzt Dr. Arthur Horst Käppel, Leipzig; Kommerzienrat Friedrich Karcher, Beckingen a. d. Saar; Geheimer Kommerzienrat Adolf Kirdorf, Aachen; Rentier Max Klettner, Stettin; Kammerherr Konrad v. Klinggräff-Pinnow auf Pinnow bei Neubrandenburg i. Mcklbg.; Kaufmann Hugo König, Rehau, Oberfranken; Landeshauptmann August Krekel, Wiesbaden; Amtshauptmann Dr. Friedrich Ludwig Albrecht Krug v. Nidda, Dresden; Kaufmann Caspar G. Kulenkampff, Bremen; Direktor Carl Johannes Lange, Berlin; Geheimer Kommerzienrat Friedrich Lenz, Berlin; Rittergutsbesitzer Dr. jur. Otto Leuschner, Rittergut Dittersbach i. S.: Landesdirektor Georg Lichtenberg, Hannover; Stadtrat Albert von Metzler, Frankfurt a. M.; Kaufmann Eduard Lorenz-Meyer, Hamburg: Regierungs- und Forstrat Gerhard Müller, Biebrich a. Rh.; Generaldirektor Emil Müller, Berlin; Frau Emma Mumm v. Schwarzenstein, Sachsenhausen-Frankfurt a. M.; Grubendirektor August Naderhoff, Gelsenkirchen; Oberst z. D. Erwin Neumann, Charlottenburg; Generalkonsul Caspar G. Nordahl, Stettin; Dr. jur. Max Oechelhaeuser, Berlin; Wasserwerksdirektor und Oberingenieur Max Ohler, Berlin; Major Felix v. Otto, Stettin; Kommerzienrat Richard Passavant-Gontard, Frankfurt a. M.; Dr. Siegfried Graf Pückler-Limpurg, Kgl. Konservator und Privatdozent, München; Schiffsreeder F. Albert Pust, Geestemünde; Rentner Adolph vom Rath, Berlin; Rentner Walther vom Rath, Frankfurt a. M.; Generalmajor Eberhard Freiherr v. Rheinbaben, Strassburg i. Els.; Kommerzienrat Friedrich Rehwoldt, Leipzig; Prof. Dr. jur. Woldemar v. Rohland, Freiburg i. Br.; Kommerzienrat Nathanael Rominger, Stuttgart; Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Edmund Rose, Berlin; Rittergutsbesitzer Hugo v. Ruffer, Rudzinitz, Oberschlesien; Rechtsanwalt Dr. jur. Scharlach, Hamburg; Oberlehrer Ludwig Scheele, Peine; Oberleutnant Hermann Schlickum, Jüterbog; Prof. Dr. Walther Schmidt, Leipzig; Rentner Cäsar Schoeller, Zürich; Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Berlin; Rittergutsbesitzer Dr. Wilhelm Schroeder-Poggelow, Schloss Poggelow bei Teterow; Fabrikbesitzer Feodor Siegel, Schönebeck a. E.; Exzellenz Karl v. Stohrer, Stuttgart; Bankier Felix Ulrich.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Berlin; Prof. Dr. phil. Hans Voigt, Leipzig; Oberstleutnant Gustav Adolf v. Voss, Stuttgart; Konsul Hermann Wallich, Berlin; Konsul Georg W. Wätjen, Bremen; Fabrikbesitzer Gottfried Websky, Wüstewaltersdorf, Bezirk Breslau; Hauptmann Rudolf Wendt, Jüterbog; Fabrik- und Rittergutsbesitzer Oskar Wolff, Walsrode.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb von Ländereien in Ostafrika, insbesondere derjenigen der Kilimanjaro Handels- und Landwirtschafts-Gesellschaft in Liquidation, die Anlage von Pflanzungen und Anregung der Besiedelung, sowie die Entwicklung und Förderung sonstiger Zweige kolonialwirtschaftlicher und kaufmännischer Tätigkeit. Der Betrieb von Bankgeschäften ist ausgeschlossen. Die Gesellschaft ist befugt, Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu errichten.

Die Gesellschaft baut Kautschuk, Kaffee, Sisal-Hanf, Baumwolle, Gerberakazien und Mais und betreibt Viehzucht.

Niederlassungen und Besitztümer: Kibohöhe bei Moschi (Deutsch-Ostafrika).

Kapital: 426 000 M. in 97 Stammeinlagen. Die Stammeinlagen sind zur Barzahlung übernommen, und es sind auf dieselben 80 % einberufen und gezahlt; der Rest ist nach den Bestimmungen des Aufsichtsrates zu zahlen. In der ordentlichen Gesellschaftsversammlung am 3. Mai 1907 ist die Erhöhung des Stammkapitals bis auf 1 000 000 M. beschlossen.

Die Veräusserung von Geschäftsanteilen oder Teilen davon darf an andere Gesellschafter ohne Genehmigung der Gesellschaft erfolgen. Die Veräusserung von Geschäftsanteilen oder Teilen davon an Nichtgesellschafter darf nur mit Genehmigung des Aufsichtsrates stattfinden. Die Veräusserung von Geschäftsanteilen oder Teilen davon an Nicht-Reichsdeutsche ist unstatthaft. Die Amortisation von Geschäftsanteilen ist gestattet.

Die Gesellschaft wird die der Kilimanjaro Handels- und Landwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation zu Berlin gehörenden Länder erwerben. Der Erwerbspreis ist nach der Bestimmung des Aufsichtsrates teils in bar, teils in Beteiligung am Reingewinn der Gesellschaft zu gewähren. Ueber diese Gewinnanteile sollen Genussscheine Lit. A und Lit. B gebildet werden. Ausserdem hat die Gesellschaft Kronland am Kilimanjaro erworben.

Stimmrecht: 100 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt: Nach Ueberweisung von 5% des Reingewinnes an den Reservefonds erhalten die Gesellschafter und die Inhaber der Genussscheine Lit. A bis zu 5% Dividende pro rata ihrer Anteile bezw. des Nennwertes ihrer Genussscheine.

Sofern der Reingewinn zur Zahlung dieser Dividende nicht ausreicht, werden etwaige Ueberschüsse späterer Jahre zur Ergänzung dieser Dividende verwendet, bevor sonstige Zahlungen aus dem Reingewinn geleistet werden dürfen.

Von etwa vorhandenem Ueberschusse bezieht zunächst der Aufsichtsrat 10% als Gewinnanteil, welche den Mitgliedern des Aufsichtsrates zu gleichen Teilen zufliessen, hierauf erhält die Geschäftsführung den ihr vertraglich zukommenden Gewinnanteil. Von dem verbleibenden Reste werden die vertraglichen und von der Gesellschaft etwa beschlossenen Gewinnanteile und Gratifikationen an Beamte usw. entnommen und aus dem Ueberschusse den Gesellschaftern ferner bis zu 5% weitere Dividende pro rata ihrer Anteile ausgezahlt. Bei weiteren Ueberschüssen erhalten die Gesellschafter und die Inhaber der Genussscheine Lit. B bis zu 5% Dividende pro rata ihrer Anteile bezw. des Nennwertes ihrer Genussscheine.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Der verbleibende Rest wird unter die Gesellschafter pro rata ihrer Anteile als Superdividende verteilt, soweit nicht die Gesellschafterversammlung beschliesst, denselben auf neue Rechnung vorzutragen, zur Bildung von Spezialreserven, Erhöhung des Reservefonds, Amortisation der Genussscheine oder in anderer Weise zu verwenden.

Solange die Ausgabe von Genussscheinen noch nicht stattgefunden hat, findet die Verteilung des Reingewinns Vorstehendem gemäss unter Wegfall der auf die Genussscheine entfallenden Zuweisungen statt.

Die Ueberweisung von Teilen des Reingewinns an den Reservefonds hört auf, sobald und solange derselbe 100 000 M. beträgt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Gesellschafter-Versammlung: In Berlin, spätestens 9 Monate nach Schluss eines verflossenen Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Kassakonto 304, Mobilienkonto 500, Bankkonto 19 875, Aussenstände einschl. noch einzufordernde Geschäftseinlagen 171 924, Konto Afrika 217 456 M. — Passiva: Stammkapitalkonto 407 000, afrikanische Kreditoren 3060 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Diverse Kreditoren 12 967 M. — Kredit: Zinsenkonto 1008, Konto Afrika 11 959 M.

Dividenden: 1906—1908: 0 %.

Geschäftsführer: Direktor F. Wagner, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Dr. Rudolf Endlich.

Aufsichtsrat: Bankier Carl Th. Deichmann, Cöln a. Rh.; Major Graf v. d. Goltz, Potsdam; Direktor Karl Johannes Lange, Berlin; Staatsminister v. Möller, Exzellenz, Berlin; Rittergutsbesitzer Dr. Schroeder-Poggelow auf Schloss Poggelow bei Teterow in Mecklenburg (Vorsitzender); Oskar Wolff, Walsrode; Dr. jur. Max Oechelhaeuser, Berlin; Landgerichtsrat a. D. Paul Schnitzler, Cöln a. Rh.; Geh. Reg.-Rat Dr. H. von Krüger, Haus Eller, Bez. Düsseldorf; Freiherr L. v. Maltzan, Kammerherr, M. d. R., Peckatel b. Penzlin i. M.

Zahlstelle: Hauptkasse der Gesellschaft, Berlin W. 47, Katzbachstrasse 17.

Kilwa-Baumwollpflanzungs-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Steglitz, Elisenstrasse 24, I.

Gegründet: 1. April 1907.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb und Verwertung von Baumwollkulturen in Deutsch-Ostafrika; Anbau von ägyptischer Baumwolle.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Mtingi bei Kilwa in Deutsch-Ostafrika, ca. 30 km nördlich von Kilwa Kivindje.

Kapital: 230 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich spätestens im Juni.

Direktion: Geschäftsführer: Max von Rode gen. Diezelsky, Steglitz.

Aufsichtsrat: Kommerzienrat Heinrich Otto, Stuttgart; Vorsitzender; Konsul Albert Schwarz, Stuttgart, stellv. Vors.; Fabrikbesitzer Leuze, Owen; Direktor Closs, Böblingen; Korvettenkapitän Marx, Kiel; Rittergutsbesitzer v. Jena, Klitten; Hauptmann a. D. v. Perbandt, Berlin.

Zahlstelle: Bankhaus Albert Schwarz, Stuttgart.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kironda Goldminen-Gesellschaft.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 127/128.

Gegründet: 10. Aug. 1908; im Handelsreg. eingetr. 22. Sept. 1908.

Gründer: Central-Afrikanische Bergwerksgesellschaft, Berlin; Irangi-Syndikat; vertreten durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin, sowie 25 Privatpersonen.

Zweck und Tätigkeit: Ausbeutung der Goldvorkommen auf der Sekenke-Insel.

Niederlassungen und Besitztümer: Sekenke, Deutsch-Ostafrika, ca. 30 qkm Land.

Kapital: 1 250 000 M., 500 000 M. voll eingezahlt in Anteilen von 500 M. Das Irangi-Syndikat und die Central-Afrikanische Bergwerksgesellschaft haben je 250 000 M. Geschäftsanteile, welche als vollgezahlt gelten, für das Einbringen ihrer bergbaulichen Rechte, insbesondere der bisher aufgeschlossenen Golderzlagerstätten, erhalten. Die Central-Afrikanische Bergwerksgesellschaft erhält ausserdem einen Geschäftsanteil in Höhe der für die Exploration aufgewandten Barmittel von ca. 250 000 M. Die neue Gesellschaft hat das Recht, innerhalb acht Jahren diesen Anteil von der Central-Afrikanischen Bergwerksgesellschaft ganz oder teilweise zu pari zurückzukaufen; bei Beschlussfassung hierüber ist die C. A. B. G. nicht stimmberechtigt.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Nach den Bestimmungen der ordentlichen Gesellschafter-Versammlung.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Jährlich im letzten Quartal des Kalenderjahres.

Direktion: Hauptmann a. D. Otto Schloifer, Berlin; Kaufmann Curt von Unruh, Berlin. — Prokurist: Ernst Thielemann, Berlin. — Auswärtige Leiter: Bergingenieur James Zimmermann, Senkenke. — Beratender Ingenieur: Dipl.-Ing. J. Kuntz, Berlin.

Aufsichtsrat: Bankier Edler von der Planitz, Berlin; Kaufmann Alexander Flinsch jr., Berlin; Direktor Johannes Warnholtz, Berlin; Fabrikbesitzer Albrecht Soltmann, Berlin; Kais. Bezirksamtmann von St. Paul Illaire, Berlin.

Zahlstellen: F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Berlin SW. 19, Leipzigerstrasse 45.

Kolmanskop Diamant Mines

Limited.

Sitz und Adresse: Kapstadt.

Gegründet: 30. Dez. 1908 nach englischem Rechte als A.-G. mit Sitz in Britisch-Südafrika.

Die Diamant-Schürf- und Minengesellschaft Kolmanskop m. b. H. bleibt auch in Zukunft bestehen. Von dem Reingewinn ihrer Tätigkeit führt sie 50 % an die Kolmanskop Diamant Mines Limited ab gegen Gestattung des Gebrauchs der Wasserleitung. Vom Stammkapital der Kolmanskop Diamant Mines hat die Kolmanskop-Gesellschaft 50 000 Aktien als Teil des Kaufpreises erhalten. 50 000 Aktien werden voll eingezahlt und die Einzahlung an die Gesellschaft Kolmanskop als weiterer Kaufpreis abgeführt. 12 500 Aktien voll ein-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

gezahlt als Arbeitskapital, 12 500 Aktien als Reservefonds der neuen Gesellschaft festgelegt.

Gründer: Kolmanskop Diamant Minen- und Schürfgesellschaft m. b. H.

Zweck und Tätigkeit: Ausübung der der Gesellschaft von der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika überlassenen Minen- und Schürfgerechtsame.

Niederlassungen und Besitztümer: Schürffelder bei Lüderitzbucht.

Kapital: 125 000 £, eingeteilt in 125 000 Anteile zu 1 £. Die Anteile lauten auf den Namen.

Stimmrecht: Die ersten 10 oder weniger Aktien eine Stimme, des weiteren je 10 Aktien eine Stimme, Maximalstimmen 300.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Nach Beschluss der Generalversammlung. Die Direktoren sind berechtigt, nach Ermessen, dem Stande der Gesellschaft entsprechend, Interimsdividenden zu verteilen. Couponverjährung nach 5 Jahren.

Geschäftsjahr: 1. Febr. bis 31. Jan.

Generalversammlung: Jährlich in Kapstadt im März.

Aufsichtsrat: F. Grinsberg, Vorsitzender.

Koloniale Bergbau-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin NW., Neue Wilhelmstrasse 1.

Gegründet: 5. Jan. 1909; eingetragen in das Handelsregister am 8. Jan. 1909.

Gründer: Lenz & Co.; Geheimrat Lenz; Oberingenieur Nissen; Regierungsbaumeister Reh; Regierungsbaumeister Semke.

Zweck und Tätigkeit: Bergbau im südafrikanischen Schutzgebiet.

Niederlassungen: Kolmannskuppe in Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: 100 500 M.

Stimmrecht: Insgesamt 60 Stimmen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Gauger, Berlin. — Auswärtige Leiter: Bergassessor Pasel, A. Stauch, Kolmannskuppe.

Aufsichtsrat: Dr. Mosler, Vorsitzender, Berlin; Geheimrat Lenz, stellv. Vors., Berlin; Dr. Jaffé, Berlin; Oberingenieur Nissen, Lüderitzbucht.

Zahlstelle: Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin.

Kolonisations-Unternehmen Dr. Herrmann Meyer.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Leipzig, Bismarckstrasse 9.

Gegründet: 1899. In das Handelsregister nicht eingetragen. Vom Reichskanzler konzessioniert am 28. April 1906.

Gründer: Dr. Herrmann Meyer.

Zweck und Tätigkeit: Besiedelung der Dr. Meyerschen Privatkolonien in Südbrasilien mit deutschen Auswanderern.

Niederlassungen und Besitztümer: Privatkolonien Neu-Württemberg 130 qkm, Xingu 21 qkm usw., in Rio Grande do Sul, Brasilien.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: Reines Privatunternehmen des Dr. Meyer. Bisher sind rund 800 000 M. dafür ausgegeben. Das Unternehmen erfordert noch immer Zuschüsse infolge der hohen Unkosten der Verwaltung, Schule, Pfarrer usw.

Besitzer und Leiter: Dr. H. Meyer, Leipzig. — Kolonie-direktor in Brasilien: Hermann Faulhaber in Neu-Württemberg.

Zahlstelle: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig.

Krause & Preuss.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Apia auf Samoa.

Die Firma wird vertreten durch die Herren Köper, Docke & Co., Bremen.

Gegründet: 1. Juni 1905.

Gründer: A. Krause, Apia; A. Preuss, Apia.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art; Import und Export.

Niederlassungen und Besitztümer: Apia, Matafele, Faleapuna, Safata.

Inhaber: A. Krause, Apia; A. Preuss, Apia.

Zahlstellen: Kasse der Firma, Apia; Köper, Docke & Co., Bremen.

Kubub-Diamanten-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Kubub, Deutsch-Südwestafrika.

Zweck und Tätigkeit: Schürfen nach Diamanten.

Niederlassungen und Besitztümer: In Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: 120 000 M. in Anteilen à 1000 M.

A. Küderling.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Hamburg, Bergstrasse 11.

Gegründet: 7. Aug. 1902.

Zweck und Tätigkeit: Erwerbung von Grundeigentum in Westafrika und Handel daselbst.

Niederlassungen und Besitztümer: Campo, Bata, Gross-Batanga, Kribi.

Kapital: 20 000 M., voll eingezahlt.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Geschäftsführer: Ferdinand Hermann Andreas Ruete und Otto Albrecht Schütte, Hamburg. — Prokurist: Ferdinand Hermann Carl Ruete.

Jeder Geschäftsführer ist zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Leipziger Baumwollspinnerei (Pflanzungen), Sadani.

Sitz und Adresse: Leipzig-Lindenau.
Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Anlage und Betrieb von Baumwollpflanzungen zwecks Versorgung der Leipziger Firma mit Rohmaterial.
Niederlassungen und Besitztümer: Mehrere Baumwollplantagen im Hinterlande von Sadani.
Oberleitung: John Booth, Kissauke bei Sadani; A. Weissleder, Pflanzungsassistent, Cherbani bei Sadani.
Zahlstellen: Kasse der Leipziger Baumwollspinnerei, Leipzig-Lindenau; Reichsbank-Girokonto.

Lembcke & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.
Gegründet: 1. April 1908.
Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufmann Georg Hartwig Friedrich Lembcke, Kaufmann Hartwig Friedrich Lembcke, Hamburg. — Prokurist: Kaufmann Adolf Metzger, Swakopmund.

Liebenstein & Fröhlich.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.
Gegründet: 1. Juli 1907; eingetr. in das Handelsreg. am 24. Dez. 1907.
Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufmann Albert Liebenstein, Windhuk; Kaufmann Hermann Fröhlich, Swakopmund.

Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 10/11. Zweigniederlassung: Lindi, Deutsch-Ostafrika.
Gegründet: 14. Okt. 1903 mit dem Sitz in Koblenz. Statutenänderungen am 28. Febr. 1905, 7. Okt. 1905, 19. April 1906 und 2. März 1907. Im März 1907 hat die Gesellschaft ihren Sitz nach Berlin verlegt.
Gründer: Arthur v. Osterroth, Oberwesel; Dr. Karl Popp, Koblenz; Dr. Varrentrapp, Frankfurt a. M.; Generaloberarzt a. D. Dr. Redecker, Koblenz; Dr. Cunze, Chemiker, Frankfurt a. M.; Rechtsanwalt Dr. Wesenfeld, Barmen; Stabsarzt a. D. Dr. Arning, Hannover; Frau Thekla v. Osterroth, Kiel; Kommerzienrat Willy Oswald, Koblenz; Geheimer Bergrat Dr. Max Busse, Wilmersdorf; Direktor Dr. Hindorf, Charlottenburg.
Der Gesellschafter Arthur v. Osterroth hat die Plantage Kitunda bei Lindi nebst allem Zubehör und den erworbenen Gerechtigkeiten

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

lasten- und schuldenfrei zum Anschlagspreise von 100 000 M. mit der Massgabe in die Gesellschaft eingebracht, dass letztere den Betrieb am 1. Okt. 1903 übernimmt.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Pachtung und Verwertung von Grundbesitz in Ostafrika, insbesondere der Betrieb der Pflanzung Kitunda bei Lindi, sowie der Betrieb von Handelsgeschäften und von sonstigen gewerblichen Anlagen aller Art und Beteiligung an solchen. Die Gesellschaft baut Hanf und Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzung Kitunda bei Lindi.

Kapital: 450 000 M., eingeteilt in 900 Stück à 500 M., voll eingezahlt. Das Grundkapital betrug ursprünglich 150 000 M. Laut Beschluss der Generalversammlung vom 8. März 1906 wurde dasselbe auf 400 000 M. erhöht und laut notariellem Vertrag vom 19. April 1906 auf 450 000 M. Die Abtretung von Gesellschaftsanteilen oder Teilen eines solchen durch die Gesellschafter bedarf der Genehmigung der Gesellschaft, es sei denn, dass die Abtretung an Gesellschafter oder im Wege der Teilung unter den Erben eines verstorbenen Gesellschafters erfolgt.

Stimmrecht: Je 500 M. eines Geschäftsanteiles eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird nach Abschreibung an Inventar und Gebäuden verteilt:

a) von 10% bis zu 20% an den Reservefonds;
b) 4% Dividende an die Gesellschafter;
c) Vergütungen an den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer, deren jedesmalige Höhe, soweit Verträge nicht vorliegen, durch die Versammlung festgesetzt wird;
d) den Rest als Superdividende an die Gesellschafter, bezw. als Vortrag auf neue Rechnung.

Der Reservefonds muss bis zur Höhe von 20% des Stammkapitals angesammelt werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich nach Ablauf des Geschäftsjahres tunlichst bis Ende Juni. Der Ort der Versammlungen ist Koblenz oder Berlin oder andere Orte des Deutschen Reiches mit einer Einwohnerzahl von über 100 000 Einwohnern.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Landbesitzkonto 12 000, Gebäudekonto 45 000, Maschinenkonto 65 000, Inventarkonto Lindi 1, Agavenkonto 176 000, Kautschukkonto 20 000, Versuchsgartenkonto 500, Mtamakonto 1174, Kassakonto Lindi 8944, Debitorenkonto 79 549, Beteiligungskonto Lindi-Schürf-Gesellschaft 4000, Inventarkonto Berlin 1, Kassakonto Berlin 42, Gewinn- und Verlustkonto 37 787 M. — Passiva: Stammkapitalkonto 450 000 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag aus 1907 95 420, diverse Abschreibungen auf: Landbesitzkonto 2000, Gebäudekonto 9326, Maschinenkonto 18 543, Inventarkonto Lindi 3358, Agavenkonto 14 149, Kautschukkonto 2125, Versuchsgartenkonto 716, Beteiligungskonto Lindi-Schürfgesellschaft 5250, Inventarkonto Berlin 639, Unkostenkonto Lindi 26 069, Unkostenkonto Berlin 6810 M. — Kredit: Agavenkonto 54 087, Kautschukkonto 7125, Zinsenkonto 1099, Produktenkonto 84 142, Mtamakonto 168, Bilanzkonto 37 787 M.

Dividenden: 1904—1908: 0 %.

Direktion: Geschäftsführer: Ludwig Kindt, Berlin. — Einzelprokuristen: Rittergutsbesitzer Arthur v. Osterroth, Dr. Redecker, Dr. Carl Popp, sämtlich in Koblenz.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Lindi-Kilindi-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 10/11; ab 15. Sept. 1909 Dessauerstrasse 28—29.

Gegründet: 21. Okt. 1907 als Syndikat; in das Handelsregister eingetragen am 31. Okt. 1908.

Gründer: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Berlin; Ludwig Scholz, Berlin; Konsul Ernst Vohsen, Berlin; Bezirksamtmann a. D. Ewerbeck, Jugenheim a. d. Bergstrasse; Philipp Zumstein, Bad Dürkheim; Dr. Hugo Bischoff, Bad Dürkheim; Franz Kirsch, Bad Dürkheim; Fritz Linder, Ungstein bei Bad Dürkheim; Regierungsrat Meyer, Ostrowo; Generalleutnant z. D. Seyfried, Cassel; Bezirksamtmann Knaps, Dinkelsbühl in Mittelfranken; Casimir Katz, Gernsbach; Direktor C. J. Lange, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Anlage und Betrieb einer Sisal-Plantage im Bezirke Lindi, sowie Betrieb einer Kokospalmen-Plantage in Kilindi am Kap Delgado, Deutsch-Ostafrika. Die Gesellschaft pflanzt Sisal-Agaven, Baumwolle, Oelpalmen und Kokospalmen.

Niederlassungen und Besitztümer: Agaven-Pflanzung Pemba in Grösse von ca. 1200 ha im Bezirk Lindi an der Mikindanibucht; Kokospflanzung Kilindi, ca. 1268 ha.

Der Betrieb der Pflanzungen wird vom 1. Sept. 1908 ab auf Rechnung der Gesellschaft geführt.

Kapital: 167 500 M. Es ist beschlossen, das Kapital auf bis zu 500 000 M. zu erhöhen.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Pflanzungen 138 914, ausstehende Einzahlungen auf Geschäftsanteile 8500, Guthaben bei Banken und anderen 38 285 M. — Passiva: Stammkapital 167 500, Neuzeichnungen 17 500, Kreditoren 700 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 929, Vergütung an d. Geschäftsführer 660 M. — Kredit: Zinsenkonto 156, Saldo auf Pflanzungskonto übertragen 1433 M.

Dividende: 1908: 0 %.

Direktion: Paul Fuchs, Wilmersdorf, Prinzregentenstr. 115/116. — Auswärtiger Leiter: Fritz Linder, Mikindani, Deutsch-Ostafrika.

Aufsichtsrat: Staatsminister von Möller, Berlin; J. J. Warnholtz, Berlin; Dr. W. Türpen, Berlin; Ludwig Scholz, Berlin; Casimir Katz, Gernsbach; Dr. Bischoff, Bad Dürkheim; L. Meyer, Ostrowo; Dr. E. Walkhoff, Gr.-Lichterfelde; Dr. O. Hecker, Berlin.

Bankkonto: v. d. Heydt & Co., Berlin W. 64.

Lindi-Schürfgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Linckstrasse 40 II.

Gegründet und in das Handelsregister eingetragen am 17. Dez. 1903.

Gründer: Dr. W. Th. Arning, Hannover; Geh. Bergrat Dr. M. Busse (†), Berlin; Dr. O. Hecker, Groeningen; v. Osterroth-Schönberg, Oberwesel; Generaloberarzt Dr. Redecker, Koblenz; Dr. P. Wesenfeld, Barmen.

Zweck und Tätigkeit: Die Schürfgesellschaft ist keine Erwerbs-, sondern eine Erschliessungsgesellschaft, aus der eine Erwerbsgesellschaft hervorgehen soll. Gegenstand des Unternehmens ist Aufsuchung und Aufschliessung von Mineralien, insbesondere in Deutsch-Ostafrika,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verwertung der Funde, Erwerbung von Grundbesitz, welcher den erwähnten Zwecken dient, sowie Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen.

Der Gesellschaft wurde am 16. Jan. 1904, bezw. 19. März 1904, seitens des Reichskanzlers eine Konzession erteilt, welche die ausschliessliche Berechtigung zur Aufsuchung und Gewinnung von Edelsteinen, Halbedelsteinen und Graphit, für 5 Jahre gewährt in dem Gebiet, welches begrenzt wird im Süden durch den 10° 30′ südlicher Breite, im Norden durch den 9° 15′, im Osten durch den indischen Ozean und im Westen durch den 38° 30′ östlicher Länge von Greenwich.

Niederlassungen und Besitztümer: Das dem Mitbegründer von Osterroth-Schönberg vom Reich 1903 verliehene Schürfkonzessions-Gebiet bei Lindi und die Gruben der Lindi-Handels- u. Pflanzungs-Gesellschaft in diesem Gebiet.

Kapital: 100 000 M., eingeteilt in 200 Anteile à 500 M., wovon 75 % = 75 000 M. eingezahlt. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30. Juni 1905 wurde das Kapital von 50 000 M. auf 100 000 M. erhöht.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Bis Ende Juni.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: Geschäftsführer Dr. O. Hecker, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Plantagenbesitzer Kayser, Lindi.

Aufsichtsrat: Dr. Benzinger, Hannover; Bankdirektor Dr. Endemann, Hannover; v. Osterroth-Schönberg, Oberwesel; Kommerzienrat W. Oswald, Koblenz.

Zahlstelle: Hannoversche Bank in Hannover.

Lüderitz-Bucht-Gesellschaft L. Scholz & Co.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin W., Potsdamer Str. 134, pt.

Gegründet: 19. Dez. 1902. Die Gesellschaft übernahm die bis dahin von der Deutschen Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika in Lüderitzbucht und Kubub betriebenen und von F. A. E. Lüderitz-Bremen dort begründeten Geschäfte.

Zweck und Tätigkeit: Import, Landung, Spedition, Vertretungen und Exportwerte-Schaffung.

Niederlassungen und Besitztümer: Lüderitzbucht, Aus, Seeheim, Keetmanshoop.

Kapital: 500 000 M., voll eingezahlt.

Geschäftsführer: Hauptmann a. D. Richard Volkmann, Berlin.

Aufsichtsrat: F. Bugge, Steglitz-Berlin, Vorsitzender; Henry Fowler, Berlin; Georg Rohde, Hamburg; Ludwig Scholz, Berlin; E. Vohsen, Berlin.

Zahlstelle: Deutsche Bank, überseeische Abteilung, Berlin.

Luther & Seyfert.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Bremen.

Gegründet: 2. Juni 1902; im Handelsreg. eingetr. Juni 1902.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Import und Export spez. von und nach West- und Ostafrika.

Niederlassungen und Besitztümer: Lome, Palime, Anecho, Atakpame, Ho, Assahun, Agueve, Nueppe, Alavanyo, Anfoe, Sodo.

Mafia-Pflanzungsgesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Freiberg i. S.

Gegründet und in das Handelsregister eingetragen: 22. Aug. 1908.

Gründer: Hermann Bresch, Mafia; James Fischer, Lourenço Marques.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Fortbetrieb der von der Ostafrikanischen Pflanzungsgesellschaft übernommenen Pflanzungen.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzungen auf Mafia. Areal 4000 ha.

Kapital: 150 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Wird im Deutschen Kolonialblatt bekanntgegeben.

Direktion: Geschäftsführer für Deutschland: Emil Hubricht; für Afrika: Hermann Bresch.

Maristen-Mission, G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Kieta.

Gegründet: 19. Febr. 1908.

Zweck und Tätigkeit: Bekehrung der Heiden zur römisch-katholischen Religion, Unterricht der Kinder und Eingeborenen, Errichtung von Kirchen, Schulen und Missionsstationen, Urbarmachung und Unterhaltung von Grundstücken und Pflanzungen zur Beschaffung von Mitteln zu obigen Zwecken, sowie alles, was zur Zivilisation und Christianisierung des Schutzgebietes beitragen kann.

Kapital: 20 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Pater Josef Forestier, Poparang; Pater Karl Maria Flaus, Kieta.

Maurui-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, Frobenstrasse 2.

Gegründet: 1908.

Zweck und Tätigkeit: Kultur von Sisalhanf, Kautschuk und Baumwolle.

Niederlassungen und Besitztümer: Massowien bei Maurui, Suaha am Pangani.

Kapital: 850 000 M., voll eingezahlt.

Direktion: Geschäftsführer: Hauptmann a. D. v. Prince, Maurui; C. J. Lange, Berlin.

Zahlstelle: Commerz- und Discontobank, Depositenkasse N, Berlin W. 9, Potsdamerstrasse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Minenen-Gesellschaft m. b. H. 90000.

C. Melchers & Co., Bremen.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Bremen.
Zweck und Tätigkeit: Import und Export von bzw. nach China.
Niederlassungen und Besitztümer: Hongkong, Shanghai, Hankow, Canton, Tientsin, Chinkiang, Ichang.
Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Reichsbank-Giro-Konto.

Merkur Swakopmunder Schürf- und Finanzgesellschaft.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.
Gegründet: 25. Jan. 1909.
Zweck und Tätigkeit: Schürfen nach Mineralien und Edelsteinen aller Art, Finanzierung von Gesellschaften, Erwerb und Verwertung von Schürfscheinen und Abbaurechten.
Kapital: 90 000 M.
Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Hermann Fröhlich, Rudolf Kindt, Swakopmund.
Jeder Geschäftsführer vertritt die Firma allein und für sich und hat mit der Geschäftsfirma und seiner Unterschrift zu zeichnen.

Mertens & Sichel.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.
Gegründet: Im Jahre 1901.
Zweck und Tätigkeit: Warenimport, Spedition und Vertretungen.
Niederlassungen und Besitztümer: Filiale in Rehoboth.
Kapital: 210 000 M.
Geschäftsführer: Georg Schluckwerder, Swakopmund; Alfred Schluckwerder, Karibib.

Missions-Handlung der Evangelischen Brüder-Unität zu Kyimbila.

(P.-U.)

Gegründet: 1891.
Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer kaufmännisch geleiteten Agentur zur geordneten Versorgung der Missionsstationen im Innern Deutsch-Ostafrikas.
Niederlassungen und Besitztümer: Agentur in Kyimbila, Bezirk Langenburg, (Nyassa-Gebiet), Deutsch-Ostafrika.
Inhaber: Missionsanstalt der evangelischen Brüder-Unität zu Berthelsdorf bei Herrnhut (Sachsen).
Direktion: G. Adami, Kyimbila, Bez. Langenburg.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Missions-Handlungs-Gesellschaft, Basel.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Basel.

Gegründet: 1859.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export; Versorgung der Stationen der Baseler Evangel. Missionsgesellschaft in Afrika und Indien mit den notwendigen europäischen Erzeugnissen. Durch Einführung und Betrieb von gewerblichen und industriellen Unternehmungen wird den Heidenchristen und Heiden Verdienst und Arbeit geschaffen.

Niederlassungen und Besitztümer: St. Ludwig, Elsass; ferner die Stationen der Baseler Evangelischen Missionsgesellschaft in Afrika und Indien.

Kapital: 750 000 Frcs., eingeteilt in 300 Aktien à 2500 Frcs. Die Aktien sind voll bezahlt und lauten auf den Namen.

Gewinnverteilung: Die Aktionäre erhalten einen festen Zins von 5 % und verzichten auf jede weitere Gewinnverteilung zugunsten der Evangelischen Missionsgesellschaft in Basel, welche diesen Reinertrag zum Betrieb des Missionswerks verwendet.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Liegenschaft in Basel 50 000, Liegenschaften der Handlungen in Afrika 220 000, Liegenschaften der Handlungen in Ostindien 25 000, desgl. der Afrikanischen Industriewerkstätten 5000, desgl. der Ostindischen Industriewerkstätten 245 000, Kasse 11 234, Wertschriften 1 343 743, Handlungen in Afrika 3 849 453, Handlungen in Ostindien 208 850, Industriewerkstätten in Afrika 83 361, Industriegeschäfte in Ostindien 1 408 767, Guthaben bei Verschiedenen 457 697 Frcs. — Passiva: Aktienkapital 750 000, Aktiendividendenkonto 37 500, Garantiefonds 400 000, Industriekonto 416 000, Invaliden- und Witwenkonto 451 597, Kindererziehungskonto 516 524, Feuerversicherungskonto 1 116 659, Transportversicherungskonto 554 132, Dispositionskonto der Missionsgesellschaft 249 887, 25 Kreditoren 2 338 353, 130 Depositoren 1 077 452 Frcs.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gewinn aus den Handlungen in Afrika 55 595, Gewinn aus den Handlungen in Ostindien 14 189, Gewinn der Industrie in Ostindien abzüglich Verlust aus der Industrie in Afrika 219 990, Zentralbureau in Basel 251 154 Frcs. — Kredit: Ausgaben für die Handlungen in Afrika 107 082, für die Handlungen in Ostindien 20 750, für die Industrie in Afrika 7656, für die Industrie in Ostindien 44 698, für Zentralbureau in Basel 54 938, Abschreibungen auf Handlungs- und Industrieliegenschaften 18 414, Reingewinn 287 387 Frcs.

Dividende: Fest 5 % Stückzinsen; an die Evangelische Missionsgesellschaft zu Basel überwiesen 1905: 332 025 Frcs., 1906: 287 387 Frcs.

Direktion: C. Pfleiderer-Josenhaus, J. Müller-Gruner, Basel.

Aufsichtsrat: Wilh. Preiswerk-Imhoff, Vorsitzender; Inspektor D. Th. Oehler, Theodor Sarasin-Bischoff.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 16, I.

Gegründet: 16. Jan. 1899 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Letzte Statutenänderung 9. Okt. 1907.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Landverwertung und Plantagenbau in Kamerun, speziell Kultur von Kakao und Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Moliwe und Dibongo bei Edëa in Kamerun.

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 5500 Stück vollgezahlte Anteile à 200 M. und 900 Anteile à 1000 M. Durch Statutenänderung vom 31. Okt. 1906 wurde das Grundkapital von 1 100 000 M. auf 2 000 000 M. erhöht. Das neue Kapital ist zu pari aufgelegt; die neuen Anteile berechtigen zu Dividenden pro rata der eingerufenen Beträge.

Stimmrecht: Je 50 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Zunächst wird eine Summe zur Bildung des Reservefonds verwendet, welche so lange nicht unter 5 % des Reingewinnes betragen darf, bis der Reservefonds 25 % des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, bezw. wieder erreicht hat. Alsdann erhalten die Anteile 5 % auf die eingerufenen Beträge. Sodann erhält der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10 % der verbleibenden Summe. Der dann verbleibende Ueberschuss wird auf die eingerufenen Beträge gleichmässig verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Innerhalb des nächsten auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres.

Bilanz am 30. Juni 1908: Aktiva: Terrainkonto 150 000, Kakaopflanzungskonto 884 162, Kautschukpflanzungskonto 241 075, Dibongopflanzung 7912, Nebenkulturenkonto 2168, Gebäudekonto 84 000, Feldbahnkonto 54 234, Produktenkonto 15 949, Einzahlungskonto 453 500, Bankkonto 209 579, Kassakonto: hiesige Kasse 152, Kamerun 18 968, Vorräte 21 146, totes und lebendes Inventar 5225, diverse Debitoren 63 725 M. — Passiva: Kapitalkonto 2 000 000, Assekuranzkonto 324, Lohnkonto 47 842, Handlungsunkostenkonto 1882, diverse Kreditoren 32 001, Terrainverkaufsreserve 40 000, Gewinn- und Verlustkonto 89 750 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Kakaoernte, Kosten 81 770, Abschreibungen 59 069, Ueberschuss 89 750 M. — Kredit: Erntekonto 202 133, Zinsenkonto 8457, Terrainverkauf 20 000 M.

Dividenden: 1899/1900—1906/07: 0 %; 1907/08: 5 %.

Direktion: Direktor C. Ladewig, Berlin. — Auswärtiger Leiter: A. Strauss, Moliwe in Kamerun.

Aufsichtsrat: Professor Dr. Otto Warburg, Berlin, Vors.; Justizrat Dr. Eckardt, Breslau, stellv. Vors.; Fabrikbesitzer Arwed Fischer, Weisenbachfabrik in Baden; Hauptmann a. D. L. Lufft, München; Dr. A. Poensgen, Düsseldorf; H. Upmann, Hamburg; Justizrat Wagner, Schöneberg-Berlin.

Zahlstellen: Bankkonto: Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg; Mitteldeutsche Creditbank, Berlin.

Müller & Rathgeber.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Warmbad.

Gegründet: 1. Okt. 1907; eingetr. in das Handelsregister in Keetmanshoop 15. Okt. 1907.

Inhaber: Kaufmann Walter Rathgeber, Warmbad.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Nama-Land-Schürf- und Guano-Syndikat

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 10/11.
Gegründet: 1905.
Zweck und Tätigkeit: Untersuchung und spätere Verwertung von Mineral- und Guano-Fundstellen im Nama-Lande (südliches Deutsch-Südwestafrika) sowie Verwertung von Konzessionen.
Kapital: 45 000 M.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Direktion: Geschäftsführer: Ludwig Scholz, Berlin.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Deutsche Bank, Ueberseeische Abteilung.

Namib-Schürf. Syndikat. m. b. H. 150000.

Namib Schürfgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Swakopmund.
Gegründet: 28. Dez. 1908.
Zweck und Tätigkeit: Schürfen nach Mineralien aller Art, Erwerb und Verwertung von Schürfscheinen, Abschluss anderweitiger Geschäfte, welche unmittelbar oder mittelbar hiermit zusammenhängen.
Kapital: 30 000 M. Die Stammeinlage des Gesellschafters Karl Urban in Swakopmund besteht in einer Sacheinlage von 1. zwei auf seinen Namen lautenden Schürfscheinen auf dem sogenannten Khankupferfeld, die ihm von der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika unter Nr. 671 und Nr. 1134 verliehen sind; 2. seinen Rechten auf eine Fundstelle bei Wellwitsch auf Glimmer, die er durch Lösen eines Schürfscheines sichern wird, im vereinbarten Anschlage von insgesamt 10 000 M.
Direktion: Geschäftsführer: Malermeister Carl Hagemeister, Kaufmann Ernst Pflughoff, Swakopmund.

Neu Guinea Compagnie.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 72/74.
Gegründet: 29. März 1886 wurden die Statuten der Gesellschaft genehmigt, am 12. Mai 1886 ihr die Rechte einer juristischen Person verliehen und kraft Kaiserlicher Schutzbriefe vom 15. Mai 1885 und 13. Dez. 1886 die Landeshoheit in den betreffenden Gebieten der Südsee übertragen. Gemäss Vertrag vom 7. Okt. 1898 zwischen dem Reichskanzler namens des Deutschen Reiches und der Compagnie nahm das Reich die Rechte und Pflichten des Schutzbriefes zur eigenen Ausübung zurück. Am 30. Mai 1899 fand die Umwandlung in eine Deutsche Kolonial-Gesellschaft statt, welche vom Bundesrat am 2. März 1900 genehmigt wurde. Letzte Statutenänderung am 27. März 1908, vom Auswärtigen Amt genehmigt am 10. April 1908.
Gründer: Geheimer Kommerzienrat Adolph v. Hansemann.
Zweck und Tätigkeit: Kolonisation des in den Kaiserlichen Schutzbriefen vom 17. Mai 1885 und 13. Dez. 1886 bezeichneten deutschen Schutzgebietes in der Südsee, insbesondere Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, der Betrieb von Land- oder Plantagenwirtschaft, von

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bergbau, gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäften, sowie von Schiffahrt, soweit sie für solche Unternehmungen und Geschäfte dienlich ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen im Deutschen Reiche und innerhalb des „Westlichen Stillen Ozeans", wie er durch die Erklärung betreffend die Abgrenzung der deutschen und englischen Machtsphären vom 10. Okt. 1886 begrenzt ist, zu errichten.

Das Reich hat der Compagnie eine Landkonzession von 50 000 ha gewährt. Die Unternehmungen bestehen aus 30 Pflanzungen und 2 grossen Handelsniederlassungen im Schutzgebiet von Deutsch-Neu-Guinea. Es sind ca. 30 000 Morgen unter Kultur. Die Compagnie pflanzt hauptsächlich Kokospalmen, Kautschuk und Kakao; ferner Kaffee, Pfeffer, Sisalhanf usw. Ausserdem betreibt die Gesellschaft Handel und eigene Schiffahrt.

Niederlassungen und Besitztümer:

1. In Kaiser Wilhelmsland:
   a) Administration Friedrich Wilhelmshafen: Pflanzungsstationen: Jomba, Modilon, Tadji, Pflanzungs- und Handelsstationen: Potsdamhafen, Nubia, Seleo, Tarawai, Walis.
   b) Administration Stephansort: Pflanzungen: Bokadjim, Duai, Erima, Erimahafen (und Sägewerk), Konstantinhafen.
   c) Administration Peterhafen: Pflanzungs- und Handelsstationen: Peterhafen, Lama, Balangori, Vidu, Lambe, Narage, Ningau. Pflanzungsstation: Bodobodo.
2. Im Bismarck-Archipel:
   Administration Herbertshöhe: Pflanzungen: Kenabot, Raniolo, Gunanur, Tobera, Massawa, Putputhafen, Warangoi (Sägewerk), Ungan, Kabotheron, Schröder-Insel, Manne. Pflanzungs- und Handelsstationen: Ungan, Teripax, Fissoa, Wunawutung, Nonga, Wangaramut, Towakundum, Ungalabu.

Schiffe: Dampfer Siar, Ketsch Frieda, Segelschoner Senta, Motorschoner Otti.

Kapital: 7 500 000 M. in 8042 Stammanteilen und 6958 Vorzugsanteilen à 500 M., welche vollgezahlt sind. Das ursprünglich 6 000 000 Mark betragende Kapital wurde durch Generalversammlungsbeschluss vom 27. März 1908 um 1 500 000 M. auf 7 500 000 M. erhöht. Die Genehmigung zur Ausgabe von Vorzugsanteilen wurde der Gesellschaft am 7. Juli 1904 und 10. April 1908 vom Auswärtigen Amte erteilt. Die Anteile sind unteilbar.

Die Urkunden über die Stammanteile und die Vorzugsanteile lauten auf den Inhaber; jedoch können nach Bestimmung des Verwaltungsrates auch Urkunden über je 10 Anteile auf 5000 M. bis insgesamt 2 000 000 M. ausgestellt werden. Die Urkunden über die Anteile werden erst nach Entrichtung des vollen Nennbetrages ausgehändigt. Ueber die einzelnen Teilzahlungen wird auf einem Interimsscheine quittiert.

Den Stammanteilen und Vorzugsanteilen sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Talons beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Talons neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben.

Zu den ausgegebenen 15 000 Anteilen sind 15 000 Genussscheine ausgegeben, von welchen 8042 Genussscheine den Inhabern der Stammanteile zugeteilt sind, während von den weiteren 6958 Genussscheinen je einer auf jeden Vorzugsanteil gewährt wird. Die Genussscheine werden in Stücken zu je einem Genussschein oder nach Bestimmung des Verwaltungsrates bis insgesamt 4000 Stück zu je 10 Genussscheinen ausgefertigt. Nach der Abmachung mit dem Reiche hat letzteres der Compagnie ein Kapital von 4 000 000 M. ge-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

währt, welches auf wirtschaftliche Unternehmungen im Schutzgebiet verwendet worden ist.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem zur Verwendung bestimmten Reingewinn sind vorweg mindestens 10% und höchstens 15% in einen Reservefonds zu legen. Von dem verbleibenden Betrage erhalten zunächst die Vorzugsanteile eine Vorzugsdividende bis zu 5% des eingezahlten Betrages. Falls in einem Jahre oder in einer Mehrheit von Jahren der Gewinn nicht ausreicht, um den Vorzugsanteilen die Vorzugsdividende von 5% zu gewähren, so ist der Fehlbetrag aus dem verteilungsfähigen Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen, bevor auf die Stammanteile ein Gewinn zur Verteilung gebracht werden kann. Die Nachzahlung der auf die Vorzugsanteile rückständigen Dividende soll immer auf den Dividendenschein des Jahres, in welchem die Nachzahlung erfolgt, gezahlt werden, so dass also das Recht auf Nachzahlung nicht aus älteren Dividendenscheinen, auf welche eine Dividende überhaupt nicht oder nicht bis zum Betrage von 5% gezahlt ist, geltend gemacht werden kann, da das Recht auf Nachzahlung an dem Vorzugsanteile selbst haftet. Eine Zinsvergütung für etwa rückständig gebliebene Vorzugsdividende findet nicht statt.

Nach Verteilung einer Vorzugsdividende bis zu 5% des auf die Vorzugsanteile eingezahlten Grundkapitals und nach Zahlung etwaiger Rückstände aus früheren Jahren erhalten von dem dann noch verbleibenden verteilungsfähigen Reingewinne die Stammanteile bis zu 5% des auf sie eingezahlten Grundkapitals. Der Rest ist mit 50% auf das eingezahlte Grundkapital als Superdividende, 50% auf die Genussscheine zu verteilen, nachdem 10% für den Verwaltungsrat als Tantieme vorweg genommen sind.

Die Generalversammlung kann keinen geringeren Beitrag zum Reservefonds und keine höhere Verteilung vom Reingewinn an die Mitglieder der Gesellschaft beschliessen, als der Verwaltungsrat vorschlägt. Innerhalb 4 Wochen nach den Beschlüssen der Generalversammlung werden den Mitgliedern der Gesellschaft die ihnen zukommenden Dividenden und den Inhabern der Genussscheine der ihnen zustehende Gewinnanteil ausgezahlt.

Nachdem der Reservefonds 15 % des Grundkapitals erreicht hat, hören die Beiträge zu demselben auf.

Dividendenscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. März desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In Berlin in jedem Jahre vor Ablauf des Monats März.

Bilanz am 31. März 1908: Aktiva: Nicht begebene Vorzugsanteile 433 500, Grundbesitz der Compagnie 1 880 635, allgemeine Rechnungen der einzelnen Administrationen: Herbertshöhe 3 592 549, Friedr. Wilhelmshafen 1 981 620, Stephansort 1 756 973, Peterhafen 578 302, Stationsverwaltung von Seleo 369 459, Schiffe 181 887, verschiedene Debitoren 103 312, Effektenkonto 4586, Warenbestände in Europa 3431, Neu-Guineamarkkonto 2346, Ueberweisungskonto 967, schwimmende Produkte 150 255, schwimmende Waren 38 974, Konto Neue Rechnung 3207 M. — Passiva: Stammanteilekonto 4 021 000, Vorzugsanteilekonto 1 979 000, allgemeines Reservefondskonto 580 000, Reservefonds für die Schiffe 180 000, Münzkonto 67 305, verschiedene Kreditoren

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2 849 194, allgemeines Kautionskonto 47 865, Konto Neue Rechnung 43 947, Gewinn- und Verlustrechnung 1 313 697 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Ausgaben im Schutzgebiet 1 401 144, diverse Ausgaben 292 641, Abschreibungen 62 156, Ueberweisungen an die Reservefonds 60 000, Gewinnvortrag 1 313 697 M. — Kredit: Gewinnvortrag vom 1. April 1907 958 617, Reichszuschuss 400 000, Wertvermehrung der Pflanzungsbestände 796 585, Neubauten 54 245, Einnahmen 920 191 M.

Dividenden: 1900/01—1907/08: 0 %.

Direktion: C. von Beck, Berlin; Professor Dr. Preuss, Berlin. — Prokuristen: August Römer, Berlin und Nikolaus Reicherts, Berlin. — Auswärtige Leiter: In Friedrich Wilhelmshafen: Administrator Georg Heine; in Herbertshöhe: Administrator Fritz Ehemann, für Pflanzung und kaufmännischen Betrieb; in Stephansort: Administrator Hubert Geisler; in Peterhafen: Administrator Emanuel Lindenberg.

Urkunden und Erklärungen der Direktion sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen der „Neu Guinea Compagnie" von 2 Mitgliedern der Direktion, oder von einem Mitgliede und einem Stellvertreter, oder von 2 Stellvertretern oder von einem Mitgliede der Direktion bezw. einem Stellvertreter und einem von dem Verwaltungsrat zur Mitzeichnung bevollmächtigten Beamten der Gesellschaft unterschrieben sind.

Aufsichtsrat: Geheimer Seehandlungsrat a. D. Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Generalkonsul Dr. Schwabach, Berlin, stellv. Vors.; Geheimer Baurat Alfred Lent, Berlin; Paul Colsmann, Langenberg bei Elberfeld; Geheimer Kommerzienrat Hugo Oppenheim, Berlin; Kaufmann Adolf Woermann, Hamburg; Konsul Fr. Achelis, Bremen; Geheimer Kommerzienrat Louis Ravené, Berlin; Baron S. Alfred von Oppenheim, Cöln a. Rh.; Generalkonsul Dr. E. E. Russel, Berlin; Syndikus der Direction der Disconto-Gesellschaft Dr. W. Schlauch, Berlin; Regierungsrat a. D. Glatzel, Berlin; Landforstmeister a. D. Tiburtius, Berlin; Fabrikbesitzer Arnold v. Siemens, Berlin; Gutsbesitzer Dr. C. Lauterbach, Stabelwitz; Staatsminister a. D. Otto Hentig, Exzellenz, Charlottenburg; Landeshauptmann a. D. Eugen Brandeis, Berlin; Rittergutsbesitzer, Hauptmann a. D. Richard von Hindersin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse und Direction der Disconto-Gesellschaft.

New-Britain Corporation,

Limited.

Sitz und Adresse: Sydney; Zweigniederlassung: Simpsonhafen.

Gegründet: 15. Okt. 1907 als Aktiengesellschaft nach australischem Recht.

Gründer: Kapitän John Strasburg, Agent Alfred William Gilles, Farmer J. R. Poole, Architekt Theodor John Marks, Kaufmann James Thomas Tillock, Zeitungsleiter W. Wynne, Fabrikant Thomas Petley.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Handel und Fischerei, von Pflanzungen und Bergwerken im Bismarck-Archipel, in den deutschen und britischen Salomons-Inseln, in Deutsch- und Britisch-Neuguinea.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassung Simpsonhafen.

Kapital: 10 000 £, eingeteilt in 10 000 auf den Namen lautende Anteile à 1 £. Von diesen Anteilen wurden dem Kapitän John Strasburg, Führer der Jacht „La Carabine", für seine Tätigkeit bei dem Erwerbe dieser Jacht und für Vorbereitung der Gründung der Gesellschaft 750 Anteile zuerkannt, 4000 Anteile wurden zur Zeichnung zum Nennwerte ausgelegt, die übrigen Anteile werden bis auf weitere Verfügung der Direktoren in Reserve gehalten.

Direktion: Kaufmann James Thomas Tillock, Architekt Theodore John Marks, Sydney. — Geschäftsführender Direktor: Agent Alfred William Gilles, Sydney. — Prokurist: Kapitän John Strasburg, Sydney.

Ngombezi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Ngombezi, Bezirk Wilhelmstal, Deutsch-Ostafrika.

Gegründet: Gesellschaftsvertrag vom 10. Juli 1907. Eintragung ins Handelsregister von Tanga am 26. Okt. 1907.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Anbau von Kautschukbäumen und Sisalagaven zur Gewinnung von Gummi und Fabrikation von Sisalhanf.

Niederlassungen und Besitztümer: Kautschuk- und Sisalagavenplantagen bei Ngombezi, Bez. Wilhelmstal, Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 105 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Heinrich Eichler, Ngombezi bei Korogwe.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Onjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 62, Kurfürstendamm 247.

Gegründet: 12. Dez. 1907.

Gründer: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld.; Fabrikbes. Heinrich Schilbach, Greiz; Kommerzienrat Georges Alexander Schleber, Greiz; Fabrikbes. Karl Schilbach, Greiz; Fabrikbes. Friedrich Schilbach, Greiz; Kaufmann Otto Peycke, Hamburg; Kaufmann Otto Erhard, Hamburg; Kaufmann Bruno Peycke, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Kupferminen, die Gewinnung und Verwertung von Mineralien jedweder Art in Deutsch-Südwestafrika, insbesondere in dem dort belegenen Onjati-Distrikt.

Niederlassungen und Besitztümer: 30 Felder im Onjati-Distrikt, Deutsch-Südwestafrika, welche sich an die Stanley- und Otjizongati-Felder anschliessen (s. u.). Ursprünglich gehörten diese Felder und die daraus herzuleitenden Abbaurechte einem Konsortium unter Leitung des Kaufmanns Otto Peycke in Hamburg.

Kapital: 185 000 M., mit 25 % einbezahlt. Zur Teilung eines Geschäftsanteils bedarf es der Genehmigung der Gesellschaft, über welche der Geschäftsführer beschliesst.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.
Gewinnverteilung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:
a) Mindestens 5 % zum Reservefonds, bis dieser 10 % des Stammkapitals erreicht hat;
b) 4 % Zinsen an die Gesellschafter;
c) 10 % an den Aufsichtsrat, doch sind für jedes Mitglied desselben 500 M., für den Vorsitzenden 1000 M. garantiert;
d) vertragsmässige Tantieme an den Geschäftsführer;
e) der verbleibende Rest des Reingewinns wird, soweit die Versammlung der Gesellschafter nicht beschliesst, ihn zum Zwecke von ausserordentlichen Abschreibungen und Rücklagen zu verwenden, unter die Gesellschafter nach Verhältnis ihrer Geschäftsanteile verteilt.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Gesellschafterversammlung: In den ersten 6 Monaten eines jeden Geschäftsjahres.
Direktion: Geschäftsführer: Paul Henning, Berlin W.
Aufsichtsrat: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld., Vorsitzender; Fabrikbes. Heinrich Schilbach, Greiz; Kaufmann Otto Erhard, Hamburg; Kaufmann Otto Peycke, Hamburg; Geh. Kommerzienrat Max Mueller, Cöln.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Dürener Volksbank, Düren i. Rhld.

Orenstein & Koppel - Arthur Koppel-Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Zentralbureau: Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 24. Exportbureau: Berlin NW. 7, Dorotheenstrasse 45.
Gegründet: 16. Febr. 1909 mit rückwirkender Kraft vom 1. Jan. 1908 ab. Die Gesellschaft ist hervorgegangen durch Fusion der Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf vormals Orenstein & Koppel und der Arthur Koppel-Aktiengesellschaft.
Zweck und Tätigkeit: Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation und der Ankauf von Materialien, Werkzeugen und Maschinen zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen, insbesondere von Feld-, Industrie- und Kleinbahnen, sowie zu Brücken- und Wasserbauten aller Art, die Veräusserung und sonstige Verwertung, namentlich Vermietung, der zu vorgedachten Zwecken erforderlichen und geeigneten Artikel; endlich die Uebernahme von Bauten aller Art.
Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Buenos-Aires, Bochum, Calcutta, Camen, Düsseldorf, Hamburg, Mexiko, München, Leipzig, Schwerin, New York, Chicago, Paris, Antwerpen, Brüssel, London, Bilbao, Bordeaux, Gijon, Lille, Madrid, Mailand, Rom, St. Petersburg, Johannesburg. Verkaufsfilialen in Cassel, Pittsburgh und San Francisco. In Hoboken bei New York hat die Gesellschaft einen Lagerplatz käuflich erworben; sie besitzt ferner Grundstücke und Fabriken in Marten i. W. und in Koppel, N.-A.
Kapital: 26 000 000 M., eingeteilt in 26 000 Aktien à 1000 M. Reserve 6 300 000 M., voll eingezahlt.
Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Generalversammlung: In jedem Jahre in Berlin in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres.
Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Grundstücke 1 561 307, Gebäude 3 558 019, maschinelle Einrichtungen 2 927 490, Werkzeuge 492 382,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Mobilien 215 258, Eisenbahnanschluss 128 342, Waren 12 188 101, Kasse 212 410, Effekten 3 312 666, Wechsel 806 148, Vorschusskonto 155 908, Debitoren 11 099 648 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 11 000 000, gesetzliches Reservekonto 2 985 000, Reservefonds II 600 000, Dividendenkonto 7840, Hypotheken 292 700, Delkredereereserve 500 000, Obligationskonto 2 669 500, Obligationszinsenkonto 20 021, Benno Orensteinstiftung 200 000, Konto 5000, Kreditoren 15 696 150, Gewinn- und Verlustkonto 2 681 476 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 6 452 633, Zinsenkonto 393 046, Abschreibungen 619 199, Gewinn 2 681 476 M. — Kredit: Vortrag aus 1907 891 407, Warenkonto 9 254 949 M.

Dividende: 1908: 15 %

Direktion: Generaldirektor: Kommerzienrat Benno Orenstein, Berlin; Vorstand: Paul Briske, Arthur Werther, Berlin; stellv. Vorstand: Fritz Koppel, Kurt Koppel, Rechtsanwalt Dr. Richard Landsberger, Fritz Vollmer, Gustav Wolfsohn, Berlin. — Prokuristen: Siegfried Basch, Richd. W. Flatow, Oberingenieur, Max Kühn, Friedrich R. Leistikow, Arthur Lomnitz, Kurt Lüpschütz, Bruno Marcuse, Alfred Orenstein, Diplom-Ingenieur Ladislaus Pap, Herbert Peiser, Martin Sachs, Oberingenieur Hugo Schroeder, Willi Uhle, Berlin.

Aufsichtsrat: Geheimer Ober-Finanzrat und Bankdirektor Waldemar Mueller, Berlin, Vorsitzender; Bankdirektor Geheimer Kommerzienrat Karl Kloenne, Wilmersdorf, stellv. Vors.; Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Aron, Berlin; Bankier Kommerzienrat Louis Hagen, Cöln; Geheimer Ober-Finanzrat und Bankdirektor Hugo Hartung, Wilmersdorf; Kaufmann Moritz Jessurun, Hamburg; Geheimer Regierungsrat a. D. von Kühlewein, Berlin; Ministerialdirektor a. D. Wirklicher Geheimer Rat Möllhausen, Berlin; Bankdirektor Karl Mommsen, Berlin; Direktor Oskar Oliven, Berlin; Bankier Ferd. Rinkel, Cöln a. Rh.; Geheimer Baurat Herm. Rumschöttel, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Koppel & Co.; Cöln a. Rh.: Oppenheim jr. & Co.

Ostafrika-Kompanie.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin, Potsdamerstrasse 10/11.

Gegründet: 1. Aug. 1906. Als Grundlage für das Unternehmen sind die Besitzungen des verstorbenen Hofmarschalls von St. Paul-Illaire in und bei Tanga, und zwar ca. $^3/_4$ gegen Anteile der neuen Gesellschaft, der Rest ist in bar erworben worden. Die Grösse der Besitzungen beträgt ca. 5000 ha.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, Betrieb von Bergbau, Handel und Gewerbe und alle dem Handel und Verkehr dienende Unternehmungen in deutschen Schutzgebieten. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen auch ausserhalb der Deutschen Schutzgebiete zu begründen und zu betreiben.

Niederlassungen und Besitztümer: Tanga und bei Lindi in Deutsch-Ostafrika.

I 513 500

Kapital: 1 200 000 M. in Anteilen à 500 M. Ueber die Anteile werden Anteilscheine ausgegeben, dieselben lauten auf den Inhaber.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Eine Uebertragung der Anteile vor deren Vollzahlung kann nur mit Genehmigung des Vorstandes erfolgen. Die Anteile sind unteilbar.

Durch Beschluss des Aufsichtsrates kann innerhalb einer Frist von 5 Jahren nach der Gründung das Grundkapital durch Bareinlagen bis auf den Betrag von 2 000 000 M. erhöht werden. Weitere Erhöhungen kann die Hauptversammlung beschliessen. Das Grundkapital soll jedoch um mehr als 800 000 M. nicht eher erhöht werden, als bis $^2/_3$ der auf die schon begebenen Anteile gezeichneten Leistungen bewirkt sind.

Zu den Anteilscheinen sind je 10 Gewinnanteilscheine und je ein Erneuerungsschein ausgegeben. Nach Einlösung des letzten Gewinnanteilscheines werden gegen Einlieferung des Erneuerungsscheins weitere 10 Gewinnanteilscheine ausgegeben.

Stimmrecht: Jeder Anteil von 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

a) Zunächst werden mindestens 5% der ordentlichen Rücklage zugeführt, bis diese eine Höhe von 25% des eingezahlten Grundkapitals erreicht bezw. wieder erreicht hat;
b) sodann erhalten die Mitglieder der Gesellschaft bis zu 5% auf das einbezahlte Grundkapital;
c) vom verbleibenden Rest erhält der Aufsichtsrat 10% als Gewinnanteil;
d) ein etwa verbleibender Rest wird unter die Mitglieder als weitere Dividende verteilt, soweit nicht die Hauptversammlung anders bestimmt.

Dividenden, welche 4 Jahre nach dem Zeitpunkte der Fälligkeit nicht abgehoben sind, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Berlin, zuerst im Jahre 1908, spätestens im Monat Oktober.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Beteiligungskonto 280 900, Debitoren 985, Landkonto 306 343, Pflanzung Kikwetu 329 973, Pflanzung Mitwero 110 489, Pflanzung Tanga 138 954, Effektenkonto 6760, Bankguthaben und Kasse 121 200, Mobiliarkonto 1, Gewinn- und Verlustkonto 17 895 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 313 500 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldovortrag aus 1907 7417, Unkostenkonto 12 426, Mobiliarkonto, Abschreibung 1652 M. — Kredit: Zinsenkonto 3601, Saldo 17 894 M.

Dividenden: 1907—1908: 0 %.

Direktion: W. von St. Paul-Illaire, Kaiserlicher Bezirksamtmann a. D., zurzeit in Deutsch-Ostafrika; Wilhelm Hollmann, Zehlendorf.

Aufsichtsrat: Geheimer Kommerzienrat Lucas, Berlin, Vorsitzender; Graf O. Baudissin, Berlin; Generalmajor von Gayl, Berlin; T. Schütze, Düsseldorf; Graf Zieten, Smolitz.

Willenserklärungen sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie, wofern nur ein ordentliches Vorstandsmitglied besteht, von diesem, wofern mehrere ordentliche Vorstandsmitglieder bestehen, von 2 derselben unter der Firma der Gesellschaft abgegeben werden. Der Zeichnung des ordentlichen Vorstandsmitgliedes oder von 2 ordentlichen Vorstandsmitgliedern kommt die Zeichnung von 2 stellvertretenden Vorstandsmitgliedern gleich.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Jaegerstrasse 1.

Gegründet: 29. Juni 1904 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Die Korporationsrechte durch den Bundesrat wurden der Gesellschaft am 30. Juni 1904 verliehen.

Gründer: Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., von der Heydt & Co., Robert Warschauer & Co., Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Arthur Koppel, sämtlich in Berlin; Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Zweck und Tätigkeit: In Deutsch-Ostafrika Eisenbahnen und etwa dazu dienliche Hafenanlagen zu bauen, auszurüsten, zu erwerben und zu betreiben oder betreiben zu lassen, bei anderen Eisenbahnunternehmungen sich zu beteiligen, Lagerhäuser zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lagerscheine auszustellen, sowie Ländereien und Bergwerksrechte zu erwerben und zu verwerten. Die Gesellschaft darf alle zur Erreichung dieser Ziele zweckdienlichen Geschäfte betreiben.

Zunächst hat die Gesellschaft den Bau, die Ausrüstung und den Betrieb einer Eisenbahn von Daressalam nach Mrogoro auf Grund der von der Kaiserlichen Regierung ihr erteilten Konzession übernommen.

Ferner hat die Gesellschaft das Recht, rund 450 000 ha Land in der Nähe der Bahnlinie kostenlos in Besitz zu nehmen und dadurch die Möglichkeit, verschiedenste Kulturen, besonders Baumwoll- und Sisalhanfkultur zu betreiben. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu begründen.

Niederlassungen und Besitztümer: Daressalam (Betriebsleitung); Versuchsfarm „Kifulu" bei Kilometer 61 der Bahn.

Kapital: 21 000 000 M., eingeteilt in 70 000 Stück (über je 1 Anteil) à 100 M. und 14 000 Stück (über 10 Anteile) à 1000 M. volleingezahlte, auf den Inhaber lautende Anteile. Die Anteile werden in 87 Jahren vermittels jährlicher Zahlungen von 713 224 M. zu 3 % verzinst und durch Auslosung zu 120 M. für jeden Anteil getilgt. Die Zahlung dieser Summe, sowie der Zinsen von 3 % ist vom Reiche garantiert. Die Einlösung der Zinsscheine und ausgelosten Anteile erfolgte vom 1. Juli 1905 ab.

Das Kapital wurde bei der Errichtung der Gesellschaft mit 25 % eingezahlt und zum 1. Okt. 1904 voll gezahlt.

Die Verwaltung erfolgt während der Bauzeit zu Lasten des Baufonds, aus welchem alle Leistungen der Gesellschaft bestritten werden und welchem alle Einnahmen derselben zufallen. Die für den Bau und den Betrieb nicht benötigten Barbeträge des Baufonds sind zinsbar anzulegen. Aus dem Baufonds ist dem Reiche am 15. Juni 1905, am 15. Juni 1906 und am 15. Juni 1907 der volle Betrag der von dem Reiche an die Anteilseigner zu leistenden Zahlungen zu vergüten; für den Rest der Bauzeit sind nur die aus den zinsbar angelegten Beständen des Baufonds erwachsenden Zinsen an das Reich abzuführen. Die Baurechnung hat auch die dem Verwaltungsrate bis zur Beendgiung der Bauzeit zustehende Vergütung zu tragen. Ausgaben und Einnahmen in Betrieb gesetzter Teilstrecken kommen dem Baufonds zu.

Stimmrecht: In der Generalversammlung berechtigen je 10 Anteile — einschliesslich der gelosten — zu einer Stimme. Das Stimmrecht

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

kann, abgesehen von dem Reiche, nur von denjenigen Mitgliedern ausgeübt werden, deren Anteile auf den Namen umgeschrieben sind oder welche ihre auf den Inhaber lautenden Anteile wenigstens 5 Tage vor dem Tage der Generalversammlung bei der Direktion oder bei denjenigen Stellen, welche in der Bekanntmachung bezeichnet worden sind, gegen Bescheinigung hinterlegt haben und sie bis zur Beendigung der Generalversammlung daselbst belassen.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der sich bei dem Abschlusse der Baurechnung ergebende Ueberschuss dient als ausserordentlicher Reservefonds sowohl für etwaige wesentliche Verbesserungen, Umbauten, grosse Reparaturen, Erweiterungen der Bahnanlagen und zur Vermehrung der Betriebsmittel, als auch als Betriebsreserve, aus welcher etwaige Betriebsdefizite insoweit zu decken sind, als sie nicht aus dem Bilanzreservefonds zu entnehmen sind. Der Fonds muss nach den von der Aufsichtsbehörde zu genehmigenden Bestimmungen zinsbar angelegt werden. Der Reichskanzler bestimmt alljährlich, ob die Zinsen des Fonds diesem selbst oder den Betriebseinnahmen zufliessen sollen.

Auf Vorschlag des Verwaltungsrates beschliesst die Generalversammlung über die Verwendung des sich aus der Bilanz ergebenden Reingewinns. Der zur Verwendung bestimmte Betrag ist in folgender Weise zu verteilen:

1. Zunächst sind daraus in den Bilanzreservefonds zu legen: a) die Hälfte des Reingewinns aus Landverkäufen; b) 5% des übrigen Reingewinns.
2. Alsdann erhalten: a) das Reich denjenigen Betrag, den es für Zins und Tilgung einschliesslich des Zuschlags an die Anteilseigner für das betreffende Geschäftsjahr zu zahlen hat; b) der Verwaltungsrat 10% von dem verbleibenden Betrage als Tantieme; c) die Anteilseigner einen Gewinn bis zu 2% auf das eingezahlte Kapital.
3. Wenn sich darüber hinaus noch ein Ueberschuss ergibt, welcher die Auszahlung einer Jahresdividende von mehr als 2% des eingezahlten Anteilskapitals gestatten würde, so erhalten von dem Mehrbetrage das Reich und die Anteilseigner je die Hälfte.

Die Zahlung erfolgt spätestens am 1. Juli nach dem abgelaufenen Geschäftsjahre.

Die Generalversammlung kann keine höhere Verteilung vom Reingewinn an die Mitglieder der Gesellschaft beschliessen, als der Verwaltungsrat vorschlägt.

Der Bilanzreservefonds dient zur Deckung von ausserordentlichen Ausgaben und eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes. Der Fonds muss nach den von der Aufsichtsbehörde zu genehmigenden Bestimmungen zinsbar angelegt werden. Die Zinsen fliessen, soweit sie nicht zur Ergänzung des Fonds erforderlich sind, den Betriebseinnahmen zu. Ueber die Verwendung beschliesst der Verwaltungsrat. Nachdem der Bilanzreservefonds 10% des Grundkapitals erreicht hat, hören die Beiträge dazu auf.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre vor Ablauf des Monats Juni in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Kassakonto 1176, Debitoren 5 497 832, Baukonto 18 178 915, Bahnbau Morogoro—Tabora 6 044 242, Landgerechtsame 17 212, Reichsgarantie 378 212 M. — Passiva: Grundkapital 21 000 000, Anteile-Zinsenkonto 346 308, Anteile-Tilgungskonto 91 920, Konto noch nicht vorgezeigter Zinsscheine 2823, Konto noch

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

nicht vorgezeigter ausgeloster Anteile 1440, Kreditoren 2 728 759, Erneuerungsfonds 96 340, Reichsdarlehn 5 850 000 M.

Bilanz der Fondsverwaltung: Aktiva: Bankguthaben 2 900 212 M. — Passiva: Ausserordentlicher Reservefonds 2 803 872, Erneuerungsfonds 96 340 M.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli bis 31. Dez. 1908: Debet: Betriebs- und Verwaltungsausgaben Berlin und Daressalam 310 354, Ueberweisung an den Erneuerungsfonds 96 340 M. — Kredit: Betriebseinnahmen 322 364, Gewinn aus dem Elektrizitätswerk 3125, Zinsenkonto 81 204 M.

Dividenden über die vom Reich garantierten Zinsen sind noch nicht gezahlt.

Direktion: Regierungsbaumeister a. D. Paul Habich, Berlin; Gerichtsassessor a. D. Dr. Ernst Kliemke, Berlin. — Bevollmächtigte Beamte: Hans Igen, Berlin und Eugen Pritschow, Pankow.

Verwaltungsrat: Kommerzienrat M. Steinthal, Berlin, Vorsitzender; Ministerialdirektor a. D. J. Hoeter, Berlin, stellv. Vors.; Geh. Baurat Fr. Baltzer, Berlin; Geh. Oberregierungsrat Fr. Bormann, Charlottenburg; Geh. Kommerzienrat O. Braunfels, Frankfurt a. M.; Ministerialdirektor Dr. P. Conze, Berlin; Bankier L. Delbrück, Berlin; Geh. Oberregierungsrat C. Ebermaier, Berlin; Bankdirektor A. von Gwinner, Berlin; Geh. Regierungsrat E. Haber, Berlin; Bankier Karl v. d. Heydt, Berlin; Geh. Kommerzienrat H. Oppenheim, Berlin; Regierungs- und Baurat a. D. O. Riese, Frankfurt a. M.; Eisenbahndirektor a. D. K. Schrader, M. d. R., Berlin; Justizrat Dr. E. Springer, Berlin; J. Strandes, Hamburg; Direktor J. Warnholtz, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., von der Heydt & Co.; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Jacob S. H. Stern; Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Norddeutsche Bank in Hamburg, sowie in anderen deutschen Städten bei den Filialen der Deutschen Bank und der Direction der Disconto-Gesellschaft.

Ostafrikanische Gasthausgesellschaft „Kaiserhof".

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Jaegerstr. 1.

Gegründet: 4. Okt. 1905. Die Genehmigung der Satzungen durch den Reichskanzler und die Verleihung der Rechtsfähigkeit durch den Bundesrat erfolgte am 19. Dez. 1905. Die Eintragung in das Handelsregister datiert vom 1. April 1906.

Gründer: Deutsche Bank, Berlin; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; S. Bleichröder, Berlin; Delbrück Leo & Co., Berlin; von der Heydt & Co., Berlin; Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Berlin; Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist, in Deutsch-Ostafrika Gasthäuser zu bauen, zu betreiben oder betreiben zu lassen und alle Geschäfte zu machen, die mit dem Herberge- und Gastwirtschaftsgewerbe zusammenhängen.

Niederlassungen und Besitztümer: Hotel Kaiserhof, Daressalam; dasselbe ist von der Firma Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M. erbaut, und wurde am 15. Sept. 1906 eröffnet. Das Hotel ist auf eigenem, 3132 qm grossem Terrain errichtet.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: 200 000 M., in 2000 Anteilen à 100 M., voll eingezahlt, unteilbar und auf den Namen lautend. Zur Veräusserung von Anteilen ist die Genehmigung der Gesellschaft erforderlich.

Stimmrecht: Je 10 Anteile eine Stimme.

Gewinnverteilung: Zunächst werden durch die Gesellschafterversammlung Abschreibungen festgesetzt. Aus dem verbleibenden Reingewinn werden alljährlich 5 % zur Bildung eines Reservefonds verwendet, bis dieser 20 % des Grundkapitals erreicht hat. Im übrigen beschliesst die Gesellschafterversammlung über die Verwendung des Reingewinnes.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Gesellschafterversammlung: Alljährlich vor dem 1. Juli, in der Regel in Berlin.

Dividenden: 1905—1906: 0 %.

Direktion: Direktor Dr. Kliemke, Berlin. — Auswärtige Leiter: Hermann Tornow; Hotelier: Walter Gerth.

Aufsichtsrat: Direktor Steinthal, Berlin; Ministerialdirektor Hoeter, Berlin; Regierungsrat Riese, Frankfurt a. M.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Berlin.

Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste".

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Linkstrasse 17. Ursprünglich war der Sitz der Gesellschaft in Wiesbaden.

Gegründet: Eintragung ins Handelsregister zu Wiesbaden vom 25. Sept. 1907. Die Gesellschaft ging hervor aus der am 28. Mai 1906 in Wiesbaden gegründeten „Deutsch-Ostafrikanischen Plantagengesellschaft m. b. H. „Südküste", welche in eine Deutsche Kolonialgesellschaft eingebracht werden sollte, und zwar als „Ostafrikanische Gesellschaft Südküste, D. K.-G.". (S. von der Heydt's Kolon.-Handbuch. Jahrg. 1907, Seite 155.) Das Reichskolonialamt versagte aber die Zustimmung zur Einbringung in eine D. K.-G.; die Korporationsrechte wurden der Gesellschaft nicht verliehen.

Die „Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft m. b. H. Südküste" brachte als Sacheinlage in die Gesellschaft ein ihren gesamten Grundbesitz nebst beweglichem und unbeweglichem Zubehör in Deutsch-Ostafrika. Der Wert dieser Sacheinlage ist auf 330 000 M. festgestellt worden und ist mit diesem Betrage auf die Stammeinlage angerechnet.

Gründer: Graf Caesar von Wartensleben, Berlin; Dr. jur. Gwinner, Augsburg; Professor A. Sauer, Stuttgart; Graf Edgar von Seysell d'Aix, München; Dr. phil. Max Becker, Berlin; General-Oberarzt Dr. Carl Redeker, Koblenz; Rittergutsbesitzer Eduard von Froelich, Aufhausen b. Erding in Oberbayern.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Kolonisation von Deutsch-Ostafrika, und zwar in erster Linie durch Anlage von Sisalagavenkulturen zu rationeller Hanfbereitung, sowie von Plantagen mit Kautschukgewächsen und anderen geeigneten Kulturpflanzen. Die Gesellschaft macht es sich ferner zur Aufgabe, die im tropischen Afrika wildwachsenden Pflanzen und vorkommenden Mineralien durch ihre technischen Beiräte prüfen zu

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

lassen und zu verwerten, um unserer deutschen Industrie neue nutzbare Rohmaterialien zuzuführen. Auch sollen gegebenenfalls industrielle und verkehrsgewerbliche Anlagen eingerichtet, bergbauliche, land- und forstwirtschaftliche Unternehmungen ins Leben gerufen, sowie Handelsgeschäfte mit Rohprodukten, Halb- oder Ganzfabrikaten betrieben werden. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Zweigniederlassungen zu begründen, Nebenbetriebe einzurichten und sich mit Kapital an anderen kolonialen Unternehmungen zu beteiligen. Die Gesellschaft baut Sisal-Hanf, Kautschuk und Baumwolle und betreibt ein Sägewerk.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen-Direktion: Zweigniederlassung Lindi; Plantagen: Naitivi, Kiduni, Majani (Lindibezirk), Mwita, Mtwara (Mikindani). Verladehafen Lichwajwa mit im Betrieb befindlicher Feldbahn von Lichwajwa bis Naitivi.

Kapital: 1 080 000 M., eingeteilt in 2160 Anteile à 500 M. Die Bareinlagen (Sacheinlage 330 000 M., s. o.) in Höhe von 750 000 M. sind voll eingezahlt.

Die Abtretung von Geschäftsanteilen oder Teilen eines solchen bedarf der Genehmigung des Vorstandes; die Genehmigung darf nur versagt werden, wenn spätestens vier Wochen nach der an die Gesellschaft zu richtenden Anzeige von der Veräusserungsabsicht die Gesellschaft oder einzelne Gesellschafter ihre Bereitwilligkeit erklären, den zum Verkauf angestellten Anteil zu dem angebotenen Preise selbst zu übernehmen; das Bezugsrecht mehrerer auf den Erwerb reflektierenden Gesellschafter teilt sich nach Massgabe der Geschäftsanteile. Die Gesellschaft hat die Rechte eines Vorkaufsberechtigten. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, das Gesellschaftskapital um 520 000 Mark auf 1 600 000 M. zu erhöhen.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird nach Abschreibung von Inventar und Gebäuden verteilt wie folgt:

a) 5 % an den Reservefonds, solange derselbe 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet;
b) vertragsmässige Tantieme an die Geschäftsführer, die als Geschäftsunkosten vor Abschluss der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wird;
c) die durch die Hauptversammlung festgesetzten Vergütungen;
d) unter die Mitglieder als Dividende, wofern nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Dividendenscheine verfallen 3 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitstermins.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich vor dem 1. Okt.

Bilanz: Ist noch nicht veröffentlicht.

Direktion: Dr. phil. Max Becker und Christian Pfrank, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Johannes Wegerdt, Lindi.

Aufsichtsrat: Caesar Graf von Wartensleben, Berlin, Vorsitzender; Dr. Georg Freiherr von Wangenheim, Spandau, stellv. Vors.; Professor Dr. M. Fünfstück, Stuttgart; Privatdozent Dr. Oscar Schaeffer, Heidelberg; Rechtsanwalt Karl Wedekind, Berlin.

Zahlstelle: Dresdner Bank, Depositenkasse B, Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 126. — Postscheckkonto Berlin Nr. 3347.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ostafrikanische Pflanzungs-Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Flottwellstr. 3.

Gegründet: 8. März 1908; handelsgerichtlich eingetragen am 2. Mai 1908.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist, in Deutsch-Ostafrika Plantagenwirtschaft, insbesondere die Hanf- und Kautschukkultur, zu betreiben. Baumwolle wird als Zwischenkultur gebaut.

Niederlassungen und Besitztümer: Die am 1. April 1908 vom Ostafrikanischen Pflanzungssyndikat übernommene Pflanzung Gomba bei Makuyuni nebst Pachtländereien.

Kapital: 1 600 000 M., eingeteilt in 1600 Aktien zu 1000 M. Bei Gründung der Gesellschaft wurden 25 % auf die Aktien einbezahlt; im Laufe der Jahre 1908, 1909 und 1910 werden je 25 % eingezogen.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Gewinnverteilung: Die ersten vier Betriebsjahre, d. h. die Zeit vom 8. März 1908 bis zum Ende des Jahres 1911, gelten als Bauzeit, während der die Pflanzung angelegt wird. Während dieser Zeit wird das bar eingezahlte Kapital mit 4 % jährlich verzinst. Diese Zinsen gelangen alljährlich spätestens am 1. Juli zur Auszahlung, können aber auch von den Aktionären bei Einzahlung der folgenden Rate in Abzug gebracht werden. Die sich in den Jahren der Bauzeit ergebenden Ernteerträge werden dem Betriebsfonds zugeführt.

Der sich aus der festgestellten Bilanz des fünften und der folgenden Geschäftsjahre ergebende Reingewinn wird wie folgt verwendet:

a) 5 % werden zum Reservefonds überwiesen;
b) sodann erhalten die Aktionäre bis zu 5 % des Aktienkapitals als Dividende;
c) von dem verbleibenden Teil bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von 5 %;
d) der Rest wird als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli. Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Aktionärkonto 802 026, Bankguthaben 189 312, Kassenbestand 1189, Effekten 148 875, Debitoren 8714, Inspektionsreise 1908/09 5400, Pflanzungsanlage 664 838, Gewinn- und Verlustkonto 44 650 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 600 000, Kreditoren 264 460, Kautionsguthaben der Angestellten 546 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltung Berlin 13 831, Errichtungskosten 35 281, Bauzinsen 21 319, Gehälter in Ostafrika 11 461, Löhne und Anwerbung 49 170, Krankenpflege 478, Saatgut und Pflänzlinge 420, Transportwesen 1258, Geschäftsunkosten, Reisen 3423, Abnutzung auf Mobilien und Immobilien 10 510 M. — Kredit: Einnahme aus Zinsen 4462, Uebertrag auf Pflanzungsanlagekonto 98 043, Bilanzkonto 44 650 M.

Dividenden: Für die ersten 4 Betriebsjahre, d. h. bis zum 31. Dez. 1911, werden 4 % Bauzinsen gezahlt.

Direktion: Generaldirektor Wilhelm Mertens, Berlin; stellv. Vorstandsmitglieder: H. Fischer und Robert Schultze, Berlin. — Pro-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

kurist: A. Knust. — Pflanzungsleiter: Fr. Meinhardt, Pflanzung Gomba.

Aufsichtsrat: Zahnarzt C. Birgfeld, Hamburg; Rittergutsbesitzer W. Eggert, Liebenthal; Konsul W. Gaedertz, Lübeck; Direktor H. Gremmler, Friedenau; Ingenieur A. Griese, Hamburg; Kommerzienrat L. Heyligenstaedt, Giessen; General d. Infanterie z. D. A. von Rosenberg-Gruszczynski, Blankenburg; Oberst a. D. Freiherr H. von Salmuth, Karlsruhe; Amtsvorsteher G. C. J. Tönnies, vor Garding; Professor Dr. O. Warburg, Berlin, Vorsitzender.

Technischer Beirat: Prof. Dr. C. Uhlig, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Deutsche Bank, Depositenkasse C, Berlin W. 9.

Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft „Kilwa-Südland".

(Ges. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin-Wilmersdorf, Motzstrasse 52.

Gegründet: 20. Juni 1908, eingetr. in das Handelsregister zu Daressalam am 19. November 1908.

Gründer: Deutsch-Ostafrikanisches Kilwa-Südland-Syndikat (Dr. Groppler).

Die Einbringung der Plantage des Dr. Schaeffer mit dem darauf befindlichen Pflanzenmaterial ist als Einlage zu einem Werte von 195 000 M. erfolgt, wofür nur Anteile der Gesellschaft gegeben wurden.

Zweck und Tätigkeit: Anlage von Plantagen, sowie Betrieb von gewerblichen Unternehmungen in der Gegend von Lindi bis Kilwa, Deutsch-Ostafrika.

Niederlassungen: Plantagenland in Grösse von ca. 2000 ha am Mkoe-See, bepflanzt mit Sisalagaven, Kautschuk, Baumwolle.

Kapital: Das ursprüngliche Kapital betrug 404 000 M.; eine Erhöhung mit 346 000 M. auf 750 000 M. ist beschlossen.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Direktion: Direktor Dr. J. N. Lehmkuhl, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Stach.

Aufsichtsrat: Privatdozent Dr. Oskar Schaeffer, Heidelberg, Vorsitzender; Professor Dr. M. Fünfstück, Stuttgart; Professor Dr. A. Sauer, Stuttgart; V. v. Bismarck, Berlin; Dr. Joachim Graf von Pfeil, Friedersdorf.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Commerz- und Disconto-Bank, Dep.-Kasse KL, Berlin-Halensee.

Osteuropäische Telegraphengesellschaft.

Sitz und Adresse: Cöln a. Rh., Friesenplatz 16, Hansahaus.

Gegründet: 19. Juli 1899; ins Berliner Handelsregister eingetr: 3. Okt. 1899; ins Cölner Handelsregister eingetr.: 3. Juni 1905 (Verlegung des Sitzes nach Cöln).

Gründer: Dresdner Bank, Berlin und Dresden; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Bank für Handel und Industrie, Darmstadt und Berlin; Firma S. Bleichröder, Berlin; Firma Born & Busse, Berlin; A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Cöln und Berlin; Firma Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Die Erwerbung von Konzessionen jeglicher Art für telegraphische und telephonische Verbindungen, sowie die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb solcher Verbindungen, ferner die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Zunächst gilt dies für die Herstellung und den Betrieb eines unterseeischen Kabels zwischen Konstantinopel und Constantza, welches durch Anschluss an die Staatslinien eine direkte Verbindung Berlin-Konstantinopel bildet. — Station: In Konstantinopel.

Kapital: 1 000 000 M. in Aktien à 1000 M.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn werden zunächst 5 % dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen. Ueber die Verwendung des Restes des Reingewinns beschliesst die Generalversammlung. Für Couponverjährung gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich vor dem 30. Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Kabelkonto 890 255, Mobilien Cöln 1, Mobilien Konstantinopel 3700, Werkzeuge und Geräte 24 019, Apparate 11 388, Immobilien 16 676, Debitoren 278 724, Vorschusskonto I El Arich 312 569, Vorschusskonto II, vorausgezahlte Miete für Stationsgebäude Konstantinopel 44 612, Kassakonto Cöln 1375 M. — Passiva: Aktienkapital 1 000 000, Kabelerneuerungsfonds 75 999, Kabelinstandhaltungsfonds 79 667, Reservefonds 9164, Separatkonto Dresdner Bank wegen El Arich 312 879, Kreditoren 19 625, Pensionsfonds 6000, Gewinn- und Verlustkonto 79 984 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 80 766, Abschreibungen 6110, Rücklage zum Kabelerneuerungsfonds 22 256, Rücklage zum Kabelinstandhaltungsfonds 16 000, Reingewinn 79 984 M. — Kredit: Saldovortrag aus 1907: 12 779, Einnahmen 185 371, Zinsen 6966 M.

Dividenden: 1899—1906: 0 %; 1907—1908: 4 %.

Direktion: Postrat V. H. Pfitzner, C. W. Guilleaume, Cöln. — Stationsvorsteher in Konstantinopel: K. Orth.

Aufsichtsrat: Geh. Ober-Finanzrat a. D. Mueller, Berlin, Vorsitzender; Geh. Justizrat Dr. jur. Riesser, Berlin, I. stellv. Vors.; Fabrikbesitzer Franz Clouth, Cöln-Nippes, 2. stellv. Vors.; Kommerzienrat Dr. Ing. Emil Guilleaume, Mülheim a. Rh.; Kommerzienrat Louis Hagen, Cöln; Geh. Ober-Finanzrat Hugo Hartung, Berlin; Ministerialdirektor a. D. J. Hoeter, Berlin; Dr. Emil Freiherr von Oppenheim, Cöln; Kommerzienrat Moritz Seligmann, Cöln; Dr. jur. Ernst Springer, Berlin; Geh. Reg.-Rat Richard Witting, Berlin.

Osuna-Rochela Plantagen-Gesellschaft in Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Hermannstr. 31.

Gegründet: Im Jahre 1895.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere der Erwerb und Betrieb der in Guatemala belegenen Plantagen „San Andres-Osuna“ und „La Rochela“. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Handelsgeschäfte jeder Art zu betreiben.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen „San Andres-Osuna“, „La Rochela“, Guatemala (Kaffee).

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: 3 000 000 M. in 3000 Aktien à 1000 M., voll eingezahlt.

Ausserdem hat die Gesellschaft eine zu 5% verzinsliche und mit 105 % rückzahlbare Prioritätsanleihe in Höhe von 1 500 000 M., eingeteilt in 1500 Partialobligationen à 1000 M. ausgegeben.

Die Tilgung erfolgt vom Jahre 1901 ab durch jährliche Auslosung am 2. Jan., und zwar von 1901 bis 1925 je 57 Obligationen und 1926 75 Obligationen auf 1. Juli; vom 1. Juli 1906 ab ist verstärkte, eventuell totale Tilgung gestattet. Im Umlauf befanden sich am 30. Sept. 1906 1 215 900 M.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn werden vorweg 5 % zur Bildung eines Kapitalreservefonds in Gemässheit Art. 185 b des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1884 verwandt, bis derselbe die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht.

Aus dem verbleibenden Betrage wird zunächst die den Vorstandsmitgliedern und Beamten kontraktlich zustehende Tantieme und unter die Aktionäre eine Dividende bis zu 4% auf das eingezahlte Aktienkapital verteilt.

Von dem dann verbleibenden Betrage erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates 5%. Der Rest wird, sofern die Generalversammlung nicht anders beschliesst, als fernere Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Die Ansprüche aus den Dividendenscheinen verjähren, wenn dieselben nicht innerhalb 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Zahlung vorgelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: In Hamburg spätestens im März.

Bilanz am 30. Sept. 1908: Aktiva: Haciendas San Andres-Osuna und La Rochela 4 209 103, Betriebskosten auf Ernte 1908/09 40 444, Kassa 7416, Bankkonto 1209, Versicherung 16 062, Waren Guatemala 25 883, Mobilien Guatemala 4716, Mobilien Hamburg 298, Arbeitervorschusskonto 221 549, Debitoren 69 246, Verlust 938 067 M. — Passiva: Aktienkapital 3 000 000, Anleihe 1 096 200, Spezialreservefonds für Arbeitervorschusskonto 100 000, Kreditoren 1 337 798. Summa 5 533 998 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlustvortrag 821 022, Betriebsunkosten auf Ernte 1907/08 (einschl. Bankierzinsen und Handlungsunkosten) 426 012, Anleihezinsen 54 337, Abschreibungen 35 810 M. — Kredit: Kaffee 399 114, Verlust 938 067. Summa 1 337 182 M.

Dividenden: 1895/96—1907/08: 7½, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Direktion: H. Kalterfeldt, P. Hamberg, Hamburg. — Prokurist: E. G. H. Morpurgo.

Die Firma der Gesellschaft wird von 2 Direktoren gemeinschaftlich oder von einem Direktor in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gezeichnet. Auch ist der Aufsichtsrat berechtigt, einem oder mehreren Beamten — und zwar jedem allein oder zweien gemeinschaftlich — Vollmacht zur Vertretung der Gesellschaft an auswärtigen Orten zu erteilen.

Aufsichtsrat: Generalkonsul Eduard L. Behrens, Hamburg, Vorsitzender; Moritz Meyer, Hamburg, stellv. Vors.; Direktor Julius Stern, Berlin; Friedrich Gerlach, Hamburg; E. C. Hamberg, Hamburg; Arthur Lindener, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, L. Behrens & Söhne, Hamburg.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Otavi Exploring Syndicate, Limited.

Sitz und Adresse: London E. C., 3 Laurence Pountney Hill.
Gegründet: 1909 als Gesellschaft nach englischem Recht.
Gründer: South West Africa Co. Ltd., London; Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin; Wernher Beit & Company, London; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Deutsche Bank, Berlin; von der Heydt & Co., Berlin; S. Bleichroeder, Berlin; Consolidated Gold Fields of South Africa, Ltd., London; Norddeutsche Bank in Hamburg; A. Woermann, Hamburg; Edmund Davis, London; A. Goerz & Co. Ltd., London.
Zweck und Tätigkeit: Die Gesellschaft betreibt Schürfen und Aufsuchen, Gewinnung und Verarbeitung von Mineralien, mit Ausnahme von Edelsteinen.
Niederlassungen und Besitztümer: Schürf- und Abbaurechte im Gebiete der Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft. Das Syndikat hat auf 10 Jahre Gerechtsame auf dem Gebiete der Gesellschaft in Grösse von 1000 englischen Quadratmeilen eingebracht; ausgenommen ist eine Fläche mit einem Radius von 7½ km vom Zentrum der Tsumeb-Mine, sowie Flächen mit einem Radius von 2 km von den Zentren der Groot Otavi-, Asis- und Guchab-Mine.
Kapital: 120 000 £ in 60 000 Ordinary shares und 60 000 Deferred shares, die über je 1 £ lauten.
Direktion: Edmund Davis, London, als Chairman; J. B. Schroeder, Henry Strakosch, London. — Sekretär: C. Launspach, London.
Zahlstellen: Die an der Gründung beteiligten Banken.

Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Unter den Linden 31.
Gegründet: 6. April 1900; Deutsche Kolonial-Gesellschaft durch Beschluss des Bundesrates vom 14. Febr. 1901. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 3. März 1904. Statutenänderung am 29. Mai 1903.
Nachdem die von der Otavi-Gesellschaft zu übernehmenden Rechte und Pflichten durch Vertrag zwischen der Disconto-Gesellschaft und der South West Africa Company am 12. Mai 1903 endgültig festgestellt worden waren, erhöhte die Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft ihr Grundkapital auf 20 000 000 M. Die hierzu erforderlichen Statutenänderungen, sowie der mit der South West Africa Company Ltd. abgeschlossene Vertrag wurden in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 29. Mai 1903 beschlossen. Die abgeänderten Statuten sowie der erwähnte Vertrag wurden namens des Reichskanzlers durch Erlass der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amtes vom 7. Juli 1903 genehmigt.
Gründer: Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; South West Africa Company Limited, London; Exploration Company Limited, London; Deutsche Bank, Berlin; S. Bleichröder, Berlin; von der Heydt & Co., Berlin; Norddeutsche Bank, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Scharlach, Hamburg; C. Woermann, Hamburg; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln a. Rh.; Banque d'Outremer, Brüssel; Wernher, Beit & Co., London; A. Goerz & Co. Ltd., London Edmund Davis, London.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Zweck und Tätigkeit: Erwerb von Grundbesitz, Eigentum, Bergwerksrechten, sowie anderen Rechten jeder Art in Deutsch-Südwestafrika und in der wirtschaftlichen Erschliessung und Verwertung der gemachten Erwerbungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieses Zweckes dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Massgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze vorzunehmen oder zu veranlassen. Insbesondere steht der Gesellschaft auch das Recht zu, ohne dass aus dieser Anführung einzelner Befugnisse eine Beschränkung der allgemeinen Berechtigung hergeleitet werden könnte:

a) die ihr gehörigen und etwa noch von ihr zu erwerbenden Gebiete zu erforschen;
b) Wege, Eisenbahnen, Telegraphen und andere Verkehrsmittel für den eigenen oder den öffentlichen Gebrauch selbst, oder durch andere herzustellen und zu betreiben;
c) die Einwanderung zu fördern, Ansiedelungen zu gründen und für nützlich erachtete Bauten und Anlagen jeder Art auszuführen;
d) Landwirtschaft, Bergbau, sowie überhaupt gewerbliche Unternehmungen zu betreiben;
e) ihr gehöriges Grundeigentum und ihr zustehende Berechtigungen zu veräussern oder zu verpachten und Grundeigentum und Berechtigungen in fremden Besitz zu pachten;
f) sich an irgend einem Unternehmen, welches mit den Zwecken der Gesellschaft in Zusammenhang steht, zu beteiligen, sei es durch Uebernahme von Aktien, Obligationen und dergleichen, durch Subsidien, Darlehen gegen oder ohne besondere Sicherheit, oder durch andere, der Gesellschaft zweckdienlich erscheinende Mittel;
g) Zweigniederlassungen im Inlande und Auslande zu begründen.

In Ausführung ihrer Zwecke ist die Gesellschaft in einen mit der South West Africa Company, Limited, London, am 12. Mai 1903 abgeschlossenen Vertrag eingetreten. Demzufolge hat sie den Bau der Eisenbahn von Swakopmund nach dem Otavigebiete, den Betrieb der Kupferminen in diesem Gebiete, sowie die Ausbeutung der durch den vorgenannten Vertrag erworbenen Land- und sonstigen Bergwerksberechtigungen unternommen.

Nach den Verträgen vom 12. Mai 1903 zwischen der Direction der Disconto-Gesellschaft und der South West Africa Company und vom 6. Mai 1904 zwischen der Deutschen Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika und der Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft wurde der letzteren übertragen:

a) Von der South West Africa Company
   1. die der South West Africa Company in dem Otavi-Gebiete zustehenden Minenrechte, mit alleinigem Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art, innerhalb eines Bezirkes von 1000 englischen Quadratmeilen, welcher nach Bestimmung der Otavi-Gesellschaft zu begrenzen ist, aber jedenfalls die Kupferminen von Otavi, Klein-Otavi Auwap und Tsumeb einschliessen soll; die Abgrenzung dieses Gebietes ist im Gange;
   2. das der South West Africa Company zustehende Recht auf Inbesitznahme von Land in dem vorstehend bezeichneten Bezirk von 1000 englischen Quadratmeilen, sei es zum Zwecke des Betriebes der Minen und des Baues der Eisenbahn, sei es zu Ansiedelungszwecken, nach Auswahl der Otavi-Gesellschaft, jedoch von keiner grösseren Gesamtfläche als 500 englische Quadratmeilen;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

3. die der South West Africa Company zustehenden Wasserrechte auf den nach 2 von der Otavi-Gesellschaft in Anspruch genommenen Ländereien;
4. das Recht auf Herstellung von Verkehrsmitteln jeder Art in dem Bezirke der 1000 englischen Quadratmeilen;
5. das Recht auf den Bau einer Eisenbahn, welche das Otavi-Gebiet mit der deutschen Küste von Südwestafrika in der von der Otavi-Gesellschaft zu bestimmenden Richtung direkt oder indirekt verbindet;
6. die Land-, Wasser- und sonstigen Rechte, welche der South West Africa Company in Damaraland ausserhalb des Bezirkes der 1000 englischen Quadratmeilen zum Zwecke des Eisenbahnbaues in dem für die Eisenbahnlinie erforderlichen Umfange zustehen;
7. das der South West Africa Company zustehende Eigentum des Grund und Bodens nebst den Wasserrechten in einer Zone von je 10 km Breite zu beiden Seiten der zu erbauenden Eisenbahn, soweit dieselbe durch das Landgebiet der South West Africa Company ausserhalb des Gebietes von 1000 englischen Quadratmeilen läuft;
8. die Minenrechte in einer Zone von je 30 km Breite zu beiden Seiten der Eisenbahn im Landgebiet der South West Africa Company ausserhalb des Gebiets von 1000 englischen Quadratmeilen, jedoch mit Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art, wobei nach später getroffener Vereinbarung vorkommende Mineralfunde zu zwei Drittel der Otavi-Gesellschaft, zu einem Drittel der South West Africa Company gehören sollen.

b) Von der Deutschen Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika: ein 3 ha grosses Gelände für den für den Bahnhof Swakopmund und das Gelände für den Bahnbau nebst Land und Wasserrechten in schachbrettförmigen Blöcken von 10 □ km und Bergwerksgerechtsamen in Blöcken von 10 km Breite und 30 km Tiefe bezw. 20 km Breite und 30 km Tiefe zu beiden Seiten der Bahn.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Betriebsdirektion in Tsumeb und die Betriebsdirektion in Usakos unterstehen der Direktion in Berlin. Farm Usakos ausser dem erwähnten Landbesitz. Das Bahnhofsland Swakopmund beträgt jetzt 5 ha.

Kapital: 20 000 000 M. = 25 000 000 Frcs. = 1 000 000 Pf. St., ausgegeben in 20 Serien, jede Serie eingeteilt in 10 000 Anteile zum Nennwerte von à 100 M. = 125 Frcs. = 5 Pf. St. vollgezahlt.

Die Anteile sind unteilbar. Die Urkunden über die Anteile lauten auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden; sie werden nach Bestimmung des Verwaltungsrates in Stücken über einen, fünf, zehn oder fünfzig Anteile ausgestellt.

Den Anteilen sind Dividendenscheine auf 10 Jahre nebst Talons beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Talons neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben. Ein vor Ausgabe der Anteile zur Verteilung kommender Reingewinn wird unter Abstempelung der Interimsscheine bezahlt.

Die sämtlichen Anteile sind von den nachbenannten Gründern der Gesellschaft übernommen worden; und zwar: 1. von der South West Africa Company Limited, London; 2. von der Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; 3. von der Exploration Company, Limited, London.

Der Preis für die von der South West Africa Company zu über-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

tragenden Rechte bestand in den von der Otavi-Gesellschaft zu gewährenden Genussscheinen und dem auf letztere entfallenden Gewinnanteil.

Von allen zu emittierenden Genussscheinen behält die Company bei jedesmaliger Ausgabe die Hälfte für sich, während sie bei jedesmaliger Ausgabe die andere Hälfte den Zeichnern der 200 000 Anteile, auf je zwei Anteile einen Genussschein, als Vergütung für die Kapitalbeschaffung überlässt.

Die South West Africa Company hat 80 000 Anteile übernommen. Sie verpflichtete sich, diese im ganzen übernommenen 80 000 Anteile nebst einem Genussschein auf je zwei Anteile während 5 Jahren, vom Tage der Ausgabe an gerechnet, weder zu verkaufen, noch in anderer Weise zu veräussern.

Von dem Gewinnvortrag 1908/09 in Höhe von 355 075 M. sind 100 000 M. in einen neuen Assekuranzfonds gelegt.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem zur Verwendung bestimmten Betrage sind vorweg mindestens 5 % und höchstens 15 % in einen Reservefonds zu legen.

Von dem verbleibenden Betrage werden an die Mitglieder der Gesellschaft 5 % des eingezahlten Grundkapitals als Dividende gewährt. Der Rest ist mit 50 % auf das eingezahlte Grundkapital als Superdividende, 50 % auf die Genussscheine zu verteilen, nachdem 10 % für den Verwaltungsrat als Tantieme vorweg genommen sind.

Innerhalb 4 Wochen nach den Beschlüssen der Generalversammlung werden den Mitgliedern der Gesellschaft die ihnen zukommenden Dividenden und den Inhabern der Genussscheine der ihnen zustehende Gewinnanteil ausgezahlt.

Im Fall die Dividende an Mitglieder der Gesellschaft und der Gewinnanteil an Inhaber der Genussscheine in Francs oder Pfund Sterling ausgezahlt wird, so ist der in Mark zustehende Betrag der Dividende und des Gewinnanteils im Verhältnis von 81 M. = 100 Frcs. bezw. 20.40 M. = 1 £ zu berechnen.

Nachdem der Reservefonds 15 % des Grundkapitals erreicht haben wird, hören die Beträge zu demselben auf.

Dividendenscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. März desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Berlin vor Ablauf des Monats Dezember.

Bilanz Bergbau am 31. März 1909: Aktiva: Land- und Minenrechte 1 570 726, Kassenbestand 5799, Debitoren 26 375, Gebäude 467 153, Viehbestände 130 598, Ackerbau 104 828, Wasserleitung, Pumpstation 237 408, Hospital 67 561, Vorrichtung unterirdischer Arbeiten 115 487, Tagebauanlage 73 767, Hüttenanlage 316 275, Eisenerzmine Kalkfeld 11 611, Bahnanlage Kalkfeld 151 668, Beleuchtungsanlage 57 327, Store-Vorräte 168 871, Material und Inventar 1 362 907, Sprengmaterialien 25 645, Kohlen und Schmelzkoks 249 686, Aufschlussarbeiten Guchab 3976, Aufschlussarbeiten Asis 3278, Feuer- und Haftpflicht-Versicherung 36 698, Konto Neue Rechnung 95 504, Kupfererze 2 789 454, Lagerbestand Swakopmund, Tsumeb 524 422 M. — Passiva: Direktion Berlin 8 471 166, Kreditoren 115 345, Konto Neue Rechnung 10 524 M.

Gewinn- und Verlustrechnung Bergbau 1909: Debet: Ausgaben für das Hospital 30 241, Beleuchtung 13 776, Wasserleitung 37 354, Landesvermessung 33 657, Zinsen 397, Forstwirtschaft 1387, Telegramme

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

und Porti 10 554, Betriebskosten des Bergbaues 515 375, Betriebskosten der Hütte 1 663 635, Verfrachtungs-, Verschiffungs-, Versicherungs- und Analysenspesen der Erze 3 697 042, Rückstellung für Eisenbahnfracht auf Kohlen- und Koksbestände 28 178, Abschreibungen 415 000, Uebertrag auf Direktion Berlin (General-Gewinn- und Verlustkonto 1 824 696 Mark. — Kredit: Viehertragskonto 12 923, Store-Ertrag 39 598, Landverpachtungen 7354, Kupfer-, Bleierze und Hüttenprodukte 8 211 422 M.

Bilanz Eisenbahn am 31. März 1909: Aktiva: Eisenbahnanlage 18 163 247, Materialien 1 002 527, Kassenbestand 69 205, Debitoren 45 034, Feuer- und Haftpflicht-Versicherung 59 417 M. — Passiva: Direktion Berlin 18 214 330, Kreditoren 11 063, Konto Neue Rechnung 86 988, Erneuerungsfonds 1 027 049 M.

Gewinn- und Verlustrechnung Eisenbahn 1909: Debet: Betriebsausgaben 1 636 916, Uebertrag auf Erneuerungsfonds 328 609, Uebertrag auf Direktion Berlin (General-Gewinn- und Verlustkonto) 2 443 620 M. — Kredit: Betriebseinnahmen 4 409 146 M.

General-Bilanz am 31. März 1909: Aktiva: Kassenbestand 3300, Debitoren 922 740, Niederlassung Usakos 118 103, Bergbau 8 471 166, Eisenbahn 18 214 330, Inventar 15 227 M. — Passiva: Anteils-Kapital 20 000 000, Kreditoren 2 915 577, Einlösungskonto der Dividendenscheine 1134, Trattenkonto 41 003, Assekuranz-Fonds 100 000, Reservefonds 348 094, Gewinn- und Verlustkonto 4 339 057 M.

General-Gewinn- und Verlustkonto am 31. März 1909: Debet: Verwaltungskosten und Saläre 137 124, Zinsenkonto 75 446, Gewinn-Saldo 4 339 057, Verwendung des Gewinnes 4 339 057 M. — Gewinn-Saldo 1907/08 255 075, Niederlassung Usakos und diverse Einnahmen 28 234, Uebertrag vom Bergbau 1 824 696, Uebertrag von der Eisenbahn 2 443 620 M.

Dividenden: 1901—1906/07: 0 %; 1907/08: 9 %. Genussscheine 4 M. 1908/1909: 11 %. Genussscheine 6 M.

Direktion: E. Labowsky, Berlin; Kaiserlicher Bergrat a. D. Gustav Duft, Berlin; Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Kloke, Berlin; Dr. jur P. Gloner, Berlin. — Auswärtige Leiter: Dr. Heimann, Bergwerksdirektor, Tsumeb; Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Morgenstern, Betriebsdirektor, Usakos.

Urkunden und Erklärungen der Direktion sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen der „Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft" von zwei Mitgliedern der Direktion oder von einem Mitgliede und einem Stellvertreter, oder von zwei Stellvertretern, oder von einem Mitgliede der Direktion bezw. einem Stellvertreter und einem von dem Verwaltungsrate zur Mitzeichnung bevollmächtigten Beamten der Gesellschaft unterschrieben sind.

Aufsichtsrat: Geheimer Seehandlungsrat a. D. Alexander Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Wirklicher Geheimer Rat Dr. P. D. Fischer, Exzellenz, Berlin, stellv. Vors.; Direktor P. Boettger, Charlottenburg; Edmund Davis, London; Generalkonsul Dr. P. von Schwabach, Berlin; Kommerzienrat M. Steinthal, Berlin.

Zahlstellen: In Berlin bei der Gesellschaftskasse, Direction der Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, S. Bleichröder; in Hamburg bei der Norddeutschen Bank, Hamburger Filiale der Deutschen Bank; in Frankfurt a. M. bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; in London bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Otjizongati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 62, Kurfürstendamm 247.
Gegründet: 21. Dez. 1906.
Gründer: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld.; Kaufmann Hermann Ichenhäuser, Berlin; Kaufmann Otto Erhard, Hamburg; Geh. Kommerzienrat Hofbankier Max Mueller, Cöln; Geh. Marinebaurat Professor Otto Kretschmer, Charlottenburg; Kommerzienrat Bankier Hermann Walter, Berlin.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Kupferminen, überhaupt die Gewinnung und Verwertung von Mineralien jedweder Art in Deutsch-Südwestafrika, vornehmlich aber der Erwerb der Otjizongati-Minen.
Niederlassungen und Besitztümer: Die unter dem Namen „Otjizongati-Minen" in Deutsch-Südwestafrika belegenen Kupferminen.
Kapital: 200 000 M., vollgezahlt.
Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.
Gewinnverteilung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:
a) 5 % zum Reservefonds, bis dieser 10 % des Stammkapitals erreicht hat;
b) 4 % Zinsen an die Gesellschafter;
c) 10 % an den Aufsichtsrat, und zwar sind dem Vorsitzenden 1000 M., jedem Mitglied 500 M. garantiert;
d) vertragsmässige Tantieme an den Geschäftsführer;
e) der hiernach verbleibende Rest des Reingewinns wird, soweit die Versammlung der Gesellschafter nicht beschliesst, ihm zum Zwecke von ausserordentlichen Abschreibungen und Rücklagen zu verwenden, unter die Gesellschafter nach Verhältnis ihrer Geschäftsanteile verteilt.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Generalversammlung: Alljährlich in den ersten 9 Monaten.
Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.
Direktion: Geschäftsführer: Paul Henning, Berlin.
Aufsichtsrat: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld., Vorsitzender; Kommerzienrat H. Walter, Berlin, stellv. Vors.; Geh. Kommerzienrat Max Mueller, Cöln; Direktor Paul Briske, Berlin; Fabrikbes. Heinrich Schilbach, Greiz; Kaufmann Carl Adolf Bergmann, Hamm; Bankdirektor Jakob Steinweg, Unna; Geh. Marinebaurat Kretschmer, Charlottenburg; Kaufmann Otto Erhard, Hamburg.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Arons und Walter, Berlin W.

Otjizongati-Minen-Syndikat.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Windhuk.
Gegründet: 9. Okt. 1907.
Zweck und Tätigkeit: Ausbeutung und Verwertung von Bergwerksgerechtsamen in Deutsch-Südwestafrika.
Kapital: 100 000 M.
Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.
Direktion: Geschäftsführer: Peter Müller, Windhuk; Richard Voigts, Okahandja; E. Wardesky, Swakopmund; F. Wecke, Okombahe.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Heinrich Otto, Plantage Kilossa.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Reichenbach a. Fils, Württemberg.
Gegründet: 1907.
Gründer: Firmen Heinrich Otto, Reichenbach a. Fils und Heinrich Otto & Söhne, Unterboihingen (Württemberg).
Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer Baumwollpflanzung in Kilossa (Deutsch-Ostafrika).
Niederlassungen und Besitztümer: Kilossa (Deutsch-Ostafrika).
Inhaber: Kommerzienrat Heinrich Otto, Stuttgart, Dillmannstrasse 7; Fritz Otto und Fritz Engels, Unterboihingen (Württemberg).
Zahlstelle: Kasse der Firma, Reichenbach a. Fils.

Outjoer Schlachterei-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Outjo, Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: 19. November 1908. Eingetragen in das Handels-Reg. zu Omaruru.
Zweck und Tätigkeit: Verwertung des von der Gesellschaft zu züchtenden Gross- und Kleinviehs, sowie Betrieb einer Schlächterei in Swakopmund.
Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschafterin, Firma Ehrhardt und Schultz zu Swakopmund, brachte in die Gesellschaft das ihr gehörige, zu Swakopmund belegene Grundstück nebst allen darauf befindlichen Bauten und der Schlächtereieinrichtung ein.
Kapital: 35 000 M. Die Einlage der Firma Ehrhardt und Schultz beträgt 25 000 M. (Gegenwert für die Einbringung).
Direktion: Geschäftsführer Kaufmann Valentin Dedig, Kaufmann Emil Henrichsen, Swakopmund.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Oysterbiff Diamanten ges. m. b. H. 150000.

Pacific Phosphate Company Limited.

Sitz und Adresse: London E. C., Baltic House, 27 Leadenhall Street.
Eingetragen: 18. April 1902.
Zweck und Tätigkeit: Ausbeutung von Phosphaten in der Südsee und zwar vornehmlich auf der zur Gilbert-Gruppe gehörigen englischen Ocean-Island und der den Marschall-Inseln zugehörigen deutschen Insel Nauru.
Niederlassungen und Besitztümer: Quais, Drahtseilbahnen, Lager-, Wohn- und Trockenhäuser.
Kapital: 375 000 £ Stammaktien und 125 000 £ 7 % Vorzugsaktien. Früheres Kapital 125 000 £ Stammaktien und 125 000 £ 7 % Vorzugsaktien; neu ausgegeben wurden 250 000 £ Stammaktien mit Gleichberechtigung ab 1. Jan. 1909, die den Aktionären als Bonus zugeteilt worden sind. Die Aktien sind eingeteilt in shares à 1 £ und voll eingezahlt.
Ferner sind 75 200 £ 5% Obligationen noch nicht amortisiert. Die Obligationenzinsen sind halbjährlich zahlbar.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Obligationen werden durch einen Tilgungsfonds von 5000 £ für die Jahre 1907 und 1908 und von 10 000 £, vom 1. Jan. 1909 an, für jedes folgende Jahr zum Preise von 105 £ per Stück amortisiert. Dieser Fonds darf gebraucht werden, die Obligationen, so oft als sie zu einem billigeren Preise als 105 £ das Stück zu erwerben sind, im freien Markt zu kaufen, und wird der Ueberschuss dazu verwendet, die 100 £ Obligationen durch jährliche Ziehung à 105 £ zu amortisieren.

Die Obligationen werden am 1. Jan. 1916 à 105 £ für jede 100 £ Obligation amortisiert; aber dieselben dürfen von der Gesellschaft in ihrer Wahl zum gleichen Preise zu irgendeiner Zeit nach dem 1. Jan. 1909 mit sechsmonatlicher Meldung amortisiert werden.

Stimmrecht: Jede Stammaktie eine Stimme; die Vorzugsaktionäre üben das Stimmrecht nur unter besonderen Umständen aus.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich im Juni oder Juli.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Passiva: Shares Capital 250 000, Debentures 85 100, Sundry Creditors 75 282, Reserve Accounts 86 717, Profit and Loss Account 307 205 £. — Aktiva: Phosphat Rights 205 453, Development Account 12 285, Buildings and Fixed Plant-account 155 076, Moorings 13 741, Office Furniture 565, Eagle Insurance Policies for Redemption of Debentures at Cost 11 332, Stocks 145 766, Goods, Provisions and Plant in Transit to Islands 1718, Sundry Debtors and Payments in Advance 121 327, Debenture Issue Expenses 2700, Investments in Colonial Stocks and Participation in other Phosphate Undertakings at Cost subject to Calls 71 998, Cash in hand and on Deposit and Cunent Account Bank 62 338 £.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Directors' and Trustees' Fees and Travelling Expenses of Continental Directors 4066, Salaries of Managing Directors, London Staff and Office Rent 4572, Printing Stationery, Cables, Postages and General Expenses 3113, Depreciation 17 737, Debenture Issue Expenses 2665, Debenture Interest 3365, Balance carried down 310 552, Preference Dividend 12 months 8750, Interim Ordinary Dividend, six months 31 250, Debenture Redemption Account 5000, Balance carried forward 307 205 £. — Kredit: Balance from Trading Account after charging Australian Management, Travelling Expenses and Honoraria in Australia 346 073, Balance from 1907 41 653, Profit for 1908 310 552 £.

Dividenden: (Auf Stammaktien) 1903—1906: 25, 15, 15, 30 %. 1907: 50 %; 1908: 50 % bar und 200 % in neuen Stammaktien. Die 7 % Vorzugsdividende wird halbjährlich bezahlt.

Transfer form: Usancegemäss; fee: 2sh 6d.

Dividenden: (Auf Stammaktien) 1903—1906: 25, 15, 15, 30 %; 1907: 50 %; 1908: 50 % bar und 200 % in neuen Stammaktien. (Managing Director), John Ewart, H. Kaesemacher, Edward A. Levy, Adolph Otto Thiemer, Hermann Voss (Managing Director). — Sekretär: A. J. Reeves.

L. Pagenstecher.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Graskeller 1 (Alsenhof).

Gegründet: Im Jahre 1890. Die Firma erwarb im Jahre 1900 die Faktoreien der Firma Randad & Stein in Kamerun und hat sie seitdem wesentlich ausgedehnt. Seit 1905 in Nigeria tätig.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Import von Gummi, Elfenbein, Kakao, Palmkernen, Kopal usw., Export von Manufakturwaren aller Art, Getränken, Kurz- und Eisenwaren.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Longji (Hauptfaktorei), Kribi, Campo, Dehane, Plantation, Jaunde, Joko, Nanga-Eboko, Akonolinga Mbidemenke, Dendeng, Tibati, Lolodorf, Ngulemakong, Olama, Nkulajop, Lomie, Kam, Elemvok, Ebolova, Lemandum, Abong-Mbang, Jukaduma, Lekundje, sämtlich in Südkamerun. Pflanzungsanlagen befinden sich in Dehane, Longji und Campo. — In Nordkamerun sind unter der Firma L. Pagenstecher & Co. im Jahre 1906 Faktoreien angelegt worden in: Garua (Hauptfaktorei), Ngaundere, Kontscha. Am Niger Niederlassungen in Warri und Lokodja.

Inhaber: L. Pagenstecher. — Prokurist: Max Oehrens.

Zahlstellen: Kasse der Firma, Hamburg; Nebenkassen an den Orten der Niederlassungen.

R. Perrot, Berlin.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, Bülowstrasse 47.

Zweck und Tätigkeit: Import von Produkten aus den deutschen Kolonien; Finanzierungen; Uebersee-Unternehmungen; Einrichtung und Verwaltung von Gesellschaften; Anlage von Plantagen.

Niederlassungen und Besitztümer: In Gemeinschaft mit Privatdozent Dr. O. Schaeffer errichtete die Firma das „Deutsch-Ostafrikanische Kilwa-Südland-Syndikat", mit Landbesitz (Plantagenland) am Mkoe-See, in der Nähe von Kilwa, Deutsch-Ostafrika.

Inhaber: Rosina Perrot, Berlin. — Geschäftsführer: Karl Perrot, Berlin W. 57, Bülowstrasse 47, I.

Zahlstellen: Kasse der Firma; Deutsche Bank, Depositenkasse P.

Pflanzung Kiswani, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Tanga.

Sitz und Adresse: Mikanjuni bei Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Gegründet: 18. Juni 1907. Gesellschaftsvertrag vom 20. Juli 1907. Eingetragen in das Handelsregister von Tanga am 12. Febr. 1908.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung von Plantagen in Deutsch-Ostafrika, insbesondere der Palmenpflanzung Mikanjuni bei Tanga, einer Kautschuk- und Baumwollpflanzung bei Gonja und Kiswani in Pare, sowie der Betrieb sämtlicher hiermit in Verbindung stehender Geschäfte.

Niederlassungen und Besitztümer: Diverse Palmen-, Kautschuk- und Baumwollpflanzungen in Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 200 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Pflanzer Ludwig Kriegesmann, Mikanjuni bei Tanga.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Pflanzung Kwafungo.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Kwafungo.
Gegründet: 19. Sept. 1908.
Kapital: 25 000 M.
Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Fritz Sauppe, Tanga.

Pflanzung Ngomeni, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W.
Gegründet: 16. Okt. 1905. Eingetragen in das Handelsregister zu Tanga.
Zweck und Tätigkeit: Anbau von Sisalagaven und Kautschukbäumen zur Fabrikation sowie Gewinnung von Sisalhanf und Gummi, sowie der Betrieb sämtlicher hiermit in Verbindung stehender Geschäfte, einschliesslich des Erwerbs von Grundeigentum.
Niederlassungen und Besitztümer: Sisalagaven- und Kautschuk-Anlagen bei Ngomeni, Deutsch-Ostafrika.
Kapital: 375 000 M.
Direktion: Geschäftsführer: Otto Weber, Pflanzungsleiter in Ngomeni.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Pflanzungsgesellschaft Kibaranga.

Sitz und Adresse: Berlin-Wilmersdorf, Motzstrasse 52.
Gegründet: In Gründung begriffen.
Zweck und Tätigkeit: Anpflanzung von Sisal und Kautschuk.
Kapital: 300 000 M. in Aussicht genommen. Davon sollen zur Zeichnung 250 000 M. aufgelegt werden und erhält der Vorbesitzer Reichard Rose, Kibaranga, 50 000 M. in Aktien.
Direktion: Max Boeder, Berlin. — Auswärtiger Leiter: R. Rose, Kibaranga.

Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, Potsdamer Strasse 63.
Gegründet: 25. Nov. 1904. Verleihung der Rechtsfähigkeit am 18. Jan. 1906.
Gründer: Direktor Fr. Hupfeld, Berlin; Erich Fabarius, Bremen; Moritz Schanz, Chemnitz; Otto Wöckel, Kpeme; Direktor Carl Ladewig, Berlin; Konsul Paul Scheller, Dresden. Als wirtschaftlicher Beirat: Professor Dr. Wohltmann, Bonn.
Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, Ein- und Verkauf und Verarbeitung land- und forstwirtschaftlicher Produkte, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen im deutschen Schutzgebiete Togo und den benachbarten Kolonien; insbesondere Fortbetrieb der Plantage Kpeme in Togo.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Niederlassungen und Besitztümer: Hauptanlage Kpeme und Vorwerk Bagida in Togo (Anbau von Kokospalmen, Sisal, Baumwolle).

Kapital: 640 000 M., davon

1. 480 000 M. Stammanteile à 100 M. auf den Inhaber, voll begeben gegen Einbringung der Plantage Kpeme,
2. 160 000 M. Vorzugsanteile à 100 M. auf den Inhaber, voll eingezahlt. Von dem Vorzugskapital wurden 50 000 M. durch Gesellschafter der Plantage Kpeme in Togo, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, und 20 000 M. durch die Deutsche Togogesellschaft gezeichnet.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme (in bestimmten Fällen getrennte Abstimmung der Stamm- und der Vorzugsaktien).

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Zunächst 10 % an Reservefonds, dann 6 % an die Vorzugsbeteiligten, dann an die Stammbeteiligten 4 % Dividende, der Rest wird im Verhältnis der eingezahlten Beteiligung verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April.

Generalversammlung: Innerhalb der letzten 4 Monate jedes Kalenderjahres.

Bilanz am 30. April 1909: Aktiva: Grundstücke 4521, Pflanzungsanlage 498 660, Gebäude 29 037, Inventar 5176, Verbrauch und Abschreibung lt. Inventar 4255, Maschinen 237, Ginanlage 9427, Materialien 1338, Düngemittel 2417, Vieh 3500, Produktenbestand 2515, Kasse 1774, Bankguthaben 15 105, Debitoren 15 913, Verlust 53 817 M. — Passiva: Stammkapital 480 000, Vorzugskapital 160 000, Kreditoren 2251 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlustvortrag am 1. Mai 1908 60 000, Gehälter in Afrika 6288, Löhne in Afrika 14 065, Unkosten in Afrika 1215, Viehfutter 323, Düngemittelverbrauch 3557, Saatgut 91, Feuerversicherung 1078, Vorstandsgehalt 3000, Bureaukosten 1000, Heimische Unkosten 357, Abschreibungen und Verbrauch auf: Gebäude 1209, Inventar 920, Maschinen 59, Ginanlage 819, Vieh 150 M. — Kredit: Produktenerlös 9876, Ginbetrieb 2025, Transporte 3665, Zinsen und Provisionen 2268, Uebertrag auf Produktenbestandskonto 2515, Uebertrag auf Pflanzungsanlagekonto 20 000, Uebertrag auf Bilanzkonto: Verlust am 30. April 1909 53 817 M.

Dividenden: 1904/05—1908/09: 0 %.

Direktion: Fr. Hupfeld, Bergassessor a. D., Direktor, Berlin. — Pflanzungsleiter: Otto Wöckel, Tafie am Agu, Togogebiet; Arthur Schleinitz, stellv. Pflanzungsleiter, Kpeme b. Anecho.

Aufsichtsrat: Carl Ladewig, Direktor, Berlin, Vorsitzender; Dr. Otto Warburg, Professor, Berlin, stellv. Vors.; Erich Fabarius, i. Fa. Knoop & Fabarius, Bremen. — Wirtschaftl. Beirat: Dr. F. Wohltmann, Geh. Regierungsrat, Professor, Halle a. S.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Mitteldeutsche Creditbank, Berlin, Behrenstr. 2.

Pflanzungsgesellschaft Pugu.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Jaegerstr. 1 II.

Gegründet: 21. Aug. 1907.

Gründer: Geh. Oberregierungsrat Friedr. Bormann, Charlottenburg; Geh. Kommerzienrat Richard Pintsch, Berlin; Geh. Kommerzienrat Julius Pintsch, Berlin; Fabrikbesitzer Carl Schaller, Berlin.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Zweck und Tätigkeit: Plantagen-Wirtschaft in Deutsch-Ostafrika. Gebaut wird vorzugsweise Kautschuk, Kokos, Sisal.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Friedrichstal bei Pugu (km 21) an der Eisenbahn Daressalam—Morogoro. Die Anlage der Plantage wurde im Februar 1907 begonnen.

Kapital: 48 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Geschäftsführer: Geh. Oberregierungsrat Friedr. Bormann, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: Geh. Oberregierungsrat Friedr. Bormann, Charlottenburg; Geh. Kommerzienrat Richard Pintsch, Geh. Kommerzienrat Julius Pintsch, Fabrikbesitzer Carl Schaller, Berlin.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Depositenkasse A.

Plantage Ndungu (R. Trautmann & Weissflog).

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Arnstadt in Thüringen.

Gegründet: 1907.

Gründer: Die Inhaber der Firma R. Trautmann & Weissflog in Arnstadt i. Th., Robert Trautmann in Arnstadt und Gustav Weissflog in Erfurt.

Zweck und Tätigkeit: Anlage und Betrieb von Baumwoll- und Kautschukplantagen in Deutsch-Ostafrika, Süd-Paregebirge.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage „Ndungu" im Süd-Paregebirge, ca. 1200 ha gross, und eine durch Wasserkraft (Turbinenanlage von 80 PS.) betriebene Ginanlage von 3 Walzengins, einer hydraulischen Baumwoll-Ballenpresse sowie eines Sägewerks, deren Inbetriebsetzung Ende des Jahres 1909 erfolgt.

Direktion: Besitzer: Firma R. Trautmann & Weissflog in Arnstadt i. Th. — Auswärtiger Leiter: Ernst Wilke, Ndungu, Süd-Paregebirge.

Zahlstellen: Geschäftskasse der Firma, Arnstadt i. Th.; Privatbank zu Gotha, Filiale Arnstadt; Deutsch-Ostafrikanische Bank, Berlin und Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Plantage Oechelhausen.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Dessau.

Gegründet: 1899.

Gründer: Geh. Kommerzienrat Dr. Oechelhaeuser (†), Dessau.

Zweck und Tätigkeit: Anbau von Kakao und Kautschuk.

Niederlassungen u. Besitztümer: Plantage Oechelhausen bei Isongo, 2050 ha, wovon 305 ha bebaut.

Besitzer: Generaldirektor Dr. ing. W. v. Oechelhaeuser, Geschäftsleiter, und Geh. Hofrat Prof. Dr. A. v. Oechelhaeuser, Karlsruhe.

Auswärtiger Leiter: Otto Koethe.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Plantagengesellschaft Clementina.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Brodschrangen 35.

Gegründet: 13. Mai 1898; eingetragen in das Handelsregister am 1. Juni 1898. Statutenänderungen 9. Nov. 1899, 15. April 1905 und 15. April 1908.

Gründer: L. Behrens & Söhne, Schröder Gebrüder & Co., Adolph Robert Boehm, C. F. E. O. Friesland, Hamburg; Viktor M. Seminario, Paris.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere auch der Erwerb und Betrieb der früher dem Dr. Sixto Liborio Duran Borrero gehörenden, in der Republik Ecuador, Provinz los Rios, belegenen Plantagen Clementina und San Clemente, welche im Mai 1898 von den Herren L. Behrens & Söhne und Schröder Gebrüder & Co. gekauft sind, sowie der Verkauf der Plantagenprodukte.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen Clementina und San Clemente in Ecuador, Provinz los Rios. Die Gesellschaft baut hauptsächlich Kakao.

Kapital: 1 500 000 M. in 1500 auf Inhaber lautende Aktien à 1000 M. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Zur teilweisen Zahlung des Kaufpreises der Plantage hat die Gesellschaft im Jahre 1898 eine 5½% Prioritätsanleihe im Betrage von 1 000 000 M. aufgenommen, rückzahlbar zu 105%, eingeteilt in 1000 auf den Inhaber lautende Stücke à 1000 M. Die Auslosung findet jährlich am 2. Jan. auf den 1. Juli und 1. Juli auf den 2. Jan. in einem Zeitraume von 17 Jahren statt. Seit dem 2. Jan. 1902 war verstärkte oder gänzliche Kündigung zulässig. Als Sicherheit für diese Anleihe ist zugunsten der Firmen L. Behrens & Söhne und Schröder Gebrüder & Co. in Hamburg auf die Plantagen Clementina und San Clemente eine erststellige Hypothek im Betrage von 1 050 000 M. aufgenommen. Am 31. Dez. 1908 befanden sich noch 576 000 M. im Umlaufe. Die Verjährung der Coupons findet nach 10 Jahren statt. Die Anleihe wurde am 15. April 1899 zu 100.50% in Hamburg aufgelegt und wird daselbst notiert.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem sich aus der Bilanz ergebenden Reingewinn werden vorweg 5% zur Bildung eines Kapitalreservefonds, in Gemässheit des Gesetzes verwandt, bis derselbe die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht. Von dem verbleibenden Betrage werden 4% auf die Aktien gezahlt. Von dem Reste werden 10% als Tantieme unter die Mitglieder des Aufsichtsrates verteilt. Der Rest wird unter die Aktionäre als Superdividende verteilt.

Die Ansprüche aus Dividendenscheinen verjähren, wenn dieselben nicht innerhalb 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Zahlung vorgelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres in Hamburg.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Haciendas Clementina und San Clemente 2 669 635, Pflanzer-Vorschusskonto 156 804, Arbeiter-Vorschusskonto 65 782, Plantagen-Kassakonto 14 736, Wechsel im Portofeuille 415 400, Guthaben bei Banken und Bankiers 22 450, Debitoren 64 929 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 1 500 000, Prioritätsanleihekonto 576 000, Reservekonto 114 163, Rückstellungen 722 326, Obligations-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Couponskonto 15 840, Unkostenkonto 1200, Zinsenkonto 1348, Tantiemekonto 37 346, Dividendenkonto 390 000, Kreditoren 41 882, Gewinn- und Verlustkonto 9633 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Plantagen-Betriebskonto 244 545, Rückstellungen 70 403, Prioritätsanleihen-Zinsenkonto 33 137, Unkostenkonto 19 485, Einkommensteuerkonto 17 446, Gewinn 459 793 Mark. — Kredit: Vortrag von 1907 3518, Kakaokonto 810 993, Kaffeekonto 185, Pachtkonto 6000, Zinsenkonto 8704, Kursgewinn 15 409 M.

Dividenden: 1898—1899: 21 % (18 Mon.); 1900—1908: 0, 4½, 15, 9, 20, 7, 16, 13, 26 %.

Direktion: Adolph Rob. Boehm, Hamburg. — Plantagenverwalter: Carlos Baille.

Die Firma der Gesellschaft wird, wenn nur ein Direktor angestellt ist, von diesem allein, andernfalls von zwei Direktoren zusammen gezeichnet. Auch kann zwei Beamten der Gesellschaft (Prokuristen) gemeinschaftlich oder, wenn der Vorstand aus mehreren Direktoren besteht, einem Direktor zusammen mit einem Prokuristen das Recht der Firmenzeichnung gewährt werden.

Aufsichtsrat: E. C. Hamberg, i. Fa.: L. Behrens & Söhne, Hamburg. Vorsitzender; Rudolf Freiherr v. Schröder, i. Fa.: Schröder Gebrüder & Co., Hamburg, stellv. Vors.; Sixto Duran-Ballén, Paris.

Zahlstellen: L. Behrens & Söhne, Hamburg; Schröder Gebrüder & Co., Hamburg.

Plantagengesellschaft „Concepcion" in Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Sandtorquai 23.

Gegründet: 25. Febr. 1897; in das Handelsregister eingetragen am 8. März 1897. Letzte Statutenänderung am 18. Nov. 1899.

Im Febr. 1897 verkauften die derzeitigen Eigentümer, Baron Xavier du Teil und Kaiserlicher Gesandter Werner v. Bergen, ihre unter dem Gesamtnamen „El Val du Teil" bekannten Plantagen in Guatemala an ein Konsortium, welches die Aktiengesellschaft gründete.

Gründer: Firma Oetling Gebrüder, Haase & Co., Gustav Müller & Thomsen und Ferdinand Gerlach, sämtlich in Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere der in Guatemala zwischen dem Hafen San José de Guatemala und der Hauptstadt Guatemala belegenen unter dem Gesamtnamen „El Val du Teil" bekannten Plantagen.

Die Gesellschaft hat eine grosse Zuckerfabrik in Guatemala aufgestellt. 1900/01 musste die Gesellschaft infolge ihrer unzulänglichen Anlagen in Chaguite das Kaffeebenefiz nach Concepcion verlegen, woselbst neue Gebäude und Trockenhöfe errichtet und diese durch einen Schwemmkanal mit den Kaffeepflanzungen verbunden wurden.

Die Gesellschaft baut hauptsächlich Zuckerrohr und Kaffee.

Niederlassungen und Besitztümer: Die in Guatemala zwischen dem Hafen San José de Guatemala und der Hauptstadt Guatemala gelegenen, unter dem Gesamtnamen „El Val du Teil" bezeichneten Plantagen: Concepcion, Colorado, Muzunga, Chaquita, Rivera, El Volcan, La Eminencia, San José und La Presa.

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 2000 Aktien à 1000 M.

Die Gesellschaft hat 1897 eine Anleihe von 1 500 000 M. in 5% Obligationen aufgenommen, rückzahlbar zu 105%, eingeteilt in

1500 Stücke à 1000 M. Zinszahlungen finden statt am 2. Jan. und 1. Juli. Tilgung erfolgt seit 1902 durch jährliche Auslosung am 2. Jan. auf den 1. Juli und am 1. Juli auf den 2. Jan.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Vom Reingewinn werden 5% zum Reservefonds zurückgelegt und 4% Dividende an die Aktionäre verteilt; vom verbleibenden Rest erhält der Aufsichtsrat 7½% Tantieme, sowie der Vorstand und die Beamten die vertragsmässige Dividende. Vom dann noch verbleibenden Rest wird unter alle Aktionäre eine Superdividende verteilt. bezw. nach Beschluss der Generalversammlung damit verfahren.

Nicht eingelöste Dividendenscheine sind wertlos, wenn sie 4 Jahre nach Fälligkeit nicht eingelöst worden sind und fällt alsdann der Betrag an die Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: In Hamburg spätestens im Dezember.

Bilanz am 30. Sept. 1908: Aktiva: Plantagen 2 910 457, Schwemmkanal 1, elektrische Lichtanlage 1, Kaffeebenefiz 1, neues Wohnhaus 1, Lagerhaus 1, Verwaltung Concepcion 184 981, Mobilien 1, Prioritätsprämien 45 000, Bankguthaben und Kassa 5464, Debitoren 99 397 M. — Passiva: Aktienkapital 2 000 000, Prioritätsanleihe 1 023 750, Prioritätszinsenkonto 12 187, Reservefonds 62 379 (Rücklage 6410), Kredit. 25 199, Dividende 120 000, Vortrag 1790. Sa. 3 245 306 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Betriebskosten (einschl. Vergütung an Aufsichtsrat, Gehalt und Tantieme an den Verwalter) 70 069, Feuerassekuranz 9643, Einkommensteuer 10 474, Disagio 3750, Prioritätszinsen 50 612, Abschreibung an Plantagen 76 503, Abschreibung Verwaltung Concepcion für Agioverlust 13 658, Gewinn 128 200 M. — Kredit: Vortrag 31 582, Kaffee 320 430, Gewinn der Verwaltung in Guatemala 9958, Zinsen 942. Sa 362 913 M.

Dividenden: 1897/98—1907/08: 0, 0, 6, 6, 4, 4, 5, 5, 6, 6, 6 %.

Direktion: Vorstand: Oswald Wilhelm Haase, Hamburg; Wilhelm Georg Oetling, Hamburg. — Prokurist: Julius Oetling, Hamburg. — Auswärtiger Leiter: Verwalter Leopold Fichter, Guatemala.

Aufsichtsrat: Adolf Oetling, Hamburg, Vorsitzender; Gustav Müller, Hamburg, stellv. Vors.; Arthur Lindener, Hamburg; Johann Friedrich Gerlach, Guatemala; Chr. Georg Otto Haag, Havre.

Zahlstellen: In Hamburg für Dividende: Kasse der Gesellschaft; für Obligationen: Vereinsbank in Hamburg.

Plantagengesellschaft Süd-Kamerun.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin, Vossstr. 15.

Gegründet: 1901.

Zweck und Tätigkeit: Plantagenwirtschaft.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage an den Campofällen, Kamerun. Die Gesellschaft baut Kakao und Kautschuk.

Kapital: 160 000 M.

Vorstand: Robert Guthmann, Berlin (alleiniger Inhaber).

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Prinz Albrecht-Plantagen.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 102.
Gegründet: 1896.
Zweck und Tätigkeit: Betrieb und Verwertung von Plantagen, insbesondere der Bau von Kaffee und Sisalagaven.
Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen Kwamkoro, Sangarawe und Kihuhui in Deutsch-Ostafrika.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Besitzer: Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Friedrich Heinrich, Joachim Albrecht und Friedrich Wilhelm von Preussen.
Direktion: Kammerherr Freiherr von Nagel, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Administrator Feilke in Kwamkoro.

---

von Quitzow, Diamanten-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 1909.
Zweck und Tätigkeit: Schürfen nach Diamanten.
Kapital: 100 000 M. in Anteilen à 1000 M.

Regent Diamant Ges. m. b. H. 60000.

Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Barmen.
Gegründet: 25. Aug. 1882; hervorgegangen aus der Missions-Handels-Aktien-Gesellschaft; eingetragen in das Handelsregister am 20. Nov. 1882.
Zweck und Tätigkeit: An- und Verkauf von Waren, Erwerb und Bewirtschaftung von Grundeigentum, sowie Betrieb damit in Verbindung stehender Gewerbe. Er hat hierbei die Absicht, die Arbeit der Rheinischen Missions-Gesellschaft auf Borneo und Sumatra im Sinne der Zivilisation und christlichen Kultur zu fördern.
Niederlassungen und Besitztümer: Niederlagen: Robert Hennemann & Co., Bandjermasin und Samarinda, Borneo; Hennemann & Co., Si Bolga, Taroetoeng, Pad. Sidempoean, Balige, Sumatra, Goenong Sitoli auf Nias.
Kapital: 152 000 M. Erhöhungen können auf Antrag des Aufsichtsrates durch Beschluss der Generalversammlung stattfinden. Die Aktien, jede im Betrage von 500 M., lauten auf Namen.
Verlorene oder vernichtete Aktien unterliegen der Amortisation. Jeder Besitzwechsel der Aktien muss dem Vorstand angezeigt und von diesem, nach Mitteilung an den Aufsichtsrat, die Eintragung im Aktienbuch bewirkt werden.
Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.
Gewinnverteilung: Von dem Gesamtreingewinn werden zunächst 10 % dem Reservefonds zugeschrieben. Der weitere Reingewinn wird bis zur Höhe von 6 % des eingezahlten Aktienkapitals an die Aktionäre verteilt. Von dem weiter verbleibenden Gewinn werden höchstens

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

15 % des Gesamtreingewinns als Tantieme an die Angestellten der Gesellschaft nach Bestimmung des Aufsichtsrates verteilt, der dann noch vorhandene Gewinnsaldo wird den Aktionären überwiesen, wenn die Generalversammlung nicht einen höheren als den vorangegebenen Prozentsatz dem Reservefonds zuzuweisen beschliesst.

Der Generalversammlung steht es zu, auf Antrag des Aufsichtsrates den Betrag der an die Angestellten zu verteilenden Tantiemen über 15% des Reingewinns zu erhöhen.

Die Generalversammlung hat darüber zu beschliessen, ob die Ueberweisungen an den Reservefonds aufhören sollen, sobald und auf solange derselbe die Höhe von 50% des eingezahlten Aktienkapitals erreicht hat oder nicht.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres in Barmen.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Bandjermasin und Samarinda 292 338, Sibolga, Taroetoeng und Padang-Sidempoean 360 295, Barmen 110 994 M. — Passiva: Aktienkapital 152 000, Reservekonto A 71 728, Reservekonto B 50 054, Unterstützungskonto 105 126, Feuerversicherungskonto 45 757, Transportversicherungskonto 24 878, diverse Kreditoren 127 693, Depositenkonto 143 579, Gewinn- und Verlustkonto 42 809 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Mobilienkonto Barmen 5, Handlungsunkostenkonto Barmen 14 276, Zinsenkonto Barmen 7897, Saldo 42 809 M. — Kredit: Gewinn- und Verlustkonto Bandjermasin 22 034, Gewinn- und Verlustkonto Sibolga 24 048, Kommissionskonto Barmen 18 906 M.

Dividenden: 1887—1908: 4, 4, 4, 4, 4, 2, 4, 4, 4, 5, 5, 6, 4½, 6, 6, 8, 8, 8, 8, 10, 10, 10 %.

Direktion: Friedrich Schindelin, Barmen. — Prokurist: Fr. Stöter, Barmen. — Auswärtige Leiter: Th. Neuffer, Bandjermasin; W. Wächter, Sibolga; P. Braun, Goenong-Sitoli.

Rechnungs-Revisoren: Dr. Paul Wesenfeld und Theodor Gundert, Barmen.

Aufsichtsrat: F. W. Röhrig, Barmen, Vorsitzender; E. Colsman, Langenberg; Hch. Mittelsten-Scheid, M. Möller, Missionsinspektor J. Spiecker, Barmen.

Bankkonto: J. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld.

Rheinische Handeï-Plantagen-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Cöln a. Rh., Grosse Budengasse 8/10.

Gegründet: 6. Febr. 1895 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Letzte Statutenänderungen am 12. Okt. 1899.

Gründer: Dr. jur. Max Freiherr v. Oppenheim und S. Alfred Freiherr v. Oppenheim.

Zweck und Tätigkeit: In den deutschen Kolonien die Ansiedelung, den Bodenbau, den Bergbau und sonstige Zweige der wirtschaftlichen Tätigkeit und das Handels anzubahnen und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirtschaften und zu verwerten, Handel, Gewerbe und Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienenden Unternehmungen zu betreiben bezw. sich daran zu beteiligen. Die Gesellschaft ist berechtigt, auf Beschluss der Generalversammlung im

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutschen Reiche und in den deutschen Kolonien Zweigniederlassungen zu errichten. Die Gesellschaft baut hauptsächlich Kaffee, Kautschuk und Cinchona.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzung Ngambo in Handeï.

Kapital: 1 500 000 M., eingeteilt in 300 Stück à 5000 M., wovon 80% eingezahlt sind. Das Grundkapital betrug 600 000 M. Die erste Einzahlung wurde mit 20% des Nennbetrages jeden Anteiles bis zur ersten Generalversammlung entrichtet. Die Anteilscheine lauten auf den Namen. Für die Uebertragung der Gesellschaftsanteile ist die Zustimmung der Generalversammlung erforderlich. Die folgenden Einzahlungen fanden statt: 10% am 15. Nov. 1897, 10% am 31. Okt. 1898, 10 % am 30. Sept. 1899, 15 % am 15. Nov. 1900, 15 % am 15. Juli 1901.

Die Erhöhung des Grundkapitals bis zu 2 000 000 M. kann von der Generalversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen beschlossen werden.

Der Regierungsassessor Dr. Max Freiherr v. Oppenheim zu Cöln a. Rh. übertrug seine, in seinen Verträgen mit dem Bevollmächtigten des Sultans Kipanga vom 22. Nov. 1893 und mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft vom 23. Juni 1894 erworbenen Rechte und Pflichten auf die Gesellschaft; die Gesellschaft trat in seine sämtlichen bisherigen auf die in den genannten Verträgen bezeichneten Ländereien in Deutsch-Ostafrika und ihre Erwerbung bezüglichen Rechte und Pflichten ein.

Die Anteile der Gesellschaft sind unteilbar.

Stimmrecht: Jeder Anteil von 5000 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn sind mindestens 10% dem Reservefonds zu überweisen. Ueber die Verwendung des Restes beschliesst die Generalversammlung.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Cöln a. Rh. spätestens im Oktober.

Bilanz war von seiten der Gesellschaft nicht zu erlangen.

Dividenden: 1896—1906: 0 %.

Direktion: Generalbevollmächtigter W. von St. Paul-Illaire, Cöln a. Rh. — Auswärtiger Leiter: Oberpflanzer W. Gerlich, Ngambo.

Vorstand: S. Alfred Freiherr von Oppenheim, Cöln a. Rh., Vorsitzender; Eugen Pfeiffer, Cöln a. Rh., stellv. Vors.; Arnold von Guilleaume, Cöln a. Rh.; Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin; Dr. Max Schoeller, Berlin; Wulff, Baron v. Plessen, Saltoë-Hyllinge-Dänemark.

Revisoren: Dr. Karl Joest, Haus Eichholz bei Sechtem i. Rhld.; Manfred Graf v. Matuschka, Schloss Bechau i. Schles.; Kommerzienrat Dr. jur. Richard Schnitzler, Cöln a. Rh.

Zahlstelle: Kasse der Gesellschaft.

Rheinische Missionsgesellschaft.

Sitz und Adresse: Barmen.

Gegründet: 1828. Letzte Statutenänderung 1906.

Zweck und Tätigkeit: Verbreitung des Evangeliums unter den Heiden; insbesondere Gründung einer evangelischen Kirche unter den Eingeborenen Deutsch-Südwestafrikas und Neu-Guineas.

Direktion: Missionsinspektor Pastor Spiecker.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Richter & Nolle, Filiale Südwestafrika.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Leipzigerstr. 111.
Gegründet: 1908.
Zweck und Tätigkeit: Handel aller Art nach, in und von Deutsch-Südwestafrika, besonders Ausrüstungsgegenstände, koloniale Spezialartikel und sonstige landesübliche Waren, Apotheken.
Niederlassungen und Besitztümer: Swakopmund und Lüderitzbucht.
Kapital: 250 000 M. in 500 Anteilen à 500 M. Voll eingezahlt 150 000 M.
Gewinnverteilung: Die Berliner Firma Richter & Nolle hat zunächst eine feste jährliche Verzinsung von 5 % garantiert.
Direktion: Geschäftsführer in Berlin: Wilhelm Richter i. Fa. Richter & Nolle; in Südwestafrika: Ernst Nolle i. Fa. Richter & Nolle.
Leiter der Apotheke in Swakopmund: Apotheker Emil Kiewitt, in Lüderitzbucht: Apotheker Hermann Marschner.
Aufsichtsrat: Sanitätsrat Dr. Beerwald, Berlin; Oekonomierat Max Krüger, Rostock; Hauptmann a. D. Konradin v. Perbandt, Feldafing; Kaiserl. Bezirksamtmann a. D. W. v. St. Paul-Illaire, Gross-Lichterfelde.
Zahlstelle: Commerz- und Discontobank, Depositenkasse N., Berlin W. 9, Potsdamerstr. 1.

Roll & Hürstel.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Morogoro.
Gegründet: 1. Juli 1908; eingetr. in das Handelsreg. am 9. Juli 1908.
Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Greis.
Inhaber: Roll, Hürstel, Morogoro.

Rothauge & Wulff.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Windhuk.
Gegründet: 18. März 1903.
Zweck und Tätigkeit: Betrieb eines allgemeinen Warengeschäftes, der durch einstimmigen Beschluss der Gesellschafter auf Farmwirtschaft und Beteiligung an Minenunternehmungen ausgedehnt werden kann.
Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassung: Gibeon.
Kapital: 150 000 M.
Geschäftsführer: Carl Wulff und Peter Müller in Windhuk; August Wulff und Carl Rothauge in Gibeon.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Rufijya Pflanzungsgesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Hamburg-Barmbeck.
Gegründet und in das Handelsreg. eingetr. 1908.
Zweck und Tätigkeit: Plantagenbetrieb, insbesondere Anpflanzung von Baumwolle.
Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzung Rufijya bei Yamingwiri, Deutsch-Ostafrika.
Kapital: 300 000 M.
Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Safata-Samoa-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Flottwellstr. 3.
Gegründet: 5. Dez. 1903 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Am 12. April 1904 wurden ihr durch Beschluss des Bundesrates die Rechte einer juristischen Person verliehen.
Zweck und Tätigkeit: In Samoa Plantagenwirtschaft zu betreiben, Grundbesitz zu pachten, zu erwerben und zu verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte zu unternehmen.
Die Gesellschaft widmete sich früher nur dem Kakaobau auf Samoa, hat aber im Juni 1906 beschlossen, die Kautschukkultur in ihren Betrieb aufzunehmen, nachdem das vorzügliche Gedeihen von Kautschukbäumen auf Samoa festgestellt worden ist.
Pflanzungen: Tuanaimato, Falelauniu und Saninoga. Ende 1908 waren auf den Pflanzungen der Gesellschaft 493,7 ha unter Kultur gebracht und mit 146 636 Kakaobäumen, 78 619 Heveen, 1438 Ficus und 8495 Kokospalmen bestanden.
Kapital: 900 000 M., eingeteilt in 700 Stück à 1000 M. und 2000 à 100 M. Die Anteile sind voll eingezahlt. Laut Beschluss der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 22. Juni 1907 wurde eine Anleihe von 400 000 M. aufgenommen, die mit 5 % verzinst und vom Jahre 1913 ab im Wege der Auslosung zu 110 % zurückgezahlt wird.
Der Aufsichtsrat ist befugt, durch Abführung eines von ihm erforderlich erachteten Teiles des Reingewinnes eine ausserordentliche Rücklage zu schaffen, bis ihre Höhe 25 % des Grundkapitals erreicht. Die ausserordentliche Rücklage ist besonders zur Vermehrung des Betriebskapitals und zur Deckung ungewöhnlicher Verluste bestimmt, kann aber nach Ermessen des Aufsichtsrates jederzeit zur Verteilung unter die Gesellschafter gebracht werden.
Wenn die Erträgnisse des Gesellschaftsbetriebes es gestatten, so soll in jedem Jahre ein Betrag von durchschnittlich einem Vierzigstel des Grundkapitals zur Tilgung desselben zurückgestellt werden. Jedenfalls ist die Möglichkeit der Tilgung des ganzen Grundkapitals in dem Zeitraum von 40 Jahren, der Dauer der Landpachtrechte der Gesellschaft, anzustreben.
Vom Jahre 1913 ab werden die bis dahin aufgelaufenen und späterhin erwachsenden Tilgungsbeträge zur Rückzahlung der Anteile in der Weise benutzt, dass soviel Anteilscheine ausgelost werden, wie Geld verfügbar ist. Die auf die ausgelosten Anteilscheine eingezahlten Beträge werden zurückbezahlt, worauf erstere gegen Genussscheine aus-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

getauscht werden, die dieselben Rechte gewähren, wie die Anteilscheine mit der Massgabe, dass eine Auslosung von Genussscheinen nicht stattfindet.

Die Anteile sind unteilbar.

Die Gesellschaft hat eine Hypothek in Höhe von 60 000 M. aufgenommen.

Stimmrecht: Jeder Anteil zu 100 M. gewährt eine, jeder Anteil zu 1000 M. 10 Stimmen.

Gewinnverteilung: Von dem nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Reingewinn erhalten zunächst die Anteilseigner bis zu 6 % des noch nicht ausgelosten Grundkapitals als Gewinnanteil; alsdann erhalten die Eigner von Genussscheinen bis zu 4 % ihres ursprünglich eingezahlten Kapitals als Gewinnanteil. Ein dann noch verbleibender Rest des Reingewinnes wird nach dem Beschlusse der Hauptversammlung verteilt.

Die Rücklage für den Reservefonds muss mindestens 5% des Reingewinns betragen, bis der Betrag die Höhe von mindestens 25 % des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat oder wieder erreicht hat.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Anteilkonto 2367, Anleihekonto 215 749, Bankguthaben 31 269, Kassenbestand 827, Warenbestand 3245, Debitoren in Samoa 2400, Erntekonto 13 487, Pflanzung Saninoga 536 662, Pflanzung Tuanaimato 420 782, Pflanzung Falelauniu 177 406 M. — Passiva: Kapitalkonto 900 000, Hypotheken- und Anleihekonto 460 000, Kreditoren 41 454, Kautionskonto 2745 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag aus 1907 11 406, Verwaltung Berlin 13 917, Gehälter in Samoa 20 081, Löhne, Verpflegung und Anwerbung der Arbeiter 103 227, Krankenpflege 5768, Saat- und Pflanzgut 14 459, Materialienkonto 579, Transportwesenkonto 3212, Geschäftsunkosten, Reisen, Inspektion 20 805, Pacht, Hypotheken- und Anleihezinsen 11 890, Erntekosten und Instandhaltung der alten Pflanzung 4230, Abschreibung auf Gebäude und Inventar 11 721, Abschreibung auf Landkonto Falelauniu 21 280 M. — Kredit: Zinsenkonto 1641, Erntekonto 1908 (½ Jahr) 8031, Uebertrag auf Pflanzungskonto 232 909 M.

Dividenden: 1904—1908: 0 %. (Die Pflanzungen befinden sich erst in der Anlage.)

Direktion: Generaldirektor Wilhelm Mertens, Berlin; Stellvertreter: H. Fischer, Berlin. — Prokuristen: Robert Schultze und K. H. Müller, Berlin. — Hauptadministrator in Samoa: C. Zwingenberger.

Willenserklärungen, insbesondere die Zeichnung des Vorstandes für die Gesellschaft, sind verbindlich, wenn sie von einem ordentlichen Vorstandsmitgliede oder von zwei stellvertretenden Vorstandsmitgliedern oder von einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen erfolgen.

Aufsichtsrat: Zahnarzt C. Birgfeld, Hamburg; Stadtrat H. Gordt, Mannheim; Direktor H. Gremmler, Friedenau, Vorsitzender; Kommerzienrat L. Heyligenstaedt, Giessen; Kapitän zur See a. D. Friedrich Graf von Moltke, Wilhelmshaven; Finanzrat a. D. H. von Mücke, Kiel; Amtsvorsteher G. C. J. Tönnies, M. d. A., vor Garding; Professor Dr. O. Warburg, Berlin.

Zahlstellen: Kasse der Gesellschaft, Berlin W. 35, Flottwellstr. 3; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse C., Berlin W. 9.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Samoa-Kautschuk-Compagnie, Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Flottwellstrasse 3.

Gegründet: 3. Juni 1905; in das Handelsregister eingetragen am 4. Juli 1905.

Zweck und Tätigkeit: Plantagenwirtschaft auf Samoa, insbesondere die Kautschukkultur. Zu diesem Zwecke kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen. Die Gesellschaft kann sich auch an fremden Plantagenunternehmungen beteiligen oder sie erwerben.

Das Kautschukkultur-Syndikat G. m. b. H. hatte in vorbereitender Tätigkeit die Grundlagen für den Grossbetrieb einer Kautschukpflanzung geschaffen. Auf Grund eines langfristigen, mit der Verkaufsklausel ausgestatteten Pachtvertrages verfügt die Gesellschaft über eine Fläche von über 2200 ha Landes bei Saluafata auf Samoa. Die Tätigkeit der Gesellschaft hat am 1. Juli 1905 begonnen; die Bauzeit ist auf 8 Jahre bemessen.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzung Saluafata auf Upolu. (Samoa).

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 2000 Stück zu 1000 M., von denen 75 % eingezahlt sind. Die weiteren Einzahlungsleistungen erfolgen: 1910 15 %, 1911 10 %.

Die Generalversammlung kann auf Antrag des Aufsichtsrats die Einzahlungen in grösseren Raten oder kürzeren Zeiträumen beschliessen. Den Zeichnern von Aktien bleibt es unbenommen, statt der ratenweisen Zahlungen die sofortige Vollzahlung zu wählen.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Gewinnverteilung: Die ersten 8 Betriebsjahre von 1905 bis 1913 gelten als „Bauzeit". Während dieser Zeit wird das bar eingezahlte Kapital mit 4 % verzinst. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass für das 8. Jahr an Bauzinsen 1 % mehr, also im ganzen 5 % des eingezahlten Kapitals gezahlt werden.

Der Reingewinn des neunten und der folgenden Geschäftsjahre wird wie folgt verwendet:

a) 5 % werden dem Reservefonds überwiesen;
b) sodann erhalten die Aktionäre bis zu 5 % des Aktienkapitals als Dividende;
c) von dem verbleibenden Teil bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von 5 %;
d) bis zu 5 % des Aktienkapitals fliessen hiernach dem Tilgungsfonds zu;
e) der Rest wird unter die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Wenn die Betriebsüberschüsse es gestatten, so soll zur Bildung des vorgesehenen Tilgungsfonds vom 11. bis zum 30. Geschäftsjahre alljährlich ein Betrag von durchschnittlich einem Zwanzigstel des Grundkapitals zur Herabsetzung desselben zurückgestellt werden. Es bleibt der Generalversammlung vorbehalten, den Tilgungsfonds zur Herabsetzung des Grundkapitals oder zur Anlegung neuer Pflanzungen oder zum Erwerbe bereits angelegter junger Pflanzungen zu verwenden.

Die sich aus dem Tilgungsfonds ansammelnden Zinsen werden in erster Reihe für ausserordentliche Abschreibungen auf Gebäude und Inventar, zur Bildung eines Beamten-Pensionsfonds, sowie für gemein-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

nützige Zwecke (öffentliche Wege auf Samoa, Eingeborenenkulturen usw.) nach dem jeweiligen Ermessen des Aufsichtsrates benutzt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Aktionärkonto 786 023, Bankguthaben 22 910, Kassenbestand 2509, Warenbestand 4912, Debitoren 20 323, Pflanzung Saluafata 1 213 477, Gewinn- und Verlustkonto 96 134 M. — Passiva: Kapitalkonto 2 000 000, Kreditoren 146 291 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag aus 1907 90 402, Verwaltung Berlin 18 278, Bauzinsen 45 832, Gehälter in Samoa 21 470, Löhne, Verpflegung und Anwerbung der Arbeiter 91 989, Krankenpflege 7268, Saat- und Pflanzgut 11 495, Materialienkonto 4034, Transportwesenkonto 2131, Geschäftsunkosten, Reisen 15 509, Abschreibung auf Gebäude 3735, Abschreibung auf Inventar 6760, Abschreibung auf Landkonto 8500, uneinbringliche Forderung 5393 M. — Kredit: Bankzinsen 1886, Uebertrag auf Pflanzungsanlagekonto 234 780, Uebertrag auf Bilanzkonto 96 134 M.

Dividenden: Bauzinsen: 4 %.

Direktion: Generaldirektor Wilhelm Mertens, Berlin; Stellvertreter H. Fischer, Berlin. — Prokuristen: Robert Schultze und K. H. Müller, Berlin. — Hauptadministrator auf Samoa: C. Zwingenberger.

Willenserklärungen, insbesondere die Zeichnung des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie von einem ordentlichen Vorstandsmitgliede oder von zwei stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, oder von einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen, oder von zwei Prokuristen erfolgen.

Aufsichtsrat: Direktor H. Gremmler, Friedenau, Vorsitzender; Zahnarzt C. Birgfeld, Hamburg; Konsul W. Gaedertz, Lübeck; Kommerzienrat L. Heyligenstaedt, Giessen; Oberstleutnant a. D. H. Moedebeck, Berlin; Finanzrat a. D. H. von Mücke, Kiel; Hauptmann d. R. und Rittergutsbesitzer F. Quehl, M. d. A., Dominium Gustau; Richter Karl Raben, Schlachtensee; Oberst a. D. Freiherr H. von Salmuth, Karlsruhe; Admiral z. D. A. Thomsen, Kiel; Amtsvorsteher G. C. J. Tönnies, M. d. A., vor Garding.

Technischer Beirat: Professor Dr. Otto Warburg, Berlin; Dr. F. Wohltmann, Geheimer Regierungsrat, Halle a. S.

Zahlstellen: Kasse der Gesellschaft, Berlin W. 35, Flottwellstr. 3; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse C., Berlin W. 9.

Santa Catharina-Eisenbahn Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 56, Schinkelplatz 1/4.

Gegründet: 26. Febr. 1906, ins Handelsregister des Kgl. Amtsgerichts Berlin-Mitte eingetragen am 2. Febr. 1907.

Gründer: Bank f. Handel u. Industrie, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, A. Schaaffhausenscher Bankverein, sämtlich in Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb einer Eisenbahn von Blumenau nach Hammonia (Hansa) im Staate Santa Catharina in Brasilien, sowie aller an diese anschliessenden Strecken. Die Gesellschaft ist zur Erreichung oder Förderung dieses Zweckes berechtigt:

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

a) den Betrieb der ganzen Bahn oder einzelner Strecken zu verpachten oder anderen zu überlassen, oder andere Bahnen zu pachten oder zu betreiben;
b) Konzessionen für den Bau, die Ausrüstung und den Betrieb von Fortsetzungs-, Neben-, Zweig- und Anschlusslinien zu erwerben;
c) Liegenschaften und Bergwerksgerechtsame sowie sonstige Rechte jeder Art zu erwerben und zu verwerten;
d) Hafenanlagen und Lagerhäuser selbst oder durch andere zu bauen, auszurüsten und zu betreiben, auch zu pachten und zu verpachten;
e) alle sonst zur Erfüllung dieser Aufgaben dienlichen Anlagen und Geschäfte jeder Art zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu pachten, zu verpachten und zu veräussern, auch sich an Unternehmungen anderer in jeder zulässigen Form zu beteiligen.

Kapital: 6 000 000 M., in 6000 Aktien à 1000 M. Das Grundkapital betrug ursprünglich 400 000 M., wurde später erhöht. Die Aktien sind vollgezahlt und lauten auf den Inhaber.

Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Schuldverschreibungen und kaufmännische Verpflichtungsscheine bis zur Höhe ihres jeweiligen Aktienkapitals auszugeben.

Eine Aktie kann mehreren Mitberechtigten zustehen; doch können in diesem Falle die Rechte aus der Aktie nur durch einen gemeinschaftlichen Vertreter ausgeübt werden.

Jeder Aktie werden Gewinnanteilscheine auf 10 Jahre beigegeben; nach deren Ablauf werden gegen Auslieferung des Erneuerungsscheines neue Gewinnanteilscheine für weitere 10 Jahre nebst einem Erneuerungsschein ausgegeben. Dies wiederholt sich stets nach weiteren 10 Jahren.

Stimmrecht: Das Stimmrecht wird nach den Nennbeträgen der Aktien ausgeübt.

Gewinnverteilung und Couponverjährung:
a) 5 % zum gesetzlichen Reservefonds, bis derselbe den 10. Teil des Grundkapitals erreicht hat;
b) 4 % an die Aktionäre;
c) 8 % Tantieme an den Aufsichtsrat;
d) der Rest wird entweder als Superdividende an die Aktionäre verteilt, oder zu ausserordentlichen Rücklagen und Wohlfahrtszwecken verwendet.

Die Auszahlung der Gewinnanteile an die Aktionäre hat spätestens am 31. Juli jedes Jahres bei den jedesmal vom Vorstande bekannt zu gebenden Stellen zu erfolgen. Dividendenscheine, welche nicht innerhalb 4 Jahren nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. eingelöst sind, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In den ersten 6 Monaten eines jeden Geschäftsjahres in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Nichteingezahltes Aktienkapital 750 000, Bahnbaukonto 4 768 219, Guthaben bei Banken 621 911 Mark. — Passiva: Aktienkapital 6 000 000, Kreditoren 10 139, Gewinn- und Verlustkonto 129 990 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 14 689, Gewinn 129 990 M. — Kredit: Vortrag aus 1907 4397, Zinsen 28 078, Bauzinsen 112 204 M.

Dividenden: 1907—1908: je 3½ % Bauzinsen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Direktion: Konsul Dr. jur. K. Goes und Gerichts-Assessor a. D. C. Bergmann, Berlin. — Auswärtiger Leiter: F. G. Scheffler, Blumenau.

Die Firma der Gesellschaft wird von zwei Mitgliedern des Vorstandes oder von einem Mitgliede des Vorstandes und einem Prokuristen oder von zwei Prokuristen gezeichnet. Jedoch ist der Aufsichtsrat auch berechtigt, einem von mehreren Mitgliedern des Vorstandes das Recht beizulegen, allein Willenserklärungen, die für die Gesellschaft verbindlich sind, abzugeben.

Aufsichtsrat: Georg Zwilgmeyer, Rentier, Berlin, Vorsitzender; Maximilian von Klitzing, Geh. Ober-Finanzrat, Bankdirektor, Berlin, stellv. Vors.; Ludwig Delbrück, Bankier, Berlin; Dr. Otto Ecker, Direktor d. Hamburg-Amerika Linie, Hamburg; Regierungsassessor a. D. Julius Föhr, Direktor der Hanseatischen Kolonisationsgesellschaft m. b. H., Bremen; Victor von Kranold, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat, Eisenbahndirektionspräsident a. D., Berlin; Karl Mommsen, Bankdirektor, Berlin; Ernst Simon, Bankdirektor, Berlin; Richard Witting, Geh. Regierungsrat, Bankdirektor, Berlin.

Zahlstellen: Bank für Handel und Industrie, Berlin; Deutsche Bank, Berlin.

Schantung Bergbau-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W., Behrenstrasse 14/16. — Tsingtau.

Gegründet: Am. 14. Okt. 1899 als Deutsche Kolonialgesellschaft auf Grund der vom Reichskanzler erteilten Konzession vom 1. Juni 1899, Eingetragen in das Handelsregister: in Tsingtau am 30. Nov. 1900, in Berlin am 27. Nov. 1905.

Gründer: Disconto-Gesellschaft, Deutsch-Asiatische Bank, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausenscher Bankverein, S. Bleichröder, Robert Warschauer & Co., Born & Busse, Berlin; Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M.; L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Der Konzessionar hat auf die Dauer von fünf Jahren, von dem Tage der Erteilung der Konzession gerechnet, die ausschliessliche Berechtigung, in dem Gebiete, das sich auf beiden Seiten der Eisenbahnlinien, die

a) von Tsingtau über Weihsien nach Tsinanfu, nebst Zweigbahn nach Poschan,
b) von Tsinanfu aus, als Teil der von Tientsin nach Kuatschou (Tschinkiang) durch die Provinz Schantung geplanten Bahn und
c) von Tsingtau über Itschoufu, in der Richtung auf die unter b) erwähnte Bahn

gebaut werden sollen, in einer Breite von 30 Li erstreckt, nach Kohlen und anderen Mineralien, sowie Petroleum zu schürfen und auf Grund der gemachten Funde durch Mutung die Verleihung des Bergwerkseigentums zu beantragen.

Als Beitrag zu den Aufwendungen des Reichs für die Hafenanlagen in der Kiautschou-Bucht und zu den allgemeinen Verwaltungskosten des Schutzgebietes haben der Konzessionar oder dessen Rechtsnachfolger von dem jährlichen Reineinkommen der Bergwerks-Unternehmungen eine Abgabe zu zahlen, welche wie folgt zu berechnen ist:

Wenn der aus den Erträgnissen einer Bergwerks-Unternehmung

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

zu verteilende Reingewinn die Auszahlung einer Jahresdividende von mehr als 5 % des für die Unternehmung eingezahlten und verwendeten Anteilskapitals gestatten würde, so ist für das betreffende Betriebsjahr von dem Mehrbetrage über 5 % bis zu 7 % der 20. Teil, von dem Mehrbetrage über 7 % bis zu 8 % der 10. Teil, von dem Mehrbetrage über 8 % bis zu 10 % der 5. Teil, von dem Mehrbetrage über 10 % bis 12 % der 3. Teil und von dem Mehrbetrage über 12 % die Hälfte an die Kasse des Gouvernements des Kiautschou-Gebietes zu zahlen.

Gegenstand des Unternehmens ist daher der Erwerb und die Ausbeutung der Konzession vom 1. Juni 1899, sowie auf Grund derselben bergbauliche Unternehmungen aller Art in dem in der Provinz Schantung überwiesenen Gebiete, insbesondere:

1. das Schürfen nach Kohlen und anderen Mineralien sowie von Petroleum,
2. die Erwerbung von Bergwerkseigentum auf Grund der gemachten Funde,
3. die Errichtung und der Betrieb von Bergwerken, Hütten- und Schmelzwerken, Aufbereitungsanstalten und aller mit solchem Betrieb in Verbindung stehenden Anlagen, auch der Ankauf von Rohmaterial für den Betrieb in- und ausserhalb des Konzessionsgebietes,
4. Kauf und Pacht, sowie Veräusserung und Verpachtung von Schürf- und Mutungsrechten, von Bergwerken und Hüttenbetrieben,
5. Erwerb und Pacht von Grundstücken, Grundgerechtigkeiten, Wassergerechtigkeiten, sowie die Veräusserung und Verpachtung der vorstehenden Sachen und Rechte,
6. die Anlage von Anschlussbahnen zur Versendung von Bergwerks- und Hüttenprodukten,
7. der Vertrieb der gewonnenen Bergwerks- und Hüttenprodukte nebst anderen gewonnenen Landesprodukten und die Errichtung von Verkaufsstellen in oder ausserhalb der Provinz Schantung zum Zwecke dieses Vertriebes,
8. die Beteiligung bei in dem Konzessionsgebiete bestehenden oder noch zu errichtenden Bergwerken und Hüttenbetrieben,
9. die Errichtung von anderen Bergwerks-Gesellschaften, auf welche ein Teil der durch die Konzession vom 1. Juni 1899 verliehenen Rechte nach Massgabe des § 5 der Konzessionsbedingungen übertragen wird.

Mit Genehmigung der Regierung ist die Gesellschaft befugt:

1. ihre bergbaulichen Unternehmungen und damit in Verbindung stehenden Betriebe oder ihre Beteiligung bei solchen Unternehmungen und Betrieben ausserhalb des Konzessionsgebietes in der Provinz Schantung und ausserhalb dieser Provinz auszudehnen,
2. Zweigniederlassungen zu errichten.

Von den der Gesellschaft verliehenen Bergwerksfeldern sind bisher in Ausbeutung begriffen:

1. Auf dem Kohlenfelde südlich von Weihsien: Das Fangtse-Steinkohlenbergwerk. Förderschacht „Fangtse“ eröffnet Okt. 1902. Förder- und Wetterschacht „Minna“, seit 1907 im Betrieb. Förderschacht „Annie“ fertig abgeteuft. Betriebsanlagen im Bau. Kohlenförderung: 1902/03: 9179 t, 1903/04: 50 601 t, 1904/05: 100 631 t, 1905/06: 136 990 t, 1906/07: 164 000 t, 1907/08: 149 300 t. Zum Werk gehören eine Kohlenwäsche, die seit Juli 1906 im Betriebe ist, und eine Brikettfabrik, deren Betrieb im Jan. 1907 eröffnet worden ist.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. Auf dem Kohlenfelde im Poschanthal: Das Steinkohlenbergwerk Tsetschuan mit dem Förderschacht Tsetschuan, eröffnet im Juli 1906, und dem Wetterschacht Hungschan. Das Werk ist noch in der Ausrichtung begriffen. Kohlenförderung 1906/07: 14 600 t, 1907/08: 40 900 t. Zum Werk gehört eine Kohlenwäsche, die seit 1. Juli 1909 im Betriebe ist. Beide Werke sind mit Tagesanlagen und maschineller Ausrüstung nach deutschem Brauch versehen, auf beiden ist die erforderliche Zahl von Wohnhäusern für die Beamten und das Bergwerkspersonal errichtet.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau. Vgl. vorstehend.

Kapital: 12 000 000 M. = 15 000 000 Francs = 600 000 Pfund Sterling; eingeteilt in 60 000 Anteile zum Nennwerte à 200 M. = 250 Francs = 10 Pfund Sterling.

Die Anteile lauten auf den Inhaber; sie werden nach Bestimmung des Verwaltungsrates in Stücken über einen, fünf oder zehn Anteile ausgestellt. Den Anteilen sind die Dividendenscheine auf 10 Jahre nebst Talons beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Talons neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben. Ein vor Ausgabe der Anteile zur Verteilung kommender Reingewinn wird unter Abstempelung der Interimsscheine bezahlt.

Die ersten Zeichner des festgesetzten Anteilskapitals, welche das Unternehmen vorbereitet haben, erhalten auf jeden gezeichneten Anteil einen Genussschein, also im ganzen 60 000 Genussscheine. Dieselben werden auf den Inhaber in Stücken über einen, fünf oder zehn Genussscheine ausgefertigt.

Bei Bildung von anderen Bergwerksgesellschaften sind die vorgenannten ersten Zeichner berechtigt, nach Verhältnis ihrer Kapitalbeteiligung bei der Schantung-Bergbau-Gesellschaft auch als erste Zeichner an der Aufbringung des Grundkapitals jeder jener Gesellschaften bis zur Hälfte, und zwar unter Uebernahme der Anteile zum Parikurse, zuzüglich der ratierlichen Gründungskosten, teilzunehmen. Die ersten Zeichner des Grundkapitals jener Gesellschaften sollen auf jeden gezeichneten Anteil einen Genussschein erhalten.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme. Das Stimmrecht kann nur von denjenigen Mitgliedern ausgeübt werden, welche ihre Anteile wenigstens fünf Tage vor dem Tage der Generalversammlung hinterlegt haben.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem zur Verwendung bestimmten Betrage sind vorweg mindestens 5 und höchstens 15 % in einen Reservefonds zu legen. Von dem verbleibenden Betrage werden an die Mitglieder der Gesellschaft 5 % des eingezahlten Grundkapitals als Dividende gewährt. Der Rest ist mit 33⅓ % auf die Genussscheine, 66⅔ % auf das eingezahlte Anteilskapital als Superdividende zu verteilen, nachdem 10 % für den Verwaltungsrat als Tantieme und die in der Konzessionsurkunde vom 1. Juni 1899 vorgesehene Beitragszahlung an das Reich vorweg genommen sind. Die Generalversammlung kann keine höhere Summe als Reingewinn für die Mitglieder der Gesellschaft und keinen geringeren Beitrag zum Reservefonds beschliessen, als der Verwaltungsrat vorschlägt.

Innerhalb 4 Wochen nach den Beschlüssen der Generalversammlung werden den Mitgliedern der Gesellschaft die ihnen zukommenden Dividenden und den Inhabern der Genussscheine der ihnen zustehende Gewinnanteil, sowie die in der Konzessionsurkunde vom 1. Juni 1899 vorgesehene Beitragszahlung an das Reich ausgezahlt.

Im Fall die Dividende an Mitglieder der Gesellschaft und der Gewinnanteil an Inhaber der Genussscheine in Francs oder Pfund Sterling

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

ausgezahlt wird, so ist der in Mark zustehende Betrag der Dividende und des Gewinnanteils im Wertverhältnis von 81 M. = 100 Francs, bezw. 20.40 M. = 1 Pfund Sterling zu berechnen.

Nachdem der Reservefonds 15 % des Grundkapitals erreicht hat, hören die Beiträge zu demselben auf.

Dividendenscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. März desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In Berlin, in jedem Jahre vor Ablauf des Monats September.

Bilanz am 31. März 1908: Aktiva: Kassenbestand 1493, Debitoren in Berlin 72 162, Bergbaudirektion Tsingtau 12 643 146 M. — Passiva: Grundkapital 12 000 000, Kreditoren 567 151, Reservefonds 103 564, Gewinn- und Verlustkonto 46 086 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abschreibungen 254 132, Grubenunglück in Fangtse am 19. Aug. 1907 167 965, Reingewinn 46 086 M. — Kredit: Vortrag 1906/07 262 328, Ertrag aus Kohlenverkäufen 196 737, Zinsen und andere Einnahmen 9120 M.

Dividenden: 1899—1908: 0 %.

Direktion: Ministerialdirektor a. D. Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat Josef Hoeter, Berlin; Bergassessor a. D. Fritz Krause, Gross-Lichterfelde; Bankdirektor Emil Rehders, Berlin. — Auswärtige Leiter: Bergassessor a. D. Dr. Max Brücher, Tsingtau; Kaufmann K. Schmidt, Tsingtau.

Urkunden und Erklärungen der Direktion sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen der „Schantung-Bergbau-Gesellschaft" von zwei Mitgliedern der Direktion, oder von einem Mitgliede und einem Stellvertreter, oder von zwei Stellvertretern, oder von einem Mitgliede der Direktion bezw. einem Stellvertreter und einem von dem Verwaltungsrat zur Mitzeichnung bevollmächtigten Beamten der Gesellschaft unterschrieben sind.

Verwaltungsrat: Geh. Seehandlungsrat a. D. Alexander Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Geheimer Kommerzienrat Eduard Arnhold, Berlin, stellv. Vors.; Generalkonsul Eduard L. Behrens, Hamburg; Kommerzienrat Rudolf Bingel, Godesberg; Bankier Albert Blaschke, Berlin; Bankier Ludwig Born, Berlin; Kaufmann Charles von Bose, Hamburg; Geheimer Kommerzienrat Otto Braunfels, Frankfurt a. M.; Kommerzienrat Heinrich von Buz, Augsburg; Graf August Dönhoff-Friedrichstein, Kaiserlicher Wirkl. Geh. Rat, Friedrichstein bei Löwenhagen; Geheimer Kommerzienrat Fritz von Friedlaender-Fuld, Berlin; Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin; Bergrat a. D. Georg Gothein, Breslau; Staatsminister z. D. Otto Hentig, Charlottenburg; Geheimer Legationsrat Dr. W. Knappe, Grunewald; Bankier Freiherr S. Alfred von Oppenheim, Cöln; Rudolf Petersen, Geschäftsinhaber der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg; Direktor Gustav Pilster, Berlin; Geheimer Justizrat Dr. Riesser, Berlin; Regierungsrat a. D. Siegfried Samuel, Berlin; Bankdirektor Julius Stern, Berlin; Vize-Admiral z. D. Victor Valois, Berlin; Oberbergrat a. D. Dr. Paul Wachler, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin, Shanghai und Tsingtau: Deutsch-Asiatische Bank, Berlin; Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaafhausenscher Bank-Verein, S. Bleichröder, Born & Busse; Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern, Disconto-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Dresdner Bank; Cöln a. Rh.: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffhausenscher Bank-Verein; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, Deutsche Bank, Dresdner Bank.

Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin, Unter den Linden 31 II und Tsingtau.

Gegründet: Am 14. Juni 1899 auf Grund der vom Reichskanzler erteilten Konzession vom 1. Juni 1899. Eingetragen in das Handelsregister am 15. Aug. 1899.

Gründer: Disconto-Gesellschaft, Deutsch-Asiatische Bank, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausenscher Bank-Verein, S. Bleichröder, Robert Warschauer & Co., Born & Busse, Berlin; Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M.; L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank, Hamburg.

Der in der Konzession festgesetzten Pflicht, den Sitz der Gesellschaft binnen 6 Monaten nach Tsingtau, dem Sitz des Kaiserlichen Gouvernements des deutschen Kiautschou-Gebietes, zu verlegen, wurde durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. Okt. 1899 Genüge geleistet, welche zugleich die Errichtung einer Zweigniederlassung in Berlin beschloss. Demzufolge ist die Firma der Gesellschaft nach Löschung im Handelsregister von Berlin am 22. Dez. 1899 in das Handelsregister des Gerichts in Tsingtau eingetragen worden, die Eintragung der Zweigniederlassung in Berlin in das Handelsregister des Amtsgerichts I, Berlin, ist am 15. März 1900 erfolgt, indes ist der Sitz des Vorstandes und die Leitung der Gesellschaft in Berlin geblieben.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb der Konzession einer Eisenbahn von Tsingtau über Weihsien nach Tsinanfu mit Zweigbahn von einem Punkte dieser Hauptlinie nach Poschan, der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb dieser Eisenbahn, sowie unter den in der Konzession vorgesehenen Bedingungen der Fortsetzung der Linie von Tsinanfu nach Itschoufu und von Tsingtau nach Itschoufu.

Ausserdem ist die Gesellschaft mit Genehmigung der deutschen Regierung befugt:

1. andere Anschlussbahnen als die oben bezeichneten, sowie andere Eisenbahnen in China zu bauen, auszurüsten und zu betreiben;
2. den Betrieb anderer in Ostasien angelegter Eisenbahnen zu übernehmen oder solche eigentümlich zu erwerben;
3. den Betrieb der eigenen Bahn an Dritte zu überlassen;
4. mit anderen Eisenbahnverwaltungen, deren Bahnen in Verbindung mit der ihrigen stehen oder angelegt werden, Verträge wegen gegenseitiger Benutzung zu schliessen oder sich sonst in irgend einer Weise bei Eisenbahnunternehmungen in Ostasien zu beteiligen;
5. auf ihren Bahnhöfen oder in Verbindung mit denselben zur Aufbewahrung von Gütern die erforderlichen Lagerhäuser zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lagerscheine auszustellen, sowie Einrichtungen zur Beförderung von Personen und Gütern von und nach den Stationsplätzen herzustellen;
6. Landesprodukte und Mineralien im Gebiete der Provinz Schantung zu gewinnen und zu verwerten, alle in dieser Beziehung

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

erforderlichen Anlagen zu erwerben, herzustellen und solche Anlagen, sowie sonstige, das Interesse der Gesellschaft fördernde Unternehmungen zu betreiben oder sich daran zu beteiligen;

7. Zweigniederlassungen zu errichten.

Die Hauptbahn von Tsingtau nach Tsinanfu und die Zweigbahn nach Poschan sind unter Einhaltung der in der Konzession dafür vorgesehenen Frist von 5 Jahren am 1. Juni 1904 vollendet und in Betrieb gesetzt worden, nachdem die Eröffnung von Teilstrecken schon seit dem 1. April 1901 nach und nach erfolgt war.

Die Reichsregierung hat sich das Recht vorbehalten, die von der Gesellschaft auf Grund der Konzession zu erbauenden Eisenbahnen nach Ablauf von 60 Jahren, von dem Tage der Erteilung der Konzession an gerechnet, und weiterhin nach Ablauf von je 5 zu 5 Jahren einschliesslich einer vorhergehenden einjährigen Kündigungsfrist mit allen Anlagen, allen Betriebsmitteln, allem Zubehör, einschliesslich der aus den Eisenbahnunternehmungen angesammelten Reserve- und Erneuerungsfonds, gegen Erstattung des 25fachen Betrages der im Durchschnitt der letzten 5 Jahre aus den Erträgnissen der Eisenbahnunternehmungen zur Verteilung gelangten Dividende, mindestens jedoch gegen Ersatz des gewerblichen Wertes der vorhandenen Eisenbahnanlagen, Werkstätten und Betriebsmittel, käuflich zu übernehmen. Die Ermittelung des Wertes hat, falls Zweifel über seine Höhe obwalten, durch ein Schiedsgericht zu geschehen.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau.

Kapital: 54 000 000 M., eingeteilt in 54 000 auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennwerte à 1000 M. Die Aktien sind seit dem 2. Jan. 1904 voll gezahlt.

Die ersten Zeichner des Aktienkapitals, welche das Eisenbahnunternehmen vorbereitet haben, erhielten auf jede gezeichnete Aktie einen Genussschein.

Die Gesellschaft erkennt für jede Aktie und Schuldverschreibung, sowie für jeden Genussschein und Interimsschein nur einen Inhaber an, sie ist aber berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Ueberbringers von Aktien, Schuldverschreibungen, Interimsscheinen, Talons, Dividenden- oder Zinsscheinen zu prüfen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Während der Bauzeit wurden die Einzahlungen der Aktionäre mit 4 % fürs Jahr zu Lasten der Baurechnung verzinst. Auch hat diese Baurechnung die dem Aufsichtsrate bis zur Beendigung der Bauzeit zustehende Vergütung zu tragen.

Aus dem nach Beendigung der Bauzeit der Gesamtlinien sich ergebenden Reingewinn, einschliesslich etwaiger Zinsen aus einer Baurechnung, werden:

1. 5% dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds so lange überwiesen, als derselbe den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
2. bis zu 5% nach dem Vorschlage des Aufsichtsrates einer zu bildenden Spezialreserve überwiesen;
3. eine Dividende bis auf Höhe von 5% auf das eingezahlte Aktienkapital gewährt.

Der Rest ist mit $33^1/_3$% auf die Genussscheine und $66^2/_3$% auf das eingezahlte Aktienkapital als Superdividende zu verteilen, nachdem 5% für den Aufsichtsrat und die in § 11 der Konzessionsurkunde vom. 1. Juni 1899 vorgesehene Beitragszahlung an das Reich vorweg genommen sind.

Die dem Aufsichtsrate zustehende Tantieme wird für jedes Mit-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

glied mit 2000 M. fürs Jahr gewährleistet und mit dem etwaigen Fehlbetrage auf die Verwaltungskosten verrechnet.

Die Gesamtdividende, sowie der Beitrag an das Reich ist spätestens im Laufe des Juli des auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres zu zahlen.

Hinsichtlich der vorerwähnten Beitragszahlung an das Reich wird bestimmt: Wenn nach Eröffnung des Betriebes auf der Bahnlinie Tsingtau—Tsinanfu der aus den Erträgnissen der Eisenbahnunternehmungen zu verteilende Reingewinn die Auszahlung einer Dividende von mehr als 5% des für die Eisenbahnunternehmungen eingezahlten und verwendeten Aktienkapitals gestatten würde, so ist für das betreffende Betriebsjahr von dem Mehrbetrage über 5% bis zu 7% der 20. Teil, von dem Mehrbetrage über 7 % bis zu 8 % der 10. Teil, von dem Mehrbetrage über 8% bis zu 10% der 5. Teil, von dem Mehrbetrage über 10% bis zu 12% der 3. Teil und von dem Mehrbetrage über 12% die Hälfte an die Kasse des Gouvernements des Kiautschougebietes zu zahlen.

Dividendenscheine von Aktien und Genussscheinen, sowie Zinsscheine von Schuldverschreibungen werden nicht für kraftlos erklärt, sie sind, wenn sie nicht innerhalb von 4 Jahren nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt sind, wertlos, und die betreffenden Beträge verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Bahnanlage und Ausrüstung 54 332 533, Magazinkonto 1 063 008, Effektenkonto 772 010, Kassenbestand 20 435, Debitoren 3 285 050 M. — Passiva: Grundkapital 54 000 000, nicht eingelöste Dividendenscheine 1090, Kreditoren 51 331, Erneuerungsfonds 1 664 034, Reservefonds 395 602, Spezialreservefonds 395 602, Gewinn- und Verlustkonto 2 965 376 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Betriebsausgaben 1 439 365, Zuschuss zum Erneuerungsfonds 300 000, Reingewinn 2 965 376 M. — Kredit: Vortrag aus 1907 48 132, Betriebseinnahmen 4 645 099, Kursgewinn aus Effekten 11 510 M.

Dividenden: Ausser den statutenmässigen Bauzinsen sind bisher an Dividenden gezahlt: Für die Zeit vom 1. Juni bis 31. Dez. 1904: 1/3 %; 1905 (erstes volles Betriebsjahr) bis 1908: 3¼, 4¼, 4¾, 4¾ %.

Direktion: Vorsitzender: Ministerialdirektor a. D. Hoeter, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Kloke, Bankdirektor Curt Erich; Stellvertreter: Bergassessor Fritz Krause, Berlin. — Prokurist: Adolf Hollmann. — Auswärtige Leiter: Baurat Peter Hildebrand, Kaufmann Karl Schmidt, Tsingtau.

Aufsichtsrat: Geheimer Seehandlungsrat a. D. Alexander Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Eisenbahndirektor a. D. Karl Schrader, Berlin, stellv. Vors.; Bankier Albert Blaschke, Berlin; Bankier Ludwig Born, Berlin; Geheimer Kommerzienrat Otto Braunfels, Frankfurt a. M.; Kommerzienrat Heinrich v. Buz, Augsburg; Graf August Dönhoff-Friedrichstein, Kaiserlicher Wirklicher Geheimrat, Friedrichstein bei Löwenhagen; Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin; Staatsminister z. D. Otto Hentig, Charlottenburg; Geheimer Legationsrat a. D. Dr. W. Knappe, Grunewald; Kaufmann Philipp Lieder, Hamburg; Bankier Freiherr S. Alfred von Oppenheim, Cöln; Königl. Baurat Carl Plock, Berlin; Bankdirektor Emil Rehders, Berlin; Geheimer Justizrat Dr. Riesser, Berlin; Regierungsrat a. D. Siegfried Samuel, Berlin; Fabrikdirektor Dr. Adolf Schmidt, Essen an der Ruhr; Bankdirektor Julius Stern, Berlin; Vizeadmiral z. D.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Victor Valois, Berlin; Oberbergrat a. D. Dr. Paul Wachler, Charlottenburg; Wirklicher Geheimer Rat Dr. P. D. Fischer, Berlin.

Zahlstellen: Berlin, Shanghai und Tsingtau: Deutsch-Asiatische Bank, Berlin; Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausenscher Bank-Verein, S. Bleichröder, Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern, Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Dresdner Bank; Cöln a. Rh.: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffhausenscher Bank-Verein; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, Deutsche Bank, Dresdner Bank.

F. H. Schmidt, Altona.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Altona, Rainkamp.

Gegründet: 1845.

Gründer: Franz Heinrich Schmidt, Altona.

Zweck und Tätigkeit: Herstellung von Exportbauten der überseeischen Besitzungen deutscher Kaufleute; Hafen-, Brücken- und Hochbauten im In- und Auslande, namentlich in den deutschen Kolonien. Die Firma errichtete u. a. im Auftrage des Auswärtigen bzw. des Reichs-Marine-Amts ausser den ersten Gouvernementsbauten in Kamerun, Togo, Neuguinea, Daressalam und Kiautschou eine grosse Zahl weiterer Hoch-, Tief- und Brückenbauten, sowie das Wasserwerk nebst Kanalisation in Tsingtau.

Niederlassungen und Besitztümer: Hamburg, Paulstrasse 21; Wilhelmsburg bei Hamburg; Tsingtau (Kiautschou).

Inhaber: Architekt F. P. Schmidt und Ingenieur Johannes L. Becker.

Zahlstelle: Reichsbank, Altona.

Hermann Schubert, Zittau.

(P. - U.)

Sitz und Adresse: Zittau.

Gegründet: 1862. — Gründer: Hermann Schubert senior, Zittau.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von textilindustriellen Arbeiten. Das Unternehmen befasst sich in Deutsch-Ostafrika mit Plantagenbetrieb; man baut Baumwolle, und hat Baumwollpressen und Ginanlagen fertiggestellt, um die Baumwolle in Zittau zu verarbeiten.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Schuberthof, Bezirk Mohoro, Deutsch-Ostafrika. — Filiale der Textilfabrik in Guttau.

Inhaber: Hermann Schubert sen., Hermann Schubert jun., Bernhard Schubert, Zittau.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Schützenhaus Keetmanshoop.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Keetmanshoop, Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: 19. Nov. 1907. Eintragung ins Handelsregister zu Keetmanshoop vom 14. Januar 1908.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Bewirtschaftung eines Schützenhauses nebst Hotel und Gastwirtschaft.
Niederlassungen und Besitztümer: Keetmanshoop, Deutsch-Südwestafrika.
Kapital: 75 000 M.
Direktion: Geschäftsführer: Anton Schmitz, Johann Dietrich Gerhard Degen, Keetmanshoop.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Hermann Seitz & Co.

Sitz und Adresse: Hamburg, Hermannstrasse 14.
Gegründet: 1. Mai 1907.
Gründer: Hermann Seitz.
Zweck und Tätigkeit: Ex- und Import nach Afrika.
Niederlassungen und Besitztümer: Swakopmund und Karibib seit 1902.
Direktion: Auswärtiger Leiter: Prokurist Otto Färber, Swakopmund.

Emil Selberg.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Berlin NW. 40, Alsenstrasse 10.
Gegründet: 1885 (früher Selberg & Schlüter).
Gründer: Kommerzienrat Emil Selberg.
Zweck und Tätigkeit: Ueberseeisches Ingenieur- und Baugeschäft.
Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau, Tientsin, Shanghai, Hankow.

Siemssen & Co.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Shanghai. — Vertreter in Hamburg: Siemssen & Co., Hamburg 36, Gr. Bleichen 54.
Gegründet: 1848.
Zweck und Tätigkeit: Import-, Export-, Schiffs- und Assekuranzgeschäft.
Niederlassungen und Besitztümer: Shanghai, Hongkong, Canton, Hankow, Tientsin und Tsingtau.
Inhaber: A. Gültzow, N. A. Siebs, A. Fuchs, Otto Struckmeyer, Hans A. Siebs, E. Siebert. — Prokuristen: F. Hübbe, G. Diestel,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

E. Hoeft, L. Muhle, P. Kohlschmidt. — Vertreter in Hamburg: A. Gültzow und A. Fuchs i. Fa. Siemssen & Co.
Zahlstellen: Kassen der Firma; Siemssen & Co., Hamburg.

Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Essen a. d. Ruhr, Brunnenstrasse 28.
Gegründet: 6. März 1897.
Gründer: Georg Krawehl, Essen; Fabrikbesitzer Dr. Bender, Kupferdreh; Dr. Hindorf, Charlottenburg; D. Bädeker, Verlagsbuchhändler, Essen; Bankier M. Beer, Essen; Dr. W. Böninger, Duisburg; Direktor Budde, Essen; Aug. Haniel, Ruhrort; Rechtsanwalt Hess, Gelsenkirchen: Fabrikbesitzer Alb. Huffmann-Oboussier, Werden; Ingenieur J. L. Kruft, Essen; Bankdirektor Albert Müller, Essen; Direktor Ott, Ruhrort; Rechtsanwalt Schlüter, Essen; Direktor Stock, Oberhausen; Oscar Waldthausen, Essen; Kontre-Admiral a. D. von Werner, Koblenz.
Zweck und Tätigkeit: Erwerb von Grundbesitz und Betrieb von Landwirtschaft in Deutsch-Ostafrika, insbesondere Anpflanzung von Kaffee und Kakao, sowie damit zusammenhängender gewerblicher und Handelsgeschäfte.
Niederlassungen und Besitztümer: Segoma, woselbst die Gesellschaft Kakao, Kapok, Kautschuk und Pfeffer pflanzt.
Kapital: 500 000 M., voll eingezahlt.
Die Gesellschafter erhalten Bescheinigungen (Anteilscheine) über ihre Mitgliedschaft und die Höhe ihrer Beteiligung (Geschäftsanteil). Die Anteilscheine sind schlichte Beweisurkunden. Die Geschäftsanteile sind vererblich und können an einen anderen Gesellschafter veräussert werden. Die Veräusserung an Dritte bedarf der Genehmigung des Aufsichtsrates. Die Teilung von Geschäftsanteilen ist mit der Massgabe zulässig, dass die einzelnen Teile auf 1000 M. oder mehrere 1000 M. lauten und der Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedürfen. Die Teilung unter den Erben eines verstorbenen Gesellschafters ist von keiner Genehmigung abhängig.
Anleihen: 1. 150 000 M. in auf den Namen lautenden Schuldverschreibungen von 1000 M. und 500 M., Rückzahlungstermin: beginnend spätestens 1916 mit jährlich mindestens 5 % des ursprünglichen Anleihebetrages. 2. 150 000 M. zu 5 %, einzahlbar in 4 Raten am 2. Jan., 1. April, 1. Juli und 1. Okt. 1909.
Stimmrecht: Je 1000 M. eine Stimme.
Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Gewinn wird in folgender Weise verteilt:

1. 5 % werden in den Reservefonds I eingestellt. Die Einstellung hört auf, sobald und solange der Reservefonds I 10 % des Stammkapitals beträgt.
2. Sodann erhalten die Gesellschafter eine Dividende bis zu 5 % ihrer Stammeinlagen.
3. Ist mehr verdient, so erhält von diesem Mehrbetrage der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10 %.
4. Sodann wird ein vom Aufsichtsrat vorzuschreibender, mindestens 50 % des ad 3 aufgeführten Mehrbetrages erreichender Betrag in den Reservefonds II eingestellt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Einstellung hört auf, sobald und solange der Reservefonds II 50 % des Stammkapitals erreicht.

5. Der Rest wird als Superdividende an die Gesellschafter verteilt.

Die den Pflanzern und Angestellten der Gesellschaft vertraglich zugesagten Tantiemen werden nach der Entnahme ad 1 und vor derjenigen ad 2 berechnet und entnommen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Landbesitzkonto 52 329, Kassakonto 65, Kontokorrentkonto Debitoren 18 713, Maschinenkonto 6000, Utensilienkonto 5000, Gebäudekonto 29 000, Viehkonto 727, Storekonto 1222, Kakaopflanzungskonto 85 003, Kautschukpflanzungskonto 180 032, Kardamompflanzungskonto 89, Kapokpflanzungskonto 150 000, Pfefferpflanzungskonto 18 119, Gewinn- und Verlustkonto 163 578 M. — Passiva: Kapitalkonto 500 000, Kontokorrentkonto 36 417, Verrechnungskonto 23 715, Anleihekonto 149 750 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo aus 1906 176 011, Unkostenkonto 40 747, Arbeiterverpflegungskonto 18 736, Arbeiterlohnkonto 20 631, Pflückkonto 5730, Provisionskonto 720, Zinsenkonto 8507, Konto der Abschreibungen 8541 M. — Kredit: Wirtschaftsertragskonto 40 332, Storekonto 1384, Kautschukpflanzungskonto 74 329, Bilanzkonto 163 578 M.

Dividenden: 1898—1908: 0 %.

Direktion: Geschäftsführer: Heinr. Bergmann, Essen. — Pflanzungsleiter: Alexander Weissenborn, Segoma.

Aufsichtsrat: Kaufmann Arthur Krawehl, Vorsitzender, Essen; Dr. A. Bender, stellv. Vors., Kupferdreh; Dr. W. Böninger, Duisburg; Aug. Haniel, Düsseldorf; Kommerzienrat Albert Huffmann, Werden; Ingenieur J. L. Kruft, Essen; Kommerzienrat Albert Müller, Essen; Kontre-Admiral a. D. von Werner, Koblenz; Dr. R. Hindorf, Charlottenburg.

Zahlstellen: Essener Credit-Anstalt, Essen; Wilh. u. Conr. Waldthausen, Essen.

Victoria Kamerun Ges. m. b. H. 50000.

Sisal-Agaven-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Düsseldorf, Carl-Antonstrasse 26.

Gegründet: 11. Nov. 1904.

Gründer: Johann Franz, Düsseldorf.

Zweck und Tätigkeit: Anlage, Uebernahme und Betrieb von Plantagen und gewerblichen Unternehmungen in Deutsch-Ostafrika. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung ihrer Ziele zweckdienlichen Geschäfte abzuschliessen und zu betreiben; auch ist die Gesellschaft berechtigt, Zweigniederlassungen im Inland und Ausland zu begründen. Gebaut werden Sisalagaven, nebenbei auch Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen Kigombe und Pongwe, Deutsch-Ostafrika. Vorhanden sind: eigene Assistentenhäuser, Magazine, Entfaserungsanlagen usw.

Kapital: 1 000 000 M. in 2000 Anteilen à 500 M. Die Anteile lauten auf den Namen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Uebertragung von Anteilscheinen erfolgt durch Vermerk seitens der Gesellschaft auf dem betreffenden Schein auf Grund einer Uebertragungserklärung des alten und einer Annahmeerklärung des neuen Besitzers. — Die Anteile sind unteilbar.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird nach Abzug der durch den Aufsichtsrat festgesetzten Abschreibungen wie folgt verwendet:

a) 5 % zum Reservefonds, bis dieser die Höhe von 25 % des Grundkapitals erreicht hat;
b) vertragsmässige Tantieme an Vorstand und Beamte der Gesellschaft;
c) bis zu 4 % Dividende an die Gesellschafter;
d) vom verbleibenden Rest 10 % Tantieme an den Aufsichtsrat;
e) über den alsdann noch verbleibenden Rest verfügt die Generalversammlung.

Nicht erhobene Dividenden verfallen nach Ablauf von 4 Jahren vom Fälligkeitsjahr an gerechnet zugunsten des Reservefonds.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez. Der erste Geschäftsbericht umfasste die Zeit vom 11. Nov. 1904 bis 31. Dez. 1905.

Generalversammlung: Alljährlich innerhalb der ersten 6 Monate in Düsseldorf.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Plantagenkonto Pongwe 446 571, Plantagenkonto Kigombe 440 215, Kassakonto 620, Inventarkonto 1, Debitoren 33 715 M. — Passiva: Kapitalkonto 750 000, Reservefondskonto 10 731, Selbstversicherungskonto 3210, Kreditoren 54 612, Gewinn- und Verlustkonto 102 569 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltungskosten 15 963, Abschreibungen 192, Reservefonds 3328, Gewinnsaldo 102 569 M. — Kredit: Saldovortrag aus 1907 40 910, Gewinn aus Ernte Plantage Pongwe 42 117, Gewinn aus Ernte Plantage Kigombe 16 877, Diverse 22 149 M.

Plantagenkonto Pongwe: Kulturanlagen 316 554, Gebäude 21 974, Fabrikgebäude 37 055, Inventar 3005, Feldbahn 20 193, Maschinen und Werkzeuge 47 788 M.

Erntekonto Plantage Pongwe: Debet: Betriebskosten 119 703, Abschreibungen auf Plantage Pongwe 20 415, Gewinn pro 1908 42 117 Mark. — Kredit: Erlös aus Hanfverkäufen 180 439, Diverse 1796 M.

Plantagenkonto Kigombe: Kulturanlagen 307 695, Landbesitz 790, Gebäude 21 861, Fabrikgebäude 23 569, Inventar 5895, Feldbahn 14 100, Maschinen und Werkzeuge 64 593, Fahrzeuge 1708 M.

Erntekonto Plantage Kigombe: Debet: Betriebskosten 79 501, Abschreibungen auf Plantage Kigombe 20 815, Gewinn pro 1908 16 877 Mark. — Kredit: Erlös aus Hanfverkäufen 115 994, Diverse 1199 M.

Dividenden: 1905—1908: 0 %.

Direktion: Johann Franz, Düsseldorf. — Auswärtige Leiter: P. von Fritschen, Plantage Kigombe; G. Hoffmann, Plantage Pongwe.

Aufsichtsrat: Dr. A. Poensgen, Düsseldorf, Vorsitzender; A. von Burgsdorff, Rittmeister a. D., Düsseldorf, stellv. Vors.; A. von Guilleaume, Köln; H. von Krüger, Geheimrat, Schloss Eller; Konsul Heinrich Hölck.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Société commerciale de l'Océanie.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Ferdinandstrasse 30. — Zweigniederlassung: Papeete.

Gegründet: 1. Jan. 1876; letzte Statutenänderung 24. Aug. 1900.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Handel und Schiffahrt jeder erlaubten Art, insbesondere im Stillen Ozean.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassung in Papeete, Faktoreien: Raiatea, Raratonga, Taiohae auf den Gesellschaftsinseln. Plantage: Opunohu und Tahauku.

Kapital: 500 000 M., eingeteilt in 200 auf den Namen lautende Aktien à 2500 M.

Ursprünglich betrug das Kapital 1 050 000 M.; laut Beschluss der Generalversammlung vom 30. Juni 1893 wurde dasselbe auf den jetzigen Stand reduziert durch Vernichtung von 10 Aktien à 5000 M. und durch Herabsetzung des Nominalbetrages der verbleibenden 200 Aktien von je 5000 M. auf je 2500 M.

Die Uebertragung der Aktien ist nur mit Bewilligung der Generalversammlung zulässig.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Vom Reingewinn werden 5 % zum Reservefonds zurückgelegt, bis derselbe 40 % des Aktienkapitals erreicht. Von dem verbleibenden Rest werden 4 % Dividende an die Aktionäre und 10 % Tantieme an den Aufsichtsrat verteilt; der dann noch verbleibende Rest wird als Superdividende unter die Aktionäre verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg in den ersten 6 Monaten.

Bilanz der Filiale in Papeete am 31. Dez. 1907: Aktiva: Waren 637 000, Produkte 51 418, schwimmende und unabgerechnete Produkte 606 854, Kassa 31 496, Wechsel 14 909, Schiffe 37 000, Land in Papeete 94 900, Gebäude in Papeete 35 350, Gebäude an diversen Plätzen 71 570, Faktorei Taiohae 192 481, Faktorei Raiatea 56 805, Plantage Opunohu 121 847, Plantage Tahauku 124 098, Debitoren, gedeckte und vorübergehende Konten 219 005, do. in laufender Rechnung 512 806 Fr. — Passiva: Kreditoren 1 530 142, Tratten 143 053, Société commerciale de l'Océanie, Hamburg: Kapitalkonto 625 000, laufende Rechnung 60 195, Assekuranz 90 750, Zinsenreserve 24 401, Produktenreserve 134 000, Delkrederekonto 200 000. Sa. 2 807 543 Fr.

Gewinn- und Verlustkonto in Papeete: Debet: Zinsen und Agio 25 617, Handlungsunkosten 132 072, Abschreibungen 16 639, Rückstellung auf Produktenreserve 104 493, Gewinnübertrag auf die Société commerciale de l'Océanie, Hamburg, 60 195. Sa. 339 018 Fr. — Kredit: Gewinn auf Waren, Produkte und Faktoreien 339 018 Fr.

Bilanz in Hamburg am 31. Dez. 1907: Aktiva: Filiale Papeete 500 000, laufende Rechnung 71 252, Effekten 37 322, Scharf & Kayser 1402 M. — Passiva: Aktienkapital 500 000, Reservefonds 41 133 (Rücklage 2407), Dividende 50 000, Tantieme an Aufsichtsrat 2574, Vortrag 16 270. Sa. 609 978 M.

Dividenden: 1895—1907: 0, 0, 0, 5, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 5, 12, 10 %.

Direktion: C. Scharf, Hamburg. — Auswärtiger Leiter: G. Hoppenstedt in Papeete.

Aufsichtsrat: C. Godeffroy, Hamburg, Vorsitzender; H. A. Schlubach, Hamburg; Baron Carl von Merck, Hamburg.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

A. M. Solomon & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.
Gegründet: 8. April 1907; eingetr. in das Handelsreg. zu Swakopmund am 17. Dez. 1907.
Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufmann Abraham Meyer Solomon, Kaufmann Elias Kopelowitz, Swakopmund.

The South African Territories,

Limited.

Sitz und Adresse: London, E. C. 31, Walbrook.
Gegründet: 11. Sept. 1895 nach englischem Rechte als Aktien-Gesellschaft in London. Die Anerkennung als Rechtsnachfolgerin des Kharaskhoma-Syndikats wurde am 7. Juni 1897 erteilt. Die Korporationsrechte hat die Gesellschaft am 8. Juni 1900 erhalten bei Gelegenheit ihrer Neukonstituierung.

Das Kharaskhoma-Syndikat hatte in erster Linie das Recht auf das Eigentum an 128 in den in Bondelszwarts-Zwartsmodder-Veldschoendrager-Gebiet auszuwählenden Farmen von je 10 000 Kapschen Morgen, sobald es der Regierung die Gründung einer Gesellschaft mit einem barem Betriebskapital von 200 000 M. nachwies, welche die zum Bau von Verkehrsanlagen zwischen der Küste und dem Syndikatsgebiete erforderlichen Vorarbeiten übernahm. Erbrachte das Syndikat weiterhin den Nachweis, dass die Ausführung der erwähnten Arbeiten ernstlich in Angriff genommen und zu diesem Zwecke das bare Betriebskapital um 200 000 M. erhöht worden ist, so sollte es das Recht auf Ueberweisung weiterer 128 Farmen und, falls es eine Schienenverbindung zwischen Lüderitzbucht und Aus hergestellt hatte, weitere 256 Farmen von je 10 000 Kapschen Morgen erhalten. Ferner wurde dem Syndikat auf 25 Jahre (i. e. bis zum 31. Okt. 1917) das ausschliessliche Recht auf die Aufsuchung von Mineralien und den Betrieb des Bergbaues innerhalb des Gebietes der drei Stämme eingeräumt. Dagegen hat die Regierung das Recht auf eine bestimmte Förderungsabgabe für die von dem Syndikat betriebenen, verpachteten und verkauften Gruben.

Die Erteilung der Konzession erfolgte unter der beiderseits anerkannten Voraussetzung, dass das Syndikat die den Eingeborenen gegenüber übernommenen Verpflichtungen trotz Aberkennung eines Teils der Rechte in vollem Umfange erfüllte.

Zweck und Tätigkeit: Zunächst Expeditionen und Vorarbeiten gemäss den Konzessionsbedingungen für Schürftätigkeit und Farmbetrieb.

Niederlassungen und Besitztümer: Warmbad, Deutsch-Südwestafrika. Die Besitztümer umfassen unter anderem:

1. Minenrechte gemäss der Konzession der deutschen Regierung über annähernd 30 000 Quadratmeilen in den Bondelszwarts-, Zwartmodder- und Veldschoendrager-Gebieten im südlichen Teil von Deutsch-Südwestafrika. Diese Minenrechte laufen bis Oktober 1917. Entdeckungen, die vor diesem Datum gemacht werden, gehen in den absoluten Besitz der Company oder ihrer zukünftigen Nachfolger über;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. das Recht zum Eisenbahnbau und anderen Baulichkeiten, die für die Ausbeutung der Minenrechte erforderlich sind;
3. das Recht, 128 Farmen von je 10 000 Kapmorgen auszuwählen. Alle diese Farmen sind ausgesucht und zum Teil in Anbau genommen. Die Auswahl der 128 Farmen ist vom Gouvernement durch eine Gesamturkunde genehmigt.

Kapital: 500 000 Pf. St. in Anteilen à 1 Pf. St. = 20 M. Von diesen Anteilen sind 472 828 Pf. St. zur Ausgabe gelangt. Ursprünglich hatte die Gesellschaft ca. 2 000 000 M. 6 % Pfandbriefe ausgegeben, welche jedoch im Jahre 1900 zurückgekauft und getilgt worden sind. Die Uebertragung von Anteilen bedarf der Genehmigung der Direktion.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Nach Beschluss der Generalversammlung. Die Direktoren sind berechtigt, nach Ermessen, dem Stande der Gesellschaft entsprechend, Interimsdividenden zu verteilen. Vor der Dividendenverteilung ist ein angemessener Betrag dem Reservefonds zu überweisen. Verpflichtungen der Gesellschafter können von dem Dividendenbetrage in Abzug gebracht werden.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Bilanz am 30. Juni 1908: Aktiva: By purchase of concessions etc. 428 983.12.6, buildings, furniture etc. 10 415.10.1, mining exploration and development 2369.1.11, instalments of purchase money of farms sold, including interest 6568.16.11, Debtors 3980.5.4, office furniture 24.14.0, investments at cost 1076.3.9, cash 28 161.17.8 £. — Passiva: Capital 472 821.—.—, Creditors 2061.15.4, Profit 6697.6.10 £

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Purchases 14 570.8.7, expenses South-West Africa 2838.15.3, extra allowance to director 625.—.—, London office expenses 1507.4.4, Berlin office expenses 169.9.11, special allowance to director 50.—.—, directors fees 1007.8.4, Audit fee 31.10.0, profit 695.4.10 £. — Kredit: Sales 19 400.12.8, rents 592.2.5, prospecting licence fees 237.11.11, interest 1209.2.9, transfer fees 41.10.0, profit on exchange 14.1.6 £.

Dividenden: 1896—1907/08: 0 %.

Direktion: David Nairn Shaw, Chairman; Andrew Long Horner, K. C.; Major Victor Paget; Henry Bernhard Simms. — Secretary and Office: W. A. Henderson, 31, Walbrook, London, E. C.

Zahlstellen: Capital and Counties Bank, Limited, London; Standard Bank of South Africa, Limited, Cape Town; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin.

South East Africa Limited.

Sitz und Adresse: London E. C. 84, Bishopsgate Street.

Gegründet: 11. Juli 1898. Gründer: Dr. Carl Peters, London; Karl von der Heydt, Berlin; Dr. Julius Scharlach †, Hamburg; Sir Th. Thornhill, London.

Zweck und Tätigkeit: Erforschung von Rhodesien und Portugiesisch-Ostafrika, Erwerbung von Goldminen und Erschliessung derselben. Die Gesellschaft kann Tochtergesellschaften (s. Deutsche Ophir-Gesellschaft) begründen.

Niederlassungen und Besitztümer: Goldminen in Rhodesien (Kaiser Wilhelm-Berge, Majoë- und Abercorn-Distrikte), Konzessionen von je 500 Claims auf Goldfelder von den British South Africa, Mozambique- und Zambesia-Kompagnien; Goldminen in der Nähe von Macequece (Port.-Ostafrika).

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: 150 000 £, wovon bislang 120 540 £ emittiert worden sind. Die Stücke lauten über je £ 1.—/—. Ausserdem sind 5000 £ Obligationen begeben.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich im Dezember.

Direktion: Graf Otto von Baudissin, Berlin; Fabrikbesitzer Oskar Wolff, Walsrode; Dr. Carl Peters, London. — Auswärtiger Leiter: Minendirektor Charles Aubert, Macequece (Portug.-Ostafrika). Sekretär: A. R. Bennett, London.

The South West Africa Company,

Limited.

Sitz und Adresse: London E. C. 3 Laurence Pountney Hill und Berlin W. 64, Unter den Linden 35.

Gegründet: 18. Aug. 1892 unter dem englischen Gesellschaftsrecht mit dem Sitz in London. Statutenänderungen am 31. Jan. und 4. Mai 1893, 30. Jan. 1896, 21. Sept. 1898 und 13. Aug. 1902.

Zweck und Tätigkeit: Am 12. September 1892 wurde der Gesellschaft von der Regierung des Deutschen Reiches eine Konzession im Damaralande (Südwestafrika) erteilt. Die Damaralandkonzession hat durch das zugehörige Protokoll vom 14. Nov. 1892 und die Vereinbarung vom 11. Okt. 1898 in mehreren Punkten Abänderungen erfahren.

Durch die genannten Verträge erlangte die Gesellschaft insbesondere folgende Rechte:

1. Das ausschliessliche Recht zur Aufsuchung und Gewinnung von Mineralien in einem Bezirk in Damaraland von 2 Breitengraden und 3 Längengraden, oder von einem dem gleichkommenden Flächeninhalte (ca. 57 000 qkm), und ferner Minenrechte in einem Teile von Ovamboland (ca. 59 500 qkm);
2. die unentgeltliche Ueberlassung des ausschliesslichen Eigentums an Grund und Boden von 13 000 qkm in Damaraland, welche innerhalb des bezeichneten Bergrechtsgebietes von 57 000 Quadratkilometer auszuwählen sind;
3. das Recht zum Bau und Betrieb von Eisenbahnen innerhalb ihrer Damaraland- und Ovambolandkonzessionen, des Kaokofeldes, des Gebietes der Bastards von Rehoboth, sowie von irgend einem Küstenpunkte nördlich von Walfischbay nach beliebigen Punkten innerhalb der 4 bezeichneten Gebiete nebst Zweiglinien, Hafen- und sonstigen zugehörigen Anlagen, und zwar Hafenanlagen, soweit solche an den von der Gesellschaft hierfür gewählten Plätzen noch nicht bestehen, unter der Beschränkung, mit bestehenden oder ernstlich beabsichtigten Bahnen des Staats oder mit angelegten oder in Angriff genommenen Bahnen eines Dritten nicht in Wettbewerb zu treten, sowie mit der Verpflichtung, die Bahnen auf Verlangen der Regierung für den öffentlichen Verkehr freizugeben.

Die Gesellschaft geniesst für die Einführung aller für den Bau, die Ausrüstung, die Unterhaltung und den Betrieb der Gruben und der dazu gehörigen Werke erforderlichen Maschinen, Werkzeuge, Gerätschaften, Ausrüstungsstücke und Materialien Zollfreiheit bis zum 12. Sept. 1912, für die Eisenbahnen und die Hafenwerke ist im gleichen Sinne Zollfreiheit für 25 Jahre vom Tage der Eröffnung des Betriebes

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

ab gewährt. Für die gleichen Zeiträume wird die Gesellschaft von allen anderen Abgaben und Steuern auf Bergbauberechtigungen, Eisenbahnen und Hafenwerke und sonstigen Anlagen befreit. Steuer- und Abgabenfreiheit besteht auch für alle Ländereien der Gesellschaft, solange sie nicht nutzbar gemacht sind, und nachdem dies der Fall ist, für einen weiteren Zeitraum von 5 Jahren. Doch gewährleistet die Gesellschaft bei Strafe der Verwirkung des ihr verliehenen Grund und Bodens, soweit dieser nicht an wirkliche Ansiedler verkauft ist, der Regierung nach dem 12. Sept. 1922 aus der Besteuerung dieses Landes einen jährlichen Minimalertrag von 20 000 M.

Nach Ablauf der Steuerfreiheitsperiode soll die Gesellschaft in bezug auf Besteuerung ihrer Bergbauberechtigungen und der damit verbundenen Unternehmungen, sowie ihrer nutzbar gemachten Ländereien alle diejenigen Vergünstigungen geniessen, welche die Regierung irgend einem Dritten in Damaraland gewähren wird. Die Gesellschaft hat jedoch der Regierung von der Gesamtförderung von Erzen aus den von ihr betriebenen Gruben die folgenden Abgaben, nach dem Verkaufswerte am Orte der Förderung berechnet, zu zahlen:

a) 2% auf Edelsteine, Gold, Silber und deren Erze;

b) 1% auf silberhaltige und sonstige Kupfererze. Alle sonstigen Mineralien sind frei von Abgaben.

Die Gesellschaft hat vor Ablauf von 8 Jahren vom Tage der Konzession an — die Frist ist nachträglich auf den 31. Dez. 1907 verlängert — den Beginn eines ordnungsmässigen, bergmännischen Betriebes nachzuweisen. Ein solcher Beginn soll für erfolgt erachtet werden, wenn eine oder mehrere Gruben für eine Gesamtförderung von mindestens 5000 t Mineralien jährlich eingerichtet sind. Nach dem 31. Dez. 1907 ist die Gesellschaft verpflichtet, die Gruben beständig im Betriebe zu halten. Eine durchschnittliche Gesamtförderung von jährlich mindestens 5000 t Mineralien soll als hinreichende Erfüllung dieser Verpflichtung gelten, letztere soll aufgehoben sein, wenn und solange der bergmännische Betrieb durch höhere Gewalt, Krieg, Revolution, Epidemieen, Hungersnot, Missernte, Arbeiterausstände oder sonstige Ursachen gestört wird, welche die Gesellschaft verständigerweise nicht voraus berechnen kann, oder die ihrer Einwirkung entzogen sind.

Die vorgenannten Rechte werden verwirkt und fallen an die Regierung zurück, wenn entweder der bergmännische Betrieb nicht rechtzeitig begonnen oder nicht gehörig fortgesetzt wird.

Die Regierung wird der Gesellschaft die für die anzulegenden Bahnlinien erforderlichen Wassergerechtsame, sowie das Eigentum an dem zum Bau und Betriebe der Linien, der Stationen und Seitengeleise erforderlichen Grund und Boden unentgeltlich verleihen, insoweit beides ihrer Verfügungsgewalt unterliegt und für behördliche Zwecke entbehrlich ist. Sollte die Gesellschaft in der Folge den Betrieb auf einer oder der anderen der von ihr angelegten Schienenverbindungen einstellen, so fallen das Eigentum an dem Grund und Boden und die Wassergerechtsame an die Regierung zurück.

Die Festsetzung der Spurweite der Bahnen, der Zahl der Züge, sowie der Tarife soll dem Ermessen der Gesellschaft während der ersten 50 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung der betreffenden Bahnen an, überlassen sein, sobald aber die Gesellschaft für zwei aufeinanderfolgende Jahre einen verteilbaren Reinertrag von mehr als 10% auf das Anlagekapital der Bahnen verdient hat, soll eine Neuregelung der Tarife mit der Regierung vereinbart werden, welche die Verteilung von 10% des Anlagekapitals ermöglicht. Die Gesellschaft hat der Regierung sowohl, als auch dritten Unternehmern zu gestatten,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

die von der einen oder den anderen in dem südwestafrikanischen Schutzgebiete angelegten oder betriebenen Schienenverbindungen an ihre eigenen Linien anzuschliessen.

Im Gebiete ihrer Damaralandkonzession beabsichtigt die Gesellschaft allgemeine Schürffreiheit zu erklären, zu diesem Zwecke wird ein Bergregulativ vorbereitet. Die Gesellschaft wird in ihrem Minengebiet besondere Beamte anstellen, denen die erforderliche Registrierung der einzelnen Bergrechte und die Beratung und Belehrung der Mineninteressenten obliegt.

Die South West Africa Company Ltd. hat mit den De Beers Consolidated Mines Limited Abmachungen getroffen, durch welche der letzteren Gesellschaft ein Vorzugsrecht für die Ausbeutung von Diamantfunden in den Konzessionsgebieten von Damaraland und Ovamboland, des Kaokofeldes, und der South African Company Limited eingeräumt ist.

Niederlassungen und Besitztümer: Landbesitz und Minenrechte gemäss der Damaralandkonzessionen. Die South West Africa Company ist beteiligt: 1. an der Otavi Minen- und Eisenbahngesellschaft. Nach Feststellung der Abbauwürdigkeit der Kupfererzlager im Damaralande übertrug am 12. Mai 1903 die South West Africa Company Limited durch Vertrag an die Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft im wesentlichen

1. die Minenrechte im Bezirk Otavi, mit alleinigem Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art, innerhalb eines Bezirkes von 1000 englischen Quadratmeilen nach Wahl der Otavi-Gesellschaft, aber jedenfalls unter Einschluss der Kupferminen von Otavi, Klein-Otavi, Auwap und Tsumeb, die Abgrenzung dieses Gebietes ist im Gange;
2. das Recht auf Inbesitznahme von Land in dem vorstehend bezeichneten Bezirk von 1000 englischen Quadratmeilen nach Auswahl der Otavi-Gesellschaft, jedoch über nicht mehr als 500 englische Quadratmeilen nebst den der Gesellschaft auf den in Anspruch genommenen Ländereien zustehenden Wasserrechten;
3. das Recht auf Herstellung von Verkehrsmitteln jeder Art in dem Bezirk der 1000 Quadratmeilen, sowie auf den Bau einer Eisenbahn zur Verbindung des Otavigebietes mit der deutschen Küste von Südwestafrika;
4. ausserhalb der 1000 Quadratmeilen
   a) die Land-, Wasser- und sonstigen Rechte der Gesellschaft zum Zwecke des Eisenbahnbaues in dem hierfür erforderlichen Umfange,
   b) im Landgebiet der Gesellschaft das Eigentum an Grund und Boden nebst den Wasserrechten in einer Zone von je 10 km Breite zu beiden Seiten der zu erbauenden Eisenbahnen,
   c) im Minen-Konzessionsgebiet der Gesellschaft zwei Dritteile der Minenrechte in einer Zone von je 30 km Breite zu beiden Seiten der Eisenbahn, jedoch mit Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art.

Der Uebergang der vorbezeichneten Rechte ist mit gleichzeitiger Uebernahme der an ihnen haftenden Bedingungen erfolgt.

Von dem Kapital der Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft besass die South West Africa Company am 30. Juni 1906 80 200 Anteile à 100 M. und 140 100 Genussscheine, wovon seither 200 Anteile und 240 Genussscheine veräussert wurden.

Die South West Africa Company ist ferner beteiligt: 2. an der Hanseatischen Land-, Minen- und Handelsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika. Die South West Africa

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Company hat in die Hanseatische Gesellschaft ihre Eisenbahnrechte aus der Damaralandkonzession eingebracht, soweit sie sich auf das Gebiet der Rehobother Bastards beziehen und als Gegenleistung 5000 Stammanteile erhalten. Ferner hat die South West Africa Company 1000 Vorzugsanteile und 1000 Stammanteile der Gesellschaft gegen Barzahlung erworben. Ihr Gesamtbesitz an den Aktien der Gesellschaft stellt sich daher auf nom. 1 400 000 M.

3. An der Kaoko Land- und Mine-Gesellschaft. Die South West Africa Company besitzt von dem Kapital der Gesellschaft 37 500 Anteile = 7 500 000 M.

4. An der Damara und Namaqua Handelsgesellschaft m. b. H. mit einer voll eingezahlten Stammeinlage von 600 000 M. Sie hat der Gesellschaft ferner einen Barvorschuss von 450 000 M. geleistet, so dass sie im ganzen mit 1 050 000 M. an der Gesellschaft interessiert ist.

5. An der Companhia de Mossamedes, von der sie 137 609 Aktien à 25 Frcs. besitzt.

6. An der South African Company Limited, deren gesamtes ausgegebenes Aktienkapital von 450 007 Pf. St. sie erworben hat.

Kapital: 2 000 000 Pf. St., eingeteilt in 2 000 000 Aktien über je 1 Pf. St., Nr. 1—2 000 000. Davon waren am 30. Juni 1907 ausgegeben: Gegen Barzahlung 584 698 Pf. St., als Entgelt für Konzessionen, Investierungen und Dienstleistungen 575 302 Pf. St. Seither sind weiter gegen Barzahlung ausgegeben 240 000 Pf. St., deren Erlös zur Verstärkung der Betriebsmittel der Gesellschaft bestimmt ist. Zusammen 1 400 000 Pf. St.

Die gegen Barzahlung ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Darüber hinaus sind von der Gesellschaft innerhalb des autorisierten Kapitals Optionen auf insgesamt 550 000 Aktien gegen Barzahlung gewährt worden.

Das Kapital der Gesellschaft betrug bei der Gründung 300 000 Pf. St., eingeteilt in 300 000 Aktien. Durch Beschluss der Generalversammlungen wurden folgende Erhöhungen des Gesellschaftskapitals autorisiert: am 31. Jan. 1893 um 100 000 Pf. St. auf insgesamt 400 000 Pf. St., am 4. Mai 1893 um 100 000 Pf. St. auf insgesamt 500 000 Pf. St., am 21. Sept. 1898 um 500 000 Pf. St. auf 1 000 000 Pf. St., am 13. Aug. 1902 um 1 000 000 Pf. St. auf insgesamt 2 000 000 Pf. St.

Ueber die Aktien der Gesellschaft werden Zertifikate ausgefertigt, welche auf den Namen des im Aktienbuche eingetragenen Besitzers lauten und die Anzahl und die Nummern der dargestellten Aktien sowie den Betrag der geleisteten Einzahlung angeben. Die Zertifikate werden von der Gesellschaft gezeichnet und mit dem Siegel der Gesellschaft versehen.

Die Uebertragung von Aktien erfolgt durch Umschreibung in den Transferbüchern der Gesellschaft auf Grund eines von beiden Parteien gezeichneten Transferscheins, der unter Beifügung des über die zu veräussernden Aktien ausgestellten Zertifikates bei der Gesellschaft einzureichen ist, worauf auf Antrag für den Erwerber ein neues Zertifikat ausgefertigt wird.

Der Verwaltungsrat kann den zeitweisen Schluss der Transferbücher bestimmen, doch dürfen die Bücher nie länger als 30 Tage im Jahr geschlossen bleiben.

Ueber vollgezahlte Aktien darf die Gesellschaft auch Inhaberzertifikate (Share Warrants to Bearer) ausgeben. Die Ausgabe erfolgt auf schriftlichen Antrag des eingetragenen Aktienbesitzers bei der Gesellschaft unter Einreichung des über die betreffenden Aktien ausgestellten Namenzertifikats. Die Uebertragung der Inhaberaktien er-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

folgt durch Uebergabe derselben. Die Inhaberaktien können auf Antrag gegen Auslieferung der Inhaberzertifikate wieder in Namenaktien umgewandelt werden.

Die Registrierungsgebühren betragen für die Uebertragung von Aktien 2 Shilling 6 Pence per 100 Aktien oder einen Teil derselben, für die Umwandlung von Inhaberaktien in Namenaktien oder umgekehrt 2 Shilling 6 Pence, ohne Rücksicht auf die Zahl der Aktien. Dafür tritt für jedes weitere Namenzertifikat — ein Zertifikat ist frei — eine Gebühr von 1 Shilling, und für jedes einzelne Inhaberzertifikat 1 Shilling zuzüglich des englischen Stempels.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine feste Vergütung von je 250 Pf. St. jährlich, der Vorsitzende des Verwaltungsrats ausserdem eine besondere Vergütung von 250 Pf. St. Der Verwaltungsrat hat ferner Anspruch auf 5 % des von der Gesellschaft erzielten jährlichen Reingewinns, wovon er indessen bislang noch keinen Gebrauch gemacht hat. Die Einrichtung und Ausstellung von Reserve- und Erneuerungsfonds untersteht der Entscheidung des Verwaltungsrats.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Jährlich in London. Ueber die Zeit der Einberufung entscheidet der Verwaltungsrat.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Kasse und Bankguthaben 35 204.1.4, Debitoren 179 119.13.11, Restkaufgelder auf verkaufte Farmen einschliesslich Zinsen 3873.7.1, Gebäude in Südwest abzügl. Entwertung 7750.13.3. Gebäude, Haus- und Ackergeräte, Werkzeuge, Mobilien abzügl. Entwertung 21 234.15.11, Inventar 412.2.—, Beteiligung an der Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft 114 177.14.2, Landvermessungskosten 3430.—.—, Ausgaben für das Minendepartement 3416.14.—, Beteiligung an anderen Gesellschaften 1 014 602.16.5, Damaraland-Konzessionen 153 595.6.9 £. — Passiva: Kapitalkonto 1 425 000.—.—, Kreditoren 9763.16.11 £.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gehälter, Reisekosten, Reparaturen an Gebäuden usw., Bahnunkosten, Abschreibungen auf Gebäude, Fuhrwerk, Vieh usw. und allgemeine Spesen in Südwest 8559.6.—, Miete, Gehälter, Kabel und verschiedene Spesen in London 2780.4.9, Spesen des Berliner Bureaus 260.12.1, Druckkosten usw. 1073.3.—, Vergütung an die Direktoren 3565.10.—, Reisespesen in Europa 294.8.4, Gerichtskosten 77.2.4, Vergütung an den Auditor 78.15.—, Sechzehnte und siebzehnte Jahresrate an die deutsche Regierung laut Artikel 23 der Damaraland-Konzessionen 196.1.6, Income tax 903.1.8, Gewinn 107 424.2.— £. — Kredit: Landpachtzinsen und Handelsgewinn in Südwest 5073.3.2, Zinsen und Dividenden aus Vorschüssen und Anlagen 75 194.13.2, Nutzen aus Verkauf eigener Aktien 40 053.4.4, Transfer fees 595.12.6, Agio auf ausgegebene Aktien 2343.13.6 £.

Dividenden: 1893—1907: 0 %; 1908: 5 %.

Direktion: Verwaltungsrat: Edmund Davis, London, Vorsitzender; Charles Edward Akkinson, London; George Cawston, London; Friedrich Eckstein, London; Wirklicher Geheimrat Exzellenz Paul D. Fischer, Berlin; Direktor: Paul Mankiewitz, (Stellvertreter: Amandus Brakhan), Berlin; Johann B. Schroeder, London; Adolph Woermann, Hamburg.

Solicitors: Linklater & Co. — Auditors: Cooper Brothers & Co. — Sekretary: C. Launspach, London E. C.

Zahlstellen: Lloyds Bank Limited, London; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Deutsche Afrika-Bank, Swakopmund.

Spencer Bay Diamantengesm. A.-G. 17000.

Spiro Zuganatto & Gerasimo Moraitis.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Wilhelmstal.
Gegründet: 1. Juni 1908; eingetr. in das Handelsreg. zu Tanga am 12. Aug. 1908.
Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufmann Spiro Zuganatto, Kaufmann Gerasimo Moraitis, Wilhelmstal.

Städtische Zollniederlage Windhuk.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Windhuk.
Gegründet: 30. Mai 1902.
Zweck und Tätigkeit: Lagerung unverzollter Güter in Windhuk.
Kapital: 30 000 M.
Direktion: Geschäftsführer: Gustav Voigts, Windhuk; Carl Wulff, Windhuk.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Stanley-Minen-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 62, Kurfürstendamm 247.
Gegründet: 27. Juni 1907.
Gründer: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld.; Legationsrat Dr. Theodor Bumiller in Mannheim, Rheinstrasse; Kaufmann Otto Peycke, Hamburg, Asiahaus 311 bis 315; Kaufmann Bruno Peycke, Hamburg, Asiahaus 311—315; Graf Friedrich Wilhelm Pfeil in Deutsch-Krawarn i. Schles.; Kaufmann Martin Neuburger, Charlottenburg.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Kupferminen, die Gewinnung und Verwertung von Mineralien jedweder Art in Deutsch-Südwestafrika, vornehmlich aber der Erwerb der dort unter dem Namen Stanley-Minen bekannten Bergwerksverleihungen.
Niederlassungen und Besitztümer: Laut Verleihungs-Urkunde der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, de dato Swakopmund, 17. Juli 1903, sind den Herren W. Tripmacker und J. W. Stanley die Abbaurechte auf Mineralien aller Art, mit Ausnahme von Gold und Edelsteinen, für 20 Felder von je 10 ha Grösse verliehen. Diese Abbaurechte sind in die Gesellschaft eingebracht worden.
Kapital: 313 000 M., wovon 133 000 M. für die Einbringung als vollgezahlte Stammeinlagen gewährt worden sind. Die übrigen Stammeinlagen sind mit 25 % eingezahlt. Zur Teilung eines Geschäftsanteils bedarf es der Genehmigung der Gesellschaft, über welche der Geschäftsführer beschliesst.
Stimmrecht: Nach Höhe der Stammeinlage.
Gewinnverteilung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:
a) Mindestens 5 % zum Reservefonds, bis dieser 10 % des Stammkapitals erreicht hat;
b) 4 % Zinsen an die Gesellschafter;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

c) 10 % an den Aufsichtsrat, doch sind für jedes Mitglied 500 M., für den Vorsitzenden 1000 M. garantiert;
d) vertragsmässige Tantieme an den Geschäftsführer;
e) der verbleibende Rest des Reingewinns wird, soweit die Versammlung der Gesellschafter nicht beschliesst, ihn zum Zwecke von ausserordentlichen Abschreibungen und Rücklagen zu verwenden, unter die Gesellschafter nach Verhältnis ihrer Geschäftsanteile verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Gesellschafter-Versammlung: In den ersten 6 Monaten eines jeden Geschäftsjahres.

Direktion: Geschäftsführer: Paul Henning, Berlin.

Aufsichtsrat: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel, Düren i. Rhld., Vorsitzender; Kaufmann Otto Peycke, Hamburg, Asiahaus 311—315, stellv. Vors.; Kaufmann Eduard Scholl, Bremen; Oberamtsrichter Dr. Alfred Hanemann, Mannheim; Fabrikbes. Heinrich Schilbach, Greiz, Carolinenstrasse 54; Graf Friedrich Wilhelm Pfeil, Deutsch-Krawarn i. Schles.; Legationsrat Dr. Theodor Bumiller, Mannheim, Rheinstrasse.

Zahlstelle: Arons & Walter, Bankgeschäft, Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

Stoermer & Wulff.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Okahandja, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 17. Dez. 1906.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export; Betrieb von Handelsgeschäften aller Art.

Kapital: 125 000 M.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: Geschäftsführer: Peter Müller, Windhuk; Carl Wulff, Windhuk; Paul Stoermer, Okahandja.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Südamerikanische Land- und Hypotheken-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung in Berlin.

Sitz und Adresse: Berlin C., Unterwasserstrasse 6.

Gegründet: 14. Sept. 1899.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Erwerb und Veräusserung von Hypotheken, namentlich in den Staaten Südamerikas.

Kapital: 4 000 000 M.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Walter Quincke, Gross-Lichterfelde; Walter Gross, Berlin.

Aufsichtsrat: Geheimer Kommerzienrat Engelbert Hardt, Berlin, Vorsitzender.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Süd-Borneo-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Flottwellstrasse 3.
Gegründet: 1903.
Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb und Ausnutzung von Berggerechtsamen und Konzessionen aller Art, der Betrieb von Bergwerken und Industrie, sowie von Landwirtschaft und Handel in Süd-Borneo.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Geschäftsführer: Bergingenieur A. Brand, Berlin.
Verwaltungsrat: Generaldirektor W. Mertens, Berlin, Vorsitzender; Carl Birgfeld, Hamburg; Konsul W. Gaedertz, Lübeck; Direktor H. Gremmler, Berlin; Professor Dr. Warburg, Berlin.
Zahlstellen: Kasse der Gesellschaft, Berlin W. 35, Flottwellstr. 3; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse C., Berlin W. 9.

Südseehandelsgesellschaft Murayawa & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Yokohama Matsukagecho Sanchome Nr. 109.
Gegründet: 7. Jan. 1904; eingetr. in das Handelsreg. zu Jap am 3. Okt. 1908.
Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Saipan, Ponape, Agana (Guam).
Persönlich haftende Gesellschafter: Murayawa Sutekichi, Murayawa Tome, Murayawa Yone, Murayawa Suteji, Murayawa Yojiro, Yokohama. — Prokurist: Tanabe Kintaro, Saipan.
Zur Vertretung ist Murayawa Sutekichi allein ermächtigt.

Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin NW. 7, Friedrichstrasse 138.
Gegründet: 9. März 1901 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft; in das Handelsregister eingetragen am 12. April 1906. Letzte Statutenänderung am 28. März 1901. Durch Beschluss des Bundesrates vom 25. April 1901 ist der Gesellschaft das Recht einer juristischen Person verliehen.
Zweck und Tätigkeit: In Südwestafrika Viehzucht, insbesondere Wollschaf- und Angora-Ziegenzucht zu betreiben, Grundbesitz zu erwerben und zu verwerten, auch gewerbliche und Handels-Geschäfte, welche damit in Verbindung stehen, zu unternehmen. Zur Erreichung ihres Zweckes darf die Gesellschaft Zweigniederlassungen errichten.
Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen: Orab = 40 000 ha, Gurus = 30 000 ha, Dabib = 10 000 ha, Nauchab = 10 000 ha, Narris = 20 000 ha.
Kapital: 600 000 M., eingeteilt in 6000 Stück auf den Inhaber lautende Anteile à 100 M.; davon sind 557 900 M. voll eingezahlt und 421 Anteile noch nicht begeben. Das Grundkapital betrug ursprünglich 500 000 M.
Zu jedem Anteilschein wird ein auf den Inhaber lautender Genussschein ausgefertigt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Der Aufsichtsrat ist befugt, zu notariellem Protokoll die Erhöhung des Grundkapitals bis auf 1 000 000 M. zu beschliessen, sowie die Bedingungen festzustellen, unter welchen die neuen Anteile ausgegeben werden sollen, demgemäss neue Zeichnungen entgegenzunehmen und Mitglieder aufzunehmen, insbesondere auch zu bestimmen, ob zu den neu auszugebenden Anteilen Genussscheine ausgefertigt werden sollen.

Die Anteile wie die Genussscheine sind unteilbar. Von der Uebertragung der Anteilscheine ist dem Vorstande Kenntnis zu geben. Nur deutsche Reichsangehörige oder solche deutsche Gesellschaften, welche in Deutschland oder in einem deutschen Schutzgebiet ihren Sitz haben, können Anteilscheine erwerben.

Die erste Einzahlung mit 50 % des Nennbetrages wurde bei der Zeichnung der Anteile entrichtet. Weitere Einzahlungen wurden nach Bestimmung des Aufsichtsrats in Raten geleistet.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Aufsichtsrat bestimmt den Mindestbetrag der vorzunehmenden Abschreibungen und Rücklagen, jedoch muss die ordentliche Rücklage mindestens 5 % des Reingewinnes betragen, bis deren Betrag die Höhe von mindestens 25 % des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehungsweise wieder erreicht hat.

Der Aufsichtsrat ist befugt, durch Abführung eines von ihm für erforderlich erachteten Teiles des Reingewinnes eine ausserordentliche Rücklage zu schaffen, bis ihre Höhe 25 % des Grundkapitals erreicht hat.

Der nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen verbleibende Reingewinn wird als Dividende auf die Anteil- und Genussscheine, wie folgt, verteilt:

1. zunächst erhalten die Anteilseigner einen Betrag bis zu 6 % des eingezahlten Kapitals;
2. sodann die Mitglieder des Aufsichtsrates den ihnen durch Beschluss der Hauptversammlung etwa bewilligten Anteil am Reingewinn;
3. der danach verbleibende Rest wird zur Hälfte auf die Anteilscheine und zur Hälfte auf die Genussscheine verteilt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Besoldung, wohl aber Ersatz der baren Auslagen, die ihnen aus der Teilnahme an den Sitzungen und Hauptversammlungen erwachsen. Auch kann ihnen durch Beschluss der Hauptversammlung ein Anteil am Reingewinn bewilligt werden; dies darf jedoch nur dann stattfinden, wenn der auf die Anteilseigner entfallende Teil des Reingewinns mindestens 6 % des eingezahlten Kapitals beträgt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin jedes Jahr.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Grundstückskonto 130 885, Gebäude 36 000, Grundstücksameliorationskonto 20 863, Gartenkonto 243, Fuhrwerksutensilien 470, Reitutensilien 258, Wagen 2496, Maschinen 4550, Inventar 1522, Möbel- und Wohnungseinrichtung 2658, Kleidungsstücke 879, Proviant 1151, Waren 94, Kassa 761, Debitoren 123 358, Haushalt 35, Betriebsunkosten 521, lebendes Inventar 107 324, Gewinn- und Verlustkonto 128 278 M. — Passiva: Anteilscheine 557 900, Kreditoren 4445 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abschreibungen 14 425, Viehverluste 15 400, allgemeine afrikanische Handlungsunkosten 22 526, Berliner Unkosten 8376, Verlustvortrag 97 126 M. — Kredit: Gewinne an leblosem Inventar 16 643, Gewinne an lebendem Inventar 8071, Berliner Gewinne 4861, Verlust 128 279 M.

Dividenden: 1902—1907: 0 %.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Direktion: Vorstand: Generalmajor z. D. von Poser und Gross-Naedlitz, Friedenau-Berlin; Generalsekretär der Preussischen Landwirtschaftskammer Hyronimus Burckhardt, Friedenau-Berlin, stellv. Vorstand. — Auswärtiger Leiter: Wilhelm Weber, Orab in Deutsch-Südwestafrika.

Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter der Firma der Gesellschaft unterschrieben sind und zwar, wenn nur ein Vorstandsmitglied ernannt ist, von diesem oder seinem Stellvertreter, und wenn mehrere Vorstandsmitglieder ernannt sind, von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern oder zwei Stellvertretern oder einem Vorstandsmitglied und einem Stellvertreter.

Aufsichtsrat: Geheimer Regierungsrat Felix Schwabach, Berlin, Vorsitzender; Kommerzienrat Th. Habenicht, Leipzig-Plagwitz, stellv. Vors.; Graf Ernst von Bernstorff, Quadenschönfeld, Meckl.-Strelitz; Dr. Georg Hartmann, Wilmersdorf-Berlin; Dr. Schulte im Hofe, Berlin; Schäfereidirektor Hans Ludwig Thilo, Grunewald-Berlin; J. K. Vietor, Bremen; Konsul Jacobi, Bremen; Direktor C. J. Lange, Berlin.

Geschäftsführender Ausschuss: Dr. Georg Hartmann, Wilmersdorf-Berlin; Dr. Schulte im Hofe, Berlin; Geheimer Regierungsrat Felix Schwabach, Berlin; Schäfereidirektor Hans Ludwig Thilo, Grunewald-Berlin; Direktor C. J. Lange, Berlin.

Revisoren: Bankdirektor Gustav Wülfing, Berlin; Kaiserlicher Legationsrat z. D. Hermann vom Rath, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin, Depositenkasse Königstr. 43/44.

Südwest-Schürf-Syndikat.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.

Gegründet: 10. Febr. 1909.

Zweck und Tätigkeit: Schürfen nach Mineralien und Edelsteinen aller Art sowie der Erwerb und die Verwertung von Schürfscheinen und Abbaurechten in Südwestafrika.

Kapital: 25 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Spediteur Gustav Pingel, Kaufmann Albert Conrad, Kaufmann Rudolf Hirsch, Swakopmund.

Swakopmunder Buchhandlung.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.

Berliner Vertretung: Berlin W. 66, Wilhelmstr. 43 b, Hof II.

Gegründet und in das Handelsregister eingetragen am 31. Jan. 1900.

Gründer: Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika; Rechtsanwalt Dr. Rhode, Berlin; Rechtsanwalt Wasserfall, Swakopmund.

Zweck und Tätigkeit: Buchhandlung, Buchdruckerei und Verlag.

Niederlassungen und Besitztümer: Swakopmund; Filialen: Windhuk und Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kapital: 250 000 M.; ursprünglich 150 000 M., erhöht durch Generalversammlungsbeschluss vom 15. Febr. 1908.
Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Generalversammlung: In den ersten Monaten des Geschäftsjahres in Swakopmund.
Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Kassenbestand 1315, Immobilien 111 058, Inventar 45 846, Bücherlager 32 998, Warenlager 99 893, Schuldner 65 563 M. — Passiva: Gesellschaftskapital 200 000, Kapital-Reservefonds 37 675, Extra-Reservefonds 10 700, Delkrederefonds 3000, Rückstellung auf Inserate 3387, Gläubiger 90 317, Gewinn 11 595, 6 % Dividende 9750, vertragsmässige Tantieme 500, Uebertrag auf Extra-Reservefonds 1345 M.
Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abschreibungen auf Immobilien 2222, auf Inventar 9968, auf zweifelhafte Forderungen 8465, Betriebsunkosten 75 997, Gewinn 11 595 M. — Kredit: Gewinn auf Bücher 15 293, Gewinn auf Waren 45 750, Gewinn auf Inserate 13 644, Gewinn auf Drucksachen 33 560 M.
Dividenden: 1905—1908: 20, 30, 25, 6 %.
Geschäftsführer: Max Paul, Swakopmund. — Generalbevollmächtigter für Deutschland: Rechtsanwalt Dr. Rhode, Berlin.
Zahlstelle: Kasse der Vertretung Berlin.

Swakopmunder Diamanten-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Swakopmund.
Gegründet: Ende 1908.
Zweck und Tätigkeit: Schürfen nach Diamanten.
Kapital: 75 000 M. in Anteilen à 500 M.

Swakopmunder Minengesellschaft.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.
Gegründet: 17. Dez. 1900.
Zweck und Tätigkeit: Schürfen auf Mineralien aller Art in Deutsch-Südwestafrika.
Kapital: 36 000 M., eingeteilt in je 1 Stück zu 600 M., 1200 M., 2700 M., 9000 M., je 2 Stücke zu 1500 M. und je 5 Stücke zu 3000 M., voll eingezahlt.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Geschäftsführer: E. Christensen, G. Schluckwerder, Swakopmund.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Wm. O'Swald & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Glockengiesserwall 25/26.
Zweck und Tätigkeit: Import und Export; Reederei.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Niederlassungen und Besitztümer: Bagamojo, Daressalam, Muanza (Deutsch-Ostafrika), Zanzibar; ferner Stationen auf Madagaskar und in Britisch-Ostafrika.

Zahlstellen: Kassen der Firma; Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Hamburg.

F. & A. Swanzy, Ltd.

Sitz und Adresse: London W. C., Surrey House, Victoria Embankment. — Liverpool, Harley Buildings, old Hall Street, Boston, U. S. A. 153, Milk Street.

Gegründet: 24. März 1904 als Limtd. Co. Die Firma selbst wurde vor zirka 90 Jahren gegründet.

Zweck und Tätigkeit: Export und Import von den deutschen Kolonien.

Niederlassungen und Besitztümer: In der deutschen Kolonie Togo: Lome, Kpandu, Palime, Danoe, ferner: in der englischen Gold Coast Colony.

Kapital: 250 000 Pf. St., voll eingezahlt.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Einmal jährlich.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: Geschäftsführende Direktoren: James H. Batty, Henry C. Hutchinson, F. Swanzy, W. Cleaver. — Sekretär: W. G. Crocker. — Auswärtige Leiter: W. H. Grey, A. Bolliger.

Zahlstelle: Martin's Bank Limited, London.

Syndikat für Oelpalmenkultur.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Flottwellstrasse 3.

Gegründet: 1907.

Zweck und Tätigkeit: Einführung der Oelpalmenkultur sowie die Verarbeitung von Oelpalmenfrüchten, insbesondere in den deutschen Kolonien.

Kapital: 50 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Geschäftsführer: Dr. S. Soskin; stellv. Geschäftsführer: Hans Fischer, Robert Schultze, sämtlich in Berlin.

Verwaltungsrat: Fr. Graf von Moltke, Wilhelmshaven, Vorsitzender; Generaldirektor W. Mertens, Berlin, stellv. Vors.; Carl Birgfeld, Hamburg; Dr. H. Hütz, Frankfurt a. Main; Oberst a. D. Freiherr H. von Salmuth, Karlsruhe; Amtsvorsteher G. C. J. Tönnies, vor Garding; Professor Dr. Warburg, Berlin.

Tanga Warenhaus Souza & Fernandes.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Tanga.

Gegründet: 18. April 1909; eingetr. in das Handelsreg. zu Tanga am 20. April 1909.

Persönlich haftende Gesellschafter: Sebastian Sylvester Fernandes, Kaufmann, Tanga; John Francis de Souza Bencett, Kaufmann, Tanga.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tientsin-Baugesellschaft.

Sitz und Adresse: Tientsin.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Bebauung und sonstige Verwertung von Grundbesitz in der deutschen Niederlassung von Tientsin und deren Erweiterungen, sowie ausnahmsweise in anderen Gebieten von Tientsin und dessen näherer Umgebung.

Niederlassungen und Besitztümer: Grundbesitz bei Tientsin.

Kapital: 200 000 M. Tientsin Hong-ping Taëls (ca. 550 000 M.), voll gezeichnet.

Direktion: Adolf Bolte, Tientsin, Vorstand; F. Boss, Tientsin, stellv. Vorstand.

Verwaltungsrat: A. Walte, Vorsitzender; W. Heinemann, stellv. Vors.; Konsul H. Cordes; Chr. Nönchen; M. Alsberg, Tientsin.

Als Kommissar der Aufsichtsbehörde ist vom Reichskanzler der jeweilige Vorsteher des Kaiserlichen Konsulats in Tientsin bestellt worden. Die Gesellschaft untersteht dem deutschen Rechte und der für ihren Sitz zuständigen deutschen Konsulargerichtsbarkeit.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

---

v. Tippelskirch & Co., Nachf.

(G. m. b. H.)

(Vergl. Charles E. Berndes & Co.)

Sitz und Adresse: Swakopmund in Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 1. Jan. 1907.

Zweck und Tätigkeit: Import von allen einschlägigen Handelsartikeln nach Deutsch-Südwestafrika.

Niederlassungen und Besitztümer: Swakopmund, Windhuk, Okahandja, Lüderitzbucht, Otitjo, Nonidas.

Kapital: 300 000 M.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Inhaber: Charles E. Berndes, Berlin, welcher unter der Firma Charles E. Berndes & Co. in Berlin die Einkäufe für die Gesellschaft besorgt; Arnold Schad, Leiter der Gesellschaft in Swakopmund.

Zahlstellen: Kasse der Gesellschaft in Swakopmund und Kasse der Firma Charles E. Berndes & Co. in Berlin.

Togo-Baumwollgesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lome in Togo. Vertreter in Deutschland: Vietor & Freese, Bremen.

Gegründet: Dezember 1905. Eingetragen in das Handelsregister in Lome.

Zweck und Tätigkeit: Hebung der Baumwollkultur der Eingeborenen in Togo. — Entkernen und Pressen von Baumwolle.

Niederlassungen und Besitztümer: Ginstationen in Palime, Atakpame, Kpandu, Ho (Togo).

Kapital: 60 000 M.

Direktion: Geschäftsführer in Lome: Ingenieur P. Friebel.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aufsichtsrat: Henry Luther, Bremen; C. Boedecker, Hamburg, Vorsitzender; C. Goedelt, Hamburg; Bodo Clausen, Hamburg; J. K. Vietor, Bremen; C. Freese, Bremen.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Vietor & Freese, Bremen.

Traun, Stürken & Co.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Klosterburg, Glockengiesserwall 1.
Gegründet: Im Juli 1903. Die Firma ist hervorgegangen durch eine Verschmelzung der Firmen Prins & Stürken, gegründet 1892 (Zweighaus E. Müller & Devers, Daressalam, seit 1895) und B. Soller Successor, Portug. Guinea, Eigentum von Senator Dr. Heinrich Traun, gegründet 1883.
Zweck und Tätigkeit: Export, Import, Kautschukgewinnung.
Niederlassungen und Besitztümer: Portugiesisch-Guinea: Unter dem Namen Stürken, Soller Successor, Faktoreien in Bissao, Cachéo, Farim, Capé, São Domingo, Bombadinka und verschiedenen Buschplätzen. Vertretung in Bolama.
Casamance: Unter dem Namen Société Commerciale de la Casamance. Kontor in Paris, 64, Rue de Turbigo. Faktoreien in Ziguinchor, Sedhiou, Carabane, Mampalago, Diooloolo, Bayla, Balandine, Karsia, Oussouye, Goudoum und verschiedenen Buschplätzen.
Deutsch-Ostafrika: Daressalam: Unter dem Namen Traun, Stürken und Devers, G. m. b. H.; Kilwa und Liwale: Traun & Stürken G. m. b. H. Beide G. m. b. H. sind mit je 100 000 M. Kapital eingetragen.
Persischer Golf: In Firma Robert Wönckhaus & Co. Faktoreien in Bushire, Bassorah, Bahrein, Lingah, Mohammerah. Vertretung in Bunder-Abbas und Koweit. Agenten der Hamburg-Amerika Linie.
Inhaber: Alfred Stürken, Hamburg und Bernhard Soller, Harburg. — Kommanditisten: Senator Dr. Heinrich Traun und Gustav Zinnow jr., Hamburg.
Zahlstellen: Kasse der Firma; Deutsche Bank, Filiale Hamburg.

Tsingtauer Hotel-Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Tsingtau (Kiautschou).
Gegründet: 1899.
Zweck und Tätigkeit: Errichtung und Betrieb eines Hotels in Tsingtau.
Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau (Kiautschou).
Kapital: 150 000 $.
Direktion: J. Ostrow, Tsingtau, Direktor.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin C. 2, Kaiser Wilhelm-Strasse 1.

Gegründet: 7. Juni 1893 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft; in das Handelsregister eingetragen am 13. Febr. 1906. Letzte Statutenänderung am 19. Jan. 1901.

Gründer: G. Meinecke, Berlin; Dr. Richard Hindorf, Charlottenburg; Dr. Kleist, Berlin; Oskar Kurella, Berlin; Karl Zeitzschel, Berlin; J. Weber, Berlin; J. Zuntz, S. Elias, Dr. Kaerger, Korvettenkapitän Rüdiger, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: In Ostafrika, vornehmlich in Usambara, Grundbesitz zu erwerben und zu verwerten, Land- und Plantagenwirtschaft, namentlich Kaffeeplantagen, auch gewerbliche Unternehmungen und Handelsgeschäfte, welche damit in Verbindung stehen, zu betreiben. Zur Erreichung ihres Zweckes darf die Gesellschaft Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft hat eine Kautschuk-Pflanzung erworben.

Niederlassungen und Besitztümer: Tanga; Kaffeeplantage Bulwa in Usambara im Handeiberglande; Kautschukplantage Grunewald bei Nyussi.

Kapital: 1 011 300 M., davon 869 100 M. Stammanteile, eingeteilt in 1528 Stück à 200 M., 209 Stück à 500 M., 459 Stück à 1000 M., und 142 200 M. Vorzugsanteile, eingeteilt in 151 Stück à 200 M., 52 Stück à 500 M., 86 Stück à 1000 M., welche sämtlich voll eingezahlt sind. Ferner hat die Gesellschaft 83 400 M. Teilschuldverschreibungen zu 6 % ausgegeben, davon 47 Teilobligationen à 200 M., 48 Teilobligationen à 500 M. und 50 Teilobligationen à 1000 M., rückzahlbar durch Auslosung von 1916 ab, von der Gesellschaft jederzeit kündbar. Das Kapital betrug ursprünglich 250 000 M.; Erhöhungen fanden statt 1898 auf 869 100 M.; durch Beschluss der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 19. Jan. 1901 erfolgte die Ausgabe von 142 200 Vorzugsanteilen; die Obligationsanleihe wurde 1906 aufgenommen.

Die Anteile sind unteilbar. Die Uebertragung der Anteilscheine ist nur mit Bewilligung der Direktion gestattet. Die Anteile der Gesellschaft lauten auf den Namen der Eigner und sind mit genauer Bezeichnung ihrer Art und Ordnungsnummer, sowie ihres Eigners mit Namen, Stand und Wohnort in einem dauernd zu führenden besonderen Anteilbuche, dem Teilhaberverzeichnisse, zu vermerken. Die Anteilsurkunden erhalten fortlaufend Gewinnscheine auf je 10 Geschäftsjahre mit einer Anweisung für eine weitere Gewinnscheinausgabe nach Verbrauch der bisherigen.

Stimmrecht: Jeder Teilhaber hat für je 100 M. seines Anteilbesitzes eine Stimme. Jedoch darf kein Teilhaber weder für sich selbst, noch auch für sich und als Vertreter anderer insgesamt mehr als 1000 Stimmen geltend machen.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem zur Verwendung bestimmten Betrage sind vorweg mindestens 10 % und höchstens 25 % in einen Reservefonds zu legen.

Von dem verbleibenden Betrage erhalten zunächst die Inhaber der Vorzugsanteile 5 % auf das von ihnen eingezahlte Kapital, danach sind an sämtliche Teilhaber 4 % auf das eingezahlte Grundkapital zu verteilen.

Von dem hiernach verbleibenden Betrage erhalten: der Aufsichtsrat im ganzen 10 %, die Direktion und die Angestellten die vertrags-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

mässigen Tantiemen, der Rest wird als Dividende an sämtliche Mitglieder verteilt.

Nachdem der Reservefonds 20 % des Grundkapitals erreicht hat, hören die Beiträge zu demselben auf.

Dividendenscheine werden nicht gerichtlich amortisiert; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In Berlin vor Ablauf des ersten Halbjahres.

Bilanz am 31. März 1908: Aktiva: Kassenbestände 2616, Wertbestände 1 023 450, Forderungsbestände 80 389, Effektenkonto 600, Lagerkonto 10 204, Gewinn- und Verlustkonto 2359 M. — Passiva: Grundkapital 869 100, Vorzugskapital 142 200, Reservefonds 8480, 6% Obligationsanleihe 83 400, Versuchsgartenfonds 987, Beamten-Unterstützungsfonds 711, Kreditoren 14 741 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlustvortrag 38 905, Abgaben und Zölle 370, Verwaltungskosten 7287, Betriebskosten 64 562, Obligationszinsen 5004, Abschreibungen 8009 M. — Kredit: Erträge der Wirtschaft 117 628, Ertrag der Wirtschaft in Grunewald 167, Grundstückspacht 346, Viehkonto 2571, Zinsenkonto 1064, Verlustrechnung 2359 M.

Dividenden: 1894—1908: 0 %.

Direktion: Karl Zeitzschel, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Paul Schmidt in Bulwa.

Urkunden und Erklärungen der Direktion sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter der Firma der Gesellschaft unterschrieben sind; falls ein Direktor ernannt ist, von diesem oder seinem Stellvertreter und bei mehreren Direktoren von mindestens zwei Direktoren oder deren Stellvertretern.

Aufsichtsrat: Kommerzienrat G. Victor Lynen, Stolberg i. Rhld., Vorsitzender; Oskar Kurella, Berlin; Richard Flemming, Dippoldiswalde i. S.; Amtsgerichtsrat a. D. Richard Dilthey, Aachen; Rittergutsbesitzer A. Tenge, Niederbarkhausen-Lippe; Direktor Dr. Hindorf, Charlottenburg; Generalleutnant z. D. A. Knobbe, Kausche bei Petershain i. L.

Zahlstellen: Für die Obligationszinsen: Deutsche Bank und Gesellschaftskasse.

Usambara-Magazin.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin.

Niederlassung: Tanga.

Gegründet: 15. Okt. 1908.

Zweck und Tätigkeit: Vertrieb sämtlicher Handelsartikel nach und von Deutsch-Ostafrika und Betrieb aller hiermit zusammenhängender Geschäfte.

Kapital: 50 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Direktor Wilhelm Hollmann, Zehlendorf; Kaufmann Arthur Arndt, Berlin.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Usumbwa-Compagnie.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Nyumbe-Bulungwa, Deutsch-Ostafrika.
Gegründet: 23. Mai 1909. Eintragung ins Handelsregister von Muansa vom 3. Juli 1909.
Niederlassungen und Besitztümer: Nyumbe-Bulungwa, Bezirk Usumbwa, Deutsch-Ostafrika.

Vereinigte Panganipflanzungen.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Tanga.
Gegründet: 21. Juni 1908.
Kapital: 234 000 M.
Direktion: Geschäftsführer: Pflanzer Otto Weber, Ngomeni; Pflanzer Gustav Eismann, Hale am Pangani.

J. K. Vietor.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Bremen, Afrikahaus.
Gegründet: 1896.
Zweck und Tätigkeit: Import und Export.
Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Liberia, und zwar in Grand-Bassa, Sinoe, Junk, Nanakroo, Cap Palmas; Verbindungen nach Windhuk und Lüderitzbucht, ferner nach Tarkwa, Accra (Goldküste) und Guatemala.
Inhaber: J. K. Vietor. — Prokurist: E. Lenz.
Bank-Konto: Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank.

Friedr. M. Vietor Söhne.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Bremen.
Gegründet: 1806.
Zweck und Tätigkeit: Export und Import.
Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Lome, Agome, Palime, Kpandu, Ho, Quitta.
Inhaber: Johann Karl Joseph Vietor und Ebert Henrich Henke, Bremen.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Bremen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Vietor & Freese.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Bremen, Afrikahaus.
Gegründet: 1906.
Zweck und Tätigkeit: Export und Import. Die Gesellschaft exportiert in der Hauptsache nach Togo und Dahomey alle Waren ausser Spirituosen, sie importiert dagegen Palmkerne, Palmöl, Mais, Baumwolle, Kautschuk, Erdnüsse, Kopra, Häute, Felle und Gummi.
Niederlassungen und Besitztümer: Anecho, Atakpame in Togo und Grosspopo in Dahomey.
Inhaber: J. K. Vietor und Nicolaus Freese. — Prokurist: Georg Elias Emil Lenz, Bremen.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse. — Bank-Konto: Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank.

Vietor & Lohmann.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Bremen, Afrikahaus.
Gegründet: 1903.
Zweck und Tätigkeit: Import und Export.
Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Porto-Novo, Whydah, Cotonou, Bohicon; ferner Verbindungen nach Kindia (Französisch-Guinea).
Inhaber: J. K. Vietor, Otto Lohmann, Bremen. — Prokurist: E. Lenz.
Zahlstelle: Kasse der Firma.

Vogtlaendische Industrie- & Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Plauen i. V.
Gegründet: 4. April 1907.
Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Bewirtschaftung und Verwertung von Plantagen in Deutsch-Ostafrika, insbesondere der Bau von Sisalagaven und die Gewinnung von Sisalhanf.
Niederlassungen und Besitztümer: Sisal-Plantage bei Pangani (Vogtland-Plantage); Sisal-Plantage bei Tanga (Plantage Buhuri).
Kapital: 550 000 M. Durch Generalversammlungsbeschluss vom 20. Jan. 1909 wurde das Grundkapital von 350 000 M. um 200 000 M. erhöht.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Direktion: Geschäftsführer: Army Geipel, Plauen i. V.; Hermann Geipel, Plauen i. V.
Aufsichtsrat: Bankdirektor Johann Friedr. Franz Meyer, Plauen i. Vogtl., Vorsitzender; Fabrikbes. Friedr. Walter Anders, Fabrikbes. August Rob. Geipel, Fabrikbes. Oskar Louis Spörl, Fabrikbes. Oskar Zschweigert, Fabrikbes. Adolf Hoffmann, Fabrikbes. Hermann Richard Tröger, Plauen i. V.; Fabrikbes. Edmund Schmalfuss, Falkenstein i. V.
Zahlstelle: Plauener Bank A.-G., Plauen i. V.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Heinrich Rudolph Wahlen.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Maronn.
Gegründet: 1. Juli 1908.
Persönlich haftende Gesellschafter: Heinrich Rudolph Wahlen, Julius Ferdinand Wahlen, Maronn. — Vertreter in Deutschland: F. Rosenstern & Co., Hamburg, Deichstrasse 29/33.

Wallbrecht & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Ferdinandstrasse 29. — Lome in Togo.
Gegründet: 1906. Die Firma O. Wallbrecht in Lome, aus der die obige Firma hervorging, wurde ca. 10 Jahre früher errichtet.
Gründer: Christian Wilhelm Gerhard Otto Wallbrecht, Lome (Togo).
Zweck und Tätigkeit: Export und Import.
Niederlassungen und Besitztümer: Lome, Anecho, Palime.
Persönlich haftende Gesellschafter: Christian Wilhelm Gerhard Otto Wallbrecht, Lome-Westafrika; Rudolph Telge, Kaufmann, Hamburg.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Deutsche Bank, Filiale Hamburg.

Wassererschliessungs-Genossenschaft Klein-Windhuk.

Sitz und Adresse: Klein-Windhuk.
Gegründet: 23. März 1903.
Zweck und Tätigkeit: Anlage von Brunnen und Wasserleitungen in Deutsch-Südwestafrika, sowie Erschliessung und Ausbeutung natürlicher Wasservorkommnisse in wasserarmen Gegenden.
Direktion: Landwirt Adolph Kreutz, Vorsitzender; John Ludwig; Paul Höpfner, sämtlich in Klein-Windhuk.

Weiss, de Meillon & Co., Minengesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 1. Juli 1909 in Lüderitzbucht.
Zweck und Tätigkeit: Schürfen, Abbau und Verwertung von Edelsteinen und Mineralien jeder Art.
Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschaft übernahm die fünf Abbaufelder Weiss, de Meillon & Co., sowie 260 Anteile der Windhuker Diamantgesellschaft, 18 Anteile der Germania-Gesellschaft, etwa 4000 Karat bereits geförderter Diamanten, sowie totes und lebendes Inventar.
Kapital: 1 600 000 M. Von dem Kapital wurden 250 000 M. bei dem Makler J. Burmester in Lüderitzbucht s. Zt. zur Zeichnung aufgelegt und voll gezeichnet.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi".

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Brandsende 29.

Gegründet: 30. März 1897; in das Handelsregister eingetragen am 21. April 1897. Letzte Statutenänderung am 22. Mai 1909. Die Gesellschaft übernahm folgende Besitzungen: 1. Die der Tabakbau-Gesellschaft Kamerun, Jantzen, Thormählen & Dollmann gehörige Pflanzung „Bibundi" im Umfange von 2000 ha nebst Anpflanzungen, Gebäuden und Inventarien für 450 000 M.; 2. die der Firma Jantzen & Thormählen gehörige Besitzung in Isongo im Umfange von 2000 ha nebst Anpflanzungen, Gebäuden usw. für 50 000 M.; 3. die der Firma Jantzen & Thormählen gehörige Besitzung in Udje und bei Mokundange im Umfange von 2000 ha nebst Anpflanzungen, Gebäuden usw. für 50 000 Mark; 4. die dem Geheimen Kommerzienrat Dr. Oechelhaeuser gehörige Besitzung in Mokundange im Umfange von 2000 ha für 50 000 Mark. Von dem Uebernahmepreise von zusammen 600 000 M. für die vorstehenden 4 Besitzungen ist die Hälfte in voll eingezahlten Aktien der Gesellschaft, die andere Hälfte in bar gezahlt.

Gründer: 71 Personen mit 1—225 Aktien.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz im deutschen Schutzgebiete von Kamerun, sowie der Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft daselbst und alle damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäfte.

Die Gesellschaft betreibt Kakaopflanzungen, sowie den Anbau von Kickxia, Teakholz, Oelpalmen und Kolabäumen, neuerdings von Bananen und Ananas.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen: Bibundi, Jsongo, Mokundange und Bomana-Vorwerk.

Kapital: 2 100 000 M., voll eingezahlt, eingeteilt in 2100 Stammaktien à 1000 M. Das ursprüngliche Kapital von 1 500 000 M. war durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. Nov. 1900 durch Ausgabe von Vorzugsaktien um 600 000 M. erhöht. Die Vorzugsaktien haben vom 1. Jan. 1909 ihre Vorrechte verloren.

Einzahlungen: a) Stammanteile 25% bei der Gründung; 25% am 1. Okt. 1897; 25 % am 1. Febr. 1899; 12½ % am 1. Nov. 1899; 12½% am 31. Mai 1900. b) Vorzugsanteile je 25% am 15. Jan. 1901, am 15. April 1901, am 20. Jan. 1902 und am 1. Febr. 1903.

Von den ursprünglichen 1500 Aktien haben die Tabaksbau-Gesellschaft Kamerun, Jantzen, Thormählen & Dollmann 225, die Firma Jantzen & Thormählen 50 und Geheimer Kommerzienrat Dr. Oechelhaeuser 25 Stück als voll eingezahlt auf den ihnen zu gewährenden Kaufpreis erhalten. Die Aktien lauten auf den Inhaber; sie werden mit Dividendenscheinen und einem Talon versehen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet;

a) 5% werden dem Reservefonds überwiesen;
b) sodann erhalten die Inhaber der Vorzugsaktien bis zu 5 % Dividende. Nachdem auf die Vorzugsaktien 5% Dividende vom Tage der Einzahlung ab, ein Jahr in das andere gerechnet, verteilt worden sind, erhalten die Inhaber der ursprünglichen Aktien ebenfalls bis zu 5% Dividende. Ein etwaiger weiterer Gewinn wird gleichmässig über sämtliche Aktien verteilt;
c) darauf erhält der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10% des Reingewinnes, über deren Verteilung unter seine Mitglieder der Aufsichtsrat beschliesst;

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

d) der Rest wird unter die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung beschliesst, denselben ganz oder zum Teil auf neue Rechnung vorzutragen oder anderweitig zu verwenden.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 31. Dez.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat.

Dividendenscheine werden nicht für kraftlos erklärt; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahre nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt sind, wertlos und die betreffenden Beträge verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.; früher bis 1902 vom 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Jährlich in Hamburg, spätestens innerhalb des 2. Quartals nach Abschluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Terrainkonto 227 270, Kakaoplantagenkonto 1 660 301, Kakaobau-Betriebskonto 21 801, Produktenkonto 84 703, Handelsabteilung 53 810, Handelsabteilung (Gebäudekonto) 13 770, Gebäudekonto 98 355, Maschinen- und Aufbereitungsanlagen 74 836, Feldbahnkonto 26 183, Hospitalkonto 1, Inventarkonto 1, Viehkonto 3927, Deutsche Kolonialschule in Witzenhausen 2000, diverse Debitoren 2236, Bankguthaben 321 762, Kassenbestand 593 M. — Passiva: Aktienkapital 2 100 000, Assekuranzkonto 250, Handlungsunkostenkonto 8921, Kakaobau-Betriebskonto 6646, Lohnkonto 19 561, diverse Kreditoren 66 561, Einkommensteuerkonto 10 150, Reservefondskonto 24 592, Tantiemekonto 15 786, Dividendenkonto 243 936, Vortrag auf 1908 95 145 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Einkommensteuerkonto 10 150, Reservefondskonto 19 211, Dividendenkonto 243 936, Tantiemekonto 15 786, Vortrag 95 145 M. — Kredit: Vortrag 1906 62 036, Kakaobau-Betriebskonto 297 359, Handelsabteilung 24 834 M.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Terrainkonto 227 270, Pflanzungskonto 1 700 302, Betriebskonto 74 797, Produktenkonto 147 652, Gebäudekonto 114 095, Maschinen- und Aufbereitungsanlagen 92 043, Feldbahnkonto 24 874, Hospitalkonto 1, Inventarkonto 1, Viehkonto 6326, Assekuranzkonto 402, Deutsche Kolonialschule in Witzenhausen 2000, diverse Debitoren 598, Bankguthaben 148 121, Kassabestand 569 M. — Passiva: Aktienkapital 2 100 000, Handlungsunkostenkonto 13 560, Betriebskonto 19 619, Lohnkonto 36 822, diverse Kreditoren 82 227, Einkommensteuerkonto 14 372, Reservefondskonto 32 728, Tantiemekonto 7057, Dividendenkonto 193 376, Vortrag auf 1909 39 289 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Einkommensteuerkonto 14 372, Reservefondskonto 8135, Dividendenkonto 189 000, Tantiemekonto 7057, Vortrag 39 289 M. — Kredit: Vortrag aus 1907 95 146, Betriebskonto 157 986, Zinsenkonto 4722 M.

Dividenden: 1897/98—1901/02: 0 %; 1902—1905: 0 %; 1906—1907: Stammaktien 0, 6 %, Vorzugsaktien 6, 6 % und Rest der rückständigen Zinsen; 1908: Stamm- wie Vorzugsaktien 9 %.

Direktion: Max Retzlaff, Hamburg; J. F. T. Weiler, Bibundi.

Aufsichtsrat: Ernest Merck, Vors.; Dr. jur. Alex Lutteroth, Hamburg, stellv. Vors.; Conrad Scholtz, Hamburg; Generalmajor Victor v. Hepke, Neuwied; Geheimer Hofrat Dr. A. v. Oechelhaeuser, Karlsruhe i. B.; Dr. D. Cunze, Frankfurt a. M.; L. Pagenstecher, Hamburg.

Zahlstellen: Bankkonto: Deutsche Bank und Filialen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria".

(A.-G.)

Sitz und Adresse: 1. Berlin W. 15, Kurfürstendamm 52. 2. Victoria in Kamerun.

Gegründet: 21. Jan. 1897; in das Handelsregister eingetragen am 2. Okt. 1897; letzte Statutenänderungen am 23. Mai 1903 u. 25. Juli 1904.

Gründer: Dr. jur. Max Esser, Berlin; Dr. Zintgraff (verst.); Bergwerksbesitzer Sholto Douglas, Berlin; Prinz Loewenstein-Wertheim-Freudenberg, Schloss Langenzell, Baden; Exz. von Soden, Stuttgart; Dr. jur. Hermann Hoesch, Düren.

Die Gesellschaft übernahm von Dr. Max Esser zu Berlin ca. 7000 ha und von dem Bergwerksbesitzer Sholto Douglas zu Berlin ca. 3000 ha (zusammen 10 745 ha) des am Kamerunberge bei Victoria im deutschen Schutzgebiete von Kamerun gelegenen Geländes nebst allen Zubehörungen und Beständen. Hierfür wurden dem Dr. Max Esser 130 000 M., dem Bergwerksbesitzer Sholto Douglas 30 000 M. vergütet. Bis Ende 1906 waren etwa 3330 ha auf dem Pflanzungsgebiete der Gesellschaft in Victoria in Kultur genommen. Bis Ende 1906 wurden ca. 5 000 000 M. auf die Pflanzungen verwandt. Durch eine ca. 60 km lange Feldbahn ist der Landbesitz der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Die Generalversammlung vom 23. Mai 1903 beschloss den Erwerb der Pflanzungs-Gesellschaft Soppo G. m. b. H., deren Kapital aus 400 000 M. Anteilen bestand. Zum Erwerb dieser Anteile und Ablösung eines Vorschusses von 100 000 M. wurde das Aktienkapital der „Victoria"-Gesellschaft um 500 000 M. erhöht. Die Gesellschaft Soppo besass ca. 1600 ha grosse Pflanzungen.

1904 wurden die drei etwa 4000 ha Land umfassenden Plantagen Bolifamba, Molyko und Lisoka erworben, zu welchem Zwecke 1 500 000 Mark neue Aktien ausgegeben wurden.

Laut Generalversammlung vom 25. Juli 1904 wurde der Vorstand ermächtigt, die der Gesellschaft gehörenden 40 Schürfsteine, sowie die ihr zustehenden Finderrechte auf Petroleum im Schutzgebiete von Kamerun einer neuen Gesellschaft, welche die Firma „Kamerun-Bergwerks-A.-G." trägt und mit 1 000 000 M. Aktienkapital ausgestattet ist, gegen Gewähr von 100 000 M. Aktien, die als voll gezahlt gelten, einzubringen, unter der Bedingung, dass die Kamerun-Bergwerks-A.-G. einen Betrag von 600 000 M. Aktien zum Nennwert den Aktionären der Victoria-Pflanzungs-Gesellschaft derart anbietet, dass dem Besitzer von 5 Aktien der „Victoria" das Recht zum Bezug auf 1 Aktie der Bergwerks-Gesellschaft zufalle.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz im deutschen Schutzgebiete von Kamerun, sowie Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft daselbst und allen damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäften. Das Hauptprodukt ist Kakao und Kautschuk (Kickxia), doch sind auch Kulturen von Bananen, Oelpalmen zur Verpflegung der Arbeiter angelegt. 14 Pflanzungen sind ausschliesslich mit Kakao bestanden.

Die Pflanzungsbahn Boniadicombo-Bussumbu-Ebongo-Soppo hat Zwingenbergerhof erreicht. Das Bahnnetz umfasst jetzt insgesamt 66 km.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Victoria, Ekona, Buëa, Boniadicombo, Majuka, Molyko, Soppo und Wotutu. Plantagen: Bolifamba und Lisoka, Molyko, Limbe-Bonjongo, Buana-Soppo, Ngeme-Ebongo, Bota-Krater-Pflanzung, Bussumbo.

Kapital: 3 000 000 M., wovon 200 000 M. Stammkapital und 2 800 000 M. Vorzugskapital; eingeteilt in 3000 Aktien à 1000 M. Die Vorzugsaktien sind ab 1. Januar 1907 dividendenberechtigt. Das

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

bis dahin 4 500 000 M. betragende Kapital wurde laut Generalversammlungsbeschluss vom 19. März 1907 durch Zusammenlegung im Verhältnis von 3:2 mit der Massgabe herabgesetzt, dass jede neue Aktie von 1000 M. durch Zuzahlung von 50 % in eine Vorzugsaktie umgewandelt wurde. Diese Umwandlung ist durchgeführt. Ursprünglich betrug das Kapital 2 500 000 M. Auf jede der Aktien sind bei der Gründung 25 % eingezahlt. Am 1. April 1898, 1899 und 1900 erfolgten weitere Einzahlungen von je 20 %; der Rest mit 15 % wurde am 1. April 1901 eingezahlt. Die Kapitalserhöhungen erfolgten laut Generalversammlungsbeschluss vom 23. Mai 1903 um 500 000 M. in 500 Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Jan. 1903, angeboten den Aktionären 5:1 vom 15. Juni bis 1. Juli 1903 zu pari und laut Generalversammlungsbeschluss vom 25. Juli 1904 um 1 500 000 M. (auf 4 500 000 M.) in 1500 neuen, ab 1. Jan. 1905 dividendenberechtigten Aktien, angeboten den Aktionären 2:1 vom 29. Juli bis 15. Aug. 1904 zu 110 % und Schlussscheinstempel.

Anleihe: 1 000 000 M. in 6 % Obligationen à 1000 M. von 1902, hypothekarisch sichergestellt, aufgenommen zum Ausbau von 2000 ha Gelände an der Ostgrenze des Gebietes der Gesellschaft. Die Ausgabe erfolgt serienweise innerhalb 5 Jahren (jede Serie nicht über 200 000 Mark). Den Aktionären stand auf je 500 M. Aktien bis 1. März 1902 Bezugsrecht auf 2 Obligationen zu pari zu. Die 6 % Obligationen sind rückzahlbar vom 1. Jan. 1907 ab zu pari mit jährlich mindestens 2 % des Anleihekapitals.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

a) 5 % werden dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen;

b) sodann erhalten die Vorzugsaktien eine Vorzugsdividende bis zu 8 %. Soweit diese nicht oder nicht vollständig gezahlt wird, hat die Nachzahlung zu erfolgen, ehe eine Dividende an die Stammaktionäre gezahlt wird. Die Zahlung der Vorzugsdividende erfolgt auf den Dividendenschein des der Beschlussfassung vorangehenden Jahres.

c) Von dem bilanzmässigen Ueberschuss, welcher sich nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen, sowie nach Absetzung von 4 % Dividende beider Aktiengattungen ergibt, bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10 %.

d) Der Restgewinn wird unter beide Aktienarten als Dividende derart verteilt, dass jede Aktie den gleichen Betrag erhält. Jedoch darf die Generalversammlung beschliessen, den Rest ganz oder zum Teil auf neue Rechnung vorzutragen oder anderweitig zu verwenden.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Dividendenscheine werden nicht für kraftlos erklärt, sie sind wenn sie nicht innerhalb 4 Jahre nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt sind, wertlos, und die betreffenden Beträge verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb des zweiten Quartals jeden Kalenderjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Landbesitz 803 321, Kakaopflanzung 2 000 000, totes und lebendes Inventar 1, Gebäude 300 000, Bahnanlage 977 925, Waren 246 575, Betriebsmaterial 8153, Kassen in

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Berlin und Kamerun 16 313, Kaution 300, Bankguthaben 271 225, diverse Debitoren 268 538 M. — Passiva: Obligationen 960 000, noch nicht erhobene Dividenden 780, Konto der Aktionäre 1676, Guthaben der Beamten und Lieferanten 82 216, Lohnguthaben der Arbeiter 63 496, Zinsen 4212, Stammaktienkapital 200 000, Vorzugsaktienkapital 2 800 000, Reservefonds 369 118, Vortrag 252 201, Ueberschuss pro 1908 158 653 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlust (Aufwand) 79 206, Abschreibungen 100 142, Gewinnsaldo 410 854 M. — Kredit: Gewinnvortrag 1907 252 201, Gewinn aus dem Betrieb 311 019, Gewinn aus Zinsen 18 015, Gewinn aus der Beteiligung bei der Kamerun-Bergwerks A.-G. in Liqu. 8967 M.

Dividenden: 1897—1903: 0 %; 1904—1906: 6, 0, 0 %; 1907—1908: 8, 8 % auf Vorzugsaktien.

Direktion: Wilhelm Kemner, Berlin; Wilhelm van de Loo, Victoria.

Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten und für dieselbe verbindlich sein sollen, müssen entweder von einem Vorstandsmitgliede oder von 2 Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Se. Durchlaucht Alfred Prinz zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg auf Schloss Langenzell bei Blumenthal i. Baden, Vorsitzender; Geheimer Kommerzienrat Leopold Peill, Düren i. Rhld., stellv. Vors.; Dr. jur. Albert Ahn, Köln; Geheimer Kommerzienrat Otto Andreae, Köln; Bankier Carl Hagen, Berlin; Dr. jur. Hermann Hoesch, Düren i. Rhld.; Hugo Schoeller, Düren i. Rhld.; Finanzrat a. D. Georg Seitz, Frankfurt a. Main; R. F. Wahl, London.

Zahlstellen: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Berlin; Wiener, Levy & Co., Berlin; Nationalbank für Deutschland.

Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Düsseldorf, Schadowstrasse 78 I.

Zweigniederlassung: Tanga in Deutsch-Ostafrika.

Gegründet: Am 28. Juni 1895 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft; genehmigt durch Beschluss des Bundesrates vom 20. Febr. 1896 und des Reichskolonialamts vom 3. April 1909. In das Handelsregister eingetragen am 6. Juli 1903.

Zweck und Tätigkeit: Kolonisation in Deutsch-Ostafrika, insbesondere die Anbahnung von Handelsbeziehungen, Betrieb von Plantagen, gewerblichen Anlagen und Unternehmungen auf allen Gebieten des Verkehrswesens.

Auf Beschluss der Hauptversammlung kann die Gesellschaft im Deutschen Reiche und in den Deutschen Schutzgebieten Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft baut Kautschuk, Kaffee, Sisalhanf und Kokospalmen, neuerdings auch Oelpalmen. Zur Erleichterung der Transportverhältnisse in Tanga ist die Konzession zum Bau einer Stadtbahn erteilt worden.

Niederlassungen und Besitztümer: Handelsfaktorei in Tanga. Plantagen: Kiomoni bei Tanga; Magrotto in Usambara; Masumbai und Schoeller.

Kapital: 1 800 000 M., zerfällt in 2160 Stammanteile à 500 M.,

140 Stammanteile à 3000 M., zusammen 1 500 000 M., und 600 Vorzugsanteile à 500 M., gleich 300 000 M.

Eine Erhöhung des Grundkapitals kann nur in einer Hauptversammlung, in welcher mindestens die Hälfte des alsdann eingezahlten (einschliesslich des als eingezahlt geltenden) Kapitals vertreten ist, mit einer Mehrheit von zwei Drittel der abgegebenen Stimmen beschlossen werden. Die alsdann auszugebenden Anteile sind zunächst den Mitgliedern der Gesellschaft zum Bezuge anzubieten.

Für die Vorzugsanteile gelten folgende Bestimmungen:

Aus dem an die Anteilschein-Inhaber zu verteilenden Reingewinn erhalten zunächst die Vorzugsanteile eine Vorzugsdividende bis zu 5 % des eingezahlten Betrages und nach ihnen die Stammanteile eine Dividende bis zu 5% des eingezahlten (einschliesslich des eingezahlt geltenden) Betrages; der Rest des Reingewinnes wird auf alle Anteile pro rata verteilt.

Falls in einem oder in einer Mehrheit von Jahren der Gewinn nicht ausreicht, um den Vorzugsanteilen eine Vorzugsdividende von 5% zu gewähren, so ist der Fehlbetrag aus demjenigen Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen, welcher nach Gewährung der Vorzugsdividende von 5% für das letzte verflossene Geschäftsjahr an die Vorzugsanteile übrig bleibt, so dass also die Stammanteile erst dann dividendenberechtigt werden, wenn den Vorzugsanteilen für alle seit Ausgabe derselben verflossenen Geschäftsjahre die rückständige Dividende voll gewährt ist. Eine Zinsvergütung für etwa rückständig gebliebene Vorzugsdividende findet nicht statt.

Die Vorrechte der Vorzugsanteile erlöschen, sobald sowohl die Vorzugsanteile als auch die Stammanteile drei Jahre hintereinander mindestens je 5 % Dividende erhalten haben.

Die Anteile sind unteilbar.

Durch die Veräusserung der Anteilscheine und Löschung im Mitgliederverzeichnis geht die Mitgliedschaft verloren.

Anteile, welche den Besitzer gewechselt haben, sind der Gesellschaft behufs Uebertragung einzureichen.

Die Auszahlung des anteilsmässigen Reingewinnes erfolgt an die zurzeit im Mitgliederverzeichnis eingetragenen Personen gegen deren Quittung.

Die Gesellschaft hat 300 000 M. 5%ige Teilschuldverschreibungen ausgegeben, eingeteilt in 600 Stück à 500 M.; vom 1. Jan. 1907 kommen jährlich 10 % zur Rückzahlung.

Stimmrecht: Jeder Anteil von 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der durch die Bilanz festgestellte Bruttogewinn wird nach erfolgter Abschreibung auf den Anlagekonti verwendet wie folgt:

a) zu einer 5 %igen Verzinsung der eingezahlten Vorzugsanteile;
b) zu einer 5 %igen Verzinsung der Stammanteile;
der verbleibende Rest:
c) zur Zahlung der den Vorstandsmitgliedern und Beamten zugesicherten Prozente;
d) 10 % als Tantieme an die Mitglieder des Aufsichtsrates;
e) 15 % zur Ansammlung eines Reservefonds, bis derselbe die vorgesehene Höhe erreicht hat;
f) über den Rest des Reingewinnes verfügt die Hauptversammlung.

Der Reservefonds muss bis zur Höhe von 10 % und kann bis zur Höhe von 25 % des eingezahlten Gesellschaftskapitals angesammelt werden.

Nicht erhobene Dividenden verfallen der Gesellschaft, wenn nach Ablauf des Fälligkeitsjahres 4 Jahre verflossen sind.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Düsseldorf oder Frankfurt a. M., in jedem Jahre spätestens im Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1908. Düsseldorf: Aktiva: Grundstück- und Plantagenkonto 2 143 603, Gebäude- und Grundstückkonto Tanga 60 000, Inventarkonto 3000, Faktoreikonto 349 727, Warenkonto 22 888, Reichsbankgirokonto 7158, Kassakonto 2096, Wechselkonto 10 000, Erntekonto 4614 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 800 000, Anleihekonto 210 000, Versicherungskonto 13 545, Kontokorrentkonto 579 543 M.

Gewinn- und Verlustkonto. Düsseldorf: Debet: Gehälter, Reisen, Miete und sonstige Unkosten der Zentrale 50 622, Zinsenkonto 30 376, Inventarkonto 1082, Gebäude- und Grundstückkonto Tanga, Abschreibung 2147, Gewinnsaldo, weitere Abschreibung auf Grundstück- und Plantagenkonto, Abschreibung auf Plantage Magrotto 37 504 M. — Kredit: Faktorei Tanga 83 439, Ertrag des Tangagebäudes 6000, Kommissionskonto 31 405, Diverse 888 M.

Faktorei Tanga. Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Warenkonto 177 523, Kontokorrentkonto 77 408, Kassakonto 61 874, Inventarkonto 4666, Leichterkonto 21 333, Stadtbahnanlagekonto 20 000, Grundstückkonto Saniga 141, Unkostenkonto 805 M. — Passiva: Reisereservekonto 1228, Delkredereereservekonto 5110, Dispositionsfondskonto 7687, Debetsaldo bei Zentrale Düsseldorf 349 727 M.

Faktorei Tanga. Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gehälter, Miete und sonstige Unkosten 42 707, Ueberweisung an Reisereservekonto 3750, Ueberweisung an Delkredereereservekonto 9256, Ueberweisung an Dispositionsfondskonto 5765, Inventarkonto, Abschreibung 2103, Leichterkonto, Abschreibung 4117, Stadtbahnanlagekonto, Abschreibung 1970, Zinsen 9420, Zentrale Düsseldorf 62 579 Rp. — Kredit: Bruttoertrag pro 1908 141 671 Rp.

Erntekonto: Debet: Vortrag aus alter Rechnung: Masumbaikaffee 18 360, Betriebskosten: Plantage Kiomoni 206 292, Plantage Schoeller 5556, Plantage Magrotto 15 761, Plantage Masumbai 22 158, Transportspesen in Afrika, Seefracht und Versicherung: auf Produkte von Plantage Kiomoni 55 038, von Plantage Schoeller 105, von Plantage Magrotto 1365, von Plantage Masumbai 5745, Verkaufskommission auf Sisalhanf und Delkredere 15 933, Diverse 2423, Grundstück- und Plantagenkonto: Abschreibungen auf Fabriken, Gebäude, Feldbahn und Inventar auf Plantage Kiomoni 30 581, Abschreibung auf Plantage Magrotto 7785 M. — Kredit: Erlös aus Ernten: von Plantage Kiomoni 322 126, von Plantage Schoeller 4318, von Plantage Magrotto 17 661, von Plantage Masumbai 38 388, Lager in Afrika: Masumbaikaffee 4614 M.

Dividenden: 1896—1908: 0 %.

Direktion: Joh. Franz, Düsseldorf; Paul Hünninger, Düsseldorf. — Auswärtige Leiter: F. L. Broschell, Plantagendirektor; Ernst Rossner, Faktoreivorsteher.

Urkunden und schriftliche Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft rechtsgültig und verbindlich, wenn sie unter dem Namen „Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft" von einem Vorstandsmitgliede erfolgen.

Aufsichtsrat: G. Rüegger, Prokurist der Firma Schoeller & Co., Zürich, Vorsitzender; Dr. A. Poensgen, Düsseldorf, stellv. Vors.; Rittmeister a. D. Albert v. Burgsdorff, Düsseldorf; Cäsar Schoeller, Zürich; Felix Peltzer, Düren; Leo Schoeller, Düren.

Rechnungsrevisoren: Heinrich Compes, Düsseldorf; Felix Peltzer, Düren; Leo Schoeller, Düren.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Westfälische Pflanzungsgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Gütersloh i. Westfalen.
Gegründet: 1. Mai 1907.
Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Landwirtschaft und Pflanzungen, Ein- und Verkauf und Verarbeitung land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen in Deutsch-Ostafrika.
Niederlassungen: Philippshof und Reichenau in West-Usambara.
Kapital: 130 000 M.
Stimmrecht: Je 100 M. eine Stimme.
Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.
Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres in Gütersloh.
Direktion: Geschäftsführer: Verlagsbuchhändler Joh. Mohn, Gütersloh. — Auswärtiger Leiter: Stabsarzt a. D. Dr. Philipps, Philippshof b. Wilhelmstal (Usambara), Deutsch-Ostafrika.
Aufsichtsrat: Fabrikbesitzer Wilh. Wolf, Gütersloh, Vorsitzender; Fabrikbesitzer Fritz Güth, Gütersloh, stellv. Vors.; Kommerzienrat Heinrich Osthoff, Bankdirektor, Bielefeld.
Zahlstelle: Rheinisch-Westfäl. Disconto-Gesellschaft, Gütersloh.

Wilkins & Wiese.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Ambangulu, Post Tanga in Deutsch-Ostafrika, und Hamburg, Geffkenstrasse 18.
Gegründet: 1898 als offene Handelsgesellschaft Wilkins & Wiese, 1905 als Wilkins & Wiese Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Bewirtschaftung von Plantagen und der Erwerb und Betrieb von Sägewerken in Deutsch-Ostafrika, insbesondere die Bewirtschaftung der Plantage Ambangulu, Erwerb des Geschäfts der offenen Handelsgesellschaft Wilkins & Wiese in Ambangulu, Vertrieb der Erzeugnisse der Plantagen und Sägewerke, Ein- und Ausfuhr von Handelsgütern jeder Art von und nach Deutsch-Ostafrika, Ausbeutung der von dem Gouvernement in Deutsch-Ostafrika erteilten und noch zu erteilenden Konzessionen zum Abtrieb von Wäldern (Schummewald).
Niederlassungen und Besitztümer: Kaffeeplantage und Sägewerk Ambangulu b. Tanga in West-Usambara; Sisalplantage Korogwe und eine Konzession auf Zedernabtrieb im Schummewald (Neu-Hornow).
Kapital: 1 500 000 M., voll eingezahlt.
Stimmrecht: Nach Anteilen der Gesellschafter: von Dirksen, von Jena, von Glisczinski, Wilkins, Wiese.
Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.
Generalversammlung: Alljährlich in Berlin vor dem 1. Okt.
Geschäftsführer: Plantagenleiter: Eugen Wiese in Ambangulu. (Ab 1. Juli Hamburg.)
Aufsichtsrat: Landrat Wilkins, Hornow bei Spremberg N.-L., Vorsitzender.
Zahlstelle: Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Konto Wilkins & Wiese G. m. b. H.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Winckler & Co., G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Tsingtau (China).
Gegründet: 17. Jan. 1907.
Zweck und Tätigkeit: Import und Export nach resp. von China.
Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau (Kiautschou).
Kapital: 100 000 M.
Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Paul Kutt, Tsingtau. — Vertreter in Deutschland: J. Winckler, Hamburg, Alsterdamm 8,I.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; J. Winckler, Hamburg.

Windhuker Diamanten-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Windhuk, Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: 1909.
Zweck und Tätigkeit: Schürfen nach Diamanten.
Kapital: 620 000 M. in Anteilen à 500 M.

Windhuker Farmgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin SW. 48, Wilhelmstrasse 29.
Gegründet: 7. Aug. 1907. Die Gesellschaft ging hervor aus der am 20. Dez. 1895 gegründeten Siedlungsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika (s. von der Heydt's Kolon.-Handb., Jahrg. 1907, S. 183), welche als Einlage auf das Stammkapital ihr gesamtes Vermögen einbrachte, wie es sich auf Grund ihrer Bilanz vom 31. Dez. 1905 und auf Grund ihres Vertrages mit dem Deutschen Reichsfiskus, vertreten durch den Staatssekretär des Reichs-Kolonialamts, vom 6. Aug. 1907 darstellt, mit der Massgabe, dass ihr Geschäftsbetrieb vom 1. Jan. 1906 ab, als für Rechnung der Windhuker Farmgesellschaft m. b. H. geführt, angesehen wird. Der Gesamtwert dieser Einlage wird auf 299 500 M. angesetzt. — Gründer ist ferner Konsul Adolf Schwabe in Berlin.
Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Viehzucht, Landwirtschaft, sowie anderer Wirtschaftsarten in Deutsch-Südwestafrika, insbesondere im Bezirke von Windhuk.
Niederlassungen und Besitztümer: Folgende, bisher schon von der Siedelungsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika in Nutzung genommene Farmen:

a) Unverzagt und Hoffnung	mit zusammen	5 000	ha.
b) Bellerode	„	10 000	„
c) Ompembamewa	„	10 000	„
d) Kaukurus	„	30 000	„

Ferner sind der Gesellschaft seitens der Kaiserlichen Regierung 100 000 ha Landes zugestanden, welche innerhalb des bisherigen Konzessionsgebietes bis zum 6. Aug. 1908 in vier Blöcken von je 25 000 ha durch die Gesellschaft auszuwählen sind. Erfolgt die Wahl nicht binnen der genannten Frist, so werden ihr diese Blöcke vom Gouvernement nach freier Wahl zugeteilt.
Kapital: 300 000 M., von denen die Siedlungsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika 299 500 M., Konsul Adolf Schwabe 500 M. Stamm-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

einlage einbrachte. Besondere Anteilscheine sind nicht ausgegeben. Die Veräusserung eines Geschäftsanteiles an andere Personen als Gesellschafter ist nur mit Genehmigung des Aufsichtsrats zulässig. Die Geschäftseinlagen sind teilbar; zur Veräusserung von Teilen eines Geschäftsanteils bedarf es ebenfalls der Genehmigung des Aufsichtsrats.

Stimmrecht: Je 600 M. Geschäftseinlage eine Stimme.

Gewinnverteilung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

a) Zunächst sind mindestens 5 % in einen Reservefonds solange einzustellen, bis dieser 10 % des Stammkapitals erreicht hat;
b) 4 % Dividende auf die Einlagen der Gesellschafter;
c) von der alsdann verbleibenden Summe 10 % an den Aufsichtsrat;
d) der Rest wird unter die Gesellschafter nach Verhältnis ihrer Geschäftsanteile verteilt, sofern die Versammlung der Gesellschafter nichts anderes beschliesst.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich spätestens im Laufe des Monats Oktober in Berlin.

Direktion: Geschäftsführer: Konsul a. D. E. Vohsen, Berlin. — Auswärtiger Leiter: A. Maul, Windhuk, Generalvertreter für Südwest-Afrika.

Aufsichtsrat: Senator Johann Hermann Eschenburg, Lübeck, Vorsitzender; Konsul A. Schwabe, Berlin, stellv. Vors.; Geh. Kommerzienrat Eduard Arnhold, Berlin; Chr. von Bornhaupt, Berlin; Konsul Ernst Vohsen, Berlin; Konsul H. Wallich, Berlin.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Depositenkasse A, Berlin, Mauerstrasse.

Windhuker Nachrichten.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Windhuk.
Gegründet: 1903.

Wirtschaftsverein, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Sitz und Adresse: Gibeon.
Gegründet: 16. Dez. 1907.
Zweck und Tätigkeit: Förderung der Wirtschaft der Mitglieder.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.
Direktion: Fritz Kriess, Hanaus; Bruno Rehm, Gibeon; Karl Bacher, Gibeon; Hermann Blume, Gibeon.

Wirtschaftsverein Gibeon.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Gibeon, Deutsch-Südwestafrika.
Gegründet: 4. Aug. 1902.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zweck und Tätigkeit: Betrieb eines Warengeschäfts in Gibeon.
Direktion: Geschäftsführer: W. Gehring, Gibeon.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Deutsche Afrika-Bank, Windhuk; Spar- und Darlehnskasse, e. G. m. u. H., Gibeon.

C. Woermann.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Afrikahaus, Grosse Reichenstrasse 27.
Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Handelsgeschäften jeder Art.
Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen im Deutschen Schutzgebiet von Kamerun unter der Firma „Woermann & Co.", und zwar „Victoria-Geschäft" in Victoria und Bimbia; „Duala-Geschäft" in Duala; „Sanaga-Geschäft" in Malimba und Edea; „Batanga-Geschäft" in Klein-Batanga, Longji, Kribi und Plantation.
Inhaber: Adolph Woermann, Eduard Woermann, Arnold Amsinck und Max Brock, sämtlich in Hamburg.
Zahlstelle: Kasse der Firma.

Zillertal-Diamanten-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht.
Gegründet: 1909.
Zweck und Tätigkeit: Schürfen nach Diamanten.
Kapital: ~~200 000~~ 150000 M. in Stücken à 1000 M.

Zentral Diamantgesellsch. m. b. H. 100000

III. Schiffahrts-Gesellschaften.

Deutsche Nyanza-Schiffahrts-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Stuttgart, Calwerstrasse 21.
Gegründet: 9. April 1907.
Gründer: Kommerzienrat Heinrich Otto, Stuttgart; Konsul Albert Schwarz, Stuttgart; Dr. Hildebrand, Goslar (†).
Zweck und Tätigkeit: Einrichtung und Betrieb eines Dampfschiffverkehrs auf dem Viktoria-Nyanza-See unter deutscher Flagge, insbesondere zum Zwecke des Anschlusses der deutschen Handels- und Plantagengebiete des Seegestades an die Uganda-Bahn; ferner Betrieb von Handelsgeschäften aller Art an dem Viktoria-Nyanza.
Niederlassungen und Besitztümer: Stationen in Muanza, Bukoba und Schirati, Niemirembe, Biaramulo, Migera. Die Gesellschaft besitzt zwei Dampfschiffe auf dem Viktoria-Nyanza, die Hinaussendung von zwei weiteren grösseren steht bevor; auch sollen Leichter zum Zweck des Warentransportverkehrs angeschafft werden.
Kapital: 250 000 M., die Erhöhung des Kapitals auf 500 000 M. ist in der Durchführung begriffen.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Direktion: Geschäftsführer: Carl Jungblut, Muanza; Kapitänleutnant a. D. Paasche, Berlin.
Aufsichtsrat: Königl. Norweg. Konsul Albert Schwarz, Stuttgart; Kommerzienrat Heinrich Otto, Stuttgart; Geheimrat Prof. Dr. Paasche, Berlin; Generalmajor Jungblut, Goslar.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Grosse Reichenstrasse 27. Afrikahaus.
Gegründet: 19. April 1890; in das Handelsregister eingetragen am 2. Mai 1890; Statutenänderung am 29. Mai 1899 und 15. Juni 1900.
Gründer: Norddeutsche Bank in Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin; S. Bleichröder, Berlin; Mendelssohn & Co., Berlin; Delbrück Leo & Co., Berlin; Robert Warschauer & Co., Berlin; Rheinische Creditbank,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Mannheim; Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank, Schwerin i. M.; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln a. Rh.; Vereinsbank, Hamburg; Commerz- u. Disconto-Bank, Hamburg; von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld; L. Behrens & Söhne, Hamburg; Hardy & Hinrichsen, Hamburg; C. Laeisz, Hamburg; Th. Eckhusen i. F.: Aug. Bolten, W. Millers Nachfolger, Hamburg; A. Woermann, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Dampfschiffen und Betrieb aller diesem Zwecke dienlichen Geschäfte.

Die Gesellschaft unterhält in Verbindung mit der Hamburg-Amerika-Linie, der Woermann-Linie und der Hamburg-Bremer Afrika-Linie eine Linie nach Afrika sowie eine Linie zwischen Bombay und Ostafrika, die sich bis Durban erstreckt.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Flotte der Gesellschaft besteht zurzeit ausser aus zwei Frachtdampfern aus folgenden Schiffen: Doppelschraubendampfer: Prinzessin, Admiral, Feldmarschall, Prinzregent, Bürgermeister, Kronprinz, Herzog, König; Dampfer: Markgraf, Gouverneur, Präsident, Kanzler, Sultan, Kaiser, Somali, Reichstag, Kadett, Adjutant, Khalif, Khedive, Martha.

Kapital: 10 000 000 M., eingeteilt in 10 000 Aktien à 1000 M. Ursprünglich betrug das Aktienkapital 6 000 000 M.; laut Beschluss der Generalversammlung vom 22. März 1895 wurde es um 1 000 000 M. herabgesetzt. Zwecks Baues der durch die Erneuerung des Subventionsvertrages mit der Reichsregierung erforderlichen neuen Schiffe und Abstossung der im Juni 1900 auf 2 025 406 M. angewachsenen Vorschusskasse beschloss die Generalversammlung vom 15. Juni 1900 die Erhöhung um 5 000 000 M. auf 10 000 000 M. in 5000 neuen, ab 1. Juli 1900 dividendenberechtigten Aktien à 1000 M. Dieselben wurden von einer Gruppe zu pari übernommen und von dieser 2500 Stück den Aktionären 2:1 vom 3.—17. Okt. 1900 zu 102 % zuzüglich ½ Schlussnotenstempel angeboten.

Ueber die Aufnahme von Vorrechtsanleihen bis zur Hälfte des jeweiligen Aktienkapitals beschliesst der Aufsichtsrat, darüber hinaus die Generalversammlung.

Laut Beschluss des Aufsichtsrates vom 11. Juni 1901 und staatlicher Genehmigung vom 8. Juli 1901 hat die Gesellschaft 5 000 000 M. in Schuldverschreibungen zu 4½ % ausgegeben, eingeteilt in 5000 Stücke à 1000 M. auf den Inhaber lautend. Tilgung zu pari ab 1911 durch jährliche Auslosung von mindestens 125 000 M. nom. am 1. April zum 1. Okt.; ab 1911 ist verstärkte Tilgung oder Totalkündigung mit dreimonatlicher Frist zulässig.

Die Gesellschaft behält sich ferner vor mit einem Aufgelde von 1 % des Nennwertes auch schon vor 1911, und zwar von 1906 ab, die ganze Anleihe oder einen Teil derselben nach Kündigung zurückzuzahlen. Zur Sicherstellung der Inhaber der Schuldverschreibungen, für welche die Norddeutsche Bank in Hamburg als Vertreterin bestellt ist, ist denselben an sämtlichen im alleinigen Eigentum der Deutschen Ost-Afrika-Linie befindlichen Seedampfschiffen ein erstes Pfandrecht durch Eintragung in das Schiffsregister eingeräumt. Dieses Pfandrecht soll auf sämtliche von der Gesellschaft neu zu erwerbenden Seedampfschiffe durch Eintragung in das Schiffsregister ausgedehnt werden.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn werden 5 % zum Reservefonds zurückgelegt und 4 % Dividende an die Aktionäre verteilt; vom verbleibenden Betrage erhält der Aufsichtsrat 5 % Tantieme (neben einer festen als Geschäftsunkosten zu verrechnenden Jahresvergütung von zusammen 12 000 M.); ferner erhält

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

der Vorstand bis 5 % Tantieme; über den dann noch verbleibenden Rest bestimmt die Generalversammlung.

Die Couponverjährung tritt 4 Jahre nach Fälligkeit der Dividendenscheine ein.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Hamburg spätestens bis Ende Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Buchwert der Dampfer 17 822 000, Buchwert der Leichter, Grundeigentum usw. 396 228, Syndikatsreederei 125 000, Kautionsdepots 163 660, Guthaben bei Banken 1 000 000, Bankkonto 208 345, Kassakonto 10 406, Haftungskonto 35 000, diverse Debitores 529 177, Interimsdebitores 114 312, Vortragskonto 141 945 M. — Passiva: Aktienkapital 10 000 000, Schuldverschreibungen 5 000 000, Assekuranzreserve 2 785 413, Reparaturkonto 200 000, Reservefonds 168 755, Eigenwechsel 35 000, zurückgestellte Frachtrabatte 400 000, diverse Kreditores 1 099 500, Interimskreditoren 525 048, Tantieme für den Vorstand 16 472, Dividendenkonto 300 000, Gewinn- und Verlustkonto 15 883 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 48 870, Einkommensteuer 12 399, Invalidenversicherung 12 079, Zinsen auf Schuldverschreibung 225 000, Zinsenkonto 685, Bruttobetriebsüberschuss 2 294 853 M. — Kredit: 2901, Gewinne der Reisen 2 180 267, Gewinn auf Agiokonto, Agenturen usw. 410 719 M.

Dividenden: 1891—1894: 0 %; 1895—1903: 6, 6, 3, 3, 6, 8, 2, 2½, 0, 0, 4, 0, 0, 3 %.

Direktion: Vorstand: Ed. Woermann, Ad. Hertz, J. Kröhl, Hamburg. — Prokuristen: Th. Strüven, W. Fehling, Hamburg. — Auswärtige Leiter: P. v. Bötticher, Durban; F. Raspe, Daressalam.

Aufsichtsrat: Adolph Woermann, Hamburg, Vorsitzender; Justus Strandes, Hamburg; Generalkonsul Dr. R. Hardy, Hamburg; Generaldirektor A. Ballin, Hamburg; Rudolf Petersen, 2. Vorsitzender, Hamburg; Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin; Dr. jur. E. Springer, Berlin; Direktor Curt Erich, Berlin; Bankier Karl von der Heydt, Berlin.

Zahlstellen: Norddeutsche Bank, Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin. — Zahlstellen für Dividenden: Norddeutsche Bank, Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, von der Heydt & Co., Delbrück Leo & Co., Berlin.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft (Hamburg-Amerika Linie).

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Alsterdamm 25, Ferdinandstr. 58—66.

Gegründet: 27. Mai 1847. Statutenänderungen: 30. März 1896, 14. Jan. 1899, 3. Juni 1899, 27. Febr. 1900, 27. März 1902, 28. Mai 1902, 28. Sept. 1906, 15. April 1907 und 21. März 1908.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer Rhederei und solcher Handelsgeschäfte, welche dem Rhedereibetrieb oder dem Reiseverkehr dienlich erscheinen. Die Gesellschaft ist befugt, Zweigniederlassungen und Agenturen an allen ihr geeignet erscheinenden Plätzen zu errichten. Die Gesellschaft zeichnet alle diejenigen Schriftstücke und Ankündi-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

gungen, bei denen es nicht des Gebrauchs der vollen Firma der Gesellschaft bedarf, unter der abgekürzten Bezeichnung „Hamburg-Amerika Linie".

Die Gesellschaft ist seit April 1907 an der Dampfschiffahrt nach West- und Südwestafrika beteiligt.

Die Hamburg-Amerika-Linie unterhält als regelmässige Schiffsverbindungen:

1. den Nordamerikadienst: 10 Linien,
2. Westindien-, Mexiko- und Atlasdienst: 13 Linien,
3. Südamerikadienst: 5 Linien,
4. Kosmosdienst: 1 Linie,
5. Ostasiendienst (einschliesslich der Linie Calcutta-Hamburg, sowie des arabisch-persischen Dienstes): 11 Linien,
6. Afrikadienst: 10 Linien,
7. Europäischen Dienst: 3 Linien,
8. Vergnügungsfahrten zur See.

Die Betriebsgemeinschaft der Woermann-Linie, Hamburg-Bremer Afrika-Linie, Deutsch-Ostafrika-Linie und Hamburg-Amerika Linie unterhält zurzeit folgende monatliche Dampfschiffverbindungen nach West- und Südwestafrika: Togolinie über Bremen, Rotterdam und Las Palmas nach Monrovia, Goldküste, Togo und Dahomey. — Goldküstenlinie über Rotterdam, Las Palmas nach Portugiesisch Guinea, Conakry, Sierra Leone, der Elfenbein- und Goldküste. — Südlinie über Antwerpen, Madeira, Teneriffa und Las Palmas nach Congo und Angola. — Kamerunhauptlinie über Dover, Boulogne, Las Palmas und Teneriffa nach Senegal, Liberia, Elfenbein- und Goldküste, Togo, Nigeria und Kamerun. — Swakopmundlinie über Las Palmas nach Monrovia, Swakopmund und Lüderitzbucht. — Lagos- und Forcadoslinie. — Liberialinie. — Kamerunlinie II. — Linie nach Lagos und den Oelflüssen. — Lüderitzbuchtlinie über Rotterdam, Teneriffa, Las Palmas nach Togo, Dahomey, Lüderitzbucht und Swakopmund.

Niederlassungen und Besitztümer: Seedampfer und Hilfsfahrzeuge, Verwaltungsgebäude am Alsterdamm, Verwaltungsgebäude und Betriebsanlagen auf Kuhwärder, Auswandererhallen in Hamburg, Wartehalle und Hafenanlagen in Cuxhaven, Gebäude in den Grenz-Kontrollstationen, Betriebsanlagen in Stettin, Emden, Cherbourg, Havre usw., Grundbesitz und Gebäude in Nordamerika, Grundbesitz und Gebäude in Westindien, Grundbesitz und Gebäude in Ostasien.

Kapital: 125 000 000 M. in 125 000 Aktien à 1000 M., voll eingezahlt, auf den Inhaber lautend. Das ursprüngliche Kapital betrug 450 000 M., es wurde erhöht am 20. Dez. 1853 auf 2 000 000 M., am 30. Nov. 1865 auf 4 000 000 M., am 31. März 1870 auf 6 000 000 M., am 7. Dez. 1871 auf 7 000 000 M., am 26. März 1872 auf 13 500 000 M., am 31. März 1874 auf 16 500 000 M., am 23. April 1875 auf 22 500 000 M., am 20. Okt. 1877 herabgesetzt durch Zusammenlegung der Aktien auf 15 000 000 M.; ferner wurde es erhöht am 6. Okt. 1887 auf 20 000 000 M., am 12. Sept. 1888 auf 30 000 000 M., laut Generalversammlungsbeschluss vom 2. Febr. 1897 um 15 000 000 M. in 15 000 Aktien à 1000 M., angeboten den Aktionären vom 6.—20. Febr. 1897 zu 112.50%, weiter laut Generalversammlungsbeschluss vom 30. März 1898 um 5 000 000 M., von denen 3 750 000 M. für die Erwerbung der Kingsin-Linie bestimmt, der Rest von 1 250 000 Mark anderweitig begeben wurde, laut Generalversammlungsbeschluss vom 14. Jan. 1899 um 15 000 000 M. in 15 000 ab 1. Jan. 1899 dividendenberechtigte Aktien à 1000 M., angeboten 12 500 Stück den Aktionären 4:1 vom 18—28. Jan. 1899 zu 110%, abzunehmen $^1/_3$ bis Ende Februar und weiter je $^1/_3$ bis Ende April bezw. Ende Juni 1899 zuzüg-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

lich 4% Stückzinsen, laut Generalversammlungsbeschluss vom 27. Febr. 1900 um 15 000 000 M. in 15 000 ab 1. Jan. 1900 dividendenberechtigte Aktien à 1000 M., übernommen von einem Bankkonsortium, angeboten 13 000 den Aktionären 5:1 vom 5.—19. März 1900 zu 115% zuzüglich 4% Stückzinsen ab 1. Jan. 1900 und halben Schlussnotenstempel, abzunehmen 1/3 bis Ende März und weiter je 1/3 bis Ende Mai bezw. Juli 1900, zur weiteren Vermehrung des Schiffsparks der Gesellschaft laut Generalversammlungsbeschluss vom 27. März 1902 um 20 000 000 M. in 20 000 neuen, ab 1. Jan. 1902 dividendenberechtigte Aktien à 1000 M., übernommen von einem Bankkonsortium, angeboten den Aktionären 4:1 vom 2.—16. April 1902 zu 104% zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Jan. 1902 bis zum Zahlungstage, einzuzahlen 25% nebst Agio und 1/2% Schlussnotenstempel sofort, 50% bis 31. Mai 1902 und restliche 25% bis 1. Juli 1902. Die Generalversammlung vom 28. Sept. 1906 beschloss die Erhöhung des Aktienkapitals um 20 000 000 Mark. Durch das bei Ausgabe derselben erzielte Agio hat der Reservefonds die gesetzlich vorgeschriebene Höhe erreicht. Durch den Anfang März 1907 erfolgten Ankauf einer Anzahl Dampfer der Woermann-Linie und Eintritt in den Westafrikadienst dieser Rhederei ist das Kapital abermals um 5 000 000 M. erhöht worden.

Anleihen: Ueber die Aufnahme von Prioritätsanleihen bis zur Hälfte des jeweils eingezahlten Aktienkapitals bestimmt der Aufsichtsrat, darüber hinaus die Generalversammlung.

I. 15 000 000 M. in 4% Prioritätsobligationen von 1893, 12 000 Stück à 1000 M. und 6000 Stück à 500 M., Zinsen 15. Mai und 15. Nov. Die Tilgung erfolgt vom Jahre 1894 ab mit 2½ % ohne Zinsenzuwachs in 40 Jahren durch Pari-Auslosungen am 15. Aug. auf 15. Nov. Sicherheit: Das ganze Vermögen der Gesellschaft und Verpfändung der sämtlichen Seedampfschiffe in erster Priorität. Werden verpfändete Schiffe verkauft, sind entweder dementsprechend Obligationen zu tilgen oder das Inventar ist zu ergänzen. Dasselbe gilt von den im Falle eines Totalverlustes von Seedampfschiffen erhobenen Versicherungsgeldern, Restbestand: 9 375 000 M.

II. 27 500 000 M. laut Beschluss des Aufsichtsrates vom 7. Febr. 1901 und staatliche Genehmigung vom 6. März 1901 in 4½% auf den Inhaber lautenden Obligationen, 22 000 Stück Lit. A à 1000 M. und 11 000 Stück Lit. B à 500 M., Zinsen 1. Febr. und 1. Aug., Tilgung zu pari ab 1904 in längstens 40 Jahren durch jährliche Auslosungen von mindestens 2½%. 687 500 M. am 1. Mai auf 1. Aug., verstärkte Tilgung oder gänzliche Kündigung mit 3 Monate Frist erfolgt vom 1. Aug. 1911 ab. Die Anleihe dient zur Vermehrung des Schiffsparks der Gesellschaft. Dieser Anleihe gehen die Ansprüche der Inhaber der ersten Prioritätsanleihe vor. Mit dieser Einschränkung haftet für die 2. Anleihe das ganze Vermögen der Gesellschaft, insbesondere haften ihre sämtlichen Seedampfschiffe. Ein Pfandrecht für diese 2. Anleihe ist in das Schiffsregister nicht eingetragen, jedoch verpflichtete sich die Gesellschaft, andere Pfandrechte als solche zugunsten der Inhaber von Schuldverschreibungen der 1. Prioritätsanleihe auf ihre Seedampfschiffe nicht eintragen zu lassen. Die Gesellschaft ist ferner nicht berechtigt, weitere Anleihen aufzunehmen, deren Darleiher vor Befriedigung der Inhaber obiger Obligationen Zahlung ihrer Forderungen verlangen können. Restbestand: 24 062 000 M.

III. 13 000 000 M. in 4½% Obligationen laut Beschluss des Aufsichtsrates vom 2. Dez. 1905 und staatliche Genehmigung vom 31. Jan. 1906, 12 000 Stück Lit. A à 1000 M., 2000 Lit. B bis Nr. 14 000 à 500 M., Zinsen 2. Jan. und 1. Juli, Tilgung zu pari ab 1911, Gesamttilgung nach dreimonatlicher Kündigung vorbehalten. Die Anleihe

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

diente zur Vermehrung der Betriebsmittel der Gesellschaft. Hinsichtlich ihrer Sicherheit gilt das bei II. Gesagte, nur dass Anleihe II im Range vorangeht.

IV. 30 000 000 M. in 4½ % Obligationen laut Beschluß der Generalversammlung vom 21. März 1908 und staatlicher Genehmigung vom 23. März 1908, 27 000 Stück Lit. A à 1000 M., 6000 Stück Lit. B à 500 M. Zinsen 1. Mai und 1. Nov. Tilgung zu 103 % in jährlichen Raten von mindestens 666 500 M., von denen die erste am 1. Nov. 1913, die letzte spätestens am 1. Nov. 1957 fällig wird. Die Tilgung des gesamten Restbetrages darf nicht vor dem 1. Nov. 1913 und nur nach voraufgegangener 3 monatlicher Kündigung geschehen. Die Anleihe diente zur Vermehrung der Betriebsmittel der Gesellschaft. Anleihen I, II und III stehen im Range voran, sonst gilt bezüglich der Sicherheit das bei II Gesagte.

Hypotheken: 2 250 000 M. auf dem Verwaltungsgebäude Hamburg zu 3¾ % verzinslich, 1 500 000 M. auf dem Grundstück Unter den Linden 8, Berlin. 8 409 160 M. zu 4 % auf H.-A.-L. Terminal & Navigation Co. und auf dem sonst erweiterten Grundbesitz und Gebäuden in Nordamerika. Alle 3 Posten sind in der Bilanz vom Buchwert gleich abgezogen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn wird zuvörderst ein alljährlich vom Aufsichtsrat zu bestimmender Betrag, jedoch mindestens 5%, zur Bildung des gesetzlichen Reservefonds verwandt, solange, bis derselbe die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat. Wird der auf diese Weise in die Höhe gebrachte Reservefonds später angegriffen, so ist er in gleicher Weise wieder zu ergänzen.

Aus dem verbleibenden Betrage erhalten zunächst die Aktionäre eine Dividende bis zu 4% auf das eingezahlte Grundkapital. Von der alsdann übrig bleibenden Summe empfängt ein jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine Tantieme von ½ %, der Vorsitzende des Aufsichtsrats eine solche von 1%. Diese Tantieme wird gewährt für ein jedes Jahr der Amtsführung eines jeden Mitgliedes, so dass also Mitglieder des Aufsichtsrats, welche erst im Laufe des Jahres eintreten oder früher ausscheiden, nur den pro rata-Anteil empfangen. Der Rest des Reingewinns wird als fernere Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Eine von dem übrigen Vermögen der Gesellschaft getrennte Verwaltung des Reservefonds und des Reserve-Assekuranzfonds findet nicht statt, und können beide Fonds für den Neubau und Ankauf von Schiffen oder für andere Zwecke im Interesse der Gesellschaft verwendet werden.

Dividendenscheine sind wertlos, wenn sie nicht innerhalb eines Zeitraumes von 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, und verfallen die betreffenden Dividenden der Gesellschaft.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 4 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Bank- und Kassenbestand 1 422 841, Wechsel 36 794, Darlehen an Banken 8 650 000, Staats- und Wertpapiere und Aktien fremder Gesellschaften 7 663 107, Beteiligung an anderen Gesellschaften 3 676 500, 162 Seedampfer, wovon 2 in Bau, 185 953 076, 29 Flussdampfer, 40 Dampfschaluppen, 24 Schuten, 1 Schwimmkran usw. 5 212 008, 44 Leichter 2 037 600, 3 pneumatische Getreideheber 391 000, 4 Schlepper, 1 Barkasse, 28 Leichter, 1 Boot und 2 Bojen in Südamerika 1 016 602, 5 Dampfbarkassen, 6 Leichter, 3 Hulks und 4 Bojen in Ostasien 343 201, Wasserboot, 10 Leichter,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

6 Barkassen, 3 Dampfboote, 11 Bojen, 1 Hulk, Bagger, 7 kleine Boote usw. in Westindien 158 013, 1 Flussdampfer, 4 Leichter, 2 Schuten in New York 64 200, Grundbesitz und Hochbauten in Cuxhaven 295 000, Betriebsanlagen auf Kuhwärder 2 200 000, Sylter Südbahn 769 585, Verwaltungsgebäude und deren Grundstücke 4 215 000, Grundstück Unter den Linden 8, Berlin, 1 050 000, Grundbesitz und Gebäude in Nordamerika 7 370 000, Grundbesitz und Gebäude in Westindien 412 000, Grundbesitz und Gebäude in Ostasien 1 368 000, Auswandererhallen in Hamburg 2 375 000, Arbeiterbaracken 60 000, Pfahlgruppen, Brunshausen, 210 000, Grundstücke in Wilhelmsburg 300 000, Gebäude in den Grenzkontrollstationen 205 000, Mobiliar und Geräte 1 009 151, Schuppen in Stettin, Havre usw. 8605, Kohlen in Hamburg und auswärtigen Häfen 308 692, Ausrüstungsmagazin 3 658 888, Feuerversicherung 18 657, diverse Debitoren 9 022 300, Prioritätsanleihe-Emissionskonto 815 332, Effekten der Unterstützungskasse 107 270, Effekten der Veteranenstiftung der Hamburg-Amerika-Linie 356 352, Effekten der Arbeiterhilfskasse 206 387, Effekten der Vorschusskasse für Beamte der Hamburg-Amerika Linie 41 932 M. — Passiva: Aktienkapital 125 000 000, 4% I. Prioritätsanleihe von 1893 9 375 000, 4½% II. Prioritätsanleihe von 1901 24 062 500, 4½% III. Prioritätsanleihe von 1905 13 000 000, 4½% IV. Prioritätsanleihe von 1908 30 000 000, Reservefonds 16 753 155, Erneuerungsfonds 2 000 000, Reserve-Assekuranzfonds 14 324 189, Agiosteuer-Reservekonto 245 523, rückständige ausgeloste Prioritätsobligationen 109 000, noch nicht eingelöste fällige Zinsscheine 71 311, noch nicht eingelöste fällige Dividendenscheine 21 041, Unterstützungskasse, Bestand 110 296, Veteranenstiftung der Hamburg-Amerika Linie 357 311, Arbeiterhilfskasse 211 170, Vorschusskasse für Beamte der Hamburg-Amerika Linie 43 087, Tratten überseeischer Agenturen usw. 697 511, pendente Reisen und interne Abrechnungskonten 10 836 962, diverse Kreditoren 5 790 040 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Einkommensteuer 1 053 259, Handlungsunkosten 1 768 527, Prioritätszinsen 2 973 984, diesjähriger Betriebsgewinn 12 881 552 M. — Kredit: Gewinn der Reisen usw. 13 756 822, Gewinn der Flussdampfer, Leichter, Getreideheber usw. 210 159, Trockendock 9308, Ausrüstungsmagazin und Werkstätten 468 060, Betriebsanlagen im Auslande 192 204, gewonnene Zinsen und Erträgnisse der Beteiligung an anderen Gesellschaften 190 650, Prämien und Selbstrisiko 3 850 116 M.

Dividenden: 1886—1908: 4, 6, 8½, 11, 8, 5, 0, 0, 0, 5, 8, 6, 8, 8, 10, 6, 4½, 6, 9, 11, 10, 6, 0 %.

Direktion: Generaldirektor Albert Ballin; Direktoren: Johannes Merck, Dr. jur. Otto Ecker, Julius Thomann, Max Warnholtz. — Stellv. Direktoren: Adolf Storm, Johannes Eduard Näht, M. G. F. A. v. Holtzendorff, Reinhold Loeser, Ed. Huben, H. E. Dannenberg.

Prokuristen: Ad. Sommer, Ad. v. Hielmcrone, E. W. F. Sachse, A. A. M. Polis, B. A. Lobenstein, H. Ballüder, H. Gross, E. Zeigmeister, J. Kahl, D. Bruhn, F. Haller, L. Adler, M. Ohrt, A. Meyer, Julius Eggers, Bernhard Huldermann, Dr. jur. Hopff.

Aufsichtsrat: Gustav W. Tientgens, Max Schinkel, Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Adolf Kirsten, Heinrich Freiherr von Ohlendorff, Johann Witt, Adolf Woermann.

Zahlstellen: Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, Commerz- & Disconto-Bank, Filiale der Dresdner Bank in Hamburg, Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co.; Berlin: Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Commerz- und Disconto-Bank, Delbrück, Leo & Co., Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausen'scher Bank-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

verein; Frankfurt a. M.: Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank in Frankfurt a. M., Filiale der Bank für Handel und Industrie, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank

---

Hamburg-Bremer Afrika-Linie.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Bremen.

Gegründet: 12. Dez. 1887. Letzte Statutenänderung am 27. Okt. 1906. Die Gesellschaft ist hervorgegangen aus der „Chinesischen Küstenfahrt-Gesellschaft". Eine ausserordentliche Generalversammlung vom 27. Okt. 1906 beschloss die Umwandlung des Namens in „Hamburg-Bremer Afrika-Linie A.-G.".

Zweck und Tätigkeit: Betrieb der Schiffahrt, besonders an der westafrikanischen Küste.

Kapital: 3 000 000 M., eingeteilt in 3000 Aktien à 1000 M. Eine ausserordentliche Generalversammlung vom 27. Okt. 1906 beschloss die allmähliche Erhöhung des Aktienkapitals von 3 bis auf 6 000 000 M. und erteilte der Verwaltung die Befugnis zur etwaigen Aufnahme einer Anleihe bis zur selben Höhe des Aktienkapitals. Ursprünglich betrug das Kapital 1 000 000 M., es wurde erhöht im Jahre 1889 um 500 000 M., aufgelegt zu 115%; 1894 Rückkauf von 300 000 M., und laut Generalversammlung erfolgte die Erhöhung um 1 200 000 M. zwecks Ankaufs der Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Swatow". Die Generalversammlung vom 5. Okt. 1901 beschloss die Herabsetzung des Aktienkapitals um 1 400 000 M. auf 1 000 000 M. durch Rückkauf von 1400 Aktien zu 191%; die Generalversammlung vom 23. Okt. 1902 beschloss, zwecks Ausdehnung des Unternehmens die Erhöhung des Kapitals um 4 000 000 M. durch allmähliche Ausgabe von 4000 Aktien à 1000 M.; zunächst gelangten 500 000 M. zu pari zur Ausgabe. Anfang April 1905 wurden weitere 1 000 000 M. mit Dividendenrecht vom 1. Jan. 1905 ab und Ende 1905 500 000 M. mit Dividendenrecht vom 1. Jan. 1906 ab zu pari ausgegeben. Diese 2 000 000 M. neuen Aktien wurden namens der Zeichner den Aktionären vom 9.—25. Mai 1906 zu pari plus 4% Stückzinsen vom 1. Jan. 1906 ab angeboten.

Anleihe: Die Aufnahme einer nach und nach zu begebenden Vorzugsanleihe bis höchstens 2 000 000 M. wurde in der Generalversammlung vom 23. Okt. 1902 beschlossen. Anfang 1905 wurden aus verfügbaren Mitteln aus aufgefahrenem Gewinn von der in der Bilanz figurierenden Anleihe 200 000 M. bar zurückgezahlt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt: 5% werden für den Reservefonds und 4% für die Dividenden verwendet. Von dem verbleibenden Rest erhält der Aufsichtsrat 10% Tantieme unter Anrechnung von 5000 M. fester jährlicher Vergütung; der Rest, der dann noch übrig bleibt, wird als Superdividende unter alle Aktionäre verteilt.

Die Gesellschaft kann durch Bildung einer Assekuranzreserve die Selbstversicherung der Schiffe eventuell auch teilweise übernehmen.

Der Anspruch auf die Dividendenscheine verfällt, wenn diese nicht innerhalb 4 Jahren eingelöst werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Generalversammlung: In der ersten Hälfte eines jeden Kalenderjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Kassabestand 543, Buchwert der Dampfer 4 672 000, Mobilienkonto 13 000, Ausrüstungs- und Hafenausgaben und weitere Kosten auf in 1909 zu verrechnende Reisen 210 810, diverse Debitoren 517 185, Verlustvortrag von 1907 1 069 123, Verlust für 1908 405 919 M. — Passiva: Aktienkapital 3 000 000, Dispositionsfonds 60 000, nicht erhobene Dividenden für 1906 390, Anleihen 2 610 000, laufende Tratten 750 000, diverse Kreditoren 468 192 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlustvortrag aus 1907 1 069 123, allgemeine Geschäftsunkosten 103 645, Zinsen 219 509, Abschreibungen 183 787 M. — Kredit: Betriebsgewinn 101 023, Verlustvortrag aus 1907 1 069 123, Verlust für 1908 405 919 M.

Dividenden: Seit der Neubildung: 1903 (Baujahr) 0 %; 1904—1908: 4, 5, 3, 0, 0 %.

Direktion: W. Kramer, Bremen.

Aufsichtsrat: Direktor Heineken, Bremen, Vorsitzender; Direktor Dr. Strube, Bremen, stellv. Vors.; Caspar Berninghaus, Duisburg; Stadtrat P. Assmussen, Elmshorn; Ed. Dreyer, Hamburg; Direktor F. Bugge, Berlin; Konsul Georg W. Wätjen, Bremen; Friedrich Oloff, Bremen.

Zahlstellen: Eigene Kasse, Bremen; Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Bremen.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg 8, Holzbrücke 8.

Gegründet: 4. Nov. 1871; in das Handelsregister eingetragen am 29. Nov. 1871. Letzte Statutenänderungen am 21. Juli 1897, 30. März 1899 und 2. Febr. 1907.

Gründer: C. Woermann, F. Laeisz, Heinrich Amsinck, Aug. Bolten, Commerz- und Disconto-Bank, sämtlich in Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer regelmässigen Dampfschiffsverbindung zwischen Hamburg und Südamerika. Die Gesellschaft übernahm von der Hamburg-Brazilian-Steamship Company, die vorher unter Leitung der Firma August Bolten die Brasilfahrt eine Zeitlang betrieben hatte, drei Dampfer. Mit diesen, sowie einem Charterdampfer wurde ein monatlicher Dienst nach Brasilien und dem La Plata eröffnet.

Seit 1873 fanden 2 Abfahrten im Monat statt; 1878 wurde der La Plata- vom Brasildienst getrennt; 2 Dampfer fuhren im Monat nach Brasilien, einer nach dem La Plata. 1882 mussten die La Platafahrten verdoppelt werden. 1884 wurde der Versuch gemacht, eine besondere Linie nach Nordbrasilien zu unterhalten, die aber wieder aufgegeben werden musste. Von 1884 an wurden 5 Abfahrten im Monat ausgeführt; seit 1887 fuhren die Dampfer wöchentlich nach Brasilien, und zwar 2 im Monat über Pernambuco und 2 über Bahia nach Rio de Janeiro und Santos. 1888 wurden wöchentliche Expeditionen nach dem La Plata eingeführt.

Im Okt. 1900 wurde eine Betriebsgemeinschaft errichtet zwischen der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft und der Hamburg-Amerika Linie, die derselben mit dem ehemaligen de Freitas-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

schen Südamerikadienst, einer aufgekauften, früher englischen Linie Antwerpen—La Plata- und einer neu eröffneten Nordbrasil-Fahrt, sowie dem Betriebe der Gesellschaft „Italia", Genua—La Plata, beitrat. Die Linien nach Nord-, Mittel-, Südbrasilien und dem La Plata, ferner von Genua nach dem La Plata wurden gemeinsam betrieben. Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft hatte zwei Drittel der Abfahrten, die Hamburg-Amerika Linie ein Drittel derselben auszuführen.

Eine von der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft gegründete patagonische Küstenlinie, welche die zwischen Buenos Aires und dem Feuerlande gelegenen Häfen bedient, wurde ebenfalls eine Zeitlang für gemeinsame Rechnung mit der Hamburg-Amerika Linie betrieben, dann aber 1904 von der Gesellschaft für alleinige Rechnung übernommen

Heute wird der Dienst, der von der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft und der Hamburg-Amerika Linie gemeinsam betriebenen Linien folgendermassen ausgeführt:

Nach dem La Plata fahren in jedem Monat von Hamburg 2—3 der grossen Passagierdampfer der „Cap"-Klasse der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft; sie laufen via Boulogne, Southampton, Coruña oder Vigo. Die 4 Doppelschraubendampfer „Cap Arcona", „Cap Vilano", „Cap Ortegal" und „Cap Blanco" bedienen aus- und rückreisend auch Lissabon und unterhalten direkten Dienst zwischen Lissabon und dem La Plata, laufen ausserdem ausgehend wie rückkehrend Rio de Janeiro, in letzter Zeit auch Bahia, an und gewähren dadurch eine schnelle Verbindung zwischen den Hauptstädten des Kontinents und denen Brasiliens und Argentiniens. Ferner monatlich 3 für Passagiere und Ladung eingerichtete Dampfer nach Montevideo und Buenos Aires; ferner via Antwerpen monatlich 2 Dampfer Montevideo und Buenos Aires; abwechselnd befördern die letzeren Güter nach Rosario oder Bahia Blanca ohne Umladung. Von diesen letzteren Dampfern werden teils regelmässig, teils nach Bedarf auch die folgenden Häfen der iberischen Halbinsel bedient: Bilbao, La Coruña, Vigo, Lissabon und Cadiz.

Nach Südbrasilien fahren im Monat 2 Dampfer. Der erste geht über Leixoes und Lissabon nach Paranagua, Sao Francisco do Sul und Rio Grande do Sul. Der zweite läuft via Antwerpen, Havre und Leixoes nach Desterro und Rio Grande do Sul; derselbe bedient auch Maceio und jeden 2. Monat Cabedello. Alle Südbrasildampfer nehmen Durchfrachtgüter nach Porto Alegre und Pelotas.

Nach Mittelbrasilien fährt jede Woche ein Dampfer, und zwar abwechselnd direkt nach Pernambuco, Rio de Janeiro und Santos oder via Antwerpen nach Bahia, Rio de Janeiro und Santos; Victoria wird alle 4 Wochen angelaufen.

Nach Nordbrasilien fahren im Monat 2 Dampfer, Mitte und Ende des Monats, und zwar abwechselnd via Antwerpen nach Pará, Maranhão, Ceará und Parnahyba (Tutoya) und direkt nach Pará und Manáos.

Die Brasildampfer laufen fast sämtlich Leixoes (Oporto) und Lissabon, teilweise auch Madeira an; rückkehrend bedienen sie regelmässig Teneriffa.

Die bedeutendste der genannten Linien ist gegenwärtig die La Plata-Linie. Auf dieser laufen die besten Dampfer der Gesellschaft, die sogenannte „Cap"-Klasse, welche sich aus den Dampfern Cap Arcona, Cap Vilano, Cap Ortegal und Cap Blanco zusammensetzt; Cap Arcona, welcher die übrigen „Caps" an Grösse und Schnelligkeit noch übertrifft, hat im September 1907 seine erste Reise angetreten.

Im Jahre 1906 übernahm die Hamburg-Südamerikanische Dampf-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

schifffahrts-Gesellschaft gemeinsam mit der Hamburg-Amerika Linie die bisher von der Dampfschiffs-Reederei „Union" betriebene Linie zwischen den Vereinigten Staaten und Brasilien; dieser Dienst wird vorläufig durch 4 Dampfer aufrecht erhalten.

Besitztümer und Agenturen: I. Die Insel „Ilha das Palmas" vor der Einfahrt in den Hafen von Santos. Die Insel soll zur Isolierung der Mannschaften bei event. Epidemieen dienen.

II. Agenturen: Antwerpen, Asuncion (Paraguay), Bahia, Bilbao, Boulogne s. m., Brüssel, Buenos Aires, Cadiz, Ceará, Coruña, Desterro, Havre, Las Palmas, Leixoes (Oporto), Lissabon, London, Maceio, Madeira, Manáos, Maranhão, Montevideo, New York, Oporto, Pará, Paranaguá, Pernambuco, Porto Alegre, Punta Arenas, Rio de Janeiro, Rio Grande do Sul, Santos, São Francisco do Sul, Southampton, Teneriffa, Valparaiso, Victoria, Vigo usw.

III. Die Flotte der Gesellschaft besteht aus 43 Dampfern mit etwa 200 000 Bruttoregistertonnen und ca. 121 Hilfsfahrzeugen; dieses sind:

Seedampfer: Asuncion, Bahia, Belgrano, Camarones, Cap Arcona, Cap Blanco, Cap Ortegal, Cap Roca, Cap Verde, Cap Vilano, Columbus, Cordoba, Corrientes, Desterro, Entrerios, Guahyba, Gunther, Gutrune, Mendoza, Montevideo, Paranaguá, Pernambuco, Petropolis, Presidente Mitre, Presidente Quintana, Presidente Roca, Rio Grande, Nio Negro, Rio Pardo, San Nicolas, Santa Barbara, Santa Catharina, Santa Cruz, Santa Elena, Santa Fé, Santa Lucia, Santa Maria, Santa Rita, Santa Ursula, Santos, Sao Paulo, Tijuca, Tucuman.

Schlepper: Sao Pedro, Sao José, Sao Gonçalo, Sao Luiz, Sao Miguel; Bergungsdampfer: Sao Leopoldo; Motoren: Sao Lourenço, Sao Joaõ; 35 Leichterschuten, 1 Dampfwinde, Bojen usw. in Brasilien; 7 Leichter in Patagonien, 7 Schlepper, 1 Barkasse und 8 Leichter in Argentinien; Schlepper Süd-Amerika I, Süd-Amerika II, Süd-Amerika III, Süd-Amerika IV, Motor H. S. D. G., 4 Leichter, 4 Kastenschuten, 4 Kohlenleichter, 31 Kohlenschuten; Barkassen: Columbus, Columbus II, Columbus III in Hamburg.

Kapital: 15 000 000 M., bisher 11 250 000 M., eingeteilt in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à 250 Tlr. = 750 M. (I. Em.) und 2500 Aktien (Nr. 5001—7500) à 1500 M. (II. Em. von 1894) und 2500 Aktien (Nr. 7501—10 000) à 1500 M. (III. Em. von 1899). Durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. Febr. 1907 ist das Kapital der Gesellschaft um 3 750 000 M. auf den Betrag von 15 000 000 Mark erhöht worden unter gleichzeitiger Ablösung des Rechts der Inhaber der Aktien I. Emission auf Bezug der Hälfte neu auszugebender Aktien zum Parikurse.

Das Grundkapital betrug ursprünglich 3 750 000 M., dazu kamen laut Beschluss der Generalversammlung vom 20. Nov. 1894 3 750 000 M., eingeteilt in 2500 Aktien à 1500 M., begeben zu 100% bezw. 152%; dann laut Beschluss der Generalversammlung vom 30. März 1899 noch 3 750 000 M., eingeteilt in 2500 Aktien (III. Em.) à 1500 M. Von diesen neuen, von der Norddeutschen Bank in Hamburg übernommenen Aktien erhielten die Aktionäre I. Emission die Hälfte zu pari, die andere Hälfte wurde sämtlichen Aktionären zu 150% angeboten.

Die Gesellschaft hat eine Anleihe in Höhe von 8 596 000 M. in 4% Obligationen von 1890, Stücke à 1000 und 5000 M., aufgenommen. Zinszahlung am 2. Jan. und 1. Juli; Tilgung ab 1893 durch jährliche Auslosung von 400 000 M. am 1. Okt. auf den 2. Jan. Sicherheit: Das ganze Vermögen der Gesellschaft, insonderheit die Seedampfer. Zahlstellen: Deutsche Bank in Berlin; Norddeutsche Bank in Hamburg.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Von der in der Generalversammlung vom 21. März 1905 erteilten Genehmigung zur Ausgabe von Prioritäts-Obligationen ist Gebrauch gemacht worden, indem aus dem von der obigen Emission noch nicht zurückgezahlten Betrage von 4 000 000 M. und den neu aufgelegten Obligationen von 6 000 000 M. eine einheitliche Anleihe von 10 000 000 M. geschaffen worden ist; es handelt sich jetzt also nur um eine Gesamtanleihe von 10 000 000 M.

Stimmrecht: Jede Aktie à 750 M. eine Stimme; jede Aktie à 1500 Mark zwei Stimmen.

Gewinnverteilung: Bisher sind 5 % dem Reservefonds zugeteilt; derselbe hat seine bestimmungsgemässe Höhe erreicht. Vom weiteren Reingewinn werden 4 % an die Aktionäre verteilt, vom verbleibenden Saldo erhält der Aufsichtsrat 10 % Tantieme. Der dann noch verbleibende Rest wird als Superdividende verteilt, bezw. nach Beschluss der Generalversammlung verwandt.

Die der Gesellschaft gehörenden Schiffe werden zum wertseienden Preise, nicht unter der zu Buch stehenden Summe versichert. Jedoch ist der Aufsichtsrat ermächtigt, auf jedes Schiff ein Risiko bis zum jeweiligen Belaufe der Hälfte des Reserve-Assekuranzkontos für Rechnung der Gesellschaft selbst zu laufen. Die so ersparten Prämiengelder werden am Ende eines jeden Jahres dem Reserve-Assekuranzkonto gutgeschrieben, welchem dagegen die Beträge für etwaige Schäden zu entnehmen sind. Die auf dem Reserve-Assekuranzkonto ersparten Prämiengelder fliessen, sobald sich 10% des Aktienkapitals auf diesem Konto befinden, zur Hälfte dem Jahresgewinn zu; hat dasselbe jedoch den Stand von 50 % des Aktienkapitals erreicht, so wird der ganze Betrag der ferner ersparten Prämien dem Jahresgewinne hinzugerechnet.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Hamburg im ersten Quartal.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Seedampfer, Schlepper, Motoren und Barkassen 39 541 040, Gebäude am Mittelkanal, Schuppen am Afrikakai in Hamburg und Ilha das Palmas vor Santos 75 000, Beteiligung an anderen Gesellschaften 1 305 685, Bank- und Kassenbestand 196 724, Mobiliarkonto 1, Materialienkonto 12 680, Kohlen in Hamburg und auswärtigen Häfen 173 087, Schiffsinventarkonto 60 000, diverse Debitores 2 082 169 M. — Passiva: Aktienkonto 15 000 000, 4% Vorrechtsanleihe von 1906 10 000 000, Reservekonto 2 205 000, Reserveassekuranzkonto 4 611 402, Passagekonto 449 394, Akzeptkonto 490 000, Assekuranzkonto 244 562, Pendente Reisen 513 116, Norddeutsche Bank in Hamburg 4 775 004, diverse Kreditoren 1 865 420, interne Abrechnungskonten 2 489 128, Zinsenkonto der 4% Vorrechtsanleihe von 1906 201 280, Dividendenkonto 1620, Reingewinn von 1908 600 458 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Zinsenkonto der 4% Vorrechtsanleihe 375 440, Steuerkonto 106 470, Seeberufsgenossenschaft 55 662, Invaliditäts- und Altersversicherung 45 624, Unkostenkonto 116 072, Abschreibungen auf Dampfschiffe, Schlepper, Leichter usw. 2 029 044, Gewinnsaldo 600 458 M. — Kredit: Saldovortrag von 1907 308, Reserveassekuranzkonto 44 777, Betriebsgewinn 3 283 687 M.

Dividenden: 1886—1908: 10, 12, 14, 14, 14, 10, 10, 10, 12, 7, 10, 12, 16, 10, 10, 4, 0, 6, 8, 10, 10, 9, 4 %.

Direktion: Th. Amsinck, Hamburg; Johannes Cropp, Hamburg; John Eggert, Hamburg. — Prokuristen: W. C. A. Haverbeck, Albert Jochheim, Hamburg.

Aufsichtsrat: Oscar Ruperti, Hamburg, Vorsitzender; Adolf Woermann, Hamburg, stellv. Vors.; Heinrich Freiherr v. Ohlendorff, Ham-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

burg; Max Schinckel, Hamburg; Richard C. Krogmann, Hamburg. — Revisor: E. Rougemont, Hamburg.

Zahlstelle: Girokonto und Einlösungsstelle für Coupons und Dividendenscheine: Norddeutsche Bank in Hamburg.

Norddeutscher Lloyd.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Bremen.

Gegründet: 20. Febr. 1857; Statutenänderungen am 17. Juli 1899, 27. März 1901, 11. Mai 1901, 19. April 1902, 23. Juni 1902 und 25. März 1907.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Seeschiffahrt und allen damit in Verbindung stehenden Geschäften, wie Errichtung und Betrieb von Anstalten zur Erbauung und Reparatur von Schiffen, Fluss- und Seeversicherungsgeschäft usw., sowie Passagier- und Schleppdienst auf der Weser. Der Lloyd unterhält ausser den Reichspostdampferlinien folgende regelmässige selbständige Linien: Bremen: -New York (Schnell- und Postdampferlinien), -Baltimore, -Galvestone, -Brasilien, -La Plata, -Cuba, Genua-Neapel-New York (Schnelldampferlinie), Marseille-Neapel und Alexandrien, indochinesische Küstenfahrten, 4 europäische Linien nach den Nordseebädern, Passagier- und Schleppdampferverbindung auf der Unterweser und nach Hamburg. Ferner Beförderung der Post von Deutschland, England und Amerika, sowie der ersteren nach Asien und Australien.

Ueber die vom Reiche subventionierten Postdampferlinien nach Ostasien und Australien besteht mit dem Deutschen Reiche auf Grund der Gesetze vom 6. April 1885, 27. Juni 1887, 20. März 1893 und 13. April 1898 ein Vertragsverhältnis, das mit dem Lloyd unter dem 12. Sept. bezw. 30. Okt. 1898 abgeschlossen ist. Danach erhält der Lloyd am 1. Jan. 1899 auf 15 Jahre eine jährliche staatliche Beihilfe von 5 590 000 M. (statt bisher 4 090 000 M.) und hat dafür zu unterhalten:

a) für den Verkehr mit Ostasien: 1. eine Hauptlinie von Bremerhaven oder Hamburg nach China, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Gibraltar, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Penang, Singapore, Hongkong nach Shanghai und zurück über dieselben Häfen; 2. eine Hauptlinie von Bremerhaven oder Hamburg nach Japan, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Gibraltar, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Penang, Singapore, Hongkong nach Yokohama über Nagasaki und Hiogo und zurück über die auf der Hinfahrt angelaufenen Häfen; 3. eine Anschlusslinie an die Linie zu 2 von Hongkong nach Shanghai und zurück; 4. eine Anschlusslinie von Singapore nach dem deutschen Neu-Guinea-Schutzgebiet, und zwar über Batavia, sonstige Häfen des Sunda-Archipels, Berlinhafen, Friedrich Wilhelmshafen, Stephansort, Finschhafen (bezw. Langemak-Bucht), Herbertshöhe und Matupi und zurück über dieselben Häfen.

b) Für den Verkehr mit Australien: eine Hauptlinie von Bremerhaven nach dem Festlande von Australien, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Adelaide, Melbourne nach Sydney und zurück über dieselben Häfen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Auf Grund einer besonderen Vereinbarung ist an Stelle der 3 Linien a 1, 2 und 3 eine vierzehntägige Linie über Shanghai nach Japan getreten; die Linie b nach Australien ist während der Monate Februar-August eine vier-, während der übrigen Zeit eine dreiwöchentliche; die Linie von Singapore nach Neu-Guinea (a 4) ist eine achtwöchentliche und zu einer Durchgangslinie nach Sydney ausgestaltet. 1905 ist neben der Reichspostdampferlinie noch eine Frachtdampferlinie nach Australien und Queensland eingerichtet.

Die seit Januar 1902 vom Lloyd unterhaltene Anschlusslinie — sowohl an die ostasiatische als an die australische Hauptlinie — von Singapore über Neu-Guinea nach Sydney ist 1904 in eine sechswöchentliche Verbindung von Sydney über die Häfen von Neu-Guinea nach Hongkong und Japan (Kobe-Yokohama) umgewandelt und heisst jetzt Austral-Japan-Linie.

Die ostindische Küstenfahrt ist 1903 weiter ausgebaut und betreibt der Lloyd in den ostasiatischen Gewässern zurzeit folgende 16 Linien: Penang-Belawan (Deli), Singapore-Asahan-Penang, Singapore-Belawan (Deli), Singapore-Bangkok, Singapore-British Nord-Borneo-Südphilippinen, Singapore-Celebes-Molukken, Singapore-Borneo-Südphilippinen-Sangio und Talautinseln-Celebes, Bangkok-Bombay, Hongkong-Bangkok, Hongkong - Singapore - Bangkok, Hongkong - Swatow - Singapore - Bangkok, Hongkong-Amoy-Swatow-Straits-Bangkok, Hongkong-Hoihow-Singapore-Bangkok, Hongkong-Südphilippinen-Sandakan-Kudat, Shanghai-Hankow, Hankow-Ichang, ferner die oben genannte Austral-Japan-Linie und einen Inseldienst in den Häfen von Deutsch-Neu-Guinea. Die Yantsee-Flussschiffahrt wird seit 1901 mit der Hamburg-Amerika-Linie gemeinsam betrieben. Neu beteiligt ist der Lloyd an der Deutschen Südsee-Phosphat-Aktien-Gesellschaft.

Niederlassungen und Besitztümer: An Grundbesitz und baulichen Anlagen besitzt der Lloyd: Geschäftsgebäude, Proviantamt, Werkstätte, Waschanstalt, Gepäckschuppen in Bremen, Stationsgebäude, Wartehalle, Kantine, 8 Schuppen, Dockanlage nebst Werkstätten, Maschinen usw. sowie Agenturgebäude in Bremerhaven; Sanitätsstation in Rio Branco in Brasilien und Kontrollstationen an der deutsch-russischen Grenze.

Auf der Insel Borkum hat der Lloyd 1901 zwei Stationen für drahtlose Telegraphie eingerichtet. Neben den 1901 erweiterten Bremerhavener Werkstätten der Gesellschaft ist eine Anstalt für Vornahme von Schleppversuchen an Schiffsmodellen erbaut. 1901 wurde zur Errichtung von Lagerhäusern und eines Wohnhauses Grundbesitz in Manila erworben. Ferner hat der Lloyd eigene Grubenfelder an der Emscher-Lippe bei Datteln. In der Blancobucht auf Neu-Guinea ist 1904 eine eigene Pier- und Hafenanlage nebst Kohlenstation hergestellt. Seit 1905 ist er an der Bremer Roland-Linie mit 2 000 000 M. Aktien beteiligt. Die Flotte des Norddeutschen Lloyd bestand im März 1909 aus 197 Dampfern, 2 Schulschiffen, 217 Leichterfahrzeugen und Kohlenprähmen.

Kapital: 125 000 000 M., eingeteilt in 125 000 Aktien à 1000 M. Die letzte Erhöhung des Aktienkapitals um 25 000 000 M. erfolgte im Herbst 1906. Die neuen Aktien, welche von einem Bankkonsortium übernommen wurden, gelangten zum Kurse von 116 % zur Ausgabe, wobei den alten Aktionären das Bezugsrecht eingeräumt wurde. Von den neuen Aktien nahmen die im vorigen Jahre eingezahlten 25 % bereits für 3 Monate an der Dividende für 1906 teil, vom 1. Jan. 1907 ab wurden die neuen Aktien gleich den alten Aktien voll dividendenberechtigt.

Anleihen: Für dieselben haftet der Lloyd mit seinem ganzen Vermögen, sie sind sämtlich gleichberechtigt, jedoch nicht hypothekarisch eingetragen und haben im Falle der Liquidation kein Vorrecht vor den

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

anderen Schulden. Es sind ausgegeben: 15 000 000 M. in 4 % Anleihe von 1883; 75 Serien à 200 000 M., Stücke à 200, 300, 500, 1000 und 3000 M. — 10 000 000 M. in 4 % Anleihe von 1885; 40 Serien à 250 000 M., Stücke à 500, 1000, 3000 und 5000 M. — 15 000 000 M. in 4 % Anleihe von 1894; 50 Serien à 300 000 M., Stücke à 500, 1000, 3000 und 5000 M. — 20 000 000 M. in 4½ % Schuldverschreibungen von 1901; 50 Serien à 400 000 M., 40 Stücke à 5000 M., 40 Stücke à 3000 M., 64 Stücke à 1000 M., 32 Stücke à 500 M., 2000 Stücke à 5000 M., 2000 Stücke à 3000 M., 3200 Stücke à 1000 M., 1600 Stücke à 500 M. — 10 000 000 M. in 4 % Schuldverschreibungen von 1902; 50 Serien à 200 000 M. und in 1000 Stücke à 5000 M., 1000 Stücke à 3000 M., 1600 Stücke à 1000 M., 800 Stücke à 500 M. — 25 000 000 M. 4½ % Anleihe von 1908 in 50 Serien à 500 000 M.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Vom Reingewinn zuerst 5 % zum festen Reservefonds; von den Betriebsüberschüssen der Reichspostdampferlinien 1½ % des Anschaffungswertes der in diesen Linien beschäftigten Schiffe an den Erneuerungsfonds; 4 % Dividende; vom übrigen 6 % an den Aufsichtsrat; 2 % Superdividende; der Rest zur Hälfte wieder als Dividende und zur Hälfte an den Erneuerungsfonds, später der ganze Rest zur Dividende. Die Dividenden verfallen 4 Jahre nach Fälligkeit.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Spätestens im April.

Bilanz am 31. Dezember 1908: Aktiva: Seeschiffahrt-Kapitalkonto 189 114 000, Weserschiffahrt-Kapitalkonto 4 960 000, Tender, Barkassen, Leichter und Hulks in auswärtigen Häfen 3 219 000, Immobilienkonto 5 560 000, Gepäckschuppen und Baracke am Bahnhof in Bremen 67 000, Dockanlage, technische Versuchsstation in Bremerhaven und 4 Getreide-Elevatoren 1 760 004, Agenturgebäude in Bremerhaven 370 000, Wartehallen, Kantine, 9 Schuppen in Bremerhaven usw. 202 009, Kontrollstation und Inventar in auswärtigen Häfen 255 501, Anlagen in Belawan, Manila und Simpsonhafen 839 000, Lagerbestände an Materialien und Kohlen in auswärtigen Häfen 827 335, Beteiligung an dritten Unternehmungen 28 384 226, Bremer Auswandererhallen G. m. b. H. 925 425, Proviantamt 3 041 586, Werkstatt-Betriebskonto 5 147 269, Waschanstaltbetriebskonto 4370, Baukonten für Dampfer 17 905 555, Kassakonto 77 565, Reichsbankgirokonto 186 000, Effektenkonto 16 224 775, Diverse Debitoren 13 908 071 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 125 000 000, Dividendenkonto 22 830, Assekuranzreservekonto 31 906, Versicherungsfonds 15 899 623, Anleihekonto 76 034 700, Anleihezinsenkonto 851 643, Seemannskasse und Witwen- und Waisen-Pensionskasse 465 165, Beteiligungen 408 104, Diverse Kreditoren 74 264 722 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Anleihezinsenkonto 3 021 750, Unkostenkonto 3 615 177, Interessenkonto 1 398 991, Anleihe-Negoziierungskonto 195 503, Abschreibungen 12 927 456, Reparaturenkonto 3 013 719, Beteiligung an dritten Unternehmungen 1 100 000, Versicherungsfonds 1 407 274 M. — Kredit: Vortrag aus 1907 69 111, Abteilung Assekuranz 10 546, Abteilung Transatlantische Fahrt 885 321, Reichspostdampferlinien 2 701 969, Abteilung Europäische Fahrt 351 553, Nebenbetriebe 1 189 556, Prämienüberschusskonto 3 518 186, Altmaterialkonto 299 524, Anleihezinsenkonto 183, Dividendenkonto 1020, Reservefonds 8 128 642, Erneuerungsfonds 9 524 266 M.

Dividenden: 1897—1908: 5, 7, 7½, 8½, 6, 0, 6, 2, 7½, 8½, 4½, 0 %.

Direktion: Vorstand: Direktor Ph. C. Heinecken, Direktor F. Bremermann, Direktor Chr. Leist, Direktor C. von Helmolt, Direktor

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Petzet, Direktor Dr. Greve. — Prokuranten: Oberingenieur M. Walter, stellv. Direktor, C. Stapelfeldt, stellv. Direktor.

Aufsichtsrat: Geo Plate, Vorsitzender; Konsul F. Achelis, stellv. Vorsitzender; Caspar G. Kulenkampff, Johann Karl Vietor bezw. Johann Heinrich Kulenkampff, H. Melchers, Direktor H. A. Nolze, Dr. jur. H. Jordan, Geh. Kommerzienrat R. J. Loewe, Kommerzienrat Konsul H. Palmié, Generalkonsul Dr. P. v. Schwabach, Konsul Georg Wätjen, Direktor P. Mankiewicz und Direktor Hincke.

Zahlstellen: Disconto-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Deutsche Bank, Berlin; Königliche Seehandlung, Berliner Handels-Gesellschaft, Dresdner Bank, Dresden; Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, Bergisch Märkische Bank, Elberfeld sowie deren Filiale, L. Behrens & Söhne, Hamburg; Deutsche Bank, Hamburg.

Woermann-Linie.

Kommandit-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Hamburg, Afrikahaus, Grosse Reichenstrasse 27.

Gegründet: Am 15. Juni 1885 ging die Woermann-Linie aus der Firma C. Woermann hervor. Sie wurde als solche unter der Firma „Afrikanische Dampfschiffs-Aktiengesellschaft Woermann-Linie" gegründet, arbeitete jedoch als Aktiengesellschaft erst vom 1. Jan. 1886 an. Im April 1895 wurde die Aktiengesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt und im Januar 1902 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in eine Kommandit-Gesellschaft unter der Firma „Woermann-Linie Kommandit-Gesellschaft". Diese Form der Gesellschaft besteht noch heute.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer regelmässigen Dampfschiffverbindung zwischen Hamburg und Afrika.

Für den Personenverkehr kommen hauptsächlich folgende fünf Linien in Betracht:

I. nach Togo und Kamerun: 1. Kamerun-Hauptlinie; 2. Kamerun-Linie II., 3. Togo-Linie I über Bremen.
II. nach Deutsch-Südwestafrika: 1. Swakopmund-Linie I; 2. Swakopmund-Linie II.

Die übrigen sieben Linien der Gesellschaft sind hauptsächlich der Frachtfahrt gewidmet.

Im April hat die Woermann-Linie eine Betriebsgemeinschaft mit der Hamburg-Amerika-Linie eingerichtet und ihr 8 Dampfer verkauft, deren frühere und jetzige Namen, wie folgt, lauten:

Früher	Ernst Woermann,	jetzt	Kamerun
„	Gertrud Woermann	„	Windhuk
„	Emilie Woermann	„	Edea
„	Helene Woermann	„	Lome
„	Erich Woermann	„	Togo
„	Lulu Bohlen	„	Otavi
„	Professor Woermann	„	Swakopmund
„	Gretchen Bohlen	„	Duala

Der Fahrplan ändert sich hierdurch nicht und die Leitung des Afrikadienstes bleibt in den Händen der Woermann-Linie.

Niederlassungen und Besitztümer: Seit dem 1. Jan. 1906 unterhält die Woermann-Linie eine Niederlassung und ein eigenes Kohlendepot auf den Kanarischen Inseln in Las Palmas. Weitere Zweigniederlassungen befinden sich in Lome, Lagos, Victoria (Kamerun), Duala, Swakopmund und Lüderitzbucht.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Flotte der Woermann-Linie besteht zurzeit aus folgenden Schiffen: Neubau, Doppelschraubendampfer; Adolph Woermann, Doppelschraubendampfer; Alexandra Woermann, Aline Woermann, Anna Woermann, Arnold Amsinck, Ascan Woermann, Carl Woermann, Eduard Bohlen, Eduard Woermann, Eleonore Woermann, Ella Woermann, Erna Woermann, Frieda Woermann, Hans Woermann, Hedwig Woermann, Henriette Woermann, Jeannette Woermann, Irma Woermann, Kurt Woermann, Lilli Woermann, Linda Woermann, Lothar Bohlen, Lucie Woermann, Marie Woermann, Martha Woermann, Max Brock, Melita Bohlen, Otto Woermann, Paul Woermann, Thekla Bohlen; Küstendampfer: Gouverneur von Puttkamer, Marina, Kuka, Ado, Epe, Ogun, Oyo, Ondo, Karibib.

Persönlich haftende Gesellschafter: Adolph Woermann, Eduard Woermann, Arnold Amsinck und Richard Peltzer, sämtlich in Hamburg.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

IV. Gemeinnützige Unternehmungen.

Deutsches Kolonial-Museum.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin NW. 40, Alt-Moabit 1.

Gegründet: 24. Nov. 1897; in das Handelsregister eingetragen am 7. Aug. 1898; Statutenänderung am 6. Dez. 1900.

Gründer: Carl v. Beck, Berlin; Graf Hans Hermann v. Schweinitz und andere.

Diese beiden Mitgründer haben in die Gesellschaft eine Anzahl kolonialer Gegenstände eingebracht. Für diese Einlage ist jedem der beiden Referenten der Betrag von 50 als voll gezahlt angesehene Aktien Lit. B gewährt worden. Dem Landschaftsmaler Rudolf Hellgrewe, Berlin, wurden die von ihm für die Erhaltung, den Transport und die Versicherung der vorerwähnten Einlageobjekte und für die Vorbereitung der Einrichtung der Gesellschaft im Gesamtbetrage von 6399 M. gemachten Barauslagen von der Gesellschaft bar erstattet.

Zweck und Tätigkeit: Errichtung, Ausgestaltung und der Betrieb eines Kolonial-Museums zur Förderung der kolonialen Interessen. Es wurde am 15. Okt. 1899 eröffnet.

Kapital: 224 000 M., eingeteilt in 448 auf den Namen lautende Aktien à 500 M., und zwar 348 Aktien Lit. A und 100 Aktien Lit. B. Die Aktien Lit. A gewähren ein Vorrecht am Reingewinn und Kapital.

Ursprünglich betrug das Grundkapital 131 500 M., eingeteilt in 163 Aktien Lit. A und 100 Aktien Lit. B; laut Beschluss der Generalversammlung vom 10. Dez. 1898 wurde das Kapital um 100 000 M. erhöht, von welchen zunächst 17 000 M. in 34 Aktien Lit. A, dann 75 500 M. in 151 Aktien Lit. A zusammen 92 500 M. zur Ausgabe gekommen sind.

Die Veräusserung der Aktien ist an die Einwilligung der Gesellschaft gebunden. Jede Aktie gewährt dem Besitzer das Recht des freien Besuches des Kolonial-Museums, sowie der von der Gesellschaft unternommenen kolonialen Veranstaltungen. Besitzer von mehreren Aktien können diese Berechtigung auf so viele Personen ausdehnen, als Aktien in ihrem Besitz sich befinden.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der nach Dotierung des Reservefonds und der sonstigen Rücklagen nachgewiesene Reingewinn wird an die Aktionäre verteilt, sofern nicht die Generalversammlung

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

anders beschliesst. Die Aktien Lit. B, welche für die Bestände der früheren deutschen Kolonialausstellung Berlin 1896 verausgabt sind, nehmen mit den Aktien Lit. A in gleichem Verhältnis an der Dividende teil, nachdem die Aktien Lit. A Dividende bezogen haben.

Dividendenscheine und Talons werden nicht ausgegeben.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Berlin in den ersten 6 Monaten.

Bilanz am 31. Dez. 1908: Aktiva: Bankguthaben 9302, Debitores 330, Kassenbestand 130, Drucksachenbestand 383, Utensilienbestand 25 % Abschreibung 1162, Bilderbestand 25 % Abschreibung 3142, Ethnolog. Gegenstände 68 421, Aufwendungen bis zum Eröffnungstage 134 825, neue Aufwendungen seit der Eröffnung 10 000, Verlustsaldo 734 M. — Passiva: Aktienkapital 224 000, Kreditores 4432 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlust aus 1907: 1812, Unkosten 14 681, Miete 18 757, Abschreibungen 8000 M. — Kredit: Einnahme an Zinsen 287, Einnahme aus Vermietungen 19 530, Einnahme an Eintrittsgeldern 12 329, Zuschuss in Bar 10 370, Verlustsaldo 734 M.

Dividenden: 1898—1908: 0 %.

Direktion: August Dirks, Berlin.

Aufsichtsrat: Konsul a. D. Ernst Vohsen, Berlin, Vorsitzender; Generalleutnant z. D. H. v. Graberg, Exzellenz, Charlottenburg, stellv. Vors.; Bruno Antelmann, Berlin; Rudolf Hellgrewe, Berlin; Kommerzienrat Julius Pintsch, Berlin; Vizekonsul Adolf Schwabe, Berlin; Kapitän A. Spring, Berlin; Prof. Otto Warburg, Berlin; Ludwig Scholz, Berlin.

Klub Windhuk, G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Windhuk, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 21. Aug. 1905.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Ermöglichung einer billigen Lebensweise für die Gesellschafter.

Kapital: 50 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Bureauvorsteher Lauterbach, Vorsitzender; Bezirksamtssekretär Lang, stellv. Vors.; Gouvernementssekretäre Vogler, Besche, Tormann, Gilsoul, Krafft, sämtlich in Windhuk.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Kolonial-Wirtschaftliches Komitee.

Sitz und Adresse: Berlin NW. 7, Unter den Linden 43.

Gegründet: 18. Juni 1896, auf Anregung von Karl Supf, Berlin. Im Jahre 1902 wurde dem Namen Kolonial-Wirtschaftliches Komitee der Zusatz „Wirtschaftlicher Ausschuss der Deutschen Kolonialgesellschaft" hinzugefügt; die rechtliche Selbständigkeit oder die Verfassung des Komitees ist dadurch in keiner Weise geändert.

Für wirtschaftliche Vorarbeiten in den Kolonien und Studien in fremden Ländern hat das Komitee in den Jahren 1896—1908 die Summe von über 2 Millionen Mark aufgewendet.

Zweck und Tätigkeit: Wissenschaftlich-wirtschaftliche Studienreisen nach deutschen und fremden Kolonien, wirtschaftliche Vor-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

arbeiten in den Kolonien, Vorbereitung von Eisenbahnen, Vorarbeiten für deutsche Siedlung, Förderung des Absatzes deutscher Industrieerzeugnisse, Schaffung volkswirtschaftlich wichtiger Rohstoffe und Produkte wie Baumwolle, Sisal- und Sansevierenhanf, Kautschuk, Guttapercha, Oelprodukte u. a.

Das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee ist durch seinen Vorsitzenden vertreten im kolonial-wirtschaftlichen Fachausschuss der Berliner Handelskammer. Die Mitgliedschaft des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees (Mindestbeitrag 15 M. pro Jahr) berechtigt a) zu Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung; b) zum Bezug der Zeitschrift „Der Tropenpflanzer", c) zum Bezug des Kolonial-Handels-Adressbuches, d) zum Bezuge der „Verhandlungen des K.-W. K.", e) zum Besuch der Expeditionsausstellungen, f) zum Bezug des Wirtschaftsatlas der deutschen Kolonien zum Vorzugspreise von 4,50 M.

Niederlassungen: In Deutsch-Ostafrika: Baumwollschule und Versuchspflanzung in Mpanganya am Rufiji; in Togo: Versuchspflanzung und Baumwoll-Entkörnerei in Kpedji.

Vorstand: Karl Supf, Berlin, Vorsitzender; Graf Eckbrecht von Dürkheim, Hannover, 1. stellv. Vors.; Prof. Dr. Karl Dove, Jena, 2. stellv. Vors.; Dr. Arendt, M. d. R., Berlin; Generaldirektor Ballin, Hamburg; v. Beck, Berlin; Gouverneur z. D. v. Bennigsen, Berlin; v. Böhlendorff-Kölpin, M. d. A., Regezow; Geh. Ober-Reg.-Rat Bormann, Direktor der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft, Berlin; v. Bornhaupt, Berlin; F. Bodo Clausen, Hamburg; Kommerzienrat C. Clauss, Mitglied des Direktoriums des Vereins Süddeutscher Baumwoll-Industrieller, Augsburg; Frhr. v. Cramer-Klett, München; Justizrat Dietrich, M. d. R., Prenzlau; Konsul Carl Dimpker, Stellvertreter des Präses der Handelskammer Lübeck; Prof. Dr. E. Fabarius, Witzenhausen/Werra; Graf von Götzen, Kgl. Preuss. Gesandter, Hamburg; Landgerichtsrat Hagemann, M. d. R., Erfurt; Dr. Georg Hartmann, Berlin; Wirkl. Legationsrat Prof. Dr. Helfferich, Direktor der Deutschen Bank, Berlin; Frhr. v. Herman, Schloss Schorn; Hertle, Direktor der Leipziger Baumwollspinnerei, Leipzig; Dr. Hindorf, Berlin; Louis Hoff, Vorsitzender des Centralvereins Deutscher Kautschukwaren-Fabriken, Harburg a. E.; F. Hupfeld, Berlin; C. Ladewig, Vorsitzender der Vereinigung Kameruner Pflanzungen, Berlin; C. J. Lange, Berlin; Amtsgerichtsrat Lattmann, M. d. R., Schmalkalden; Geh. Kommerzienrat Lenz, Vorstand der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft, Berlin; Geh. Hofrat Prof. Dr. Hans Meyer, Leipzig; Konsul Dr. Hermann Meyer, Leipzig; H. Meyer-Delius, Hamburg; Geh. Hofrat Prof. Dr. v. Oechelhäuser, Karlsruhe i. B.; Generaldirektor Dr. Ing. W. v. Oechelhäuser, Dessau i. Anh.; Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Paasche, Vizepräsident des Reichstags, Berlin; Prof. Dr. Paessler, Vorstand der Deutschen Versuchsanstalt für Lederindustrie, Freiberg i. S.; Prof. Dr. S. Passarge, Hamburg; Prof. Dr. Paul Preuss, Berlin; Oberbaurat Prof. Th. Rehbock, Karlsruhe; Landrat a. D. Rötger, Vorsitzender des Centralverbandes Deutscher Industrieller, Essen a. d. Ruhr; Moritz Schanz, Chemnitz; Eisenbahndirektor a. D. K. Schrader, M. d. R., Berlin; Amtsgerichtsrat Schwarze, M. d. R., Rüthen i. W.; Rechtsanwalt Dr. J. Semler, M. d. R., Hamburg; Kommerzienrat Emil Stark, Vorsitzender der Vereinigung Sächsischer Spinnerei-Besitzer, Chemnitz; Justus Strandes, Hamburg; Prof. Dr. Thoms, Berlin; Prof. Dr. Warburg, Berlin; J. J. Warnholtz, Berlin; Theodor Wilckens, Hamburg; Geh. Kommerzienrat Wirth, Präsident des Bundes der Industriellen, Berlin; Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wohltmann, Halle a. d. Saale; E. Woermann, Hamburg.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Geschäftsstelle in Berlin: Generalsekretär Fuchs, Sekretär Eisenhauer. — Redakteur des Tropenpflanzer: Dr. Matthiesen.

Vertretungen in den Kolonien: In Deutsch-Ostafrika: Vertreter Otto Schlosser, Pflanzer Hans Migdalski, Robert Schaefer; in Togo: Baumwollpflanzer John W. Robinson.

Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Kiel. Briefsendungen sind zu richten: An den Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft Seemannshaus, Berlin W. 9., Leipzigerplatz 13.

Gegründet: 25. Okt. 1895.

Gründer: Ihre Kgl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich von Preussen.

Zweck und Tätigkeit: Bereitstellung und Betrieb von Seemannshäusern für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine, in welchen diese nach dem Dienste eine körperlich und geistig gesunde Erholung finden können.

Niederlassungen und Besitztümer: Seemannshaus in Kiel, eröffnet am 1. Nov. 1895. Seemannshaus in Tsingtau, eröffnet am 10. Mai 1902. Seemannshaus in Wilhelmshaven, eröffnet am 8. Mai 1903. Sobald die Mittel der Gesellschaft es gestatten, sollen weitere Seemannshäuser in Sonderburg, Daressalam und Apia errichtet werden. Das Seemannshaus Sonderburg ist in der Entwicklung.

Kapital: 233 500 M., in Geschäftsanteilen à 500 M.; dieses Stammkapital ist aus freiwilligen Beiträgen aufgebracht. Die Gesellschafter haben lediglich einen Anspruch gegen die Gesellschaft auf die statutenmässige Dividende, doch haben die meisten Gesellschafter auf Dividendenzahlung für ihre Geschäftsanteile verzichtet. Eine grössere Zahl der Gesellschafter hat die Stammeinlage der Gesellschaft von Todeswegen geschenkt.

Aus dem vorhandenen Vermögen ist gebildet worden:

1. Ein Erweiterungsfonds von 200 000 M., welcher dazu dienen soll, die Mittel für eine Erweiterung der Tätigkeit der Gesellschaft, der Ausdehnung ihrer Anlagen usw. zu bieten. Ihm sollen die aus dem Kapital auflaufenden Zinsen und die aus der ferneren Werbetätigkeit einkommenden Spenden zufliessen.
2. Ein Arbeitsausschussfonds mit 50 000 M., aus dessen Zinsen die Kosten des Arbeitsausschusses bestritten werden sollen.
3. Ein Betriebsfonds, dem alle nicht für den Erweiterungsfonds bestimmten Zuwendungen sowie die laufenden Jahresbeiträge zufliessen. Aus dem Betriebsfonds werden die Zuschüsse für die Seemannshäuser und sonstige Ausgaben für die Gesellschaft bestritten.
4. Ein Betriebszuschussfonds für das Seemannshaus Wilhelmshaven von 80 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz: Aktiva: Wertpapiere und Barbestand 334 470, Vermögensstand: Seemannshaus Kiel 123 469, Seemannshaus Wilhelmshaven 145 072, Seemannshaus Tsingtau 155 613 M. — Passiva: Gesellschaftskapital 233 300 M.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Institut für Weltwirtschaft u. Seeverkehr Bibliothek

Aufsichtsrat: Grossadmiral von Koester, Exz., Kiel, Vorsitzender; Stadtverordnetenvorsteher Bankier Dr. L. Ahlmann, Kiel, stellv. Vors.; Bürgermeister Dr. Barkhausen, Vertreter der feien und Hansastadt Bremen; Senator H. Eschenburg, Vertreter der freien und Hansastadt Lübeck; Senatssekretär Dr. Hagedorn, Vertreter der freien und Hansastadt Hamburg; Bankdirektor Kommerzienrat von Koch, Berlin.

Aufsichtsratsausschuss Kiel: Stadtrat Dr. Boysen, Wirkl. Geh. Admiralitätsrat Franzius, Schlosshauptmann Graf Hahn-Neuhaus, Generalleutnant z. D. von Hoppenstedt, Exz., Kommerzienrat Konsul Mohr, Bürgermeister Lindemann, Konsul August Sartori, Frau Admiral von Arnim, Exz., Frau Vize-Admiral Borckenhagen, Exz., Frau Vize-Admiral Kirchhoff, Exz., Frau Gross-Admiral von Koester, Exz., Frau Admiral von Prittwitz und Gaffron, Exz., Frau Korvetten-Kapitän Rottock, Frau Admiral Thomsen, Exz., Frau Vize-Admiral Wodrig, Exz.

Aufsichtsratsausschuss Wilhelmshaven: Admiral von Fischel, Exz., Vorsitzender; Bürgermeister Bartelt, Werftoberinspektor Busse, Ratsherr Dircks, Sanitätsrat Dr. Dittmar, Marineoberkriegsgerichtsrat Fielitz, Kapitän zur See a. D. Graf von Moltke, Marineintendantur- und Baurat Schubert, Zeugkapitän a. D. Weinert, Frau Vizeadmiral Breusing, Exz., Frau Marineoberkriegsgerichtsrat Fielitz, Frau Ratsherr E. Wittber.

Aufsichtsratsausschuss Tsingtau: Gouverneur Vizeadmiral Truppel, Exz., Berg, Vertr. d. Dtsch. Flotten-Vereins, Generaloberarzt Dr. Dirksen, Geh. Regierungsrat Günther, Ad. C. Schomburg, Frau Generaloberarzt Dr. Dirksen, Frau Vizeadmiral Truppel, Exz.

Aufsichtsratsausschuss Sonderburg: Kontreadmiral Pohl, Garnisonbauinspektor Fink, Rechtsanwalt Justizrat Jacobsen, Stadtrat Dr. la Motte, Frau Kontreadmiral Pohl.

Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats Berlin: Admiral Büchsel, Exz., Wirkl. Geh. Admiralitätsrat, Kapitän z. S. a. D. Harms, Geh. Regierungsrat Professor Busley, Major a. D. Schwarzzenberger, Fregattenkapitän z. D. Vanselow.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Depositenkasse C, Berlin W., Potsdamerstrasse 134 a.

Paß & Garleb G. m. b. H., Berlin W. 57.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.
BERLIN W. 35 « LEIPZIG « HAMBURG

Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften

Nebst einem Anhang:

Die deutschen und ausländischen Staatspapiere

sowie die übrigen an deutschen Börsenplätzen notierten Fonds.

Ein Hand- und Nachschlagebuch für Bankiers, Kapitalisten, Industrielle, Behörden etc.

Band I:
Abschlüsse vom 31. Dezember
ca. 150 Bogen Inhalt
Elegant gebunden Mk. 27,50

Band II:
Abschlüsse vom 31. März, 30. Juni und 30. September
ca. 120 Bogen Inhalt
Elegant gebunden Mk. 22,—

Das **„Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften"** hat sich infolge seiner **unparteiischen** Berichterstattung über **sämtliche** Aktien-Gesellschaften im Deutschen Reiche (gegenwärtig ca. 5500) schnell eingeführt und ist heute ein **unentbehrliches** Nachschlagewerk geworden. Sind doch in den ca. 300 Bogen umfassenden beiden Bänden **ausführliche** Angaben über die im Deutschen Reiche existierenden Aktien-Gesellschaften **aller Branchen** enthalten.

Der **hauptsächlichste Vorzug** des Werkes besteht darin, dass es neben denjenigen Papieren, welche an irgend einem deutschen Börsenplatze gehandelt werden, auch **sämtliche** Gesellschaften (ca. 3500), deren Werte **an keiner Börse** eingeführt und über deren Verhältnisse erwiesenermassen häufig sehr schwer zuverlässige Mitteilungen zu erlangen sind, **ausführlich** behandelt.

Wir zweifeln daher nicht, dass mit dem neuen Jahrgang sich der Abnehmerkreis wieder um ein Bedeutendes vermehren wird.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie direkt vom

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

Direkt eingehende Bestellungen gelangen **franko** zur Expedition.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

ANZEIGEN.

Seite

Afrikanische Kompanie, Berlin 6

Aktien-Gesellschaft für Tiefbohr- und bergbaul. Unternehmungen, Berlin . 6

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin . . . . . Karton

Bank für Handel und Industrie, Berlin . . . . . Karton

Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin 3

Carl Bödicker & Co., Hamburg . . . . . hintere äussere Deckelseite

A. Borsig, Tegel . . . . . Rückseite des Titels

Gebr. Broemel, Hamburg 10

Hugo Cahen, Gasglühlichtfabrik, Berlin 9

E. Calmann, Bankgeschäft, Hamburg 7

Cudell-Motoren-Ges., Berlin . . . . . farbiges Blatt

Deutsch-Asiatische Bank, Berlin 4

Deutsch-Ostafrikanische Bank, Berlin 10

Deutsch-Südamerikanische Bank, Berlin 11

Deutsche Bank, Berlin . . . . . Rückseite des Vorworts

Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau-Betriebs-Gesellschaft (Lenz & Co.) G. m. b. H., Berlin 9

Deutsche Palästina-Bank, Berlin 11

Deutsches Orient-Handels-Syndikat, Berlin 8

Deutsche Tiefbohr-A.-G., Berlin 12

Disconto-Gesellschaft, Berlin . . . . . II. Vorsatzseite

R. Dolberg A.-G., Maschinen- und Feldbahnfabrik, Hamburg . Karton

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Seite

Dresdner Bank, Berlin . . . . . I. Vorsatzseite

Glässing & Schollwer, Feldbahnfabrik, Berlin . . . . . farbiges Blatt

von der Heydt'sches Kolonial-Kontor, Berlin 5

Houben & Co, Konserven und Delikatessen, Berlin 10

Ph. Mayfarth & Co., Landwirtschaftliche Maschinen, Frankfurt a. M., Karton

E. W. Mertens & Co., Bergbau-, Handels- und Pflanzungs-Unternehmungen, Berlin . . . . . farbiges Blatt

Carl Miethke, Spezialgeschäft für Tropenstiefel, Berlin 7

Mitteldeutsche Creditbank, Berlin . . . . . IV. Vorsatzseite

Nationalbank für Deutschland, Berlin . . . . . VIII. Vorsatzseite

Neue Photographische Gesellschaft, Steglitz 14

Norddeutsche Bank, Hamburg . . . . . III. Vorsatzseite

Orenstein & Koppel—Arthur Koppel, A.-G., Berlin . . V. Vorsatzseite

Pfälzische Chamotte- und Thonwerke A.-G., Grünstadt 14

Robert Reichelt, Tropenzelte und Ausrüstungen, Berlin 12

Richter & Nolle, Tropen-Ausrüstungen, Berlin, Swakopmund u. Lüderitzbucht 7

Josef Rodenstock, Optisch-okulistische Anstalt, München VII. Vorsatzseite

A. Schaaffhausen'scher Bankverein . . . . . Karton

Carl Schlieper, Werkzeuge und Geräte, Remscheid 16

Simon's Export-Geschäft, Fabrik pharmazeutischer Präparate, Berlin farbiges Blatt

Standard Bank of South Africa, Hamburg . . . . . Karton

Dr. Hermann Stern, Chemisches Laboratorium, München 9

Tiefbohr-Maschinen- und Werkzeug-Fabrik Nürnberg, Nürnberg-Doos Karton

Verlag des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, Berlin 13

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G., Berlin . . . . . Kartons, 15

Woermann-Linie, Hamburg . . . . . VI. Vorsatzseite

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Berliner Handels-Gesellschaft

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Behrenstrasse 32/33 und Französische Str. 42 **Berlin W. 64** Behrenstrasse 32/33 und Französische Str. 42

Errichtet 1856

:: Ausführung aller Arten ::
bankgeschäftlicher Aufträge

Kommandit-Kapital . M. 110000000
Reserven . . . . . M. 34500000

Deutsch-Asiatische Bank
Shanghai.

Filialen in

Berlin W., Behrenstr. 14/16,
Hamburg, Schauenburgerstr. 34,
Calcutta, Hankow, Hongkong, Kobe, Peking, Singapore, Tientsin, Tsinanfu, Tsingtau, Yokohama.

Eingezahltes Aktien-Kapital Tls. 7500000.

Telegramm-Adresse für Berlin und Hamburg: CHINABANK
für alle östlichen Niederlassungen: TEUTONIA

Die Bank vermittelt jede Art von Bankgeschäften zwischen **Europa** und **Asien.**

Begründet am 12. Februar 1889 durch die Firmen:

Kgl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank)
Direction der Disconto-Gesellschaft
Deutsche Bank
S. Bleichröder
Berliner Handels-Gesellschaft
Bank für Handel und Industrie
Robert Warschauer & Co.
Mendelssohn & Co.
} Berlin

M. A. von Rothschild & Söhne
Jacob S. H. Stern
} Frankfurt a. M.

Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg
Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln
Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München.

Deutsch-Asiatische Bank.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

von der Heydt'sches Kolonialkontor

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Berlin W. 64, Behrenstrasse 8.

Telegramm-Adresse: Heydtkontor.

Telefon: Amt I, Nr. 9224, 9229.

An- und Verkauf von Kolonialwerten,
Auskunfterteilung über koloniale Werte

Unser **Kurszettel** über Kolonialwerte erscheint regelmässig im amtlichen Deutschen Kolonialblatt und in der Deutschen Kolonialzeitung.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Aktien-Gesellschaft für Tiefbohr- u. bergbauliche Unternehmungen

Büro: Berlin, Leipzigerstr. 112
Amt I, 8850

Fabrik: Spandau,
Rauchstr. 43/44, Fernspr. No. 823

Telegr.-Adresse: Schürfglück, Berlin u. Spandau

Bankkonto: Carl Cahn, Berlin W. 8, Mauerstr. 35/36

Uebernahme von Tief- und Flachbohrungen auf Kali, Erz, Kohle, Erdöl etc. Horizontal-Bohrungen nach neuestem verbessertem System. Flach- u. Tiefbrunnen.

Lieferung von Kompletten Bohrapparaten, hierzu erforderlichen Werkzeugen und Geräten.

Spezialität: Fangwerkzeuge, Bergwerksmaschinen u. Maschinenteile, leichte und schwere Schmiedestücke.

Ausführung von Reparaturen an Maschinen aller Art.

Export, Import, Kommission

Afrikanische Kompanie

Akt.-Ges., Berlin

Zentrale: Berlin W. 9, Potsdamerstr. 138

Filiale: Hamburg, Gr. Bäckerstr. 6-10

übernimmt den kommissionsweisen Verkauf überseeischer Produkte, den Einkauf deutscher, englischer und anderer Artikel für den Export, sowie Lagerung und Expedition derselben zu den billigsten Raten. Langjährige Erfahrungen im Exportfach. Korrespondenz deutsch, englisch, französisch, spanisch.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG



Carl Miethke

Berlin W. 8n, Krausenstr. 61



Spezial-Geschäft für Tropenstiefel

Gegründet 1869. Goldene Medaillen.

Normale hygienische u. orthopädische Fussbekleidungen. — Ventilationsstiefel in Flechtwerk nach Dr. Lahmann.



Broschüre sende frei zu.

Goldene Medaille Kolonial-Ausstellung Berlin 1907

RICHTER & NOLLE

Zweiggeschäft: RICHTER & NOLLE, Filiale Südwest-Afrika, G. m. b. H., Swakopmund und Lüderitzbucht.

Telephon Amt I, Nr. 9814 **Berlin W. 9, Leipzigerstr. 111** Telegramm-Adresse **Tanganika.**

Erstklassiges Spezialgeschäft

für komplette Tropen-, Ueber- see- und Reise-Ausrüstungen.



Lieferanten der Kaiserl. Schutztruppen u. d. Reichs-Kolonialamts

Besondere Abteilung zur Uniformierung und Ausrüstung der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere, Beamten der Kaiserlichen Schutztruppen in Afrika und der Ostasiatischen Besatzungsbrigade. —

Ausrüstungen für Heer und Flotte.

Große Erfahrung durch langjährigen Aufenthalt in deutschen u. anderen Kolonien. – Erledigung aller Aufträge sachgemäß und genau nach den Vorschriften des Kaiserlichen Kommandos der Schutztruppen. – Tropen-Ausrüstungen für Marine-Offiziere.

Zivil-Ausrüstung aller derjenigen Herren, welche nach überseeischen Ländern reisen und dort vorübergehenden oder dauernden Aufenthalt nehmen.

:: Solide, reelle und prompte Bedienung. ::
Kataloge und Spezialaufstellungen auf Wunsch kostenlos.

E. Calmann, Bank-Geschäft, Hamburg

Gegründet 1853.

Abteilung: Kolonialwerte.

Übernimmt den An- u. Verkauf aller kolonialen Wertpapiere. Auskünfte, Berichte, Kurszettel werden auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsches Orient-Handels-Syndicat

Genthiner Strasse 5a **Berlin W. 35** Genthiner Strasse 5a

■ ■ ■

Vertretung der Interessen des deutschen Handels im Orient

Export : Import : Kommission

■ ■ ■

Generalagenturen in: Alexandrien, Athen, Belgrad, Bucarest, Sofia und Constantinopel.

Agenturen in: Adrianopel, Beirut, Cairo, Candia (Kreta), Damascus, Jaffa, Jerusalem, Smyrna und Saloniki.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Dr. Hermann Stern, München 63, Karlstr. 42.

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie.

Fabrikation und Handel chemisch-pharmazeut. sowie technischer Produkte und Spezialitäten.

Telephon Nr. 7608. Telegramm-Adr.: „Chemotechnik" München, ABC Code 5.
Bankkonto: Bayerische Handelsbank München.

Spezialitäten: „Malto-Haimose", hervorragendes Kräftigungsmittel.
„Cariol" zur Pflege des Mundes und der Zähne.
„Aiol" zur Pflege der Kopfhaut und der Haare.

Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft
(Lenz & Co.),
Berlin NW., Neue Wilhelmstrasse 1.

Projektierung, Finanzierung, Bau und Betrieb von Eisenbahnen und sonstigen Verkehrs-Anlagen.

In den deutschen Kolonien sind der Gesellschaft zurzeit übertragen:

In **Togo:**
Der Betrieb der von ihr erbauten Bahnlinie Lome—Palime, sowie der Küstenbahn Lome—Anecho.
Die Anfertigung der Vorarbeiten für eine zweite Innenlandsbahn Lome—Atakpame und der Bau der ersten 70 Kilometer dieser Linie.

In **Kamerun:**
Der Bau der Nordbahn von Bonaberi (Duala) nach dem Manengubagebirge.
Die Projektierung der Südbahn von Duala nach Widimenge (Nyongfluss) und der Bau der ersten ca. 80 Kilometer bis Edea.

In **Südwestafrika:**
Der Bau und Betrieb der Bahnlinie von Lüderitzbucht bis Keetmanshoop und von Seeheim mit Kalkfontein.

In **Ostafrika:**
Der Betrieb der von ihr zum Teil erbauten Usambarabahn von Tanga bis Buiko.
Der Bau der Verlängerung bis Moschi, sofern der Reichstag die erforderlichen Mittel bewilligt.

Hugo Cahen, Berlin, Friedrichstr. 131d

Gasglühlichtfabrik

Fabrikation von

Gasglühkörpern, Brennern, Glaswaren, Gasselbstzündern, Spiritusbeleuchtungsartikeln

Spezialitäten:

Gasglühkörper nebst sämtlichen Zubehörteilen für Beleuchtung

Export nach allen Ländern

Die Firma strebt grössere Ausdehnung ihrer Beziehungen nach allen Ländern an.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

VERPROVIANTIERUNG FÜR DIE KOLONIEN!

Konservierte Nahrungs- und Genussmittel

haltbar in den Tropen.

Sachgemässe Ausrüstung von Forschungsreisen, Expeditionen, Faktoreien, für Jagd, Militär, Marine usw. – Spezialentwürfe für ganze Ausrüstungen in Wochen-, Monats- und Quartalskisten umgehend nebst umfassenden Preislisten gratis. — Verpackung in soliden, handlichen u. verschliessbaren Holzkisten für Trägertransport.



Gebrüder Broemel, Hamburg, Deichstrasse 19.

Silberne Medaille Berlin 1907.

Deutsch-Ostafrikanische Bank,

Berlin

mit **Zweigniederlassung** in **Daressalam.**

Recht der Notenausgabe.

Geschäftszweige:

Briefliche und telegraphische Auszahlungen.
Ausstellung von Kreditbriefen, Wechseln und Schecks.
Einziehung v. Wechseln, Verschiffungspapieren u. and. Dokumenten.
An- und Verkauf von Wechseln und Wertpapieren.
Gewährung von gedeckten Krediten.
Annahme offener und geschlossener Depots.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Depositen-, Scheck- und Giro-Verkehr.
Vermittlung des An- und Verkaufs von kolonialen Werten.

HOUBEN & Co.

Mittel-Strasse 46 **BERLIN** **Mittel-Strasse 46**

Konserven- und Delikatessen-Grosshandlung

Gegründet 1891

Import direkt aus den Produktions-Ländern. **Export** nach allen Ländern.

Sachgemässe Expedition nach den Tropen-Gebieten. Versand gegen Nachnahme oder Akzept-Konnossement. Ev. hiesige Referenzen.
Korrespondenz französich, englisch, italienisch.

Telegramm-Adresse: „Proviant" **Telefon: Amt 1 No. 7460 u. 5265**

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

DEUTSCHE PALÄSTINA-BANK

BERLIN-HAMBURG

JERUSALEM — JAFFA — HAIFA — BEIRUT

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte

speziell im Verkehr mit

Serbien, Rumänien, Bulgarien,
Türkei, Griechenland, Malta, Aegypten,
Nordafrika, den Mittelmeerländern,
Südrussland, den Schwarzmeer- und
Kaukasus-Gebieten sowie Persien.

Deutsch-Südamerikanische Bank

Aktiengesellschaft.

Berlin — **Hamburg**

Buenos-Aires
(Casilla 1021)
Banco Germánico de la América del Sud

Mexico
(Apartado 101 bis)
Deutsch-Südamerikanische Bank (Berlin), Sucursál en México.

Kapital **20 000 000** Mark.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen
mit Central- und Südamerika.

Telegramm-Adresse: **Sudamero.**

Aufträge für die Bank nehmen auch entgegen sämtliche Niederlassungen der **Dresdner Bank,** des **A. Schaaffhausen'schen Bankvereins** und der **Nationalbank für Deutschland.**

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

GRAND PRIX ⚒ LÜTTICH 1905

DEUTSCHE TIEFBOHR-AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN u. NORDHAUSEN fabriziert u. liefert:

TIEFBOHR-EINRICHTUNGEN



insbesondere:

Maschinelle Meissel-Diamant-Bohranlagen
für Tiefen bis 2000 Meter

Mobile Bohranlagen
für kombinierten Motor- und Handbetrieb auf Tiefen bis 300 Meter

Leichte Handbohr-Anlagen
für Brunnenbohrungen u. Schürfungen aller Art (auch als Diamant-Kernbohrer)

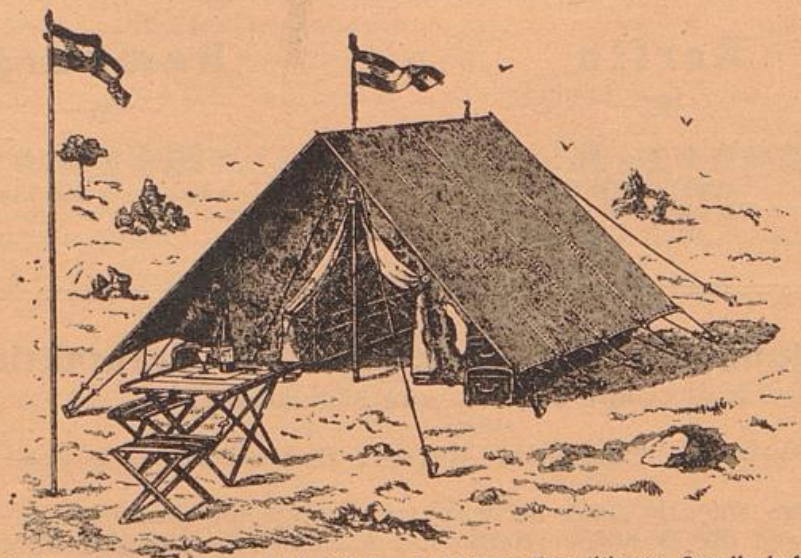
Pump- u. Schöpfeinrichtungen für Erdölgruben
Spezial-Kataloge

Eigene ausgedehnte Tiefbohr-Betriebe u. Erdölgruben

ROB. REICHELT, Berlin C., 2/500 Stralauerstrasse 52.

Spezialfabrik für komplette Tropenzelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen.

Wasserdichte Segeltuche bis 800 cm.



Oehsenwagen- sowie Bagagedecken.

Lieferant kaiserlicher und königlicher Behörden, Expeditionen, Gesellschaften.

Illustrierter Zelt-Katalog gratis. Telegramm-Adresse: Zeltreichelt Berlin.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Im Verlage des

Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees

BERLIN NW. 7, Unter den Linden 43

erscheinen fortlaufend:

Der Tropenpflanzer, Zeitschrift für tropische Landwirtschaft mit den wissenschaftlichen und praktischen Beiheften, monatlich. 1909. XIII. Jahrgang. Preis M. 12,— pro Jahr für Deutschland, deutsche Kolonien, Oesterreich-Ungarn und Luxemburg; M. 15,— für das Ausland.

Kolonial-Handels-Adressbuch, 13. Jahrgang, erscheint jährlich, Ausgabe 1909. Preis M. 2,50.

Berichte über Deutsch-koloniale Baumwollunternehmungen:
Baumwoll-Expedition nach Togo 1900.
Deutsch-koloniale Baumwoll-Unternehmungen. Berichte I—XI, Karl Supf.

Deutsche Kolonial-Baumwolle, Berichte 1900—1908, Karl Supf, Preis M. 4,—.

Verhandlungen des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees.

Sonstige Veröffentlichungen des

Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees:

Wirtschaftliche Eisenbahn-Erkundungen im mittleren und nördlichen Deutsch-Ostafrika, Paul Fuchs. Sonderabdruck. Preis M. 5,—, als Beiheft zum Tropenpflanzer. Preis M. 4,—.

Die wirtschaftliche Erkundung einer ostafrikanischen Südbahn, Paul Fuchs. Sonderabdruck. Preis M. 4,—, als Beiheft zum Tropenpflanzer Preis M. 3,—.

Wirtschafts-Atlas der Deutschen Kolonien, Zweite, verbesserte Auflage. Preis M. 5,—.

Westafrikanische Kautschuk-Expedition, R. Schlechter. Preis M. 12,—.

Kunene-Zambesi-Expedition, H. Baum. Preis früher M. 20,—, jetzt M. 7,50.

Samoa-Erkundung, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wohltmann. Preis früher M. 5,—, jetzt M. 2,25.

Fischfluss-Expedition, Ing. Alexander Kuhn. Preis früher M. 3,—, jetzt M. 2,—.

Die Baumwollfrage, ein weltwirtschaftliches Problem, Prof. Dr. Helfferich, Wirkl. Legationsrat a. D. Preis M. 1,—.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Baumwolle auf dem Weltmarkte, Eberhard von Schkopp. Preis M. 1,50.

Die Baumwolle in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Moritz Schanz. Preis M. 1,50.

Bericht über seine Togoreise, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wohltmann. Preis M. 1,50.

Unsere Kolonialwirtschaft in ihrer Bedeutung für Industrie und Arbeiterschaft. Preis 50 Pf.

Aussichten für den Bergbau in den deutschen Kolonien. Preis 75 Pf.

Sämtlich zu beziehen von dem

Verlag des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, Unter den Linden 43, Berlin.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

N·P·G

NPG

Photo-Papiere — in — hervorragender Qualität.

Industrielle Photographie Plakate, Kalender, Kärtchen, Illustrationen für wissenschaftliche Werke usw.

Kunstverlag Städte-Messbilder, Mappenwerke, Gemälde, Skulpturen, Stereoskope u. Stereoskop-Bilder.

Listen, bemusterte Offerte u. sowie alle Auskünfte bereitwilligst

Neue Photographische Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Steglitz 149 Berlin.

Das Bild Monatsschrift für photographische Bildkunst. — Jahres-Abonnement (April beginn.) für Dtschld. u Kolon. Mk. 2.— bei freier Zusendung. Probeheft kostenlos.

Pfälzische Chamotte- & Thonwerke A.-G.

Grünstadt (Rheinpfalz)

Telegramm-Adresse: **Palatina Grünstadtpfalz.**

Feuerfeste und säurefeste Chamottesteine für allerhöchste Beanspruchungen — **Ia Glashafen- und Tiegelton**, roh, gemahlen und gebrannt — **Chamottemörtel** — **Feuerzement** — **Kaolin** — **Klebsand** — **Lieferung der kompletten Bauzeichnungen** für Muffel-Oefen und Brennöfen jeder Art sowie **Uebernahme solcher Bauten** nach eigenen oder gegebenen Zeichnungen — **Ia Rohmaterialien** für die gesamte keramische und verwandte Industrie.

Export nach allen Ländern.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.
BERLIN W. 35 « LEIPZIG « HAMBURG

Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften

Nebst einem Anhang:

Die deutschen und ausländischen Staatspapiere

sowie die übrigen an deutschen Börsenplätzen notierten Fonds.

Ein Hand- und Nachschlagebuch für Bankiers, Kapitalisten, Industrielle, Behörden etc.

Band I:
Abschlüsse vom 31. Dezember
ca. 150 Bogen Inhalt
Elegant gebunden Mk. 27,50

Band II:
Abschlüsse vom 31. März, 30. Juni und 30. September
ca. 120 Bogen Inhalt
Elegant gebunden Mk. 22,—

Das **„Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften"** hat sich infolge seiner **unparteiischen** Berichterstattung über **sämtliche** Aktien-Gesellschaften im Deutschen Reiche (gegenwärtig ca. 5500) schnell eingeführt und ist heute ein **unentbehrliches** Nachschlagewerk geworden. Sind doch in den ca. 300 Bogen umfassenden beiden Bänden **ausführliche** Angaben über die im Deutschen Reiche existierenden Aktien-Gesellschaften **aller Branchen** enthalten.

Der **hauptsächlichste Vorzug** des Werkes besteht darin, dass es neben denjenigen Papieren, welche an irgend einem deutschen Börsenplatze gehandelt werden, auch **sämtliche** Gesellschaften (ca. 3500), deren Werte **an keiner Börse** eingeführt und über deren Verhältnisse erwiesenermassen häufig sehr schwer zuverlässige Mitteilungen zu erlangen sind, **ausführlich** behandelt.

Wir zweifeln daher nicht, dass mit dem neuen Jahrgang sich der Abnehmerkreis wieder um ein Bedeutendes vermehren wird.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie direkt vom

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

Direkt eingehende Bestellungen gelangen **franko** zur Expedition.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fabrik-  Zeichen



Werkzeuge und Geräte

für Plantagen-, Minen- und Eisenbahnbau

Kautschukzapfmesser

Bohrgeräte

für Bodenuntersuchungen und Tiefbau

Alle Baugeräte

wie Schlösser, Gehänge usw. usw.

AFRIKA-DIENST

WOERMANN-LINIE
Hamburg-Amerika Linie
und
Hamburg-Bremer Afrika-Linie A.-G.

Regelmässige Post-, Passagier- und Frachtdampfschiffahrt

zwischen

Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Dover, Boulogne s./M., Southampton, Madeira, den Canarischen Inseln

sowie der

West- und Südwestküste Afrikas

Monatlich 10 Expeditionen

Direkte Verbindung mit den Deutschen Kolonien Togo, Kamerun und Deutsch Südwest-Afrika

Vorzügliche Gelegenheit für Passagiere

Ferner dreiwöchentlicher Passagierdienst von **Hamburg** rund um **Afrika** mittels **Doppelschrauben-Dampfer** der **Deutschen Ost-Afrika-Linie, Woermann-Linie** und **Hamburg-Amerika Linie.**

Näheres erteilt wegen Fracht und Passage die

Woermann-Linie, Hamburg
Afrikahaus, Gr. Reichenstr. Nr. 27.

Vertreter in Berlin:

Max Adler, NW. 7, Neustädtische Kirchstrasse 15

sowie die Hamburg-Amerika Linie und ihre Vertreter.

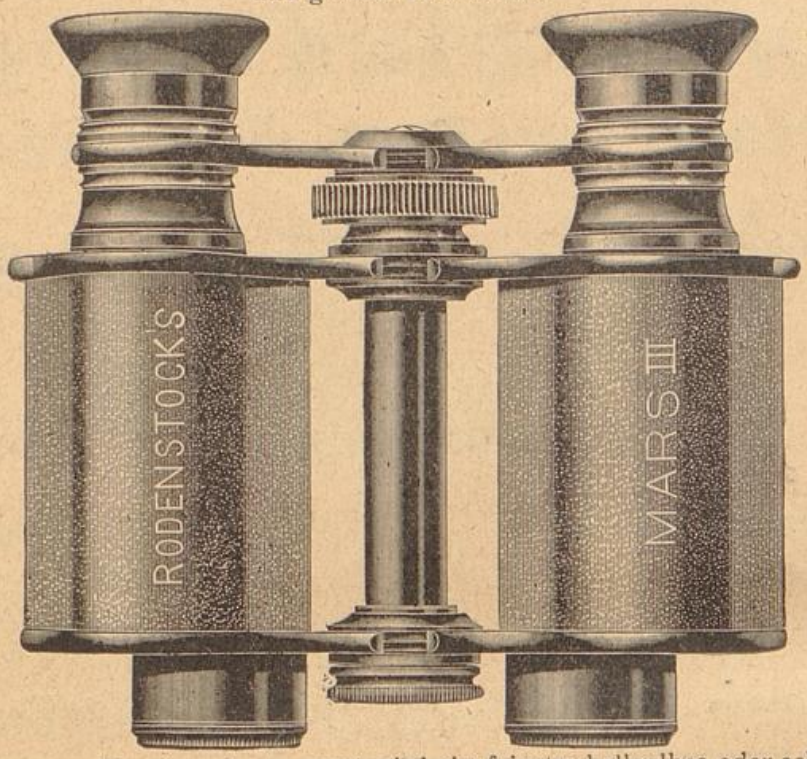
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

RODENSTOCK'S

Prismen-Feldstecher Mars IIIa

Allerfeinste, solideste Ausführung mit Triebeinstellung für jede Entfernung und für jede Augenweite, 7 × linear. Vergrösserung, grösstem Gesichtsfelde und grosser Lichtstärke.

Reich illustrierte Preisliste gratis und franko



Wir garantieren für die Güte eines jeden Instrumentes!

Zu diesem erstklassigen Instrument wird ein feinstes hellgelbes oder schwarzes Lederetui geliefert und kostet

Rodenstock's Mars IIIa nur Mk. 87.50

Moderne Augengläser Brillen und Pincenez nach streng wissenschaftlichen Prinzipien in technisch höchster Vollkommenheit und individueller Berücksichtigung aller massgebenden Faktoren werden gefertigt als weltbekannte Spezialität

Kostenlose ärztl. Verordnung der richtigen Gläser durch unseren Augenarzt in der Anstalt selbst

Neuheit! Optiker Wolff's **Optifix-Pincenez** für jede Nase passend. Absolut festsitzend, nicht drückend, sehr zierlich, ausserordentlich dauerhaft.
Allein-Verkauf nur in unseren Anstalten

Ausführliche Beschreibung mit Anerkennungen aus allen Weltteilen, sowie **Preisliste und leichtverständliche Anleitung zur schriftlichen Bestellung genau passender Augengläser** nach langjähriger bewährter Methode senden **gratis** und **franko.**
Versäumen Sie nicht, die neuen **Enixantos**-Schutzgläser zu benützen, sie sind die besten, besser als graue und blaue.

Optisch-okulistische Anstalt

JOSEF RODENSTOCK

Wissenschaftliches Spezial-Institut für Augengläser

CHARLOTTENBURG Joachimstalerstr. 44 | **MÜNCHEN** Bayerstr. 3 | **BERLIN W.** Leipzigerstr. 101-102

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Nationalbank :: für Deutschland

BERLIN W.

Aktienkapital und Reserven
rund 93 Millionen Mark.

Zentral-Depositenkasse mit Stahlkammern

Berlin W., Behrenstrasse 68-69.

Depositenkassen und Wechselstuben:

Berlin:

Jerusalemerstrasse 24 (am Hausvogtei-Platz
Burgstrasse 27 (Stahlkammer).
Alexanderstrasse 45.
Belle-Alliance-Platz 3.
Kommandantenstrasse 12/13 (Stahlkammer).
Potsdamerstrasse 22b.
Nollendorf-Platz 8 (Stahlkammer).
Kurfürstendamm 211 (Stahlkammer).
Brunnenstrasse 120.
Friedrichstrasse 143/149 (Central-Hotel).
Alt-Moabit 120 (Stahlkammer).
Oranienstrasse 61 (am Moritz-Platz).
Köpenickerstrasse 55 (Stahlkammer).

Charlottenburg:

Kantstrasse 112.

Niederschöneweide:

Berlinerstrasse 129.

Potsdam:

Wilhelmsplatz 9 (Stahlkammer).

Steglitz:

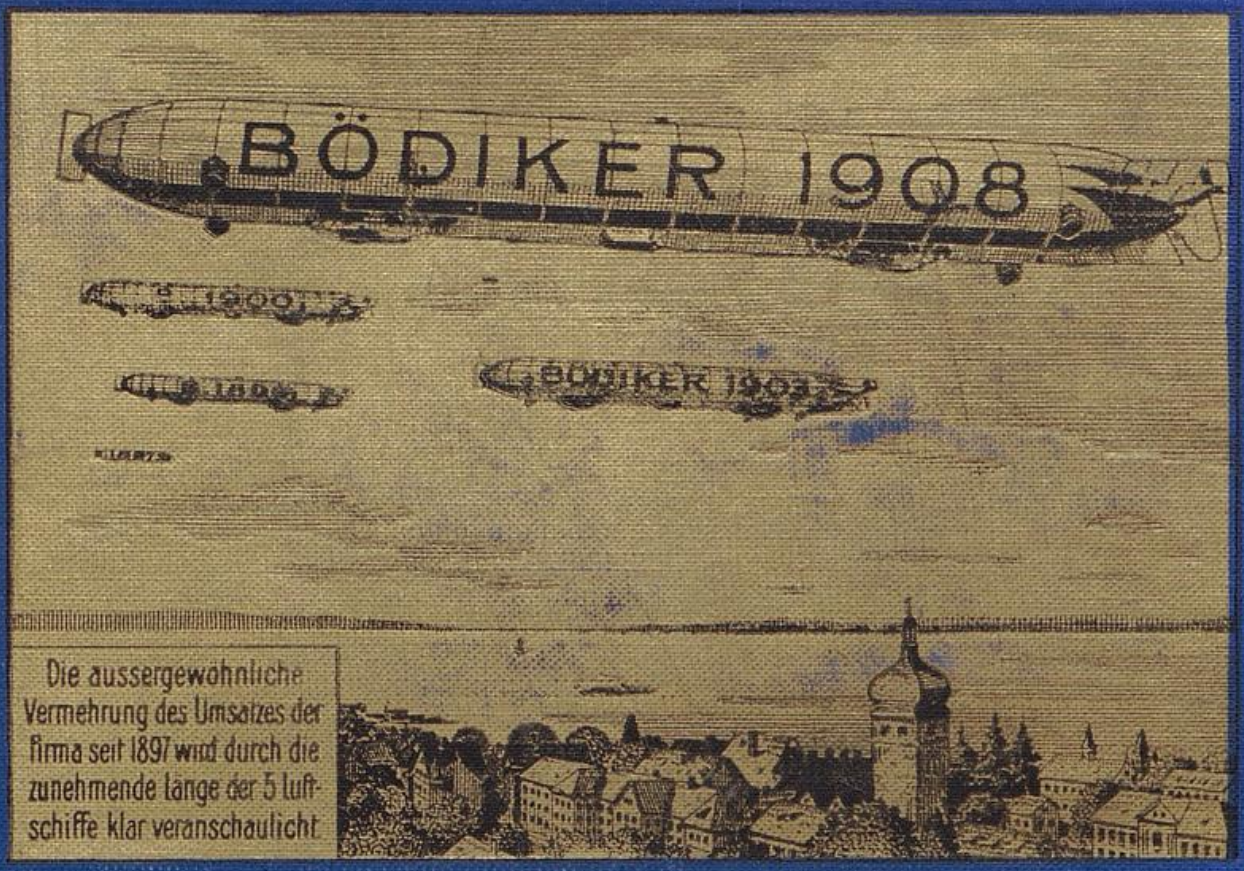
Albrechtstrasse 3 (Stahlkammer).

Vermittlung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Depositen- und Scheck-Verkehr.

Stahlkammern.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG



Die aussergewöhnliche Vermehrung des Umsatzes der Firma seit 1897 wird durch die zunehmende Länge der 5 Luftschiffe klar veranschaulicht

CARL BÖDIKER & Co

Kommanditgesellschaft auf Actien

Hamburg, Tsingtau, Swakopmund, Lüderitzbucht, Windhuk, Karibib, Seeheim

---

Proviant, Getränke aller Art, Zigarren, Zigaretten, Tabak usw.

unverzollt aus unsern Freihafenlägern,

ferner ganze Messe-Ausrüstungen, Konfektion, Maschinen, Mobiliar, Utensilien [illegible] für Reisende,

206$06008569

Preiskataloge, Prospekte, Anerkennungsschreiben, [illegible] Geheimschlüssel auf Wunsch zur Verfügung

AUGUST FRYDRYCHOWICZ BERLIN. C.19.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG